



EINTRITT JUNGER MENSCHEN IN DEN ARBEITSMARKT

Modul der Arbeitskräfteerhebung 2009



Wien 2010

(Korrigierte Version vom Februar 2011)

Modul der Arbeitskräfteerhebung 2009

Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt

Korrigierte Version vom Februar 2011

Bei der Erstellung der Datensätze für das Modul 2009 wurde das Merkmal „**Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern**“ fehlerhaft gebildet. Dieser Fehler wurde mittlerweile korrigiert und die Publikation in einer überarbeiteten Version neu erstellt. Die Revision betrifft dabei folgende Publikationsteile:

Tabellenteil:

Die Tabellen C5, C6, C7 und C8, sowie alle Tabellenteile, in denen das Merkmal „Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern“ als Gliederungsmerkmal in der Vorspalte verwendet wurde.

Textteil:

Im Kapitel 3.1. „Soziale Vererblichkeit von Bildung“ wurden die Zahlen korrigiert, ebenso in den Grafiken 11 und 12, sowie in der Texttabelle 8 (Kapitel 4.5. „Determinanten für die Länge der Übergangsdauer“).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Projektverantwortlichen Frau Mag. Brigitte Hirschbichler (Tel.: +43 (1) 711 28-8275; e-mail: brigitte.hirschbichler@statistik.gv.at) oder Frau Mag. Käthe Knittler (Tel.: +43 (1) 711 28-7906; e-mail: kaethe.knittler@statistik.gv.at).

Wir bedauern den Fehler und stehen für weitere Auskünfte jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung.

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Brigitte Hirschbichler
Tel.: +43 (1) 711 28-8275
e-mail: brigitte.hirschbichler@statistik.gv.at

Mag. Käthe Knittler
Tel.: +43 (1) 711 28-7906
e-mail: kaehte.knittler@statistik.gv.at

Lektorat

Dr. Florian Pauer

Umschlagfoto

Cäcilia Novak

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-902703-58-3

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Statistik Österreich vorbehalten. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne deren vorherige schriftliche Zustimmung nicht gestattet. Weiters ist untersagt, die Daten ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Statistik Österreich ins Internet zu stellen, und zwar auch bei unentgeltlicher Verbreitung. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1843-09

Verkaufspreis: € 33,00 (inkl. CD-ROM)

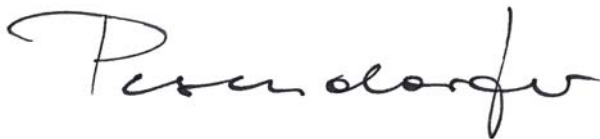
Wien 2010

Vorwort

Die vorliegende Publikation beinhaltet Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls 2009 zur Europäischen Arbeitskräfteerhebung, das dem Thema „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ gewidmet war. Die Erhebung wurde im Anschluss an die Fragen der Arbeitskräfteerhebung im Rahmen des Mikrozensus im 2. Quartal 2009 durchgeführt. Zentrale Fragestellungen betrafen dabei die verschiedenen Formen des Übergangs Jugendlicher und junger Erwachsener von der Ausbildung ins Erwerbsleben sowie Faktoren, welche die Dauer dieses Übergangs beeinflussen. Eine Reihe von Fragen zielte dabei auf die erste Erwerbstätigkeit ab, die junge Menschen nach Ende ihrer Ausbildung ausüben. Wie sieht dieser erste Job aus? Wie wurde diese Beschäftigung gefunden, und wie lange bleiben junge Menschen in ihrer ersten Tätigkeit? Gemeinsam mit den laufend erhobenen Daten der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung lässt sich so ein umfassendes Bild über die Problemlagen junger Menschen am Arbeitsmarkt zeichnen.

Die Erhebung geht auf eine Initiative der Kommission der Europäischen Gemeinschaft zurück, die in der zugrunde liegenden Verordnung (EG) Nr. 207/2008 vom 5. März 2008 unter anderem festhält: „Die beschäftigungspolitischen Leitlinien der EU umfassen eine Reihe politischer Richtungsvorgaben im Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit Jugendlicher und sehen verstärkte Bemühungen vor, um jungen Menschen Wege in die Beschäftigung zu öffnen und Jugenderwerbslosigkeit abzubauen.“ Die Leitlinien verweisen außerdem auf die seit 2003 in der Europäischen Beschäftigungsstrategie festgelegten Zielvorgaben und Benchmarks für die Verringerung der Zahl der Schulabbrecher und Schulabbrecherinnen, die Anhebung des Bildungsniveaus und den Neustart für erwerbslose Jugendliche.

Die Ergebnisse werden nach den wichtigsten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen präsentiert. Um eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen anderer EU-Länder zu gewährleisten, werden die Ergebnisse hauptsächlich nach der ILO bzw. Eurostat-Definition des Erwerbsstatus (Labour-Force-Konzept) dargestellt. Daneben werden einige Ergebnisse zusätzlich nach dem Lebensunterhalts-Konzept (LUK) präsentiert. Der Publikation angeschlossen ist eine CD-ROM, welche die gesamte Publikation im PDF-Format sowie zusätzlich die Tabellen im Excel-Format enthält.



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im Oktober 2010

Zusammenfassung	15
Summary	18
Textteil	
1 Einleitung	23
1.1 Rechtsgrundlage.....	23
1.2 Erhebungsinstrument, Erhebungsdesign und Methodik.....	24
1.3 Frageprogramm.....	24
1.4 Antwortausfälle und Fremdauskunft.....	24
1.5 Imputation.....	25
1.6 Gewichtung.....	25
2 Ausgewählte Aspekte gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für junge Menschen	26
2.1 Zielgruppe des Moduls im Überblick.....	26
2.2 Beobachtungszeitraum und Arbeitsmarktentwicklung (1990er - 2009).....	27
2.2.1 Beobachtungszeitraum (1990er - 2009).....	27
2.2.2 Entwicklungen am Arbeitsmarkt (1990er - 2009).....	27
2.3 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit junger Menschen.....	28
2.3.1 Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit junger Menschen in den letzten 35 Jahren.....	28
2.3.2 Erwerbsstatus junger Menschen zum Zeitpunkt der Erhebung.....	30
2.4 Altersstrukturen und Migrationshintergrund.....	32
2.5 Lebensformen junger Menschen.....	33
2.6 Formale Ausbildung junger Menschen.....	34
2.6.1 Bildungsstruktur der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.....	35
2.6.2 Teilnahme an formaler Ausbildung.....	37
2.6.3 Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung.....	37
2.7 Österreich im internationalen Vergleich.....	37
2.7.1 Jugendarbeitslosigkeit.....	37
2.7.2 Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen.....	38
2.7.3 Bildungsstand der Jugendlichen.....	39
3 Ausbildung	40
3.1 Soziale Vererblichkeit von Bildung.....	40
3.2 Ausbildungsabbruch (Drop-outs).....	42
3.3 Arbeitserfahrungen während der Ausbildung oder während einer Ausbildungsunterbrechung.....	43
3.3.1 Arbeitserfahrungen während der Ausbildung.....	43
3.3.2 Unterbrechung einer Ausbildung.....	44
4 Übergang von der Ausbildung ins Erwerbsleben	45
4.1 Erwerbsstatus junger Erwachsener nach Ausbildungsende.....	45
4.1.1 Erwerbsstatus junger Erwachsener ohne ersten Job nach Ausbildungsende.....	46
4.1.2 Erwerbsstatus der jungen Erwachsenen ohne ersten Job nach Ausbildungsende nach einem Jahr.....	46
4.2 Tätigkeiten zwischen Ausbildungsende und Erwerbseintritt.....	47
4.2.1 Tätigkeiten nach soziodemografischen Merkmalen.....	48
4.2.2 Tätigkeiten der Nicht-Erwerbspersonen ohne stabiles Beschäftigungsverhältnis.....	49
4.3 Praktika nach der Ausbildung.....	50
4.3.1 Anzahl und Dauer der absolvierten Praktika.....	50
4.3.2 Bezahlung von Praktika.....	50
4.4 Dauer bis zum Einstieg in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis.....	51
4.4.1 Dauer bis zum Einstieg in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis (unzensurierte Fälle).....	52
4.4.2 Dauer bis zum Einstieg in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis (Verweildaueranalyse).....	57
4.5 Determinanten für die Länge der Übergangsdauer (multivariate Analyse).....	62
5 Der erste Job	65
5.1 Erste Arbeitssuche.....	65
5.1.1 Wege in den Arbeitsmarkt.....	65

5.1.2 Offener und verdeckter Arbeitsmarkt	67
5.2. Erwerbsmuster beim Berufseinstieg	69
5.2.1 Berufliche Stellung beim Berufseinstieg	70
5.2.2 Sonderformen unselbständiger Beschäftigung beim Berufseinstieg	70
5.2.3 Berufe der ersten Erwerbstätigkeit.....	73
5.2.4 Erster Job im Ausland.....	75
5.3 Beschäftigung entsprechend der Qualifikation im ersten Job.....	76
5.3.1 Qualifikation im ersten Job.....	76
5.3.2 Über- oder unterqualifiziert nach soziodemografischen Merkmalen.....	76
5.4 Dauer des ersten Jobs (Verweildaueranalyse).....	79
5.4.1 Dauer des ersten Jobs nach individuellen Merkmalen	80
5.4.2 Dauer des ersten Jobs nach Beschäftigungsausmaß und Qualifizierung	81
5.4.3 Einflussfaktoren auf die Dauer des ersten Jobs (multivariate Analyse).....	83
5.5 Erwerbsstatus junger Erwachsener nach dem ersten Job.....	85
6 Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen des Moduls 2000.....	86
6.1 Übergangsdauer von der Ausbildung in eine erste stabile Erwerbstätigkeit.....	86
6.2 Determinanten eines raschen Berufseinstiegs	86
Glossar	91
Texttabellen	
Tabelle 1: 15- bis 34-Jährige nach Lebensunterhalt.....	31
Tabelle 2: Anteil junger Menschen (15 bis 34 Jahre) an der Gesamtbevölkerung seit 1979.....	32
Tabelle 3: Altersverteilung nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland und Migrationshintergrund	32
Tabelle 4: Geburtsland nach Einzelstaaten	33
Tabelle 5: 15- bis 34-Jährige, die nach Ausbildungsende ein Praktikum absolvierten, nach Anzahl, Dauer und Bezahlung der Praktika nach Geschlecht.....	51
Tabelle 6: Übergang von der Ausbildung in den ersten Job	54
Tabelle 7: Einfluss der Berufstätigkeit parallel zur Ausbildung (Nebenjobs) auf die Übergangsdauer nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung in Monaten	60
Tabelle 8: Einflussfaktoren auf die Übergangsdauer Ausbildung - Beruf (Cox-Regression)	63
Tabelle 9: Einflussfaktoren auf die Dauer des ersten Jobs (Cox Regression).....	84
Grafiken	
Grafik 1: 15- bis 34-Jährige nach Teilnahme an formaler Ausbildung und Vorhandensein eines ersten Jobs	26
Grafik 2: Beginn der ersten Erwerbstätigkeit und Ende der letzten Ausbildung	27
Grafik 3: Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974.....	29
Grafik 4: Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974.....	30
Grafik 5: Lebensformen der 15- bis 34-Jährigen nach Geschlecht.....	34
Grafik 6: 25- bis 34-Jährige nach höchster abgeschlossener Schulbildung	35
Grafik 7: Höchste abgeschlossene Schulbildung nach Staatsangehörigkeit.....	36
Grafik 8: Arbeitslosenquoten nach Alter im europäischen Vergleich	38
Grafik 9: Frühe Schulabgänger und -abgängerinnen im europäischen Vergleich	38
Grafik 10: Bildungsstand der Jugendlichen im europäischen Vergleich	39
Grafik 11: Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern	40
Grafik 12: Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern nach Migrationshintergrund.....	41
Grafik 13: Gründe für den Bildungsabbruch	42
Grafik 14: Arbeitserfahrungen während der Schul- bzw. Ausbildung.....	43
Grafik 15: Erster stabiler Job der 15- bis 34-Jährigen nach Ausbildungsende nach Alter	45
Grafik 16: Erwerbsstatus der 15- bis 34-Jährigen ohne ersten Job nach Ausbildungsende nach Geschlecht.....	46
Grafik 17: Erwerbsstatus der 15- bis 34-Jährigen ohne ersten Job ein Jahr nach Ausbildungsende nach Geschlecht.....	47

Grafik 18: Haupttätigkeit der 15- bis 34-Jährigen zwischen Ausbildungsende und Beginn des ersten Jobs nach Geschlecht.....	48
Grafik 19: 15- bis 34-jährige Nicht-Erwerbspersonen ohne ersten Job nach Ausbildungsende nach Haupttätigkeit seit Ausbildungsende	49
Grafik 20: Praktika nach Ausbildungsende nach Bezahlung und Geschlecht	51
Grafik 21: Zeitraum zwischen Ausbildungsende und erstem Job nach Geschlecht	53
Grafik 22: Anteil der Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen die vor oder mit Ausbildungsende ihren ersten Job begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung	55
Grafik 23: Mittlere Übergangsdauer für jene, die nicht vor oder zeitgleich mit Ausbildungsende ihren ersten Job begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Staatsangehörigkeit in Monaten.....	56
Grafik 24: Mittlere Übergangsdauer nach soziodemographischen Merkmalen in Monaten (Verweildaueranalyse).....	58
Grafik 25: Mittlere Übergangsdauer der 15- bis 34-Jährigen mit Ausbildungsunterbrechung oder Berufserfahrung während der Ausbildung in Monaten (Verweildaueranalyse).....	59
Grafik 26: Mittlere Übergangsdauer von länger als drei Monaten nach Haupttätigkeit während der Übergangsperiode in Monaten (Verweildaueranalyse)	60
Grafik 27: Mittlere Übergangsdauer von länger als drei Monaten nach Haupttätigkeit während der Übergangsperiode in Monaten.....	61
Grafik 28: Zugangswege in den ersten Job nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	66
Grafik 29: Zugangswege in den ersten Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung.....	67
Grafik 30: Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach Geschlecht.....	68
Grafik 31: Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach höchster abgeschlossener Schulbildung	69
Grafik 32: Alter bei Beginn des ersten Jobs.....	69
Grafik 33: Im ersten Job unselbständig atypisch beschäftigt nach Geschlecht.....	70
Grafik 34: Im ersten Job unselbständig atypisch beschäftigt nach Staatsangehörigkeit	70
Grafik 35: Im ersten Job unselbständig erwerbstätig nach Beschäftigungsformen	73
Grafik 36: Berufe im ersten Job	74
Grafik 37: Beruf im ersten Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung.....	75
Grafik 38: Nicht der Qualifikation entsprechender erster Job nach soziodemografischen Merkmalen	76
Grafik 39: Über- und Unterqualifikation im ersten Job nach soziodemographischen Merkmalen	77
Grafik 40: Über- und Unterqualifikation im ersten Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung	78
Grafik 41: Überqualifikation im ersten Job nach beruflicher Tätigkeit.....	79
Grafik 42: Mittlere Dauer des ersten Jobs nach soziodemografischen Merkmalen in Monaten (Verweildaueranalyse).....	81
Grafik 43: Mittlere Dauer des ersten Jobs nach Vollzeit/Teilzeit und Qualifikation in Monaten (Verweildaueranalyse).....	82
Grafik 44: Verweildauerfunktion (Dauer des ersten Jobs) nach Geschlecht, nach Migrationshintergrund, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und nach Qualifikation	83
Grafik 45: Erwerbsstatus junger Erwachsener die ihren ersten Job bereits beendet haben	85

Tabellenteil

A1	Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974	99
A2	Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974	102
A3	Bevölkerung (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht seit 1980	105
B1	Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs und soziodemographischen Merkmalen	108
B2	Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	111
B3	Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht.....	113

B4	Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	116
B5	Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Familientyp, Alter und Geschlecht	117
B6	Erwerbstätigenquoten von Personen (15 bis 34 Jahre) nach Familientyp, Alter und Geschlecht	118
B7	Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach soziodemographischen Merkmalen.....	119
B8	Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	122
B9	Lebensformen der 15- bis 34-Jährigen nach Alter.....	123
B10	Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Migrationshintergrund, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht	124
B11	Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, regionalen Merkmalen, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht.....	127
B12	Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Ausbildungsfeld und Geschlecht.....	130
B13	Anteil der zensierten und unzensierten Fälle für die Dauer des ersten Jobs und die Übergangsdauer.....	131
C1	Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht.....	132
C2	Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht	135
C3	Personen (15 bis 34 Jahre), die eine Ausbildung unterbrochen haben nach Arbeitserfahrung während der Unterbrechung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	138
C4	Personen (15 bis 34 Jahre), die eine Ausbildung unterbrochen haben nach Arbeitserfahrung während der Unterbrechung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	139
C5	Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern und Geschlecht.....	140
C6	Anteil von Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern und Geschlecht	141
C7	Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund.....	142
C8	Anteil von Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund	143
C9	Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	144
C10	Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde, regionalen Merkmalen und Geschlecht	147
C11	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Hauptgrund für den Abbruch, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht.....	148
C12	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Hauptgrund für den Abbruch, regionalen Merkmalen und Geschlecht	151
D1	Personen (15 bis 34 Jahre), die nach Ende der Ausbildung noch keinen ersten Job hatten, nach Haupttätigkeit seit Ende der letzten Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	152
D2	Personen (15 bis 34 Jahre), die nach Ende der Ausbildung noch keinen ersten Job hatten, nach Haupttätigkeit seit Ende der letzten Ausbildung, regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	155
D3	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsperiode bzw. seit Ende der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht.....	156
D4	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsphase bzw. seit Ende der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht	159
D5	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Praktika nach Ende der Ausbildung, soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht	162
D6	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Übergang von der Ausbildung in den ersten Job, soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht	163

D7	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und mit erstem Job nach Übergangsdauer von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht.....	166
D8	Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und mit erstem Job nach Übergangsdauer von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs in Monaten, regionalen Merkmalen und Geschlecht	169
D9	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job und zumindest einem Monat Übergangsdauer vom Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs nach mittlerer Übergangsdauer in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	170
D10	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job und zumindest einem Monat Übergangsdauer vom Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs nach mittlerer Übergangsdauer in Monaten, regionalen Merkmalen und Geschlecht	173
E1	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	174
E2	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht	177
E3	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	180
E4	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach beruflicher Stellung, regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	183
E5	Im erstem Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Vollzeit/Teilzeit, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	184
E6	Im erstem Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Vollzeit/Teilzeit, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht	185
E7	Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	186
E8	Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht	188
E9	Derzeit im ersten Job Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Über- bzw. Unterqualifikation, beruflicher Tätigkeit und für derzeit im ersten Job unselbständig Erwerbstätige nach Vollzeit/Teilzeit, Gründen für Teilzeitarbeit und Geschlecht.....	191
E10	Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach atypischen Beschäftigungsformen, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	192
E11	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Beruf des ersten Jobs und Geschlecht	193
E12	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job, Beruf des ersten Jobs und Geschlecht.....	194
E13	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Arbeitsort des ersten Jobs (Österreich/Ausland), soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht	195
E14	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	198
E15	Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	201
E16	Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht	204
E17	Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten nach Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht.....	207
E18	Derzeit im ersten Job Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach bisheriger Dauer des ersten Jobs in Monaten, Branche und Geschlecht.....	210
F1	Stichprobenfehler der hochgerechneten Personenzahlen in 1.000 für 95% Konfidenzintervall	211
F2	Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt - Analyse der Ausschöpfung.....	212
F3	Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt - Selbst-/Fremdauskünfte	213
Anhang		217

Tables

A1	Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by age and sex since 1974	99
A2	Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by age and sex since 1974	102
A3	Population 15 to 34 years by educational attainment and sex since 1980	105
B1	Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, sociodemographic characteristics and sex	108
B2	Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, employment and regional characteristics and sex	111
B3	Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by sociodemographic characteristics and sex	113
B4	Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by regional characteristics and sex	116
B5	Employed persons 15 to 34 years by type of family, age and sex	117
B6	Employment rates of persons 15 to 34 years by type of family, age and sex	118
B7	Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by soziodemographic characteristics and sex	119
B8	Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by regional characteristics and sex	122
B9	Living arrangements of persons 15 to 34 years by age	123
B10	Population 15 to 34 years by educational attainment, nationality, country of birth, foreign background, participation in formal education and sex	124
B11	Population 15 to 34 years by educational attainment, regional characteristics, participation in formal education and sex	127
B12	Population 15 to 34 years by educational attainment, field of education and sex	130
B13	Share of censored and uncensored cases for the duration of the first job and the duration of the transition period	131
C1	Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex	132
C2	Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex	135
C3	Population 15 to 34 years who interrupted their education by working experience during that interruption, sociodemographic characteristics and sex	138
C4	Population 15 to 34 years who interrupted their education by working experience during that interruption, employment and regional characteristics and sex	139
C5	Population 15 to 34 years by educational attainment, educational attainment of parents and sex	140
C6	Share of persons 15 to 34 years by educational attainment by educational attainment of parents and sex	141
C7	Population 15 to 34 years, not in education, by educational attainment, educational attainment of parents, nationality and foreign background	142
C8	Share of parents of persons 15 to 34 years, not in education, by educational attainment, by educational attainment of parents, nationality and migrant background	143
C9	Population 15 to 34 years, not in education who dropped out of education, attended school type, sociodemographic characteristics and sex	144
C10	Population 15 to 34 years, not in education who dropped out of education, attended school type, regional characteristics and sex	147
C11	Population 15 to 34 years, not in education by drop our of education, reason for drop out, sociodemographic characteristics and sex	148
C12	Population 15 to 34 years, not in education by drop our of education, reason for drop our, regional characteristics and sex	151
D1	Population 15 to 34 years without a first job after the end of education by main activity after the end of education and sociodemographic characteristics	152
D2	Population 15 to 34 years without a first job after the end of education by main activity after the end of education, regional characteristics and sex	155

D3	Population 15 to 34 years (not in education) with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, sociodemographic characteristics and sex	156
D4	Population 15 to 34 years (not in education), with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, employment and regional characteristics and sex	159
D5	Population 15 to 34 years (not in education) with an internship after the end of education by sociodemographic and regional characteristics and sex	162
D6	Population 15 to 34 years, not in education by type of duration between end of education and first job by sociodemographic and regional characteristics and sex	163
D7	Population 15 to 34 years (not in education) with a first job by duration (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex.....	166
D8	Population 15 to 34 years (not in education) with a first job by duration (months) between the end of education and the start of a first job, regional characteristics and sex	169
D9	Population 15 to 34 years with a first job and at least one month transition period by average duration of transition (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex	170
D10	Population 15 to 34 years with a first job and at least one month transition period by average duration of transition (months) between the end of education and the start of a first job, regional characteristics and sex	173
E1	Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, sociodemographic characteristics and sex	174
E2	Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, characteristics of the first job, regional characteristics and sex	177
E3	Population 15 to 34 years with a first job by professional status, sociodemographic characteristics and sex	180
E4	Population 15 to 34 years with a first job by professional status, regional characteristics and sex.....	183
E5	Population 15 to 34 years with a first job as employees by full-time/part-time status, sociodemographic characteristics and sex	184
E6	Population 15 to 34 years with a first job as employees by full-time/part-time status, characteristics of the first job, regional characteristics and sex.....	185
E7	Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, sociodemographic characteristics and sex	186
E8	Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, characteristics of the first job, regional characteristics and sex.....	188
E9	Population 15 to 34 years currently in the first job by over- and under-qualification, professional status and for employees by full-time/part-time status, reasons for part-time status work and sex	191
E10	Population 15 to 34 years with a first job as employees by nonstandard employment (broad categories), sociodemographic characteristics and sex	192
E11	Population 15 to 34 years with a first job by educational attainment, occupation of the first job (major groups) and sex	193
E12	Population 15 to 34 years with a first job by occupation of the first job (selected sub-major groups) and sex	194
E13	Population 15 to 34 years with a first job by place of work of the first job (Austria/foreign country), sociodemographic and regional characteristics and sex	195
E14	Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, sociodemographic characteristics and sex.....	198
E15	Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, characteristics of the first job, regional characteristics and sex.....	201
E16	Population 15 to 34 years by average duration (months) of the first job, sociodemographic characteristics and sex	204
E17	Duration of the first job by characteristics of the first job, regional characteristics and sex.....	207
E18	Population 15 to 34 years currently in the first job by duration (months), economic activity and sex.....	210
F1	Sampling error for the weighted population (in 1.000) at a 95% confidence level.....	211
F2	Entry of young people into the labour market - Non response analysis	212
F3	Entry of young people into the labour market - Proxy interviews	213



Der Berufseintritt junger Menschen ist nicht nur ein wichtiger individueller Schritt auf dem Weg zum Erwachsenwerden, sondern auch ein gesellschaftliches Thema, dem in den letzten Jahren zunehmend Beachtung geschenkt wird. Wünschenswert erscheint dabei ein möglichst nahtloser Übergang zwischen dem Bildungssystem und der Arbeitswelt. In der Realität sieht sich aber ein Teil der jungen Menschen mit Problemen am Arbeitsmarkt konfrontiert. Zum Ausdruck kommen diese Schwierigkeiten nicht zuletzt durch eine im Vergleich zur Gesamtbevölkerung höhere Arbeitslosigkeit.

Soziale Vererblichkeit von Bildung

Generell gilt: Das Bildungsniveau der Eltern bestimmt nach wie vor im hohen Ausmaß das formale Bildungsniveau der Kinder. So schließt knapp ein Drittel der Kinder aus Elternhäusern, in denen die Eltern höchstens die Pflichtschule abgeschlossen haben, ihre formale Ausbildung ebenfalls mit der Pflichtschule ab. Bei Kindern aus Akademikerhaushalten sind das nur 8%. Umgekehrt verfügen Eltern, deren Kinder ein Studium erfolgreich absolviert haben, überdurchschnittlich oft über einen Abschluss auf Maturaniveau bzw. über einen Hochschulabschluss. Junge Erwachsene, deren Eltern nur über Pflichtschulbildung verfügen, sind unter den Akademikern und Akademikerinnen hingegen deutlich unterrepräsentiert.

Bildungsabbruch, Drop-outs

Von den 1,35 Mio. 15- bis 34-Jährigen, die aktuell nicht in Ausbildung sind, haben 130.000 eine irgendwann begonnene Ausbildung nicht erfolgreich beendet. Unter den 130.000 abgebrochenen Ausbildungen sind Lehrausbildungen (39%) und Studiengänge an Universitäten oder hochschulverwandten Lehranstalten (38%) am häufigsten vertreten. Der wichtigste Grund für einen Bildungsabbruch sind schulische Probleme (30%), zu denen neben einem schlechten Schulerfolg auch Probleme mit Lehrenden oder Mitschülern und Mitschülerinnen zählen, gefolgt von finanziellen Problemen (15%) und familiären Verpflichtungen (14%). Familiäre Verpflichtungen sind für Frauen mehr als doppelt so oft der Beweggrund für einen Bildungsabbruch als für Männer. Für Universitäts- oder Hochschulabbrecher und -abbrecherinnen sind finanzielle Gründe überdurchschnittlich oft der Grund für den Ausbildungsabbruch. Weitere Drop-out-Gründe sind gesundheitliche Probleme, eine als nicht passend empfundene Ausbildung bzw. ein Interessenswechsel so wie zeitliche Gründe.

Arbeitserfahrung während der Schul- bzw. Ausbildung

Rund 80% der 15- bis 34-Jährigen haben bereits während ihrer Ausbildung Arbeitserfahrung gesammelt.

Der hohe Anteil an jungen Erwachsenen, die bereits während ihrer Ausbildung berufliche Erfahrung sammeln, erklärt sich unter anderem durch den hohen Anteil an Lehrlingen (duales Ausbildungssystem). Knapp 40% aller 15- bis 34-Jährigen – Männer häufiger als Frauen – haben Arbeitserfahrung im Rahmen einer Lehre gemacht bzw. machen diese gerade. Weitere Varianten, um Arbeitserfahrung während der Ausbildung zu sammeln, sind Pflichtpraktika, die vor allem für Personen von berufsbildenden höheren Schulen und Universitäten relevant sind sowie freiwillige Praktika und Jobs, die parallel zur Ausbildung (Nebenjobs) ausgeübt werden. Abgesehen von Pflichtschulabsolventen und -absolventinnen, die zu insgesamt 54% Arbeitserfahrung während der Ausbildung bzw. zu 29% Arbeitserfahrung in einer Lehre gesammelt haben, waren Pflichtpraktika und Nebenjobs für die anderen Bildungsabschlüsse die vorwiegenden Varianten, um Arbeitserfahrung zu sammeln. 76% der Personen, die eine BMS abgeschlossen haben, 75% mit AHS-Abschluss, 89% der Absolventen und Absolventinnen einer BHS und 92% der Akademiker und Akademikerinnen verfügen über Arbeitserfahrung während der Ausbildung.

Praktika nach Ausbildungsende

Unter den 15- bis 34-Jährigen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben, absolvierten nach Ende dieser Ausbildung 65.300 (5%) Personen ein Praktikum oder Volontariat. Praktika oder Volontariate nach Ausbildungsende werden überwiegend von Personen mit höheren Bildungsabschlüssen (Universitäten oder höheren Schulen), und von Frauen etwas häufiger als von Männern, absolviert. Ob Praktika bezahlt oder unbezahlt absolviert werden, verteilt sich sehr unterschiedlich über die Geschlechter. Unter den über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlten Praktika beträgt der Männeranteil 54%, bei einer Bezahlung unter der Geringfügigkeitsgrenze sind Frauen bereits wesentlich stärker vertreten und bei unbezahlten Praktika überwiegt der Frauenanteil mit 78% deutlich.

Tätigkeiten zwischen Ausbildungsende und Erwerbseintritt

Die Zeitspanne zwischen Ausbildungsende und Erwerbseintritt ist bei jungen Männern und Frauen von jeweils unterschiedlichen Tätigkeiten bzw. Aktivitäten dominiert. Bei den Männern ist diese Übergangsphase überwiegend vom Zivil- oder Präsenzdienst geprägt; mehr als die Hälfte gibt dies als Haupttätigkeit an. Allen weiteren Möglichkeiten (Arbeitssuche, kurzfristige Jobs, Kurse und Schulungen) kommt daher anteilmäßig eine geringere Bedeutung zu als bei den Frauen. Ein weiterer geschlechtsspezifischer Unterschied zeigt sich bei den familiären Betreuungsaufgaben. Rund 14% der Frauen sind während der Zeit-

spanne zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg überwiegend mit der Betreuung von Kindern oder anderen Angehörigen beschäftigt. Bei den Männern spielt das – als Haupttätigkeit – hingegen keine Rolle.

Übergangsdauer Ausbildung – Beruf

Für 65% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen vollzog sich der Übergang zwischen Ausbildungsende und dem ersten (länger als drei Monate andauernden) Job relativ schnell. D.h., die erste Joberfahrung fand entweder noch während der Ausbildungsphase statt, die Zeitspanne zwischen Ausbildungsende und erstem Job betrug maximal drei Monate oder die hauptsächliche Tätigkeit bestand in der Absolvierung des Präsenz-/Zivildienstes. Für weitere 28% der nicht mehr in Ausbildung stehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestaltet sich der Übergang in einen ersten Job offenbar schwieriger, denn die Zeitspanne zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg dauerte länger als drei Monate (und war nicht vom Präsenz-/Zivildienst geprägt). Die restlichen 7% der jungen Menschen haben (noch) gar keine erste Joberfahrung, obwohl das Ausbildungsende bereits mehr als drei Monate zurückliegt und aktuell auch kein Präsenz- oder Zivildienst geleistet wird bzw. Präsenz- oder Zivildienst seit Ende der Ausbildung auch nicht die Haupttätigkeit war. Auch dieser Gruppe ist damit jedenfalls kein nahtloser oder schneller Berufseinstieg geglückt.

Für junge Frauen ist die Kontinuität zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg deutlich seltener gegeben als für junge Männer. Männern gelingt öfter – zu rund drei Viertel (76%) – ein nahtloser bzw. schneller Übergang als Frauen (55%). Die Probleme formal gering qualifizierter Jugendlicher (keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss) am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, zeigen sich einmal mehr in der Tatsache, dass es nur jedem Vierten bzw. jeder Vierten (25%) aus dieser Gruppe gelingt, gleich bzw. innerhalb von drei Monaten nach der Schule einen ersten Job zu bekommen. In ähnlicher Weise gilt das für Jugendliche und junge Erwachsene mit ausländischer Staatsangehörigkeit (40%) bzw. mit Migrationshintergrund (44%).

Wird mittels Verweildaueranalyse für all jene jungen Erwachsenen, die nicht nahtlos ins Erwerbsleben einsteigen, sondern bei denen zwischen Ausbildungsende und Berufseintritt zumindest ein Monat vergangen ist, die Länge der Übergangsperiode berechnet, so ergeben sich für Frauen mit sechs Monaten halb so lange Übergangsdauern wie für Männer. Die unterschiedliche Länge ist zu einem Teil auch auf den Präsenz- bzw. Zivildienst der Männer zurück zu führen. Für Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft dauert es knapp drei Mal so lange bis nach Ausbildungsende der erste stabile Job aufgenommen wird wie für Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Besonders lange Übergangsperioden weisen Personen mit höchst-

tens Pflichtschulabschluss auf sowie Frauen, die in der Übergangsperiode überwiegend mit Betreuungsaufgaben von Kindern oder Angehörigen beschäftigt sind.

Wie wurde der erste Job gefunden

Soziale Netzwerke im Familien- und Bekanntenkreis erweisen sich für Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen als die wichtigste Zugangsmöglichkeit in den ersten stabilen Job. Knapp ein Drittel (30%) der jungen Erwachsenen finden über Unterstützung von Familie/Freunden/Bekanntem den ersten Job. An zweiter Stelle steht, und diese ist vor allem für Personen, die eine Lehre abgeschlossen haben, eine zentrale Einstiegsvariante, die frühere Tätigkeit in derselben Firma mit 23%. In etwas geringerem Umfang erfolgt der Arbeitsmarkteintritt über Zeitung oder Internet (18%) sowie über Direkt- oder Blindbewerbungen (17%). Über das Arbeitsmarktservice finden fünf von hundert jungen Erwachsenen ihre erste stabile Tätigkeit.

Die Zugangswege in den Arbeitsmarkt unterscheiden sich – u.a. bedingt durch die differenzierenden Ausbildungsstrukturen – sowohl nach Geschlecht als auch nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund. Die auffälligsten Unterschiede ergeben sich jedoch, wenn nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung differenziert wird. So weist fast jede Bildungskategorie ihr eigenes markantes Suchprofil auf. Unter Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss sticht besonders die hohe Bedeutung von Familie/Freunden/Bekanntem hervor und, unter Lehrabsolventen und -absolventinnen die frühere Tätigkeit in derselben Firma. Personen mit Studienabschluss finden deutlich häufiger als der Gesamtdurchschnitt über Stellenausschreibungen in Zeitungen und im Internet ihre erste berufliche Beschäftigung. Netzwerke über Familie und Bekannte sind aber auch hier der zweitwichtigste Brückenschlag in den Arbeitsmarkt.

Beschäftigungsformen im ersten Job

Die überwiegende Mehrheit aller 15- bis 34-Jährigen (97%) mit einem ersten Job, sind als unselbständiger Arbeitnehmer bzw. unselbständige Arbeitnehmerin beschäftigt, darunter 12.600 (1%) mit einem freien Dienstvertrag. Rund 2% sind Selbständige mit einem Gewerbe oder in der Landwirtschaft, rund 1% arbeitet als Selbständiger bzw. Selbständige ohne Gewerbebescheinigung, also beispielsweise mittels Werkvertrag, in ihrem ersten Job.

Unter den atypischen Beschäftigungsformen im Bereich der unselbständig Beschäftigten arbeiten Frauen (20%) deutlich häufiger Teilzeit als Männer (6%) und auch bei Befristungen (Männer: 10%, Frauen: 13%) und der geringfügigen Beschäftigung (Männer: 3%, Frauen: 7%) überwiegen die Frauenan-

teile. Bei der Leih- und Zeitarbeit sind hingegen Männer (Männer: 5%, Frauen: 2%) häufiger vertreten und freie Dienstverträge treten bei beiden Geschlechtern nahezu gleichhäufig auf. Insgesamt betrachtet weisen 73%, der im ersten Job unselbständig Beschäftigten, ein Normalarbeitsverhältnis – charakterisiert durch eine unbefristete Beschäftigung auf Vollzeitbasis und umfassende sozialrechtliche Absicherung – auf; Männer (80%) häufiger als Frauen (67%). Ebenso verfügen Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (75%) im ersten Job häufiger über ein Normalarbeitsverhältnis als Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (65%). Wird nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung unterschieden, zeigt sich, dass bei Erwerbseintritt Personen mit einem Lehrabschluss (82%) am häufigsten im Rahmen eines Normalarbeitsverhältnisses arbeiten.

Berufe im ersten Job

Geschlechtsspezifische Muster der Berufswahl sind auch beim Berufseinstieg deutlich sichtbar. Knapp 80% der Frauen arbeiten beim Berufseinstieg in einer der folgenden drei Berufshauptgruppen: Dienstleistungsberufe (darunter Verkäuferinnen), Bürokräfte und Technikerinnen sowie gleichrangige nichttechnische Berufe. Zu den drei beliebtesten Berufen der Männer zählen die Handwerksberufe gefolgt von technischen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen. Die Dienstleistungsberufe stehen hier an dritter Stelle. Insgesamt finden sich gut zwei Drittel der jungen Männer beim Berufseinstieg in einem dieser drei Berufsgruppen wieder.

Erster Job in Österreich oder im Ausland

Internationale Arbeitserfahrungen im Rahmen des Berufseinstieges – rund 10% der jungen Erwachsenen haben ihren ersten stabilen Job im Ausland ausgeübt – sind überwiegend bei nach Österreich zugewanderten Personen zu finden und in weit geringerem Ausmaß bei Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die ihren ersten Job im Ausland absolviert haben.

Qualifikationsadäquate Beschäftigung im ersten Job

Rund 13% der jungen Erwachsenen geben ihrer eigenen Einschätzung nach an, für die erste Beschäftigung nicht entsprechend qualifiziert zu sein. Insgesamt erleben sich deutlich mehr junge Erwachsene in ihrem ersten Job als überqualifiziert denn als unterqualifiziert:

Einer Person, die sich selbst als unterqualifiziert einschätzt, stehen etwa drei Personen gegenüber, die sich für die ausgeübte Tätigkeit als überqualifiziert erleben. Frauen geben etwas öfter als Männer an, überqualifiziert zu sein, Männer erleben sich hingegen etwas öfter als unterqualifiziert. Wesentlich größer als nach dem Geschlecht sind die Unterschiede, wenn nach der Staatsangehörigkeit differenziert wird. So geben Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft mehr als doppelt so oft an, für die ausgeübte Tätigkeit überqualifiziert zu sein als Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit. Nach Bildungsabschlüssen differenziert sind Personen mit einem Lehrabschluss am öftesten ihrer Qualifikation entsprechend beschäftigt und Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss am seltensten. Unter unselbständig Erwerbstätigen, die im ersten Job vollzeiterwerbstätig sind, ist der Anteil der Überqualifizierten wesentlich geringer als unter Teilzeitbeschäftigten.

Dauer des ersten Jobs

Die Dauer des ersten Jobs kann als Maß für die Arbeitsplatzstabilität und als Annäherung an die Frage einer stabilen Arbeitsmarktintegration herangezogen werden. Umgekehrt steht die Dauer des ersten Jobs jedoch auch für die Arbeitsplatzmobilität bzw. die Wechselbereitschaft von jungen Erwerbseinsteigern und Erwerbseinsteigerinnen. Die Frage, ob eine lange Dauer des ersten Jobs als „gut“ oder „schlecht“ anzusehen ist, kann daher a priori nicht beantwortet werden. Die durchschnittliche Dauer des ersten Jobs – basierend auf den Berechnungen der Verweildaueranalyse – beträgt drei Jahre und drei Monate (Median). Für Frauen dauert der erste Job rund 7 Monate kürzer als für Männer. Die größten Differenzen in der Dauer der ersten Erwerbstätigkeit ergeben sich zum einen zwischen Personen mit und ohne österreichische Staatsbürgerschaft bzw. mit und ohne Migrationshintergrund und zum anderen fällt die deutlich kürzere Dauer von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss auf. Sie bleiben rund halb so lange im ersten Job wie Personen, die eine Lehre abgeschlossen haben.

Ein wesentlicher Einfluss auf die Dauer des ersten Jobs zeigt sich auch bei der Unterscheidung nach Vollzeit und Teilzeit, so wie nach der qualifikationsadäquaten Beschäftigung. Für unselbständig Erwerbstätige, die teilzeitbeschäftigt sind, dauert der erste Job im Mittel fast ein Jahr kürzer als für Vollzeitbeschäftigte. Personen, die sich als entsprechend qualifiziert erleben, bleiben knapp dreimal so lange in ihrer ersten Beschäftigung wie Personen, bei denen dies nicht der Fall ist.

Young people's entry into the labour market not only implies an important individual step into adulthood but has also been a topic of increasing social concern over the past few years. While ideally, the transition between school and work should be as seamless as possible, young people might indeed be facing genuine problems on the job market. These difficulties are, not least, reflected in unemployment rates that exceed those of the overall population.

A “hereditary” social component to education

Generally speaking, the parents' educational level continues to determine their children's level of education significantly. For example, the formal education of 32 percent of children from parents whose education is no higher than the basic compulsory level does not exceed that level either; this share only amounts to 8% in children whose parents have graduated from university. On the other hand, more than an average number of parents whose children have successfully completed university studies have also completed education above the “Matura” (university entrance qualification) or university level. Conversely, the number of university graduates whose parents have only completed compulsory school is comparatively low.

Early school leaving, dropout

Of 1.35 million people aged 15 to 34 not currently in education or training, 130,000 have failed to successfully finish studies. Among these, apprenticeships (39%) as well as degree courses at universities or similar tertiary institutions (38%) are most frequent. The main reason for dropping out are school problems (30%) – including not only negative achievement but also problems with teachers or classmates –, followed by financial problems (15%) and family commitments (14%). For women, dropping out is more than twice as often motivated by family commitments as for men. More often than not, reasons for dropping out from university or other tertiary institutions are of a financial nature. Other causes include health problems, perceived incompatibility of education or training with needs or interests, as well as lack of time.

Work experience while studying

Approx. 80% of the people aged 15 to 34 have acquired work experience whilst in education or training. The high percentage of young adults gaining work experience during their studies is partly due to the significant percentage of apprentices (dual education system). Nearly 40% of all people aged 15 to 34 – men more often than women – have acquired, or are acquiring, work experience during apprenticeships. Other ways of

gaining work experience while studying are obligatory traineeships (particularly relevant for people at secondary vocational schools (BHS) or universities) as well as voluntary practical work and jobs taken up while studying (side jobs). Apart from people completing full-time compulsory education – a total of 54% of whom have acquired work experience while studying (29% during apprenticeship) –, obligatory traineeships and side jobs were the principal ways of gathering work experience for all other educational qualifications. 76% of the graduates from medium-level technical and vocational schools (BMS), 75% of those graduating from general upper secondary school (AHS), 89% of graduates from secondary technical and vocational schools (BHS), and 92% of university graduates, have acquired work experience while in education or training.

Practical work after graduation

On completing their education or training, 65,300 (5%) of those aged 15 to 34 with completed studies did practical or voluntary work. Practical or voluntary work following graduation is primarily done by people with advanced levels of education (university or higher secondary education) and slightly more often by women than men. The distribution of paid versus unpaid practical work (traineeships) varies considerably by gender. While the percentage of men is 54% in practical jobs paid above the marginal employment limit, women have a higher share in jobs paid below that minimum; with 78%, the share of women is clearly higher in unpaid practical work.

Activities between graduation and work

Young men and women spend the time between graduation and the first job in different ways. During this phase of transition, most men do military or alternative civilian service; more than half of the men specify military/civilian service as the principal activity. For this reason, the percentage of other options (looking for work, temporary jobs, training programmes and courses) is lower than among women. Another gender-specific difference applies to the tasks involving family care. Between graduation and entry into the labour market, approximately 14% of all women are primarily engaged in caring for children or other family members. This aspect is insignificant for men in terms of principal activity.

Length of school-work transition

The transition between graduation and the first job (lasting for more than three months) was relatively fast for 65% of young people and young adults. This means that the first job experience was either gathered while

still studying, that the length of time between graduation and the first job did not exceed three months, or that the main activity consisted in doing military or alternative civilian service. For another 28% of the young people and young adults no longer in education or training, the transition into a first job was apparently more difficult: The time between graduation and the first job lasted for more than three months (and was not spent doing military or alternative civilian service). The remaining 7% of all young people do not (yet) have any first job experience – even though they graduated more than three months ago, they are not in military or alternative civilian service, or military/civilian service has not been the main activity since the date of graduation. In any event, this group has not managed seamless or fast entry into the job market.

For young women, continuity between graduation and entry into the job market is far less pronounced than for men. While the transition is seamless or fast for only 55% of the women, it is so for 76% of the men. Again, the problems of young people with low formal qualification (not exceeding basic compulsory schooling) to enter the job market are reflected in the fact that only one out of four (25%) in this group manages to get the first job right after or within three months after school. This is similarly applicable to young people and young adults of foreign nationality (40%) or with a migration background (44%).

Duration analysis to calculate the length of transition for young adults not entering the workforce seamlessly but requiring at least a month to start the first job after graduation shows that women require half as much time for transition (six months) as men. The differences in duration are also due to men doing military or alternative civilian service. For people not holding Austrian citizenship it takes almost three times as long to take up the first stable job after completing studies than for those with Austrian citizenship. People whose education does not go beyond the basic compulsory school level as well as women primarily engaged in childcare or family care during the transition phase are exposed to particularly long periods of transition.

How the first job was found

Social networks including family and friends prove to be the main route of access to a stable first job for people entering the workforce. Nearly a third (30%) of young adults find their first job through the support provided by family/friends/acquaintances. Especially for people with completed apprenticeship training, the second central route of access is the person's former activity in the company (23%). To a slightly minor extent, entry into the job market is achieved via newspapers or the Internet (18%), and through direct or speculative applications (17%). Five out of a hundred young adults find their first stable job through the public employment service.

Not least as a result of different structures in education and training systems, access to the labour market differs according to gender as well as nationality and migration background. However, these differences are most significant when differentiating with respect to the highest level of educational achievement. Accordingly, nearly all educational categories are characterised by their own typical search profiles. People whose educational level is no higher than basic compulsory schooling usually find the first job through family/friends/acquaintances, while those with completed apprenticeships often rely on a former job in the same company. University graduates find their first professional activity significantly more often through advertisements in newspapers or the Internet than the overall average population. Nevertheless, again networks of family and friends are the second most important route of access to the job market in this category.

Forms of employment in the first job

Among all people aged 15 to 34 with a first job, an overwhelming majority (97%) are employed for pay, including 12,600 (1%) under a "freier Dienstvertrag" type of freelance employment contract. Approximately 2% are self-employed with a "Gewerbeschein" business licence or in agriculture, while roughly 1% are self-employed without holding a "Gewerbeschein" licence, i.e. the first job might be on an individual contract basis ("Werkvertrag").

Among the atypical forms of employment for pay, women work part-time significantly more often (20%) than men (6%); moreover, female percentages are higher in temporary jobs (men: 10%, women: 13%) and among the minimally employed (men: 3%, women: 7%). On the other hand, men work more often as temps or time workers (men: 5%, women: 2%); quasi-freelance service/employment contracts ("freier Dienstvertrag") are nearly as frequent among men as among women. Overall, 73% of the persons whose first job involves employment for pay have a regular full-time, permanent job with comprehensive social security: men more often (80%) than women (67%). In the same vein, the first employment is more often regular (75%) for people with Austrian citizenship than for those without (65%). By highest completed education, it proves that people with completed apprenticeship training are those most frequently entering the labour market with a regular job (82%).

Careers in the first job

Entry into the labour market also reveals obvious gender-specific career choices. In their first job, nearly 80% of all women are employed in one of the three main occupational categories as follows: service and sales workers, clerical support workers and techni-

cians and associate professionals. The three most popular careers among men are craft and related trades workers, followed by technicians and associate professionals, while jobs as service and sales workers are ranked third. Overall, when entering the job market, at least two thirds of all young men work in one of the three occupational categories.

First job in Austria or abroad

International job experience in connection with entry into the labour market (approximately 10% of young people had their first stable job abroad) predominates among migrants to Austria; it applies to a far lesser extent to Austrians working abroad in the first job.

First employment commensurate with qualifications

In their own view, approximately 13% of young adults specify that their qualifications are not commensurate with the first job. Overall, significantly more young adults consider themselves over- than under-qualified for the first job: There are approximately three persons with a sense of being overqualified to each person considering him or herself under-qualified for the job. While women specify over-qualification slightly more often than men, men feel under-qualified in slightly more cases. Differences are much more significant by nationality than gender: More than twice as many non-Austrians as persons with Austrian nationality specify that they are over-qualified for the job. By educational attainment, people with completed apprenticeship training are most often employed commensurate with qualifications, while those whose highest educational level

is compulsory school least often work in jobs fitting their qualifications. The percentage of persons over-qualified in the first job is much lower among those employed full time than among those employed part time.

Duration of the first job

The duration of the first job can be used to measure job stability and to approach the issue of stable job market integration. Conversely, the duration of the first job also reflects workplace mobility and/or young people's readiness for change when entering the job market. Therefore we cannot answer the question of whether a long stay in the first job is "good" or "bad" beforehand. Based on analyses of duration, the average length of staying in the first job has been calculated at three years and three months (median). The duration of the first job is approximately seven months shorter for women than for men. While on the one hand, differences in the length of the first employment are most significant between persons with or without Austrian citizenship, and with / without a migration background, it is striking to note, on the other, that persons whose educational level is no higher than basic compulsory schooling remain in the first job for a significantly shorter time. This group stays in the first job for approximately half as long as persons who have completed an apprenticeship.

Differentiation between full-time and part-time, and with respect to employment commensurate with qualifications, also proves significant for the duration of the first job. The duration of the average first job is almost a year less for those employed part-time than those working full time. People who consider themselves adequately qualified stay almost three times as long in the first job as those who do not.



1 Einleitung

Der Frage nach dem Berufseintritt junger Menschen wurde in den letzten Jahren zunehmend Beachtung geschenkt. Die Politik beschäftigt die Sorge um einen möglichst reibungslosen Eintritt ins Erwerbsleben von jungen Menschen, insbesondere die Schwierigkeiten von Jugendlichen auf dem Arbeitsmarkt. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, und es herrscht politischer Konsens darüber, dass Handlungsbedarf besteht.

Auch auf europäischer Ebene gibt es mehrere Dokumente, die diese Schwerpunktsetzung bekunden. Die beschäftigungspolitischen Leitlinien der EU umfassen eine Reihe politischer Vorgaben im Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit von Jugendlichen und sehen Anstrengungen vor, Jugendarbeitslosigkeit abzubauen bzw. jungen Menschen Wege in die Beschäftigung zu öffnen. Seit 2003 ist auch in der Europäischen Beschäftigungsstrategie die Zielvorgabe festgelegt: Verringerung der Zahl der frühen Schulabgänger und Schulabgängerinnen sowie die Anhebung des Bildungsniveaus und die Ermöglichung eines Neustarts für erwerbslose Jugendliche. Die Zielvorgaben für den Bildungsbereich sind im Arbeitsprogramm zur Umsetzung der Ziele der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa für 2010 festgeschrieben und sollen helfen, die Erreichung der politischen Ziele zu überwachen.

In der Entscheidung 2005/6007EG des Rates vom 12. Juli 2005 über die Leitlinien für die beschäftigungspolitischen Maßnahmen heißt es unter anderem, dass die Bemühungen verstärkt werden müssen, jungen Menschen Beschäftigungspfade zu öffnen und die Jugendarbeitslosigkeit abzubauen, wie im Europäischen Pakt für die Jugend empfohlen (Leitlinie 18).¹ Laut Entscheidung des Rates vom 6. Oktober 2006 sind die Mitgliedsstaaten aufgefordert, der Umsetzung des Europäischen Paktes für die Jugend besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Für die Beobachtung der Entwicklung sowie für den Entscheidungsfindungsprozess sind gute statistische Informationen von Bedeutung. Daher wurde auf europäischer Ebene die Durchführung eines Ad-hoc-Moduls zur Arbeitskräfteerhebung zum Thema „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ in allen EU-Mitgliedsstaaten beschlossen. Damit konnte das bereits bestehende Datenmaterial aus der Arbeitskräfteerhebung für diese Thematik erheblich erweitert werden. Im Zentrum der im Jahr 2009 zusätzlich erhobenen Merkmale standen: Ausbildung, Erste Erwerbstätigkeit von mehr als drei Monaten, Merkmale dieser ersten Erwerbstätigkeit sowie soziale Hintergrundinformationen über die Eltern der Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen.

Das auf europäischer Ebene vorgegebene Frageprogramm wurde in Österreich um Fragen zu Praktika und atypischen Beschäftigungsformen nochmals wesentlich erweitert. Vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) wurden Fragen zu folgenden weiteren Themenbereichen in Auftrag gegeben: Drop-outs und Gründe für einen Bildungsabbruch, Praktika nach Ende der Ausbildung (Anzahl, Dauer, Bezahlung), atypische Beschäftigung im ersten Job, ob dieser im In- oder Ausland ausgeübt wurde und ob man für den ersten Job über- oder unterqualifiziert war. Diese Ergebnisse werden ebenfalls im Rahmen dieser Publikation präsentiert.

Bereits im Jahr 2000 wurde ein Modul zur Arbeitskräfteerhebung zu diesem Thema durchgeführt – „Übergang Ausbildung – Erwerbstätigkeit“. Allerdings ist bei einem Vergleich der Ergebnisse des 2000er Moduls mit dem Modul 2009 zu beachten, dass teilweise sehr große definitorische Unterschiede zwischen diversen Konzepten der beiden Module bestehen. Beispielsweise hat sich die Definition, was als erste Erwerbstätigkeit anzusehen ist, sehr stark geändert. Auch wurden einige Merkmale, die für das Modul 2000 erhoben wurden, für 2009 gestrichen, andere Merkmale kamen hinzu.

1.1 Rechtsgrundlage

Das Frageprogramm der EU-Arbeitskräfteerhebung wird in Österreich im Rahmen des Mikrozensus durchgeführt. Grundlage des Mikrozensus bzw. der Arbeitskräfteerhebung ist die Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates der Europäischen Union und des Europäischen Parlaments zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Europäischen Gemeinschaft. National basiert die Erhebung auf der aktuellen Fassung der Erwerbs- und Wohnungsstatistikverordnung.

Gemeinsam mit der Arbeitskräfteerhebung (Grundprogramm) werden jährlich wechselnde sogenannte Ad-hoc-Module durchgeführt, bei denen ein Teil der Stichprobe der Mikrozensus- Arbeitskräfteerhebung jeweils zu unterschiedlichen erwerbs- und sozialstatistischen Themen befragt wird. Auch die Ad-hoc-Module basieren auf EU-Verordnungen. Das Modul 2009 zum Thema Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt wurde gemäß Verordnung Nr. 207/2008 der Kommission in allen Mitgliedsstaaten der EU durchgeführt. In dieser Verordnung sind die zu erhebenden Merkmale festgelegt, die konkrete Frageformulierung ebenso wie eine etwaige Erweiterung des Frageprogramms obliegt den Mitgliedsstaaten. Im Gegensatz zum Grundprogramm, bei dem die Beantwortung der Fragen verpflichtend ist, erfolgte die Beantwortung der Fragen für das Ad-hoc-Modul 2009 in Österreich auf freiwilliger Basis.

1) <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2005:205:0021:0027:DE:PDF>, 1.9.2010.

1.2 Erhebungsinstrument, Erhebungsdesign und Methodik

Der Mikrozensus besteht zum überwiegenden Teil aus der Arbeitskräfteerhebung (Labour Force Survey) der Europäischen Union. Darüber hinaus werden auch Fragen zur Wohnsituation der Befragten gestellt. Der Mikrozensus ist eine Haushaltserhebung, d.h. alle Personen eines ausgewählten Haushaltes werden befragt. Seit 2004 findet die Befragung kontinuierlich das ganze Jahr über statt, jedem Haushalt ist dafür eine bestimmte, sogenannte Referenzwoche zugeordnet, über die Auskunft gegeben werden muss. Diese Referenzwochen sind gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt. Die Stichprobenbasis für den Mikrozensus ist das zentrale Melderegister (ZMR). Die Stichprobe ist nach Bundesländern geschichtet und umfasst pro Quartal ca. 22.500 Haushalte.

Der Mikrozensus ist als rotierendes Panel organisiert. Die Haushalte (Stichprobenadressen) werden insgesamt fünf Mal im Abstand von drei Monaten befragt, d.h. jeder Haushalt bleibt für fünf Quartale in der Stichprobe und wird dann durch eine neue Stichprobendresse ersetzt. Die Erstbefragungen finden vor Ort als Face-to-face-Interviews mittels computergestützter Interviews statt, die vier Folgebefragungen werden telefonisch (CATI) durchgeführt.

Die Fragen des LFS-Ad-hoc-Moduls 2009 wurden im 2. Quartal 2009 im Anschluss an das Grundprogramm der Arbeitskräfteerhebung gefragt. Alle Befragten der Arbeitskräfteerhebung, die in die Zielgruppe für das Modul 2009 fielen, d.h. zwischen 15 und 34 Jahre alt waren, wurden um ihre Teilnahme am Modul gebeten. Die Grundgesamtheit des Moduls waren somit alle in Österreich wohnhaften Personen dieser Altersgruppe. Den Auswahlrahmen für das Modul bildete die Mikrozensus-Stichprobe des 2. Quartals 2009.

1.3 Frageprogramm

Das Frageprogramm des Grundprogramms der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung liefert bereits zahlreiche Informationen über die Arbeitsmarkt- und die Ausbildungssituation Jugendlicher und junger Erwachsener, wie zum Beispiel deren höchsten Bildungsabschluss, eine etwaige derzeitige Ausbildung sowie die Teilhabe am Erwerbsleben und vieles mehr. Ergänzend dazu vertieft das Ad-hoc-Modul 2009 die Informationen über die Altersgruppe der 15- bis 34-Jährigen vor allem im Hinblick auf ihre Ausbildung, ihren Berufseintritt und den ersten Job nach Ende der Ausbildung. So wurden Fragen nach einer Berufstätigkeit während der Ausbildung oder während einer Ausbildungsunterbrechung gestellt und danach, ob nach dem höchsten Bildungsabschluss noch eine weitere Ausbildung abgebrochen wurde. Auch kann mit den Informationen des Ad-hoc-Moduls für diese Altersgruppe die soziale Vererblichkeit

von Bildung untersucht werden, da nun der höchste Bildungsabschluss der Eltern nicht nur für jene 15- bis 34-Jährigen vorliegt, deren Eltern im selben Haushalt wohnen (Information aus dem Grundprogramm), sondern aufgrund einer entsprechenden Frage des Moduls auch für alle 15- bis 34-Jährigen, deren Eltern nicht im selben Haushalt leben (Frage nach dem höchsten Bildungsabschluss von Vater und Mutter). Ein weiterer Fragenblock umfasste das Thema Übergang von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt mit Informationen über die Dauer dieser Phase und die Haupttätigkeit in dieser Zeit. Ein umfangreicher Teil des Moduls widmete sich dem ersten Job bzw. der ersten stabilen Erwerbstätigkeit. Wie wurde diese gefunden, welches Beschäftigungsverhältnis hatte jemand im ersten Job. Weitere Merkmale wie Vollzeit oder Teilzeit, Beruf und ob man für diese Tätigkeit über- bzw. unterqualifiziert war, wurden ebenfalls erhoben. Der Fragebogen des Ad-hoc-Moduls befindet sich im Anhang.

Aufgrund der Definition des ersten Jobs – nach Ende der Ausbildung – richteten sich viele der Modulfragen nur an Personen, die nicht mehr an einer formalen Ausbildung teilnahmen, das reguläre Schul- bzw. Hochschulwesen also schon verlassen oder eine Lehre bereits beendet hatten.

Als Datenbasis für die vorliegende Publikation dient einerseits das Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, das den Vorteil einer größeren Stichprobe und damit verbundener geringerer Schwankungsbreite der Schätzungen für die Gesamtbevölkerungsgruppen hat. Über die Ergebnisse aus dem Modul 2009 wird aufgrund der entsprechenden Modulstichprobe berichtet. Darüber hinaus werden für die Zeitreihentabellen Ergebnisse aus früheren Mikrozensus-Erhebungen herangezogen. In den jeweiligen Tabellen findet sich in der Fußnote stets der Hinweis, welche Daten herangezogen wurden. Je nach verwendeter Datenbasis (Jahresdurchschnitt des Mikrozensus-Grundprogramms oder Moduldaten aus der Quartalsstichprobe) kann es zu leicht abweichenden Eckzahlen zwischen den jeweiligen Tabellen kommen.

1.4 Antwortausfälle und Fremdauskunft

Im 2. Quartal 2009 wurden insgesamt 46.328 Personen für den Mikrozensus befragt, 10.878 davon waren zwischen 15 und 34 Jahre alt und bildeten die Zielgruppe für das Modul. Von diesen 10.878 Personen haben 75,3% (8.188 Personen) das Modul beantwortet. Die Beantwortung des Ad-hoc-Moduls 2009 „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ erfolgte im Gegensatz zum Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung-Grundprogramm auf freiwilliger Basis. Österreicher und Österreicherinnen erteilten anteilmäßig etwas häufiger Auskunft als Personen, die keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen. Auch Arbeits-

lose gaben etwas seltener Auskunft als etwa Erwerbstätige und vor allem Nicht-Erwerbspersonen. Personen mit höherer Ausbildung haben überdurchschnittlich oft die Fragen des Moduls beantwortet. Die höchste Ausschöpfungsquote ergab sich für die jüngste Altersgruppe, die 15- bis 19-Jährigen, mit einer Ausschöpfung von 78,8%, wobei Personen (15 bis 19) ohne österreichische Staatsbürgerschaft (ebenso wie Personen mit Migrationshintergrund) häufiger Auskunft erteilten als Österreicher und Österreicherinnen dieser Altersgruppe. Allerdings ist die hohe Ausschöpfungsquote bei der jüngsten Altersgruppe des Moduls auch bedingt durch einen hohen Anteil an Fremdauskünften, da auch im Modul, wie in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Fremdauskünfte möglich waren, d.h. ein Haushaltsmitglied konnte für ein anderes Haushaltsmitglied Auskunft geben, wenn dieses selbst für eine persönliche Antworterteilung nicht zur Verfügung stand bzw. nicht erreichbar war. Abgesehen von den 15- bis 19-Jährigen sind die Unterschiede bei den anderen Altersgruppen in der Ausschöpfung je nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland und Migrationshintergrund gering.

Der Anteil der Personen, die nicht selbst Auskunft gaben, für die also eine Fremdauskunft gegeben wurde, lag beim Modul 2009 bei 32,0% (68,0% gaben selbst Auskunft). Bei den 15- bis 19-Jährigen lag der Anteil der Fremdauskünfte bei 57,8%, es gaben also nur 42,2% selbst Auskunft. Die Altersstruktur ist auch für die höheren Anteile der Fremdauskünfte von Personen verantwortlich, die sich in formaler Ausbildung befinden, also bei Schülern und Schülerinnen sowie Studierenden, wie auch bei jenen, die über höchstens Pflichtschulabschluss verfügen. Personen mit höherer Ausbildung gaben überdurchschnittlich oft selbst Auskunft.

Die Ausfälle – Personen, die das gesamte Modul nicht beantwortet haben – werden durch die Gewichtung ausgeglichen. Daneben traten aber auch Antwortausfälle bei einzelnen Fragen auf. Diese fehlenden Werte wurden mittels Imputation durch gültige Angaben ersetzt.

1.5 Imputation

Ebenso wie in der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung wurden Antwortausfälle bei einzelnen Fragen durch Imputation ausgeglichen. Solche einzelne Antwortausfälle (Item-non-Response) wurden sowohl für die Arbeitskräfteerhebung als auch für das Modul 2009 mittels der Methode Hot-deck-Imputation durch gültige Werte ersetzt. Verweigerte ein Respondent oder eine Respondentin auch die Nennung bestimmter Merkmale oder wurden nur weniger als die Hälfte der Fragen beantwortet, wurde der ganze Fall aus dem Datensatz entfernt. Diese fehlenden Fälle werden durch die Gewichtung ausgeglichen.

Mit Hilfe der Imputation wird im Datensatz eine 100%ige Beantwortung der Fragen simuliert, wodurch Schätzungen für verschiedene Werte deutlich erleichtert werden. Voraussetzung für eine gute Qualität der Imputation ist, dass der Anteil der fehlenden Werte nicht mehr als 10% beträgt. Andernfalls besteht die Gefahr, einen Non-Response-Bias auf die imputierten Werte zu übertragen. Beim Ad-hoc-Modul 2009 wurde diese Voraussetzung für alle Variablen erfüllt.

1.6 Gewichtung

Die Ergebnisse des Mikrozensus werden auf die Bevölkerung je Bundesland nach Fünf-Jahres-Altersgruppen und Geschlecht sowie nach fünf Staatsbürgerschaftsgruppen (Österreich, EU-15, ehemaliges Jugoslawien, Türkei und sonstige) je Bundesland jeweils laut dem Bevölkerungsregister der Statistik Austria am Beginn des Berichtsquartals hochgerechnet.

Für das Modul 2009 „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ wurde ebenfalls nach diesen Gruppen hochgerechnet, in zwei Bundesländern, dem Burgenland und Vorarlberg, konnte aufgrund methodischer Restriktionen nur auf vier Staatsbürgerschaftsgruppen (Österreich, EU-15, ehemaliges Jugoslawien und Türkei gemeinsam als eine Gruppe und sonstige) gewichtet werden.

2 Ausgewählte Aspekte gesellschaftlicher Rahmenbedingungen für junge Menschen

Ziel dieses Kapitels ist es, einige für das Thema „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ relevante Hintergrundinformationen – wie z.B. Veränderungen am Arbeitsmarkt in den letzten 20 Jahren – zu skizzieren. Ebenso werden die Veränderungen der Bildungs-, Alters- und Erwerbsstruktur der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den vergangenen Jahrzehnten in Österreich in den Blick genommen.

Darüber hinaus soll die Struktur der am Ad-hoc-Modul 2009 teilnehmenden Personen beschrieben werden und auf deren Besonderheiten, die bei der Interpretation einzelner Ergebnisse von Bedeutung sind, aufmerksam gemacht werden.

Nach einer kurzen Darstellung der Zielgruppe der Erhebung (Kapitel 2.1) wird ein Überblick über die arbeitsmarktbezogene und demographische Entwicklung geboten (Kapitel 2.2 bis 2.6). Zu Beginn eines Abschnitts werden die wesentlichen Entwicklungstendenzen der letzten 20 Jahre beschrieben, daran anschließend wird auf die Situation zum Zeitpunkt der Erhebung eingegangen. Abschließend (Kapitel 2.7) wird anhand dreier aus den Daten der Arbeitskräfteerhebung errechneter Strukturindikatoren, nämlich der Arbeitslosenquote der Jugendlichen, der frühen Schulabgänger und -abgängerinnen und des Bildungsstandes der Jugendlichen Österreichs ein Vergleich mit anderen europäischen Ländern dargestellt.

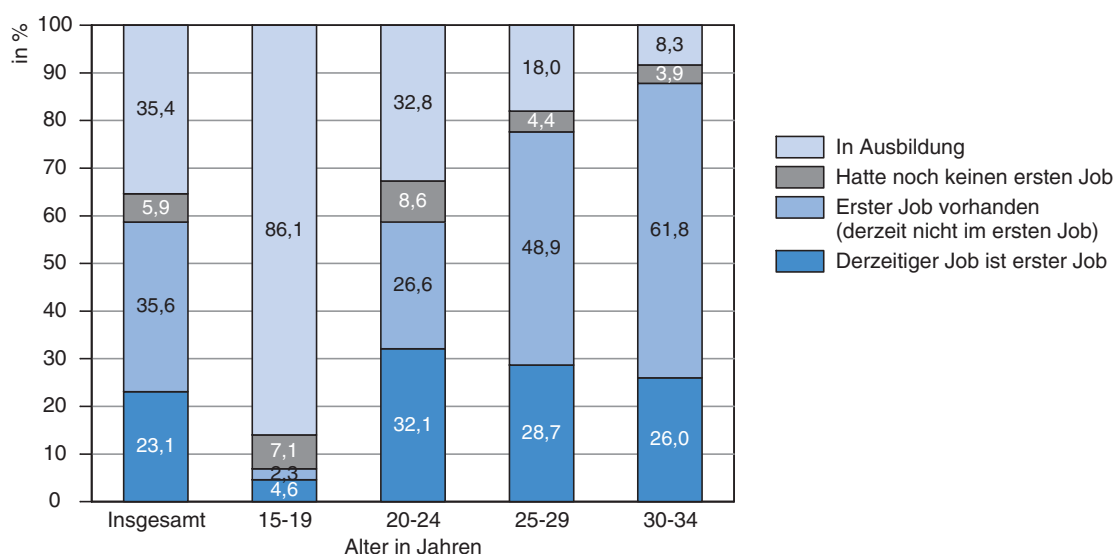
2.1 Zielgruppe des Moduls im Überblick

Die Zielgruppe des Moduls 2009 ist die Bevölkerung Österreichs zwischen 15 und 34 Jahren. Als Teil der Stichprobe der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung des 2. Quartals 2009 beantworteten insgesamt 8.188 Personen den Modul-Fragebogen (siehe Kapitel 1.4). Hochgerechnet sind dies 2,095 Mio. Personen (vgl. Tabelle B1).

Als erster stabiler Job (erste Tätigkeit, erstes stabiles Beschäftigungsverhältnis) wird in der vorliegenden Publikation jene Erwerbstätigkeit bezeichnet, die nach Ende der letzten Ausbildung begonnen wurde, so sie mehr als drei Monate gedauert hat. Diese erste stabile Erwerbstätigkeit kann auch schon während der Ausbildung begonnen worden sein, jedoch muss sie in diesem Fall nach Ende der Ausbildung noch angedauert haben. Als erster Job können nur bezahlte Tätigkeiten gelten bzw. Tätigkeiten als mithelfende Familienangehörige (jobs for pay or profit). Die Lehre gilt hier nicht als erste Erwerbstätigkeit, sondern zählt als Ausbildung. Ebenso zählen Präsenz- oder Zivildienst nicht als erste Erwerbstätigkeit. Unbezahlte Praktika gelten laut dieser Definition ebenfalls nicht als erster Job. Bezahlte Praktika werden dann als erste Erwerbstätigkeit gewertet, wenn sie länger als drei Monate dauern. Auch Sommer-Jobs sind der Definition folgend nicht als erste stabile Erwerbstätigkeit zu werten (normaler-

Grafik 1

15- bis 34-Jährige nach Teilnahme an formaler Ausbildung und Vorhandensein eines ersten Jobs



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Insgesamt: 100%=2.094.700, 15-19: 100%=499.300, 20-24: 100%=516.300, 25-29: 100%=548.200, 30-34: 100%=531.000.

weise dauern diese nicht länger als drei Monate). Eine weitere Einschränkung für ein erstes stabiles Beschäftigungsverhältnis, z.B. Stundenanzahl pro Woche oder Höhe der Bezahlung, gibt es nicht.

Von den insgesamt 2.094.700 Personen entfiel jeweils rund ein Viertel auf die vier betrachteten Fünf-Jahres-Altersgruppen. Von allen 15- bis 34-Jährigen befanden sich zum Zeitpunkt der Erhebung 741.400 (35,4%) noch in Ausbildung, vor allem jüngere Personen zwischen 15 und 19 Jahren. Von den 1.353.300 jungen Erwachsenen, die nicht in Ausbildung waren, hatten insgesamt 1.229.100 bereits eine erste stabile Erwerbstätigkeit (Dauer von mehr als drei Monaten). Insgesamt 23,1% waren derzeit in ihrem ersten Job tätig. Für 35,6% der 15- bis 34-Jährigen war der erste Job nach Ende der Ausbildung zum Zeitpunkt der Erhebung bereits wieder beendet. Diese 744.900 Personen arbeiteten entweder bereits in einer weiteren Erwerbstätigkeit oder waren gerade nicht erwerbstätig (arbeitslos oder Nicht-Erwerbsperson).

2.2 Beobachtungszeitraum und Arbeitsmarktentwicklung (1990er – 2009)

2.2.1 Beobachtungszeitraum (1990er – 2009)

Die Daten für das Modul 2009 „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ wurden im 2. Quartal 2009 erhoben. Der Zeitraum, auf den sich die Analyse des Berufseintritts Jugendlicher bezieht, ist jedoch der Zeitraum seit Beginn der 1990er-Jahre, da für die im 2. Quartal 15- bis 34-Jährigen retrospektiv erhoben

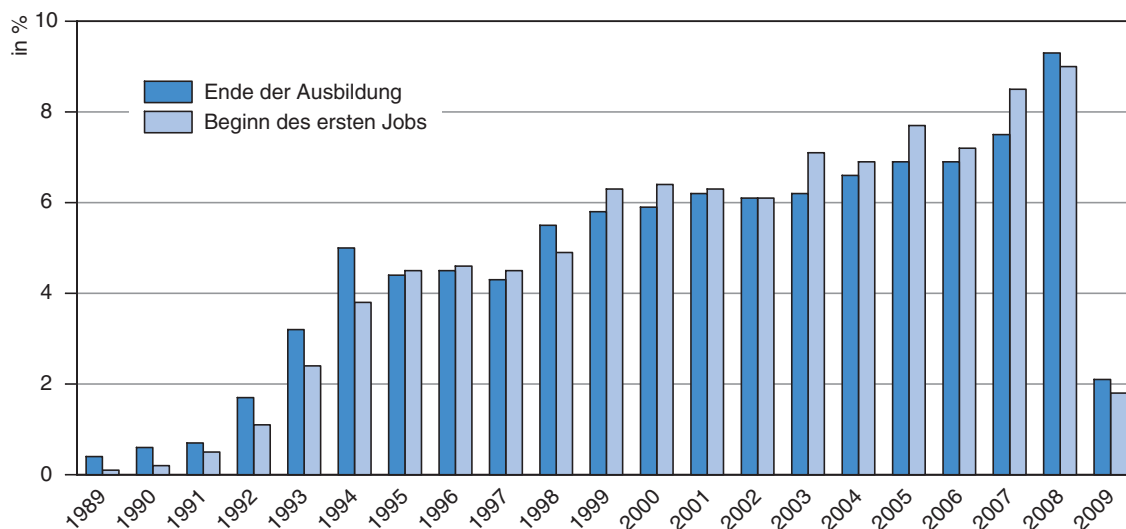
wurde, wann sie ihre erste Erwerbstätigkeit nach Ende der Ausbildung begonnen hatten. Ebenso ist in der *Grafik 2* dargestellt, in welchen Jahren die befragten Personen ihre Ausbildung beendet haben. Dieser Zeitraum erstreckt sich über rund 20 Jahre vom Ende der 1980er-Jahre bis zum Beginn des Jahres 2009. Es ist also zu bedenken, dass sich die Ergebnisse auf einen Zeitraum noch vor der aktuellen Krise am Arbeitsmarkt beziehen.

2.2.2 Entwicklungen am Arbeitsmarkt (1990er – 2009)

Die Situation am Arbeitsmarkt vom Beginn der 1990er-Jahre bis zum Jahr 2009 ist durch unterschiedliche Entwicklungen gekennzeichnet. In den 1990er-Jahren kam es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit, und zugleich verstärkte sich die Destandardisierung von Arbeitsplätzen, d.h. die Zahl der atypischen Beschäftigungsformen und insbesondere die Teilzeitbeschäftigung von Frauen stiegen an. Ebenso kam es in den 1990er-Jahren zu Beschäftigungsverlusten im Produktionsbereich, hervorgerufen durch den Strukturwandel (Tertiärisierung) und zunehmender Technologisierung. Insgesamt wurden diese Verluste aber durch Zuwächse im Dienstleistungsbereich kompensiert. Mit dem Ende der 1990er-Jahre folgte eine Erholungsphase am Arbeitsmarkt. Seit 2001 stieg jedoch die Arbeitslosigkeit wieder an und erreichte in den Jahren 2004 und 2005 ihren Höchststand. Von 2006 bis 2008 ist ein Rückgang der Arbeitslosenquote zu verzeichnen. Der Arbeitsmarkt stellte sich also im Jahr 2008 trotz beginnender Wirtschaftskrise noch günstig dar. Im Jahr 2009 verzeichnete die österreichische Wirtschaft den stärksten Einbruch des BIP seit dem Ende des

Grafik 2

Beginn der ersten Erwerbstätigkeit und Ende der letzten Ausbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen nicht in Ausbildung, 100%=1.353.300.

Zweiten Weltkriegs. Obwohl auch die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich 2009 zurückging, wurde dieser Sektor von der Krise weniger stark getroffen als der Produktionsbereich. Insgesamt stieg im Jahr 2009 die Arbeitslosigkeit aufgrund der Krise deutlich an.

Da es im Rahmen des Moduls für den ersten Job die definitorische Einschränkung gibt, dass dieser länger als drei Monate gedauert haben muss und die Befragung im 2. Quartal 2009 stattfand, kann es folglich für das Jahr 2009 noch fast keine solchen ersten Jobs geben. Die Wirtschaftskrise wirkt sich daher für den analysierten Zeitraum noch nicht aus.

Die dargestellte Entwicklung am Arbeitsmarkt von 1990 bis 2009 wirkt sich auf die Chancen und Risiken junger Erwachsener bei ihrem Berufseintritt aus und beeinflusst die Vergleichsmöglichkeiten verschiedener Altersgruppen bzw. verschiedener Berufseinsteiger-Gruppen, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten in den Arbeitsmarkt eingetreten sind. Die Analysen im Rahmen dieser Publikation erfolgen über den gesamten Beobachtungszeitraum und spiegeln somit die Gesamtsituation junger Erwachsener wider, die in diesem Zeitraum in den Arbeitsmarkt eingetreten sind, lassen aber unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen unberücksichtigt.

2.3 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit junger Menschen

2.3.1 Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit junger Menschen in den letzten 35 Jahren

Die Erwerbsbeteiligung Jugendlicher (15 bis 24 Jahre) ist aufgrund verlängerter Ausbildungszeiten in den letzten 35 Jahren² gesunken. Dieser Trend ist bei den Männern noch viel eindeutiger sichtbar als bei den Frauen. Die Erwerbstätigenquote der 15- bis 24-jährigen Frauen betrug 1974 55,3% und lag bis 1994 bei etwa 56%, ab 1999 fiel sie unter 50%, ab 2006 erreichte sie wieder 50%, und im Jahr 2009 betrug sie 51,6%. Bei den 15- bis 24-jährigen Männern lag die Erwerbstätigenquote 1974 bei 70,0% und sank bis 2009 auf 57,3%.

Insgesamt betrug die Erwerbstätigenquote der 15- bis 24-Jährigen seit den 1970er-Jahren bis Mitte der 1990er-Jahre etwa 60% und fiel dann ab Ende der 1990er-Jahre auf etwas über 50% ab. 2009 betrug sie 54,5%. Bei den 25- bis 34-Jährigen verhält es sich umgekehrt. Bei dieser Altersgruppe ist die Erwerbstätigenquote seit den 1970er-Jahren gestiegen. Betrug sie 1974 noch 75,5%, so waren es 1989 bereits 77,0%.

2) Ab 1974 gibt es dazu Ergebnisse aus dem Mikrozensus.

Ein weiterer Anstieg, der zum Teil auch aufgrund des Umstiegs auf das Labour-Force-Konzept etwas stärker ausfiel, erfolgte 1994.³ Seither bewegt sich die Erwerbstätigenquote bei gut 80%. 2009 betrug sie für die 25- bis 34-Jährigen insgesamt 82,8%.

Die Entwicklung der Erwerbstätigenquote der 25- bis 34-Jährigen Männer und Frauen verläuft unterschiedlich. Bei den Männern ist sie von 95,5% im Jahr 1974 auf 87,8% im Jahr 2009 gesunken. Bei den 25- bis 34-jährigen Frauen ist die Erwerbstätigenquote ausgehend von einem niedrigeren Niveau in den letzten 35 Jahren hingegen stark gestiegen. Lag sie 1974 noch bei 54,4%, war sie mit 77,8% im Jahr 2009 um 23 Prozentpunkte höher als damals.

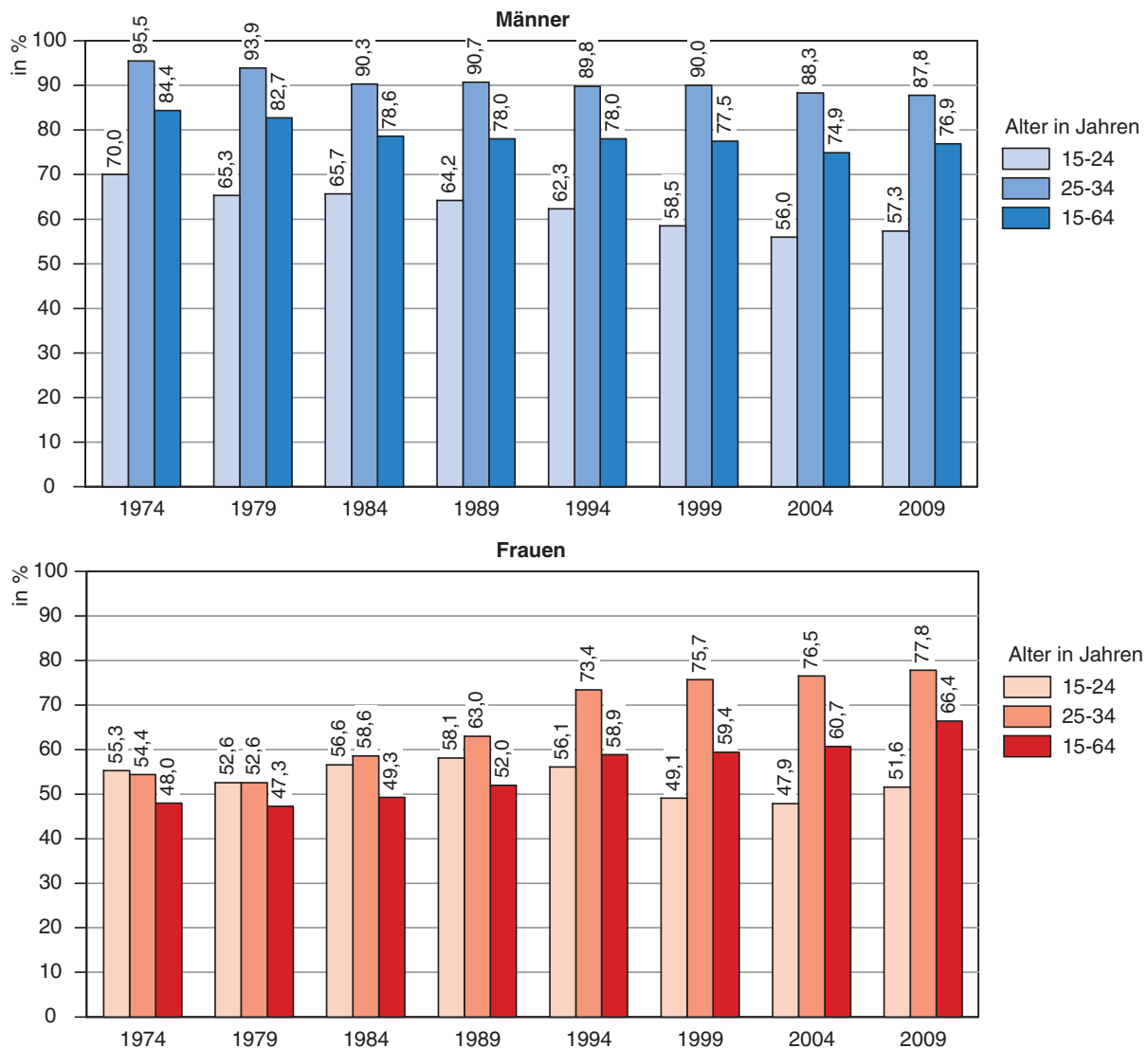
Der Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen im Alter von 25 bis 34 Jahren geht einerseits mit der Entwicklung einher, dass Frauen nach längeren Ausbildungsverläufen erst später Kinder zur Welt bringen als früher, andererseits schieden früher mehr Frauen nach der Geburt eines Kindes für längere Zeit aus dem Erwerbsleben aus. Die Zunahme der Erwerbsbeteiligung der Frauen erfolgte zu einem überwiegenden Teil durch Teilzeitarbeit und durch die Berufstätigkeit von Müttern.

Generell zeigt sich, dass die Jugendarbeitslosigkeit in den letzten 35 Jahren durchwegs höher war als die Gesamtarbeitslosigkeit. Im Zeitverlauf ist vor allem die Arbeitslosigkeit der 15- bis 24-Jährigen angestiegen, aber auch die Arbeitslosigkeit der 25- bis 34-Jährigen, wie auch die Arbeitslosigkeit insgesamt. So lag die Arbeitslosenquote der Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) auch in den 1970er- und 1980er-Jahren etwa 1,5 Prozentpunkte über jener der Personen ab 15 Jahren, in den 1990er-Jahren etwa einen Prozentpunkt über der Gesamt-Arbeitslosenquote. Seit der Umstellung des Mikrozensus im Jahr 2004 und der damit verbundenen besseren Erfassung von Arbeitslosigkeit erfolgte ein Anstieg der Arbeitslosenquoten, der jedoch nur zum Teil auf diese Umstellung zurückzuführen ist. Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit in dieser Zeit zeigte sich auch in anderen Datenquellen, wenn auch nicht im gleichen Umfang. Von 2000 bis 2005 lässt sich aber unzweifelhaft eine Zunahme der Arbeitslosigkeit erkennen, die bei den Jugendlichen noch stärker ausfiel als bei den Personen ab 15 Jahren. 2006 bis 2008 sank die Arbeitslosenquote wieder und erreichte im Jahr 2008 8,0% bei den 15- bis 24-Jährigen und 3,8% insgesamt. Im Jahr 2009 stieg die Arbeitslosigkeit aufgrund der Krise erneut an, die der Jugendlichen (15 bis 24 Jahre) doppelt so stark (um 2 Prozentpunkte auf 10,0%) wie die Gesamtquote (plus 1 Prozentpunkt auf 4,8%).

3) Der besonders starke Anstieg 1994 ist teilweise auf die Umstellung des Erwerbstätigen-Konzepts vom Lebensunterhalts- zum Labour-Force-Konzept zurückzuführen, da Teilzeitarbeit unter 12 Stunden pro Woche vor 1994 nicht als Erwerbstätigkeit gezählt wurde, beim Labour-Force-Konzept jedoch jede Erwerbstätigkeit ab 1 Stunde pro Woche als Erwerbstätigkeit zählt.

Grafik 3

Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974



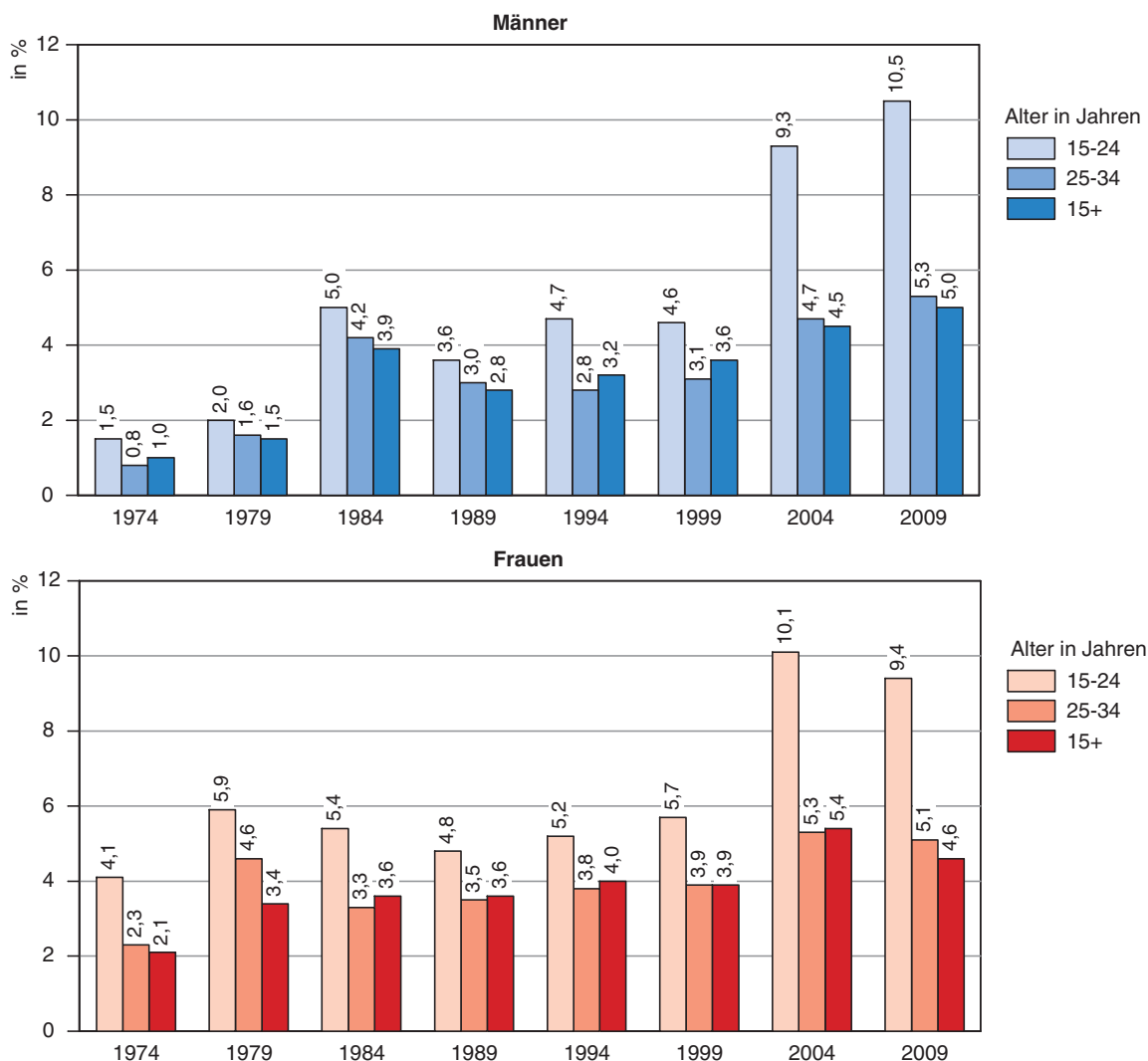
Q: STATISTIK AUSTRIA, Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. - Bis 1993 - Lebensunterhaltskonzept: Bis 1983: Als erwerbstätig zählen alle Personen ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens 14 Stunden, 1984 bis 1990 Stundengrenze bei 13 Stunden, 1991 bis 1994 bei 12 Stunden. Präsenzdienster zählen bis 1993 als erwerbstätig, sofern zuvor berufstätig. Ab 1994 - Labour-Force-Konzept: Erwerbstätig ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens einer Stunde. Personen in Elternkarenz zählen als erwerbstätig, Präsenz- und Zivildienster sind nicht erwerbstätig und auch nicht in der Bevölkerungszahl enthalten.

Nach Geschlecht wirken sich die jeweiligen Änderungen in der Definition von Arbeitslosigkeit entsprechend auf die Arbeitslosenquoten aus (höhere Arbeitslosenquoten der Frauen bis 1983, da hier auch Frauen in Elternkarenz zu den Arbeitslosen gerechnet wurden). Abgesehen davon ist aber sowohl bei Männern als auch bei Frauen ein Anstieg der Arbeitslosigkeit der Jugendlichen wie auch der Bevölkerung insgesamt (15+) in den letzten 35 Jahren festzustellen, wobei sich die relative Entspannung Ende der 1980er- und am Beginn der 1990er-Jahre eher bei den Männern widerspiegelt.

Bei diesem Vergleich der Arbeitslosenquoten über die Zeit sind jedoch, wie schon zuvor beim Vergleich der Erwerbstätigkeit angesprochen, einige Änderungen in der Erhebung bzw. in der Definition, wer als Arbeitsloser bzw. Arbeitslose zu zählen ist, zu berücksichtigen.⁴

4) Bis 1993 wurde, ebenso wie die Erwerbstätigkeit, auch die Arbeitslosigkeit nur nach dem Lebensunterhaltskonzept erhoben, ab 1994 auch nach dem Labour-Force-Konzept. Bis 1986 war eine frühere Berufstätigkeit Voraussetzung, um als arbeitslos gezählt zu werden, was sich besonders bei den Arbeitslosenzahlen für die jungen Menschen (erstmalig Arbeit Suchende) ausgewirkt hat. Für die Arbeitslosenzahlen von jungen Frauen relevant ist, dass bis 1983 Frauen in Elternkarenz zu den Arbeitslosen gezählt wurden, ab 1984 zu den Erwerbstätigen.

Grafik 4

Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974

Q: STATISTIK AUSTRIA, Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. - Bis 1993 - Lebensunterhaltskonzept: Bis 1983: Als erwerbstätig zählen alle Personen ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens 14 Stunden, 1984 bis 1990 Stundengrenze bei 13 Stunden, 1991 bis 1994 bei 12 Stunden. Präsenzdienstler zählen bis 1993 als erwerbstätig, sofern zuvor berufstätig. Personen in Elternkarenz zählen bis 1983 zu den Arbeitslosen, danach zu den Erwerbstätigen. Arbeitslos: Bis 1986 nur, wenn zuvor berufstätig gewesen, 1987 bis 1993 dann, wenn beim Arbeitsamt vorgemerkt oder auf Arbeitssuche (ohne Vormerkung beim Arbeitsamt) und innerhalb eines Monats verfügbar. Ab 1994 - Labour-Force-Konzept: Erwerbstätig ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens einer Stunde. Personen in Elternkarenz zählen als erwerbstätig, Präsenz- und Zivildienstler sind nicht erwerbstätig und auch nicht in der Bevölkerungszahl enthalten. Arbeitslosigkeit laut Labour-Force-Konzept.

2.3.2 Erwerbsstatus junger Menschen zum Zeitpunkt der Erhebung

Im 2. Quartal 2009 waren von den 1.055.700 Männern im Alter von 15 bis 34 Jahren 746.600 erwerbstätig, 59.200 arbeitslos, und 229.000 gehörten den Nicht-Erwerbspersonen an. 20.900 waren Präsenz- oder Zivildienstler. Von den 1.039.000 15- bis 34-jährigen Frauen waren 671.300 erwerbstätig, 47.200 arbeitslos, und 320.500 gehörten zu den Nicht-Erwerbspersonen. Für 484.200 der insgesamt 1.418.000 Erwerbstätigen

war die aktuelle Erwerbstätigkeit der erste Job nach Ende der Ausbildung (Dauer mehr als drei Monate). Diese Zahlen, ebenso wie die im Anschluss präsentierten Erwerbstätigen- und Arbeitslosenquoten, stammen aus der Stichprobe des Moduls 2009 und weichen von den aus der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Grundprogramm) errechneten Werten geringfügig ab.

Die Erwerbstätigenquote der jungen Männer ist mit 72,1% sowohl über die gesamte Altersgruppe der 15- bis 34-Jährigen als auch mit 53,7% bei den 15- bis

24-Jährigen und mit 89,1% bei den 25- bis 34-Jährigen jeweils höher als jene der Frauen (15 bis 34 Jahre: 64,6%; 15 bis 24: 50,7%; 25 bis 34: 77,5%).⁵

Nach Staatsangehörigkeit haben Österreicher und Österreicherinnen eine höhere Erwerbstätigenquote (69,7%) als Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (60,6%). Nach dem Geburtsland der Eltern (Migrationshintergrund) sind die Unterschiede sogar noch etwas größer. Personen, deren Eltern in Österreich geboren wurden, haben mit 70,5% eine höhere Erwerbstätigenquote als Personen mit Migrationshintergrund (60,1%). Bei dieser Altersgruppe ist jedoch zu beachten, dass von den Jüngeren (15 bis 24) noch viele in Ausbildung sind. Bei den 25- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund (Eltern sind in Österreich geboren) liegt die Erwerbstätigenquote bei 86,9%, für Migranten und Migrantinnen der ersten Generation (25 bis 34) nur bei 69,0%, jedoch haben Migranten und Migrantinnen der zweiten Generation (25 bis 34) bereits eine Erwerbstätigenquote von 84,1% und liegen nur knapp unter der Quote jener dieser Altersgruppe ohne Migrationshintergrund.

Bei den 25- bis 34-jährigen Männern liegt die Erwerbstätigenquote von Angehörigen der zweiten Generation mit 93,0% sogar über jener von Personen ohne Migrationshintergrund (90,5%). Allgemein fallen die Unterschiede nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland und Migrationshintergrund bei den Männern geringer aus als bei den Frauen. 15- bis 34-jährige nicht österreichische Frauen liegen mit einer Erwerbstätigenquote von 52,1% deutlich unter jener von Österreicherinnen (66,9%), wobei vor allem türkische Frauen mit einer Erwerbstätigenquote von 37,9% eine geringe Erwerbsbeteiligung aufweisen. Der geschlechtsspezifische Unterschied in der Erwerbsbeteiligung je nach

Staatsangehörigkeit, Geburtsland bzw. Migrationshintergrund zeigt sich vor allem in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen sehr deutlich. Nicht österreichische Männer im Alter von 25 bis 34 Jahren haben mit einer Erwerbstätigenquote von 83,4% eine um 23,3 Prozentpunkte höhere Erwerbstätigenquote als nicht österreichische Frauen dieser Altersgruppe. Bei den österreichischen Männern und Frauen liegt die Differenz bei der Erwerbstätigenquote bei dieser Altersgruppe im Vergleich bei nur 8,4 Prozentpunkten. Nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung zeigt sich, dass Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss die niedrigste Erwerbstätigenquote aufweisen (siehe Tabelle B3).

Bei der Erwerbsbeteiligung junger Frauen spielen Betreuungsaufgaben eine wesentliche Rolle. Bei der Altersgruppe der 30- bis 34-jährigen Frauen gibt es erhebliche Unterschiede in der Erwerbsbeteiligung je nachdem, ob sie Kinder unter 15 Jahren haben oder nicht. So waren im Jahr 2009 90,3% der 30- bis 34-jährigen Frauen ohne Kinder und 71,6% jener mit Kindern erwerbstätig (81,2% derjenigen mit einem Kind unter 15 Jahren, 72,9% der Mütter von zwei Kindern unter 15 Jahren und 41,7% derer mit drei und mehr Kindern dieser Altersgruppe). Für die Erwerbsbeteiligung von Männern mit Kindern unter 15 Jahren zeigt sich sogar ein gegenteiliger Trend. So sind in der Altersgruppe der 30- bis 34-jährigen Männer 90,1% der Männer ohne Kinder und 92,2% der Männer mit Kindern unter 15 Jahren erwerbstätig (siehe Tabelle B6).

Insgesamt waren im 2. Quartal 2009 106.400 Personen zwischen 15 und 34 Jahren arbeitslos. Ausländische Staatsbürger und Staatsbürgerinnen haben eine höhere Arbeitslosenquote (11,3%) als Österreicher und Österreicherinnen (6,3%). Nach Geburtsland bzw. Migrationshintergrund (Geburtsland der Eltern) ist die Arbeitslosigkeit von Personen, die selbst oder deren Eltern im Ausland geboren wurden, ebenfalls höher als von jenen, die in Österreich geboren

5) Die hier präsentierten Zahlen weichen aufgrund der reduzierten Stichprobe teilweise von den publizierten Zahlen der Arbeitskräfteerhebung des 2. Quartals 2009 geringfügig ab.

Tabelle 1

15- bis 34-Jährige nach Lebensunterhalt

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	2.094,7	100,0	1.055,7	100,0	1.039,0	100,0
Erwerbstätig (auch Lehrling)	1.257,3	60,0	712,1	67,4	545,2	52,5
Arbeitslos	118,6	5,7	61,4	5,8	57,2	5,5
Pensionist(in)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ausschließlich haushaltsführend	52,9	2,5	(x)	(x)	51,0	4,9
Schüler(in)/Student(in)	505,3	24,1	244,6	23,2	260,7	25,1
Dauerhaft arbeitsunfähig	(7,7)	(0,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Präsenz-/Zivildienst	20,9	1,0	20,9	2,0	.	.
In Elternkarenz	113,8	5,4	(x)	(x)	112,8	10,9
Anderes	16,8	0,8	(x)	(x)	(9,0)	(0,9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ - 2. Quartal 2009. - Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

wurden, wobei die Differenzen bei Männern stärker ausfallen als bei Frauen.

Nach höchster abgeschlossener Schulbildung haben jene, die höchstens eine Pflichtschule abgeschlossen haben, die höchste Arbeitslosenquote (13,1%). Die niedrigste Arbeitslosenquote nach Schulbildung haben Akademiker und Akademikerinnen (3,8%). Auch nach Geschlecht sind Männer und Frauen mit höchstens Pflichtschulabschluss von Arbeitslosigkeit am stärksten betroffen. So liegt die Arbeitslosenquote der 15- bis 34-jährigen Männer mit höchstens Pflichtschulabschluss mit 13,3% und jene der Frauen mit 12,8% deutlich über den Gesamtquoten (Männer: 7,3%; Frauen: 6,6%).

Nach dem Lebensunterhalt (vgl. Glossar) bezeichneten sich 712.100 (67,4%) Männer und 545.200 (52,5%) Frauen als erwerbstätig. Insgesamt 118.600 rechneten sich den Arbeitslosen zu. Als ausschließlich haushaltsführend bezeichneten sich fast ausschließlich Frauen (4,9% der Frauen). Ebenso fast ausschließlich Frauen (10,9% der 15- bis 34-Jährigen), ordneten sich der Gruppe in Elternkarenz zu. Fast ein Viertel (24,1%) der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gab an, Schüler bzw. Schülerin oder Student bzw. Studentin zu sein: 23,2% der Männer und 25,1% der Frauen. 2,0% der Männer waren zum Zeitpunkt der Erhebung in Präsenz- oder Zivildienst.

2.4 Altersstrukturen und Migrationshintergrund

In den letzten Jahrzehnten ist Österreichs Bevölkerung demographisch deutlich gealtert. Vor 30 Jahren betrug der Anteil der 15- bis 34-Jährigen an der Gesamtbevölkerung noch knapp 30% und als Auswirkung der Babyboom-Generation im Jahr 1989 sogar fast 32%. Seit den 1990er-Jahren ist der Anteil Jugendlicher und junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung in Privathaushalten jedoch kontinuierlich gesunken. Im Jahresdurchschnitt 2009 war nur mehr ein Viertel der

Tabelle 2

Anteil junger Menschen (15 bis 34 Jahre) an der Gesamtbevölkerung seit 1979

	Bevölkerung in Privathaushalten	Darunter im Alter von 15 - 34 Jahren	
	in 1.000	in 1.000	in %
1979	7.467,3	2.205,0	29,5
1989	7.530,1	2.391,8	31,8
1999	7.901,9	2.221,3	28,1
2009	8.262,1	2.094,3	25,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus bzw. Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. - Bis 2003: Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004: Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Zeitreihenbruch von 2003 auf 2004 auf Grund der Erhebungsumstellung. - Bevölkerung in Privathaushalten.

Gesamtbevölkerung in Privathaushalten zwischen 15 und 34 Jahren alt, wobei nicht nur die relativen Anteile gesunken sind, sondern auch die absolute Anzahl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den letzten 20 Jahren rückläufig war.

Im 2. Quartal 2009 waren 2,095 Mio. Personen zwischen 15 und 34 Jahre alt.⁶ Diese Altersgruppe stellte die Grundgesamtheit für das Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“. Davon waren 1.056.000 Männer und 1.039.000 Frauen. Nach fünfjährigen Altersgruppen fällt die Verteilung recht gleichmäßig aus. Nach Staatsangehörigkeit, ebenso wie nach Geburtsland und Migrationshintergrund betrachtet, gibt es jedoch deutlich mehr jüngere Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft als Nicht-Österreicher bzw. Nicht-Österreicherinnen. Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft sind in den Altersgruppen 25 bis 29 Jahre und 30 bis 34 Jahre häufiger vertreten. Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit verteilen sich gleichmäßig auf die vier Altersgruppen, bei den Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit sind hingegen nur 16% zwischen

6) Daten des Ad-hoc-Moduls 2009 - 2. Quartal 2009.

Tabelle 3

Altersverteilung nach Staatsangehörigkeit, Geburtsland und Migrationshintergrund

Alter in Jahren	Insgesamt	Staatsbürgerschaft		Geburtsland		Migrationshintergrund	
		Österreich	Nicht-Österreich	Österreich	Nicht-Österreich	ohne Migrationshintergrund	mit Migrationshintergrund
	in %						
15-19	23,8	25,1	16,1	26,1	11,9	25,1	18,8
20-24	24,6	25,3	20,9	25,0	22,6	25,4	21,7
25-29	26,2	25,1	32,4	24,8	33,0	24,9	31,3
30-34	25,3	24,5	30,6	24,0	32,4	24,7	28,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Insgesamt: 100%=2.094.700, 15-19: 100%=499.300, 20-24: 100%=516.300, 25-29: 100%=548.200, 30-34: 100%=531.000.

15 und 19 Jahre alt und nur 21% zwischen 20 und 24. Allerdings sind 32% im Alter von 25 bis 29 und 31% zwischen 30 und 34 Jahre alt.

Die höheren Anteile von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. mit Migrationshintergrund bei den Altersgruppen vor allem ab 25 Jahren sind teilweise durch Studierende auf österreichischen Hochschulen zu erklären, aber auch durch die Tatsache, dass ganz junge Personen (etwa Jugendliche zwischen 15 und 19 Jahren) noch nicht so häufig wegen einer Ausbildung bzw. wegen einer Erwerbstätigkeit aus dem Ausland nach Österreich übersiedeln.

Wird nach der Staatsangehörigkeit oder dem Migrationshintergrund differenziert, so sind bei der Interpretation der Ergebnisse die unterschiedlichen Altersstrukturen der sozialen Gruppen zu bedenken. Beispielsweise ist die höchste abgeschlossene Schulbildung auch vom Alter einer Person abhängig, oder anders gesagt, steigt mit dem Alter auch der Anteil jener mit höherem Bildungsabschluss. Diese Unterschiede sind in der Verteilung der Altersgruppen je nach Staatsangehörigkeit zu berücksichtigen.

Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit

Unter den 15- bis 34-Jährigen hatten im 2. Quartal 2009 14% (295.000) nicht die österreichische Staatsbürgerschaft, 16% (340.000) wurden im Ausland geboren. Der Anteil der Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft für die gesamte österreichische Wohnbevölkerung in Privathaushalten war im Vergleich dazu im Jahr 2009 mit 10,3% etwas niedriger. Im Ausland geboren wurden 14,3% aller in Österreich in Privathaushalten wohnhaften Personen.

Insgesamt 20% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) haben einen Migrationshintergrund, d.h. beide Elternteile wurden im Ausland geboren. 15% der jungen Menschen zwischen 15 und 34 sind Angehörige der ersten Generation, d.h. nicht nur beide Elternteile, sondern auch sie selbst wurden im Ausland geboren. Personen der zweiten Generation haben Eltern, die im Ausland geboren wurden, sie selbst sind jedoch in Österreich zur Welt gekommen (5% aller 15- bis 34-Jährigen).

Nach Einzelstaaten betrachtet stammen die meisten nicht in Österreich geborenen jungen Menschen zwischen 15 und 34 Jahren aus Bosnien und Herzegowina (48.000), der Türkei (47.000) und aus Deutschland (45.200). An vierter und fünfter Stelle folgen Serbien (27.500) und Rumänien (23.100). Mehr als die Hälfte (56,2%) aller im Ausland geborenen jungen Menschen zwischen 15 und 34 Jahren stammen aus diesen fünf Ländern. Für die Ergebnisauswertung ergeben sich für die einzelnen Länder häufig zu geringe Fallzahlen, so

Tabelle 4

Geburtsland nach Einzelstaaten

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre	
	in 1.000	in %
Insgesamt	2.094,7	100,0
Österreich	1.755,1	83,8
Nicht-Österreich	339,6	16,2
Bosnien und Herzegowina	48,0	2,3
Türkei	47,0	2,2
Deutschland	45,2	2,2
Serbien	27,5	1,3
Rumänien	23,1	1,1
Polen	(13,7)	(0,7)
Kosovo	(11,8)	(0,6)
Russische Föderation	(11,1)	(0,5)
Kroatien	(8,6)	(0,4)
Slowakei	(8,6)	(0,4)
Ungarn	(7,9)	(0,4)
Mazedonien, ehem. jugoslaw. Republik	(6,2)	(0,3)
Italien	(5,0)	(0,2)
Sonstige	76,0	3,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

dass oftmals nur auf die Unterscheidung Österreich oder Nicht-Österreich zurückgegriffen werden kann.⁷

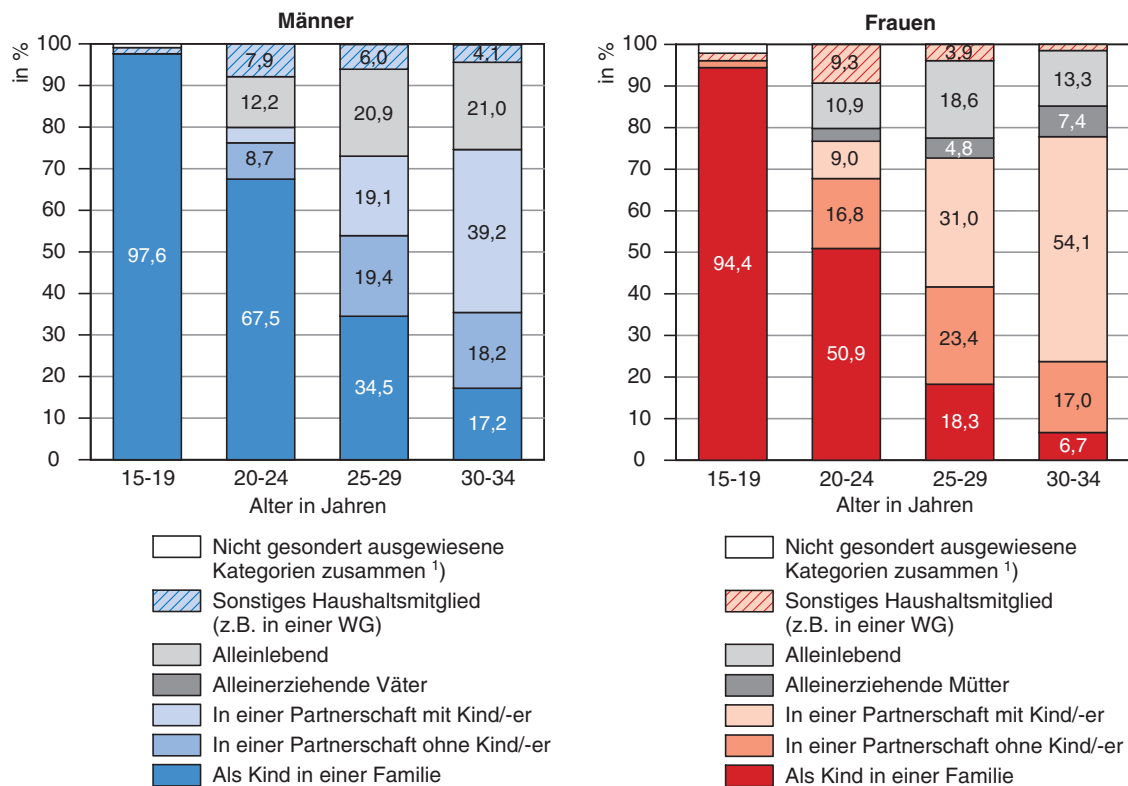
Personen mit Migrationshintergrund und jene ohne österreichische Staatsbürgerschaft bzw. analog dazu Personen ohne Migrationshintergrund und jene mit österreichischer Staatsbürgerschaft weisen große Überschneidungen auf. Die überwiegende Mehrheit der 15- bis 34-Jährigen mit Migrationshintergrund (96%) besitzt nicht die österreichische Staatsbürgerschaft, und 93% der Österreicher und Österreicherinnen weisen keinen Migrationshintergrund auf. Dem entsprechend liefern die Auswertungen nach Migrationshintergrund und nach Staatsangehörigkeit – sofern lediglich nach Österreich und Nicht-Österreich unterschieden wird – weitgehend idente bzw. sehr ähnliche Ergebnisse.

2.5 Lebensformen junger Menschen

Bis zum Alter von 19 Jahren lebt der überwiegende Teil der Bevölkerung als Kind im elterlichen Haushalt oder bei einem Elternteil. Im Jahr 2009 waren es 97,6% der 15- bis 19-jährigen Männer und 94,4% der 15- bis 19-jährigen Frauen. Ab einem Alter von 20 Jahren zeigen sich jedoch je nach Geschlecht deutlichere Unter-

7) An dieser Stelle sei auf die Publikation des Moduls der Arbeitskräfteerhebung aus dem Jahr 2008 „Arbeits- und Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich“ verwiesen, in der detaillierte Informationen über Personen mit Migrationshintergrund dargestellt sind.

Grafik 5

Lebensformen der 15- bis 34-Jährigen nach Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten, inklusive Präsenz- und Zivildienstler. - Die hier verwendete Definition von Familie entspricht dem Kernfamilien-Konzept (siehe Glossar). Dieser Familienbegriff umfasst damit grundsätzlich nur im selben Haushalt lebende Personen. - 1) Aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht differenziert auszuweisen.

schiede. Lebt von den 20- bis 24-jährigen Frauen nur noch etwa die Hälfte (50,9%) im Elternhaus, so sind es bei den Männern dieser Altersgruppe noch mehr als zwei Drittel (67,5%). Von den 30- bis 34-Jährigen lebten 2009 noch 17,2% der Männer, aber nur mehr 6,7% der Frauen weiterhin im elterlichen Haushalt.

Frauen leben früher in einer Partnerschaft (verheiratet oder auch nicht) als Männer (siehe Tabelle B9). So lebten 2009 12,3% der 20- bis 24-jährigen Männer, aber bereits 25,8% der Frauen dieses Alters in einer Partnerschaft. Bei den 25- bis 29-Jährigen waren es 38,4% der Männer und bereits mehr als die Hälfte der Frauen (54,3%). 20,1% der 25- bis 29-jährigen Männer und 24,1% der gleichaltrigen Frauen lebten 2009 in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft (mit oder ohne Kinder) im selben Haushalt. In dieser Altersgruppe ist diese Lebensform besonders häufig. Noch 30 Jahre zuvor stellte sich die Situation gänzlich anders dar: Laut Volkszählung 1981 waren es erst 5,1% der Männer und 4,3% der Frauen zwischen 25 und 29 Jahren, die ohne Trauschein im gemeinsamen Haushalt lebten.

Insgesamt lebten junge Männer etwas häufiger alleine als junge Frauen (15- bis 34-jährige Männer: 13,8%,

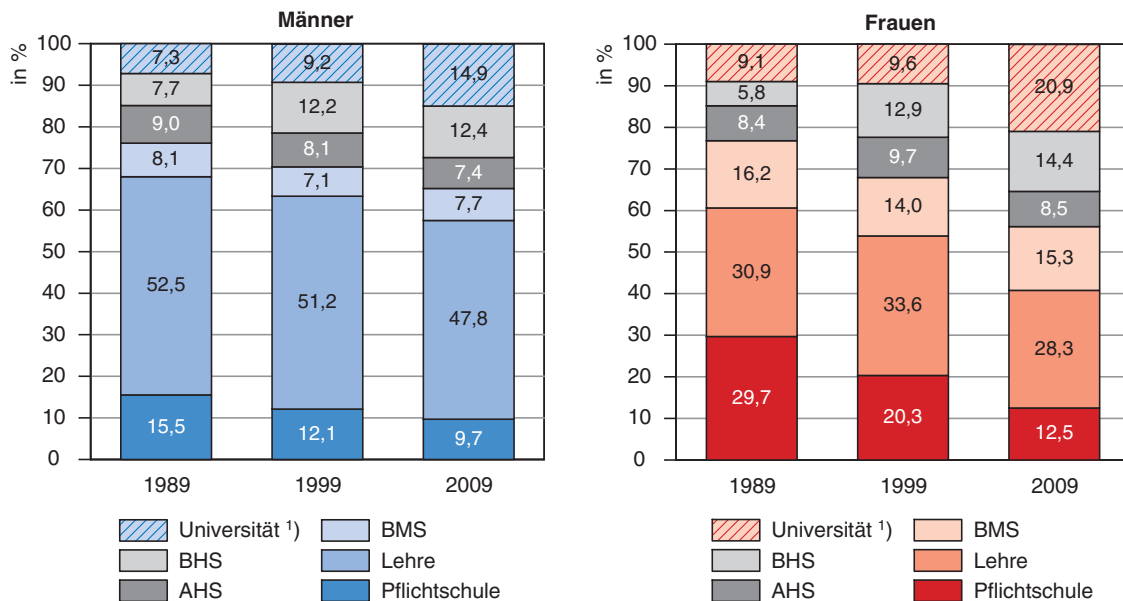
15- bis 34-jährige Frauen: 11,2%). Bereits 3,1% der 20- bis 24-jährigen Frauen, 4,8% der 25- bis 29-jährigen Frauen und 7,4% der 30- bis 34-jährigen Frauen lebten als alleinerziehende Mütter mit einem Kind (oder mehreren Kindern) in einem Haushalt. Alleinerziehende Väter zwischen 15 und 34 Jahren gibt es so gut wie keine (siehe Tabelle B9).

2.6 Formale Ausbildung junger Menschen

In den letzten 20 Jahren hat sich das Bildungsniveau der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen kontinuierlich erhöht. Auch bei den 15- bis 34-Jährigen zeigt sich dieses Bild, jedoch sind von den 15- bis 24-Jährigen noch viele in Ausbildung, wohingegen ab 25 Jahren die meisten jungen Menschen ihre Ausbildung bereits beendet haben. Daher eignet sich für die Betrachtung der Entwicklung der höchsten erreichten Bildungsabschlüsse die Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen besser als jene der 15- bis 24-Jährigen.

Lag der Anteil der 25- bis 34-Jährigen, die über höchstens Pflichtschulabschluss verfügten, 1989 noch bei 15,5% bei den Männern und bei 29,7% bei den

Grafik 6
25- bis 34-Jährige nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten, inklusive Präsenz- und Zivildienstler. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten. - Ab 2004 Hochschulverwandte Lehranstalten inklusive der gesondert erfassten Universitätslehrgänge ohne vorherigen akademischen Erstabschluss.

Frauen, sank er bis 2009 auf 9,7% (Männer) bzw. 12,5% (Frauen). Auch die Anteile der Personen mit Lehrabschluss oder Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule (BMS) sanken im Zeitvergleich. Bei den Männern sind auch die Anteile der AHS-Absolventen leicht gesunken, bei den Frauen ist dieser Bildungsabschluss ungefähr gleich geblieben. Bei beiden Geschlechtern gestiegen sind hingegen die Anteile der BHS- und der Hochschulabsolventen und Hochschulabsolventinnen.

Einen akademischen Abschluss hatten im Jahr 1989 lediglich 7,3% der 25- bis 34-jährigen Männer und 9,1% der jungen Frauen vorzuweisen, 2009 lag dieser Anteil schon bei 14,9% bei den Männern und bei 20,9% bei den Frauen. Vor allem junge Frauen haben – den höchsten erreichten Bildungsabschluss betreffend – in den letzten zwei Jahrzehnten stark aufgeholt, bei den Hochschulabschlüssen vor allem in den letzten zehn Jahren. Lag der Anteil der Frauen mit maximal Pflichtschulabschluss 1989 noch weit über jenem der Männer, so hat sich diese Differenz bis zum Jahr 2009 zumindest deutlich verringert. Aber auch 2009 hatten Frauen zwischen 25 und 34 Jahren noch häufiger als Männer nur höchstens einen Pflichtschulabschluss. Gleichzeitig haben Frauen bei den Hochschulabschlüssen ihren Vorsprung gegenüber den Männern vergrößert.

Unter den berufsbildenden mittleren (BMS) und höheren Schulen (BHS) werden unterschiedliche

Schultypen bzw. Schulen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammengefasst: technisch-gewerbliche Schulen (HTL), kunstgewerbliche Schulen, kaufmännische Schulen (HAK, HAS), wirtschaftsberufliche Schulen, Schulen für Mode und Bekleidungstechnik, Schulen für Tourismus, sozialberufliche Schulen und Land- und Forstwirtschaftliche Schulen, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik sowie Bildungsanstalten für Sozialpädagogik, wobei im Falle der berufsbildenden höheren Schulen (BHS) mit Matura abgeschlossen wird, bei den berufsbildenden mittleren Schulen (BMS) ohne Matura.

Im weiteren Verlauf der Studie wird, wenn nach weiteren Fragestellungen ausgewertet wird, aufgrund zu geringer Fallzahlen meistens nicht mehr zwischen berufsbildenden höheren Schulen (BHS) und allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) unterschieden, sondern diese beiden Schultypen werden zur Kategorie „Höhere Schule“ zusammengefasst.

2.6.1 Bildungsstruktur der Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Im 2. Quartal 2009 hatten 29% (597.300) der 15- bis 34-Jährigen höchstens die Pflichtschule abgeschlossen. Darunter befinden sich 32.800 Personen ohne Pflichtschulabschluss. Zu beachten ist jedoch, dass sich viele jüngere Personen zum Zeitpunkt der Befragung weiterhin in formaler Ausbildung befanden und

sehr wahrscheinlich noch einen höheren Bildungsabschluss erreichen werden. Von allen 15- bis 34-Jährigen ohne Pflichtschulabschluss (1,6%) waren mehr als die Hälfte erst 15 Jahre alt, und 73% befanden sich noch in Ausbildung. Ohne Pflichtschulabschluss und auch nicht mehr in Ausbildung waren etwa 9.000 Personen zwischen 15 und 34 Jahren.

30% verfügen über einen Lehrabschluss. Die Lehre ist für die 15- bis 34-jährigen Männer (36%) häufiger der höchste Bildungsabschluss als für die Frauen dieser Altersgruppe (23%). Eine berufsbildende mittlere Schule als höchsten Berufsabschluss haben lediglich 9,5% der jungen Menschen (15 bis 34), Frauen (12,7%) aber öfter als Männer (6,3%). Über einen Ausbildungsabschluss auf Maturaniveau (AHS oder BHS) verfügen 21,8% dieser Altersgruppe, einen Universitätsabschluss erreichten 10,6%, wobei Frauen jeweils etwas häufiger eine höhere Schule mit Matura (23,3%) oder eine Universität (12,5%) abschlossen.

Höchstens Pflichtschulabschluss und Lehre ist auch in Regionen mit niedriger oder mittlerer Bevölkerungsdichte überdurchschnittlich oft der höchste Bildungsabschluss, auch deswegen, da vor allem Personen mit Matura, die ein Studium beginnen, zu diesem Zweck eher in die Städte ziehen.

In Österreich lebende junge Menschen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU-27) verfügen über ein vergleichsweise hohes Bildungsniveau. Nur 17,1% von

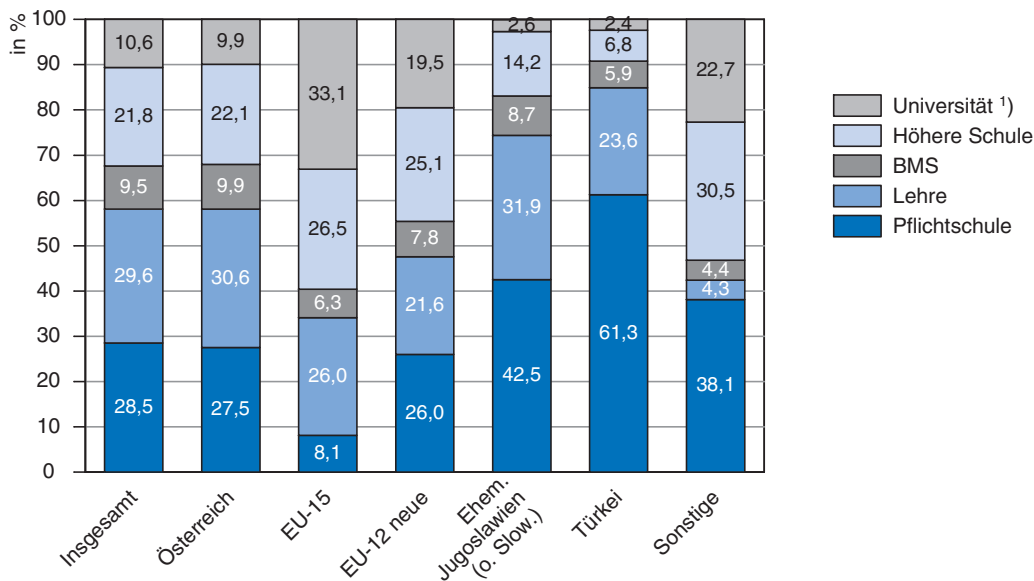
ihnen hatten höchstens einen Pflichtschulabschluss, 26,3% hatten einen Abschluss an einer Universität, Hochschule oder hochschulverwandten Lehranstalt.

Ein anderes Bild zeigt sich bei Jugendlichen aus klassischen Einwanderungsländern wie aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) und aus der Türkei. So hatten 61,3% der in Österreich lebenden Jugendlichen (15 bis 34 Jahre) mit türkischer Staatsangehörigkeit nur die Pflichtschule beendet. Auffallend sind die besonders hohen Anteile an türkischen Frauen mit höchstens Pflichtschulabschluss (77,1%). Bei Staatsangehörigen des ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) hatten 42,5% höchstens Pflichtschulabschluss, d.h. 57,5% verfügten über einen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss.

Der hohe Anteil an AHS-Absolventinnen und -Absolventen mit Staatsangehörigkeit der EU-27-Staaten ergibt sich auch dadurch, dass viele junge Menschen aus diesen Ländern wegen eines Studiums nach Österreich kommen. Mehr als die Hälfte der Personen mit EU-27-Staatsangehörigkeit und AHS-Abschluss sind derzeit noch in Ausbildung an einer Universität, Fachhochschule oder an einem Hochschullehrgang. Auch die kleine Gruppe sonstiger Staatsangehöriger ist bei den AHS-Abschlüssen überdurchschnittlich stark vertreten.

Bis auf Staatsangehörige des ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) und der Türkei sind die 15- bis

Grafik 7
Höchste abgeschlossene Schulbildung nach Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Insgesamt: 100%=2.094.700, Österreich: 100%=1.800.200, EU-15: 100%=56.000, EU-12 neue: 100%=57.300, Ehem. Jugoslawien: 100%=91.800, Türkei: 100%=42.100, Sonstige: 100%=47.300. - 1) Inklusive hochschulverwandte Lehranstalten, Hochschule.

34-Jährigen mit ausländischer Staatsangehörigkeit durchwegs sehr gut ausgebildet.

2.6.2 Teilnahme an formaler Ausbildung

Insgesamt befinden sich 35,4% der 15- bis 34-Jährigen noch in Ausbildung, Männer mit 36,1% und Frauen mit 34,7% etwa in gleichem Ausmaß. Der Anteil der Jugendlichen, die sich noch in Ausbildung befinden, hängt klarerweise stark von deren Alter ab. So befinden sich 86,1% der Jugendlichen im Alter von 15 bis 19 Jahren noch in formaler Ausbildung, d.h. in einer Ausbildung des regulären Schul- oder Hochschulsystems oder in einer Lehre. Besonders auffällig ist in dieser Altersgruppe der niedrigere Anteil von Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft, die sich nur mehr zu drei Viertel in einer formalen Ausbildung befinden, ebenso besonders niedrig ist der Anteil von Jugendlichen in Ausbildung mit sonstiger Staatsangehörigkeit. Der Anteil der 15- bis 19-Jährigen, die ihre Ausbildung schon beendet haben, ist auch bei jenen überdurchschnittlich hoch, deren Eltern über maximal Pflichtschulabschluss oder Lehrabschluss verfügen.

Bei den 20- bis 24-Jährigen ist immerhin noch ein Drittel in Ausbildung, bei den 25- bis 29-Jährigen sind es noch 18,0%. In der Altersgruppe der 30- bis 34-Jährigen sind nur mehr 8,3% in einer formalen Ausbildung, und zwar zu einem hohen Anteil (88%) an einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Lehranstalt.

29,5% der 15- bis 34-Jährigen, die über höchstens einen Pflichtschulabschluss verfügten, sind nicht mehr in Ausbildung, d.h. sie haben ihre Ausbildung nach der Pflichtschule beendet. Nach einer Lehre oder einer BMS haben fast alle Jugendlichen ihre formale Ausbildung abgeschlossen. Nur mehr 4,0% der Personen, die eine Lehre abgeschlossen haben, und 13,5% der Personen mit BMS-Abschluss befanden sich weiterhin in formaler Ausbildung. Nach einer höheren Schule setzen jedoch 45,2% ihre formale Ausbildung noch fort (AHS: 66,2%, BHS: 29,7%) und immerhin noch 27,8% der Personen, die bereits über einen Universitätsabschluss verfügen.

Nach dem Bildungsabschluss der Eltern befinden sich 57,5% der 15- bis 34-Jährigen, deren Eltern über einen Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder hochschulverwandten Lehranstalt verfügen, aber nur 31,9% jener, deren Eltern über maximal Pflichtschulabschluss verfügen, noch in Ausbildung.

2.6.3 Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Ausbildung

Nach den inhaltlichen Feldern der Ausbildung gegliedert, zeigen sich bei Männern und Frauen unterschied-

liche Vorlieben. Bei Männern liegen Ausbildungen im Ingenieurwesen, verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe an erster Stelle. 38,6% der 15- bis 34-jährigen Männer haben ihre Ausbildung in einem dieser Bereiche absolviert. An zweiter Stelle folgen allgemeine Bildungsgänge (37,1%). An dritter Stelle kommen mit größerem Abstand (11,7%) Ausbildungen in Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht. Frauen bevorzugen, abgesehen von allgemeinen Bildungsgängen (38,5%), die bei ihnen an erster Stelle liegen, Ausbildungen in Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht (24,3%). An dritter Stelle folgen mit 15,5% Ausbildungen im Dienstleistungsbereich. Die allgemeinen Ausbildungen sind aufgrund der Altersgruppe (15 bis 34) noch recht häufig vertreten.

Nach der Ausrichtung der Ausbildungen (allgemeine versus berufliche Ausbildung) zeigt sich, dass Frauen eher zu allgemeinen Ausbildungen tendieren und Männer eher zu beruflichen Ausbildungen. Die Unterschiede sind jedoch sehr gering. Bei Männern ist aufgrund des hohen Anteils der Lehre nach der Art der Ausrichtung der Bildungsgänge die Kategorie „In der Schule und am Arbeitsplatz erworbene berufliche Bildung“ stark vertreten. Jedoch ist auch bei den jungen Frauen die berufliche Bildung (ohne tertiäre Ausbildung) sehr wichtig und macht bei den 15- bis 34-jährigen Frauen bereits 48,1% der Ausbildungsgänge aus (siehe Tabelle B12).

2.7 Österreich im internationalen Vergleich

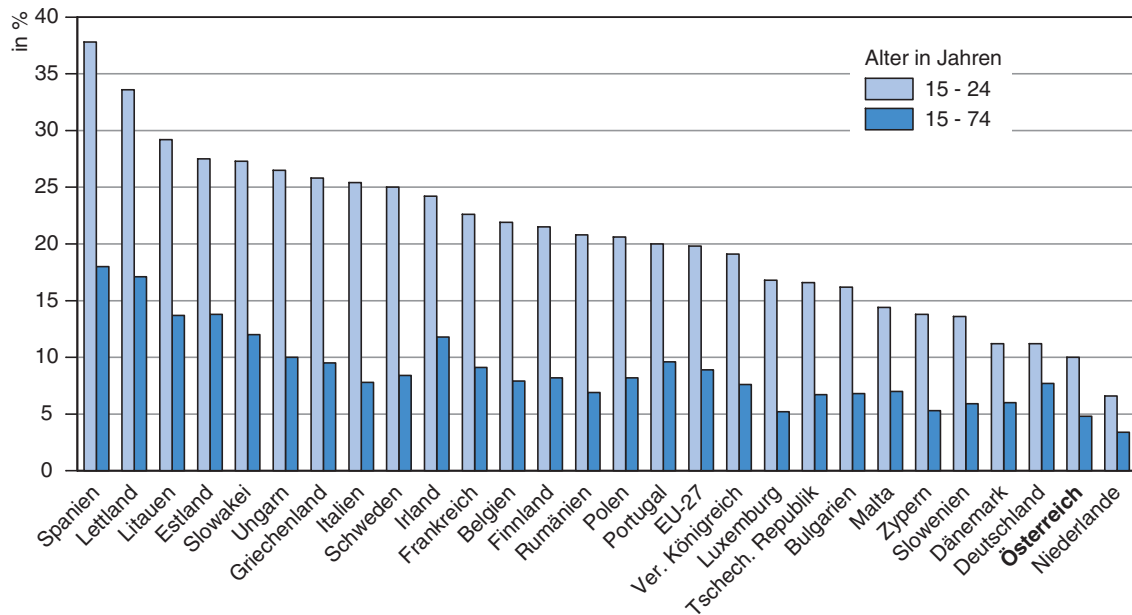
Im Folgenden soll anhand wichtiger internationaler Indikatoren ein Überblick über die Positionierung Österreichs in Hinblick auf Arbeitslosigkeit und Ausbildungssituation junger Erwachsener innerhalb der Europäischen Union gegeben werden. Neben der Arbeitslosenquote der Jugendlichen werden von den im Rahmen der Lissabon-Strategie entwickelten Strukturindikatoren der Europäischen Union zwei Indikatoren aus dem Bildungsbereich für einen europäischen Vergleich herangezogen: der Strukturindikator „Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen“ sowie der Strukturindikator „Bildungsstand der Jugendlichen“.

2.7.1 Jugendarbeitslosigkeit

In allen Ländern der Europäischen Union ist die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen erheblich höher als die Gesamtquote. In Österreich ist die Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen (10,0%) mehr als doppelt so hoch wie jene der 15- bis 74-Jährigen insgesamt (4,8%).

Im europäischen Vergleich liegt Österreich, die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 24 Jahren betreffend, mit einer Arbeitslosenquote der

Grafik 8
Arbeitslosenquoten nach Alter im europäischen Vergleich



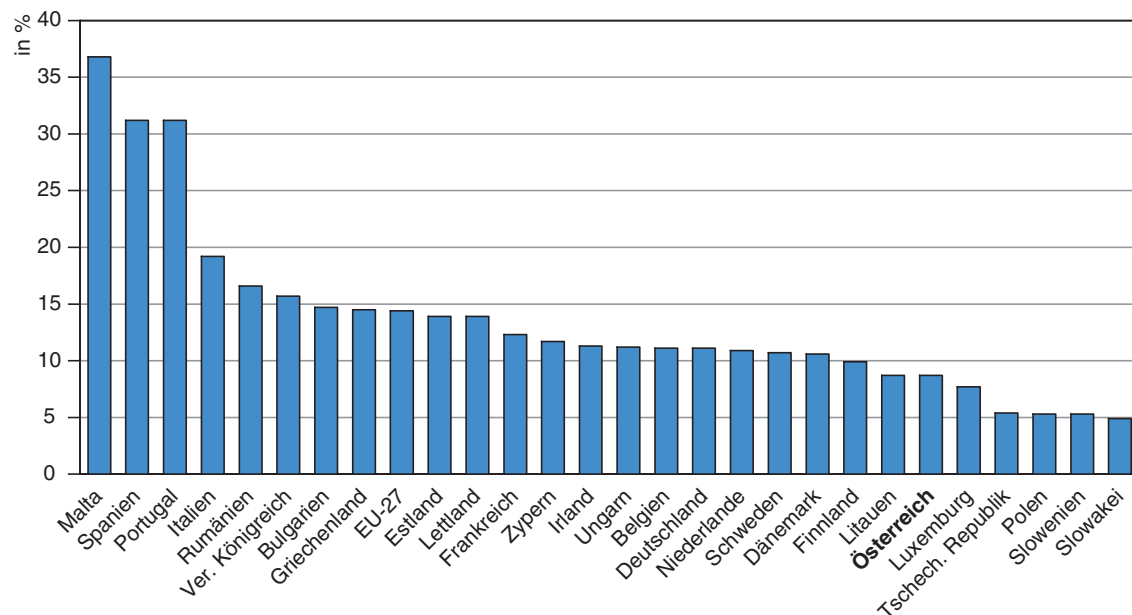
Q: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung (2009).

Jugendlichen von 10,0% im Jahresdurchschnitt 2009 an zweiter Stelle. Nur die Niederlande haben eine geringere Jugendarbeitslosenquote zu verzeichnen (6,6%). Der Durchschnitt der EU-27 liegt bei 19,8%. Jedoch wird durch *Grafik 8* auch deutlich, dass vor allem Jugendliche besonders dem Risiko der Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind.

2.7.2 Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen

Ein für den internationalen Vergleich wichtiger Indikator ist der Strukturindikator Frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen, definiert als der Anteil der 18- bis 24-Jährigen ohne weiterführenden Bildungsabschluss,

Grafik 9
Frühe Schulabgänger und -abgängerinnen im europäischen Vergleich



Q: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung (2009). - Frühe Schulabgänger und -abgängerinnen: Anteil der 18- bis 24-Jährigen ohne weiterführenden Bildungsabschluss, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen, an der entsprechenden Altersgruppe.

die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen, an der entsprechenden Altersgruppe. Die Bedingung „ohne weiterführenden Bildungsabschluss“ bedeutet, dass das höchste erreichte Bildungsniveau ISCED 0, 1, 2 oder 3c kurz ist. Das sind in Österreich jene Personen, die keinen Pflichtschulabschluss oder maximal die Pflichtschule abgeschlossen haben (also Hauptschule oder AHS-Unterstufe) (Isced 0-2), sowie jene, die nach der Pflichtschule maximal eine kürzer als zwei Jahre dauernde BMS besucht haben (Isced 3c kurz).

Im Jahr 2009 lag Österreich mit 8,7% frühe Schulabgänger und -abgängerinnen deutlich besser als die EU-27 (14,4%). Im europäischen Vergleich hat Österreich zwar relativ wenige frühe Schulabgänger und Schulabgängerinnen zu verzeichnen, jedoch sollte nicht übersehen werden, dass die Arbeitsmarktchancen für jene, die über keinen weiterführenden Ausbildungsabschluss verfügen, erheblich schlechter einzuschätzen sind als für Jugendliche und junge Erwachsene mit höherer Bildung. Insofern ist die Zahl der frühen Schulabgänger und -abgängerinnen, – sprich der Personen, die über maximal Pflichtschulabschluss oder über einen Abschluss einer kürzer als zwei Jahre dauernden BMS verfügen, nicht mehr in Ausbildung

sind und darüber hinaus auch keine beruflichen oder privaten Kurse besuchen, für Österreich mit hochgerechnet 59.600 (Jahresdurchschnitt 2009) auch nicht zu vernachlässigen.

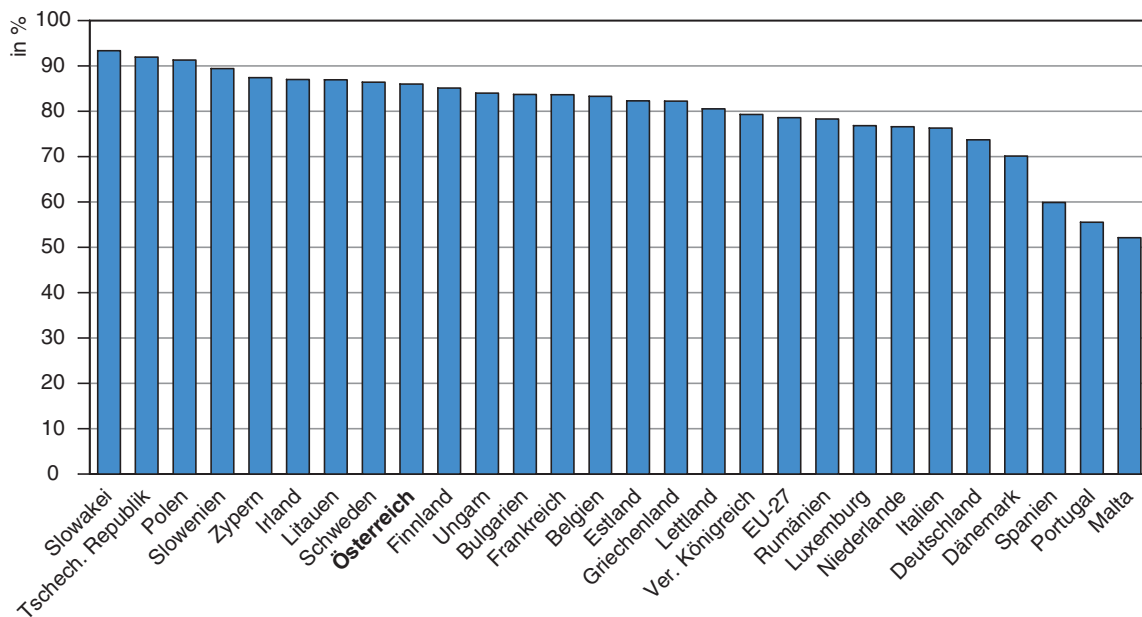
2.7.3 Bildungsstand der Jugendlichen

Um die Positionierung Österreichs im europäischen Vergleich, betreffend die höchste abgeschlossene Schulbildung junger Menschen einzuschätzen, wird der Indikator „Höchster erreichter Bildungsgrad der Jugendlichen“ herangezogen. Er wird definiert als der Anteil der Bevölkerung im Alter von 20 bis 24 Jahren mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss an der Gesamtbevölkerung der gleichen Altersgruppe. Ein Sekundarstufe-II-Abschluss (ISCED 3a, 3b oder 3c lang) entspricht dem Abschluss einer AHS, einer Lehre oder einer mindestens zweijährigen BMS.

Auch beim Indikator Bildungsstand der Jugendlichen liegt Österreich besser als der EU-Durchschnitt und erreichte 2009 86,0% (EU-27: 78,6%). Damit liegt Österreich unter allen EU-27-Ländern an neunter Stelle.

Grafik 10

Bildungsstand der Jugendlichen im europäischen Vergleich



Q: Eurostat, Europäische Arbeitskräfteerhebung (2009). - Bildungsstand der Jugendlichen: Anteil der 20- bis 24-Jährigen mit mindestens Sekundarstufe-II-Abschluss an der entsprechenden Altersgruppe.

3 Ausbildung

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse zur Ausbildungssituation junger Menschen des Ad-hoc-Moduls 2009 präsentiert. Am Beginn wird die soziale Vererblichkeit von Bildung analysiert. Darunter versteht man das Phänomen, dass Kinder oftmals höchstens den gleichen Bildungsabschluss wie ihre Eltern erreichen. Anschließend wird auf jene Personen eingegangen, die eine Ausbildung abgebrochen haben (Drop-outs) (Kapitel 3.2). Im Kapitel 3.3 wird auf Arbeitserfahrungen, die junge Erwachsene bereits parallel zur Ausbildung oder während einer Ausbildungsunterbrechung gesammelt haben, eingegangen.

3.1 Soziale Vererblichkeit von Bildung

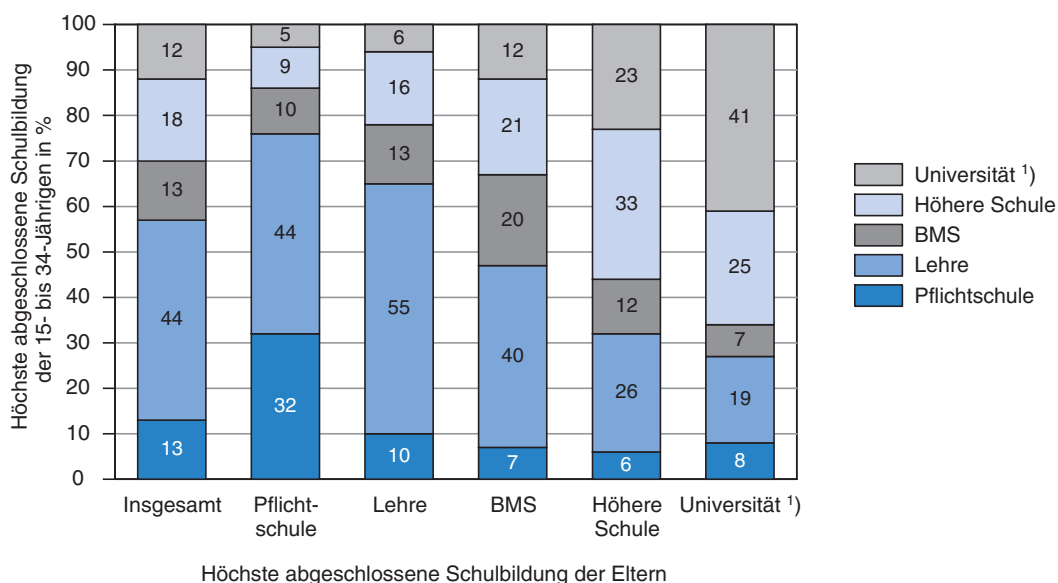
In den letzten Jahrzehnten lässt sich in Österreich ein eindeutiger Trend zur höheren Qualifikation feststellen (vgl. Kapitel 2.6), aber dennoch ist die Frage, wer welchen Bildungsweg einschlägt und wer welchen Bildungsabschluss erreicht, nicht unabhängig vom sozialen und ökonomischen Hintergrund zu sehen. Unter sozialer Vererblichkeit von Bildung versteht man das Phänomen, dass Kinder oftmals die gleiche Ausbildung erreichen wie ihre Eltern. Das heißt, Kinder von Eltern, deren höchster Bildungsabschluss eine Pflichtschule

ist, schaffen es vergleichsweise selten, eine höhere Ausbildung abzuschließen. Andererseits schließen Kinder von Akademikern und Akademikerinnen häufig selbst ein Studium ab. Wie sehr der formale Bildungsstand von einer Generation auf die nächste übertragen wird, weist auch auf die Durchlässigkeit bzw. die Selektivität des Schul- und Hochschulsystems hin.

Im Gegensatz zu den aus der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung üblicherweise verfügbaren Daten über die höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern, die nur für all jene zur Verfügung steht, bei denen die Eltern im gleichen Haushalt leben, hat das Modul 2009 den Vorteil, dass die höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern von allen 15- bis 34-Jährigen zur Verfügung steht. Betrachtet werden im Folgenden jene jungen Erwachsenen, die ihre Ausbildung bereits beendet haben und sich somit nicht mehr im formalen Ausbildungs- bzw. Bildungssystem befinden.

Haben die Eltern der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nur eine Pflichtschule oder eine Lehre abgeschlossen, so ist auch bei ihren Kindern ein Lehrabschluss überdurchschnittlich oft der höchste Bildungsabschluss. Besitzen die Eltern einen höheren Bildungsabschluss, wird die Lehre vergleichsweise

Grafik 11
Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - Personen nicht in Ausbildung. - Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern: Haben Mutter und Vater nicht dieselbe Schulbildung, wird jeweils die höhere Schulbildung verwendet. Lesebeispiel: Von Personen, deren Eltern über einen Abschluss einer höheren Schule verfügen, haben 6% selbst höchstens eine Pflichtschule abgeschlossen. - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten.

selten der höchste Bildungsabschluss der Kinder bleiben. Knapp ein Drittel (32%) der Kinder aus Elternhäusern, in denen die Eltern höchstens die Pflichtschule abgeschlossen haben, beenden ihre formale Ausbildung ebenfalls mit höchstens einem Pflichtschulabschluss, bei Kindern aus Akademikerhaushalten sind es nur 8%. Nur 19% der Jugendlichen, deren Eltern einen Hochschulabschluss besitzen, schließen als ihre höchste Schulbildung eine Lehre ab, bei jungen Erwachsenen, deren Eltern höchstens eine Pflichtschule oder einen Lehrabschluss haben, sind es hingegen 44% bzw. 55%.

Die soziale Vererblichkeit von Bildungsabschlüssen zeigt sich sowohl bei den Jugendlichen, die über AHS- oder BHS-Matura verfügen, als auch bei jenen mit Universitätsabschluss. Überdurchschnittlich oft verfügen auch die Eltern über zumindest Maturaniveau. Jugendliche und junge Erwachsene, deren Eltern nur die Pflichtschule abgeschlossen haben, sind hier unterrepräsentiert, sie erreichen eher nur niedrigere Bildungsabschlüsse.

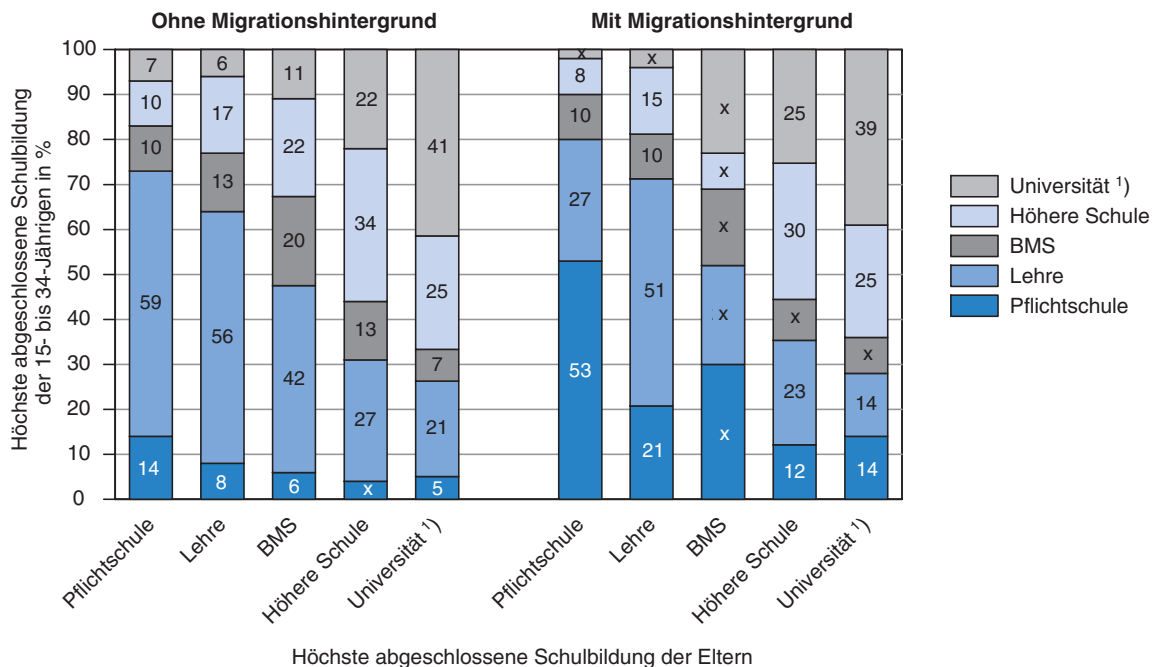
Besonders deutlich ist die soziale Vererblichkeit von Bildung bei Personen mit Migrationshintergrund (siehe Grafik 12). Von den 15- bis 34-Jährigen, deren Eltern

maximal eine Pflichtschule abgeschlossen haben, schaffen 14% der Personen ohne Migrationshintergrund ebenfalls nur die Pflichtschule als höchsten Abschluss, hingegen sind es bei jenen mit Migrationshintergrund 53%, die wie ihre Eltern höchstens die Pflichtschule abgeschlossen haben. Auch wenn die Eltern von Personen mit Migrationshintergrund eine Lehre abgeschlossen haben, gibt es immer noch 21% der 15- bis 34-Jährigen, die sich nicht mehr in Ausbildung befanden und maximal eine Pflichtschule abgeschlossen haben. Bei den 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund sind es im Vergleich nur 8%.

Ähnlich wie nach dem Migrationshintergrund fallen die Ergebnisse nach Staatsbürgerschaft aus. 21% der Österreicher und Österreicherinnen, deren Eltern maximal eine Pflichtschule abgeschlossen haben, erreichen selbst auch nur einen Pflichtschulabschluss. Bei den 15- bis 34-Jährigen ohne österreichische Staatsbürgerschaft, deren Eltern über maximal Pflichtschulabschluss verfügen, sind es 56%, die selbst auch nur höchstens die Pflichtschule abschließen und keinen weiteren Bildungsabschluss machen. Für eine weitere Unterscheidung nach einzelnen Staatsangehörigkeiten sind die Fallzahlen bereits zu gering.

Grafik 12

Höchste abgeschlossene Schulbildung der 15- bis 34-Jährigen nach höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern nach Migrationshintergrund



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - Personen nicht in Ausbildung. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - Haben Mutter und Vater nicht dieselbe Schulbildung, wird jeweils die höhere Schulbildung verwendet. Lesebeispiel: Von Personen mit Migrationshintergrund, deren Eltern höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen, haben 53% selbst auch höchstens eine Pflichtschule abgeschlossen. - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten.

3.2 Ausbildungsabbruch (Drop-outs)

Von den 1,35 Mio. der 15- bis 34-Jährigen, die derzeit nicht in Ausbildung sind, haben knapp 200.000 bzw. rund 14% nach ihrer höchsten abgeschlossenen Schulbildung noch eine weitere formale Ausbildung begonnen. Ein Drittel von ihnen hat diese Ausbildung erfolgreich absolviert, zwei Drittel (130.000) haben die neu begonnene Ausbildung hingegen nicht beendet. Diejenigen, die ihre Ausbildung nicht erfolgreich beendeten – rund 10% jener, die sich nicht mehr in Ausbildung befinden – werden im Folgenden auch als Drop-outs bezeichnet.

Personen, die als höchste abgeschlossene Schulbildung einen Pflichtschulabschluss besitzen, sind unter den hier erfassten Drop-outs deutlich die größte Gruppe (65.200). Die Hälfte der Personen, die ohne Erfolg – im Sinn eines Abschlusses – versucht haben, einen weitergehenden Bildungsabschluss zu erwerben, sind Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss. Somit hat mehr als jede dritte Person mit höchstens Pflichtschulabschluss versucht, eine weiterführende Ausbildung zu absolvieren. Die zweitgrößte Personengruppe unter den Drop-outs ist mit rund 30% jene der Maturanten und Maturantinnen. Junge Erwachsene, die bereits eine Lehre, eine berufsbildende mittlere Schule oder eine Universität erfolgreich absolvierten, haben in weitaus geringerem Umfang weitere Ausbildungen begonnen, jedoch nicht abgeschlossen. Ihre Anteile an allen Drop-outs liegen zwischen 5 und 9% (vgl. Tabelle C9).

Unter den 130.000 abgebrochenen Ausbildungen sind die Lehre (39%) und Studiengänge an Universitäten oder hochschulverwandten Lehranstalten (38%) am häufigsten vertreten. Mit deutlichem Abstand folgen höhere Schulen (17%). Bei Unterscheidung nach dem Geschlecht zeigen sich keine deutlichen Differenzen.

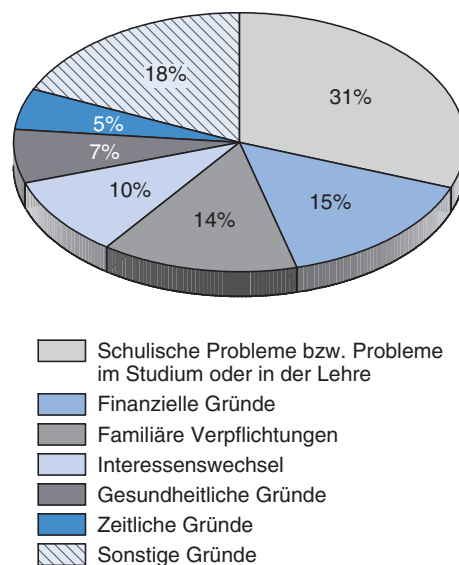
Von den Personen mit Pflichtschulabschluss als höchster abgeschlossener Schulbildung haben, wie bereits erwähnt, mehr als jeder bzw. jede dritte eine weitere Ausbildung begonnen, aber nicht beendet. Der Großteil (70%) von ihnen hat eine Lehre, und rund jede fünfte Person hat eine höhere Schule nicht beendet. Für Personen mit Matura führte der weitere, aber nicht erfolgreich beendete Bildungsweg nahezu ausschließlich auf Universitäten bzw. hochschulverwandte Lehranstalten (93%).

Die Gründe, warum die zusätzlich begonnene Ausbildung abgebrochen bzw. nicht erfolgreich beendet wurde, sind vielfältig. Schulische Probleme – hierzu zählen neben einem schlechten Schulerfolg auch Probleme mit Lehrenden oder Mitschülern und Mitschülerinnen – stellen den häufigsten Grund (31%) für den Bildungsabbruch dar, gefolgt von finanziellen Problemen und familiären Verpflichtungen, die mit 15% und

14% in etwa gleich häufig als Begründung angegeben werden. Rund 60% der begonnenen Ausbildungen wurden aus einem dieser drei Gründe nicht beendet. Rund 7% der Befragten zählen aufgrund gesundheitlicher Probleme zu den Drop-outs. Dieser Wert liegt allerdings bereits im stark zufallsbehafteten Bereich. Das verbleibende Drittel der Drop-outs konnte sich in keiner dieser Kategorien wiederfinden und hatte über die Kategorie „Andere Gründe“ die Möglichkeit seine Gründe selbst zu nennen. Hier zeigt sich, dass ein relevanter Teil der Befragten (10%) aufgrund von Interessenswechsel bzw., weil die Ausbildung nicht den Vorstellungen entsprochen hat, diese beendete. Weitere 5% gaben zeitliche Probleme als Grund an. Diese zuletzt genannten Gründe sind allerdings ebenfalls aufgrund der statistischen Schwankungsbreite mit Vorsicht zu interpretieren. Des Weiteren wurden auch noch Migration, Flucht oder Krieg als Gründe angeführt (4%), und für Lehrlinge war auch der Konkurs der Firma ein des Öfteren genannter Grund für den Bildungsabbruch.

Eine Unterscheidung nach Geschlecht ist aufgrund der geringen Fallzahlen nur eingeschränkt möglich. Schulische Probleme führen bei jungen Männern (33%) etwas häufiger zu einem Bildungsabbruch als bei Frauen (28%), hingegen sind familiäre Verpflichtungen für Frauen (21%) mehr als doppelt so oft der Beweggrund für einen Bildungsabbruch wie für Männer (8%). In etwa gleich häufig werden finanzielle Gründe und ein

Grafik 13
Gründe für den Bildungsabbruch



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen nicht in Ausbildung, die eine Ausbildung abgebrochen haben. 100%=130.000.

Interessenswechsel bzw. eine als nicht passend empfundene Ausbildung als Begründung für den Abbruch angeführt, wobei finanzielle Gründe für Frauen etwas stärker ausschlaggebend sind als für Männer.

Überdurchschnittlich oft sind finanzielle Gründe für Universitäts- oder Hochschulabbrecher und Universitäts- oder Hochschulabbrecherinnen der Grund für den Ausbildungsabbruch. Rund jede vierte Person, die eine Universitäts- oder Hochschulausbildung abgebrochen hat, gab finanzielle Gründe als Grund an, im Gesamtdurchschnitt waren es deutlich weniger (15%). Schulische Probleme waren für mehr als jeden dritten Lehrabbrechenden bzw. jede dritte Lehrabbrechende (37%) der überwiegende Grund für die Beendigung der Lehre. Auffällig sind bei den Lehrabbrechenden jungen Erwachsenen allerdings auch gesundheitliche Gründe, die mit rund 11% ebenfalls deutlich über dem Gesamtdurchschnitt (7%) liegen. Die Zahlenwerte sind allerdings wegen der gegebenen Schwankungsbreiten aufgrund geringer Fallzahlen mit Vorsicht zu interpretieren (vgl. Tabelle C11).

3.3 Arbeitserfahrungen während der Ausbildung oder während einer Ausbildungsunterbrechung

In diesem Kapitel wird zunächst auf Berufserfahrungen während der Ausbildung – d.h. ob während der Ausbildung bereits freiwillig (Nebenjob) oder verpflichtend (Lehre, Pflichtpraktikum) Arbeitserfahrungen gesammelt werden konnten – eingegangen, und daran anschließend werden Ausbildungsunterbrechungen und eventuelle damit einhergehende Arbeitserfahrungen untersucht. Inwieweit Berufserfahrung während der Ausbildung (oder während einer Unterbrechung einer Ausbildung) Einfluss auf die Dauer der Arbeitssuche für den ersten Job nach der Ausbildung hat, wird im Kapitel 4.4.2 im Abschnitt „Einfluss von Berufserfahrung während der Ausbildung“ behandelt.

3.3.1 Arbeitserfahrungen während der Ausbildung

Von allen 15- bis 34-Jährigen haben bereits 80% während ihrer Ausbildung Arbeitserfahrung gesammelt. Hier sind auch Personen enthalten, die noch in Ausbildung stehen. Für jene, die ihre Ausbildung bereits beendet haben, liegt der Prozentsatz der Personen mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung bei 84%. Der hohe Anteil an jungen Erwachsenen, die bereits während ihrer Ausbildung berufliche Erfahrung sammeln, erklärt sich unter anderem durch das duale Ausbildungssystem bzw. den hohen Anteil an Lehrlingen. Knapp 40% aller 15- bis 34-Jährigen haben eine Arbeitserfahrung im Rahmen einer Lehre gemacht bzw. machen diese gerade.

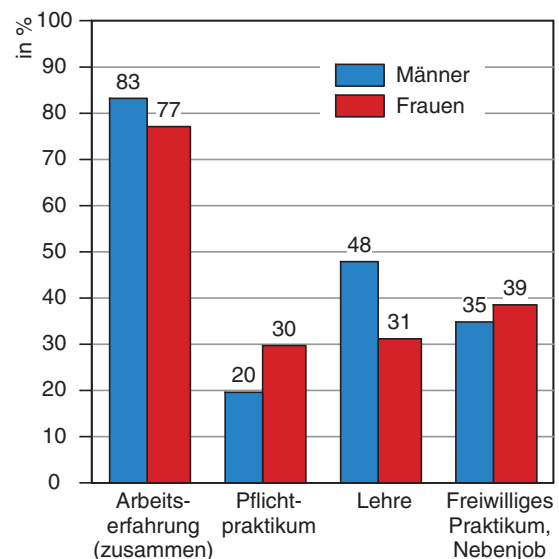
Bei der Altersgruppe der über 20-Jährigen (bis 34) steigt der Anteil der Personen mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung auf über 85%. Betrachtet nach dem Alter bei Ende (Abschluss bzw. Abbruch) der letzten Ausbildung für jene, die ihre Ausbildung schon beendet haben, zeigt sich, dass, je länger eine Ausbildung besucht wird, desto höher ist der Anteil an Personen, die bereits während der Ausbildung Arbeitserfahrung sammeln. Der Anteil junger Menschen mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung liegt bei jenen, die ihre Ausbildung vor Vollendung des 20. Lebensjahres beendet haben, bei 82% für jene, die bei Ausbildungsende zwischen 20 und 24 Jahre alt waren, steigt er auf 88% und bei Personen, die ihre Ausbildung im Alter zwischen 25 und 34 Jahren beendet haben, liegt der Anteil bei 93%.

Aufgrund der stärkeren Verbreitung der Lehre bei den jungen Männern haben etwas mehr Männer als Frauen bereits Arbeitserfahrung während der Ausbildung gesammelt, nämlich 83% der Männer und 77% der Frauen. Bei den jungen Männern (15 bis 34) haben 48% diese Arbeitserfahrung in Form einer Lehre gemacht. Ein Pflichtpraktikum machten 20% der jungen Männer, und neben der Ausbildung in einem freiwilligen Praktikum oder einem Nebenjob haben 35% der Männer zwischen 15 und 34 gearbeitet.

Bei den 77% der Frauen mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung haben etwas weniger als bei den Männern diese in einer Lehre gemacht: insgesamt 31% der 15- bis 34-jährigen Frauen. 30% aller jungen Frauen

Grafik 14

Arbeitserfahrungen während der Schul- bzw. Ausbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Männer: 100%=1.055.700, Frauen: 100%=1.039.000.

haben während ihrer Ausbildung ein Pflichtpraktikum gemacht (inkl. Ausbildung zum diplomierten Krankenpflegepersonal), und 39% haben ein freiwilliges Praktikum absolviert oder in einem Nebenjob gearbeitet (vgl. *Grafik 14*).

Die meisten Pflichtpraktika (sowohl absolut als auch anteilmäßig) wurden von Personen geleistet, deren höchste abgeschlossene Schulbildung eine BHS ist (168.200 bzw. 64% aller BHS-Absolventen und -Absolventinnen), gefolgt von Personen mit Hochschulabschluss (123.200 bzw. 55% aller Hochschulabsolventen und -absolventinnen) und Abschluss einer BMS (96.700 bzw. 49% aller BMS-Absolventen und -Absolventinnen). Zu beachten ist, dass hier auch Personen enthalten sind, die sich derzeit noch in Ausbildung befinden (vgl. Tabelle C1).

3.3.2 Unterbrechung einer Ausbildung

Eine Unterbrechung der Ausbildung bzw. der Bildungslaufbahn gaben insgesamt 134.100 Personen (6,4% der 15- bis 34-Jährigen) an. Als Unterbrechung zählt nicht nur eine während einer Ausbildung, sondern auch eine Pause zwischen zwei Ausbildungen, etwa wenn nach der Matura nicht sofort mit einem Studium begonnen wurde. Allerdings musste eine Unterbrechung, um als solche zu zählen, länger als ein Schul- bzw. Studienjahr gedauert haben. Junge Männer leisten oft den Präsenz- oder Zivildienst zwischen zwei Ausbildungen (z.B. vor dem Studium) ab, daher ist ihr Anteil an Unterbrechungen mit 8,1% (85.600 Personen) höher als jener bei den Frauen mit 4,7% (48.600 Personen). Die Tatsache, dass der Präsenz- oder Zivildienst von Männern oftmals zwischen zwei Ausbildungen geleistet wird, spiegelt sich auch bei der Unterscheidung nach Staatsangehörigkeit wider. Österreichische Männer weisen einen höheren Anteil an Unterbrechungen der Ausbildung auf als Männer ohne österreichische Staatsbürgerschaft. Bei den Frauen hingegen ist der Anteil an Ausbildungsunterbrechungen bei Frauen ohne österreichische Staatsbürgerschaft höher (7%) als bei österreichischen Frauen (4%).

Auch werden Unterbrechungen umso häufiger, je länger die Ausbildung dauert. Von allen Personen, die ihre Ausbildung mit unter 20 Jahren beendet hatten, haben lediglich 2% ihre Ausbildung unterbrochen. Wurde die Ausbildung im Alter zwischen 20 und 24 Jahren beendet, lag der Anteil der Ausbildungsunterbrechungen bei den Männern u.a. aufgrund des Präsenz- bzw. Zivildienstes bei 14%, aber auch bei den Frauen stieg der Anteil der Ausbildungsunterbrechungen auf 5%. Am höchsten sind die Anteile an Unterbrechungen bei Personen, die ihre Ausbildung zwischen 25 und 34 Jahren beendeten (Insgesamt: 19%; Männer: 25%; Frauen: 13%).

Relativ selten sind Ausbildungsunterbrechungen bei Personen, die maximal über einen Pflichtschulabschluss verfügen, oder eine Lehre oder eine BMS abgeschlossen haben (Personen mit maximal Pflichtschulabschluss: 2%; mit Lehrabschluss: 3% und Personen mit BMS-Abschluss: 5%). Häufiger sind Unterbrechungen der Bildungslaufbahn bei Personen mit Abschluss einer AHS oder BHS oder mit einem Universitätsabschluss. Auch bei der Gliederung nach höchster abgeschlossener Schulbildung spiegeln sich die bereits dargestellten Ergebnisse nach der Dauer der Ausbildung und nach dem Geschlecht wider. Am höchsten sind die Anteile an Ausbildungsunterbrechern und -unterbrecherinnen bei AHS-Absolventen (26%) und AHS-Absolventinnen (11%).

Von allen Personen, die ihre Ausbildung für mehr als ein Schul- bzw. Studienjahr unterbrochen haben (134.100), haben 61% (81.200 Personen) während der Unterbrechung gearbeitet (zumindest einen Monat gegen Bezahlung). Zu bedenken ist auch hier, dass ein während der Unterbrechung geleisteter Präsenz- bzw. Zivildienst nicht als Erwerbstätigkeit zählt. Daher ist der Anteil der Männer, die während einer Ausbildungsunterbrechung gearbeitet haben, mit 59% auch etwas geringer als jener der Frauen mit 64%.

Der Frage, ob bzw. welchen Einfluss Erwerbstätigkeit parallel zur Ausbildung oder während einer Ausbildungsunterbrechung auf die Dauer der Übergangsperiode Ausbildung - Beruf hat, wird wie bereits eingangs erwähnt, im Kapitel 4.4.2 nachgegangen.

4 Übergang von der Ausbildung ins Erwerbsleben

Ein Themenkomplex des Moduls „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ beschäftigt sich mit dem Weg, den junge Erwachsene nach Ende ihrer Ausbildung bis zum Einstieg in die Erwerbstätigkeit zurücklegen. Hierbei stehen wiederum zwei Themenbereiche im Zentrum, erstens jener, wie bzw. mit welcher Tätigkeit junge Erwachsene die Zeit zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg hauptsächlich verbringen, und zweitens stellt sich die Frage nach der Dauer dieser Übergangsperiode. Ein zusätzlicher Themenbereich, der auf den vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz in Auftrag gegebenen Fragen beruht, behandelt die Situation von Praktikanten und Praktikantinnen. Zu Beginn wird im Kapitel 4.1 ein Überblick über die Erwerbsaufnahme von 15- bis 34-Jährigen gegeben, die nicht mehr in Ausbildung stehen.

Der Zeitraum des Arbeitsmarkteintritts von jungen Erwachsenen, die im Rahmen des Moduls „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ befragt wurden, erstreckt sich über knapp 20 Jahre von Anfang der 1990er-Jahre bis zum Beginn des Jahres 2009. Dieser Zeitraum ist sowohl durch strukturelle Veränderungen des Arbeitsmarktes als auch durch konjunkturelle Entwicklungen geprägt, wobei vor allem die Entwicklung der Arbeitslosenquoten und insbesondere jene der Jugendarbeitslosigkeit Einfluss auf die Chancen und Schwierigkeiten junger Erwerbseinsteigerinnen und Erwerbseinsteiger haben. Die unterschiedlichen Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt haben unter anderem Einfluss darauf, wie die Zeit in der Übergangs-

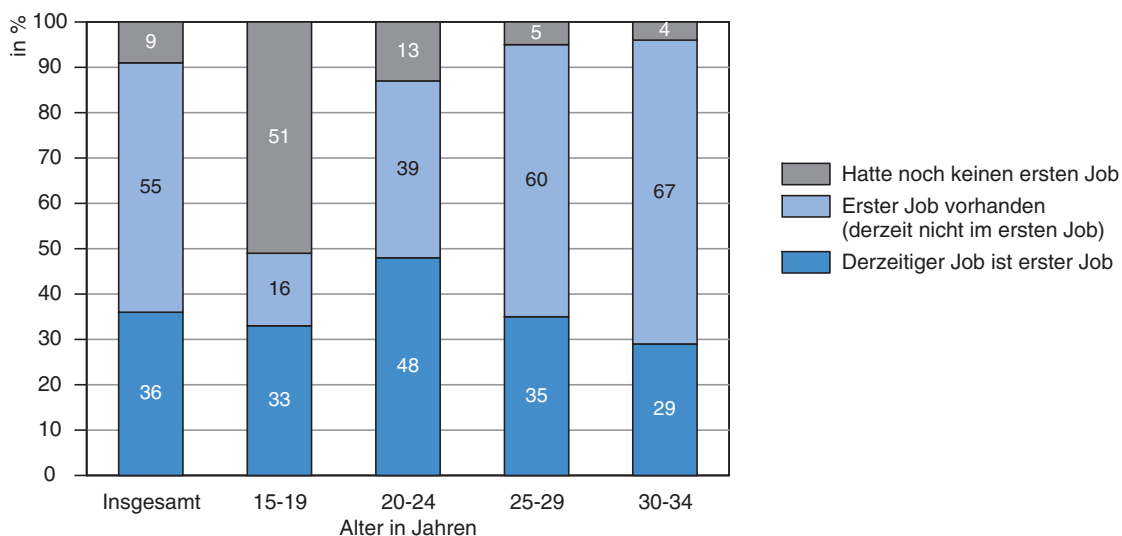
phase zwischen Ausbildungsende und Arbeitsmarkteintritt verbracht wird, und beeinflussen jedenfalls die Dauer, die bis zu einem erfolgreichen Arbeitsmarkteintritt vergeht (vgl. Kapitel 2.2). In diesem Abschnitt wird, wie generell in dieser Publikation, die gesamte Untersuchungsperiode betrachtet, ohne auf Subperioden, die durch unterschiedliche wirtschaftliche Bedingungen gekennzeichnet sind, einzugehen.

4.1 Erwerbsstatus junger Erwachsener nach Ausbildungsende

1,35 Mio. junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 34 Jahren befanden sich zum Erhebungszeitraum nicht mehr in Ausbildung. Ein gutes Drittel (484.000, 36%) befand sich im ersten stabilen Beschäftigungsverhältnis, und etwas mehr als die Hälfte (745.000, 55%) hatten ihren ersten Job bereits beendet. In Summe haben folglich rund 90% der jungen Erwachsenen einen ersten Job vorzuweisen, den sie zum Erhebungszeitpunkt entweder bereits wieder beendet hatten oder in dem sie sich aktuell befanden. Die verbleibenden 9% (124.200) der jungen Erwachsenen hatten nach Ausbildungsende noch keine länger als drei Monate dauernde Erwerbstätigkeit aufgenommen. Lehrlinge werden im Rahmen dieser Publikation nicht als Erwerbstätige, sondern als Personen in Ausbildung gewertet. Die Lehre selbst gilt somit nicht als erster Job, sondern erst jene Erwerbstätigkeit, die nach Ende der Lehrausbildung begonnen wird.

Grafik 15

Erster stabiler Job der 15- bis 34-Jährigen nach Ausbildungsende nach Alter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen nicht in Ausbildung. Insgesamt: 100%=1,35 Mio., 15-19 Jahre: 100%=69.500, 20-24 Jahre: 100%=347.100, 25-29 Jahre: 100%=449.700, 30-34 Jahre: 100%=487.000.

Die Frage, ob schon einmal länger als drei Monate nach Beendigung der Ausbildung gearbeitet wurde oder nicht, ist wenig überraschend sehr stark vom Alter der Befragten abhängig. Rund die Hälfte der 15- bis 19-Jährigen, die sich nicht mehr in Ausbildung befinden, hatte noch keinen ersten Job. Bei den 20- bis 24-Jährigen reduziert sich der Anteil bereits stark (13%) und sinkt auch in den folgenden Altersgruppen (vgl. Grafik 15).

4.1.1 Erwerbsstatus junger Erwachsener ohne ersten Job nach Ausbildungsende

In diesem Abschnitt werden jene jungen Erwachsenen in den Blick genommen, die das formale Schul- und Ausbildungssystem bereits verlassen, aber noch keine stabile – länger als drei Monate dauernde – Erwerbstätigkeit aufgenommen haben. Hierbei handelt es sich um 124.000 Personen bzw. 9,2% (8,6% Männer, 9,8% Frauen) aller, die ihre Ausbildung bereits beendet haben. Es wird danach gefragt welchen Erwerbsstatus diese jungen Erwachsenen innehaben. Unterschieden wird zwischen Arbeitslosen, Präsenz- oder Zivildienern, Nicht-Erwerbspersonen sowie Erwerbstätigen deren, erste Beschäftigung noch nicht länger als drei Monate andauert.

Wird für die jungen Erwachsenen, die noch keinen ersten Job hatten, berechnet, wie viel Zeit seit Ausbildungsende und Befragung vergangen ist, zeigt sich folgendes Bild: 65% von ihnen, also rund zwei Drittel, haben ihre Ausbildung bereits seit über einem Jahr beendet, bei knapp einem Viertel ist seit dem Ende der Ausbildung ein halbes Jahr oder ein Jahr vergangen, und bei rund jeder zehnten Person liegt das Ausbildungsende weniger als ein halbes Jahr zurück. Bei Frauen (77%) ist der Anteil jener, deren Ausbildungsende länger als ein Jahr zurückliegt, höher als bei den Männern (51%) (vgl. Tabelle D1).

Der größte Teil (44%) der jungen Erwachsenen, die noch kein Beschäftigungsverhältnis von länger als drei Monaten angenommen haben, wird den Nicht-Erwerbspersonen zugerechnet (vgl. Grafik 16). Nicht-Erwerbspersonen sind dem Labour-Force-Konzept zufolge Personen, die weder erwerbstätig noch arbeitslos sind (vgl. Glossar). Der Begriff umfasst folglich Personen, die ausschließlich haushaltsführend tätig sind, sowie jene, die nach Selbstzuordnung (Lebensunterhaltungskonzept (LUK), Glossar) arbeitslos oder in Elternkarenz sind.

Ein knappes Viertel der jungen Erwachsenen ist – dem Labour-Force-Konzept (LFK) folgend – arbeitslos. Rund ein Fünftel geht einer Erwerbstätigkeit nach, die erst kürzer als drei Monate besteht, und befindet sich somit möglicherweise bereits am Weg in einen ersten stabilen Job. Bei diesen erst seit kurzem bestehenden Arbeitsverhältnissen handelt es sich zu drei Viertel um Vollzeit- und zu einem Viertel um Teilzeitbeschäftigungen. Die verbleibenden 12% der Personen ohne ersten Job absolvieren Präsenz- oder Zivildienst.

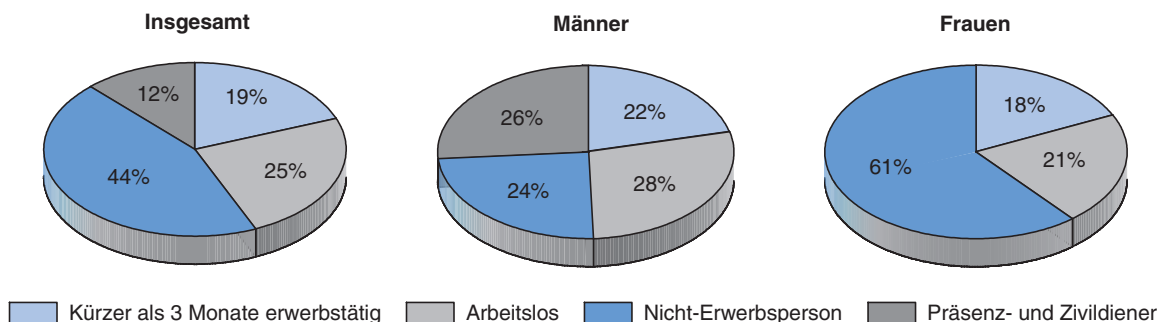
Wird nach dem Geschlecht unterschieden, so zeigt sich, dass Frauen in wesentlich höherem Umfang als Männer zu den Nicht-Erwerbspersonen zählen und in leicht geringerem Umfang erwerbstätig oder arbeitslos sind (vgl. Grafik 16).

4.1.2 Erwerbsstatus der 15- bis 34-Jährigen ohne ersten Job ein Jahr nach Ausbildungsende

Wird jene Personengruppe genauer betrachtet, die bereits vor mehr als einem Jahr ihre Ausbildung beendet hat und nicht erwerbstätig ist (81.000 bzw. 65% aller ohne ersten Job), so zeigen sich vor allem bei den Anteilen der Nicht-Erwerbspersonen deutliche Veränderungen gegenüber der Gesamtgruppe der jungen Erwachsenen ohne ersten Job: Insgesamt ist der Anteil

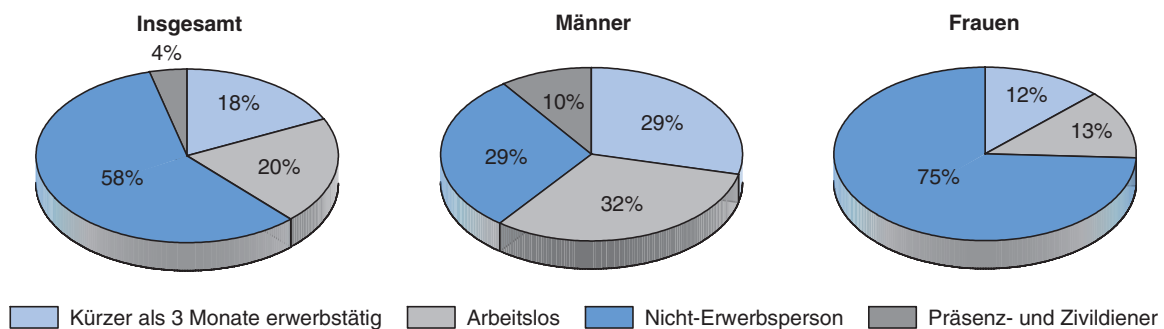
Grafik 16

Erwerbsstatus der 15- bis 34-Jährigen ohne ersten Job nach Ausbildungsende nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen ohne ersten Job. Insgesamt: 100%=124.000, Männer: 100%=58.000, Frauen: 100%=66.000.

Grafik 17

Erwerbsstatus der 15- bis 34-Jährigen ohne ersten Job ein Jahr nach Ausbildungsende nach Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen ohne ersten Job, die ihre Ausbildung vor mehr als einem Jahr beendet haben. Insgesamt: 100%=81.000, Männer: 100%=29.000, Frauen: 100%=52.000.

der Nicht-Erwerbspersonen von 44% auf 58% gestiegen (vgl. *Grafik 16 und 17*). Bei den Männern zeigt sich die deutlichste Verschiebung beim Anteil jener, die als Haupttätigkeit Zivil- oder Präsenzdienst angegeben haben. Ihr Anteil ist auf 10% gesunken, alle übrigen Bereiche – insbesondere die Erwerbstätigkeit, die erst kürzer als drei Monate andauert – sind gestiegen. Bei den Frauen hat sich der Anteil der Nicht-Erwerbspersonen wesentlich stärker erhöht (von 61% auf 75%) als bei den Männern, die Anteile der Erwerbstätigen (kürzer als drei Monate) und Arbeitslosen sind hingegen deutlich gesunken (vgl. *Grafik 16 und 17*).

4.2 Tätigkeiten zwischen Ausbildungs-ende und Erwerbseintritt

Die Frage nach der Haupttätigkeit zwischen Ausbildungsabschluss und Erwerbseintritt wurde sowohl jenen jungen Erwachsenen gestellt, die noch keinen Job hatten (124.000), als auch jenen, die bereits einen Arbeitsplatz gefunden haben, sofern deren Übergangsperiode länger als drei Monate gedauert hat (549.400). Insgesamt handelt es sich hierbei um 674.000 Personen bzw. um 50% all jener jungen Erwachsenen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben. Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen, die bei der Arbeitssuche sehr schnell erfolgreich waren und eine Übergangsperiode von maximal drei Monaten aufwiesen (680.000), sind hier nicht mit-erfasst.

Für die Frage nach der Haupttätigkeit zwischen Ende der Ausbildung und Beginn des ersten Jobs standen in der Erhebung folgende Antwortkategorien zur Verfügung: „Präsenz- oder Zivildienst“, „Arbeitssuche“, „Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten“, „Teilnahme an Kursen oder Schulungen“, „Betreuung von Kindern und/oder anderen Angehörigen“, „Freiwilligentätigkeit“, „Gesundheitliche Probleme“, „Keine Arbeitserlaubnis“ oder „Anderes“.

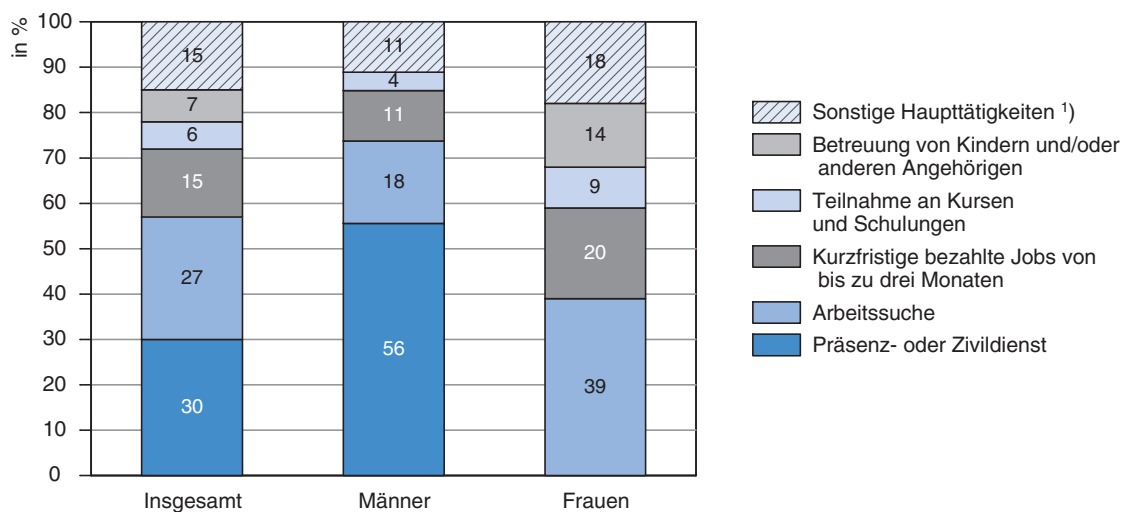
Werden vorerst beide Geschlechter zusammen betrachtet, so sind Präsenz- oder Zivildienst und Arbeitssuche mit Abstand die beiden am häufigsten genannten Kategorien bei der Frage nach der Haupttätigkeit zwischen Ausbildungsende und Eintritt in den Arbeitsmarkt. Zivil- und Präsenzdienst (30%) wurden etwas häufiger genannt als die aktive Arbeitssuche (27%). Mit deutlichem Abstand folgen kurzfristige Jobs: Rund jeder sechste junge Erwachsene (15%) jobbt in verschiedenen Beschäftigungen, die jeweils nicht länger als drei Monate andauern, bis eine längerfristige Beschäftigung gefunden wird. Etwa gleich häufig wird die Übergangsphase ins Erwerbsleben überwiegend mit Kursen und Schulungen (6%) bzw. mit Betreuung von Kindern oder anderen Angehörigen (7%) verbracht.

Die Antwortkategorien „Freiwilligentätigkeit“ und „Fehlende Arbeitsgenehmigung“ waren bei der Erhebung sehr gering besetzt und wurden folglich mit der Restkategorie „Anderes“ zusammengefasst. Auch gesundheitliche Probleme wurden im Vergleich zu den anderen Antwortmöglichkeiten selten genannt. Der Gesamtwert liegt mit 9.000 bzw. 1,4% im stark zufallsbehafteten Bereich, so dass eine weitere Differenzierung nach sozioökonomischen Merkmalen nicht möglich ist. Einzig bei Unterscheidung nach der höchsten abgeschlossenen Bildung zeigt sich, dass gesundheitliche Probleme stark – zu zwei Drittel – auf Personen mit Pflichtschule als höchster abgeschlossener Schulbildung konzentriert sind, bzw. waren 4% der Pflichtschulabsolventen und -absolventinnen aufgrund von gesundheitlichen Schwierigkeiten nicht erwerbstätig oder arbeitssuchend. Für alle weiteren Bildungsabschlüsse sind die Werte zu gering um interpretiert werden zu können.

Wurde keine der genannten Antwortmöglichkeiten als passend für die eigene Situation zwischen Bildungsabschluss und Erwerbseinstieg empfunden, so konnte unter der Kategorie „Anderes“ der Hauptgrund selbst angeführt werden. Hier findet sich ein breites Spek-

Grafik 18

Haupttätigkeit der 15- bis 34-Jährigen zwischen Ausbildungsende und Beginn des ersten Jobs nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige), nicht in Ausbildung, Dauer zwischen Ende der Ausbildung und Beginn des ersten Jobs größer 3 Monate, bzw. noch kein erster Job vorhanden. - 1) Sonstige Haupttätigkeiten inkl. Freiwilligentätigkeit, Gesundheitliche Probleme und Keine Arbeitsgenehmigung. Insgesamt: 100%=674.000, Männer: 100%=367.000, Frauen: 100%=307.000.

trum an Tätigkeiten, das sich von Auslandsaufenthalten, Praktika, Volontariaten und Au-Pair-Tätigkeiten über Auszeit, Urlaub und Ferien bis zur Tätigkeit als (unbezahlte) mithelfende Familienangehörige oder einer neuerlichen – aber bald wieder abgebrochenen – Ausbildungsaufnahme spannt.

4.2.1 Tätigkeiten nach soziodemographischen Merkmalen

Wird die Haupttätigkeit in der Übergangsperiode zwischen Ausbildungsende und Erwerbseintritt unterschieden nach dem Geschlecht betrachtet, zeigen sich erwartungsgemäß deutliche Unterschiede (vgl. Grafik 18). Bei den Männern ist diese Übergangsphase überwiegend von Zivil- oder Präsenzdienst geprägt; mehr als die Hälfte von ihnen gibt dies als Haupttätigkeit an. Aufgrund der starken Konzentration auf diese Kategorie kommt bei den Männern allen weiteren Kategorien eine anteilmäßig geringere Bedeutung zu als bei den Frauen. Mehr als jede dritte Frau (39,3%) ist überwiegend mit Arbeitssuche beschäftigt – bei den Männern sind es 17,5% –, rund jede fünfte Frau arbeitet in kurzfristigen Jobs (Männer 11%), und auch Kurse und Schulungen werden von Frauen mit 8,6% deutlich häufiger genannt als von Männern (4,4%). Ein markanter geschlechtsspezifischer Unterschied zeigt sich ebenfalls bei den familiären Betreuungsaufgaben. Rund 14% der Frauen sind während der Zeit zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg überwiegend mit Betreuungsaufgaben von Kindern oder anderen Angehörigen beschäftigt. Bei den Männern spielen diese – als Haupttätigkeit – hingegen keine Rolle. Die erho-

benen Werte liegen für die Männer in diesem Bereich unter der ausweisbaren Grenze.

Untersucht nach dem Alter bei Erwerbseintritt – nur Personen, die bereits einen ersten Job hatten und deren Übergang von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs mehr als drei Monate dauerte (549.400) – zeigen sich ebenfalls unterschiedliche Tätigkeitsmuster für die Transitionsperiode: Der Anteil jener, die Präsenz- oder Zivildienst als Haupttätigkeit angeben, sinkt mit zunehmendem Alter, von 33% für jene, die bei Beginn des ersten Jobs unter 20 Jahre alt waren, auf 14% bei den zu Beginn des ersten Jobs 25- bis 29-Jährigen. Hingegen gewinnen die Kategorien „Kurzfristige bezahlte Jobs“ und „Betreuungsaufgaben von Kindern oder Angehörigen“ mit steigendem Berufseintrittsalter an Bedeutung: 15% der bei Berufseinstieg unter 20-Jährigen jobben und rund 2% sind überwiegend mit Betreuungsaufgaben beschäftigt. In der Altersgruppe, die zwischen 25 und 29 Jahren ihre erste Erwerbstätigkeit beginnt, sind die entsprechenden Werte mehr als doppelt (21%) bzw. dreimal (9%) so hoch. Die Arbeitssuche weist durchwegs in allen Altersgruppen des Berufseintritts hohe Werte auf und liegt bei einem Berufseintritt mit unter 20 Jahren bei 31%, bei einem Berufseintrittsalter von 25 bis 29 Jahren bei 28%, lediglich in der dazwischenliegenden Altersgruppe (Beginn des ersten Jobs zwischen 20 und 24 Jahren) befindet sich der Wert mit 22% etwas unter den Gesamtdurchschnitt (26%) (vgl. Tabelle D4).

Betrachtet nach der Staatsangehörigkeit ist der auffälligste Unterschied zwischen Personen mit österreichischer und ohne österreichische Staatsbürger-

schaft der Anteil jener, die die Übergangsperiode überwiegend mit Präsenz- oder Zivildienst verbringen: Spielt dieser für Österreicher eine große Rolle (37%), so kommt ihm bei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft hingegen kaum eine Bedeutung zu (5%). Hierbei handelt es sich um Personen, die ihren Präsenz- oder Zivildienst bereits vor ihrer Einreise nach Österreich absolviert haben, oder Personen, die dafür ihren Österreichaufenthalt unterbrochen haben. Kurzfristige Jobs werden von den Befragten, unabhängig ob österreichische oder nicht österreichische Staatsbürgerschaft, gleich häufig als Haupttätigkeit angegeben. Bei allen weiteren Kategorien liegen die Werte der Nicht-Österreicher und Nicht-Österreicherinnen (Arbeitssuche 35%, Betreuungsaufgaben 14% sowie Kurse und Schulungen 9%) über jenen der Österreicher und Österreicherinnen. Wird nach dem Migrationshintergrund unterschieden, so zeigen sich ähnlich strukturierte Ergebnisse wie bei der Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit, bzw. weisen Personen mit Migrationshintergrund eine ähnliche Verteilung über die verschiedenen Haupttätigkeiten auf wie Personen mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft, nicht zuletzt, da zwischen beiden Gruppen große Überschneidungen bestehen (vgl. Kapitel 2.4). Wird des Weiteren nach erster und zweiter Generation mit Migrationshintergrund unterschieden, so fällt auf, dass junge Erwachsene der zweiten Generation zu 42% mit Arbeitssuche (ohne Migrationshintergrund 25%) beschäftigt sind und damit deutlich den höchsten Anteil aufweisen (vgl. Tabelle D3). Die aufgezeigten Differenzen sind allerdings nicht allein auf die Faktoren Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund, sondern auch auf die unterschiedlichen Alters- und Bildungsstrukturen dieser Gruppen zurückzuführen: So weisen beispielsweise junge Erwachsene mit österreichischer Staatsangehörigkeit eine jüngere Altersstruktur auf als jene mit nicht österreichischer Staatsangehörigkeit (vgl. Kapitel 2).

4.2.2 Tätigkeiten der Nicht-Erwerbspersonen ohne stabiles Beschäftigungsverhältnis

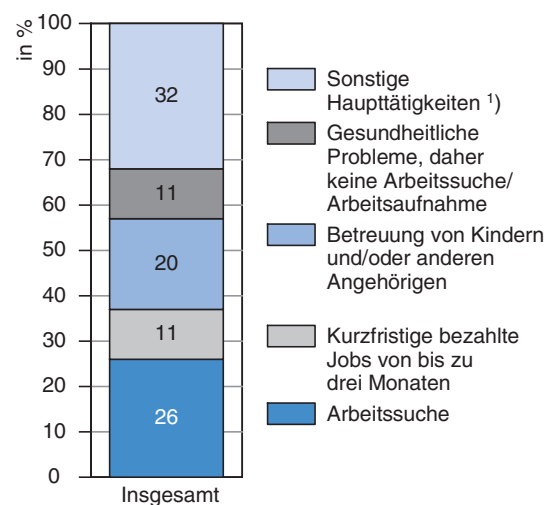
Von den jungen Erwachsenen, die nicht mehr in Ausbildung stehen und noch keinen ersten stabilen Job hatten (124.000), zählen 44% zu den Nicht-Erwerbspersonen (55.000), rund ein Viertel ist arbeitslos, rund ein Fünftel erst kürzer als drei Monate erwerbstätig, und 12% absolvieren den Präsenz- oder Zivildienst (vgl. Kapitel 4.1.1, Grafik 16). Die Haupttätigkeit während der Übergangsperiode wird hier gesondert für jene jungen Erwachsenen betrachtet, die zu den Nicht-Erwerbspersonen – unter denen der Frauenanteil mit 74% deutlich überwiegt – zählen.

Gefragt nach der Haupttätigkeit seit Ausbildungsende, gibt die Mehrheit (26%) der Nicht-Erwerbspersonen an, dass sie in dieser Zeit überwiegend mit Arbeits-

suche⁸ beschäftigt war (vgl. Grafik 19). Abgesehen von der Arbeitssuche weisen alle weiteren Kategorien bereits geringe Fallzahlen auf, so dass die Ergebnisse nur mit Vorsicht interpretiert werden können. Nicht überraschend, aber dennoch auffällig ist der hohe Anteil an Nicht-Erwerbspersonen, die mit der Betreuung von Kindern oder anderen Familienangehörigen beschäftigt sind. Mit 20% – diese entfallen fast ausschließlich auf Frauen – fällt der Anteil jener, die mit Betreuungsaufgaben beschäftigt sind, deutlich höher – rund dreimal so hoch – aus als im Gesamtdurchschnitt aller jungen Erwachsenen (7%) (vgl. Grafik 18 und 19). Auch die Personen, die als Haupttätigkeit bzw. als Grund für die Nicht-Erwerbstätigkeit gesundheitliche Probleme angeben, bilden unter den Nicht-Erwerbspersonen mit 11% einen wesentlich höheren Anteil als im Gesamtdurchschnitt (1,4%). Deutlich seltener als mit Betreuungsaufgaben haben die Nicht-Erwerbspersonen die Übergangszeit überwiegend mit kurzfristig bezahlten Jobs verbracht (11%). Die Werte für den Besuch von Kursen und Schulungen sowie für den Präsenz- oder Zivildienst sind aufgrund zu geringer Fallzahlen mit der Kategorie Anderes zusammengefasst. Eine differenzierte Unterscheidung nach dem Geschlecht ist ebenfalls aufgrund zu geringer Fallzahlen in diesem Bereich nicht mehr möglich (vgl. Tabelle D1).

8) Nicht-Erwerbspersonen können nach Selbstzuordnung arbeitslos sein, scheinen aber nach dem Labour-Force-Konzept nicht als Arbeitslose auf, weil sie zumindest eine der Voraussetzungen der LFK-Definition nicht erfüllen (vgl. Glossar).

Grafik 19
15- bis 34-jährige Nicht-Erwerbspersonen ohne ersten Job nach Ausbildungsende nach Haupttätigkeit seit Ausbildungsende



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Insgesamt 100%= 55.000. - 1) Sonstige Haupttätigkeiten inkl. Präsenz- oder Zivildienst, Kurse und Schulungen und keine Arbeitsgenehmigung.

4.3 Praktika nach der Ausbildung

„Generation Praktikum“ ist ein Schlagwort, das oft in Zusammenhang mit dem Berufseinstieg junger Erwachsener und im Speziellen von (Hoch-)Schulabsolventen und -absolventinnen genannt wird. Eine vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz beauftragte Zusatzfrage im Rahmen des Moduls nimmt Personen, die nach Beendigung ihrer formalen Bildungslaufbahn ein Praktikum oder Volontariat gemacht haben, gesondert in den Blick. Gefragt wurde nach einem Praktikum bzw. einem Volontariat, das nach Beendigung der Ausbildung absolviert wurde. Deziert ausgenommen waren hiervon sehr kurze Praktika (Schnupperpraktika) und Praktika, die im Rahmen einer Ausbildung erfolgen, wie beispielsweise des Gerichtsjahres, des Turnusdienstes oder eines Unterrichtspraktikums bei Lehrern und Lehrerinnen. Den erfassten Praktika können unterschiedliche Vertragsverhältnisse zugrunde liegen: ein Arbeitsverhältnis, ein freier Dienstvertrag oder ein Ausbildungsverhältnis (Volontariat). Je nach Ausgestaltung des Praktikums gelten Arbeits- und Sozialrecht in unterschiedlichem Ausmaß. Im Fall von Volontariaten/Ausbildungsverhältnissen steht der Lern- und Ausbildungszweck, nicht aber die Verpflichtung zur Arbeitsleistung im Vordergrund, und es besteht kein rechtlicher Anspruch auf Entgeltzahlung. Da es sich bei diesen verschiedenen Praktika am Einstieg ins Berufsleben – zumindest als gehäuft auftretendes Phänomen – um eine vergleichsweise junge Erscheinung handelt, gilt es hier, wie auch bei bestimmten anderen atypischen Beschäftigungsformen, den Untersuchungszeitraum, auf den sich die präsentierten Zahlen beziehen, zu beachten (vgl. Kapitel 2.2). Die Zahlen spiegeln die durchschnittliche Situation von Erwerbseinsteigern und Erwerbseinsteigerinnen über den gesamten Untersuchungszeitraum wider (1990er-Jahre bis 2009). Eine Auswertung nach Einzeljahren ist aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht möglich, aber eine Tendenz ist deutlich zu erkennen: Praktika treten vermehrt ab Ende der 1990er-Jahre bzw. ab den 2000er-Jahren auf, in geringerem Umfang auch in den Jahren davor.

Unter den 15- bis 34-Jährigen, die ihre Ausbildung bereits abgeschlossen haben, absolvierten nach Ausbildungsende rund 65.000 Personen ein Praktikum. Dies entspricht einem Anteil von rund 5%. Praktika nach beendeter Ausbildung werden etwas häufiger von Frauen als von Männern gemacht und sind überwiegend auf Personen mit höheren Bildungsabschlüssen konzentriert, allen voran auf Absolventen und Absolventinnen von Universitäten oder höheren Schulen (vgl. Tabelle D5).

4% der Männer und 6% der Frauen absolvieren nach ihrem Bildungsabschluss ein oder mehrere Praktika. Deutliche Unterschiede ergeben sich nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung. Für Personen mit Lehrabschluss oder mit höchstens Pflichtschulabschluss spielen Praktika kaum eine Rolle; jeweils zwei

von 100 Befragten gaben an, ein Praktikum absolviert zu haben. Bei Abgängern und Abgängerinnen von berufsbildenden mittleren Schulen lag die Wahrscheinlichkeit mit 5% schon etwas höher. In Summe entfällt somit ein gutes Drittel aller Praktika auf eine dieser drei Bildungsschichten. Rund zwei Drittel aller Praktika werden hingegen von Personen mit höherer Bildung absolviert. 7% der Maturanten und Maturantinnen absolvieren nach Ausbildungsabschluss ein Praktikum, somit entfällt mehr als jedes vierte (28%) Praktikum auf diese Bildungsschicht. Universitätsabgänger und Universitätsabgängerinnen haben mit 15% die höchste Wahrscheinlichkeit auf ein Praktikum; mehr als jedes dritte wird von Personen mit Universitätsabschluss absolviert (vgl. Tabelle D5).

Nach Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund zeigen sich keine eindeutigen Unterschiede bzw. ergeben sich für Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft und mit Migrationshintergrund leicht höhere Wahrscheinlichkeiten, ein Praktikum zu absolvieren, wobei die Ergebnisse allerdings aufgrund der geringen Fallzahlen bereits stark zufallsbehaftet sind.

4.3.1 Anzahl und Dauer der absolvierten Praktika

Gefragt nach der Anzahl der absolvierten Praktika gab die Mehrheit (70%) an, jeweils nur ein Praktikum absolviert zu haben, fast jeder fünfte Praktikant bzw. jede fünfte Praktikantin (17%) hat noch ein weiteres Praktikum absolviert, und etwas mehr als ein Zehntel aller Praktikanten und Praktikantinnen (13%) machten drei oder mehr Praktika (vgl. Tabelle 5).

Etwas mehr als ein Viertel (27%) der Praktikumsabsolventen und -absolventinnen haben zwei Monate oder kürzer als Praktikanten bzw. Praktikantinnen gearbeitet, und bei rund jeder bzw. jedem Fünften beträgt die Praktikumsdauer insgesamt zwischen drei und fünf Monaten. Etwas weniger als die Hälfte aller Praktikanten bzw. Praktikantinnen (42%) verbringen zwischen einem halben und einem Jahr in Praktikumsstellen. Praktikumsgesamtdauern von mehr als einem Jahr sind mit 11% bereits vergleichsweise selten.

4.3.2 Bezahlung von Praktika

Weniger als die Hälfte der Praktika (46%) wurden über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt, bei einem knappen Drittel (30%) lag der Verdienst unter dieser Einkommensgrenze, und ein knappes Viertel (23%) aller Praktika war gänzlich unbezahlt (vgl. Tabelle 5). Ob Praktika bezahlt oder unbezahlt absolviert werden, verteilt sich sehr unterschiedlich über die Geschlechter. Zusammenfassend lässt sich sagen: je geringer die Bezahlung, umso höher der Frauenanteil. So werden mehr als die Hälfte der über der Geringfügigkeits-

Tabelle 5

15- bis 34-Jährige, die nach Ausbildungsende ein Praktikum absolvierten, nach Anzahl, Dauer und Bezahlung der Praktika nach Geschlecht

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	65,3	100	26,6	100	38,7	100
Anzahl der absolvierten Praktika						
1 Praktikum	45,5	70	19,2	72	26,3	68
Mehr als 1 Praktikum	19,8	30	(7,3)	(28)	(12,5)	(32)
2 Praktika	(11,4)	(17)	(x)	(x)	(7,0)	(18)
mehr als 2 Praktika	(8,4)	(13)	(x)	(x)	(5,5)	(14)
Wie lange als Praktikant oder Praktikantin gearbeitet¹⁾						
1 bis 5 Monate	30,8	47	(12,6)	(48)	18,2	47
1 bis 2 Monate	17,6	27	(7,0)	(26)	(10,6)	(27)
3 bis 5 Monate	(13,2)	(20)	(5,7)	(21)	(7,6)	(20)
6 Monate oder länger	34,5	53	(13,9)	(52)	20,5	53
6 bis 12 Monate	27,2	42	(11,1)	(42)	16,1	42
länger als 1 Jahr	(7,3)	(11)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bezahlung der Praktika						
Unbezahlt	15,3	23	(x)	(x)	(11,9)	(31)
Nur geringfügig bezahlt	19,8	30	(7,0)	(26)	(12,8)	(33)
Über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt	30,2	46	16,2	61	(14,0)	(36)

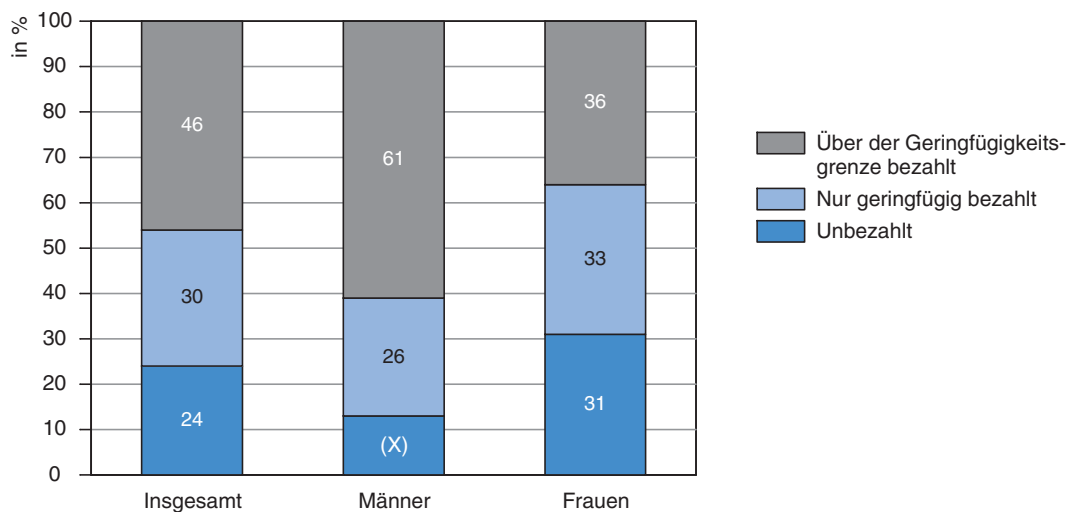
Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten, Personen, die nach Ende der Ausbildung ein Praktikum absolvierten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Gibt die Gesamtdauer aller absolvierten Praktika an.

grenze bezahlten Praktika von Männern (54%) absolviert, bei einer Bezahlung unter der Geringfügigkeitsgrenze sind Frauen bereits wesentlich stärker (65%) vertreten, und bei unbezahlten Praktika überwiegt der Frauenanteil mit 78% deutlich. Inwiefern die Bezahlung mit Fragen der höchsten abgeschlossenen Schulbildung, Alter oder anderen Faktoren zusammenhängt, lässt sich aufgrund der geringen Fallzahlen in diesem Bereich statistisch nicht mehr auswerten.

4.4 Dauer bis zum Einstieg in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis

Eine der zentralen Fragen für den Berufseinstieg junger Erwachsener richtet sich nach der Dauer, die zwischen Ausbildungsende und Arbeitsaufnahme vergeht, und danach, welche Unterschiede für verschiedene soziale Gruppen bestehen. In diesem Abschnitt folgt eine auf unterschiedliche statistische Verfahren

Grafik 20

Praktika nach Ausbildungsende nach Bezahlung und Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. Personen (15- bis 34-Jährige), die nach Ende der Ausbildung ein Praktikum absolvierten. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. Insgesamt: 100% = 65.000, Männer: 100%=27.000, Frauen: 100%=39.000.

zurückgreifende Analyse dieses auch als Übergangs- oder Transitionsperiode bezeichneten Zeitraumes.

Für die Berechnung der Übergangsdauer können zum einen jene jungen Erwachsenen herangezogen werden, die bereits eine erste stabile Erwerbstätigkeit aufgenommen haben. Hierbei handelt es sich um 1,23 Mio. bzw. 90,8% der jungen Erwachsenen, die sich nicht mehr in Ausbildung befinden (vgl. Kapitel 4.1). Von ihnen ist, da sie bereits eine erste Erwerbstätigkeit aufgenommen haben, die definitive Dauer der Übergangsperiode bekannt (unzensierte Daten). Relevant sind aber auch jene jungen Erwachsenen, die noch keinen ersten stabilen Job angenommen haben und die sich noch in der Übergangsperiode befinden (9,2%). Von ihnen ist die endgültige Übergangsdauer jedoch noch nicht bekannt (zensierte Daten). Im Folgenden wird auf beide Personengruppen eingegangen.

Der Zeitpunkt Ausbildungsende, der den Beginn der Übergangsperiode Ausbildung-Beruf bildet, bezieht sich auf die Beendigung der zuletzt besuchten Ausbildung bzw. auf das Verlassen des formalen Bildungssystems. Hierbei kann es sich um die letzte erfolgreich abgeschlossene Schulbildung handeln. Es ist aber ebenso möglich, dass es sich um eine abgebrochene Ausbildungsphase (Drop-outs) handelt. Die Bezeichnung Ausbildungsende bzw. die Formulierung „nach Beendigung der Schul- bzw. Ausbildung“ kann, muss aber nicht ident sein mit dem Abschluss der höchsten abgeschlossenen Schulbildung.

Im Zentrum des Kapitels 4.4.1 stehen jene jungen Erwachsenen, die nicht mehr in Ausbildung sind und bereits eine erste stabile – länger als drei Monate dauernde – Erwerbstätigkeit aufgenommen haben (unzensierte Daten). Hierbei handelt es sich somit um eine vergleichsweise privilegierte Gruppe junger Erwachsener im doppelten Sinn: erstens, weil sie bereits eine Ausbildung abgeschlossen⁹ haben und ihnen zweitens der Eintritt in den Arbeitsmarkt bereits geglückt ist.

Schwerpunkt bildet in diesem Kapitel – auf Basis empirischer Auswertungen – die Struktur und Zusammensetzung junger Erwachsener zu verschiedenen Eintrittszeitpunkten in den Arbeitsmarkt. Jugendliche mit abgeschlossener Ausbildung, aber ohne ersten Job bleiben hierbei – vorerst – ausgeschlossen, da von ihnen die Gesamtdauer der Übergangsperiode noch nicht bekannt ist (zensierte Daten). Da noch nicht alle

jungen Erwachsenen eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben und somit noch unklar ist, wie lange die Übergangsperiode für sie dauern wird, unterschätzt die im Kapitel 4.4.1 dargestellte Datenauswertung auf Basis unzensierter Daten die tatsächliche Übergangsperiode.

Im anschließenden Kapitel 4.4.2 wird mittels geeigneter statistischer Verfahren – Verweildaueranalysen – auf diese Problemlage eingegangen, und auch jene Jugendlichen ohne ersten Job, also die zensierten Daten (noch nicht abgeschlossene Perioden bzw. Übergangsdauern), werden entsprechend mit berücksichtigt.

4.4.1 Dauer bis zum Einstieg in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis (unzensierte Fälle)

In diesem Kapitel soll ein Überblick über die verschiedenen Eintrittsperioden in den Arbeitsmarkt von jungen Erwachsenen gegeben werden. Für die Beschreibung, wie sich die Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen in den jeweiligen Perioden hinsichtlich verschiedener soziodemographischer Merkmale unterscheiden, sind einfache empirische Verfahren (basierend auf den unzensierten Fällen) besser geeignet als die Überlebensdaueranalyse¹⁰. Daran anschließend wird, ebenfalls auf Basis der unzensierten Fälle, die mittlere Übergangsdauer für verschiedene soziale Gruppen dargestellt.

Von den insgesamt 1,35 Mio. jungen Erwachsenen, die sich nicht mehr in Ausbildung befanden, haben rund 90% bzw. 1,23 Mio. bereits eine erste Erwerbstätigkeit aufgenommen (unzensierte Fälle), und knappe 10% bzw. 124.000 hatten noch keinen ersten Job (zensierte Fälle). Diese 1,23 Mio. jungen Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen, von denen zum Zeitpunkt der Befragung rund 40% nach wie vor im ersten Job tätig waren und rund 60% bereits in einem zweiten oder darauffolgenden, bilden die Grundlage für die folgende Beschreibung der Übergangsdauern.

Auf Basis dieser unzensierten Daten ergibt sich für diese jungen Erwachsenen zusammengefasst folgendes Bild: Die überwiegende Mehrheit der jungen Erwachsenen (drei Viertel) steigt innerhalb eines Jahres nach Abschluss der Ausbildung oder bereits vorher ins Berufsleben ein. Für ein Viertel der jungen Erwachsenen hingegen dauert die Übergangsperiode ins Erwerbsleben länger als ein Jahr.

9) Ausnahme bildet hier die Kategorie der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss. Sie umfasst sowohl jene jungen Erwachsenen, welche die Pflichtschule abgeschlossen haben als auch jene, bei denen dies nicht der Fall ist. Die Information, wer die Pflichtschule nicht beendet hat, ist prinzipiell vorhanden (vgl. Kapitel 2.6.1), kann allerdings aufgrund zu geringer Fallzahlen oftmals nicht herangezogen werden. Daher werden Personen, die ihre Schulpflicht ohne Abschluss beendet haben, und jene mit Pflichtschulabschluss bei den meisten Auswertungen zur Kategorie „höchstens Pflichtschulabschluss“ zusammengefasst.

10) Im Rahmen von Überlebensdauer- bzw. Verweildaueranalysen werden Sterberisiken bzw. die Risiken, einen Zustand zu verlassen und in einen anderen überzuwechseln, berechnet. Informationen über die soziodemographische Zusammensetzung zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Übergangsperiode liefert dieses Analyseverfahren jedoch keine.

Werden die Zeitperioden genauer differenziert, zeigt sich, dass ein gutes Viertel der jungen Erwachsenen den Berufseinstieg bereits vor oder zeitgleich mit dem Bildungsabschluss vollzieht. Ein knappes Drittel (29%) folgt in den drei darauffolgenden Monaten. Ein Berufseinstieg, der bis zu drei Monate nach dem Abgang von der Ausbildungseinrichtung erfolgt, wird hier im Folgenden als erfolgreicher bzw. als schneller Berufseinstieg bezeichnet. In Summe stehen also mehr als die Hälfte (55%) der jungen Erwachsenen bereits drei Monate nach Ausbildungsende im Erwerbsleben. Für ein Fünftel der jungen Erwachsenen fällt der Berufseinstieg in den Zeitraum zwischen vier Monaten bis zu einem Jahr nach dem Ausbildungsende, weitere 11% steigen im folgenden Jahr und 14% nach zwei Jahren ins Berufsleben ein (vgl. Tabelle D8).

Im geschlechtsspezifischen Vergleich ist vor allem auffällig, dass zwar ein höherer Anteil der Männer bereits vor oder unmittelbar mit Bildungsabschluss eine Erwerbstätigkeit aufnimmt – 29% der Männer gegenüber 25% der Frauen –, demgegenüber ist der Anteil der Frauen, die innerhalb der ersten drei Monate nach Ausbildungsende ihren ersten Job annehmen (36%), deutlich höher als bei ihren männlichen Kollegen (21%). In Summe stehen 61% der Frauen drei Monate nach Bildungsabschluss im Berufsleben, bei den Männern ist es jeder zweite (vgl. Grafik 21).

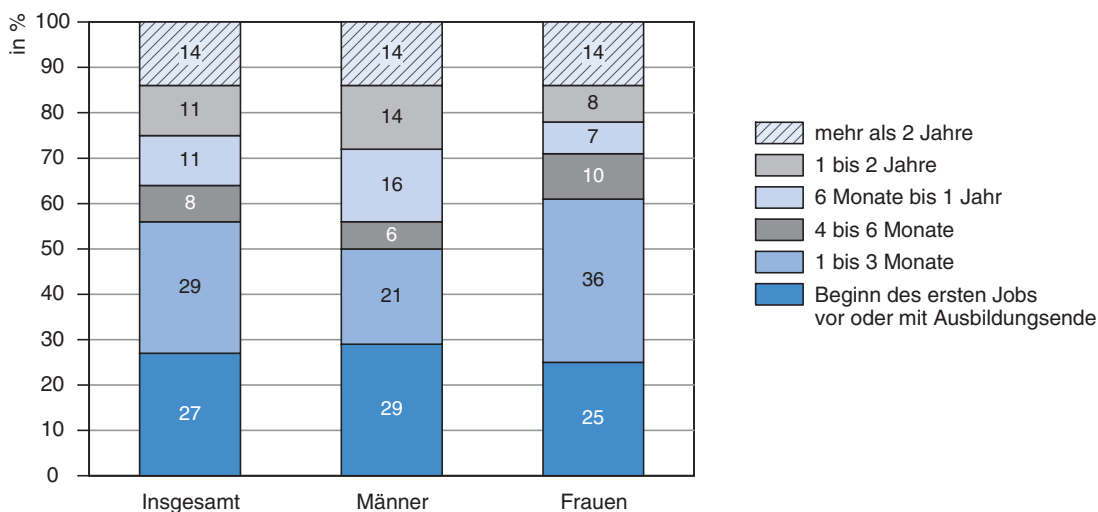
Für die Übergangsdauer, unterschieden nach dem Geschlecht, zeigt sich somit folgender Verlauf: Unmittelbar mit Ausbildungsende ist ein höherer Anteil der jungen Männer in den ersten Job übergetreten, in den drei folgenden Monaten holen die Frauen auf, so dass der Anteil der Frauen in Beschäftigung ab drei Monaten nach Ausbildungsende höher ist als jener

der Männer. Nach rund zwei Jahren – ein Zeitpunkt, zu dem viele junge Männer ihren Zivil- und Präsenzdienst bereits beendet haben – haben anteilmäßig annähernd gleich viele Männer wie Frauen eine erste stabile Beschäftigung aufgenommen, und nach diesen zwei Jahren werden die Frauen wieder von den Männern überholt. Zu bedenken gilt es allerdings, dass hier nur die Übergangsdauer jener jungen Erwachsenen betrachtet wurde, die bereits ins Erwerbsleben eingetreten sind. All jene, die sich noch in der Übergangsperiode befinden und eventuell erst viel später oder nie einen ersten Job annehmen werden, wurden hier nicht mitberücksichtigt. Ebenso ist in dieser Betrachtung der Präsenz- bzw. Zivildienst enthalten, was zu längeren Übergangsdauern bei Männern beiträgt.

Im Folgenden werden daher Männer, die derzeit ihren Präsenz- oder Zivildienst leisten und Männer, die Präsenz- oder Zivildienst als Haupttätigkeit während der Übergangsphase angaben, gesondert berücksichtigt (vgl. Tabelle 6).

Als Personen mit nahtlosem oder schnellem Übergang von der Ausbildung in den ersten Job können somit jene bezeichnet werden, die entweder vor oder mit dem Ende der Ausbildung ihren ersten Job beginnen oder die maximal drei Monate Übergangsdauer aufweisen und solche (nur Männer), die zwar länger als drei Monate brauchten, bis sie nach Ausbildungsende ihren ersten Job begannen, aber während dieser Zeit hauptsächlich ihren Präsenz- bzw. Zivildienst leisteten. Werden diese Personen mit nahtlosem bzw. schnellem Übergang auf die Gesamtgruppe (Insgesamt: 858.600) aller Personen die bereits einen ersten Job haben oder die nach drei Monaten nach Ausbildungsende noch keinen ersten Job haben (aus-

Grafik 21
Zeitraum zwischen Ausbildungsende und erstem Job nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job. Insgesamt: 100%=1,23 Mio., Männer: 100%=617.000, Frauen: 100%=612.000.

Tabelle 6

Übergang von der Ausbildung in den ersten Job

	Personen mit erstem Job, plus Personen ohne ersten Job und mehr als 3 Monate seit Ausbildungsende (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹⁾)			
	Insgesamt	nahtloser ²⁾ oder schneller ³⁾ Übergang	verzögerter Übergang ⁴⁾	hatte noch keinen ersten Job ⁵⁾
	in 1.000	in %		
Insgesamt	1.317,9	65,1	28,1	6,7
Geschlecht				
Männer	643,1	75,7	20,2	4,1
Frauen	674,8	55,1	35,7	9,3
Staatsangehörigkeit				
Österreich	1.102,4	70,1	25,4	4,5
Nicht-Österreich	215,5	40,0	42,1	17,9
EU 27 (ohne Österreich)	83,5	54,0	37,5	(8,4)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	66,8	37,6	47,7	(14,7)
Türkei	33,9	(19,8)	47,2	(33,0)
Sonstige	31,2	(29,5)	(36,6)	(33,9)
Migrationshintergrund				
Ohne Migrationshintergrund	1.029,5	71,2	24,6	4,2
Mit Migrationshintergrund	288,4	43,5	40,5	16,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung				
Pflichtschule	172,2	24,8	48,6	26,6
Lehre	583,1	76,0	21,0	3,0
BMS	169,7	68,3	27,5	(4,2)
Höhere Schule	233,2	66,1	30,1	(3,8)
Hochschulverw. L.A., Universität, Hochschule	159,7	64,6	29,7	(5,7)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar - 1) Derzeit oder Haupttätigkeit in der Übergangsphase, bzw. seit Ende der Ausbildung. - 2) Beginn des ersten Jobs vor oder mit Ausbildungsende. - 3) Mit erstem Job und maximal 3 Monate Transitionsdauer oder mehr als 3 Monate, aber Haupttätigkeit Präsenz-/Zivildienst. - 4) Mit erstem Job und Transitionsdauer mehr als 3 Monate (ohne Personen, die während des Übergangs Präsenz-/Zivildienst als Haupttätigkeit angaben). - 5) Ohne Präsenz und Zivildienst (derzeit oder Haupttätigkeit in der Übergangsphase, bzw. seit Ende der Ausbildung).

geschlossen sind Personen die aktuell den Präsenz- und Zivildienst¹¹ (1.317.900) absolvieren) bezogen, zeigt sich folgendes Bild: 65% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen weisen einen schnellen Übergang in den Beruf auf. D.h., die erste Jobberufung fand entweder noch während der Ausbildungsphase statt, die Zeitspanne zwischen Ausbildungsende und erstem Job betrug maximal drei Monate oder die hauptsächliche Tätigkeit bestand in der Absolvierung des Präsenz-/Zivildienstes. Für weitere 28% der nicht mehr in Ausbildung stehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestaltet sich der Übergang in einen ersten Job offenbar schwieriger, denn die Zeitspanne zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg dauerte länger als drei Monate (und war nicht hauptsächlich durch Präsenz-/Zivildienst geprägt). Die restlichen 7% der jungen Menschen haben (noch) gar keine erste Jobberufung, obwohl das Ausbildungsende bereits mehr als drei Monate zurückliegt und der Präsenz- oder Zivildienst weder aktuell geleistet wird noch als Haupttätigkeit für die Zeit seit Ende der Ausbildung angegeben wurde.

Bei dieser Betrachtungsweise zeigt sich, dass für junge Frauen die Kontinuität zwischen Ausbildungs-

ende und Berufseinstieg deutlich seltener gegeben ist, als für junge Männer. Rund drei Viertel (76%) der jungen Männer aber nur jeder zweiten Frau gelingt – unter Berücksichtigung des Präsenz- und Zivildienstes – der Berufseinstieg binnen der ersten drei Monate nach Ausbildungsende. Die Probleme formal gering qualifizierter Jugendlicher (keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss) am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, zeigen sich einmal mehr in der Tatsache, dass es nur jedem Vierten bzw. jeder Vierten (25%) aus dieser Gruppe gelingt, gleich nach der Schule einen ersten Job zu bekommen. Auch Jugendlichen und jungen Erwachsenen ohne österreichische Staatsangehörigkeit (40%) bzw. mit Migrationshintergrund (44%) gelingt vergleichsweise selten ein nahtloser oder schneller Berufseinstieg.

Berufseinstieg vor oder zeitgleich mit Ausbildungsende

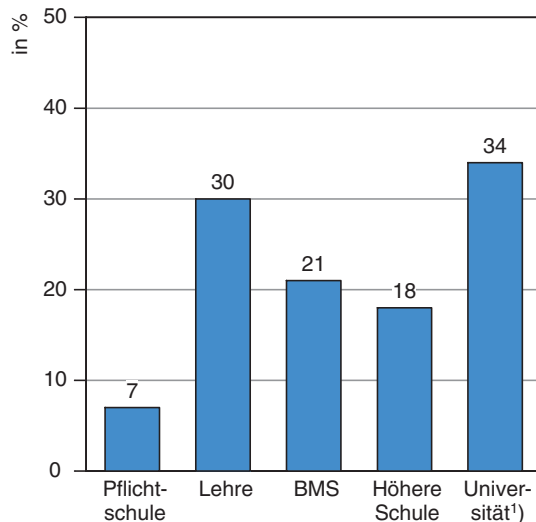
In diesem Abschnitt stehen jene jungen Erwachsenen im Zentrum, die bereits vor oder zeitgleich mit Ausbildungsende ins Erwerbsleben übertreten.

Ein gutes Viertel (27% bzw. 329.000) der jungen Erwachsenen, die ihre Ausbildung bereits beendet haben – Männer (29%) etwas häufiger als Frauen

11) Derzeit Präsenz-, Zivildienst oder Haupttätigkeit in der Übergangsphase bzw. seit Ende der Ausbildung.

Grafik 22

Anteil der Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen die vor oder mit Ausbildungsende ihren ersten Job begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten. 100% von nicht mehr in Ausbildung sind für Pflichtschule: 176.000, Lehre: 595.000, BMS: 172.000, Höhere Schule: 250.000, Universität und hochschulverwandte Lehranstalten: 161.000.

(25%) –, traten ihre erste Erwerbstätigkeit mit oder bereits vor Ausbildungsende an (vgl. Kapitel 4.4.1). Ob ein unmittelbarer Einstieg ins Berufsleben gelingt, ist im hohen Maß von der Art der Ausbildung abhängig. Personen mit abgeschlossener Lehre sowie Universitätsabsolventen und Universitätsabsolventinnen weisen die höchste und Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss die geringste Wahrscheinlichkeit für einen nahtlosen Übergang von der Ausbildung in den ersten Job auf.

30% (180.000) der Lehrabsolventen und -absolventinnen treten zeitgleich mit dem Ende ihrer Lehre ins Erwerbsleben ein. Es gilt allerdings zu berücksichtigen, dass Lehrlingen eine dreimonatige gesetzlich verankerte Behaltefrist beim Ausbildungsbetrieb zusteht. Diese Frist kann durch kollektivvertragliche Bestimmungen noch um zusätzliche Monate verlängert werden – so beträgt sie beispielsweise bei Handelslehrlingen fünf Monate. Da im Modul eine erste Erwerbstätigkeit als solche gewertet wird, wenn sie länger als drei Monate nach Ende der Ausbildung und somit länger als die gesetzliche Behaltefrist dauert, ist davon auszugehen, dass es sich zu einem Teil – aber eben nur zu einem Teil – um Lehrlinge handelt, die direkt vom Betrieb übernommen worden sind bzw. die unmittelbar nach Lehrabschluss bei einem anderen Betrieb Beschäftigung gefunden haben. Wie hoch der Anteil jener ist, die aufgrund von kollektivvertrag-

lichen Regelungen oder einer ungenauen Zuordnung der Drei-Monats-Grenze in die Kategorie „erfolgreicher Berufseintritt“ fallen, kann hier nicht bestimmt werden. Aufgrund von kollektivvertraglich verlängerten Behaltefristen, die über die drei Monate hinausgehen, können die hier präsentierten Zahlen nicht mit Übernahmequoten bzw. dem Prozentsatz an Lehrlingen, die im Betrieb über die Behaltefrist hinausgehend beschäftigt werden, gleichgesetzt werden. Innerhalb der Gruppe jener, die ohne Unterbrechung ins Berufsleben eintreten, sind Personen mit Lehrabschluss mit 55% bzw. rund 180.000 deutlich die größte Ausbildungskategorie (61% der Männer, 48% der Frauen).

Die einzige Ausbildungsgruppe, die eine leicht höhere Wahrscheinlichkeit auf einen unmittelbaren Berufseinstieg aufweist als die Lehrlinge, sind – wenngleich zahlenmäßig weitaus kleiner (54.000) – die Universitätsabsolventen und -absolventinnen. Jede bzw. jeder Dritte hat bereits mit oder vor Bildungsabschluss eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. Fast drei Viertel (71%) davon haben bereits parallel zum Studium gearbeitet, und gut ein Viertel hat unmittelbar mit Ausbildungsende die erste Erwerbstätigkeit aufgenommen. Auch für die Beurteilung des Berufseinstiegs junger Akademiker und Akademikerinnen ist die im Modul vorliegende Definition von Berufseintritt relevant. Die Dauer der Erwerbstätigkeit – länger als drei Monate – ist das einzige Charakteristikum, das erfüllt sein muss, um als Berufseinstieg zu gelten. Die Höhe der Bezahlung, die Art der ausgeübten Tätigkeit sowie das Stundenausmaß spielen bei der hier verwendeten Definition keine Rolle, so dass auch jeder Studierendenjob – solange dieser nur länger als drei Monate gedauert hat – als Einstieg in die Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit gewertet wird, sofern er auch nach Studienende weiter ausgeübt wird. Auch ob es sich hierbei um eine ausbildungsadäquate Tätigkeit handelt, lässt sich anhand der vorhandenen Daten nicht eindeutig bestimmen. Allerdings gaben 14% der Universitätsabsolventen und Universitätsabsolventinnen an für die ausgeübte Tätigkeit im ersten Job überqualifiziert zu sein (vgl. Kapitel 5.5.2 „Über- oder Unterqualifizierung nach soziodemographischen Merkmalen“).

Personen mit Pflichtschulabschluss als höchste Schulbildung sind wenig überraschend jene Bildungsgruppe, die mit Abstand (13.000 bzw. 7%) am seltensten direkt ins Berufsleben einsteigt, bei Personen mit mittlerer oder höherer Schule ist es bereits rund jede fünfte Person (36.000 bzw. 21% der berufsbildenden mittleren Schulen und 46.000 bzw. 18% der höheren Schulen).

Wird nach Ausbildungsabschluss und Geschlecht unterschieden, so zeigen sich vor allem bei Absolventen und Absolventinnen berufsbildender mittlerer Schulen und Universitäten Differenzen. Von den Abgängern und Abgängerinnen der weiblich dominierten berufsbildenden mittleren Schulen (Frauenanteil: 68%) weisen junge Männer mit 28% eine deutlich höhere

Wahrscheinlichkeit für einen direkten Erwerbseinstieg auf als junge Frauen (18%), und auch bei den Universitätsabgängern und -abgängerinnen beträgt der geschlechtsspezifische Unterschied rund zehn Prozentpunkte: 39% der Männer versus 30% der Frauen steigen vor oder mit Ausbildungsende direkt ins Berufsleben ein.

Durchschnittliche Übergangsperiode von zumindest einem Monat (unzensierte Fälle)

Rund 901.000 junge Erwachsene sind nach Beendigung ihrer Ausbildung in ihr erstes stabiles Beschäftigungsverhältnis eingetreten. Dies entspricht 73% aller jungen Erwachsenen, die einen ersten Job haben und sich nicht mehr in Ausbildung befinden (unzensierte Fälle) (vgl. Kapitel 4.4 und 4.4.1).

Für diese jungen Erwachsenen, die nach Ausbildungsende ihre erste stabile Beschäftigung aufgenommen haben, ergeben sich folgende mittlere Übergangsperioden: Insgesamt beträgt die Übergangsperiode sieben Monate (Median¹²), d.h. zwischen dem Ausbildungsende und der ersten beruflichen Tätigkeit vergeht ein gutes halbes Jahr. Für Männer dauert diese Übergangsperiode mit durchschnittlich zehn Monaten (Median) gut doppelt so lange wie für Frauen (vier Monate) (vgl. Tabelle D9).

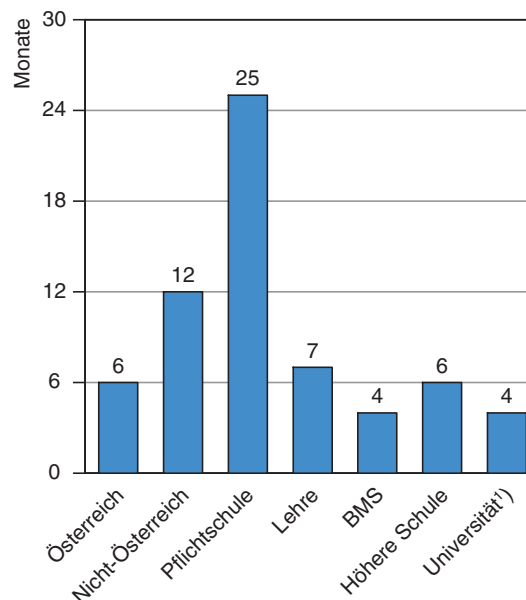
Deutliche Unterschiede zeigen sich ebenfalls nach der Staatsbürgerschaft. Die Übergangsperiode dauert für Nicht-Österreicher und Nicht-Österreicherinnen rund doppelt so lange wie für Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Betrachtet nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung zeigen sich ebenfalls markante Unterschiede. Mit Abstand am längsten dauert die Transitionsperiode mit 25 Monaten bei Pflichtschulabsolventen und -absolventinnen. Die anderen Bildungsabschlüsse liegen im Vergleich dazu relativ nahe beisammen, wobei die Übergangsdauer für Absolventen und Absolventinnen einer Universität oder einer mittleren Schule mit jeweils vier Monaten am kürzesten ist, für jene mit einem Abschluss einer höheren Schule oder mit einem Lehrabschluss dagegen etwas länger dauert (sechs bzw. sieben Monate) (vgl. Tabelle D9).

12) Die durchschnittliche Dauer der Übergangsperiode wird in diesem Abschnitt anhand des Medians (d.h. für eine Hälfte der jungen Erwachsenen hat die Übergangsdauer länger und für die andere Hälfte kürzer als die angegebene Zeit gedauert) dargestellt, da es sich hierbei im Gegensatz zum arithmetischen Mittel um eine gegenüber Ausreißern robustere Maßzahl handelt. Die Übergangsdauer unterschieden nach Quartilen, sowie das arithmetische Mittel können Tabelle D9 entnommen werden. Anzumerken bleibt, dass der Mittelwert (Gesamtwert dividiert durch die Anzahl) regelmäßig höhere Werte aufweist als der Median und es somit mehr jugendliche Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen gibt, die sehr lange Übergangsdauern aufweisen, als Jugendliche mit sehr kurzen Dauern (linksschiefe Verteilung).

Grafik 23

Mittlere Übergangsdauer für jene, die nicht vor oder zeitgleich mit Ausbildungsende ihren ersten Job begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Staatsangehörigkeit in Monaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job. - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten.

Die Gründe für die deutlich längere Übergangsperiode von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss – rund vier Mal so lang wie im Gesamtdurchschnitt – sind vielfältig. Mittels der vorhandenen Daten können lediglich Hinweise über mögliche Ursachen für die deutlich längeren Übergangsperioden gegeben werden, eine genaue Analyse der Übergangsperiode von Jugendlichen ohne oder mit höchstens Pflichtschulabschluss geht über die im Rahmen des Moduls behandelten Fragestellungen hinaus und ist daher nicht möglich.

Einerseits leben Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss nach Verlassen des formalen Schulsystems noch vergleichsweise oft im elterlichen Haushalt, und das Durchschnittsalter bei Ausbildungsende liegt bei ihnen mit 16 Jahren deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt (20 Jahre) und auch unter dem Durchschnittsalter von Absolventen und Absolventinnen einer berufsbildenden mittleren Schule oder einer Lehre (jeweils 19 Jahre). Abgesehen vom Fehlen einer Berufs- oder einer höheren Ausbildung, die den Berufseinstieg erschwert, sind allein aufgrund des jungen Alters der weitere Lebensweg und die Entscheidung über weitere Schritte für Jugendliche schwieriger zu fällen als für junge Erwachsene. Einen Hinweis darauf, dass es junge Erwachsene mit höchstens Pflichtschulabschluss – abgesehen von der längeren Übergangsdauer selbst – schwerer haben, ins Berufsleben einzusteigen, gibt ein Blick auf die Haupttätigkeit, mit

der die Übergangsperiode von der Ausbildung in den Beruf verbracht wird. Rund jede dritte Person mit Pflichtschule als höchster abgeschlossener Schulbildung – und damit mehr als im Gesamtdurchschnitt (27%) – ist in der Übergangsperiode überwiegend mit Arbeitssuche beschäftigt. Ebenfalls überdurchschnittlich oft nehmen sie an Kursen und Schulungen (10%, insgesamt 6%) teil. Auffällig ist auch der deutlich unter dem Durchschnitt liegende Anteil jener, die Präsenz- oder Zivildienst als Haupttätigkeit genannt haben (8%). Dies kann zum einen an der langen Dauer der Übergangsperiode liegen, in der diese Haupttätigkeit durch andere überlagert wird, und zum anderen besteht aufgrund des jungen Alters bei Beendigung der Pflichtschule keine Möglichkeit, den Präsenz- oder Zivildienst unmittelbar nach Verlassen oder zumindest in Nähe zum Verlassen des Ausbildungssystems anzuschließen. Dies ist eher bei Personen mit Lehrabschluss oder bei Maturanten der Fall. 44% der Lehrabsolventen und 41% der Personen mit Matura gaben Präsenz- oder Zivildienst als Haupttätigkeit an. Etwas mehr als jede zehnte Person mit höchstens Pflichtschulabschluss (12%) verbringt die Übergangsperiode überwiegend mit kurzfristigen – nicht länger als drei Monate dauernden – Jobs. Ihr Anteil liegt hier leicht unter dem Gesamtdurchschnitt (15%). Rund doppelt so hoch wie im Gesamtdurchschnitt ist der Anteil jener – großteils Frauen –, die überwiegend mit Betreuungsaufgaben von Kindern und/oder Angehörigen (15%, insgesamt 7%) beschäftigt sind.

Bei den präsentierten Werten gilt es zu bedenken, dass diese die Realität von jenen jungen Erwachsenen widerspiegeln, die bereits in den Arbeitsmarkt eingetreten sind, nicht aber jene umfassen deren Übergangsdauer noch unbekannt ist, da sie noch keinen ersten Job aufweisen. Die mittleren Übergangsdauern für zensierte und unzensierte Fälle, die auf Basis von Verweildaueranalysen errechnet wurden, können dem folgenden Kapitel (4.4.2) entnommen werden.

4.4.2 Dauer bis zum Einstieg in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis (Verweildaueranalyse)

Verweildaueranalyse

In diesem Abschnitt werden mittels Überlebens- bzw. Verweildaueranalysen nicht nur jene jungen Erwachsenen berücksichtigt, von denen die Übergangsdauer bekannt ist (unzensierte Fälle), sondern über entsprechende statistische Verfahren auch jene, deren definitive Übergangsdauer noch unbekannt ist (zensierte Fälle), da sie noch keinen ersten Job gefunden haben.¹³

Werden für die Berechnung der Übergangsdauer von der Ausbildung in den Beruf – wie im vorhergehenden Kapitel – nur die zensierten Fälle, also die abgeschlos-

senen Epochen herangezogen, wird die Dauer unterschätzt. Durch die Berücksichtigung der zensierten Fälle werden realistischere Werte wiedergegeben, und es ergeben sich sowohl im Gesamtdurchschnitt als auch bei weiterer Differenzierung nach verschiedenen sozialen Gruppen längere Übergangsdauern, als wenn nur die unzensierten Fälle berücksichtigt werden.¹⁴ Wie stark die Veränderung ausfällt bzw. die Länge der Übergangsperiode durch Einbeziehung der zensierten Fälle zunimmt, kann von Gruppe zu Gruppe differieren. Die Reihenfolge aber, also die Frage, für welche sozialen Gruppen ein schneller Erwerbseinstieg erfolgt und für welche Gruppen mehr Zeit bis zu einem erfolgreichen Erwerbseinstieg vergeht, bleibt unverändert.

Die statistischen Verfahren der Überlebensdaueranalysen wurden im Rahmen demographischer Fragestellungen zur Berechnung von Überlebenswahrscheinlichkeiten und Lebenserwartungen entwickelt – daher ihr Name. Im Rahmen von Arbeitsmarktanalysen ist es, weil inhaltlich passender, mittlerweile üblich von Verweildauer- anstatt von Überlebensdaueranalysen – auch wenn die dahinterliegenden Berechnungsverfahren dieselben sind – zu sprechen. Dieser Terminologie wird für die folgende Beschreibung der Dauer bzw. der Verweildauer in der Übergangsperiode Ausbildungsberuf gefolgt. Für die Fragestellung nach der Dauer des ersten Jobs, die im Kapitel 5.4 behandelt wird, wird ebenfalls auf Verweildaueranalysen zurückgegriffen. Analog dazu handelt es sich hierbei um die Verweildauer in der ersten Beschäftigung.

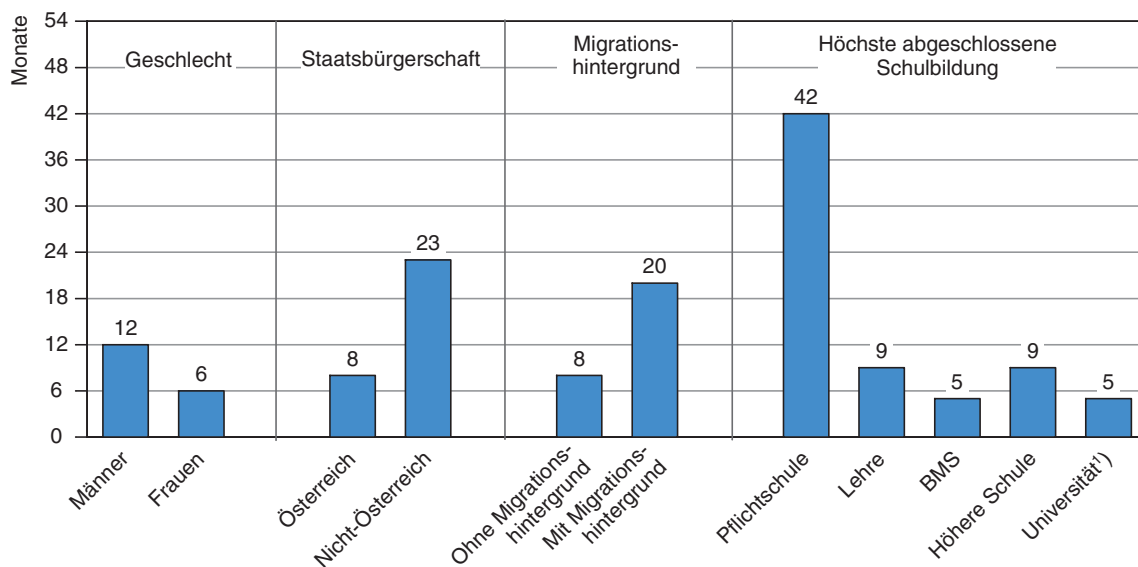
Dauer der Übergangsperiode nach individuellen Merkmalen

Die Berechnung der Übergangsdauer bzw. der Transitionsdauer erfolgt für alle Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen, die nach dem Verlassen des formalen Bildungssystems ihren ersten Job begonnen haben. Folglich wird nur die Übergangsdauer von jenen jungen Erwachsenen untersucht, bei denen zwischen Ausbildungsende und erstem Job zumindest ein Monat vergangen ist. Insgesamt bildet somit rund 1 Mio. junge Erwachsene die Grundlage für die Verweildaueranalyse. Davon haben 901.000 junge Erwachsene bereits einen ersten Job (unzensierte Fälle) nach Ende ihrer Ausbildung begonnen, 124.000 haben noch keinen begonnen.

¹³) Für Anregungen und Hilfestellungen bei der Berechnung der Verweildaueranalysen bzw. der Cox-Regression danken die Autorinnen Johannes Klotz.

¹⁴) Im Rahmen der Verweildaueranalyse bieten sich zwei sehr ähnliche Verfahren, die Sterbetafeln oder das Kaplan-Meier-Verfahren, für die Berechnung der Übergangsdauern an. Sie unterscheiden sich unter anderem dadurch, wie die untersuchten Intervalle bzw. Zeitperioden festgelegt werden, führen aber im Wesentlichen zu denselben Ergebnissen. Die berechneten Mittelwerte können je nach verwendetem Verfahren geringfügig voneinander abweichen. Zwecks der besseren Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen, die ausschließlich auf den zensierten Fällen beruhen, wurde hier den Sterbetafeln der Vorzug gegeben, da hier die Intervalle festgelegt werden können.

Grafik 24

Mittlere Übergangsdauer nach soziodemographischen Merkmalen in Monaten (Verweildaueranalyse)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen, deren Übergang von der Ausbildung in den Beruf zumindest einen Monat dauerte. - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten.

Durchschnittlich vergehen zwischen Ausbildungsende und dem Eintritt in ein stabiles Beschäftigungsverhältnis neun Monate bzw. ein drei viertel Jahr (und damit zwei Monate mehr, als bei Berechnung auf Basis der unzensierten Fälle). Für Männer dauert diese Übergangsperiode – unter Berücksichtigung der zensierten und unzensierten Fälle – mit zwölf Monaten durchschnittlich doppelt so lange wie für Frauen.

Differenziert nach der Staatsangehörigkeit ergeben sich deutlich größere Differenzen als nach dem Geschlecht, so vergehen für Personen mit nicht österreichischer Staatsangehörigkeit fast zwei Jahre (23 Monate). Für Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft dauert es ein Drittel dieses Zeitraums, bis sie ihr erstes stabiles Beschäftigungsverhältnis beginnen. Zwischen Personen mit und ohne Migrationshintergrund ist die Differenz etwas geringer als bei Differenzierung nach der Staatsangehörigkeit.¹⁵

Wird die Übergangsdauer nach Bildungsabschlüssen betrachtet, so sticht vor allem die lange Dauer für Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss hervor. Mit 42 Monaten bzw. dreieinhalb Jahren dauert es für sie mehr als vier Mal so lange wie im Gesamtdurchschnitt, bis sie in ein stabiles – mehr als drei Monate dau-

erndes – Beschäftigungsverhältnis eintreten. Auf mögliche Gründe für die markant längere Übergangsdauer von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss wird im Abschnitt „Durchschnittliche Übergangsperiode von zumindest einem Monat (unzensierte Fälle)“ im Kapitel 4.4.1 eingegangen. Demgegenüber liegen die Übergangsperioden der übrigen Bildungsschichten vergleichsweise nahe beieinander. Für Lehrabsolventen und -absolventinnen sowie für Absolventen und Absolventinnen einer höheren Schule beträgt die Übergangsdauer jeweils ein drei viertel Jahr und für Absolventen und Absolventinnen einer berufsbildenden mittleren Schule oder einer Universität rund fünf Monate. Vor allem für die Lehrabsolventen oder -absolventinnen gilt zu beachten, dass ein großer Teil von ihnen direkt mit Ende der Ausbildung in den ersten Job eingestiegen ist (vgl. Kapitel 4.4.1) und somit eine Übergangsdauer von null Monaten aufweist. Für die anderen Bildungskategorien ist dieser direkte Einstieg in den Beruf in weit geringerem Umfang gegeben, so dass sich bei ihnen die Einschränkung der Übergangsdauerberechnung auf jene, bei denen zumindest ein Monat zwischen Ausbildungsende und erstem Job vergangen ist, kaum auswirkt.¹⁶

15) Verweildaueranalysen liefern zwar realistischere Werte als einfache Durchschnittswertberechnungen, aber dennoch muss berücksichtigt werden, dass die Qualität der Ergebnisse vom Anteil der zensierten Fälle abhängt. Wie hoch der Anteil der zensierten Fälle ist, bleibt aber nicht für alle sozialen Gruppen bzw. für alle Fragestellungen gleich. Die Anteile der zensierten und unzensierten Fälle für verschiedene soziale Gruppen können Tabelle B13 entnommen werden.

16) Werden auch jene Lehrabsolventen und Lehrabsolventinnen, die nach Lehrabschluss direkt in die Berufstätigkeit einsteigen (und eine Übergangsperiode von 0 Monaten aufweisen (137.000)), in die Berechnung einbezogen, so reduziert sich ihre mittlere Übergangsdauer um sechs Monate bzw. um zwei Drittel auf drei Monate. Für alle übrigen Bildungsabschlüsse ergeben sich durch die Einbeziehung der Direkteinsteiger und Direkteinsteigerinnen in den Beruf kaum nennenswerte Unterschiede, die Übergangsdauer reduziert sich bei ihnen um jeweils einen Monat.

Einfluss von Berufserfahrung während der Ausbildung

Im Abschnitt 3.3.3 wurde die Arbeitserfahrung, die junge Erwachsene während ihrer Ausbildung gesammelt haben, beschrieben und nach Unterschieden hinsichtlich Geschlecht und Bildungsabschluss ausgewertet. In diesem Abschnitt wird der Frage nachgegangen, inwieweit diese Arbeitserfahrungen – sei es als Nebenjob, als Berufstätigkeit während einer Ausbildungsunterbrechung oder als Pflichtpraktikum – Auswirkungen auf die Übergangsperiode zwischen Ausbildung und Beruf haben. Herangezogen werden hierfür, analog zum vorhergehenden Kapitel, all jene jungen Erwachsenen (rund 1 Mio.), die eine Übergangsperiode von mindestens einem Monat aufweisen, unabhängig davon, ob sie bereits einen Job gefunden haben (unzensurierte Fälle: 901.000) oder nicht (zensurierte Fälle: 124.000).

Insgesamt zeigt sich, dass die Erwerbstätigkeit sowohl parallel zur Ausbildung als auch während einer Ausbildungsunterbrechung einen positiven Effekt auf die Dauer der Übergangsperiode hat. Für Personen, die während der Ausbildung einem Nebenjob nachgegangen sind, dauert die Zeit zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg knapp halb so lange wie bei jungen Erwachsenen ohne Nebenjob.

Ob eine Ausbildung unterbrochen wurde oder nicht, hat insgesamt betrachtet keinen Effekt auf die Länge der Übergangsperiode. Sowohl mit als auch ohne unterbrochene Ausbildung vergehen im Mittel neun Monate zwischen Ausbildungsende und Arbeitsaufnahme. Hinter diesem Ergebnis verbergen sich aller-

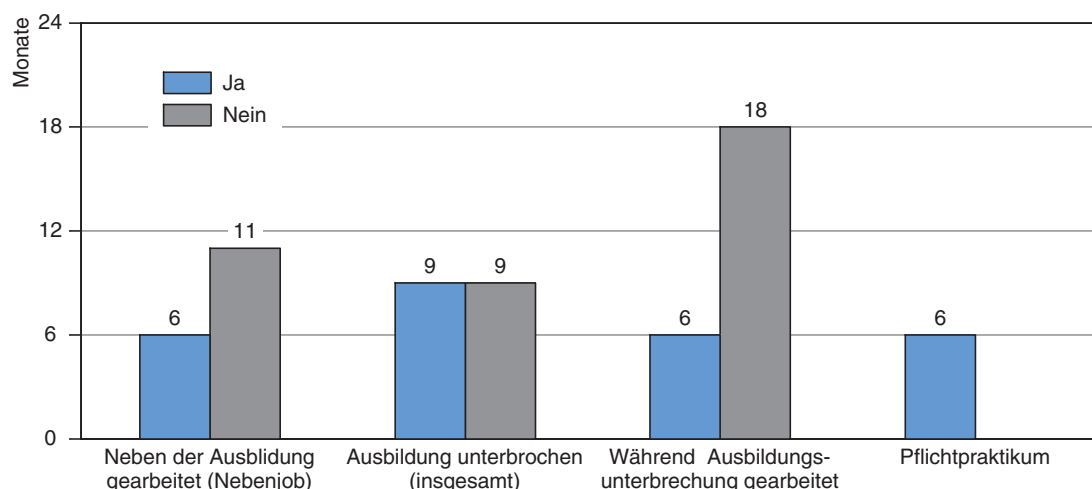
dings gegenläufige Tendenzen. Deutliche Differenzen ergeben sich, wenn weiter danach unterschieden wird, ob während der Ausbildungsunterbrechung gearbeitet wurde oder nicht. So geht eine Ausbildungsunterbrechung zum Zweck der Erwerbstätigkeit mit deutlich kürzeren Übergangszeiten einher (sechs Monate), als wenn während dieser Zeit keiner bezahlten Tätigkeit nachgegangen wurde (18 Monate). Personen, die während ihrer Ausbildungsunterbrechung gearbeitet haben, weisen somit im Durchschnitt gleich lange Übergangsperioden in den Beruf auf wie Personen, die während ihrer Ausbildung einen Nebenjob ausgeübt haben. Personen, die während ihrer Ausbildung ein Pflichtpraktikum absolviert haben, weisen ebenfalls eine mittlere Übergangsdauer in den Beruf von sechs Monaten auf.

Einfluss von Nebenjobs nach Ausbildungstypen

Der Einfluss der Nebentätigkeit während der Ausbildung (Nebenjob) auf die Übergangsdauer kann weiter nach verschiedenen Ausbildungstypen unterschieden werden (vgl. Tabelle 7). Vor allem bei den höheren Bildungsabschlüssen, zeigen sich eindeutige Effekte: Personen mit Matura oder Universitätsabschluss die einen Nebenjob hatten, brauchen jeweils rund drei Monate kürzer, bis sie die erste stabile Erwerbstätigkeit beginnen. Eine direkte Kausalität, ein Nebenjob führe zu kürzeren Übergangsperioden, sollte dennoch nur mit Vorsicht gezogen werden. Es können auch weitere Faktoren, die sich mittels der Erhebung nicht nachverfolgen lassen, einen entscheidenden Einfluss auf die Transitionsperiode haben, wie beispielsweise ob eine berufsbildende oder eine allgemeinbildende höhere

Grafik 25

Mittlere Übergangsdauer der 15- bis 34-Jährigen mit Ausbildungsunterbrechung oder Berufserfahrung während der Ausbildung in Monaten (Verweildaueranalyse)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige).

Tabelle 7

Einfluss der Berufstätigkeit parallel zur Ausbildung (Nebenjobs) auf die Übergangsdauer nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung in Monaten

	Neben der Ausbildung gearbeitet (Nebenjob)	
	Ja	Nein
	Übergangsdauer in Monaten	
Höchste abgeschlossene Schulbildung		
Pflichtschule	38	45
Lehre	9	9
BMS	5	5
Höhere Schule	8	11
Universität, hochschulverwandte Lehranstalten	5	8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige).

Schule besucht wurde oder ob der Nebenjob überwiegend aufgrund der ökonomischen Situation ausgeübt worden ist. Auch dies kann dazu beitragen, dass nach Ausbildungsende schnell bzw. schneller eine Beschäftigung gefunden und angenommen werden muss als bei ausreichender finanzieller Absicherung.

Bei Personen mit Lehrabschluss oder Abgängerinnen einer berufsbildenden mittleren Schule zeigt sich in Bezug auf die Ausübung eines Nebenjobs hingegen kein Unterschied in der Übergangsdauer. Ein deutlicher Unterschied ergibt sich jedoch für junge Erwachsene mit maximal Pflichtschulabschluss. Haben diese neben ihrer Ausbildung gearbeitet – hierbei kann es sich entweder um eine weitere begonnene

jedoch abgebrochene Ausbildung (Drop-out) oder um einen nachgeholtten Pflichtschulabschluss handeln –, so vergehen im Mittel sieben Monate weniger als bei Pflichtschulabsolventen und Pflichtschulabsolventinnen ohne Nebenjob.

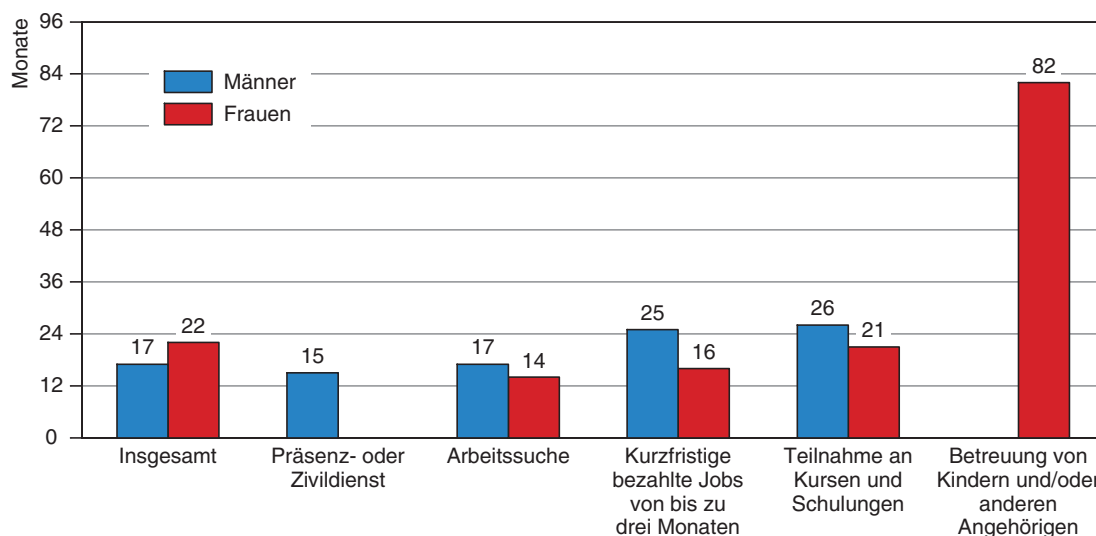
Die Frage, welche Auswirkungen Praktika, die nach Ende der Ausbildung absolviert wurden, auf die Übergangsdauer haben, kann im Rahmen dieser Erhebung nicht beantwortet werden. Der Definition in dieser Erhebung folgend kann ein Praktikum selbst als erster Job gelten, wenn es länger als drei Monate dauert und bezahlt ist. Da ein Praktikum nach der Ausbildung zugleich auch die erste Erwerbstätigkeit sein kann, aber nicht unbedingt sein muss, können keine definitorisch übereinstimmenden Übergangsdauern berechnet werden.

Einfluss der Haupttätigkeit während der Übergangsperiode

Interessante Ergebnisse liefert die Gegenüberstellung von Übergangsdauer und Haupttätigkeit während der Übergangsperiode, wobei sich auch hier, bedingt durch Präsenzdienst und Kinderbetreuungspflichten, deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern ergeben.

Die Frage nach der Haupttätigkeit zwischen Ausbildungsende und Berufseinstieg wurde an all jene gerichtet, die noch keinen ersten Job hatten, und an alle mit erstem Job, wenn seit Ausbildungsende und Erwerbseinstieg mehr als drei Monate vergangen waren (vgl. Kapitel 4.2). Dies trifft auf 665.000 junge Erwachsene zu, wenn sowohl die zensierten als auch die unzensierten Fälle herangezogen werden.

Grafik 26

Mittlere Übergangsdauer von länger als drei Monaten nach Haupttätigkeit während der Übergangsperiode in Monaten (Verweildaueranalyse)


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen nicht in Ausbildung.

Die mittlere Dauer zwischen Ausbildungsabschluss und Berufseinstieg ist für Frauen um rund fünf Monate länger als für Männer. Wurde die Übergangsperiode überwiegend mit Arbeitssuche oder mit kurzfristigen Jobs bis zu drei Monaten verbracht, so entsprechen die Werte für Männer dem Gesamtdurchschnitt der Männer (17 Monate), die Werte der Frauen liegen hingegen deutlich darunter (14 Monate).

Wird die Haupttätigkeit in der Übergangsperiode überwiegend mit Arbeitssuche, kurzfristigen Jobs bis zu drei Monaten oder Kurs- und Schulungsteilnahmen verbracht, so dauert diese Zeit für Frauen in all diesen Bereichen kürzer als für Männer. Genaue Gründe lassen sich anhand der vorhandenen Daten hierfür nicht festmachen, es gilt aber zu berücksichtigen, dass bei den Männern in all diesen Kategorien auch der Zivil- oder Präsenzdienst enthalten sein kann, der aber eventuell zeitlich durch die anderen Tätigkeiten überlagert wurde. Ein weiterer Grund sind die langen Übergangsperioden für Personen, die hauptsächlich mit Betreuungsaufgaben beschäftigt sind, die auf den Gesamtdurchschnitt der Übergangsperiode von Frauen Einfluss nehmen. Bei den Männern wird der Gesamtdurchschnitt durch diesen Tätigkeitsbereich hingegen nicht beeinflusst, da bei ihnen den Betreuungsaufgaben als Haupttätigkeit keine Bedeutung zukommt.

Junge Männer, welche die Übergangsperiode überwiegend mit Präsenz- oder Zivildienst verbracht haben, treten rund zwei Monate früher als der Gesamtdurchschnitt der Männer ins Erwerbsleben ein. Dies ist zum Teil auch durch die Konzeption der Fragestellung bedingt, die sich auf die Haupttätigkeit während der Übergangszeit bezieht; je länger die Übergangsperiode

dauert, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass selbst dann wenn Präsenz- bzw. Zivildienst absolviert wurde, dieser durch eine andere Haupttätigkeit während der gesamten Übergangsperiode überlagert wird.

Mit Abstand die längsten Übergangsperioden ergeben sich für Frauen, die hauptsächlich mit der Betreuung von Kindern oder Angehörigen beschäftigt sind. Für sie vergeht rund das viereinhalbfache des Gesamtdurchschnitts, bis sie eine längerfristige (mehr als drei Monate dauernde) Erwerbstätigkeit aufnehmen, bzw. dauert die Übergangsperiode sechs Jahre und zehn Monate (*Grafik 26*, zensierte und unzensierte Fälle). Männer entziehen sich in diesem Bereich aufgrund zu geringer Fallzahlen¹⁷ der statistischen Auswertung. In den Daten spiegelt sich somit die geschlechtsspezifische Aufgabenteilung wider und hat merkbaren Einfluss auf die Übergangsperiode Ausbildung-Beruf von Männern und Frauen.

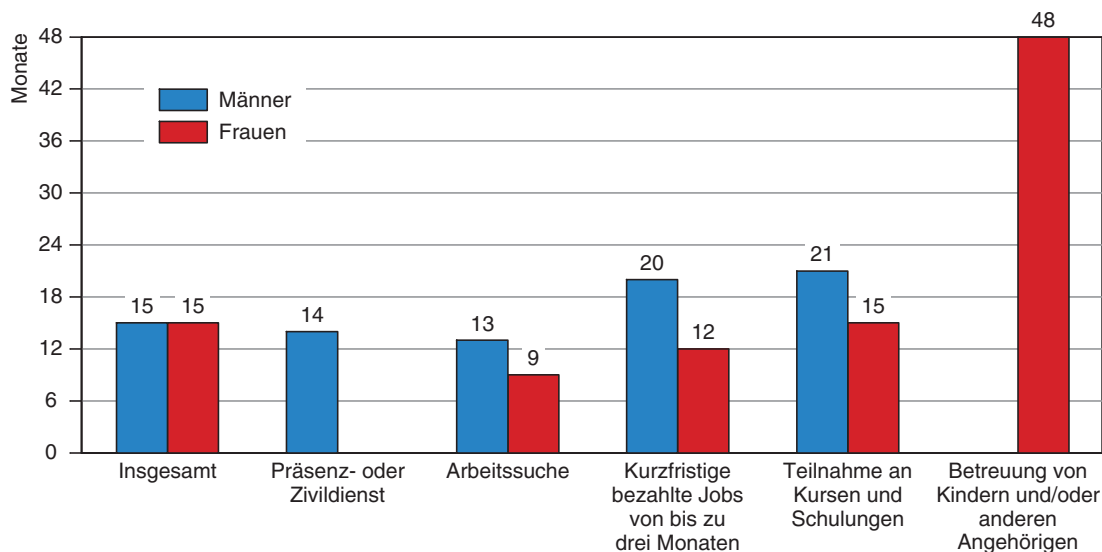
Vergleich mit Ergebnissen auf Basis der unzensierten Fälle

Interessant ist für die Fragestellung der Übergangsdauer in Zusammenhang mit der Haupttätigkeit ein Vergleich mit den Ergebnissen, die zustande kommen, wenn nur jene jungen Erwachsenen herangezogen werden, bei denen die definitive Übergangsdauer bekannt ist (unzensierte Fälle – siehe *Grafik 27*), weil sie bereits

¹⁷) Die Anzahl der Männer, die angegeben haben, überwiegend mit Betreuungsaufgaben von Kindern oder anderen Personen betraut zu sein, liegt hochgerechnet deutlich unter 5.000 und weist damit zu hohe Schwankungsbreiten auf, um interpretierbar zu sein.

Grafik 27

Mittlere Übergangsdauer von länger als drei Monaten nach Haupttätigkeit während der Übergangsperiode in Monaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job.

eine erste Erwerbstätigkeit aufgenommen haben. In weiten Bereichen bleibt die Struktur der Übergangsdauern sehr ähnlich, mit dem Unterschied, dass die Übergangsperioden – da nur die unzensierten Fälle die Berechnungsbasis bilden – etwas kürzer sind. Die Differenz zwischen Männern und Frauen ist im Gesamtdurchschnitt allerdings verschwunden. Dies liegt daran, dass die durchschnittliche Übergangsperiode für Frauen mit Betreuungsaufgaben mit vier Jahren (48 Monaten) wesentlich kürzer ausfällt als bei Berechnung mittels Verweildaueranalyse (82 Monate). Dies bedeutet auch, dass die Einbeziehung der zensierten Fälle im Bereich der Betreuungsaufgaben zu deutlich stärkeren Veränderungen führt als in den anderen Tätigkeitsfeldern. Werden die Frauen (und Männer) mit einberechnet, die ihre Übergangsperiode noch nicht beendet haben, sei es, weil sie sehr lange Übergangsperioden aufweisen oder weil sie nie eine Erwerbstätigkeit ergreifen werden, so verlängern sich die Übergangsperioden für jene, die überwiegend mit Betreuungsaufgaben beschäftigt sind, erheblich (um rund 40%). Indirekt spiegelt dies auch die niedrigeren Erwerbstätigenquoten von Frauen wider (vgl. Kapitel 2.3).

4.5 Determinanten für die Länge der Übergangsdauer (multivariate Analyse)

Welchen Einfluss haben unterschiedliche Merkmale – wie Geschlecht, Migrationshintergrund oder Bildung – auf die Dauer der Übergangsperiode? Wird beispielsweise die Länge der Übergangsphase nach der Staatsangehörigkeit (Österreich oder Nicht-Österreich) differenziert, so unterscheiden sich diese beiden Gruppen nicht nur durch den Faktor der Staatsangehörigkeit, sondern auch durch verschiedene Bildungs- und Altersstrukturen, die ebenfalls Einfluss auf die Dauer der Übergangsperiode von der Ausbildung in den Beruf haben (vgl. Kapitel 2). Aus diesem Grund werden multivariate Analysen herangezogen, die es ermöglichen, mehrere Einflussfaktoren gleichzeitig zu betrachten. Um den Einfluss einzelner Faktoren errechnen zu können bzw. um feststellen zu können, ob ein Faktor überhaupt (statistisch relevanten) Einfluss hat, werden hierfür statistisch Personen miteinander verglichen, die sich in allen bis auf ein Merkmal – jenes, das gerade untersucht werden soll – gleichen.

Das Verfahren der Cox-Regression ermöglicht es, sowohl zensierte als auch unzensierte Fälle in die Berechnung mit einzubeziehen. Hierbei wird berechnet, wie hoch die Wahrscheinlichkeit bzw. der Risiko- oder der Hazard-Koeffizient ist, die Übergangsphase zu beenden und eine erste Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Ist der Hazard-Koeffizient höher als 1 und damit höher als das Risiko der Vergleichs- bzw. Referenzgruppe, so besteht ein höheres Risiko, die Übergangsperiode zu beenden, oder anders formuliert, die Wahrscheinlichkeit, in die Erwerbstätigkeit überzutreten, ist höher.

Determinanten für die Länge der Übergangsdauer

Für die multivariate Analyse wurden folgende individuelle Merkmale untersucht: Staatsangehörigkeit, höchste abgeschlossene Schulbildung, Alter bei Beendigung der Ausbildung und der Bildungshintergrund der Eltern. Die Frage, ob die Ausbildung unterbrochen und ob neben der Ausbildung gearbeitet wurde, ist ebenfalls in die Analyse mit aufgenommen worden. Die Auswertung erfolgt für Männer und Frauen getrennt.¹⁸ Inwiefern die Geburt von Kindern bzw. familiäre Betreuungsaufgaben oder der Präsenz- bzw. Zivildienst Einfluss auf die Übergangsdauer haben, kann aufgrund fehlender Daten in diesem Bereich innerhalb dieser Analyse nicht mit aufgenommen werden. Der zuerst genannte Einflussfaktor würde aufgrund der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung Effekte auf die Übergangsdauer der Frauen, der zweite genannte Einflussfaktor Effekte auf die Übergangsdauer der Männer erwarten lassen.

Die sechs untersuchten Faktoren, die auf die Übergangsdauer Ausbildung - Beruf wirken, sind für Männer und Frauen unterschiedlich relevant. Nur der stärkste Einflussfaktor, – die höchste abgeschlossene Schulbildung – und der geringste – eine Unterbrechung der Ausbildung – bilden für beide Geschlechter den gleichbleibenden Rahmen. Für alle anderen Einflussfaktoren ergibt sich für Männer und Frauen eine unterschiedliche Reihung. Auch das Ausmaß des Einflusses bzw. die Einflussstärke – errechnet über die normalisierten Chi-Quadrate – sind je nach Faktor und Geschlecht verschieden.¹⁹

Die höchste abgeschlossene Schulbildung nimmt bei beiden Geschlechtern den wichtigsten Einfluss auf die Übergangsdauer, allerdings ist er bei den Frauen wesentlich stärker ausgeprägt als bei den Männern. Die Staatsangehörigkeit steht bei den Frauen an zweitwichtigster Stelle. Mit deutlichem Abstand beeinflusst bei den Frauen die Frage, ob während der Ausbildung ein Nebenjob ausgeführt wurde sowie die höchste abgeschlossene Schulbildung Eltern, die Übergangsdauer. Von geringem bzw. ohne statistischen Erklärungswert ist das Alter der jungen Frauen bei Ausbildungsende.

18) Um die Cox-Regression durchführen zu können, wird unterstellt, dass die Risiko-Koeffizienten zueinander über die Zeit gleich bleiben (proportional Hazards). Ist diese Bedingung nicht erfüllt – wie im Fall der Übergangsdauer bei Männern und Frauen –, so kann die Berechnung für die betroffenen Merkmalsausprägungen getrennt erfolgen oder eine stratifizierte Variante (für das Geschlecht wird ein Mittel errechnet) gerechnet werden. Da je nach Geschlecht verschiedene Faktoren in unterschiedlichem Ausmaß Einfluss auf die Übergangsdauer nehmen, wurde die Cox-Regression für Männer und Frauen getrennt gerechnet.

19) Normalisierte Chi-Quadrate: Frauen: Höchste abgeschlossene Schulbildung 39,8 Staatsangehörigkeit 15,9, Nebenjob 4,6, Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern 2,9, Alter bei Ausbildungsende 0,6, Ausbildung unterbrochen 0,0. Männer: Höchste abgeschlossene Schulbildung 15,7, Alter bei Ausbildungsende 6,0, Nebenjob 3,9, höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern 3,4, Staatsangehörigkeit 3,4, Ausbildung unterbrochen 0,1.

Bei den jungen Männern am Weg in den Erwerbseinstieg stellt das Alter bei Ende der Ausbildung den zweit wichtigsten Einflussfaktor dar, gefolgt von der Frage ob neben der Ausbildung gearbeitet wurde, der Staatsangehörigkeit – die wesentlich weniger einflussreich ist als bei den Frauen – und der Schulbildung der Eltern. Auffällig ist des Weiteren, dass die untersuchten Variablen in Summe unter den jungen Frauen mehr zur Klärung der unterschiedlichen Übergangsdauern beitragen als unter den Männern. Eine naheliegende Erklärung liegt darin, dass die Absolvierung des Zivil- oder Präsenzdienstes während der Übergangsphase einen wesentlichen Einfluss auf die Dauer ausübt. Da die Frage, ob der Zivil- oder Präsenzdienst verrichtet worden ist, nicht als eigenständige Variable vorliegt, konnte sie allerdings nicht in die Berechnungen mit aufgenommen werden.

Wird nach der Staatsangehörigkeit differenziert, so sind die Fallzahlen für beinahe alle Länder bzw. Ländergruppen außer Österreich sehr gering besetzt, so dass die präsentierten Zahlen mit Vorsicht zu interpretieren sind (vgl. Tabelle 8). Für Frauen aus Bulgarien,

Rumänien sowie aus einem der zehn neuen Mitgliedsstaaten oder dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) liegt die Wahrscheinlichkeit, eine erste stabile Erwerbstätigkeit aufzunehmen, in etwa halb so hoch wie für Österreicherinnen. Für Frauen aus der Türkei und aus sonstigen Staaten liegen die Wahrscheinlichkeiten auf einen Erwerbseintritt nochmals darunter. Auch bei den Männern liegen die Fallzahlen für die einzelnen Länder bzw. Ländergruppen teilweise im stark zufallsbehafteten Bereich, so dass auch hier die angegebenen Zahlen mit Vorsicht zu interpretieren sind. Eine höhere Wahrscheinlichkeit auf eine schnelle Arbeitsaufnahme nach Ausbildungsende als Männer mit österreichischer Staatsangehörigkeit weisen Männer aus der EU 15 auf. Eine niedrigere Wahrscheinlichkeit, die Übergangsperiode in Richtung erste stabile Beschäftigung zu verlassen, zeigt sich bei Männern aus „sonstigen Ländern“. Alle übrigen Länder weisen annähernd gleich hohe Wahrscheinlichkeiten auf bzw. sind die Ergebnisse nicht signifikant. Mit steigendem Alter steigt bei den Männern die Wahrscheinlichkeit auf einen schnelleren Eintritt ins Erwerbsleben. Der Umstand, dass die Absolvierung des Zivil- bzw. Prä-

Tabelle 8

Einflussfaktoren auf die Übergangsdauer Ausbildung - Beruf (Cox-Regression)

Wert	Klasse	Frauen		Männer	
		Gewichtung	Hazard-Quotient	Gewichtung	Hazard-Quotient
Staatsangehörigkeit	Bulgarien, Rumänien	13.107	0,602**	2.909	1,036
	EU 15 (ohne Österreich)	13.620	0,995	11.081	1,606**
	EU 25 10 neue	15.118	0,615**	7.676	1,214
	Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	32.811	0,498**	24.023	0,824
	Türkei	13.029	0,323**	17.580	0,749
	Sonstige	18.708	0,397**	9.727	0,599*
Referenzkategorie	Österreich	419.625		424.369	
Höchste abgeschlossene Schulbildung	BMS	96.379	1,145	39.421	0,764
	Höhere Schule	111.352	1,098	92.300	0,612**
	Lehre	157.086	0,975	257.919	0,734*
	Pflichtschule	93.528	0,379**	68.520	0,404**
Referenzkategorie	Universität, hochschulverwandte Lehranstalten	67.672		39.205	
Alter bei Ausbildungsende	20 - 24	112.390	1,050	90.071	1,107
	25 - 29	34.760	1,018	33.183	1,681**
	30 - 34	4.099	1,443	3.197	2,433*
Referenzkategorie	unter 20	374.769		370.913	
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern	BMS	71.513	1,173	78.300	1,133
	Höhere Schule	70.488	0,967	53.091	1,089
	Lehre	226.971	1,224*	215.090	1,307**
	Pflichtschule	106.163	1,099	94.577	1,093
Referenzkategorie	Universität, hochschulverwandte Lehranstalten	50.882		56.307	
Neben der Ausbildung gearbeitet (Nebenjob)	Ja	163.769	1,143*	129.350	1,146*
	Referenzkategorie	Nein	362.249		368.015
Ausbildung unterbrochen	Ja	16.384	1,004	25.669	0,964
	Referenzkategorie	Nein	509.633		471.696

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. Faktoren mit einem Stern (*) weisen signifikante Ergebnisse auf: * p-Wert <0,05, ** p-Wert <0,01. Lesebeispiel: Die Chancen, die Übergangsperiode zu beenden und eine erste stabile Erwerbstätigkeit aufzunehmen, sind für Männer mit höchstens Pflichtschulabschluss 0,404-mal so hoch (Hazard-Quotient) wie für Männer mit Universitätsabschluss (Referenzkategorie).

senzdienstes für die Übergangsdauern nicht berücksichtigt werden kann, hat Einfluss auf die Ergebnisse der Männer, so dass diese auch aus diesem Grund nur mit Vorsicht zu interpretieren sind. Des Weiteren gilt es zu berücksichtigen, dass die Wahrscheinlichkeit, den Präsenz- bzw. Zivildienst während der Übergangsperiode zu absolvieren, u.a. auch von der Staatsangehörigkeit abhängig ist. Hinweise darauf, dass dem so ist, ergaben die Auswertungen nach der Haupttätigkeit während der Übergangsperiode (vgl. Kapitel 4.2).

Sowohl für Frauen als auch für Männer mit maximal Pflichtschulabschluss ist die Wahrscheinlichkeit, die Übergangsphase zu beenden und eine erste Erwerbstätigkeit aufzunehmen, rund 0,4-mal niedriger als bei der Referenzkategorie (Universitätsabschluss). Unter den Frauen weisen die übrigen Kategorien keine signifikanten Ergebnisse auf, bei den Männern kommen noch jene mit einem höheren Schulabschluss und jene mit einem Lehrabschluss hinzu, deren Wahrscheinlichkeit auf einen Erwerbseintritt ebenfalls etwas niedriger ist als jene der Universitätsabsolventen (Referenzkategorie bzw. Basisrisiko).

Der Bildungshintergrund bzw. die höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern weisen für Frauen als auch für Männer nur im Fall des Lehrabschlusses signifikante Ergebnisse auf. Für beide ergeben sich positive Effekte auf die Übertrittswahrscheinlichkeit (Hazard-Quotient: 1,224 bzw. 1,307). Dies könnte damit in Zusammenhang stehen, dass ein hoher Anteil

der Kinder aus Elternhäusern mit Lehrabschluss selbst auch eine Lehre absolviert (vgl. Kapitel 3.1 „Soziale Vererblichkeit von Bildung“). Zugleich können Eltern, die selber in Lehrberufen tätig sind, ihre Kinder bei der Arbeitssuche möglicherweise besser unterstützen als Eltern, die keinen direkten Kontakt zu Lehrausbildungsstätten haben. (Für die Bedeutung sozialer Netzwerke für den Arbeitsmarkteintritt junger Erwachsener vergleiche auch Kapitel 5.1.1.) Haben die Eltern der jungen Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen höchstens eine Pflichtschule, eine berufsbildende mittlere oder eine höhere Schule abgeschlossen, zeigen sich keine signifikanten Ergebnisse. Mögliche weitere sozioökonomische Einflussfaktoren auf die Übergangsdauer, wie beispielsweise die finanziellen Ressourcen der Familie können hier nicht weiter untersucht werden.

Die Ausübung von Nebenjobs während der Ausbildung hat sowohl für Männer als auch für Frauen einen leicht positiven Effekt bzw. führt zu einer leicht höheren Wahrscheinlichkeit (Hazard-Quotient: 1,146 bzw. 1,143) auf Beendigung der Übergangsperiode (bzw. Eintritt in den Arbeitsmarkt). Ob die Ausbildung unterbrochen wurde, hat für beide Geschlechter keinen signifikanten Einfluss. Die Frage, ob während dieser Zeit gearbeitet wurde oder nicht, ist in diesem Zusammenhang nicht operationalisierbar, auch wenn Effekte zu erwarten wären (vgl. Kapitel 4.4.2 Abschnitt „Einfluss von Berufserfahrung während der Ausbildung“).

5 Der erste Job

In diesem Kapitel wird der Themenkomplex rund um den ersten Job von jungen Erwachsenen behandelt. In einem ersten Schritt wird der Frage nachgegangen, wie bzw. über welche Wege jungen Erwachsenen der Eintritt in den Arbeitsmarkt gelingt. Anschließend werden die Erwerbsmuster der Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen in den Blick genommen. Im Zentrum des Abschnitts 5.4 steht die Frage, inwiefern junge Erwachsene sich in ihrem ersten Beschäftigungsverhältnis entsprechend ihrer Qualifikation beschäftigt sehen bzw. ob sie sich als über- oder unterqualifiziert einschätzen. Die Stabilität bzw. die Dauer der ersten Beschäftigung, unterschieden nach verschiedenen sozioökonomischen Faktoren, wird im Abschnitt 5.5 untersucht. Hier werden, wie bereits bei der Frage nach der Übergangsperiode zwischen Bildungsabschluss und Erwerbseintritt, Verweildaueranalysen angewandt, um die Beschäftigungsdauern jener, die ihren ersten Job noch nicht beendet haben, adäquat einbeziehen zu können. Im letzten Abschnitt wird schließlich die Erwerbssituation jener untersucht, die ihr erstes Beschäftigungsverhältnis bereits beendet haben und entweder schon in einem Folgejob arbeiten oder derzeit nicht erwerbstätig sind.

5.1 Erste Arbeitssuche

Die Frage, wie die erste stabile Tätigkeit gefunden wurde, richtet sich an alle 1,2 Mio. (1.229.000) jungen Erwachsenen, die einen ersten Job haben oder hatten. Als Antwortmöglichkeiten standen folgende Kategorien zur Auswahl: „Stellenanzeigen in Zeitung oder Internet“, „Arbeitsmarktservice (AMS)“, „Direkt- oder Blindbewerbungen“, „Familie/Freunde/Bekannte“, „Frühere Tätigkeit in derselben Firma“, „Über eine Bildungseinrichtung (Schule oder Universität)“, „Gründung einer eigenen Firma/Firmenübernahme“ sowie eine Restkategorie „Anderes“ als offene Kategorie für all jene, die sich in keiner der vorgegebenen Möglichkeiten wiederfanden. Wie in der gesamten Publikation ist das erste stabile Beschäftigungsverhältnis bzw. die erste stabile berufliche Tätigkeit nach beendeter Ausbildung einzig über das Kriterium der Dauer, nämlich länger als drei Monate, definiert, Stundenumfang und Höhe der Bezahlung bleiben bei der definitiven Abgrenzung des ersten stabilen Jobs unberücksichtigt (vgl. Glossar). Wenn im Folgenden vom Suchverhalten junger Erwachsener bzw. von Einstiegswegen in den Arbeitsmarkt gesprochen wird, so bezieht sich dies immer auf jene Suchoption, die tatsächlich zu einem Anstellungs- bzw. Beschäftigungsverhältnis geführt hat, und nicht auf alle Wege, die bei der Arbeitssuche beschritten wurden. Umgekehrt spiegeln die Ergebnisse somit auch das Suchverhalten von Firmen wider, die für ihre offenen Stellen nach geeigneten Arbeitskräften suchen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass hinsichtlich der Zugangswege in den Arbeitsmarkt sowohl Unterschiede nach Geschlecht als auch nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund bestehen. Die auffälligsten Differenzen ergeben sich jedoch, wenn nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung differenziert wird.

5.1.1 Wege in den Arbeitsmarkt

Soziale Netzwerke im Familien- und Bekanntenkreis erweisen sich für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger als die wichtigste Zugangsmöglichkeit in den Arbeitsmarkt bzw. als Einstieg in das erste stabile Beschäftigungsverhältnis. Knapp ein Drittel (30%) der jungen Erwachsenen zwischen 15 und 34 Jahren finden über Unterstützung von Familie/Freunden/Bekannten den ersten Job. An zweiter Stelle steht – und diese ist vor allem für Personen, die eine Lehre abgeschlossen haben, eine zentrale Einstiegsvariante – die frühere Tätigkeit in derselben Firma mit 23%. In etwa gleich häufig erschließt sich der Arbeitsmarktzugang für Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen über Zeitung oder Internet (18%) sowie über Direkt- oder Blindbewerbungen (17%). Das AMS spielt im Gesamtdurchschnitt eine vergleichsweise geringe Rolle: Fünf von 100 jungen Erwachsenen gaben an, mittels AMS ihre erste stabile – länger als drei Monate andauernde – Tätigkeit gefunden zu haben. Die frühere Bildungseinrichtung wie beispielsweise Schule oder Universität (3%) oder die Gründung einer eigenen Firma bzw. eine Firmenübernahme (1%) spielen de facto keine bzw. kaum eine Rolle beim Berufseinstieg. Die Gründung einer eigenen Firma bzw. die Firmenübernahme wird auch dem potenziellen Arbeitsmarkt zugerechnet und spielt für Personen mit Lehrabschluss oder bei Universitätsabsolventen und Universitätsabsolventinnen eine – wenn auch eine sehr geringe – Rolle. Sowohl die Kategorie „Frühere Bildungseinrichtung“ als auch die „Firmengründung bzw. -übernahme“ sind in den Stichprobendaten bereits so gering besetzt, dass keine weitere Unterscheidung nach soziodemographischen Faktoren vorgenommen werden kann (vgl. *Grafik 28*). Ebenfalls ein sehr geringer Prozentsatz der Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen (3%) hat den Erwerbseinstieg über andere als die genannten Wege gefunden, wobei hier vor allem Personalvermittlungsgesellschaften, Leiharbeitsfirmen oder die direkte Ansprache durch den Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin angegeben worden sind.

Unterschiede im (erfolgreichen) Suchverhalten nach Geschlecht oder Staatsangehörigkeit sind zwar vorhanden, aber vergleichsweise gering (vgl. *Grafik 28*). Für junge Männer spielen Familie/Freunde/Bekannte sowie die frühere Tätigkeit in derselben Firma –

bedingt durch den höheren Männeranteil unter den Lehrlingen – eine größere Rolle als für ihre weiblichen Kolleginnen. Diese weisen dafür in jenen Bereichen, die ein höheres Maß an Eigeninitiative verlangen – Direkt- oder Blindbewerbung sowie Zeitung und Internet –, etwas höhere Werte auf. Die bestehenden geschlechtsspezifischen Unterschiede sind auch durch die unterschiedliche Ausbildungsstruktur von Männern und Frauen geprägt (vgl. Kapitel 2.6).

Der auffälligste Unterschied nach Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund zeichnet sich in den Bereichen „Frühere Tätigkeit in derselben Firma“ so wie „Familie/Freunde/Bekannte“ ab. Alle übrigen Kategorien weisen keine erkennbaren bzw. statistisch relevanten Differenzen auf. Über die frühere Tätigkeit in derselben Firma, die für Lehrabsolventen und Lehrabsolventinnen die wichtigste Einstiegsvariante in den Arbeitsmarkt ist, findet rund ein Viertel der Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit ein erstes Beschäftigungsverhältnis, unter Personen mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft ist es hingegen nur ein Achtel (12%). Die Unterschiede sind unter anderem auch auf die jeweiligen Bildungsstrukturen zurückzuführen (vgl. 2.6.1). So haben unter den jungen Erwachsenen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die nicht mehr in Ausbildung stehen, knapp die Hälfte (46%) einen Lehrabschluss; unter Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft ist es hingegen nur ein knappes Drittel (30%; vgl. Tabelle B10). Die mit deutlichem Abstand wichtigste Zugangsoption zum Arbeitsmarkt ergibt sich für Nicht-Österreicher und Nicht-Österreicherinnen über soziale Kontakte im Familien- und Bekanntenkreis (43%). Die entspre-

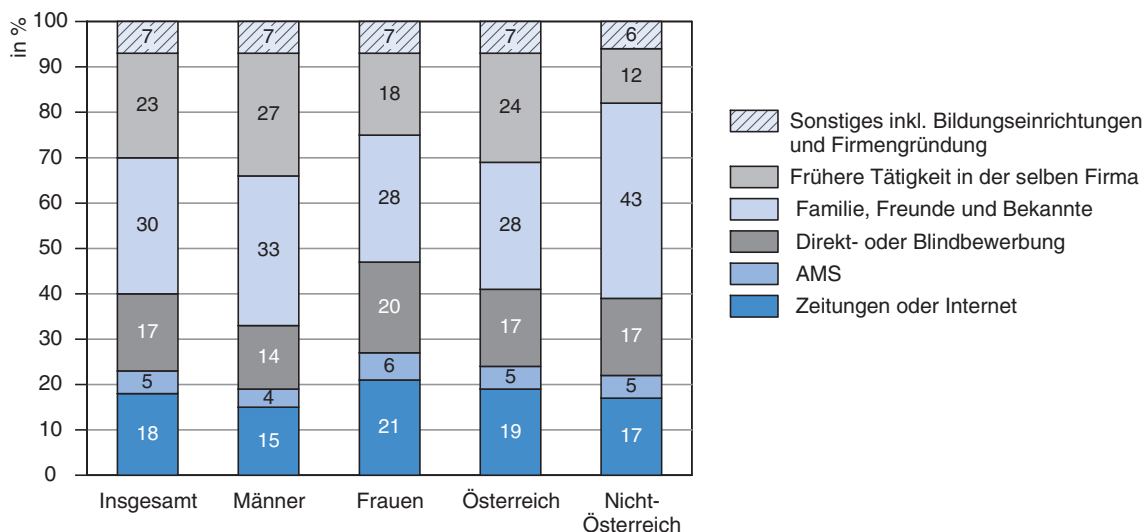
chenden Werte für Österreicher und Österreicherinnen sind mit 28% deutlich niedriger. Die Werte für Personen mit Migrationshintergrund entsprechen in etwa jenen von Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (vgl. Tabelle E1).

Deutlich stärker als beim Vergleich nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit differieren die Einstiegswege in den Arbeitsmarkt, wenn nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung unterschieden wird. So weist fast jede Bildungskategorie ihr eigenes markantes Suchprofil auf.

Unter Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss sticht besonders die hohe Bedeutung von Familie/Freunden/Bekannten hervor. Etwas mehr als jeder zweite Pflichtschulabgänger und jede zweite Pflichtschulabgängerin greifen auf soziale Netzwerke zurück bzw. sind auf diese angewiesen, um den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu schaffen. Auffällig ist auch die vergleichsweise hohe Bedeutung, die der Vermittlung über das Arbeitsmarktservice zukommt (9%). Umgekehrt kann unter Pflichtschulabgängern und -abgängerinnen erwartungsgemäß kaum auf eine frühere Tätigkeit in derselben Firma zurückgegriffen werden.

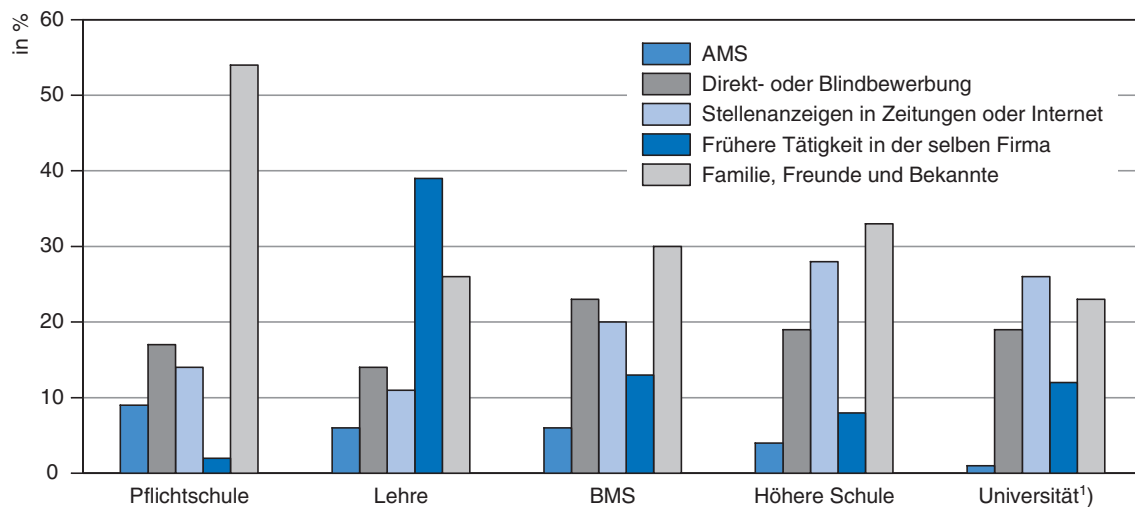
Für Lehrabsolventen und -absolventinnen kommt der früheren Tätigkeit in derselben Firma erwartungsgemäß eine hohe – und unter allen Bildungsabschlüssen die mit Abstand höchste – Bedeutung zu: Mehr als jede dritte Person mit Lehrabschluss (39%) findet über eine Anstellung beim Ausbildungsbetrieb ein erstes Beschäftigungsverhältnis nach Ausbildungsende. In diesem Zusammenhang gilt es allerdings die gesetz-

Grafik 28
Zugangswege in den ersten Job nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job, Insgesamt: 100%=1.229.000.

Grafik 29

Zugangswege in den ersten Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten. Personen mit erstem Job (1.229.000).

lich verankerten Behaltfristen von drei Monaten, die in einigen Lehrberufen durch kollektivvertragliche Regelungen weiter verlängert sind, zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 4.4.1). Wird umgekehrt betrachtet, wie sich für unterschiedliche Bildungsschichten der Berufseinstieg über die frühere Firma verteilt, so zeigt sich auch hier die deutliche Dominanz der Lehre: Rund 80% dieser Kategorie entfallen auf die Lehre. Mit Ausnahme des AMS, das leicht überdurchschnittliche Werte aufweist, kommt den übrigen Einstiegsvarianten in den Arbeitsmarkt eine unter dem Durchschnitt liegende Bedeutung zu.

Absolventen und Absolventinnen berufsbildender mittlerer Schulen und von Schulen mit Matura weisen ein vergleichsweise ähnliches Suchprofil auf. Die Werte für den Berufseinstieg über Familie und Bekannte liegen jeweils nahe am Gesamtdurchschnitt, jene für Zeitung und Internet sowie für Direkt- und Blindbewerbungen liegen jeweils über den Durchschnittswerten. Absolventen und Absolventinnen berufsbildender mittlerer Schulen können – wohl bedingt durch schulische Praktika oder ausbildungsnähere Ferienjobs – häufiger als Schulabgänger und -abgängerinnen von höheren Schulen auf frühere Tätigkeiten in derselben Firma zurückgreifen, um eine erste Beschäftigung zu erlangen.

Personen mit Studienabschluss finden deutlich häufiger als der Gesamtdurchschnitt über Zeitung und Internet ihre erste berufliche Beschäftigung. Netzwerke über Familie und Bekannte sind auch hier der zweitwichtigste Brückenschlag in den Arbeitsmarkt. Verglichen mit den anderen Bildungskategorien weisen diese sozialen Netzwerke aber die geringste Bedeutung auf. Universitätsabsolventen und -absol-

ventinnen sind die einzige Bildungsschicht, in der die Vermittlungstätigkeit des AMS in eine stabile Beschäftigung nahezu bedeutungslos ist. Die Werte liegen hier unter der statistischen Wahrnehmungsgrenze.

5.1.2 Offener und verdeckter Arbeitsmarkt

Die Unterteilung in offenen und verdeckten Arbeitsmarkt erfolgt entlang der Unterscheidungslinie, ob die jeweiligen Methoden bzw. Wege, einen Arbeitsplatz zu finden, allen Arbeitssuchenden oder nur einem bestimmten Teilssegment offenstehen. Die Arbeitssuche über öffentlich ausgeschriebene Stellen in Zeitungen und dem Internet sowie die Stellenausschreibungen des AMS stehen potenziell allen Arbeitssuchenden gleichermaßen offen. Folglich wird dieser Teil des Arbeitsmarktes auch als offener Arbeitsmarkt bezeichnet. Im Gegensatz dazu speist sich der verdeckte Arbeitsmarkt über soziale Netzwerke und berufliche Beziehungen und beschränkt sich folglich auf jene Arbeitssuchenden, die über diese Netzwerke bzw. beruflichen Kontakte verfügen. Für Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen bieten Einstellungswege über den verdeckten Arbeitsmarkt oftmals den Vorteil, mehr Informationen über den zukünftigen Beschäftigten bzw. die zukünftige Beschäftigte zu erhalten. Des Weiteren handelt es sich häufig um schnellere und kostengünstigere Suchverfahren. Auch aus arbeitsmarktpolitischer Perspektive ist die Unterteilung in offenen und verdeckten Arbeitsmarkt von Relevanz, da unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten gegeben sind, um die Zusammenführung von Arbeitssuchenden und Arbeitgebern bzw. Arbeitgeberinnen – dies wird auch als Matching-Verfahren bezeichnet – zu optimieren und die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verringern.

Für die folgende Arbeitsmarktanalyse werden die Antwortkategorien „Arbeitsmarktservice“ sowie „Zeitung und Internet“ zum offenen, „Familie/Freunde/Bekannte“, die „Bildungseinrichtung (z.B. Schule oder Universität)“ oder die „frühere Tätigkeit in derselben Firma“ zum verdeckten Arbeitsmarkt zusammengefasst. „Direkt- oder Blindbewerbungen“ werden als eigenständige Kategorie beibehalten, da keine eindeutige Zuordnung zu einem der beiden Arbeitsmarktsegmente möglich ist. Zum einen steht diese Bewerbungsvariante – häufig auch als Initiativbewerbung bezeichnet – zwar allen offen, geht aber oft mit informellen Informationen bezüglich Einstellungschancen bzw. dem Vorhandensein offener Stellen einher. Zum anderen ist es fraglich, inwieweit die Abgrenzung zwischen Direktbewerbungen und solchen, die aufgrund von Zeitungs- oder Internetanzeigen erfolgt sind, eindeutig zu ziehen ist. Ebenso als eigene Kategorie beibehalten wurde die Kategorie „Anderes“, die auch die Gründung einer eigenen Firma bzw. eine Firmenübernahme beinhaltet.

Insgesamt wurden über die Hälfte (56%) der Stellen von Berufseinsteigern und -einsteigerinnen über den verdeckten Arbeitsmarkt vergeben. Dieser hohe Prozentsatz verdeutlicht die große Bedeutung, die informellen Beziehungen und beruflichen Kontakten am Arbeitsmarkt insgesamt – und hier im Besonderen für Berufseinsteiger und -einsteigerinnen – zukommt. Jede zweite Frau hat ihr erstes Beschäftigungsverhältnis über informelle Wege oder berufliche Beziehungen erlangt, unter den Männern sind es 62%.

Unterschiede nach Staatsangehörigkeit (Personen mit oder ohne österreichische Staatsbürgerschaft) und nach Migrationshintergrund lassen sich nicht feststellen. Bezugsnehmend auf die im vorhergehenden Abschnitt beschriebenen gruppenspezifischen Ausprägungen der Einzelkategorien ist dies auch nicht verwunderlich, da die Differenzen nach Staatsangehörig-

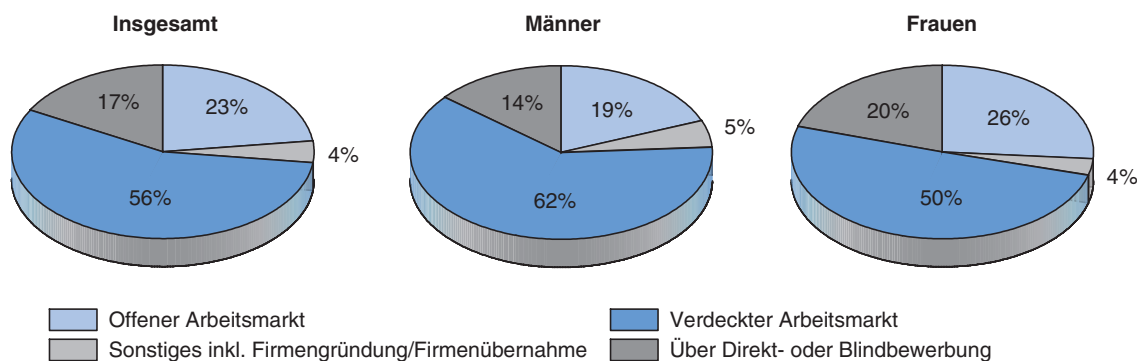
keit auf zwei Kategorien – Familie/Freunde/Bekannte und Tätigkeit in der früheren Firma – beschränkt blieben. Beide Zugangsmöglichkeiten zählen zum verdeckten Arbeitsmarkt, und folglich kommt es nur zu Verschiebungen innerhalb des Segmentes des verdeckten Arbeitsmarktes. Für eine weitergehende differenzierte Analyse nach einzelnen Herkunftsländern sind die Fallzahlen bereits zu gering. Es bestehen lediglich Anzeichen dafür, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus dem Raum der EU-15 (ohne Österreich) deutlich stärker über den offenen Arbeitsmarkt Stellen finden als Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit oder Personen aus den traditionellen Herkunftsländern (ehemaliges Jugoslawien, Türkei), die in höherem Ausmaß auf den verdeckten Arbeitsmarkt zurückgreifen können bzw. darauf angewiesen sind.

Dem verdeckten Arbeitsmarkt kommt in allen Bildungsschichten, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, die größte Bedeutung zu. Lehraabsolventen und -absolventinnen weisen hier mit 66% den höchsten und Personen mit Universitätsabschluss mit 44% den niedrigsten Wert auf; dazwischen reihen sich Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss und mit Abschluss einer mittleren oder höheren Schule. Insgesamt lässt sich feststellen, dass der verdeckte Arbeitsmarkt im Bereich der niedrigeren formalen Ausbildung eine größere Rolle spielt, umgekehrt der offene Arbeitsmarkt für Absolventen und Absolventinnen von höheren formalen Bildungseinrichtungen in größerem Umfang Zugang zum Arbeitsmarkt bietet.

Der offene Arbeitsmarkt ist in Städten (25%) etwas stärker ausgeprägt als im ländlichen Raum (22%), analog dazu spielt der verdeckte Arbeitsmarkt im ländlichen Raum eine etwas größere Rolle (vgl. Tabelle E2).

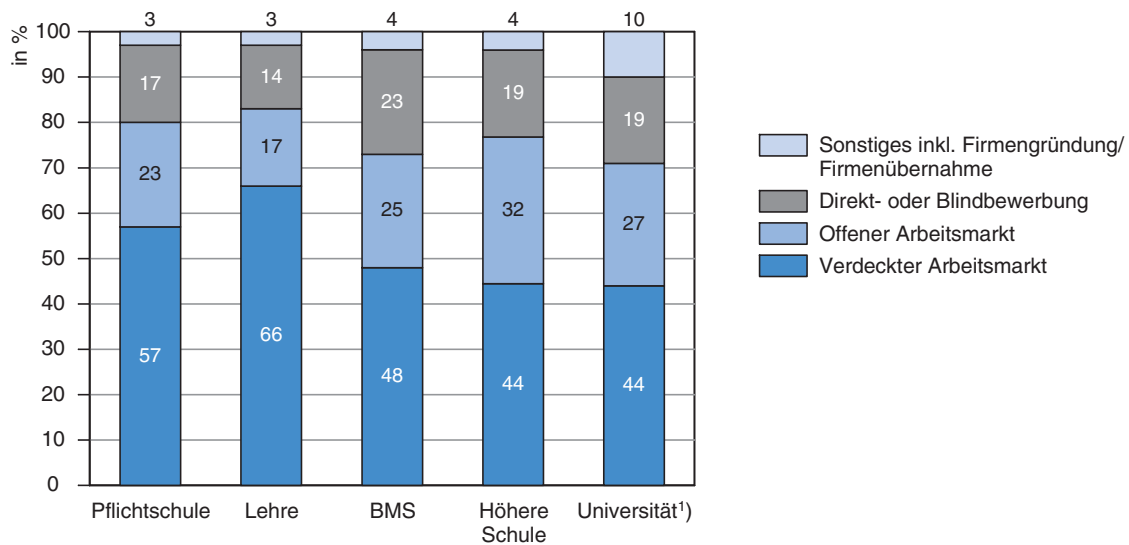
In allen Altersgruppen – bezogen auf das Alter bei Beginn des ersten Jobs – erfolgt der Erwerbseintritt

Grafik 30
Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job 100%=1.229.100.

Grafik 31

Offener und verdeckter Arbeitsmarkt nach höchster abgeschlossener Schulbildung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten. Personen mit erstem Job (1.229.000).

überwiegend über den verdeckten Arbeitsmarkt, wobei er mit 63% bei den 15- bis 19-Jährigen die größte Rolle spielt. Direkt- oder Blindbewerbungen verhalten sich relativ altersunabhängig und schwanken zwischen 16% und 21%. Firmengründungen, die hier aufgrund der geringen Fallzahlen gemeinsam mit der Kategorie „Sonstiges“ ausgewiesen werden, finden sich eher in den höheren Altersgruppen – vor allem unter den 25- bis 29-Jährigen – wieder.

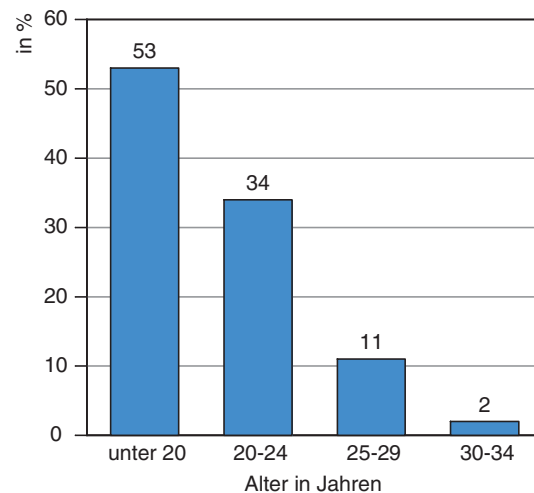
2% aller ersten Jobs. Die Wirtschaftskrise von 2009 ist daher für diese Auswertungen noch nicht relevant. Der Anstieg der im Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung ermittelten Jugendarbeitslosigkeit von 8% im Jahr 2008 auf 10% im Jahr 2009 lässt aber auf eine weitere Verschärfung der Situation vor allem für jene Jugendlichen schließen, die mit den Daten des Moduls 2009 nicht abgebildet werden können.

5.2 Erwerbsmuster beim Berufseinstieg

Von den 2.094.700 15- bis 34-Jährigen hatten 1.229.000 bereits einmal einen ersten stabilen Job. Der Berufseintritt für diese erste Erwerbstätigkeit erfolgte in den Jahren 1989 bis 2009, erstreckte sich also über einen Zeitraum von 20 Jahren. Wie bereits eingangs erwähnt (vgl. Kapitel 2), gab es während dieser Zeit konjunkturell bedingt durchaus unterschiedliche Bedingungen für junge Menschen am Arbeitsmarkt und folglich auch für einen erfolgreichen Berufseinstieg. Auch wurden die sogenannten atypischen Beschäftigungsformen im Laufe dieser 20 Jahre immer häufiger. Die Gruppe der Personen mit einer ersten Erwerbstätigkeit stellt sich also im Hinblick auf ihre Einstiegschancen und Rahmenbedingungen für den ersten Job sehr heterogen dar. Etwa ein Drittel der ersten Jobs begann schon vor dem Jahr 2000, 41% zwischen 2000 und 2005 und 27% nach 2005.

Die Anzahl der ersten Jobs, die im Jahr 2009 begonnen wurden (in den ersten Monaten, da die Befragung im 2. Quartal stattfand), beträgt nur 22.000, also rund

Grafik 32

Alter bei Beginn des ersten Jobs

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job. 100%=1.229.000.

Die erste Erwerbstätigkeit nach Ende der Ausbildung wurde von den 15- bis 34-Jährigen im Durchschnitt (arithmetisches Mittel) im Alter von 20 Jahren begonnen. Bis zum Alter von 22 Jahren haben drei Viertel aller jungen Menschen bereits ihren ersten Job nach Ende der Ausbildung begonnen.

5.2.1 Berufliche Stellung beim Berufseinstieg

Die überwiegende Mehrheit, 97% aller Personen mit einem ersten Job, waren in diesem als unselbständiger Arbeitnehmer bzw. unselbständige Arbeitnehmerin (inkl. freie Dienstnehmer und freie Dienstnehmerinnen) beschäftigt, darunter hatten 12.600 einen freien Dienstvertrag. Von den übrigen 36.700 (Selbständige und Mithelfende) waren 23.700 Selbständige mit einem Gewerbe oder in der Landwirtschaft, 10.500 arbeiteten als Selbständige ohne Gewerbeschein, also beispielsweise mittels Werkvertrag, in ihrem ersten Job. Mithelfende Familienangehörige spielten für den ersten Job keine Rolle. Nach Geschlecht gibt es, die berufliche Stellung der ersten Erwerbstätigkeit betreffend, keine sehr großen Unterschiede, allerdings sind etwas mehr Frauen mit einem freien Dienstvertrag ins Berufsleben eingestiegen als Männer. Letztere haben hingegen einen etwas höheren Anteil bei den Selbständigen mit Gewerbebetrieb oder in einer Landwirtschaft als Frauen. Insgesamt waren die Anteile der im ersten Job Selbständigen (ohne Mithelfende) bei den Männern mit 3,5% etwas höher als bei den Frauen mit 2,1% (insgesamt: 2,8%).

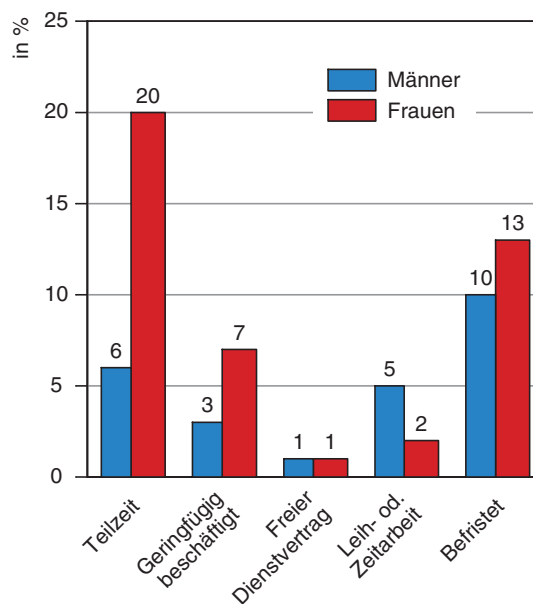
Bei genauerer Betrachtung der kleinen Gruppe der Selbständigen zeigt sich, dass der Anteil der Personen, die im ersten Job als Selbständige oder Mithelfende gearbeitet haben, unter den ausländischen Staatsangehörigen mit 3,9% im Vergleich zu 2,8% bei den Österreichern und Österreicherinnen geringfügig höher ist. Vor allem Personen, die in den anderen Mitgliedsländern der Europäischen Union geboren wurden, sind etwas häufiger (6,2%) im ersten Job Selbständige (mit oder ohne Gewerbeschein, inklusive Landwirtschaft; Mithelfende spielen keine Rolle). Nach Berufen waren die höchsten Anteile von Selbständigen und Mithelfenden im ersten Job bei den Fachkräften in der Landwirtschaft zu verzeichnen. Nach abgeschlossener Bildung weisen Hochschul- bzw. Universitätsabsolventen und -absolventinnen mit 4,7% den höchsten Anteil an Personen auf, die im ersten Job als Selbständige arbeiteten. Der Anteil der Selbständigen war auch in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte etwas höher als im Durchschnitt.

5.2.2 Sonderformen unselbständiger Beschäftigung beim Berufseinstieg

Im Folgenden wird die Gruppe der im ersten Job unselbständig Erwerbstätigen näher analysiert, wobei auf die verschiedenen Formen atypischer Beschäfti-

Grafik 33

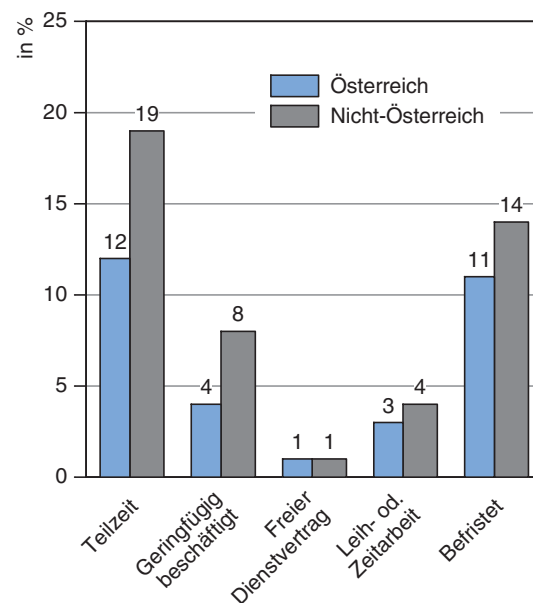
Im ersten Job unselbständig atypisch beschäftigt nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen, die im ersten Job unselbständig beschäftigt sind/waren. 100%=1.192.000.

Grafik 34

Im ersten Job unselbständig atypisch beschäftigt nach Staatsangehörigkeit



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen, die im ersten Job unselbständig beschäftigt sind/waren 100%=1.192.000.

gung, die für den ersten Job erhoben wurden, genauer eingegangen wird.

Zuerst wird zwischen Vollzeit und Teilzeit (nach Selbstzuordnung) unterschieden und danach ob eine geringfügige Beschäftigung vorlag, bzw. ob weitere atypische Vertragsformen wie z.B. freie Dienstverträge, Leih- und Zeitarbeitsverträge sowie Befristungen in der ersten Erwerbstätigkeit vorlagen. Wo es die Fallzahlen zulassen, werden diese Sonderformen der unselbständigen Beschäftigung auch nach Geschlecht und nach Bildungsniveau bzw. nach weiteren soziodemographischen Merkmalen analysiert.

Nach Geschlecht unterschieden zeigt sich, dass – abgesehen von Leih- und Zeitarbeit – Frauen häufiger von atypischen Beschäftigungsformen betroffen sind als Männer. Nach Staatsangehörigkeit sind Personen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, mit Ausnahme der freien Dienstverträge häufiger von atypischer Beschäftigung betroffen als Österreicher und Österreicherinnen.

Teilzeitarbeit in der ersten Erwerbstätigkeit

Von den 1.192.400 unselbständig Beschäftigten waren im ersten Job 154.500 (13%) auf Teilzeitbasis beschäftigt, 35.900 Männer (6%) und 118.500 Frauen (20%). Frauen sowie Personen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, arbeiten besonders oft im ersten Job Teilzeit. 19% der Ausländer und Ausländerinnen arbeiten im ersten Job Teilzeit, ausländische Frauen mit 27% etwa dreimal so häufig wie ausländische Männer (10%), die im Vergleich zu österreichischen Männern (Teilzeit im ersten Job: 5%) etwa doppelt so häufig im ersten Job in Teilzeit beschäftigt sind.

Unterschieden nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung haben vor allem Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss sehr hohe Teilzeitanteile im ersten Job (24%). Aber auch Absolventen und Absolventinnen einer AHS (23%) und Akademiker und Akademikerinnen (20%) weisen überdurchschnittliche Anteile an Teilzeitarbeit im ersten Job auf. Besonders Frauen, die über maximal Pflichtschulabschluss verfügen, sind besonders oft im ersten Job Teilzeit beschäftigt (35%). Bei den 15- bis 34-jährigen Männern, die im ersten Job Teilzeit arbeiten, liegen die Universitätsabsolventen an erster Stelle. 14% von ihnen arbeiten im ersten Job Teilzeit, insgesamt sind es 6%.

Bei Differenzierung nach verschiedenen Berufen zeigt sich, dass jene, die in der ersten Erwerbstätigkeit als Hilfsarbeitskräfte arbeiten, den höchsten Anteil an Teilzeitarbeit (23%) aufweisen. An zweiter Stelle folgen die Dienstleistungs- und Verkaufsberufe (19%); hier wirkt sich, wie auch bei den in dieser Reihung an dritter Stelle liegenden Bürokräften und kaufmännischen

Angestellten (17%) der hohe Frauenanteil aus. An vierter Stelle reihen sich akademische und vergleichbare Berufe, mit einem Anteil von 15% Teilzeitbeschäftigten im ersten Job, ein.

Die Gründe für die Teilzeitarbeit sind nur für jene bekannt, die sich derzeit im ersten Job nach Ende der Ausbildung befinden. Die Information ist nur für diese Gruppe aus dem Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebungs-Grundprogramm vorhanden. Von den 1.229.000 Personen mit erstem Job arbeiten derzeit 39% (484.200) in diesem ersten Job. Davon sind 95% unselbständig beschäftigt (457.900). 86% von den derzeit im ersten Job unselbständig Beschäftigten arbeiten Vollzeit, 14% (63.100) arbeiten Teilzeit (insgesamt mehr als die Hälfte davon, weil sie Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen (54%)). An zweiter Stelle steht jedoch bereits mit 18% die Kategorie „Weil sie keine Vollzeitstelle finden konnten“, und an dritter Stelle folgt mit 13% „Weil sie keine Vollzeittätigkeit wollen“. Diese Reihung entspricht auch jener der Frauen, für die Männer kann aufgrund zu geringer Fallzahlen keine differenzierte Analyse vorgenommen werden.

Geringfügige Beschäftigung

Für das Modul 2009 wurde auch erhoben, ob in der ersten Erwerbstätigkeit eine geringfügige Beschäftigung (zumindest zu Beginn des ersten Jobs) vorlag.²⁰ 5% (bzw. 58.000) aller Personen, die im ersten Job unselbständig beschäftigt waren, gaben an, in ihrer ersten Erwerbstätigkeit nur geringfügig beschäftigt gewesen zu sein. Überdurchschnittlich oft mit einer geringfügigen Tätigkeit im ersten Job konfrontiert sehen sich Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. Personen, die nicht in Österreich geboren wurden (9,1% aller im ersten Job unselbständig Beschäftigten).

Nach Bildungsabschluss gehen eindeutig jene am häufigsten einer geringfügigen Beschäftigung im ersten Job nach, die höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen (11% aller im ersten Job unselbständig Beschäftigten inkl. freie Dienstnehmer und freie Dienstnehmerinnen), ebenso recht häufig sind Akademiker und Akademikerinnen betroffen (9%). Nach Berufen liegen bei den Anteilen der geringfügigen Beschäftigung im ersten Job die Hilfsarbeitskräfte an erster Stelle (11%), gefolgt von den akademischen und vergleichbaren Berufen (7%) und den Dienstleistungsberufen (6%). Nach Geschlecht haben Frauen öfter eine geringfügige Beschäftigung im ersten Job (7%) als Männer (3%).

²⁰ Der Fragewortlaut für die geringfügige Beschäftigung im ersten Job weicht für jene, die sich zum Zeitpunkt der Erhebung im ersten Job befanden, von jenen ab, für die die Frage retrospektiv erhoben wurde. Effekte der unterschiedlichen Frageformulierung und Erinnerungseffekte bei jenen, deren erster Job schon länger zurückliegt, können nicht ausgeschlossen werden.

Im Folgenden wird näher auf atypische Vertragsformen unselbständiger Beschäftigung im ersten Job eingegangen. Dazu gehören freie Dienstverträge, Leih- oder Zeitarbeitsverträge und befristete Verträge. Diese unterschiedlichen Vertragsformen können gleichzeitig mit den bereits beschriebenen Formen atypischer Beschäftigung auftreten, die sich auf die Arbeitszeit beziehen (Teilzeit bzw. geringfügige Beschäftigung). So können etwa freie Dienstnehmer und freie Dienstnehmerinnen sowohl Vollzeit, Teilzeit als auch geringfügig beschäftigt sein.

Befristung

Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft sind von befristeten Verträgen im ersten Job häufiger betroffen (14% aller Nicht-Österreicher und Nicht-Österreicherinnen, die im ersten Job unselbständig beschäftigt waren, inkl. freie Dienstnehmer und freie Dienstnehmerinnen) als Österreicher und Österreicherinnen (11%). Insgesamt hatten 139.100 Personen im ersten Job einen befristeten Vertrag,²¹ das sind 12% aller im ersten Job unselbständig Erwerbstätigen (Männer: 10%; Frauen: 13%). Dementsprechend ist der überwiegende Teil der jungen Erwachsenen in ihrem ersten Job unbefristet beschäftigt. 88% hatten in ihrer ersten Erwerbstätigkeit eine unbefristete Anstellung, Männer (90%) etwas häufiger als Frauen (87%).

Personen mit Hochschulabschluss sind im ersten Job am häufigsten mit einer Befristung konfrontiert (24%), aber auch Pflichtschulabsolventen und -absolventinnen verzeichnen mit 15% einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Befristungen im ersten Job. Nach Berufen des ersten Jobs sind akademische und vergleichbare Berufe am häufigsten von Befristungen betroffen (23%), gefolgt von Hilfsarbeitskräften (17%) und Personen in Dienstleistungsberufen (15%).

Bei den Berufen zeigen sich für Männer und Frauen im Wesentlichen keine großen Unterschiede. Sowohl bei Männern als auch bei Frauen sind solche mit akademischen und vergleichbaren Berufen am häufigsten mit einer Befristung in der ersten Erwerbstätigkeit konfrontiert, Männer (20%) jedoch etwas weniger stark als Frauen (26%). Bei den Männern treten Befristungen in den Dienstleistungsberufen etwa gleich häufig auf wie unter den akademischen und vergleichbaren Berufen, und am dritthäufigsten finden sich Befristungen unter den Hilfsarbeitskräften (13%). Bei den Frauen nehmen die Hilfsarbeitskräfte, unter denen 22% befristet beschäftigt sind, den zweiten Platz ein, gefolgt von Technikerinnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen (15%).

21) Eine Lehre selbst gilt laut Definition für das Modul 2009 nicht als erste Erwerbstätigkeit, sondern zählt als Ausbildung. Der erste Job bezieht sich auf den Zeitraum nach Ende der Ausbildung, also beispielsweise nach Ende einer Lehre. Eine Befristung aufgrund einer Lehre ist hier also nicht enthalten.

Leih- oder Zeitarbeit

Personen, die im ersten Job über eine Leih- oder Zeitarbeitsfirma angestellt sind (37.200), weisen ähnliche Charakteristika auf wie Personen mit geringfügiger Beschäftigung im ersten Job, mit Ausnahme der Akademiker und Akademikerinnen, die von Leih- bzw. Zeitarbeit nicht überdurchschnittlich stark betroffen sind. Insgesamt waren 3%²² im ersten Job über eine Leih- oder Zeitarbeitsfirma beschäftigt. Männer (5%) sind im Gegensatz zur geringfügigen Beschäftigung davon häufiger betroffen als Frauen (2%). Ebenso sind Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit (4%), solche mit höchstens Pflichtschulabschluss (6%) und solche, die im ersten Job als Hilfsarbeitskräfte tätig waren (9%), im ersten Job in der Leih- oder Zeitarbeit überrepräsentiert.

Freie Dienstverträge

Obwohl die Zahlen für die Interpretation bei den Personen, die im ersten Job einen freien Dienstvertrag hatten, schon sehr gering sind (12.600), zeigt sich, dass eher hochgebildete Personen sowie solche, die in Gebieten mit hoher Bevölkerungsdichte leben, häufiger in einem derartigen Arbeitsverhältnis stehen. Freie Dienstverträge treffen hauptsächlich Akademiker und Akademikerinnen bei ihrem ersten Job nach Ende der Ausbildung. 44% aller im ersten Job mit einem freien Dienstvertrag Beschäftigten hatten als höchsten Bildungsabschluss eine Universität oder eine hochschulverwandte Lehranstalt. Insgesamt arbeiten 4% der Akademiker und Akademikerinnen (das sind 5.500 Personen) in ihrem ersten Job in einem freien Dienstverhältnis.

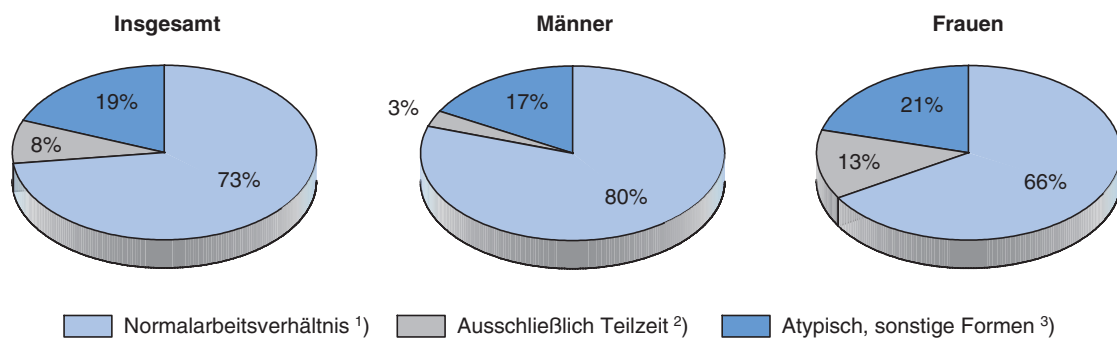
Atypische Erwerbstätigkeit insgesamt

Die Definition atypischer Beschäftigung erfolgt üblicherweise in Abgrenzung zu einem Normalarbeitsverhältnis, das durch unbefristete Beschäftigung auf Vollzeitbasis und umfassende sozialrechtliche Absicherung charakterisiert ist.²³ Im Rahmen des Moduls 2009 „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ wurden folgende atypische Beschäftigungsformen der unselbständig Erwerbstätigen erfasst: Teilzeitarbeit (154.500), Befristungen (139.100), geringfügige Beschäftigung (58.000), Beschäftigung über eine Leih- oder Zeitarbeitsfirma (37.200) und freie Dienstverträge (12.600). Diese verschiedenen atypischen Beschäftigungsformen sind bereits in den vorhergehenden Abschnitten beschrieben worden. Die unter-

22) Anteil an allen im ersten Job unselbständig Beschäftigten (1.192.400).

23) Vergleiche auch Geißberger, Tamara/Knüttler, Käthe (2010): Niedriglöhne und atypische Beschäftigung in Österreich, Statistische Nachrichten, Heft 6/2010, S. 448-461, Wien.

Grafik 35

Im ersten Job unselbständig erwerbstätig nach Beschäftigungsformen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - 1) Unbefristete Anstellung auf Vollzeitbasis (und kein Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis oder freier Dienstvertrag). - 2) Alle unselbständig Erwerbstätigen, die ausschließlich aufgrund ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit (ohne Geringfügige) als atypisch beschäftigt gelten. - 3) Unselbständig Erwerbstätige auf die zumindest eine atypische Beschäftigungsform (freier Dienstvertrag, Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis, geringfügige Beschäftigung, Befristung) außer der ausschließlichen Teilzeitarbeit zutrifft. Personen, die im ersten Job unselbständig beschäftigt sind/waren. Insgesamt: 100%=1.192.000, Männer: 100%=593.000, Frauen: 100%=599.000.

schiedlichen Formen atypischer Erwerbstätigkeit schließen einander jedoch nicht aus, so kann eine Person in ihrem ersten Job beispielsweise sowohl befristet als auch geringfügig beschäftigt sein. Wird nach der Gesamtzahl der jungen Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen gefragt, die in ihrer ersten unselbständigen Beschäftigung atypisch beschäftigt waren, gilt es, diese Überschneidungen zu berücksichtigen, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Von den jungen Erwachsenen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren, die im Zeitraum zwischen Ende der 1990er Jahre und dem 2. Quartal 2009 ins Erwerbsleben eingetreten sind (vgl. Kapitel 2.2), waren rund 317.400 atypisch beschäftigt. Damit ist insgesamt betrachtet mehr als jede vierte Person (27%) in ihrer ersten unselbständigen Erwerbstätigkeit atypisch beschäftigt. Umgekehrt betrachtet hatten 73% ein Normalarbeitsverhältnis als ersten stabilen – mehr als drei Monate dauernden – Job.

Wird nach dem Geschlecht unterschieden, so zeigen sich bereits beim Erwerbseinstieg deutliche Unterschiede. Rund 80% der Männer haben ein Normalarbeitsverhältnis im ersten Job, bei den Frauen sind es rund 66% (vgl. Grafik 35). Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind nicht ausschließlich, aber weitgehend auf die Teilzeitarbeit zurückzuführen. Die Kategorie „Ausschließliche Teilzeit“ umfasst jene unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse, die ausschließlich durch Teilzeitarbeit und keine weitere Form der atypischen Beschäftigung charakterisiert sind. So arbeitet jede achte junge Frau (13%) beim Erwerbseinstieg auf Teilzeitbasis (ausschließliche Teilzeit), bei den Männern sind es hingegen nur drei von 100 (3%). Bei 21% der Frauen und bei 17% der Männer lag zumindest noch eine weitere Form der atypischen Beschäftigung vor (atypisch, sonstige Formen). Den von der ausschließlichen Teilzeit verschie-

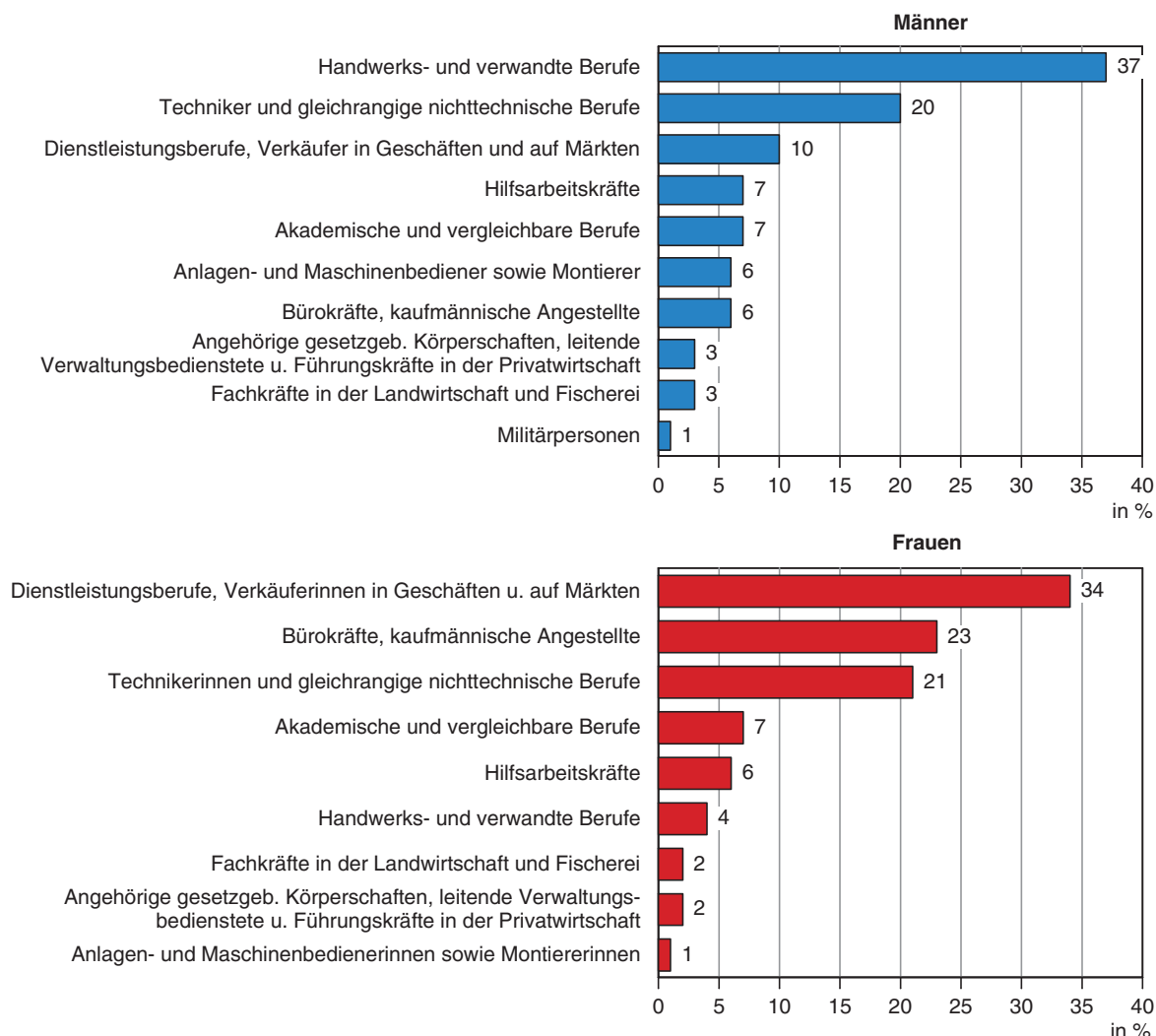
den atypischen Beschäftigungsformen kommt somit insgesamt betrachtet ein höheres Gewicht zu (19%) als der ausschließlichen Teilzeit (8%), die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind allerdings weniger stark ausgeprägt (Männer 17%, Frauen 21%).

Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft (75%) verfügen im ersten Job häufiger über ein Normalarbeitsverhältnis als unselbständig beschäftigte Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen ohne österreichische Staatsbürgerschaft (65%). Auch die Frage des Bildungsabschlusses hat Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit, die erste Beschäftigung in einem Normalarbeitsverhältnis auszuüben. Über 80% der Lehrabsolventen und Lehrabsolventinnen arbeiten im Rahmen eines Normalarbeitsverhältnisses im ersten Job. Die geringste Wahrscheinlichkeit, einen ersten stabilen Job zu bekommen, der nicht durch eine der verschiedenen atypischen Beschäftigungsformen charakterisiert ist, haben Personen an den Rändern des formalen Bildungssystems: Erwerbseinsteiger und -einstiegerinnen mit höchstem Pflichtschulabschluss sowie Universitätsabsolventen und -absolventinnen haben zu 57% bzw. zu 58% ein Normalarbeitsverhältnis als ersten Job. In Bezug auf die jungen Erwachsenen mit Universitätsabschluss ist allerdings zu beachten, dass auch ein neben dem Studium ausgeübter Job als erste stabile Beschäftigung gewertet wird, wenn er auch nach Ausbildungsabschluss weiter ausgeübt wird (vgl. Tabelle E10).

5.2.3 Berufe der ersten Erwerbstätigkeit

Ebenso wie in der gesamten Altersgruppe der Personen ab 15 Jahren (15+) laut Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung-Grundprogramm zeigen sich auch beim Berufseinstieg der 15- bis 34-Jährigen geschlechtsspezifische Muster bei der Berufswahl.

Grafik 36
Berufe im ersten Job



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job, Männer: 100%=617.000, Frauen: 100%=612.000.

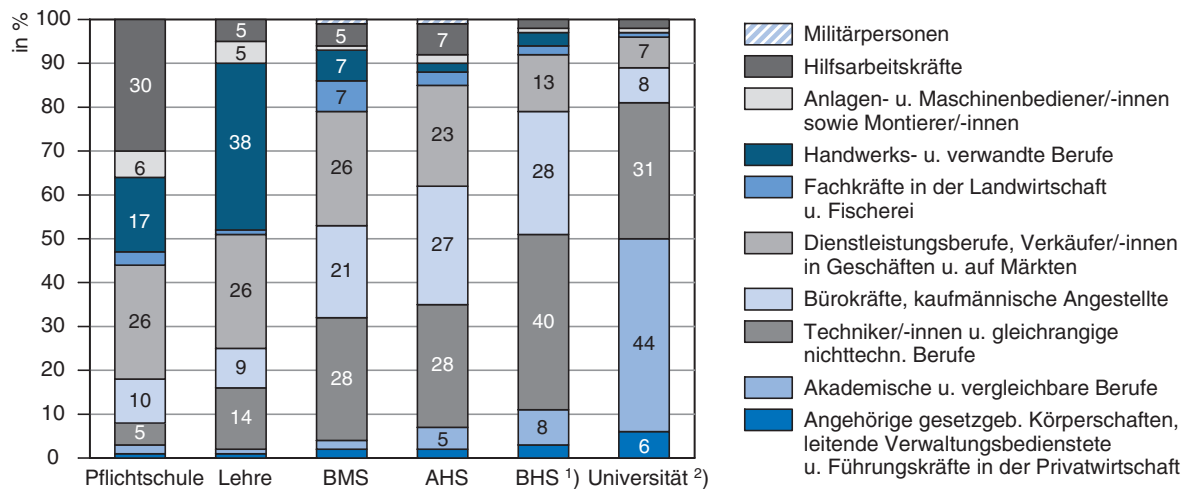
Bei den Frauen ab 15 Jahren (laut Grundprogramm der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung) waren im Jahresdurchschnitt 2009 die meisten Frauen in Dienstleistungs- und Verkaufsberufen beschäftigt, gefolgt von Technikerinnen und gleichrangigen nichttechnischen Berufen.²⁴ An dritter Stelle kamen bei den erwerbstätigen Frauen aller Altersgruppen die Bürokräfte. Der Berufseinstieg der 15- bis 34-jährigen Frauen zeigt ein ganz ähnliches Berufsmuster wie jenes der ab 15-Jährigen. An erster Stelle bei den ersten beruflichen Tätigkeiten der 15- bis 34-jährigen Frauen nach Ende der Ausbildung stehen die Dienstleistungsberufe inklusive

Verkäuferinnen in Geschäften und auf Märkten (34%), gefolgt von den Büroberufen (rund 23%) und den Technikerinnen und den gleichrangigen nichttechnischen Berufen (21%).

Die in den letzten Jahrzehnten stattgefundenen Tendenzen zur Höherqualifizierung der jüngeren Frauen scheinen sich auszuzahlen. Kommen bei der Reihung der erwerbstätigen Frauen ab 15 Jahren (laut Grundprogramm) die Hilfsarbeitskräfte bereits an vierter Stelle (13% aller erwerbstätigen Frauen), so liegen Hilfsarbeitskräfte bei den ersten Jobs der 15- bis 34-jährigen Frauen mit 6% erst einen Platz dahinter, an fünfter Stelle. An vierter Stelle bei den ersten beruflichen Tätigkeiten der 15- bis 34-jährigen Frauen liegen die akademischen und vergleichbaren Berufe mit rund 7% aller ersten Jobs.

²⁴ Zu dieser Berufsgruppe zählen unter anderem auch Finanz- und Verkaufsfachkräfte, diplomiertes Krankenpflegepersonal, Verwaltungssekretärinnen und -sekretäre so wie Buchhalter und Buchhalterinnen.

Grafik 37

Beruf im ersten Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). - 1) Inkl. Kolleg. - 2) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten. Personen mit erstem Job. Pflichtschule: 100%=126.400, Lehre: 100%=565.300, BMS: 100%=162.500, AHS: 100%=55.200, BHS: 100%=169.100, Universität: 100%=150.600.

Bei den 15- bis 34-jährigen Männern arbeiteten die meisten im ersten Job, ebenso wie bei den erwerbstätigen Männern aller Altersgruppen, als Handwerker oder in verwandten Berufen. 37% der 15- bis 34-jährigen Männer waren in ihrem ersten Job in dieser Berufsgruppe tätig, davon hatten die meisten (87%) eine Lehre abgeschlossen. An zweiter Stelle kommen sowohl insgesamt (Altersgruppe 15 Jahre und älter laut Grundprogramm) als auch bei den ersten Jobs (Altersgruppe 15 bis 34 laut Modul 2009) bei den Männern die Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe (20% der 15- bis 34-Jährigen). Beim Berufseinstieg folgen allerdings, anders als in der Reihung bei jenen ab 15 Jahren, an dritter Stelle die Dienstleistungsberufe (10%). Werden alle erwerbstätigen Männer betrachtet, stehen die akademischen und vergleichbaren Berufe an dritter Stelle. Beim Berufseinstieg der 15- bis 34-jährigen Männer befinden sie sich hingegen erst nach den Hilfsarbeitskräften an fünfter Stelle.

Die Verteilung der Berufe im ersten Job ist klarerweise auch von der abgeschlossenen Schulbildung abhängig. 46% der im ersten Job als Hilfsarbeitskräfte Tätigen verfügten maximal über einen Pflichtschulabschluss. Wenig überraschend arbeiten Akademiker und Akademikerinnen in ihrem ersten Job nach Ende der Ausbildung überwiegend in akademischen und vergleichbaren Berufen.

Umgekehrt arbeiten von allen 15- bis 34-jährigen Personen mit maximal Pflichtschulabschluss 30% in ihrem ersten Job als Hilfsarbeitskräfte, etwa ein Viertel ist in einem Dienstleistungsberuf oder als Verkäufer oder Verkäuferin tätig. Bei jenen, die eine Lehre abgeschlossen haben, sind Handwerks- und verwandte Berufe am

häufigsten der erste Job (38%), an zweiter Stelle kommen bei jenen mit abgeschlossener Lehre die Dienstleistungs- und Verkaufsberufe, wobei es hier starke geschlechtsspezifische Unterschiede gibt. Bei den Männern mit Lehrabschluss arbeiten 58% im ersten Job in einem Handwerks- oder verwandten Beruf, von den Frauen mit Lehrabschluss 53% in einem Dienstleistungs- oder Verkaufsberuf.

Absolventen und Absolventinnen einer BHS arbeiten im ersten Job am häufigsten (40%) als Techniker und Technikerinnen und in gleichrangigen nichttechnischen Berufen sowie als Bürokräfte oder kaufmännische Angestellte (28%). Auch hier gibt es geschlechtsspezifische Unterschiede. Bei den Männern mit BHS-Abschluss überwiegen die im ersten Job als Techniker und in gleichrangigen nichttechnischen Berufen tätigen Personen (50%), bei den Frauen die Bürokräfte und kaufmännischen Angestellten (42%) (vgl. Tabelle E11).

5.2.4 Erster Job im Ausland

84.000 Personen bzw. rund 11% aller jungen Erwachsenen, die bereits einen ersten Job (745.000) hatten, haben diesen im Ausland ausgeübt, wobei dies bei Frauen (12%) etwas häufiger der Fall war als bei Männern (10%). Es ist allerdings auffällig, dass die überwiegende Mehrheit jener, die in Österreich leben und ihre erste Berufserfahrung im Ausland sammelten, keine österreichische Staatsbürgerschaft (80%) besitzen. Die Hälfte der Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft, aber nur 3% der Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft übten den ersten Job im Ausland aus. Auch bei Unterscheidung nach

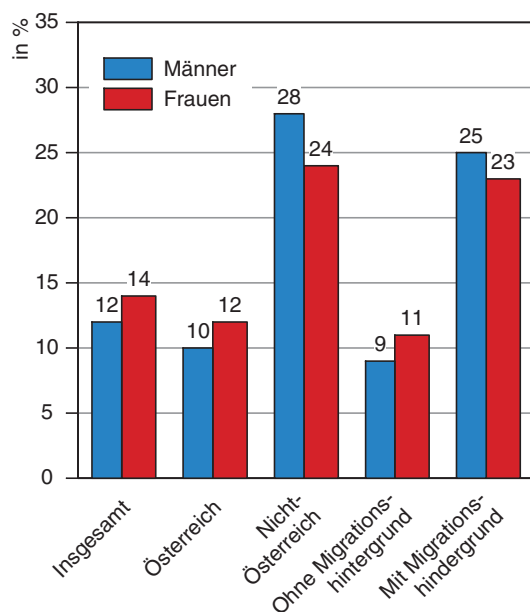
Migrationshintergrund bestehen, wenn auch geringere, so doch noch große Differenzen: Über ein Drittel der Personen mit Migrationshintergrund, aber nur 3% jener ohne Migrationshintergrund traten ihren ersten Job im Ausland an. Eine Differenzierung nach erster und zweiter Generation ist aufgrund der geringen Fallzahlen im Bereich der zweiten Generation nicht mehr möglich (vgl. Tabelle E13).

Der Großteil der Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft, die ihre erste Erwerbstätigkeit im Ausland ausgeübt haben, ist erst zu einem späteren Zeitpunkt, also nach Beendigung des ersten Jobs nach Österreich gekommen. Insgesamt zeigt sich, dass Arbeitserfahrungen, die im Rahmen des ersten Jobs im Ausland gesammelt wurden, überwiegend auf Immigrationsbewegungen nach Österreich zurückzuführen sind und in weit geringerem Ausmaß auf Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft, die ihren ersten Job im Ausland absolviert haben.

5.3 Beschäftigung entsprechend der Qualifikation im ersten Job

Die Auswertungen rund um die Frage der adäquaten Qualifizierung von jungen Erwachsenen im ersten Job beziehen sich auf Fragestellungen, die vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz zusätzlich beauftragt wurden.

Grafik 38
Nicht der Qualifikation entsprechender erster Job nach soziodemografischen Merkmalen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job, Insgesamt: 100%=1.229.000.

5.3.1 Qualifikation im ersten Job

Von den 1,2 Mio. jungen Erwachsenen, die bereits einen ersten Job haben oder hatten, gaben rund 158.700 an, nicht entsprechend ihrer Qualifikation beschäftigt zu sein – unabhängig davon, ob sie sich selbst als über- oder unterqualifiziert einschätzen. Dies entspricht einem Anteil von 13% aller 15- bis 34-Jährigen mit erstem Job, wobei Frauen (14%) etwas häufiger als Männer (12%) in der ersten Erwerbstätigkeit nicht der Qualifikation entsprechend beschäftigt sind bzw. waren.

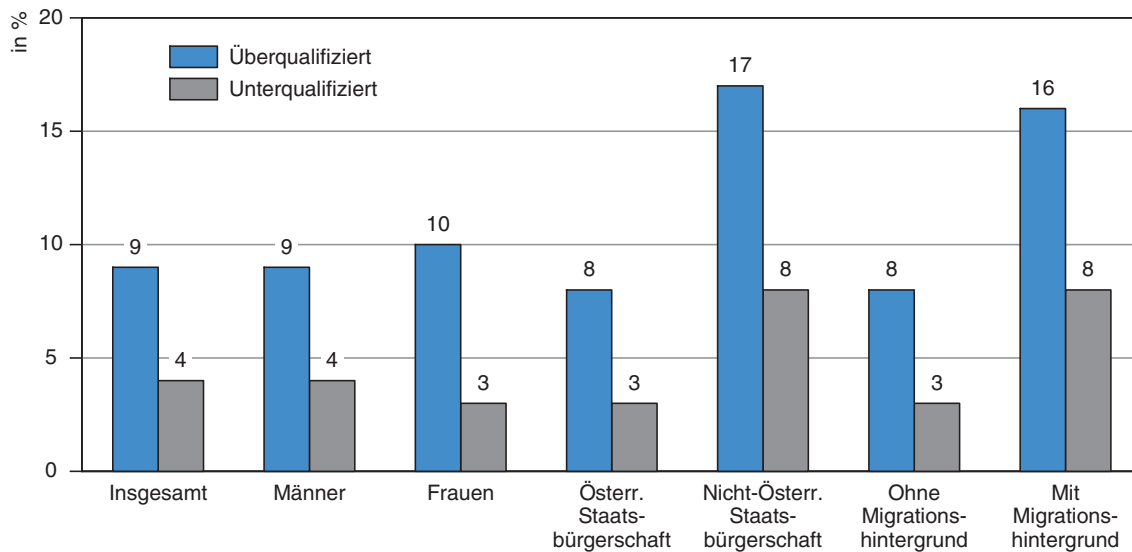
Deutliche Unterschiede zeigen sich nach Staatsangehörigkeit und nach dem Vorhandensein eines Migrationshintergrundes: Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (11%) geben deutlich seltener – weniger als halb so oft – als Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit (26%) an, dass die Arbeitsstelle nicht ihrer Qualifikation entspricht. Etwa gleich groß ist die Differenz zwischen Personen ohne (10%) und mit Migrationshintergrund (24%). Die geschlechtsspezifischen Unterschiede fallen zwischen Nicht-Österreichern und Nicht-Österreicherinnen etwas größer aus als zwischen Österreichern und Österreicherinnen (vgl. Grafik 38). Eine weitere Unterscheidung nach erster und zweiter Generation ist aufgrund zu geringer Fallzahlen nicht mehr möglich.

Überdies sind Personen in Teilzeit öfter davon betroffen, dass der erste Job nicht der Qualifikation entspricht, als Personen, die im ersten Job Vollzeit arbeiten. Rund 11% aller im ersten Job Vollzeitbeschäftigten gaben an, nicht ihrer Qualifikation entsprechend beschäftigt gewesen zu sein; unter den Teilzeitbeschäftigten waren es hingegen mehr als jede bzw. jeder Vierte (27%) (vgl. Tabelle E15).

5.3.2 Über- oder unterqualifiziert nach soziodemografischen Merkmalen

Für die Frage der Über- oder Unterqualifikation kommt dem formal erworbenen Bildungsabschluss eine bedeutende Rolle zu. Insofern hat auch die Ausbildungsstruktur unterschiedlicher sozialer Gruppen (Geschlecht, Staatsangehörigkeit) Einfluss auf die Frage, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, in der ersten Erwerbstätigkeit den eigenen Qualifikationen entsprechend beschäftigt zu sein. Inwiefern die erworbenen Qualifikationen am Arbeitsmarkt umgesetzt werden können, ist von einer Reihe von Einflussfaktoren abhängig und bestimmt sich – für Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen – unter anderem auch über das Vorhandensein von sozialen Netzwerken, die beim Berufseinstieg behilflich sein können. Darüber hinaus spielen Anerkennungsregelungen von Qualifikationen, die nicht in Österreich erworben wurden (Nostrifikationen), sprachliche Kompetenzen sowie mittelbare und unmittelbare Diskriminierungen am Arbeitsmarkt eine Rolle. Aufgrund welcher Faktoren Über- und Unterqualifika-

Grafik 39

Über- und Unterqualifikation im ersten Job nach soziodemographischen Merkmalen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job (1.229.000).

tionen gegeben sind, kann mithilfe der vorhandenen Daten des Moduls nicht beantwortet werden. Es kann lediglich die unterschiedliche Betroffenheit verschiedener sozialer Gruppen aufgezeigt werden.

Insgesamt betrachtet erleben sich deutlich mehr junge Erwachsene in ihrem ersten Job als überqualifiziert denn als unterqualifiziert: Grob gerundet stehen einer Person, die sich selbst als unterqualifiziert einschätzt, drei Personen gegenüber, die sich für die ausgeübte Tätigkeit als überqualifiziert erleben.

Knapp jeder zehnte junge Erwerbseinsteiger bzw. jede zehnte Erwerbseinsteigerin (9,3%) – Frauen (10,1%) häufiger als Männer (8,5%) – sieht sich für die ausgeübte Tätigkeit als überqualifiziert an. Die höchsten Werte weisen hierbei Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft und Personen mit Migrationshintergrund (17% bzw. 16%) auf. Unterqualifikationen treten hingegen deutlich seltener auf. So gaben 3,6% der Befragten an, für die ausgeübte Tätigkeit unterqualifiziert zu sein. Auch hier ist der Wert für Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft bzw. mit Migrationshintergrund jeweils rund doppelt so hoch wie bei Österreichern und Österreicherinnen bzw. bei Personen ohne Migrationshintergrund.

Im Rahmen des Ad-hoc-Moduls 2008 zur Arbeits- und Lebenssituation von Migranten und Migrantinnen in Österreich²⁵ wurde ebenfalls nach der Über- bzw.

Unterqualifikation gefragt. Hier standen erwerbstätige Personen bis zum Alter von 74 Jahren im Vordergrund. Personen ohne Migrationshintergrund gaben in dieser Altersgruppe zu rund 10% an, überqualifiziert zu sein, bei Personen mit Migrationshintergrund fiel dieser Wert mit rund 28% deutlich höher aus. In der Altersgruppe der 15- bis 34-Jährigen ohne Migrationshintergrund sind die Werte der Überqualifizierten mit 8% ähnlich hoch. Bei Personen mit Migrationshintergrund sind die Differenzen zwischen diesen beiden Altersgruppen stärker ausgeprägt: Für Erwerbstätige mit Migrationshintergrund bis zu 74 Jahren ist das Ausmaß der Überqualifikation wesentlich höher (15- bis 74-Jährige: 28%, 15- bis 34-Jährige: 16%). Die Zahlen deuten darauf hin, dass ältere Personen mit Migrationshintergrund ihre Bildungsabschlüsse weniger gut umsetzen können bzw. schwierigere Bedingungen vorfinden als jüngere Personen.

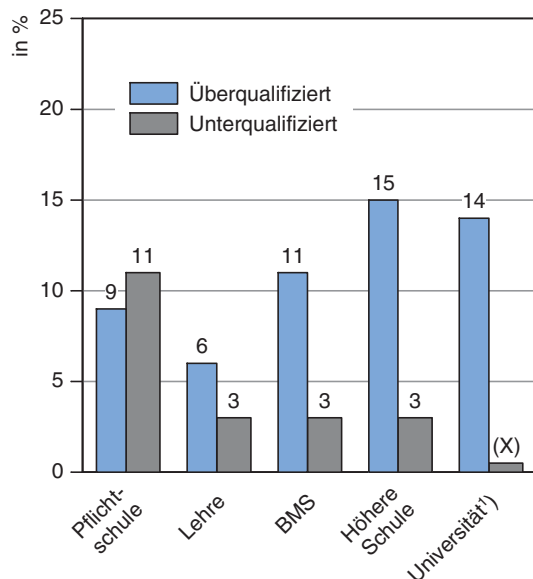
Erwartungsgemäß steigt die Wahrscheinlichkeit der Überqualifikation mit der Höhe des formalen Bildungsabschlusses. Jenseits formaler Ausbildungswege können Qualifikationen aber auch im Rahmen der informellen Bildung (Kurse, Schulungen) angeeignet oder durch Erfahrung gesammelt werden. Folglich ist es auch für Personen, die einen niedrigen formalen Schulabschluss besitzen bzw. höchstens über einen Pflichtschulabschluss verfügen, möglich, weitergehende Qualifikationen zu erwerben und dementsprechend für die ausgeübte Tätigkeit überqualifiziert zu sein.

Werden die Daten junger Berufseinsteiger und -einsteigerinnen nach der Überqualifikation und nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung ana-

²⁵ Statistik Austria (2009): Arbeits- und Lebenssituation von Migrantinnen und Migranten in Österreich, Wien.

lysiert, so zeigt sich auch hier: Je höher der formale Bildungsabschluss umso höher ist für Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen – mit Ausnahme der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss –, die Wahrscheinlichkeit, für die ausgeübte Tätigkeit überqualifiziert zu sein.

Grafik 40
Über- und Unterqualifikation im ersten Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - 1) Inkl. hochschulverwandte Lehranstalten. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. Personen mit erstem Job (1.229.000).

Absolventen und Absolventinnen einer Lehre gehören zu jener Bildungsgruppe, der es scheinbar am besten gelingt, ihre Qualifikationen am Arbeitsmarkt umzusetzen. Im Vergleich zu den anderen Bildungsschichten sind sie am häufigsten ihrer Qualifikation entsprechend beschäftigt, und zugleich sind sie auch jene, die am seltensten (6%) angeben, für die ausgeübte Tätigkeit überqualifiziert zu sein. Pflichtschulabsolventinnen und Pflichtschulabsolventen sind nach Selbsteinschätzung mit 9% vergleichsweise deutlich öfter überqualifiziert. Dieser hohe Wert mag auch durch den hohen Anteil (30%) von Pflichtschulabsolventen und -absolventinnen bedingt sein, die als Hilfskräfte beschäftigt sind und denen es in diesem Tätigkeitsbereich vergleichsweise leicht gelingt, höher liegende Qualifikationen zu erwerben. Bei allen anderen Bildungsgruppen sind höchstens sieben Prozent (vgl. Kapitel 5.2.3 „Berufe der ersten Erwerbstätigkeit“) als Hilfsarbeitskräfte beschäftigt. Für Fach- oder Handelsschulabsolventen und -absolventinnen ohne Matura liegen die Werte für die Überqualifizierung (11%) bereits etwas höher als bei Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss. Absolventen und Absolventinnen einer höheren Schule mit Matura oder einer Universität weisen mit jeweils

rund 14% die höchste Wahrscheinlichkeit für eine Ausübung einer unter ihren Qualifikationen liegenden Tätigkeit auf.

Unterqualifikation ist vor allem für Pflichtschulabsolventinnen und Pflichtschulabsolventen ein Thema: So gaben 11% von ihnen an, für die ausgeübte Tätigkeit unterqualifiziert zu sein. Für alle übrigen Bildungsschichten spielt Unterqualifikation hingegen kaum eine Rolle; die Werte liegen um 3% und für die Universitätsabsolventen und Universitätsabsolventinnen liegt der Wert sogar unter der statistisch ausweisbaren Grenze.

Wird für die unselbständig Erwerbstätigen zwischen Vollzeit und Teilzeit unterschieden, zeigen sich deutliche Unterschiede beim Ausmaß der Über- bzw. Unterqualifikation. Fast ein Fünftel der Frauen, die im ersten Job in Teilzeit arbeiteten, schätzen sich selbst als überqualifiziert ein. Für die teilzeitbeschäftigten Männer liegt der Prozentsatz etwas höher. Allerdings arbeitet nur eine geringe Anzahl von Männern im ersten Job auf Teilzeitbasis (6%), so dass der Wert aufgrund hoher Zufallsschwankungen nur mit Vorsicht interpretiert werden kann. Für vollzeitbeschäftigte Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen ist die Wahrscheinlichkeit, überqualifiziert zu sein, unabhängig vom Geschlecht weitaus geringer (jeweils 8%). Unterqualifikationen treten seltener auf, sind aber bei Teilzeitbeschäftigten (8%) rund doppelt so häufig anzutreffen wie bei Vollzeitbeschäftigten (3%).

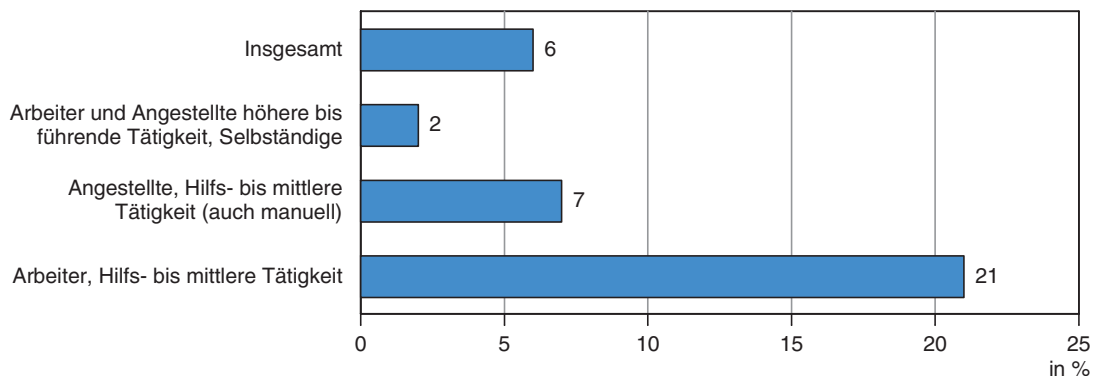
Überqualifikation im Beruf

Je geringer die Anforderungen an die ausgeübte Tätigkeit sind, desto eher ist die Möglichkeit gegeben, dass die vorhandenen Qualifikationen über den Tätigkeitsanforderungen liegen. Diese Struktur spiegelt sich auch in den untersuchten Daten für junge Berufseinsteiger und Berufseinsteigerinnen wider.

Ein Vergleich, inwiefern in unterschiedlichen beruflichen Tätigkeitsprofilen – Hilfs- bis mittlere Tätigkeiten und höhere bis führende Tätigkeiten – Personen beschäftigt sind, die sich selbst als überqualifiziert erleben, ist nur eingeschränkt möglich. Die Frage nach der beruflichen Tätigkeit wird im Rahmen des Grundprogramms der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung gestellt, war jedoch nicht Teil des Frageprogramms des Ad-hoc-Moduls 2009. Die Information über die berufliche Tätigkeit ist somit nur für all jene jungen Erwachsenen vorhanden, die zum Erhebungszeitpunkt in ihrem ersten Job beschäftigt waren, nicht aber für jene, die ihren ersten Job bereits beendet hatten. Aufgrund der vergleichsweise geringen Fallzahlen – 484.000 junge Erwachsene waren bei der Erhebung in ihrem ersten Job beschäftigt²⁶ – ist nur eine einge-

26) Damit sind sie über die Befragung des Grundprogramms der Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung erfasst.

Grafik 41

Überqualifikation im ersten Job nach beruflicher Tätigkeit

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Nur jene, die derzeit im ersten Job arbeiten: Insgesamt 100%=484.000. Arbeiter, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit 100%=46.000, Angestellte, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell) 100%=163.000, Arbeiter und Angestellte höhere bis führende Tätigkeit 100%=276.000.

schränkte Analyse möglich, und es kann lediglich ein grober Eindruck vermittelt werden.

Insgesamt gaben rund 6% der jungen Erwerbseinsteiger und Erwerbseinstеigerinnen zwischen 15 und 34 Jahren die sich im ersten Job befanden, an, für die ausgeübte Tätigkeit überqualifiziert zu sein. Sind junge Erwachsene in ihrem ersten Job als Arbeiter und Arbeiterinnen in Hilfs- oder mittleren Tätigkeiten (46.000) beschäftigt, so liegen die Werte deutlich darüber. Rund jede fünfte Person (21%) in diesem Tätigkeitsbereich ist nach Selbsteinschätzung für die ausgeübte Tätigkeit überqualifiziert. Arbeiter und Arbeiterinnen in Hilfs- oder mittleren Tätigkeiten sind somit deutlich öfter überqualifiziert als Angestellte in dieser Qualifikationsstufe (163.000). Angestellte geben lediglich zu rund 7% an, überqualifiziert zu sein. Allerdings liegen beide Werte bereits im Bereich starker Zufallsschwankungen und müssen mit Vorsicht interpretiert werden. Bei einer Beschäftigung in höheren oder führenden Tätigkeiten ist die Wahrscheinlichkeit, überqualifiziert zu sein – unabhängig davon, ob als Angestellte oder Arbeiter bzw. Arbeiterinnen –, deutlich geringer und liegt jeweils unter dem Gesamtdurchschnitt. Aufgrund der geringen Fallzahlen wurden die unselbständig Beschäftigten in höheren oder führenden Tätigkeiten hier mit den Selbständigen zusammengefasst. Im Durchschnitt sind rund 2% dieser Gruppe (276.000) für ihre Tätigkeit überqualifiziert.

5.4 Dauer des ersten Jobs (Verweildaueranalyse)

Wie lange dauert der erste Job? Welche Unterschiede zeigen sich für verschiedene soziale Gruppen? Welche Faktoren beeinflussen die Dauer des ersten Jobs? Diese Fragen stehen im Zentrum des folgenden Abschnitts.

Analog zur Fragestellung nach der Dauer der Übergangsperiode zwischen Ausbildungsabschluss und Beginn der ersten Tätigkeit, die im Kapitel 4.4 behandelt wurde, besteht auch bei der Frage nach der Dauer des ersten Jobs die Problematik, dass die endgültige Dauer noch nicht für alle jungen Erwerbseinsteiger und Erwerbseinstеigerinnen bekannt ist. Von den 1,23 Mio. Personen zwischen 15 und 34 Jahren, die bereits länger als drei Monate erwerbstätig waren, haben 61% ihren ersten Job bereits beendet. Für diese Personengruppe ist der gesamte Zeitraum, den der erste Job gedauert hat, bekannt (unzensurierte Fälle). Umgekehrt stellt sich die Situation für die 39% dar, die zum Zeitpunkt der Befragung nach wie vor in ihrem ersten Beschäftigungsverhältnis tätig waren. Von ihnen ist nur die bisherige Dauer des ersten Jobs bekannt, nicht aber, wie lange dieser noch weiter bestehen wird (zensurierte Fälle). Mittels statistischer Verfahren – Verweildauer- bzw. Überlebensdaueranalyse – kann diese Problematik berücksichtigt und die Dauer der zensurierten Fälle entsprechend zugeschätzt²⁷ werden. Für eine ausführlichere Methodenbeschreibung siehe Kapitel 4.4.

Als erstes Beschäftigungsverhältnis werden im Rahmen des Moduls all jene Tätigkeiten gewertet, die länger als drei Monate andauern. Alle kurzfristigen Jobs gehen in die Berechnung der durchschnittlichen Dauer nicht mit

²⁷) Verweildaueranalysen liefern zwar realistischere Werte als einfache Durchschnittswertberechnungen, aber dennoch muss berücksichtigt werden, dass die Qualität der Ergebnisse vom Anteil der zensurierten Fälle abhängt. Wie hoch der Anteil der zensurierten Fälle ist, bleibt aber nicht für alle sozialen Gruppen bzw. für alle Fragestellungen gleich und ist beispielsweise bei Absolventen und Absolventinnen einer Universität, die aufgrund der längeren Ausbildungsphase erst vergleichsweise spät in den Arbeitsmarkt eintreten, höher als bei Lehrlingen, deren Durchschnittsalter bei Beginn des ersten Jobs wesentlich niedriger ist. Die Anteile der zensurierten und unzensurierten Fälle an allen jungen Erwachsenen, die bereits einen ersten Job haben oder hatten, können der Tabelle B13 entnommen werden.

ein, bzw. wurde deren Dauer im Rahmen der Befragung auch nicht erhoben. Insofern wird nur ein Teil der Realität von jungen Erwachsenen, die sich am Einstieg in den Arbeitsmarkt finden, erfasst. Würden auch alle Jobs von sehr kurzer Dauer einbezogen werden, würden sich niedrigere Durchschnittswerte ergeben. Im Zentrum des Interesses dieses Kapitels bzw. des Moduls „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ steht jedoch die Dauer des ersten „richtigen“ Jobs – insofern findet die Konzentration auf länger als drei Monate dauernde Beschäftigungsverhältnisse ihre Berechtigung. Die Ergebnisse der Verweildaueranalysen werden hier, wie auch im Kapitel 4.4 mittels des Medians dargestellt. Ergebnisse, die auf einer reinen Auswertung der abgeschlossenen Fälle (unzensurierte Fälle) beruhen, können Tabelle E16 und E17 entnommen werden.

Die Dauer des ersten Jobs kann als Maß für dessen Stabilität und als Annäherung an die Frage einer stabilen Arbeitsmarktintegration herangezogen werden. Umgekehrt steht die Dauer des ersten Jobs jedoch auch für die Arbeitsplatzmobilität bzw. die Wechselbereitschaft von jungen Erwerbseinsteigern und Erwerbseinsteigerinnen. Die Gründe, warum ein Beschäftigungsverhältnis beibehalten bzw. beendet wird, sind vielfältig und zielen nicht immer in eine Richtung. Die Gründe können angebotsseitig oder nachfrageseitig bestimmt sein. Eine Beendigung des Arbeitsverhältnisses kann freiwillig oder unfreiwillig erfolgen, jedenfalls haben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. die gegebenen Bedingungen am Arbeitsmarkt Einfluss auf die Dauer des ersten Jobs. Eine erhöhte Arbeitsplatzmobilität kann beispielsweise durch das Bestreben, die eigenen Arbeitsbedingungen – sei es hinsichtlich Bezahlung, Interessenslage, Tätigkeitsfeld oder anderer als wichtig empfandener Faktoren – zu verbessern, bedingt sein. Ob sich der Wunsch nach einem Arbeitsplatzwechsel umsetzen lässt, ist wiederum von einer Vielzahl von Faktoren (Arbeitsmarktlage, Branche, Geschlecht, Bildung und Staatsangehörigkeit) abhängig. Somit steht die Dauer des ersten Jobs im Spannungsverhältnis zwischen Stabilität einerseits und Wechselbereitschaft bzw. Wechselmöglichkeit andererseits. Die Frage, ob eine lange Dauer des ersten Jobs als „gut“ oder „schlecht“ anzusehen ist, kann a priori nicht beantwortet werden. Neben den Faktoren, die sich über die Arbeitsplatzqualität bzw. über den Arbeitsmarkt bestimmen, nimmt auch die Geburt von Kindern bzw. deren Betreuung Einfluss auf die Dauer des ersten Jobs. Somit hat auch die geschlechtsspezifische Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit Einfluss auf die Dauer der ersten Erwerbstätigkeit. Die Gründe für die Beendigung des ersten Beschäftigungsverhältnisses wurden im Rahmen des Moduls „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ nicht erhoben und können folglich auch nicht in die Analysen aufgenommen werden. Bestehende Unterschiede in der durchschnittlichen Dauer der ersten stabilen Beschäftigung für verschiedene Personengruppen können jedoch aufgezeigt werden.

Im Folgenden werden die Verweildauern im ersten Job für verschiedene soziale Gruppen dargestellt und daran anschließend der Einfluss des Beschäftigungsausmaßes und der entsprechenden Qualifikation in den Blick genommen. In Kapitel 5.4.3 wird mittels multivariater Verfahren der Einfluss von mehreren Merkmalen zugleich untersucht.

5.4.1 Dauer des ersten Jobs nach individuellen Merkmalen

Die durchschnittliche Dauer des ersten Jobs – basierend auf den Berechnungen der Verweildaueranalyse – beträgt drei Jahre und drei Monate (Median). Wird die durchschnittliche Dauer des ersten Jobs nach verschiedenen sozioökonomischen Faktoren unterschieden, so zeigen sich deutliche Unterschiede. Die größten Differenzen ergeben sich zum einen zwischen Personen mit und ohne österreichische Staatsbürgerschaft bzw. mit und ohne Migrationshintergrund, zum anderen fällt die deutlich kürzere Dauer der ersten Erwerbstätigkeit von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss auf.

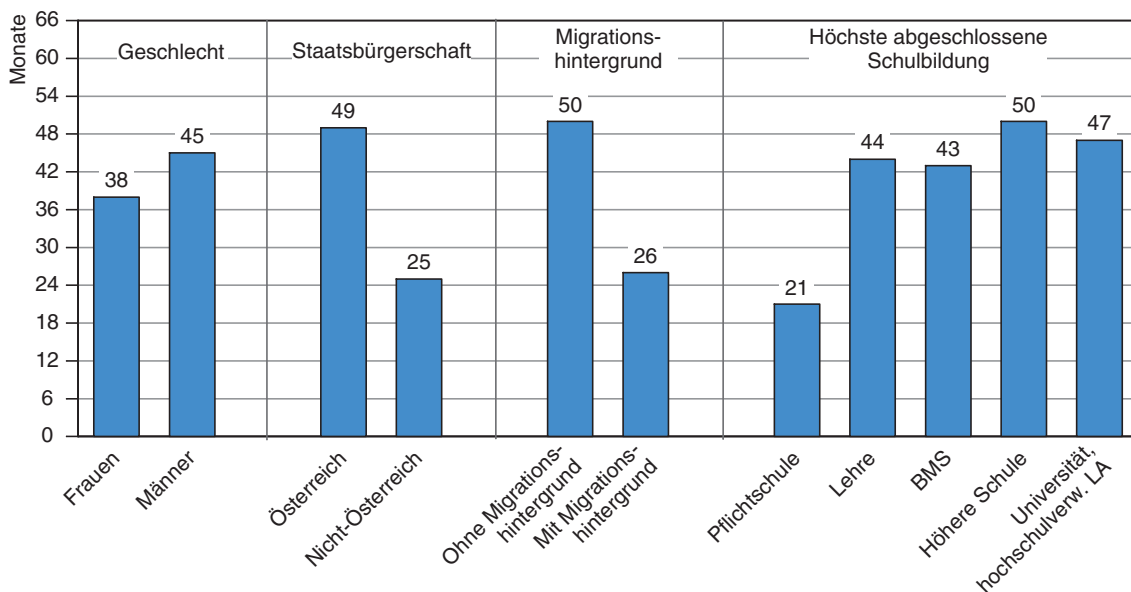
Insgesamt verbleiben Frauen im Alter zwischen 15 und 34 Jahren mit durchschnittlich drei Jahren und zwei Monaten ein gutes halbes Jahr (sieben Monate) kürzer im ersten Job als Männer, deren Durchschnittsdauer sich auf drei Jahre und neun Monate beläuft. Eine mögliche Ursache für die geschlechtsspezifischen Unterschiede kann auf Familiengründungsphasen bzw. die Geburt von Kindern und damit einhergehende Betreuungsaufgaben zurückgeführt werden. Für Frauen gehen damit oft zum Teil auch lange andauernde Erwerbsunterbrechungen einher.²⁸ Die Erwerbsfortdauer von Männern bleibt hingegen von einer Familiengründung bzw. der Geburt von Kindern – soweit statistisch erfassbar – unbeeinflusst (vgl. Kapitel 5.5).

Deutlich größere Unterschiede als nach dem Geschlecht zeigen sich beim Vergleich der Staatsangehörigkeit bzw. des Migrationshintergrundes. Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft bzw. ohne Migrationshintergrund sind mit rund vier Jahren gut doppelt so lange im ersten Job wie Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft bzw. mit Migrationshintergrund (vgl. *Grafik 42*).

Wird die durchschnittliche Dauer des ersten Jobs nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung analysiert, so zeigt sich auch hier das mittlerweile gewohnte Muster: Je niedriger die formal abgeschlossene Aus-

28) Vergleiche hierzu auch Kytir, Josef: Erwerbsbeteiligung in unterschiedlichen Lebensphasen; Klapfer, Karin: Aspekte der Vereinbarkeit von Beruf und Elternschaft; sowie Mairhuber, Ingrid/Papouschek, Ulrike: Frauenerwerbsarbeit in Österreich. Brüche und Kontinuitäten einer begrenzten Integration seit Mitte der 90er Jahre, in: Bundesministerium für Frauen und Öffentliche Dienste im Bundeskanzleramt Österreich, Frauenbericht 2010, Wien.

Grafik 42

Mittlere Dauer des ersten Jobs nach soziodemografischen Merkmalen in Monaten (Verweildaueranalyse)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen mit erstem Job (1.229.000).

bildung, umso schwieriger bzw. instabiler gestaltet sich der Berufseinstieg, wobei vor allem die niedrigste Qualifikationsstufe („höchstens Pflichtschulabschluss“) durch eine besonders kurze Verweildauer hervorsteicht. Pflichtschulabsolventen und -absolventinnen weisen mit einer ersten Jobdauer von unter zwei Jahren (ein Jahr und neun Monate) deutlich die niedrigsten Durchschnittswerte auf. Für Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer abgeschlossenen weiterführenden Schule dauert der erste Job zumindest doppelt so lange wie jener von Pflichtschulabgängern und -abgängerinnen. Die Unterschiede der Jobdauer zwischen Personen mit einer weiterführenden Bildung bzw. Ausbildung sind vergleichsweise gering. So verbleiben Lehrlinge und Personen mit Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule rund dreieinhalb Jahre im ersten Job und Absolventen und Absolventinnen einer höheren Schule bzw. einer Universität rund vier Jahre (vgl. *Grafik 42*).

Für die Gründe, warum junge Erwachsene mit höchstens Pflichtschulabschluss deutlich kürzer im ersten Job verbleiben als andere Bildungsschichten, können lediglich Erklärungsansätze gegeben werden. Zum einen finden sie unterdurchschnittlich oft eine ihren Qualifikationen entsprechende Beschäftigung (vgl. Kapitel 5.3.2). Für die berufliche Tätigkeit entsprechend qualifiziert zu sein, spiegelt bis zu einem gewissen Grad auch die Zufriedenheit mit der ausgeübten Tätigkeit wider und hat – wie im folgenden Abschnitt dargestellt – deutlichen Einfluss auf die Dauer des ersten Jobs. Rund jeder dritte Pflichtschulabgänger bzw. jede dritte Pflichtschulabgängerin hat nach der

Pflichtschule noch eine weitere Ausbildung begonnen – meist eine Lehre –, diese aber nicht abgeschlossen (vgl. Kapitel 3.2). Des Weiteren weisen Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss eine wesentlich höhere Wahrscheinlichkeit auf, als Hilfsarbeitskräfte bzw. in niedrigen Qualifikationsstufen beschäftigt zu sein, als Personen mit einem weiterführenden formalen Bildungsabschluss. Das Durchschnittsalter bei Beginn des ersten Jobs ist für Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss nur ein Jahr niedriger als im Gesamtdurchschnitt (20 Jahre) oder von Lehrabsolventen und Lehrabsolventinnen und etwa gleich hoch wie bei Personen, die als höchste Ausbildung eine BMS abgeschlossen haben. Aufgrund der durchschnittlich langen Übergangsperioden vom Ausbildungsende bis zum ersten stabilen Job bei Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss hat sich der Altersunterschied im Vergleich zum Gesamtdurchschnitt deutlich reduziert. Beim Verlassen des formalen Schul- und Hochschulsystems waren Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss im Durchschnitt noch vier Jahre jünger als der Gesamtdurchschnitt.

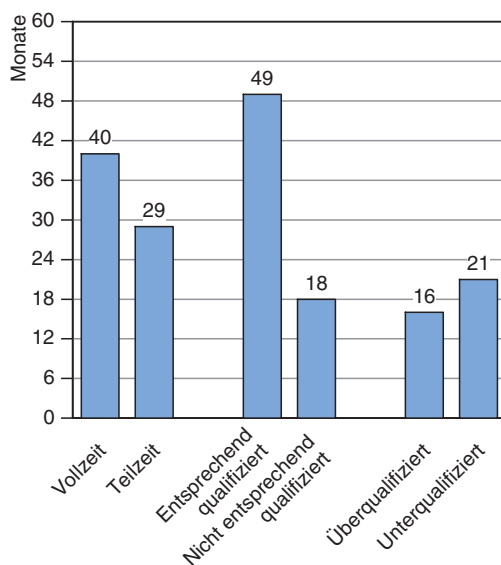
5.4.2 Dauer des ersten Jobs nach Beschäftigungsausmaß und Qualifizierung

Neben individuellen Faktoren haben auch Merkmale der ersten Beschäftigung selbst, etwa ob es sich um eine Vollzeit- oder eine Teilzeitstelle handelt, einen entscheidenden Einfluss auf die Dauer des ersten Jobs. Noch einflussreicher ist allerdings die Unterschei-

derung danach, ob die Erwerbseinsteigerin bzw. der Erwerbseinsteiger sich selbst als entsprechend qualifiziert einschätzt oder nicht. Falls nicht, ergeben sich auch bei Differenzierung nach der Über- oder Unterqualifikation weitere Unterschiede.

Das gearbeitete Stundenausmaß (Vollzeit oder Teilzeit nach Selbsteinschätzung) wurde im Modul nur für die unselbständig Erwerbstätigen erhoben, und somit schränkt sich der untersuchte Personenkreis auf 1,19 Mio. junge Erwachsene ein. Die Frage nach der entsprechenden Qualifizierung richtete sich an alle 15- bis 34-Jährigen mit erstem Job (1,23 Mio.), von denen 159.000, die Angaben, nicht entsprechend qualifiziert (gewesen) zu sein, weiter nach der Über- bzw. Unterqualifikation gefragt wurden (vgl. Kapitel 5.3.2).

Grafik 43
Mittlere Dauer des ersten Jobs nach Vollzeit/Teilzeit und Qualifikation in Monaten (Verweildaueranalyse)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. Vollzeit/Teilzeit: Personen, die im ersten Job unselbständig beschäftigt sind/waren (1.192.000). Nicht-/Entsprechend qualifiziert: alle Personen mit erstem Job (1.229.000). Über-/Unterqualifiziert: alle nicht entsprechend Qualifizierten (159.000).

Für unselbständig Erwerbstätige, die in ihrem ersten Job teilzeitbeschäftigt sind, dauert dieses Beschäftigungsverhältnis im Durchschnitt (Median) zwei Jahre und fünf Monate, also deutlich kürzer als für Personen, die einer Vollzeitbeschäftigung nachgehen (drei Jahre und vier Monate). Der Unterschied der durchschnittlichen Dauer zwischen einer Vollzeit- und einer Teilzeitstelle beträgt somit elf Monate. Rund drei Viertel (77%) aller Teilzeitbeschäftigten im ersten Job sind Frauen.

Personen – Selbständige und Unselbständige –, die sich selbst für ihre Beschäftigung entsprechend qualifiziert einschätzen, bleiben fast dreimal so lange

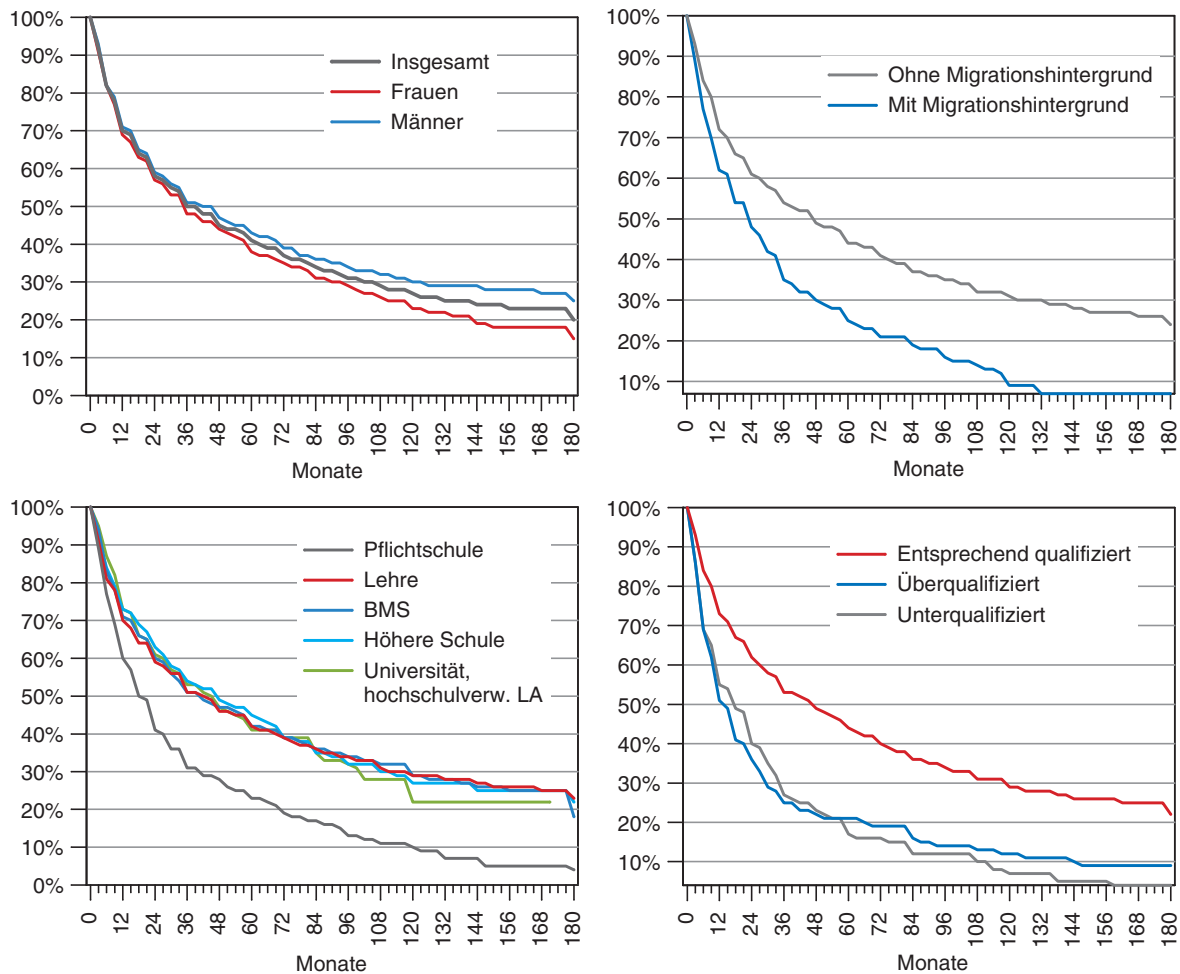
in ihrem ersten Job wie Personen, die sich nicht als entsprechend qualifiziert einstufen. Bei entsprechend Qualifizierten dauert die erste Beschäftigung im Schnitt rund vier Jahre und bei nicht entsprechend Qualifizierten knapp eineinhalb Jahre, wobei jene, die sich als unterqualifiziert einstufen, rund ein halbes Jahr länger im ersten Job verbleiben als Überqualifizierte. Somit trägt die Frage der Qualifizierung entscheidend zur Dauer des ersten Jobs bei. Es ist naheliegend, dass nicht entsprechend qualifizierte Erwerbseinsteiger und Erwerbseinsteigerinnen bestrebt sind, eine ihren Qualifikationen entsprechende Beschäftigung zu finden und somit eine höhere – auch freiwillig bedingte – Wechselbereitschaft aufweisen als entsprechend Qualifizierte.

Unterschieden nach Stadt/Land zeigt sich, dass das erste Beschäftigungsverhältnis in Städten mit durchschnittlich zwei Jahren und sechs Monaten knapp eineinhalb Jahre kürzer dauert als in Regionen mit mittlerer oder geringer Bevölkerungsdichte (jeweils rund vier Jahre). Eine Überlebens- bzw. Verweildaueranalyse nach branchenspezifischen Unterschieden ist nicht möglich, da die Branchenzugehörigkeit erhebungsbedingt nur für jene jungen Erwachsenen bekannt ist, die sich derzeit im ersten Job befinden (unabgeschlossene Fälle) und folglich keine Informationen über abgeschlossene (unzensurierte) Fälle vorhanden sind. Die Durchschnittswerte und der Median für die Jugendlichen, die zum Zeitpunkt der Befragung in ihrem ersten Job gearbeitet haben, können Tabelle E18 entnommen werden.

Verweildauerfunktion

Der Grafik 44 können ausgewählte Verweildauerfunktionen für die Dauer des ersten Jobs entnommen werden. Die Verweildauerfunktion zeigt an, wie viel Prozent der jungen Erwachsenen zu einem bestimmten Zeitpunkt noch ein aufrechtes erstes Beschäftigungsverhältnis haben. Zu Beginn (Dauer 0 Monate) sind noch 100% im ersten Job, doch mit dessen zunehmender Dauer werden es immer weniger. Je stärker die Kurve fällt, umso höher ist das Risiko der betreffenden Gruppe, den ersten Job zu verlieren bzw. aufzugeben. Werden die Verweildauerkurven nach Geschlecht betrachtet, zeigt sich, dass in den ersten zwei bis drei Jahren das Risiko der Job-Beendigung für beide Geschlechter annähernd gleich hoch ist und sich erst danach merkbar auseinanderentwickelt. Männer weisen eine zunehmend geringere Wahrscheinlichkeit einer Beendigung auf als Frauen, und die Überlebensfunktions-Kurve der Frauen behält einen etwas steileren Verlauf bei als jene der Männer. Bei den Verweildauerkurven, unterschieden nach der höchsten abgeschlossenen Schulbildung, fällt vor allem der steile Kurvenverlauf der Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss auf. Die übrigen Bildungsabschlüsse verlaufen hingegen sehr ähnlich. Sowohl Personen, die sich selbst in ihrer beruflichen Tätigkeit als überqualifiziert erleben, als auch jene,

Grafik 44

Verweildauerfunktion (Dauer des ersten Jobs) nach Geschlecht, nach Migrationshintergrund, nach höchster abgeschlossener Schulbildung und nach Qualifikation


Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Die Kurve zeigt an, wie viele Prozent der anfänglichen 100 Prozent im Zeitverlauf noch in ihrem ersten Job verweilen. Personen mit erstem Job (1.229.000).

die sich selbst als unterqualifiziert einschätzen, haben einen deutlich steileren Kurvenverlauf als die Verweildauerkurve der entsprechend Qualifizierten.

5.4.3 Einflussfaktoren auf die Dauer des ersten Jobs (multivariate Analyse)

Mit Hilfe multivariater Analysen – in diesem Fall der Cox-Regression, die die Einbeziehung zensierter und unzensierter Fälle ermöglicht – können verschiedene Einflussfaktoren zugleich betrachtet werden. Für die Dauer des ersten Jobs wurden folgende Merkmale²⁹ untersucht: Geschlecht, Staatsangehörigkeit, höchste abgeschlossene Schulbildung, Alter bei Beginn des ersten Jobs, die Frage ob sich die jungen Erwerbseinstiegsfrauen und -einstiegsleute selbst als entsprechend qualifiziert einschätzen, sowie die berufliche Stellung im ersten Job.

Den stärksten Einfluss³⁰ auf die Dauer des ersten Jobs hat – mit deutlichem Abstand – die Frage, ob der Erwerbseinstiegsler bzw. die Erwerbseinstiegslerin entsprechend qualifiziert ist. Der zweitstärkste Einflussfaktor geht von der beruflichen Stellung aus. Annähernd gleichbedeutend sind die Faktoren der höchsten

29) Zur Bestimmung des Einflusses weiterer relevanter Merkmale, welche die ausgeübte Tätigkeit betreffen, wie Teilzeit/Vollzeit, befristet/unbefristet, oder ob eine Über- oder Unterqualifizierung vorliegt, müsste die Berechnung gesondert erfolgen, da jeweils unterschiedliche Fallzahlen bzw. Gruppengrößen vorhanden sind. Auch der Einfluss der Branche kann nicht berechnet werden, da diese Information lediglich für die unzensierten Fälle gegeben ist. Der Bildungshintergrund der Eltern hat zwar Einfluss auf die Übergangsdauer Ausbildung – Beruf, für die Dauer des ersten Jobs ergaben sich jedoch keine signifikanten Effekte, so dass er auch nicht in weitere Analysen mit aufgenommen wurde.

30) Die Einflussstärke beruht auf den normalisierten Chi-Quadraten: Qualifizierung: 144,0, berufliche Stellung: 11,0, höchste abgeschlossene Schulbildung: 10,2, Staatsangehörigkeit: 9,8, Geschlecht: 7,0, Alter bei Beginn des ersten Jobs: 5,6.

abgeschlossenen Schulbildung und der Staatsangehörigkeit; mit leichtem Abstand folgt das Geschlecht. Der geringste Einfluss geht hingegen vom Alter bei Beginn des ersten Jobs aus.

Die Wahrscheinlichkeit, den ersten Job zu beenden, ist für Männer signifikant niedriger als für Frauen (vgl. Tabelle 9). Das Risiko der Männer, den Job zu beenden, ist um ein Zehntel niedriger als bei den Frauen. Unterschieden nach fünfjährigen Altersgruppen, sinkt die Wahrscheinlichkeit einer Job-Beendigung mit zunehmendem Alter bei Erwerbseintritt, wobei vor allem die Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen eine deutlich geringere Wahrscheinlichkeit aufweist als die unter 20-Jährigen. Die Ergebnisse jener, die bei Beginn des ersten Jobs zwischen 30 und 34 Jahren alt waren, sind hingegen – möglicherweise aufgrund der geringen Gruppengröße – nicht mehr signifikant. Österreicher und Österreicherinnen haben ein deutlich geringeres Risiko, den ersten Job zu beenden, als Personen mit einer nicht österreichischen Staatsangehörigkeit. Alle Länder bzw. Ländergruppen weisen ein höheres und alle mit Ausnahme der zehn neuen EU-Mitgliedsstaaten ein signifikant höheres Risiko auf. Die EU-15 zeigen mit 1,688 den höchsten und Personen aus Bulgarien und Rumänien den zweithöchsten

Risikofaktor. Staatsangehörige aus dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) verzeichnen mit 1,329 den niedrigsten Risikofaktor. Personen aus der Türkei haben gegenüber Österreichern und Österreicherinnen eine um 50% (Hazard-Quotient 1,498) höhere Wahrscheinlichkeit auf eine Job-Beendigung.

In Bezug auf die höchste abgeschlossene Schulbildung zeigen allein Personen mit Pflichtschulabschluss (1,411) ein signifikant höheres Risiko, den ersten Job zu beenden, als Personen mit Universitätsabschluss. Bei allen übrigen Bildungsabschlüssen sind die Ergebnisse statistisch nicht signifikant, die ausgegebene Wahrscheinlichkeit auf eine Beendigung der ersten Erwerbstätigkeit entspricht annähernd der Referenzkategorie (Universitätsabschluss).

Unter allen untersuchten Einflussfaktoren weist die Unterscheidung nach der entsprechenden Qualifizierung die größten Unterschiede auf. So haben nicht entsprechend qualifizierte Personen ein um 80% höheres Risiko, den ersten stabilen Job wieder zu beenden, als Personen, die entsprechend qualifiziert sind. Bei Unterscheidung nach der beruflichen Stellung sticht vor allem das höhere Risiko der freien Dienstvertragsnehmer und Dienstvertragsnehmerinnen hervor. Ihr

Tabelle 9

Einflussfaktoren auf die Dauer des ersten Jobs (Cox Regression)

Klasse	Wert	Gewichtung	Hazard-Quotient
Geschlecht	Männer	616.851	0,902**
Referenzkategorie	Frauen	612.294	
Alter bei Beginn des ersten Jobs	20 - 24 Jahre	417.155	0,878**
	25 - 29 Jahre	141.480	0,764**
	30 - 34 Jahre	22.152	0,732
Referenzkategorie	unter 20 Jahre	648.358	
Staatsangehörigkeit	Bulgarien, Rumänien	13.522	1,605**
	EU 15 ohne Österreich	37.809	1,688**
	EU 25 10 neue	25.136	1,191
	Ex-Jugoslawien (ohne Slowenien)	57.015	1,329**
	Türkei	22.738	1,498**
	sonstige	20.629	1,529**
Referenzkategorie	Österreich	1.052.297	
Höchste abgeschlossene Schulbildung	BMS	162.547	0,946
	Höhere Schule	224.298	0,926
	Lehre	565.340	0,994
	Pflichtschule	126.358	1,411**
Referenzkategorie	Universität, hochschulverwandte	150.602	
Entsprechend qualifiziert	Nein	158.741	1,867**
Referenzkategorie	Ja	1.070.404	
Berufliche Stellung	Freier Dienstvertrag	12.573	1,557**
	Gewerbeinhaber/-innen inkl. Selbständige in der Landwirtschaft	23.676	0,130**
	Mithelfende Familienangehörige	2.492	1,374
	Selbständig ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	10.528	0,875
Referenzkategorie	Unselbständig	1.179.876	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. Faktoren mit einem Stern (*) weisen signifikante Ergebnisse auf: * p-Wert <0,05, ** p-Wert <0,01. Lesebeispiel: Das Risiko den ersten Job zu beenden ist für Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit rund eineinhalb mal höher (Hazard-Quotient 1,498), bzw. um 50% höher als von Personen mit österreichischer Staatsangehörigkeit (Referenzkategorie).

Risiko, den ersten Job zu beenden, ist um 50% höher als das von unselbständig Beschäftigten. Gewerbeinhaber und Gewerbeinhaberinnen (inkl. Selbständige in der Landwirtschaft) haben ein niedrigeres Risiko als unselbständig Beschäftigte, die übrigen Kategorien weisen keine signifikanten Ergebnisse auf.

5.5 Erwerbsstatus junger Erwachsener nach dem ersten Job

Für jene 744.900 Personen zwischen 15 und 34 Jahren, die ihren ersten Job bereits beendet haben, kann der zum Zeitpunkt der Erhebung (2. Quartal 2009) aktuelle Erwerbsstatus analysiert werden. Über die Zeit zwischen Ende des ersten Jobs und dem Zeitpunkt der Befragung liegen allerdings keine Informationen vor. Unbekannt ist auch, ob es sich im Fall einer aufrechten Beschäftigung um den zweiten oder bereits um einen weiteren Job handelt. Die überwiegende Mehrheit (604.200 bzw. 81%) all jener, die ihr erstes Beschäftigungsverhältnis bereits beendet hatten, war auch zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig. Bei den Männern trifft dies in einem höheren Maß zu als bei den Frauen. 87% der Männer und 76% der Frauen sind erwerbstätig.

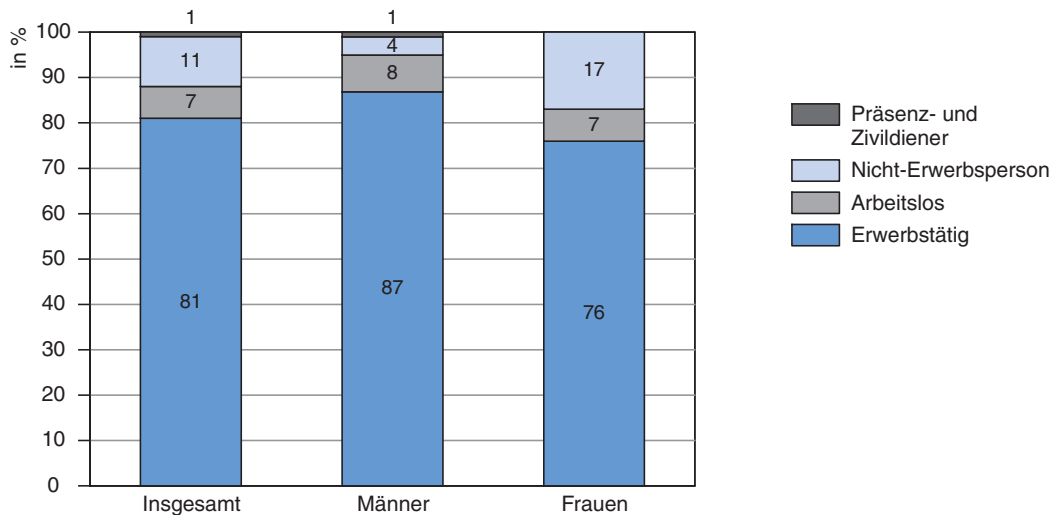
7,4% der jungen Erwachsenen sind arbeitslos, wobei Männer mit 8,4% etwas häufiger arbeitslos sind als

Frauen (6,6%). Deutlichere geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich bei den Anteilen der Nicht-Erwerbspersonen: 17% der Frauen, aber nur 4% der Männer zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen. Ein vergleichsweise geringer Prozentsatz der Männer (5.000 bzw. 1%) absolviert den Präsenz- oder Zivildienst.

Wird die zahlenmäßig kleine Gruppe der Nicht-Erwerbspersonen (insgesamt: 80.000, Männer: 14.000, Frauen: 66.000) danach untersucht, welcher Gruppe nach Lebensunterhaltskonzept sie sich selber zuordnen (LUK, vgl. Glossar), so zeigt sich bei den Männern, dass sich der überwiegende Teil (60%) von ihnen den Arbeitslosen zurechnet. Bei den nicht erwerbstätigen Frauen kommt der Arbeitslosigkeit eine wesentlich geringere Rolle zu (14%). Der Großteil von ihnen (78%) befindet sich in Elternkarenz oder ist ausschließlich hauswirtschaftlich tätig. Umgelegt auf die Gesamtzahl – Männer und Frauen – all jener, die ihren ersten Job bereits beendet haben, entsprechen diese beiden Kategorien einem Anteil von 7%. Bezogen auf alle Frauen, die ihren ersten Job bereits beendet haben, sind demnach 8% zum Zeitpunkt der Erhebung ausschließlich hauswirtschaftlich tätig, und fast jede fünfte Frau (18%) ist in Elternkarenz. Beide Kategorien – Elternkarenz und ausschließlich hauswirtschaftlich Tätige – spielen bei den jungen Männern keine Rolle.

Grafik 45

Erwerbsstatus junger Erwachsener die ihren ersten Job bereits beendet haben



Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten (15- bis 34-Jährige). Personen die ihren ersten Job bereits beendet haben, Insgesamt: 100%=745.000, Männer: 100%=362.000, Frauen: 100%=383.000.

6 Vergleichsmöglichkeiten mit den Ergebnissen des Moduls 2000

Im Jahr 2000 wurde bereits ein Zusatzmodul zur Arbeitskräfteerhebung mit dem Titel „Übergang Ausbildung – Erwerbstätigkeit“ zum Thema Berufseinstieg junger Menschen durchgeführt. In diesem Kapitel soll darauf eingegangen werden, inwiefern die Ergebnisse des Moduls 2009 mit jenen aus dem Jahr 2000 verglichen werden können bzw. wo es Änderungen gab, die einen Vergleich erschweren oder überhaupt unmöglich machen.

Die Zielgruppen der beiden Module waren nahezu ident. Im Modul 2000 wurden Personen zwischen 15 und 35 Jahren befragt, im Modul 2009 Personen zwischen 15 und 34. Jedoch gibt es beim wichtigsten Merkmal dieser beiden Zusatzerhebungen, der ersten Erwerbstätigkeit, definitorische Unterschiede, die einen Vergleich der Ergebnisse nur sehr eingeschränkt erlauben. Diese unterschiedlichen Definitionen, welche die Vergleichbarkeit der Daten erschweren, beziehen sich einerseits auf die Merkmale, die eine erste (stabile) Erwerbstätigkeit erfüllen muss, um überhaupt als solche gewertet zu werden, und andererseits auf den Zeitpunkt im Lebenslauf eines Menschen, zu dem dieser Job begonnen wurde.

Im Modul 2000 waren der erste Job bzw. das erste stabile Beschäftigungsverhältnis, die Merkmale des ersten Jobs betreffend, folgendermaßen definiert: Der erste Job musste mindestens 20 Stunden Arbeitszeit pro Woche aufweisen und musste mindestens sechs Monate gedauert haben. Im Modul 2009 gab es für den ersten Job im Gegensatz dazu, die Anzahl der Wochenstunden betreffend, keine Vorgabe, und die Dauer der ersten Erwerbstätigkeit war nicht mit mindestens sechs Monaten, sondern mit lediglich mehr als drei Monaten (also mindestens vier Monaten) definiert. Der Begriff der ersten Erwerbstätigkeit war im Jahr 2009 somit viel weiter gefasst als im Jahr 2000.

Wie sich hier schon zeigt, ist aufgrund dieser unterschiedlichen Definitionen des ersten Jobs ein Vergleich der Ergebnisse dieser beiden Studien nur bedingt möglich bzw. müssen die Zahlen sehr vorsichtig interpretiert werden. Weitere relevante Unterschiede ergeben sich über den Zeitpunkt, ab wann eine ausgeübte berufliche Tätigkeit als erster Job gewertet wird und wann dies nicht der Fall ist. Entscheidend ist hierfür, ob eine Erwerbstätigkeit während einer Ausbildungsunterbrechung, nach Ende der ersten kontinuierlichen Ausbildung oder nach Beendigung der letzten Ausbildung (unabhängig ob mit positivem Abschluss oder nicht) als erster Job gilt oder nicht.

Im Modul 2000 wurden jene Personen nach ihrer ersten Erwerbstätigkeit befragt, die ihre erste kontinuierliche Ausbildung im Zeitraum Juni 1990 bis Juni 2000 beendet oder für zumindest ein Jahr unter-

brochen hatten. Die erste kontinuierliche Ausbildung umfasst die gesamte Ausbildung, die ohne längere Unterbrechung erfolgte. Präsenz- oder Zivildienst, die Geburt eines Kindes oder eine längere Krankheit wurden jedoch nicht als Unterbrechung gewertet, auch wenn die dadurch entstandene Unterbrechung der Ausbildung länger als ein Jahr dauerte. Beim Modul 2000 konnte der erste Job auch jener sein, der während einer längeren Unterbrechung einer Ausbildung ausgeübt wurde.

Im Gegensatz dazu war beim Modul 2009 der erste Job erst nach Ende der letzten Ausbildung gefragt, auch wenn diese Ausbildung vorher schon einmal unterbrochen worden war und selbst wenn diese Unterbrechung länger als ein Jahr gedauert hat. Beim Modul 2009 ist der erste Job immer jener nach Ende der letzten Ausbildung, auch wenn während einer Ausbildungsunterbrechung schon gearbeitet wurde und selbst wenn diese Erwerbstätigkeit den sonstigen Definitionen eines ersten Jobs entsprochen hätte. Es wurde im Unterschied zum Modul 2000 beim Modul 2009 also jener Zeitpunkt als Referenz herangezogen, an dem die zuletzt besuchte formale Ausbildung das letzte Mal beendet wurde – egal ob mit oder ohne positives Abschlusszeugnis.

Zwei Ergebnisse – die Dauer, bis eine erste stabile Erwerbstätigkeit gefunden wird, und die Determinanten für einen raschen Einstieg in den ersten Job – werden trotz der hier erwähnten eingeschränkten Vergleichsmöglichkeiten kurz gegenübergestellt.

6.1 Übergangsdauer von der Ausbildung in eine erste stabile Erwerbstätigkeit

Laut Ergebnissen des Moduls 2000 hatten unmittelbar bei Ende der Ausbildung 30% bereits einen ersten Job, drei Monate nach Ende der Ausbildung erhöhte sich der Prozentsatz auf 44%. Im Modul 2009 hatten 27% bereits vor bzw. mit Ende ihrer letzten Ausbildung ihren ersten Job begonnen. Höchstens drei Monate nach Ende der Ausbildung hatten 55% eine erste Erwerbstätigkeit gefunden. Zu beachten ist jedoch, dass im Modul 2009 „geringere Anforderungen“ an den ersten Job gestellt wurden als noch im Modul 2000.

6.2 Determinanten eines raschen Berufseinstiegs

Die Ergebnisse sind aufgrund der starken definitorischen Abweichungen nicht direkt miteinander vergleichbar, ein Vergleich des „Rankings“ verschiedener Risikogruppen bzw. von Gruppen, die vergleichsweise günstige Merkmale in Bezug auf den Erwerbsein-

tritt aufweisen, kann jedoch, wenn auch mit Vorsicht, durchgeführt werden.

Beim Modul 2000 zeigten sich überdurchschnittlich gute Chancen für einen raschen Berufseinstieg (höchstens drei Monate dauernder Übergang zwischen Ende der Ausbildung und Beginn des ersten Jobs) bei Lehrlingen, Absolventen und Absolventinnen einer BMS, bei Frauen, Bewohnern und Bewohnerinnen kleinerer Gemeinden sowie bei Personen, die bei Ende ihrer Ausbildung zwischen 25 und 35 Jahre alt waren. Negativ wirkte sich aus, wenn höchstens eine Pflichtschule oder eine AHS abgeschlossen wurde (ausschließliche Betrachtung unzensierter Daten).³¹

Beim Modul 2009 stellte sich ebenso wie beim Modul 2000 heraus, dass Frauen nach Ende der Ausbildung schneller in den Arbeitsmarkt eintreten als Männer (nur bereits abgeschlossene Perioden). Es ist jedoch zu bedenken, dass viele Männer nach ihrer Ausbildung zuerst ihren Präsenz- oder Zivildienst leisten, bevor sie eine Erwerbstätigkeit beginnen. Mehr als die Hälfte der Männer, die länger als drei Monate brauchten, um ihren ersten Job nach Ende der Ausbildung zu beginnen, gaben Präsenz- oder Zivildienst als Haupttätigkeit während dieser Zeit an.³² Ebenso wie beim Modul 2000 zeigten sich auch beim Modul 2009 leicht bessere Chancen auf einen raschen Berufseintritt in Gebieten mit niedriger Bevölkerungsdichte. Nach höchster abgeschlossener Bildung zeigt sich beim Modul 2009 im Unterschied zum Modul 2000, dass vor allem Akademiker und Akademikerinnen bessere Chancen auf einen schnellen Einstieg in den Arbeitsmarkt aufweisen. Beim Modul 2000 waren vor allem Personen, die eine Lehre abgeschlossen hatten, in dieser Hin-

sicht bevorzugt. Im Modul 2009 ebenso wie im Modul 2000 hatte die Gruppe jener, die ihre Ausbildung im Alter von 25 bis 34 Jahren (Modul 2000: 25 bis 35 Jahre) beendet hatten, etwas öfter bis zu maximal drei Monate nach Ende der Ausbildung ihren ersten Job gefunden als die Gruppe jener, die ihre Ausbildung im Alter zwischen 15 bis 24 Jahren beendet hatten, was auch mit dem höheren Bildungsniveau der Personen, die ihre Ausbildung später beenden, zusammenhängt. Besonders negativ war sowohl beim Modul 2000 als auch beim Modul 2009 die Auswirkung auf die Transitionsdauer, wenn jemand über maximal Pflichtschulabschluss verfügte (vgl. Tabelle D7).

Die Ergebnisse der Cox-Regression, die sowohl unzensierte als auch zensierte Daten berücksichtigt, zeigen für das Modul 2009, dass die höchste abgeschlossene Schulbildung den stärksten Einflussfaktor auf die Dauer der Übergangsperiode zwischen Ende der Ausbildung und Beginn des ersten Jobs darstellt – sowohl für Männer als auch für Frauen. Bei den Frauen an zweiwichtigster Stelle steht die Staatsangehörigkeit – österreichische Frauen haben bessere Chancen, schneller in den Arbeitsmarkt einzutreten, als jene ohne österreichische Staatsbürgerschaft. Bei den Männern sind es abgesehen von der höchsten abgeschlossenen Schulbildung das Alter bei Ende der Ausbildung und die Bildung der Eltern, die neben der eigenen Bildung den stärksten Einfluss auf die Übergangsdauer von der Ausbildung ins Erwerbsleben haben (vgl. Kapitel 4.5). Auch die für das Modul 2000 errechnete Cox-Regression zeigt den Einfluss der Bildung auf die Übergangsdauer. Für Frauen hatte wie auch beim Modul 2009 die Staatsangehörigkeit (Österreicherin oder nicht) signifikanten Einfluss.³³

31) Stefou Peter, Kytir Josef: Aspekte des Berufseinstiegs Jugendlicher und junger Erwachsener in den 90er Jahren. Ausgewählte Ergebnisse des Ad-hoc-Moduls zur Arbeitskräfteerhebung Juni 2000, in: Statistische Nachrichten, Heft 1/2002, S. 14-19. Werden auch die zensierten Fälle (Personen, die noch keine erste stabile Beschäftigung finden konnten) mit in die Berechnung aufgenommen (Survival Analysis), zeigt sich beim Modul 2000, dass Frauen längere Transitionsdauern aufweisen als Männer. - Vgl. Steiner Mario, Steiner Peter M., 2006: Bildungsabbruch und Beschäftigungseintritt. Ausmaß und soziale Merkmale jugendlicher Problemgruppen, Equi IHS Projektbericht, S. 47.

32) Tatsächlich können noch mehr Männer in der Übergangszeit zwischen Ende der Ausbildung und Beginn des ersten Jobs ihren Präsenz- oder Zivildienst geleistet haben, jedoch kann eine andere Tätigkeit (die dann als Haupttätigkeit angegeben wurde) diesen überlagert haben (d.h. eine andere Tätigkeit dauerte länger als der Präsenz- oder Zivildienst und wurde daher als Haupttätigkeit während dieser Zeit angegeben), vgl. Kapitel 4.2.

33) Vgl. Steiner Mario, Steiner Peter M., 2006: Bildungsabbruch und Beschäftigungseintritt. Ausmaß und soziale Merkmale jugendlicher Problemgruppen, Equi IHS Projektbericht, S. 55 ff.



Einrichtung, die überwiegend der Unterbringung und Versorgung von bestimmten Personengruppen dient. Im Wesentlichen handelt es sich um Internate, Studentenheimе, Alten- und Pflegeheimе, Klöster, Kasernen, Justizanstalten, Flüchtlingslager und ähnliche Einrichtungen. Personen, die in Anstaltshaushalten leben, sind in der vorliegenden Publikation nicht berücksichtigt.

Anstaltshaushalt

Nach dem Labour-Force-Konzept (LFK) gelten jene Personen zwischen 15 und 74 Jahren als arbeitslos, die

Arbeitslose

- nicht erwerbstätig im Sinne des LFK sind
- innerhalb der nächsten beiden Wochen eine Arbeit aufnehmen können
- und während der vier vorhergehenden Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- oder bereits eine Stelle gefunden haben und diese in maximal drei Monaten antreten.

Zu beachten ist, dass arbeitssuchende Personen, die ansonsten die Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllen würden (aktive Arbeitssuche, Verfügbarkeit), nach dieser Definition dann nicht als arbeitslos gelten, wenn sie eine oder wenige Stunden in der Referenzwoche gearbeitet haben. Saisonarbeitslose werden nach diesem Konzept somit nur dann als arbeitslos klassifiziert, wenn sie gegenwärtig für eine Beschäftigung verfügbar und aktiv auf Arbeitssuche sind. Die Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Ausbildungen wird nicht als Form der Arbeitssuche betrachtet.

Arbeitslose Personen, die in Anstaltshaushalten leben, werden in dieser Publikation nicht ausgewiesen.

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen nach LFK an der Zahl der Erwerbspersonen nach LFK.

Arbeitslosenquote nach Eurostat-Definition (LFK)

Bei dieser Berechnungsart der Arbeitslosenquote wird der Bestand der beim Arbeitmarktservice (AMS) als arbeitslos registrierten, nicht erwerbstätigen Personen auf die Summe aus diesen als arbeitslos Gemeldeten und den unselbständig Beschäftigten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger (sogenanntes Arbeitskräftepotenzial) bezogen.

Arbeitslosenquote nach nationaler Definition (AMS-Arbeitslose)

Teilnahme in den letzten vier Wochen vor der Befragung an Ausbildungsaktivitäten des regulären Schul- und Hochschulwesens. Als Teilnahme gilt auch, wenn grundsätzlich eine derartige Ausbildung besucht wurde, aber wegen Ferien keine Aktivitäten gesetzt wurden.

Ausbildung formal

Teilnahme in den letzten vier Wochen vor der Befragung an Ausbildungsaktivitäten **außerhalb** des regulären Schul- und Hochschulwesens, sei es zur beruflichen oder auch zur privaten Weiterbildung. Dazu gehören der Besuch von Kursen, Lehrgängen, Seminaren, Schulungen, aber auch freizeitbezogene Sprachkurse, künstlerischer Unterricht wie z.B. Musikunterricht, Tenniskurse usw.

Ausbildung non-formal

Unter den berufsbildenden mittleren und höheren Schulen werden unterschiedliche Schultypen bzw. Schulen unterschiedlicher Fachrichtungen zusammengefasst: technisch-gewerbliche Schulen (HTL), kunstgewerbliche Schulen, kaufmännische Schulen (HAK, HAS), wirtschaftsberufliche Schulen, Schulen für Mode und Bekleidungstechnik, Schulen für Tourismus, sozialberufliche Schulen und land- und forstwirtschaftliche Schulen, Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik sowie Bildungsanstalten für Sozialpädagogik, wobei im Falle der höheren Schulen mit Matura abgeschlossen wird, bei den mittleren Schulen ohne Matura.

BHS, BMS

Personen, die ihren Hauptwohnsitz (Mittelpunkt ihrer Lebensbeziehungen) in Österreich haben.

Bevölkerung

Der Strukturindikator „Bildungsstand der Jugendlichen“ misst den Anteil der Personen im Alter von 20 bis 24 Jahren mit mindestens einem Sekundarstufe-II-Abschluss, bezogen auf die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe.

Bildungsstand der Jugendlichen

Dauer der Arbeitslosigkeit	Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist definiert als die kürzere der folgenden zwei Perioden: 1. Zeitdauer seit der letzten Erwerbstätigkeit 2. Dauer der Arbeitssuche.
Drop-out	In der vorliegenden Publikation wird unter Drop-outs jene Personengruppe verstanden, die nach ihrem höchsten erreichten Bildungsabschluss noch eine weitere Ausbildung im formalen Schul- bzw. Hochschulsystem begonnen, diese aber nicht abgeschlossen hat und auch nicht mehr in Ausbildung steht.
Erstes stabiles Beschäftigungsverhältnis, erste stabile Erwerbstätigkeit, erster Job	Als erster Job (erste Tätigkeit) wird in der vorliegenden Publikation jener bezeichnet, der nach Ende der letzten Ausbildung begonnen wurde und mehr als drei Monate gedauert hat. Diese erste stabile Erwerbstätigkeit kann auch schon während der Ausbildung begonnen worden sein, jedoch muss sie in diesem Fall nach Ende der Ausbildung noch angedauert haben. Als erster Job können nur bezahlte Tätigkeiten gelten bzw. Tätigkeiten als mithelfende Familienangehörige (jobs for pay or profit). Lehre gilt hier nicht als erste Erwerbstätigkeit, sondern zählt als Ausbildung. Ebenso zählen Präsenz- oder Zivildienst nicht als erste Erwerbstätigkeit, unbezahlte Praktika können ebenso keine ersten Jobs laut dieser Definition sein, jedoch ist es möglich, dass bezahlte Praktika als erste Erwerbstätigkeit gewertet werden, nämlich dann, wenn sie länger als drei Monate dauern. Laut Definition sind auch Sommer-Jobs nicht als erste stabile Erwerbstätigkeit zu werten (normalerweise dauern diese nicht länger als drei Monate). Eine weitere Einschränkung für ein erstes stabiles Beschäftigungsverhältnis (z.B. Stundenanzahl pro Woche, Höhe der Bezahlung) gibt es nicht.
Erwerbspersonen	Die Zahl der Erwerbspersonen ist die Summe der Erwerbstätigen und der Arbeitslosen. Damit sind also alle Personen bezeichnet, die am Erwerbsleben teilnehmen oder dies aktiv anstreben.
Erwerbsquote	Die Erwerbsquote ist der Anteil der Erwerbspersonen, d.h. der Erwerbstätigen und Arbeitslosen an der Bevölkerung in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler, jeweils für eine bestimmte Alterskategorie. Dieser Wert wird gewöhnlich für die 15- bis 64-Jährigen oder für detailliertere Altersgruppen berechnet (z.B. Erwerbsquote der 55- bis 64-Jährigen).
Erwerbsstatus	Einteilung der Bevölkerung nach dem Labour-Force-Konzept in eine der folgenden drei Gruppen: Erwerbstätige, Arbeitslose, Nicht-Erwerbspersonen.
Erwerbstätige	Nach dem Labour-Force-Konzept gelten Personen dann als erwerbstätig, wenn sie in der Referenzwoche mindestens eine Stunde als Unselbständige, Selbständige oder mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben. Haben sie nur aufgrund von Urlaub, Krankheit etc. nicht gearbeitet, gehen aber ansonsten einer Arbeit nach, gelten sie ebenfalls als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz und Kinderbetreuungsgeldbeziehende mit aufrechtem Dienstverhältnis, deren Karenzierung nicht länger als 22 Monate dauert, sowie Lehrlinge zählen ebenfalls zu den Erwerbstätigen, nicht hingegen Präsenz- und Zivildienstler. In dieser Publikation sind nur Erwerbstätige ausgewiesen, die in Privathaushalten leben (also ohne Anstaltshaushalte).
Erwerbstätigenquote	Die Erwerbstätigenquote ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Privathaushalten, ohne Präsenz- und Zivildienstler. Die Erwerbstätigenquote wird üblicherweise für die 15- bis 64-Jährigen ausgewiesen (Strukturindikator der EU, Kurzliste). Gliederungen nach anderen Altersgruppen werden ebenfalls publiziert.
Frühe Schulabgänger/-innen	Der Strukturindikator „Frühe Schulabgänger“ misst den Anteil der 18- bis 24-jährigen Personen ohne weiterführenden Bildungsabschluss, die an keiner Aus- oder Weiterbildung teilnehmen, an der entsprechenden Altersgruppe. Dieser Indikator bezog sich bis 2005 gemäß Definition (Eurostat) auf Daten des 2. Quartals. Seit 2006: Jahreswerte. Der Abschluss einer berufsbildenden Schule kürzer als zwei Jahre (ISCED 3c kurz) wird ab 2006 nicht mehr als Abschluss der Sekundarstufe-II gewertet. Ab 2006 werden Personen in Schul- oder Semesterferien bei der Berechnung dieses Indikators als „nicht in Ausbildung“ gezählt.

„Österreich“ bedeutet, mindestens ein Elternteil wurde im Inland geboren. Sind beide Elternteile in einem unterschiedlichen Staat des Auslandes zur Welt gekommen, wird das Geburtsland der Mutter herangezogen.

Geburtsland der Eltern

Haben Mutter und Vater nicht denselben Ausbildungsabschluss, wird jeweils die höhere Ausbildung verwendet.

**Höchste abgeschlossene
Ausbildung der Eltern**

Unter den Begriff Höhere Schulen werden allgemeinbildende höhere Schulen (AHS) und berufsbildende höhere Schulen (BHS) zusammengefasst.

Höhere Schule

Bei der ISCED (International Standard Classification of Education) handelt es sich um eine international standardisierte Zuordnung von Ausbildungsgängen zu sechs Ausbildungsstufen. (Für weitere Information siehe http://www.unesco.org/education/information/nfsunesco/doc/isced_1997.htm). ISCED 0-2 entspricht in der nationalen Klassifikation bis 2005 genau und ab 2006 weitgehend der Pflichtschule. Ab 2006 werden Personen mit dem Abschluss einer berufsbildenden mittleren Schule kürzer als zwei Jahre nicht mehr unter ISCED 3-4, sondern unter ISCED 0-2 gezählt. ISCED 3-4 umfasst Lehre, Berufsbildende mittlere Schule ab zwei Jahre und allgemein- und berufsbildende höhere Schule, ISCED 5-6 umfasst Kollegs/Abiturientenlehrgänge, Universitätslehrgänge, Akademien, Universitäts- und Fachhochschulabschlüsse sowie Meister- und Werkmeisterprüfungen.

ISCED

ISCO ist die internationale Berufsklassifikation (International Standard Classification of Occupations), derzeit in der Fassung von 1988. Sie umfasst vier Gliederungstiefen (Berufshauptgruppen, Berufsgruppen, Berufsuntergruppen, Berufsgattungen). In Österreich wurde die europäische Klassifikation 1:1 übernommen.

ISCO

Eine Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kind bzw. Kindern (im Sinne der Familienstatistik) bzw. Ein-Eltern-Familien (Alleinerziehende). Bei der Ausprägung „Ein-Eltern-Familie“ ist zu beachten, dass die Eltern-Kind-Beziehung gemäß der Kind-Definition dargestellt wird, egal, ob es sich dabei um noch zu erziehende oder um bereits erwachsene Kinder handelt bzw. ob Personen außerhalb des Haushalts (z.B. anderer Elternteil und Verwandte) zur Kinderziehung beitragen.

Kernfamilie

Beim Labour-Force-Konzept basiert die Zuordnung von Personen zu Erwerbstätigen, Arbeitslosen und Nicht-Erwerbspersonen auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Als erwerbstätig gilt z.B. eine Person, wenn sie nur eine Stunde in der Referenzwoche gearbeitet hat, als arbeitslos, wenn sie in diesem Sinne nicht erwerbstätig ist, aktuell aktive Schritte zur Arbeitssuche getätigt hat und kurzfristig zu arbeiten beginnen kann. Die genauen definitorischen Kriterien finden sich unter „Erwerbstätige“, „Arbeitslose“, „Nicht-Erwerbspersonen“ und bilden die Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit. Sie sind international maßgebend für Statistiken der Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit.

Labour-Force-Konzept (LFK)

Beim Lebensunterhaltskonzept (LUK) geben die Respondenten/Respondentinnen selbst an, welcher der folgenden sozialen Gruppe sie angehören: erwerbstätig, Präsenz-/Zivildienstler, in Elternkarenz, arbeitslos, in Pension, haushaltsführend, Schülerin/Schüler und Studierende, dauerhaft arbeitsunfähig (ab 2004), anderes. Diese Einstufung wird von den Befragten seit 2004 in der Regel nach dem Überwiegensprinzip getroffen. Beispielsweise wird sich ein Student/eine Studentin, der/die in der Referenzwoche wenige Stunden arbeitet, als Student bzw. Studentin einordnen, obwohl er/sie nach dem Labour-Force-Konzept erwerbstätig ist. Hier weichen die Begriffe der Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit etc. von den ansonsten im Glossar angeführten Definitionen und damit auch von den Richtlinien der ILO ab.

**Lebensunterhaltskonzept
(LUK)**

Zentralwert, der genau in der Mitte einer Verteilung liegt. D.h. 50% aller Fälle liegen unter dem Median, 50% darüber; entspricht nicht dem arithmetischen Mittel und ist robuster gegenüber Extremwerten.

Median

Migrationshintergrund	Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren. Angehörige der ersten Generation wurden selbst im Ausland geboren, Personen der zweiten Generation sind in Österreich zur Welt gekommen.
Mithelfende Familienangehörige	Personen, die unbezahlt im Betrieb eines/-r Familienangehörigen mithelfen, vorausgesetzt, sie gelten nicht als Arbeitnehmer oder Arbeitnehmerinnen. Für ihre Tätigkeit erhalten mithelfende Familienangehörige kein Gehalt und sind nicht eigenständig sozialversichert. Sie brauchen nicht im selben Haushalt mit den Selbständigen zu leben, bei denen sie mithelfen.
Mittel, arithmetisches	Durchschnittswert aller vorkommenden Werte; wird durch Extremwerte (Ausreißer) stärker verzerrt als der Median.
Nicht-Erwerbspersonen	Nach dem Labour-Force-Konzept zählen zu den Nicht-Erwerbspersonen all jene, die nach der jeweiligen Definition weder erwerbstätig noch arbeitslos sind.
Privathaushalte	Personen, die allein oder mit anderen zusammen in einer Wohnung oder sonstigen Unterkunft leben, soweit sie nicht einen Anstaltshaushalt bilden.
Referenzwoche	Jedem Haushalt wird im Zuge der Stichprobenziehung bereits eine bestimmte Woche im Jahresverlauf zugewiesen, zu der er befragt wird. Diese Woche wird als Referenzwoche bezeichnet. Die Befragung soll längstens fünf Wochen nach deren Ende stattfinden.
Teilzeit	Teilzeitarbeit wird nach zwei unterschiedlichen Konzepten definiert und in den Tabellen ausgewiesen: 1. Auf Basis der normalerweise pro Woche geleisteten Arbeitsstunden, einschließlich regelmäßig geleisteter Überstunden und Mehrstunden. Als teilzeitbeschäftigt gelten demnach jene, die weniger als 36 Stunden pro Woche arbeiten. 2. Auf Basis der direkten Frage nach Teilzeiterwerbstätigkeit. Aus Plausibilitätsgründen gelten dabei Personen, die normalerweise weniger als 30 Stunden pro Woche arbeiten, immer als teilzeitbeschäftigt, Personen, die 36 oder mehr Stunden arbeiten, immer als vollzeitbeschäftigt.
Teilzeitquote	Anteil der Personen an den Erwerbstätigen, die bei der direkten Frage nach Arbeit in Vollzeit oder Teilzeit eine Teilzeiterwerbstätigkeit angeben. Auch Eurostat publiziert die Teilzeitquote nach diesem Konzept.
Vollzeit	Arbeitszeitausmaß, das über die Teilzeitbeschäftigung hinausgeht (siehe Teilzeit).
Wirtschaftsbereiche	Zusammenfassung der ÖNACE in die drei Bereiche Land- und Forstwirtschaft (ÖNACE A), Industrie und Gewerbe (ÖNACE B-F) und Dienstleistungen (ÖNACE G-U).
Zeichenerklärung	Zeitreihenbrüche werden durch einen Querstrich verdeutlicht. Weiters werden in den Tabellen folgende Zeichen verwendet: . Keine Angabe aus sachlichen Gründen.

Datenquelle Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul „Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt“ – 2. Quartal 2009:

() Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind stark zufallsbehaftet und werden in Klammer dargestellt.

(x) Werte mit weniger als hochgerechnet 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

Datenquelle Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen:

() Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 6.000, Oberösterreich 7.000, Salzburg 3.000, Steiermark 6.000, Tirol 4.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 9.000) sind stark zufallsbehaftet und werden in Klammer dargestellt.

(x) Werte mit weniger als hochgerechnet 3.000 Personen für Österreich (Burgenland 1.000, Kärnten 2.000, Niederösterreich 3.000, Oberösterreich 3.000, Salzburg 2.000, Steiermark 3.000, Tirol 2.000, Vorarlberg 1.000 und Wien 4.000) sind statistisch nicht interpretierbar.



A1 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by age and sex since 1974

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätig 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Insgesamt									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	2.152,2	1.071,8	1.080,4	1.487,5	672,3	815,2	69,1	62,7	75,5
1975	2.135,6	1.084,2	1.051,4	1.430,0	649,7	780,3	67,0	59,9	74,2
1976	2.128,6	1.106,7	1.021,9	1.401,3	644,8	756,5	65,8	58,3	74,0
1977	2.149,0	1.140,9	1.008,1	1.420,4	670,8	749,6	66,1	58,8	74,4
1978	2.179,3	1.173,9	1.005,4	1.435,9	695,7	740,3	65,9	59,3	73,6
1979	2.205,0	1.204,4	1.000,6	1.445,2	710,5	734,7	65,5	59,0	73,4
1980	2.241,8	1.233,2	1.008,7	1.469,7	729,6	740,1	65,6	59,2	73,4
1981	2.292,0	1.257,2	1.034,7	1.491,1	725,2	765,9	65,1	57,7	74,0
1982	2.321,9	1.272,1	1.049,8	1.500,7	734,6	766,1	64,6	57,8	73,0
1983	2.330,2	1.278,4	1.051,8	1.494,8	734,6	760,2	64,1	57,5	72,3
1984	2.346,0	1.282,6	1.063,4	1.576,2	784,8	791,4	67,2	61,2	74,4
1985	2.361,8	1.277,9	1.083,9	1.585,2	776,7	808,5	67,1	60,8	74,6
1986	2.374,7	1.263,0	1.111,7	1.621,3	777,7	843,6	68,3	61,6	75,9
1987	2.382,3	1.238,1	1.144,2	1.640,1	773,7	866,3	68,8	62,5	75,7
1988	2.382,5	1.205,4	1.177,1	1.640,7	743,8	896,9	68,9	61,7	76,2
1989	2.391,8	1.175,0	1.216,7	1.655,7	719,2	936,5	69,2	61,2	77,0
1990	2.411,7	1.150,8	1.260,9	1.679,8	704,0	975,9	69,7	61,2	77,4
1991	2.429,7	1.126,7	1.302,9	1.709,6	695,8	1.013,8	70,4	61,8	77,8
1992	2.440,7	1.100,9	1.339,8	1.752,6	686,0	1.066,5	71,8	62,3	79,6
1993	2.438,6	1.069,9	1.368,7	1.731,5	636,5	1.095,1	71,0	59,5	80,0
1994	2.415,2	1.032,4	1.382,8	1.715,3	608,1	1.107,2	71,0	58,9	80,1
Labour-Force Konzept									
1994	2.391,6	1.010,7	1.380,9	1.726,4	598,0	1.128,4	72,2	59,2	81,7
1995	2.360,8	984,3	1.376,5	1.695,0	563,2	1.131,8	71,8	57,2	82,2
1996	2.320,0	959,6	1.360,4	1.646,6	533,1	1.113,5	71,0	55,6	81,9
1997	2.278,1	941,7	1.336,3	1.610,4	514,7	1.095,7	70,7	54,7	82,0
1998	2.238,3	931,7	1.306,6	1.573,7	501,5	1.072,2	70,3	53,8	82,1
1999	2.196,8	927,1	1.269,8	1.551,0	498,7	1.052,3	70,6	53,8	82,9
2000	2.161,1	927,3	1.233,8	1.512,6	489,9	1.022,7	70,0	52,8	82,9
2001	2.128,7	930,4	1.198,3	1.472,6	480,5	992,2	69,2	51,6	82,8
2002	2.096,0	930,1	1.165,9	1.454,1	481,3	972,8	69,4	51,7	83,4
2003	2.072,4	941,9	1.130,5	1.429,4	481,6	947,8	69,0	51,1	83,8
2004	2.062,4	962,8	1.099,6	1.405,7	499,5	906,2	68,2	51,9	82,4
2005	2.071,6	983,2	1.088,3	1.407,1	521,7	885,5	67,9	53,1	81,4
2006	2.068,4	986,9	1.081,6	1.418,0	533,3	884,7	68,6	54,0	81,8
2007	2.069,0	990,2	1.078,9	1.435,1	549,9	885,3	69,4	55,5	82,1
2008	2.072,4	993,5	1.078,9	1.449,6	555,1	894,5	69,9	55,9	82,9
2009	2.070,8	992,0	1.078,9	1.433,4	540,4	893,0	69,2	54,5	82,8

A1 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974 (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by age and sex since 1974

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätig 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Männer									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	1.093,7	541,2	552,5	906,6	378,7	527,9	82,9	70,0	95,5
1975	1.082,2	546,4	535,9	876,8	368,6	508,2	81,0	67,5	94,8
1976	1.076,5	557,3	519,1	849,8	359,1	490,7	78,9	64,4	94,5
1977	1.085,5	574,7	510,8	855,4	370,4	484,9	78,8	64,5	94,9
1978	1.099,2	590,9	508,3	864,8	385,1	479,7	78,7	65,2	94,4
1979	1.110,3	605,6	504,6	869,3	395,5	473,9	78,3	65,3	93,9
1980	1.127,7	620,2	507,5	880,7	406,0	474,7	78,1	65,5	93,5
1981	1.153,3	633,5	519,7	893,4	407,3	486,1	77,5	64,3	93,5
1982	1.169,1	642,7	526,4	896,0	410,8	485,3	76,6	63,9	92,2
1983	1.173,4	646,8	526,6	884,0	409,1	474,9	75,3	63,2	90,2
1984	1.181,9	649,7	532,1	907,1	426,8	480,3	76,7	65,7	90,3
1985	1.190,2	647,7	542,6	917,3	424,5	492,8	77,1	65,5	90,8
1986	1.197,7	640,5	557,1	936,1	426,5	509,6	78,2	66,6	91,5
1987	1.202,6	628,3	574,3	942,4	420,2	522,2	78,4	66,9	90,9
1988	1.204,2	612,3	591,9	935,5	399,8	535,7	77,7	65,3	90,5
1989	1.210,7	597,1	613,6	940,0	383,5	556,4	77,6	64,2	90,7
1990	1.223,5	585,0	638,5	952,7	376,3	576,4	77,9	64,3	90,3
1991	1.235,3	572,6	662,7	967,6	371,0	596,6	78,3	64,8	90,0
1992	1.242,2	558,9	683,3	979,8	363,4	616,4	78,9	65,0	90,2
1993	1.241,2	542,3	698,9	969,8	341,7	628,1	78,1	63,0	89,9
1994	1.228,9	522,9	706,0	958,9	329,7	629,3	78,0	63,1	89,1
Labour-Force Konzept									
1994	1.205,3	501,2	704,1	944,1	312,1	632,0	78,3	62,3	89,8
1995	1.191,3	491,0	700,2	930,5	300,7	629,8	78,1	61,2	89,9
1996	1.166,7	476,7	689,9	899,1	283,2	615,9	77,1	59,4	89,3
1997	1.140,9	466,6	674,3	878,4	273,6	604,8	77,0	58,6	89,7
1998	1.119,2	461,6	657,6	856,9	265,2	591,7	76,6	57,4	90,0
1999	1.096,3	459,7	636,7	841,9	269,0	572,8	76,8	58,5	90,0
2000	1.077,9	461,0	616,9	823,0	265,6	557,4	76,4	57,6	90,4
2001	1.061,1	462,8	598,3	793,7	259,9	533,8	74,8	56,2	89,2
2002	1.047,0	465,0	582,0	784,0	261,0	523,1	74,9	56,1	89,9
2003	1.033,2	470,0	563,3	768,3	262,0	506,3	74,4	55,7	89,9
2004	1.025,0	477,3	547,7	751,1	267,2	483,9	73,3	56,0	88,3
2005	1.031,7	488,3	543,3	755,4	277,4	478,0	73,2	56,8	88,0
2006	1.029,1	489,0	540,0	763,6	284,7	478,9	74,2	58,2	88,7
2007	1.030,8	491,7	539,1	777,8	293,0	484,8	75,5	59,6	89,9
2008	1.033,5	494,7	538,8	776,6	294,5	482,1	75,1	59,5	89,5
2009	1.032,3	492,9	539,4	756,2	282,6	473,6	73,3	57,3	87,8

A1 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974 (Schluss)

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by age and sex since 1974

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätig 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Frauen									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	1.058,5	530,6	527,9	580,9	293,6	287,3	54,9	55,3	54,4
1975	1.053,4	537,8	515,6	553,2	281,1	272,1	52,5	52,3	52,8
1976	1.052,2	549,3	502,8	551,6	285,7	265,8	52,4	52,0	52,9
1977	1.063,5	566,2	497,3	565,0	300,4	264,7	53,1	53,0	53,2
1978	1.080,1	583,0	497,1	571,1	310,5	260,6	52,9	53,3	52,4
1979	1.094,8	598,8	496,0	575,9	315,1	260,8	52,6	52,6	52,6
1980	1.114,2	613,0	501,1	589,1	323,6	265,4	52,9	52,8	53,0
1981	1.138,7	623,7	515,0	597,7	317,9	279,8	52,5	51,0	54,3
1982	1.152,8	629,4	523,4	604,7	323,9	280,8	52,5	51,5	53,7
1983	1.156,8	631,6	525,2	610,8	325,5	285,2	52,8	51,5	54,3
1984	1.164,2	632,9	531,2	669,1	358,0	311,1	57,5	56,6	58,6
1985	1.171,6	630,2	541,4	667,9	352,2	315,7	57,0	55,9	58,3
1986	1.177,0	622,5	554,6	685,2	351,2	333,9	58,2	56,4	60,2
1987	1.179,7	609,8	569,9	697,6	353,5	344,1	59,1	58,0	60,4
1988	1.178,4	593,1	585,3	705,2	344,0	361,2	59,8	58,0	61,7
1989	1.181,1	577,9	603,1	715,7	335,7	380,1	60,6	58,1	63,0
1990	1.188,3	565,9	622,4	727,1	327,6	399,5	61,2	57,9	64,2
1991	1.194,4	554,1	640,3	742,1	324,8	417,2	62,1	58,6	65,2
1992	1.198,5	542,0	656,5	772,7	322,6	450,1	64,5	59,5	68,6
1993	1.197,5	527,6	669,9	761,7	294,8	466,9	63,6	55,9	69,7
1994	1.186,3	509,5	676,8	756,4	278,5	477,9	63,8	54,7	70,6
Labour-Force Konzept									
1994	1.186,3	509,5	676,8	782,4	285,9	496,5	65,9	56,1	73,4
1995	1.169,6	493,3	676,2	764,6	262,6	502,0	65,4	53,2	74,2
1996	1.153,4	482,9	670,5	747,5	249,9	497,6	64,8	51,8	74,2
1997	1.137,1	475,1	662,0	732,0	241,1	490,9	64,4	50,7	74,2
1998	1.119,1	470,1	649,0	716,8	236,3	480,5	64,1	50,3	74,0
1999	1.100,5	467,4	633,1	709,2	229,7	479,5	64,4	49,1	75,7
2000	1.083,2	466,3	616,9	689,7	224,3	465,4	63,7	48,1	75,4
2001	1.067,7	467,6	600,1	678,9	220,6	458,3	63,6	47,2	76,4
2002	1.049,0	465,1	583,9	670,1	220,4	449,7	63,9	47,4	77,0
2003	1.039,2	472,0	567,2	661,2	219,7	441,5	63,6	46,5	77,8
2004	1.037,4	485,5	551,9	654,6	232,3	422,3	63,1	47,9	76,5
2005	1.039,9	494,9	545,0	651,7	244,3	407,5	62,7	49,4	74,8
2006	1.039,4	497,8	541,5	654,4	248,6	405,8	63,0	49,9	74,9
2007	1.038,3	498,5	539,8	657,3	256,8	400,5	63,3	51,5	74,2
2008	1.038,9	498,8	540,1	673,1	260,7	412,4	64,8	52,3	76,4
2009	1.038,5	499,1	539,4	677,2	257,8	419,4	65,2	51,6	77,8

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. - Lebensunterhaltskonzept: Bis 1983: Als erwerbstätig zählen alle Personen ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens 14 Stunden, 1984 bis 1990 Stundengrenze bei 13 Stunden, 1991 bis 1994 bei 12 Stunden. Präsenzdiener zählen bis 1993 als erwerbstätig, sofern zuvor berufstätig. 1994 zählen alle Präsenz- und Zivildiene als erwerbstätig (LUK). Personen in Elternkarenz zählen bis 1983 zu den Arbeitslosen, danach zu den Erwerbstätigen. Arbeitslos: Bis 1986 nur, wenn zuvor berufstätig gewesen, 1987 bis 1993 dann, wenn beim Arbeitsamt vorgemerkt oder auf Arbeitssuche (ohne Vormerkung beim Arbeitsamt) und innerhalb eines Monats verfügbar, 1994 nach Selbstzuordnung. - Labour-Force-Konzept: Erwerbstätig ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens einer Stunde. Personen in Elternkarenz zählen als erwerbstätig, Präsenz- und Zivildiene sind nicht erwerbstätig und auch nicht in der Bevölkerungszahl enthalten. - Erwerbstätigenquote: Bezogen auf die Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe.

A2 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by age and sex since 1974

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Insgesamt									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	1.516,9	690,5	826,4	29,3	18,2	11,1	1,9	2,6	1,3
1975	1.467,5	673,7	793,7	37,5	24,0	13,5	2,6	3,6	1,7
1976	1.439,3	667,8	771,5	38,0	23,0	15,0	2,6	3,4	1,9
1977	1.456,2	694,1	762,1	35,8	23,3	12,5	2,5	3,4	1,6
1978	1.482,8	723,0	759,7	46,9	27,4	19,5	3,2	3,8	2,6
1979	1.493,1	738,4	754,8	47,9	27,8	20,1	3,2	3,8	2,7
1980	1.514,6	756,0	758,6	44,9	26,4	18,5	3,0	3,5	2,4
1981	1.550,1	759,2	791,0	59,1	34,0	25,1	3,8	4,5	3,2
1982	1.579,8	779,9	799,9	79,0	45,2	33,8	5,0	5,8	4,2
1983	1.587,2	783,2	804,1	92,5	48,6	43,9	5,8	6,2	5,5
1984	1.650,7	827,4	823,3	74,5	42,6	31,9	4,5	5,1	3,9
1985	1.652,3	811,5	840,8	67,2	34,8	32,3	4,1	4,3	3,8
1986	1.679,3	810,1	869,2	58,1	32,4	25,7	3,5	4,0	3,0
1987	1.714,1	815,1	899,0	74,0	41,3	32,7	4,3	5,1	3,6
1988	1.709,0	779,8	929,1	68,3	36,0	32,3	4,0	4,6	3,5
1989	1.718,1	750,5	967,6	62,4	31,3	31,1	3,6	4,2	3,2
1990	1.740,6	732,0	1.008,5	60,7	28,1	32,6	3,5	3,8	3,2
1991	1.774,1	722,4	1.051,7	64,5	26,6	37,9	3,6	3,7	3,6
1992	1.817,9	715,9	1.102,0	65,4	29,9	35,5	3,6	4,2	3,2
1993	1.803,9	667,0	1.136,9	72,4	30,6	41,8	4,0	4,6	3,7
1994	1.790,5	638,0	1.152,5	75,2	29,8	45,3	4,2	4,7	3,9
Labour-Force Konzept									
1994	1.795,3	629,2	1.166,1	68,9	31,2	37,6	3,8	5,0	3,2
1995	1.766,8	593,9	1.172,9	71,8	30,6	41,1	4,1	5,2	3,5
1996	1.727,3	569,1	1.158,2	80,7	36,0	44,7	4,7	6,3	3,9
1997	1.690,5	549,5	1.141,0	80,2	34,8	45,4	4,7	6,3	4,0
1998	1.647,4	532,1	1.115,3	73,7	30,6	43,1	4,5	5,8	3,9
1999	1.615,5	525,4	1.090,1	64,5	26,7	37,8	4,0	5,1	3,5
2000	1.573,3	516,2	1.057,1	60,7	26,3	34,4	3,9	5,1	3,3
2001	1.535,8	509,1	1.026,7	63,2	28,6	34,5	4,1	5,6	3,4
2002	1.522,1	513,1	1.009,0	67,9	31,8	36,2	4,5	6,2	3,6
2003	1.506,5	518,1	988,4	77,1	36,5	40,6	5,1	7,0	4,1
2004	1.506,7	553,1	953,6	101,0	53,6	47,4	6,7	9,7	5,0
2005	1.518,3	581,7	936,6	111,2	60,0	51,1	7,3	10,3	5,5
2006	1.517,6	586,5	931,1	99,6	53,2	46,4	6,6	9,1	5,0
2007	1.531,2	602,0	929,2	96,1	52,2	43,9	6,3	8,7	4,7
2008	1.537,1	603,6	933,4	87,5	48,5	39,0	5,7	8,0	4,2
2009	1.542,1	600,2	941,9	108,7	59,8	48,9	7,0	10,0	5,2

A2 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974 (Fortsetzung)

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by age and sex since 1974

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Männer									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	916,7	384,3	532,4	10,1	5,6	4,5	1,1	1,5	0,8
1975	893,3	378,0	515,3	16,5	9,4	7,1	1,8	2,5	1,4
1976	864,8	368,0	496,8	15,0	8,9	6,1	1,7	2,4	1,2
1977	868,3	378,5	489,8	13,0	8,1	4,9	1,5	2,1	1,0
1978	881,5	394,1	487,4	16,7	9,0	7,7	1,9	2,3	1,6
1979	884,9	403,4	481,4	15,5	8,0	7,6	1,8	2,0	1,6
1980	893,7	412,5	481,3	13,1	6,5	6,6	1,5	1,6	1,4
1981	913,1	418,0	495,1	19,7	10,7	9,0	2,2	2,6	1,8
1982	927,8	429,4	498,4	31,8	18,6	13,2	3,4	4,3	2,6
1983	924,7	428,9	495,7	40,7	19,9	20,8	4,4	4,6	4,2
1984	950,5	449,1	501,5	43,5	22,3	21,2	4,6	5,0	4,2
1985	955,8	442,9	512,9	38,5	18,3	20,1	4,0	4,1	3,9
1986	967,8	442,3	525,6	31,7	15,8	16,0	3,3	3,6	3,0
1987	980,4	440,9	539,5	38,0	20,7	17,4	3,9	4,7	3,2
1988	969,6	417,3	552,3	34,2	17,5	16,6	3,5	4,2	3,0
1989	971,7	397,9	573,7	31,7	14,4	17,3	3,3	3,6	3,0
1990	985,0	391,2	593,7	32,3	14,9	17,4	3,3	3,8	2,9
1991	1.001,9	386,1	615,8	34,3	15,1	19,2	3,4	3,9	3,1
1992	1.016,1	380,0	636,1	36,3	16,6	19,8	3,6	4,4	3,1
1993	1.008,5	358,0	650,5	38,7	16,3	22,4	3,8	4,6	3,4
1994	998,2	345,8	652,4	39,3	16,2	23,2	3,9	4,7	3,5
Labour-Force Konzept									
1994	977,4	327,5	649,9	33,4	15,4	18,0	3,4	4,7	2,8
1995	964,2	315,7	648,5	33,8	15,0	18,8	3,5	4,8	2,9
1996	939,2	301,7	637,5	40,1	18,6	21,5	4,3	6,2	3,4
1997	916,3	289,8	626,5	37,9	16,2	21,7	4,1	5,6	3,5
1998	891,3	279,0	612,4	34,4	13,8	20,6	3,9	5,0	3,4
1999	873,0	282,0	591,0	31,1	12,9	18,2	3,6	4,6	3,1
2000	852,4	279,5	572,9	29,4	13,9	15,5	3,5	5,0	2,7
2001	827,2	275,7	551,6	33,5	15,8	17,7	4,0	5,7	3,2
2002	821,4	279,1	542,3	37,4	18,2	19,2	4,6	6,5	3,5
2003	811,2	283,2	528,0	42,9	21,3	21,7	5,3	7,5	4,1
2004	802,5	294,7	507,8	51,5	27,5	24,0	6,4	9,3	4,7
2005	813,4	310,6	502,8	58,0	33,3	24,8	7,1	10,7	4,9
2006	815,0	312,4	502,6	51,4	27,7	23,7	6,3	8,9	4,7
2007	824,9	319,4	505,5	47,1	26,4	20,7	5,7	8,3	4,1
2008	820,6	319,6	501,0	44,1	25,1	18,9	5,4	7,9	3,8
2009	815,7	315,7	500,0	59,4	33,1	26,3	7,3	10,5	5,3

A2 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Alter und Geschlecht seit 1974 (Schluss)

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by age and sex since 1974

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Frauen									
Lebensunterhaltskonzept									
1974	600,2	306,2	294,0	19,2	12,6	6,6	3,2	4,1	2,3
1975	574,2	295,7	278,5	21,0	14,6	6,4	3,7	4,9	2,3
1976	574,5	299,8	274,7	23,0	14,0	8,9	4,0	4,7	3,2
1977	587,9	315,6	272,3	22,9	15,3	7,6	3,9	4,8	2,8
1978	601,3	329,0	272,3	30,2	18,4	11,7	5,0	5,6	4,3
1979	608,3	334,9	273,4	32,4	19,9	12,5	5,3	5,9	4,6
1980	620,9	343,5	277,4	31,8	19,9	11,9	5,1	5,8	4,3
1981	637,0	341,1	295,9	39,3	23,2	16,1	6,2	6,8	5,4
1982	652,0	350,5	301,5	47,3	26,6	20,6	7,3	7,6	6,8
1983	662,6	354,3	308,3	51,8	28,7	23,1	7,8	8,1	7,5
1984	700,2	378,3	321,8	31,1	20,3	10,7	4,4	5,4	3,3
1985	696,6	368,7	327,9	28,7	16,5	12,2	4,1	4,5	3,7
1986	711,5	367,9	343,6	26,3	16,6	9,7	3,7	4,5	2,8
1987	733,6	374,2	359,5	36,0	20,7	15,3	4,9	5,5	4,3
1988	739,3	362,5	376,8	34,1	18,5	15,6	4,6	5,1	4,1
1989	746,5	352,6	393,9	30,7	16,9	13,8	4,1	4,8	3,5
1990	755,6	340,8	414,8	28,5	13,2	15,3	3,8	3,9	3,7
1991	772,3	336,4	435,9	30,2	11,5	18,7	3,9	3,4	4,3
1992	801,8	335,9	465,9	29,1	13,3	15,8	3,6	4,0	3,4
1993	795,5	309,0	486,4	33,7	14,3	19,5	4,2	4,6	4,0
1994	792,3	292,2	500,1	35,9	13,7	22,2	4,5	4,7	4,4
Labour-Force Konzept									
1994	817,9	301,7	516,2	35,5	15,8	19,7	4,3	5,2	3,8
1995	802,5	278,2	524,3	38,0	15,6	22,4	4,7	5,6	4,3
1996	788,1	267,3	520,8	40,6	17,4	23,2	5,1	6,5	4,4
1997	774,2	259,7	514,6	42,2	18,6	23,7	5,5	7,1	4,6
1998	756,0	253,1	502,9	39,2	16,8	22,4	5,2	6,6	4,5
1999	742,5	243,4	499,1	33,4	13,8	19,6	4,5	5,7	3,9
2000	720,9	236,7	484,2	31,3	12,4	18,8	4,3	5,2	3,9
2001	708,6	233,5	475,1	29,7	12,9	16,8	4,2	5,5	3,5
2002	700,6	234,0	466,6	30,6	13,6	16,9	4,4	5,8	3,6
2003	695,3	234,9	460,4	34,1	15,2	18,9	4,9	6,5	4,1
2004	704,2	258,4	445,7	49,5	26,1	23,4	7,0	10,1	5,3
2005	704,9	271,0	433,8	53,1	26,8	26,4	7,5	9,9	6,1
2006	702,6	274,1	428,5	48,2	25,5	22,7	6,9	9,3	5,3
2007	706,3	282,6	423,7	49,0	25,8	23,2	6,9	9,1	5,5
2008	716,5	284,0	432,4	43,4	23,4	20,0	6,1	8,2	4,6
2009	726,4	284,5	442,0	49,3	26,7	22,5	6,8	9,4	5,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. - Lebensunterhaltskonzept: Bis 1983: Als erwerbstätig zählen alle Personen ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens 14 Stunden, 1984 bis 1990 Stundengrenze bei 13 Stunden, 1991 bis 1994 bei 12 Stunden. Präsenzdienere zählen bis 1993 als erwerbstätig, sofern zuvor berufstätig. 1994 zählen alle Präsenz- und Zivildienere als erwerbstätig. Personen in Elternkarenz zählen bis 1983 zu den Arbeitslosen, danach zu den Erwerbstätigen. Arbeitslos: Bis 1986 nur, wenn zuvor berufstätig gewesen, 1987 bis 1993 dann, wenn beim Arbeitsamt vorgemerkt oder auf Arbeitssuche (ohne Vormerkung beim Arbeitsamt) und innerhalb eines Monats verfügbar, 1994 nach Selbstzuordnung. - Labour-Force-Konzept: Erwerbstätig ab einer wöchentlichen Normalarbeitszeit von mindestens einer Stunde. Personen in Elternkarenz zählen als erwerbstätig, Präsenz- und Zivildienere sind nicht erwerbstätig und auch nicht in der Bevölkerungszahl enthalten. - Arbeitslosenquote: Bezogen auf die Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe.

A3 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht seit 1980

Population 15 to 34 years by educational attainment and sex since 1980

	Höchste abgeschlossene Schulbildung ¹⁾												
	Insgesamt	Pflichtschule		Lehre		BMS		AHS		BHS		Universität, hochschulverw. LA, Hochschule	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
	Insgesamt												
1980 ²⁾	2.241,8	892,3	39,8	626,0	27,9	223,0	9,9	171,5	7,6	84,8	3,8	45,8	2,0
1981 ²⁾	2.292,0	871,2	38,0	679,7	29,7	222,7	9,7	177,5	7,7	88,0	3,8	50,7	2,2
1982 ²⁾	2.321,9	838,9	36,1	714,6	30,8	227,5	9,8	183,0	7,9	102,0	4,4	55,6	2,4
1983 ²⁾	2.330,2	797,0	34,2	726,4	31,2	223,5	9,6	188,7	8,1	110,3	4,7	58,7	2,5
1984	2.346,0	936,3	39,9	758,8	32,3	237,5	10,1	224,6	9,6	116,7	5,0	72,0	3,1
1985	2.361,8	909,6	38,5	776,1	32,9	237,5	10,1	235,8	10,0	131,6	5,6	71,2	3,0
1986	2.374,7	884,8	37,3	797,2	33,6	242,0	10,2	236,8	10,0	128,2	5,4	85,7	3,6
1987	2.382,3	873,4	36,7	808,3	33,9	251,2	10,5	223,0	9,4	123,7	5,2	102,7	4,3
1988	2.382,5	836,7	35,1	814,7	34,2	254,6	10,7	235,6	9,9	134,1	5,6	106,9	4,5
1989	2.391,8	803,9	33,6	831,1	34,7	249,7	10,4	249,8	10,4	150,1	6,3	107,1	4,5
1990	2.411,7	803,3	33,3	840,8	34,9	233,1	9,7	252,8	10,5	168,6	7,0	113,1	4,7
1991	2.429,7	789,6	32,5	861,7	35,5	239,8	9,9	252,9	10,4	173,2	7,1	112,4	4,6
1992	2.440,7	769,4	31,5	847,4	34,7	255,0	10,4	264,2	10,8	186,8	7,7	117,9	4,8
1993	2.438,6	756,6	31,0	845,5	34,7	254,1	10,4	272,4	11,2	193,6	7,9	116,5	4,8
1994	2.415,2	753,1	31,2	823,2	34,1	230,7	9,6	231,8	9,6	244,9	10,1	131,3	5,4
1995	2.378,3	725,1	30,5	822,7	34,6	231,6	9,7	230,2	9,7	240,6	10,1	128,1	5,4
1996	2.340,5	696,3	29,7	833,2	35,6	226,3	9,7	215,4	9,2	236,9	10,1	132,3	5,7
1997	2.302,1	659,3	28,6	831,5	36,1	225,5	9,8	218,1	9,5	237,8	10,3	130,1	5,7
1998	2.261,5	673,0	29,8	786,0	34,8	210,8	9,3	214,6	9,5	254,6	11,3	122,5	5,4
1999	2.221,3	664,3	29,9	771,2	34,7	196,1	8,8	223,2	10,0	239,9	10,8	126,7	5,7
2000	2.184,1	657,9	30,1	733,5	33,6	201,6	9,2	228,5	10,5	235,1	10,8	127,5	5,8
2001	2.152,0	634,8	29,5	713,5	33,2	206,7	9,6	233,7	10,9	243,4	11,3	119,9	5,6
2002	2.117,3	627,4	29,6	697,0	32,9	192,9	9,1	233,7	11,0	246,2	11,6	120,1	5,7
2003	2.096,9	622,0	29,7	675,4	32,2	175,9	8,4	234,9	11,2	256,2	12,2	132,5	6,3
2004	2.090,8	586,6	28,1	636,9	30,5	246,6	11,8	203,3	9,7	238,7	11,4	178,8	8,6
2005	2.095,4	598,0	28,5	640,0	30,5	223,5	10,7	205,9	9,8	248,2	11,8	179,8	8,6
2006	2.095,5	605,5	28,9	643,6	30,7	207,9	9,9	194,9	9,3	261,5	12,5	182,3	8,7
2007	2.092,7	630,0	30,1	634,4	30,3	194,0	9,3	199,6	9,5	253,5	12,1	181,2	8,7
2008	2.093,9	614,6	29,4	626,9	29,9	196,8	9,4	198,6	9,5	268,6	12,8	188,4	9,0
2009	2.094,3	601,8	28,7	624,9	29,8	201,5	9,6	193,5	9,2	261,6	12,5	210,9	10,1

A3 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht seit 1980
(Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by educational attainment and sex since 1980

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung ¹⁾											
		Pflichtschule		Lehre		BMS		AHS		BHS		Universität, hochschulverw. LA, Hochschule	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Männer													
1980 ²⁾	1.127,7	398,3	35,3	395,8	35,1	72,2	6,4	89,2	7,9	49,8	4,4	28,7	2,5
1981 ²⁾	1.153,3	380,8	33,0	438,4	38,0	74,4	6,4	87,9	7,6	48,0	4,2	30,7	2,7
1982 ²⁾	1.169,1	372,6	31,9	453,5	38,8	71,3	6,1	89,9	7,7	55,5	4,8	33,0	2,8
1983 ²⁾	1.173,4	354,4	30,2	457,3	39,0	69,9	6,0	90,0	7,7	58,2	5,0	35,4	3,0
1984	1.181,9	413,3	35,0	477,8	40,4	78,2	6,6	107,6	9,1	66,8	5,6	38,1	3,2
1985	1.190,2	398,6	33,5	491,9	41,3	76,2	6,4	112,3	9,4	72,1	6,1	39,1	3,3
1986	1.197,7	388,9	32,5	505,1	42,2	76,6	6,4	112,6	9,4	72,2	6,0	42,3	3,5
1987	1.202,6	389,2	32,4	514,0	42,7	76,6	6,4	105,5	8,8	70,4	5,9	46,9	3,9
1988	1.204,2	369,4	30,7	516,6	42,9	80,7	6,7	118,2	9,8	73,3	6,1	46,0	3,8
1989	1.210,7	353,2	29,2	522,4	43,1	79,4	6,6	127,0	10,5	81,7	6,7	47,1	3,9
1990	1.223,5	350,6	28,7	535,4	43,8	70,9	5,8	122,0	10,0	91,3	7,5	53,3	4,4
1991	1.235,3	348,8	28,2	542,5	43,9	74,2	6,0	119,2	9,6	95,7	7,7	54,9	4,4
1992	1.242,2	343,9	27,7	535,8	43,1	86,0	6,9	121,3	9,8	100,0	8,1	55,1	4,4
1993	1.241,2	343,9	27,7	523,4	42,2	89,9	7,2	127,9	10,3	103,1	8,3	52,9	4,3
1994	1.228,9	351,0	28,6	505,7	41,2	75,4	6,1	111,9	9,1	122,3	10,0	62,6	5,1
1995	1.208,7	331,2	27,4	505,6	41,8	77,6	6,4	110,1	9,1	122,6	10,1	61,5	5,1
1996	1.187,1	318,4	26,8	511,5	43,1	79,4	6,7	98,9	8,3	114,3	9,6	64,6	5,4
1997	1.165,0	304,5	26,1	503,1	43,2	77,7	6,7	100,1	8,6	115,2	9,9	64,5	5,5
1998	1.142,4	310,3	27,2	475,6	41,6	74,9	6,6	100,6	8,8	122,0	10,7	59,0	5,2
1999	1.120,8	306,1	27,3	471,9	42,1	65,3	5,8	101,2	9,0	114,6	10,2	61,8	5,5
2000	1.100,9	316,7	28,8	449,7	40,8	69,0	6,3	98,0	8,9	110,5	10,0	57,0	5,2
2001	1.084,3	308,2	28,4	431,0	39,7	69,3	6,4	105,1	9,7	118,0	10,9	52,8	4,9
2002	1.068,3	298,1	27,9	421,8	39,5	66,7	6,2	108,2	10,1	118,8	11,1	54,7	5,1
2003	1.057,8	294,8	27,9	416,1	39,3	58,4	5,5	107,1	10,1	125,5	11,9	55,8	5,3
2004	1.053,4	297,1	28,2	388,8	36,9	87,8	8,3	86,2	8,2	117,4	11,1	76,2	7,2
2005	1.055,5	302,5	28,7	395,9	37,5	72,6	6,9	87,8	8,3	121,0	11,5	75,7	7,2
2006	1.056,2	303,9	28,8	397,2	37,6	71,9	6,8	81,6	7,7	122,8	11,6	78,7	7,4
2007	1.054,5	317,7	30,1	392,5	37,2	67,1	6,4	83,7	7,9	116,3	11,0	77,2	7,3
2008	1.055,0	311,6	29,5	392,9	37,2	67,3	6,4	82,6	7,8	121,3	11,5	79,3	7,5
2009	1.055,8	303,5	28,7	389,5	36,9	68,5	6,5	86,1	8,2	122,2	11,6	85,9	8,1

A3 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung und Geschlecht seit 1980
(Schluss)

Population 15 to 34 years by educational attainment and sex since 1980

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung ¹⁾											
		Pflichtschule		Lehre		BMS		AHS		BHS		Universität, hochschulverw. LA, Hochschule	
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen													
1980 ²⁾	1.114,2	494,0	44,3	230,2	20,7	150,7	13,5	82,2	7,4	35,0	3,1	17,1	1,5
1981 ²⁾	1.138,7	490,4	43,1	241,4	21,2	148,4	13,0	89,6	7,9	40,0	3,5	20,0	1,8
1982 ²⁾	1.152,8	466,4	40,5	261,1	22,6	156,3	13,6	93,1	8,1	46,4	4,0	22,6	2,0
1983 ²⁾	1.156,8	442,6	38,3	269,1	23,3	153,6	13,3	98,7	8,5	52,1	4,5	23,2	2,0
1984	1.164,2	523,0	44,9	281,0	24,1	159,3	13,7	117,0	10,1	50,0	4,3	33,9	2,9
1985	1.171,6	511,0	43,6	284,2	24,3	161,3	13,8	123,5	10,5	59,5	5,1	32,1	2,7
1986	1.177,0	495,9	42,1	292,2	24,8	165,4	14,1	124,2	10,5	56,0	4,8	43,4	3,7
1987	1.179,7	484,3	41,0	294,3	24,9	174,6	14,8	117,5	10,0	53,2	4,5	55,8	4,7
1988	1.178,4	467,3	39,7	298,1	25,3	173,9	14,8	117,4	10,0	60,8	5,2	60,9	5,2
1989	1.181,1	450,7	38,2	308,7	26,1	170,2	14,4	122,8	10,4	68,5	5,8	60,1	5,1
1990	1.188,3	452,8	38,1	305,5	25,7	162,1	13,6	130,8	11,0	77,3	6,5	59,9	5,0
1991	1.194,4	440,8	36,9	319,2	26,7	165,6	13,9	133,7	11,2	77,5	6,5	57,5	4,8
1992	1.198,5	425,4	35,5	311,7	26,0	169,0	14,1	142,9	11,9	86,8	7,2	62,7	5,2
1993	1.197,5	412,7	34,5	322,1	26,9	164,1	13,7	144,5	12,1	90,5	7,6	63,6	5,3
1994	1.186,3	402,2	33,9	317,5	26,8	155,4	13,1	119,9	10,1	122,6	10,3	68,7	5,8
1995	1.169,6	393,9	33,7	317,1	27,1	153,9	13,2	120,1	10,3	118,0	10,1	66,5	5,7
1996	1.153,4	377,9	32,8	321,8	27,9	146,9	12,7	116,5	10,1	122,6	10,6	67,7	5,9
1997	1.137,1	354,8	31,2	328,4	28,9	147,8	13,0	118,0	10,4	122,5	10,8	65,6	5,8
1998	1.119,1	362,6	32,4	310,3	27,7	135,9	12,1	114,0	10,2	132,6	11,9	63,5	5,7
1999	1.100,5	358,2	32,5	299,3	27,2	130,8	11,9	122,0	11,1	125,3	11,4	64,9	5,9
2000	1.083,2	341,2	31,5	283,8	26,2	132,5	12,2	130,4	12,0	124,7	11,5	70,5	6,5
2001	1.067,7	326,7	30,6	282,4	26,5	137,4	12,9	128,7	12,1	125,4	11,7	67,1	6,3
2002	1.049,0	329,3	31,4	275,2	26,2	126,2	12,0	125,5	12,0	127,5	12,1	65,4	6,2
2003	1.039,2	327,2	31,5	259,2	24,9	117,5	11,3	127,8	12,3	130,7	12,6	76,7	7,4
2004	1.037,4	289,5	27,9	248,1	23,9	158,8	15,3	117,0	11,3	121,3	11,7	102,6	9,9
2005	1.039,9	295,6	28,4	244,1	23,5	150,8	14,5	118,0	11,4	127,2	12,2	104,1	10,0
2006	1.039,4	301,5	29,0	246,4	23,7	136,0	13,1	113,3	10,9	138,7	13,3	103,6	10,0
2007	1.038,3	312,3	30,1	241,9	23,3	127,0	12,2	115,9	11,2	137,2	13,2	104,0	10,0
2008	1.038,9	303,1	29,2	234,0	22,5	129,5	12,5	115,9	11,2	147,3	14,2	109,1	10,5
2009	1.038,5	298,3	28,7	235,4	22,7	133,0	12,8	107,4	10,3	139,4	13,4	125,0	12,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - Bis 2003 Mikrozensus, Durchschnitt der Erhebungen im März, Juni, September und Dezember. - Ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten. - Zeitreihenbruch aufgrund Stichprobenumstellung in den Jahren 1984, 1994 und 2004. - Ab 2004 Hochschulverwandte Lehranstalten inklusive der gesondert erfassten Universitätslehrgänge ohne vorherigen akademischen Erstabschluss. - Inklusive Präsenz- und Zivildienst. - 1) Unbekannt (1980 - 1983) nicht gesondert ausgewiesen. - 2) Inklusive Unbekannt, das nicht gesondert ausgewiesen wird.

B1 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	In Ausbildung	Nicht in Ausbildung				hatte noch keinen ersten Job
			zusammen	darunter mit erstem Job			
				zusammen	derzeit im ersten Job	früherer Job war erster Job	
in 1.000							
Insgesamt							
Insgesamt	2.094,7	741,4	1.353,3	1.229,1	484,2	744,9	124,2
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.800,2	664,1	1.136,1	1.052,3	441,9	610,4	83,8
Nicht-Österreich	294,5	77,2	217,3	176,8	42,3	134,5	40,4
EU 27 (ohne Österreich)	113,3	29,6	83,7	76,5	18,2	58,2	(7,2)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	91,8	24,1	67,7	57,0	14,8	42,2	(10,7)
Türkei	42,1	(8,2)	33,9	22,7	(x)	18,9	(11,2)
Sonstige	47,3	15,3	31,9	20,6	(5,5)	15,1	(11,3)
Geburtsland							
Österreich	1.755,1	660,2	1.094,9	1.014,5	428,7	585,8	80,3
Nicht-Österreich	339,6	81,2	258,4	214,6	55,5	159,1	43,9
EU 27 (ohne Österreich)	124,8	29,9	94,8	86,4	22,9	63,5	(8,4)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	102,1	21,9	80,2	68,6	20,4	48,2	(11,5)
Türkei	47,0	(7,3)	39,7	27,6	(x)	23,3	(12,0)
Sonstige	65,7	22,0	43,8	31,9	(7,9)	24,0	(11,8)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	1.677,9	617,3	1.060,6	986,7	422,6	564,1	73,9
Nicht-Österreich	416,8	124,1	292,7	242,4	61,6	180,8	50,3
EU 27 (ohne Österreich)	117,4	29,9	87,5	78,2	18,1	60,1	(9,3)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	143,7	39,8	104,0	88,7	27,5	61,2	15,3
Türkei	81,6	23,2	58,4	44,2	(7,4)	36,8	14,2
Sonstige	74,0	31,2	42,9	31,3	(8,6)	22,7	(11,5)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	1.677,9	617,3	1.060,6	986,7	422,6	564,1	73,9
Mit Migrationshintergrund	416,8	124,1	292,7	242,4	61,6	180,8	50,3
Erste Generation	315,0	73,7	241,3	200,8	50,0	150,8	40,5
Zweite Generation	101,8	50,3	51,4	41,7	(11,6)	30,0	(9,8)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	597,3	421,3	176,0	126,4	28,0	98,4	49,6
Lehre	619,4	24,9	594,5	565,3	216,7	348,6	29,1
BMS	198,8	26,9	171,9	162,5	66,6	96,0	(9,4)
Höhere Schule	456,6	206,4	250,2	224,3	101,4	122,9	25,9
AHS	194,2	128,6	65,6	55,2	23,2	32,0	(10,4)
BHS	262,4	77,8	184,6	169,1	78,1	90,9	15,5
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	222,6	61,8	160,8	150,6	71,6	79,0	(10,2)
Land des höchsten Bildungsabschlusses							
Österreich	1.871,9	686,1	1.185,8	1.094,7	456,7	638,0	91,1
Nicht-Österreich	201,5	33,9	167,6	134,5	27,5	106,9	33,1
Nach Abschluss weitere Ausbildung abgebrochen	.	.	130,1	110,3	33,6	76,6	19,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	306,7	52,9	253,8	220,9	69,9	151,1	32,9
Lehre	853,9	248,7	605,2	564,2	224,5	339,8	41,0
BMS	314,9	116,3	198,6	182,3	80,0	102,3	16,4
Höhere Schule	287,3	129,2	158,1	139,3	61,7	77,6	18,8
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	331,8	194,2	137,6	122,4	48,2	74,2	15,2
Alter bei Befragung (in Jahren)							
15 - 19	499,3	429,8	69,5	34,3	23,0	(11,3)	35,2
20 - 24	516,3	169,2	347,1	302,8	165,5	137,4	44,3
25 - 29	548,2	98,5	449,7	425,8	157,5	268,3	23,9
30 - 34	531,0	44,0	487,0	466,3	138,3	328,0	20,7
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)							
unter 20	.	.	1.015,5	912,9	334,9	578,0	102,6
20 - 24	.	.	189,9	176,6	77,4	99,3	(13,2)
25 - 29	.	.	126,9	119,6	61,0	58,6	(7,3)
30 - 34	.	.	21,1	20,0	(11,0)	(9,0)	(x)

B1 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	In Ausbildung	Nicht in Ausbildung				hatte noch keinen ersten Job
			zusammen	darunter mit erstem Job			
				zusammen	derzeit im ersten Job	früherer Job war erster Job	
in 1.000							
Männer							
Zusammen	1.055,7	381,1	674,6	616,9	255,2	361,6	57,7
Staatsangehörigkeit							
Österreich	922,7	345,7	577,0	529,6	235,6	294,0	47,4
Nicht-Österreich	133,0	35,4	97,6	87,2	19,6	67,6	(10,4)
EU 27 (ohne Österreich)	47,1	(13,7)	33,4	32,9	(6,8)	26,1	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	44,0	(11,2)	32,8	30,8	(8,7)	22,1	(x)
Türkei	24,8	(x)	20,0	15,9	(x)	(13,7)	(x)
Sonstige	17,1	(5,7)	(11,4)	(7,7)	(x)	(5,7)	(x)
Geburtsland							
Österreich	898,2	343,1	555,2	507,5	226,0	281,5	47,7
Nicht-Österreich	157,5	38,1	119,4	109,4	29,2	80,1	(10,1)
EU 27 (ohne Österreich)	53,8	14,4	39,4	38,7	(10,3)	28,4	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	51,5	(10,5)	41,0	38,7	(13,6)	25,1	(x)
Türkei	24,7	(x)	20,6	17,5	(x)	15,2	(x)
Sonstige	27,4	(9,1)	18,4	14,5	(x)	(11,5)	(x)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	858,6	320,2	538,4	493,3	222,6	270,7	45,1
Nicht-Österreich	197,2	61,0	136,2	123,5	32,7	90,9	(12,7)
EU 27 (ohne Österreich)	48,7	14,6	34,1	32,2	(7,0)	25,3	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	72,2	19,3	52,9	49,1	17,6	31,5	(x)
Türkei	44,5	(13,0)	31,5	28,0	(x)	23,3	(x)
Sonstige	31,7	(14,0)	17,7	14,2	(x)	(10,8)	(x)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	858,6	320,2	538,4	493,3	222,6	270,7	45,1
Mit Migrationshintergrund	197,2	61,0	136,2	123,5	32,7	90,9	(12,7)
Erste Generation	140,9	33,7	107,2	100,1	25,4	74,8	(7,1)
Zweite Generation	56,2	27,3	29,0	23,4	(7,3)	16,1	(5,6)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	299,2	224,0	75,2	57,4	(13,0)	44,4	17,7
Lehre	380,8	15,6	365,2	346,4	142,7	203,8	18,8
BMS	66,8	(12,1)	54,7	51,8	24,0	27,8	(x)
Höhere Schule	215,9	100,8	115,1	98,3	47,0	51,3	16,8
AHS	92,7	60,2	32,5	24,4	(8,5)	15,9	(8,1)
BHS	123,2	40,6	82,6	73,9	38,5	35,5	(8,6)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	93,0	28,6	64,4	62,9	28,6	34,3	(x)
Land des höchsten Bildungsabschlusses							
Österreich	964,2	352,0	612,2	559,2	244,5	314,7	53,0
Nicht-Österreich	77,4	15,1	62,3	57,6	(10,7)	46,9	(x)
Nach Abschluss weitere Ausbildung abgebrochen	.	.	69,2	59,8	19,3	40,5	(9,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	149,6	25,3	124,3	113,7	41,0	72,6	(10,7)
Lehre	426,8	125,7	301,0	279,3	117,5	161,7	21,7
BMS	161,7	56,4	105,4	96,1	42,7	53,4	(9,3)
Höhere Schule	144,6	73,9	70,7	63,2	27,9	35,3	(7,5)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	173,1	99,9	73,2	64,6	26,1	38,5	(8,6)
Alter bei Befragung (in Jahren)							
15 - 19	255,5	218,5	36,9	15,1	(9,5)	(5,6)	21,8
20 - 24	260,5	86,7	173,8	148,7	84,2	64,5	25,1
25 - 29	274,7	52,7	222,0	214,8	85,3	129,4	(7,2)
30 - 34	265,1	23,2	241,8	238,3	76,2	162,1	(x)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)							
unter 20	.	.	507,3	457,1	180,9	276,2	50,1
20 - 24	.	.	86,0	81,0	35,6	45,3	(5,1)
25 - 29	.	.	68,9	66,9	32,1	34,8	(x)
30 - 34	.	.	(12,4)	(11,9)	(6,6)	(5,3)	(x)

B1 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	In Ausbildung	Nicht in Ausbildung				hatte noch keinen ersten Job
			zusammen	darunter mit erstem Job			
				zusammen	derzeit im ersten Job	früherer Job war erster Job	
in 1.000							
Frauen							
Zusammen	1.039,0	360,2	678,7	612,3	229,0	383,3	66,4
Staatsangehörigkeit							
Österreich	877,5	318,5	559,1	522,7	206,3	316,4	36,4
Nicht-Österreich	161,4	41,8	119,7	89,6	22,7	66,9	30,0
EU 27 (ohne Österreich)	66,2	15,9	50,3	43,6	(11,4)	32,2	(6,7)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	47,8	(12,9)	34,9	26,2	(6,1)	20,1	(8,7)
Türkei	17,3	(x)	(13,9)	(6,9)	(x)	(5,2)	(7,1)
Sonstige	30,2	(9,6)	20,5	(13,0)	(x)	(9,4)	(7,6)
Geburtsland							
Österreich	856,9	317,1	539,7	507,1	202,7	304,3	32,7
Nicht-Österreich	182,1	43,1	139,0	105,2	26,3	79,0	33,8
EU 27 (ohne Österreich)	71,0	15,6	55,4	47,8	(12,6)	35,1	(7,7)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	50,6	(11,4)	39,2	30,0	(6,8)	23,1	(9,2)
Türkei	22,2	(x)	19,0	(10,1)	(x)	(8,2)	(8,9)
Sonstige	38,3	(12,9)	25,4	17,4	(x)	(12,6)	(8,0)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	819,4	297,1	522,2	493,4	200,0	293,4	28,8
Nicht-Österreich	219,6	63,1	156,5	118,9	28,9	89,9	37,6
EU 27 (ohne Österreich)	68,7	15,3	53,4	46,0	(11,2)	34,8	(7,4)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	71,5	20,4	51,0	39,6	(9,8)	29,8	(11,4)
Türkei	37,1	(10,1)	26,9	16,2	(x)	(13,5)	(10,8)
Sonstige	42,4	17,2	25,2	17,1	(5,2)	(11,9)	(8,0)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	819,4	297,1	522,2	493,4	200,0	293,4	28,8
Mit Migrationshintergrund	219,6	63,1	156,5	118,9	28,9	89,9	37,6
Erste Generation	174,1	40,0	134,1	100,6	24,6	76,0	33,4
Zweite Generation	45,5	23,1	22,4	18,3	(x)	(13,9)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	298,1	197,3	100,8	68,9	15,0	54,0	31,9
Lehre	238,6	(9,3)	229,3	218,9	74,1	144,9	(10,4)
BMS	132,0	14,8	117,2	110,7	42,5	68,2	(6,5)
Höhere Schule	240,7	105,6	135,1	126,0	54,4	71,6	(9,1)
AHS	101,5	68,4	33,1	30,8	14,7	16,1	(x)
BHS	139,2	37,2	102,0	95,1	39,7	55,5	(6,9)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	129,6	33,2	96,3	87,7	43,0	44,7	(8,6)
Land des höchsten Bildungsabschlusses							
Österreich	907,7	334,2	573,5	535,5	212,2	323,3	38,1
Nicht-Österreich	124,0	18,8	105,2	76,8	16,8	60,0	28,4
Nach Abschluss weitere Ausbildung abgebrochen	.	.	60,9	50,5	14,3	36,1	(10,5)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	157,2	27,7	129,5	107,3	28,8	78,4	22,2
Lehre	427,2	123,0	304,2	285,0	106,9	178,1	19,2
BMS	153,2	59,9	93,3	86,2	37,3	48,9	(7,1)
Höhere Schule	142,7	55,3	87,3	76,1	33,8	42,3	(11,3)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	158,7	94,3	64,4	57,8	22,1	35,7	(6,6)
Alter bei Befragung (in Jahren)							
15 - 19	243,8	211,2	32,6	19,2	(13,5)	(5,7)	(13,4)
20 - 24	255,8	82,5	173,3	154,1	81,2	72,9	19,2
25 - 29	273,5	45,7	227,7	211,0	72,1	138,9	16,7
30 - 34	265,9	20,7	245,2	228,0	62,1	165,9	17,2
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)							
unter 20	.	.	508,2	455,8	154,0	301,8	52,4
20 - 24	.	.	103,8	95,7	41,7	54,0	(8,2)
25 - 29	.	.	58,0	52,7	28,9	23,8	(5,3)
30 - 34	.	.	(8,7)	(8,1)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

B2 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, employment and regional characteristics and sex

	Insgesamt	In Ausbildung	Nicht in Ausbildung				hatte noch keinen ersten Job
			zusammen	darunter mit erstem Job			
				zusammen	derzeit im ersten Job			früherer Job war erster Job
in 1.000							
Insgesamt							
Insgesamt	2.094,7	741,4	1.353,3	1.229,1	484,2	744,9	124,2
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	1.418,0	305,6	1.112,4	1.088,4	484,2	604,2	24,0
Arbeitslos	106,4	20,6	85,8	55,5	(x)	55,5	30,3
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	570,3	415,2	155,2	85,3	(x)	85,3	69,9
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	1.257,3	221,6	1.035,6	1.009,6	453,2	556,4	26,0
Arbeitslos	118,6	(7,3)	111,3	73,2	(x)	71,5	38,2
Ausschließlich haushaltsführend	52,9	(x)	51,4	34,2	(x)	31,4	17,1
In Elternkarenz	113,8	(x)	110,6	94,3	25,4	68,8	16,3
Anderes	552,2	507,7	44,4	17,9	(x)	16,8	26,6
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	781,2	315,0	466,1	410,4	149,8	260,6	55,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	512,0	169,0	343,1	310,7	130,5	180,3	32,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	801,5	257,4	544,1	508,0	204,0	304,1	36,1
Bundesland							
Burgenland	64,1	20,8	43,4	40,8	16,3	24,5	2,6
Kärnten	131,8	47,2	84,6	78,6	30,5	48,2	6,0
Niederösterreich	373,9	132,0	242,0	217,9	92,8	125,1	24,0
Oberösterreich	356,3	110,6	245,8	229,2	93,8	135,4	16,5
Salzburg	134,1	44,8	89,2	83,9	31,9	52,0	5,3
Steiermark	301,0	103,1	197,9	179,0	69,2	109,8	18,9
Tirol	185,2	64,3	120,9	111,6	44,9	66,7	9,3
Vorarlberg	97,0	29,0	68,0	61,7	22,9	38,9	6,2
Wien	451,3	189,7	261,6	226,3	82,0	144,4	35,3
Männer							
Zusammen	1.055,7	381,1	674,6	616,9	255,2	361,6	57,7
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	746,6	167,2	579,4	567,1	255,2	311,8	(12,3)
Arbeitslos	59,2	(12,7)	46,5	30,2	(x)	30,2	16,3
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	249,9	201,2	48,7	19,6	(x)	19,6	29,1
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	712,1	132,7	579,3	565,3	253,2	312,1	14,0
Arbeitslos	61,4	(x)	57,7	38,5	(x)	37,6	19,3
Ausschließlich haushaltsführend	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anderes	279,4	244,7	34,7	(11,3)	(x)	(10,7)	23,5
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	388,4	159,3	229,1	205,4	73,8	131,6	23,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	264,6	89,1	175,4	159,3	70,4	89,0	16,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	402,8	132,7	270,1	252,1	111,0	141,0	18,0
Bundesland							
Burgenland	32,4	10,3	22,1	20,5	8,9	11,6	1,6
Kärnten	67,0	23,7	43,3	39,4	16,0	23,4	4,0
Niederösterreich	189,1	69,7	119,5	109,3	47,0	62,4	10,1
Oberösterreich	181,4	58,9	122,5	115,4	52,4	63,0	7,1
Salzburg	67,5	21,7	45,8	42,6	18,7	23,9	3,2
Steiermark	153,6	56,1	97,5	86,2	34,7	51,5	11,3
Tirol	93,0	31,3	61,7	57,2	26,1	31,1	4,5
Vorarlberg	48,9	14,3	34,7	31,3	12,4	18,9	3,4
Wien	222,6	95,1	127,5	114,9	39,1	75,8	12,6

B2 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Teilnahme an formaler Bildung, Vorhandensein eines ersten Jobs, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by participation in formal education, existence of a first job, employment and regional characteristics and sex

	Insgesamt	In Ausbildung	Nicht in Ausbildung				hatte noch keinen ersten Job
			zusammen	darunter mit erstem Job			
				zusammen	derzeit im ersten Job	früherer Job war erster Job	
in 1.000							
Frauen							
Zusammen	1.039,0	360,2	678,7	612,3	229,0	383,3	66,4
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig	671,3	138,3	533,0	521,4	229,0	292,4	(11,6)
Arbeitslos	47,2	(7,9)	39,3	25,2	(x)	25,2	14,0
Nicht-Erwerbsperson	320,5	214,0	106,5	65,7	(x)	65,7	40,8
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	545,2	88,9	456,3	444,3	200,0	244,3	(12,0)
Arbeitslos	57,2	(x)	53,6	34,7	(x)	33,9	18,9
Ausschließlich haushaltsführend	51,0	(x)	49,5	33,4	(x)	30,7	16,1
In Elternkarenz	112,8	(x)	109,6	93,3	25,0	68,4	16,3
Anderes	272,8	263,0	(9,7)	(6,6)	(x)	(6,1)	(x)
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	392,8	155,8	237,0	204,9	76,0	129,0	32,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	247,5	79,8	167,6	151,4	60,1	91,3	16,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	398,7	124,6	274,1	256,0	92,9	163,0	18,1
Bundesland							
Burgenland	31,7	10,4	21,3	20,3	7,4	12,9	1,0
Kärnten	64,7	23,5	41,3	39,3	14,5	24,8	2,0
Niederösterreich	184,8	62,3	122,5	108,6	45,8	62,8	13,9
Oberösterreich	174,9	51,6	123,2	113,8	41,3	72,5	9,4
Salzburg	66,5	23,1	43,4	41,3	13,2	28,1	2,1
Steiermark	147,4	47,0	100,4	92,8	34,5	58,3	7,6
Tirol	92,1	32,9	59,2	54,4	18,8	35,6	4,8
Vorarlberg	48,0	14,7	33,3	30,4	10,5	19,9	2,9
Wien	228,7	94,6	134,1	111,4	42,8	68,6	22,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

B3 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by sociodemographic characteristics and sex

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätige 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
	Insgesamt								
Insgesamt	2.073,8	995,3	1.078,5	1.418,0	519,7	898,3	68,4	52,2	83,3
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.779,4	886,5	892,8	1.239,5	471,6	767,9	69,7	53,2	86,0
Nicht-Österreich	294,5	108,8	185,7	178,5	48,1	130,4	60,6	44,2	70,2
EU 27 (ohne Österreich)	113,3	34,3	79,0	72,1	(13,0)	59,1	63,7	38,0	74,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	91,8	43,1	48,7	60,5	21,5	39,0	65,8	49,8	80,0
Türkei	42,1	15,4	26,7	27,6	(7,6)	20,0	65,4	49,0	74,9
Sonstige	47,3	16,0	31,3	18,3	(6,0)	(12,3)	38,8	37,6	39,5
Geburtsland									
Österreich	1.735,4	879,1	856,3	1.204,4	461,5	742,9	69,4	52,5	86,8
Nicht-Österreich	338,5	116,2	222,2	213,6	58,2	155,4	63,1	50,1	69,9
EU 27 (ohne Österreich)	124,5	36,4	88,2	81,6	15,5	66,0	65,5	42,7	74,9
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	101,3	43,2	58,1	71,9	25,2	46,8	71,0	58,3	80,4
Türkei	46,9	14,2	32,6	30,3	(9,2)	21,1	64,5	64,6	64,5
Sonstige	65,7	22,4	43,3	29,8	(8,3)	21,5	45,4	36,9	49,8
Geburtsland der Eltern									
Österreich	1.658,7	827,4	831,3	1.168,5	446,3	722,3	70,5	53,9	86,9
Nicht-Österreich	415,2	168,0	247,2	249,5	73,4	176,0	60,1	43,7	71,2
EU 27 (ohne Österreich)	116,8	36,1	80,8	74,0	15,1	58,8	63,3	42,0	72,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	143,3	66,5	76,7	95,1	33,3	61,8	66,4	50,0	80,5
Türkei	81,5	34,1	47,4	48,4	14,2	34,2	59,4	41,8	72,0
Sonstige	73,6	31,3	42,3	32,0	(10,8)	21,3	43,5	34,4	50,3
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	1.658,7	827,4	831,3	1.168,5	446,3	722,3	70,5	53,9	86,9
Mit Migrationshintergrund	415,2	168,0	247,2	249,5	73,4	176,0	60,1	43,7	71,2
Erste Generation	314,3	103,7	210,7	196,7	51,4	145,3	62,6	49,6	69,0
Zweite Generation	100,9	64,3	36,6	52,8	22,1	30,7	52,4	34,3	84,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	596,0	487,7	108,3	231,7	163,6	68,1	38,9	33,5	62,9
Lehre	609,3	198,5	410,8	528,5	171,4	357,2	86,8	86,4	86,9
BMS	198,1	75,4	122,7	166,6	58,2	108,4	84,1	77,2	88,3
Höhere Schule	447,9	216,8	231,0	302,0	116,8	185,1	67,4	53,9	80,1
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	222,6	16,9	205,6	189,1	(9,7)	179,4	85,0	57,1	87,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	306,3	93,5	212,8	218,8	50,2	168,5	71,4	53,7	79,2
Lehre	845,2	413,3	431,9	634,7	264,7	370,0	75,1	64,1	85,7
BMS	310,0	167,9	142,1	218,6	93,2	125,4	70,5	55,5	88,2
Höhere Schule	284,3	143,4	140,9	171,8	57,6	114,2	60,4	40,2	81,1
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	328,0	177,2	150,8	174,1	54,0	120,1	53,1	30,5	79,7

B3 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by sociodemographic characteristics and sex

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätige 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Männer									
Zusammen	1.034,9	495,7	539,1	746,6	266,4	480,2	72,1	53,7	89,1
Staatsangehörigkeit									
Österreich	901,8	443,4	458,4	652,3	239,5	412,8	72,3	54,0	90,1
Nicht-Österreich	133,0	52,3	80,8	94,3	26,9	67,4	70,9	51,5	83,4
EU 27 (ohne Österreich)	47,1	14,8	32,3	34,6	(5,6)	29,0	73,4	(37,8)	89,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	44,0	22,2	21,8	31,4	(12,1)	19,3	71,3	(54,5)	88,5
Türkei	24,8	(8,7)	16,1	21,0	(6,0)	15,0	84,7	(68,3)	93,6
Sonstige	17,1	(6,5)	(10,6)	(7,3)	(x)	(x)	(42,8)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	878,5	438,1	440,4	633,9	234,7	399,2	72,2	53,6	90,7
Nicht-Österreich	156,4	57,6	98,7	112,7	31,8	81,0	72,1	55,2	82,0
EU 27 (ohne Österreich)	53,6	16,5	37,1	40,6	(7,5)	33,0	75,7	(45,7)	89,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	50,8	23,2	27,5	37,8	(13,6)	24,2	74,4	(58,4)	88,0
Türkei	24,6	(7,8)	16,9	20,7	(6,2)	14,5	84,1	(79,9)	86,1
Sonstige	27,4	(10,1)	17,3	(13,7)	(x)	(9,2)	(49,8)	(x)	(53,1)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	839,3	409,9	429,4	614,8	226,3	388,6	73,3	55,2	90,5
Nicht-Österreich	195,6	85,8	109,8	131,8	40,2	91,6	67,4	46,8	83,5
EU 27 (ohne Österreich)	48,2	15,2	33,0	34,3	(6,0)	28,3	71,3	(39,6)	85,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	71,8	36,9	34,9	50,0	19,0	30,9	69,6	51,5	88,7
Türkei	44,4	17,9	26,5	33,1	(9,3)	23,8	74,4	(51,7)	89,8
Sonstige	31,2	15,8	15,4	14,5	(5,9)	(8,6)	46,4	(37,2)	(55,8)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	839,3	409,9	429,4	614,8	226,3	388,6	73,3	55,2	90,5
Mit Migrationshintergrund	195,6	85,8	109,8	131,8	40,2	91,6	67,4	46,8	83,5
Erste Generation	140,2	49,4	90,9	100,4	26,3	74,1	71,6	53,3	81,5
Zweite Generation	55,3	36,4	18,9	31,5	(13,9)	17,6	56,8	(38,1)	93,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	297,9	254,9	43,0	130,1	97,0	33,1	43,7	38,1	76,9
Lehre	370,7	113,8	256,9	335,6	99,8	235,8	90,5	87,7	91,8
BMS	66,1	25,6	40,5	59,0	20,3	38,8	89,3	79,1	95,8
Höhere Schule	207,2	96,4	110,7	137,2	46,4	90,8	66,3	48,2	82,0
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	93,0	(x)	88,0	84,7	(x)	81,7	91,0	(x)	92,9
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	149,2	49,3	99,8	115,9	29,9	86,0	77,7	60,6	86,1
Lehre	418,0	196,4	221,6	334,3	132,8	201,5	80,0	67,6	91,0
BMS	156,8	82,7	74,1	120,4	48,7	71,7	76,8	58,9	96,8
Höhere Schule	141,6	74,4	67,2	85,8	28,7	57,1	60,6	38,6	84,9
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	169,3	92,8	76,5	90,2	26,3	63,9	53,3	28,4	83,6

B3 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by sociodemographic characteristics and sex

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätige 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
	Frauen								
Zusammen	1.039,0	499,6	539,4	671,3	253,3	418,1	64,6	50,7	77,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	877,5	443,1	434,4	587,2	232,1	355,0	66,9	52,4	81,7
Nicht-Österreich	161,4	56,5	104,9	84,2	21,1	63,1	52,1	37,4	60,1
EU 27 (ohne Österreich)	66,2	19,4	46,7	37,5	(7,4)	30,1	56,7	(38,2)	64,4
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	47,8	20,9	26,9	29,1	(9,4)	19,7	60,8	(44,9)	73,2
Türkei	17,3	(6,7)	(10,6)	(6,6)	(x)	5,0	(37,9)	(x)	46,8
Sonstige	30,2	(9,5)	20,7	(11,0)	(x)	8,3	(36,6)	(x)	40,2
Geburtsland									
Österreich	856,9	441,0	415,9	570,5	226,8	343,6	66,6	51,4	82,6
Nicht-Österreich	182,1	58,6	123,5	100,9	26,4	74,5	55,4	45,1	60,3
EU 27 (ohne Österreich)	71,0	19,9	51,1	41,0	(8,0)	33,0	57,8	(40,2)	64,6
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	50,6	20,0	30,6	34,2	(11,6)	22,5	67,6	(58,3)	73,6
Türkei	22,2	(6,5)	15,8	(9,5)	(x)	6,5	(42,8)	(x)	41,4
Sonstige	38,3	(12,3)	26,0	16,2	(x)	12,4	42,2	(x)	47,6
Geburtsland der Eltern									
Österreich	819,4	417,4	401,9	553,7	220,0	333,7	67,6	52,7	83,0
Nicht-Österreich	219,6	82,2	137,4	117,6	33,3	84,4	53,6	40,5	61,4
EU 27 (ohne Österreich)	68,7	20,9	47,8	39,6	(9,1)	30,5	57,7	(43,7)	63,9
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	71,5	29,6	41,9	45,1	14,3	30,8	63,1	48,2	73,7
Türkei	37,1	16,2	20,9	15,3	(x)	10,3	41,4	(x)	49,4
Sonstige	42,4	15,5	26,9	17,5	(x)	12,7	41,4	(x)	47,1
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	819,4	417,4	401,9	553,7	220,0	333,7	67,6	52,7	83,0
Mit Migrationshintergrund	219,6	82,2	137,4	117,6	33,3	84,4	53,6	40,5	61,4
Erste Generation	174,1	54,3	119,8	96,3	25,1	71,2	55,3	46,2	59,4
Zweite Generation	45,5	27,9	17,6	21,3	(8,2)	13,2	46,9	(29,3)	74,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	298,1	232,8	65,3	101,6	66,5	35,1	34,1	28,6	53,7
Lehre	238,6	84,7	153,9	193,0	71,6	121,3	80,9	84,6	78,8
BMS	132,0	49,7	82,3	107,6	37,9	69,7	81,5	76,3	84,7
Höhere Schule	240,7	120,4	120,3	164,7	70,4	94,3	68,4	58,5	78,4
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	129,6	(12,0)	117,6	104,5	(6,8)	97,7	80,6	(56,5)	83,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	157,2	44,2	113,0	102,9	20,4	82,5	65,5	46,1	73,1
Lehre	427,2	216,8	210,4	300,4	131,9	168,5	70,3	60,8	80,1
BMS	153,2	85,2	68,0	98,2	44,5	53,7	64,1	52,2	78,9
Höhere Schule	142,7	69,0	73,7	86,0	28,8	57,1	60,3	41,8	77,6
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	158,7	84,4	74,3	83,9	27,6	56,2	52,8	32,7	75,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienstler. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

B4 Bevölkerung (15 bis 34 Jahre), Erwerbstätige und Erwerbstätigenquoten nach regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, employed persons and employment rates by regional characteristics and sex

	Bevölkerung 15 - 34 Jahre			Erwerbstätige 15 - 34 Jahre			Erwerbstätigenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25-34
	in 1.000						in %		
Insgesamt									
Insgesamt	2.073,8	995,3	1.078,5	1.418,0	519,7	898,3	68,4	52,2	83,3
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	774,9	338,9	436,0	502,3	154,2	348,1	64,8	45,5	79,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	504,1	250,3	253,9	349,7	128,2	221,5	69,4	51,2	87,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	794,8	406,1	388,7	566,0	237,3	328,7	71,2	58,4	84,6
Bundesland									
Burgenland	63,1	30,1	33,0	44,4	15,6	28,8	70,4	52,0	87,2
Kärnten	130,6	65,3	65,3	85,8	30,9	55,0	65,7	47,2	84,2
Niederösterreich	370,3	185,5	184,8	251,2	91,3	160,0	67,8	49,2	86,6
Oberösterreich	350,9	174,6	176,3	249,5	99,3	150,2	71,1	56,9	85,2
Salzburg	132,9	64,3	68,6	94,8	36,5	58,3	71,3	56,8	84,9
Steiermark	299,2	145,0	154,2	208,3	78,5	129,8	69,6	54,2	84,2
Tirol	183,4	89,0	94,4	130,7	53,2	77,5	71,3	59,7	82,1
Vorarlberg	95,2	46,0	49,2	68,6	26,4	42,2	72,0	57,3	85,8
Wien	448,3	195,6	252,7	284,6	88,1	196,5	63,5	45,0	77,7
Männer									
Zusammen	1.034,9	495,7	539,1	746,6	266,4	480,2	72,1	53,7	89,1
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	382,1	172,4	209,7	252,5	74,8	177,8	66,1	43,4	84,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	256,7	126,8	129,9	189,5	70,1	119,5	73,8	55,3	92,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	396,1	196,5	199,6	304,6	121,6	183,0	76,9	61,9	91,7
Bundesland									
Burgenland	31,3	14,9	16,5	23,4	8,3	15,1	74,8	56,0	91,7
Kärnten	65,9	33,0	32,9	45,8	15,8	30,0	69,6	47,9	91,3
Niederösterreich	185,5	93,2	92,3	132,4	47,2	85,2	71,4	50,7	92,3
Oberösterreich	176,0	86,7	89,3	136,6	54,5	82,1	77,6	62,9	91,9
Salzburg	66,3	32,1	34,2	51,2	19,5	31,7	77,2	60,7	92,7
Steiermark	151,7	73,5	78,3	110,6	41,2	69,5	72,9	56,1	88,8
Tirol	91,3	44,1	47,2	70,9	28,7	42,1	77,6	65,2	89,3
Vorarlberg	47,2	22,7	24,5	36,8	13,9	22,8	77,9	61,4	93,2
Wien	219,6	95,7	124,0	138,9	37,2	101,7	63,3	38,9	82,0
Frauen									
Zusammen	1.039,0	499,6	539,4	671,3	253,3	418,1	64,6	50,7	77,5
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	392,8	166,5	226,3	249,8	79,5	170,3	63,6	47,7	75,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	247,5	123,5	124,0	160,2	58,1	102,0	64,7	47,1	82,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	398,7	209,6	189,1	261,4	115,7	145,7	65,6	55,2	77,1
Bundesland									
Burgenland	31,7	15,2	16,5	21,0	7,3	13,7	66,1	48,0	82,7
Kärnten	64,7	32,4	32,4	40,0	15,1	24,9	61,8	46,6	77,0
Niederösterreich	184,8	92,3	92,5	118,8	44,0	74,8	64,3	47,7	80,9
Oberösterreich	174,9	87,9	87,0	112,9	44,8	68,1	64,6	50,9	78,4
Salzburg	66,5	32,2	34,4	43,6	17,0	26,6	65,5	52,9	77,2
Steiermark	147,4	71,5	75,9	97,7	37,3	60,4	66,3	52,2	79,5
Tirol	92,1	45,0	47,2	59,9	24,5	35,4	65,0	54,4	75,0
Vorarlberg	48,0	23,3	24,7	31,8	12,4	19,4	66,3	53,4	78,5
Wien	228,7	99,9	128,8	145,7	50,9	94,8	63,7	50,9	73,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

B5 Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Familientyp, Alter und Geschlecht

Employed persons 15 to 34 years by type of family, age and sex

	Erwerbstätige (15 - 34 Jahre) ¹⁾	Altersgruppen (vollendete Jahre)			
		15 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34
in 1.000					
Männer insgesamt	756,2	106,2	176,4	233,1	240,6
Männer ohne Kinder	605,1	106,0	168,7	186,1	144,2
Männer mit Kindern	151,2	(x)	7,7	47,0	96,3
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	149,4	(x)	7,6	46,6	94,9
1 Kind unter 15 Jahren	83,1	(x)	6,1	31,5	45,2
2 Kinder unter 15 Jahren	53,2	(x)	(x)	12,4	39,4
3 und mehr Kinder unter 15 Jahren	13,2	(x)	(x)	(x)	10,2
Davon					
in Partnerschaft lebend zusammen	262,2	(x)	25,8	94,0	141,6
in Partnerschaft lebend ohne Kinder	112,1	(x)	18,2	47,4	45,9
in Partnerschaft lebend mit Kindern	150,1	(x)	7,6	46,6	95,7
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	148,3	(x)	7,5	46,3	94,3
Väter in Ein-Eltern-Familien zusammen	1,1	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	1,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Frauen insgesamt	677,2	84,9	172,9	210,1	209,3
Frauen ohne Kinder	481,4	83,7	158,7	146,5	92,5
Frauen mit Kindern	195,7	(x)	14,2	63,6	116,8
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	193,7	(x)	14,2	63,4	115,0
1 Kind unter 15 Jahren	109,7	(x)	11,4	42,3	55,0
2 Kinder unter 15 Jahren	69,7	(x)	(x)	17,7	49,3
3 und mehr Kinder unter 15 Jahren	14,3	(x)	(x)	(3,4)	10,7
Davon					
in Partnerschaft lebend zusammen	296,3	(x)	42,8	108,7	142,4
in Partnerschaft lebend ohne Kinder	130,2	(x)	33,2	53,8	41,2
in Partnerschaft lebend mit Kindern	166,1	(x)	9,6	54,9	101,2
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	164,5	(x)	9,6	54,7	99,8
Mütter in Ein-Eltern-Familien zusammen	29,6	(x)	(4,6)	8,7	15,6
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	29,3	(x)	(4,6)	8,7	15,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Die hier verwendete Definition von Familie entspricht dem Kernfamilien-Konzept (siehe Glossar). Dieser Familienbegriff umfasst damit grundsätzlich nur im selben Haushalt lebende Personen. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als hochgerechnet 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Nach Labour-Force-Konzept.

B6 Erwerbstätigenquoten von Personen (15 bis 34 Jahre) nach Familientyp, Alter und Geschlecht

Employment rates of persons 15 to 34 years by type of family, age and sex

	Erwerbstätige (15 - 34 Jahre) ¹⁾	Altersgruppen (vollendete Jahre)			
		15 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34
Erwerbstätigenquoten in %					
Männer insgesamt	73,3	43,6	70,8	84,8	90,9
Männer ohne Kinder	69,9	43,5	70,4	83,8	90,1
Männer mit Kindern	90,5	(x)	81,3	88,9	92,2
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	90,5	(x)	81,2	89,0	92,2
1 Kind unter 15 Jahren	92,1	(x)	84,5	91,4	93,9
2 Kinder unter 15 Jahren	90,5	(x)	(x)	86,4	92,9
3 und mehr Kinder unter 15 Jahren	81,8	(x)	(x)	(x)	83,5
Davon					
in Partnerschaft lebend zusammen	90,3	(x)	81,5	89,0	93,1
in Partnerschaft lebend ohne Kinder	90,0	(x)	81,7	89,0	95,0
in Partnerschaft lebend mit Kindern	90,5	(x)	81,1	88,9	92,2
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	90,6	(x)	81,0	89,0	92,3
Väter in Ein-Eltern-Familien zusammen	87,6	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	87,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Frauen insgesamt	65,2	34,8	67,7	76,7	78,8
Frauen ohne Kinder	64,8	34,8	70,7	83,3	90,3
Frauen mit Kindern	66,2	(x)	45,7	64,9	71,6
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	66,1	(x)	45,7	64,9	71,4
1 Kind unter 15 Jahren	72,2	(x)	47,7	73,9	81,2
2 Kinder unter 15 Jahren	66,1	(x)	(x)	56,5	72,9
3 und mehr Kinder unter 15 Jahren	40,0	(x)	(x)	(37,6)	41,7
Davon					
in Partnerschaft lebend zusammen	72,4	(x)	65,0	73,1	75,5
in Partnerschaft lebend ohne Kinder	83,4	(x)	77,4	84,1	91,2
in Partnerschaft lebend mit Kindern	65,7	(x)	41,9	64,7	70,5
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	65,5	(x)	41,9	64,7	70,3
Mütter in Ein-Eltern-Familien zusammen	69,6	(x)	(56,8)	66,2	79,4
darunter mit Kindern unter 15 Jahren	69,4	(x)	(56,8)	66,2	79,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - Die hier verwendete Definition von Familie entspricht dem Kernfamilien-Konzept (siehe Glossar). Dieser Familienbegriff umfasst damit grundsätzlich nur im selben Haushalt lebende Personen. - () Werte die auf weniger als hochgerechnet 6.000 Personen beruhen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte die auf weniger als hochgerechnet 3.000 Personen beruhen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Nach Labour-Force-Konzept.

B7 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by sociodemographic characteristics and sex

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
	Insgesamt								
Insgesamt	1.524,4	578,4	945,9	106,4	58,8	47,7	7,0	10,2	5,0
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.323,1	519,9	803,2	83,6	48,3	35,3	6,3	9,3	4,4
Nicht-Österreich	201,3	58,6	142,8	22,8	(10,5)	(12,3)	11,3	(17,9)	(8,6)
EU 27 (ohne Österreich)	78,6	15,5	63,1	(6,5)	(x)	(x)	(8,2)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	68,6	27,8	40,8	(8,1)	(6,3)	(x)	(11,8)	(22,7)	(x)
Türkei	30,1	(9,1)	21,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	24,1	(6,2)	17,9	(5,7)	(x)	(5,5)	(23,8)	(x)	(30,9)
Geburtsland									
Österreich	1.283,7	509,1	774,6	79,4	47,6	31,8	6,2	9,3	4,1
Nicht-Österreich	240,7	69,4	171,3	27,0	(11,2)	15,9	11,2	(16,1)	9,3
EU 27 (ohne Österreich)	88,8	18,4	70,4	(7,2)	(x)	(x)	8,1	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	80,0	30,8	49,1	(8,0)	(5,6)	(x)	(10,0)	(18,3)	(x)
Türkei	33,6	(10,1)	23,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	38,3	(10,0)	28,3	(8,4)	(x)	(6,7)	22,1	(x)	(23,7)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	1.239,9	487,6	752,2	71,3	41,4	30,0	5,8	8,5	4,0
Nicht-Österreich	284,5	90,8	193,7	35,1	17,4	17,7	12,3	19,1	9,1
EU 27 (ohne Österreich)	81,3	17,0	64,3	(7,3)	(x)	(5,4)	(9,0)	(x)	(8,5)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	106,4	41,3	65,2	(11,4)	(8,0)	(x)	(10,7)	(19,3)	(x)
Türkei	56,5	18,9	37,6	(8,1)	(x)	(x)	(14,3)	(x)	(x)
Sonstige	40,4	(13,7)	26,7	(8,3)	(x)	(5,4)	(20,7)	(x)	(20,4)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	1.239,9	487,6	752,2	71,3	41,4	30,0	5,8	8,5	4,0
Mit Migrationshintergrund	284,5	90,8	193,7	35,1	17,4	17,7	12,3	19,1	9,1
Erste Generation	222,3	61,8	160,5	25,6	(10,4)	15,2	11,5	(16,8)	9,5
Zweite Generation	62,2	29,0	33,2	(9,4)	(7,0)	(x)	(15,2)	(24,1)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	266,6	187,5	79,1	35,0	24,0	(11,0)	13,1	12,8	(13,9)
Lehre	561,2	186,1	375,1	32,7	14,7	18,0	5,8	7,9	4,8
BMS	176,4	64,3	112,1	(9,8)	(6,1)	(x)	(5,6)	(9,5)	(x)
Höhere Schule	323,5	129,6	193,9	21,5	(12,8)	(8,7)	6,6	(9,9)	(4,5)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	196,6	(10,9)	185,7	(7,4)	(x)	(6,3)	(3,8)	(x)	(3,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	243,1	60,2	182,9	24,3	(10,0)	14,4	10,0	(16,5)	7,9
Lehre	677,8	288,6	389,2	43,1	23,9	19,2	6,4	8,3	4,9
BMS	230,5	101,5	129,0	(11,9)	(8,4)	(x)	(5,2)	(8,2)	(x)
Höhere Schule	183,6	65,8	117,8	(11,8)	(8,2)	(x)	(6,4)	(12,5)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	189,3	62,3	127,0	15,2	(8,3)	(6,9)	8,0	(13,4)	(5,4)

B7 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by sociodemographic characteristics and sex

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Männer									
Zusammen	805,9	299,1	506,8	59,2	32,7	26,6	7,3	10,9	5,2
Staatsangehörigkeit									
Österreich	696,8	265,2	431,6	44,4	25,7	18,7	6,4	9,7	4,3
Nicht-Österreich	109,1	33,9	75,2	14,8	(7,0)	(7,8)	13,6	(20,6)	(10,4)
EU 27 (ohne Österreich)	37,8	(7,2)	30,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	36,3	16,3	19,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	23,0	(6,9)	16,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(12,1)	(x)	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	674,9	259,6	415,3	41,0	25,0	16,0	6,1	9,6	3,9
Nicht-Österreich	131,0	39,5	91,5	18,3	(7,7)	(10,6)	13,9	(19,5)	(11,5)
EU 27 (ohne Österreich)	44,2	(9,1)	35,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	42,5	17,5	25,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	23,3	(6,7)	16,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	21,0	(6,1)	14,9	(7,3)	(x)	(5,7)	(34,9)	(x)	(38,5)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	651,1	246,9	404,2	36,3	20,7	15,7	5,6	8,4	3,9
Nicht-Österreich	154,7	52,2	102,5	22,9	(12,0)	(10,9)	14,8	(23,0)	(10,6)
EU 27 (ohne Österreich)	38,0	(7,0)	31,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	57,5	25,2	32,4	(7,6)	(6,2)	(x)	(13,2)	(24,4)	(x)
Türkei	37,9	(11,7)	26,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	21,4	(8,3)	(13,1)	(6,9)	(x)	(x)	(32,2)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	651,1	246,9	404,2	36,3	20,7	15,7	5,6	8,4	3,9
Mit Migrationshintergrund	154,7	52,2	102,5	22,9	(12,0)	(10,9)	14,8	(23,0)	(10,6)
Erste Generation	117,5	33,6	84,0	17,2	(7,3)	(9,9)	14,6	(21,7)	(11,8)
Zweite Generation	37,2	18,6	18,6	(5,7)	(x)	(x)	(15,4)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	150,1	110,4	39,7	20,0	(13,4)	(6,6)	13,3	(12,1)	(16,7)
Lehre	355,2	108,6	246,6	19,6	(8,9)	(10,8)	5,5	(8,2)	(4,4)
BMS	62,4	22,4	40,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	150,4	54,5	95,9	(13,1)	(8,1)	(5,0)	(8,7)	(14,8)	(5,3)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	87,8	(x)	84,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	130,2	35,3	95,0	14,3	(5,4)	(9,0)	11,0	(15,2)	(9,4)
Lehre	356,6	145,1	211,5	22,3	(12,3)	(10,0)	6,2	(8,5)	(4,7)
BMS	125,5	53,3	72,2	(5,1)	(x)	(x)	(4,1)	(x)	(x)
Höhere Schule	92,8	33,5	59,3	(7,0)	(x)	(x)	(7,5)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	100,7	32,0	68,7	(10,5)	(5,7)	(x)	(10,4)	(17,8)	(x)

B7 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by sociodemographic characteristics and sex

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15- bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Frauen									
Zusammen	718,5	279,3	439,2	47,2	26,1	21,1	6,6	9,3	4,8
Staatsangehörigkeit									
Österreich	626,3	254,7	371,6	39,1	22,6	16,6	6,3	8,9	4,5
Nicht-Österreich	92,2	24,6	67,6	(8,0)	(x)	(x)	(8,7)	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	40,7	(8,3)	32,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	32,3	(11,5)	20,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	(7,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(12,0)	(x)	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	608,8	249,5	359,4	38,4	22,6	15,8	6,3	9,1	4,4
Nicht-Österreich	109,7	29,9	79,8	(8,8)	(x)	(5,3)	(8,0)	(x)	(6,7)
EU 27 (ohne Österreich)	44,6	(9,2)	35,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	37,4	(13,3)	24,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	(10,4)	(x)	(7,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	17,3	(x)	(13,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	588,7	240,7	348,0	35,0	20,7	14,3	5,9	8,6	4,1
Nicht-Österreich	129,8	38,6	91,2	(12,2)	(5,4)	(6,8)	(9,4)	(13,9)	(7,5)
EU 27 (ohne Österreich)	43,3	(10,0)	33,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	48,9	16,1	32,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	18,6	(7,2)	(11,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	19,0	(5,4)	(13,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	588,7	240,7	348,0	35,0	20,7	14,3	5,9	8,6	4,1
Mit Migrationshintergrund	129,8	38,6	91,2	(12,2)	(5,4)	(6,8)	(9,4)	(13,9)	(7,5)
Erste Generation	104,7	28,2	76,6	(8,5)	(x)	(5,3)	(8,1)	(x)	(7,0)
Zweite Generation	25,1	(10,4)	14,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	116,5	77,1	39,4	15,0	(10,6)	(x)	12,8	(13,7)	11,1
Lehre	206,0	77,5	128,6	(13,1)	(5,9)	(7,2)	(6,4)	(7,6)	(5,6)
BMS	114,0	41,9	72,1	(6,4)	(x)	(x)	(5,6)	(x)	(x)
Höhere Schule	173,1	75,1	98,0	(8,4)	(x)	(x)	(4,8)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	108,8	(7,7)	101,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	112,9	24,9	88,0	(10,0)	(x)	(5,4)	(8,9)	(x)	(6,2)
Lehre	321,2	143,6	177,7	20,8	(11,6)	(9,2)	6,5	(8,1)	(5,2)
BMS	105,0	48,2	56,8	(6,8)	(x)	(x)	(6,5)	(x)	(x)
Höhere Schule	90,8	32,3	58,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	88,6	30,3	58,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

B8 Erwerbspersonen (15 bis 34 Jahre), Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach regionalen Merkmalen und Geschlecht

Economically active population 15 to 34 years, unemployed persons and unemployment rates by regional characteristics and sex

	Erwerbspersonen 15 - 34 Jahre			Arbeitslose 15 - 34 Jahre			Arbeitslosenquote der 15-bis 34-Jährigen		
	insgesamt	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34	zusammen	15 - 24	25 - 34
	in 1.000						in %		
Insgesamt									
Insgesamt	1.524,4	578,4	945,9	106,4	58,8	47,7	7,0	10,2	5,0
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	555,4	180,7	374,7	53,1	26,5	26,6	9,6	14,6	7,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	373,1	144,1	229,1	23,5	15,9	7,6	6,3	11,0	3,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	595,9	253,7	342,2	29,9	16,4	13,4	5,0	6,5	3,9
Bundesland									
Burgenland	46,7	16,5	30,2	2,3	0,9	1,4	4,9	5,5	4,6
Kärnten	92,6	35,4	57,2	6,8	4,5	2,2	7,3	12,8	3,9
Niederösterreich	267,2	102,5	164,8	16,0	11,2	4,8	6,0	11,0	2,9
Oberösterreich	267,4	109,9	157,5	17,9	10,7	7,3	6,7	9,7	4,6
Salzburg	99,4	39,0	60,4	4,6	2,5	2,1	4,6	6,4	3,5
Steiermark	222,1	85,7	136,4	13,8	7,2	6,6	6,2	8,4	4,8
Tirol	136,8	55,5	81,3	6,1	2,3	3,8	4,4	4,2	4,6
Vorarlberg	72,9	29,4	43,6	4,3	3,0	1,4	5,9	10,2	3,1
Wien	319,2	104,6	214,7	34,7	16,5	18,2	10,9	15,7	8,5
Männer									
Zusammen	805,9	299,1	506,8	59,2	32,7	26,6	7,3	10,9	5,2
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	284,4	91,4	193,0	31,9	16,7	15,2	11,2	18,2	7,9
Mittlere Bevölkerungsdichte	203,3	79,3	124,0	(13,8)	(9,2)	4,5	(6,8)	(11,6)	3,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	318,2	128,4	189,8	(13,6)	(6,8)	6,8	(4,3)	(5,3)	3,6
Bundesland									
Burgenland	24,8	9,0	15,8	1,3	0,7	0,6	5,3	7,3	4,1
Kärnten	49,8	18,4	31,4	4,0	2,6	1,4	8,0	14,3	4,4
Niederösterreich	142,9	54,3	88,6	10,5	7,1	3,5	7,4	13,0	3,9
Oberösterreich	143,1	58,6	84,4	6,5	4,1	2,3	4,5	7,1	2,8
Salzburg	52,5	20,2	32,3	1,3	0,7	0,6	2,5	3,6	1,8
Steiermark	118,4	45,2	73,2	7,8	4,0	3,7	6,6	8,9	5,1
Tirol	74,3	29,9	44,5	3,5	1,1	2,3	4,7	3,8	5,2
Vorarlberg	39,0	15,8	23,3	2,3	1,8	0,4	5,8	11,6	1,9
Wien	161,0	47,7	113,3	22,1	10,4	11,7	13,7	21,9	10,3
Frauen									
Zusammen	718,5	279,3	439,2	47,2	26,1	21,1	6,6	9,3	4,8
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	271,0	89,3	181,7	21,2	(9,8)	11,4	7,8	11,0	6,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	169,8	64,8	105,1	(9,7)	(6,7)	3,0	(5,7)	(10,3)	2,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	277,6	125,3	152,4	16,3	(9,6)	6,6	5,9	(7,7)	4,4
Bundesland									
Burgenland	21,9	7,5	14,4	1,0	0,2	0,7	4,5	3,2	5,1
Kärnten	42,7	16,9	25,8	2,7	1,9	0,9	6,4	11,1	3,4
Niederösterreich	124,3	48,2	76,1	5,5	4,2	1,3	4,4	8,7	1,7
Oberösterreich	124,4	51,3	73,1	11,4	6,5	4,9	9,2	12,7	6,7
Salzburg	46,9	18,8	28,1	3,3	1,8	1,6	7,1	9,4	5,6
Steiermark	103,7	40,5	63,2	6,0	3,2	2,8	5,8	7,8	4,5
Tirol	62,5	25,7	36,8	2,6	1,2	1,4	4,2	4,6	3,9
Vorarlberg	33,9	13,6	20,3	2,1	1,2	0,9	6,1	8,5	4,4
Wien	158,2	56,9	101,3	12,6	6,0	6,5	7,9	10,6	6,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten ohne Präsenz- und Zivildienst. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

B9 Lebensformen der 15- bis 34-Jährigen nach Alter

Living arrangements of persons 15 to 34 years by age

	Insgesamt	Alter (vollendete Jahre)			
		15 - 19	20 - 24	25 - 29	30 - 34
in 1.000					
Männer zusammen	1.055,8	255,6	260,2	275,0	265,0
Kind in Familie	565,8	249,5	175,7	95,0	45,7
(Ehe-)Mann	290,9	(x)	32,1	105,7	152,2
verheiratet	157,9	(x)	9,8	50,3	97,5
Lebensgefährtin	133,0	(x)	22,3	55,4	54,7
ohne Kind/er	125,0	(x)	22,6	53,3	48,3
verheiratet	40,1	(x)	(5,0)	15,5	19,3
Lebensgefährtin	84,9	(x)	17,5	37,8	29,1
mit Kind/ern	166,0	(x)	9,5	52,4	103,8
verheiratet	117,9	(x)	(4,7)	34,8	78,2
Lebensgefährtin	48,1	(x)	(4,8)	17,6	25,6
Vater in Ein-Eltern-Familie	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alleinlebend	146,1	(x)	31,8	57,5	55,6
Sonstiges Haushaltsmitglied	51,6	(3,8)	20,6	16,4	10,9
Frauen zusammen	1.038,5	243,7	255,4	273,9	265,6
Kind in Familie	427,7	230,0	129,9	50,0	17,8
(Ehe-)Frau	409,0	(5,7)	65,8	148,8	188,7
verheiratet	242,4	(x)	27,2	82,7	131,2
Lebensgefährtin	166,7	(4,4)	38,6	66,1	57,5
ohne Kind/er	156,1	(4,1)	42,9	63,9	45,2
verheiratet	55,6	(x)	11,7	21,7	21,4
Lebensgefährtin	100,5	(3,3)	31,2	42,3	23,8
mit Kind/ern	253,0	(x)	23,0	84,8	143,6
verheiratet	186,8	(x)	15,5	61,0	109,8
Lebensgefährtin	66,2	(x)	7,5	23,8	33,7
Mutter in Ein-Eltern-Familie	42,6	(x)	8,0	13,2	19,6
Alleinlebend	115,9	(x)	27,9	51,1	35,2
Sonstiges Haushaltsmitglied	43,3	(4,5)	23,7	10,8	(4,3)
in %					
Männer zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kind in Familie	53,6	97,6	67,5	34,5	17,2
(Ehe-)Mann	27,6	(x)	12,3	38,4	57,4
verheiratet	15,0	(x)	3,8	18,3	36,8
Lebensgefährtin	12,6	(x)	8,6	20,1	20,6
ohne Kind/er	11,8	(x)	8,7	19,4	18,2
verheiratet	3,8	(x)	(1,9)	5,6	7,3
Lebensgefährtin	8,0	(x)	6,7	13,7	11,0
mit Kind/ern	15,7	(x)	3,7	19,1	39,2
verheiratet	11,2	(x)	(1,8)	12,7	29,5
Lebensgefährtin	4,6	(x)	(1,8)	6,4	9,7
Vater in Ein-Eltern-Familie	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alleinlebend	13,8	(x)	12,2	20,9	21,0
Sonstiges Haushaltsmitglied	4,9	(1,5)	7,9	6,0	4,1
Frauen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Kind in Familie	41,2	94,4	50,9	18,3	6,7
(Ehe-)Frau	39,4	(2,3)	25,8	54,3	71,1
verheiratet	23,3	(x)	10,7	30,2	49,4
Lebensgefährtin	16,0	(1,8)	15,1	24,1	21,7
ohne Kind/er	15,0	(1,7)	16,8	23,4	17,0
verheiratet	5,3	(x)	4,6	7,9	8,0
Lebensgefährtin	9,7	(1,3)	12,2	15,4	9,0
mit Kind/ern	24,4	(x)	9,0	31,0	54,1
verheiratet	18,0	(x)	6,1	22,3	41,4
Lebensgefährtin	6,4	(x)	2,9	8,7	12,7
Mutter in Ein-Eltern-Familie	4,1	(x)	3,1	4,8	7,4
Alleinlebend	11,2	(x)	10,9	18,6	13,3
Sonstiges Haushaltsmitglied	4,2	(1,8)	9,3	3,9	(1,6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung 2009, Jahresdurchschnitt über alle Wochen. - Bevölkerung in Privathaushalten inkl. Präsenz- und Zivildienstler. - Die hier verwendete Definition von Familie entspricht dem Kernfamilien-Konzept (siehe Glossar). Dieser Familienbegriff umfasst damit grundsätzlich nur im selben Haushalt lebende Personen. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 6.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als hochgerechnet 3.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

B10 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Migrationshintergrund, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht

Population 15 to 34 years by educational attainment, nationality, country of birth, foreign background, participation in formal education and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung						
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule			Universität, hochschulverw. LA, Hochschule
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
Insgesamt								
Insgesamt	2.094,7	597,3	619,4	198,8	456,6	194,2	262,4	222,6
Staatsbürgerschaft								
Österreich	1.800,2	495,0	551,2	178,2	397,1	154,9	242,2	178,7
Nicht-Österreich	294,5	102,3	68,2	20,6	59,5	39,3	20,2	43,9
EU 27 (ohne Österreich)	113,3	19,4	26,9	(8,0)	29,2	20,7	(8,6)	29,7
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	91,8	39,1	29,3	(8,0)	(13,0)	(x)	(8,9)	(x)
Türkei	42,1	25,8	(9,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	47,3	18,0	(x)	(x)	14,4	(12,2)	(x)	(10,7)
Geburtsland								
Österreich	1.755,1	486,8	539,7	173,4	384,5	148,7	235,8	170,7
Nicht-Österreich	339,6	110,5	79,7	25,4	72,1	45,5	26,6	51,9
EU 27 (ohne Österreich)	124,8	23,3	30,2	(9,5)	32,0	22,1	(9,8)	29,9
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	102,1	35,9	35,9	(9,1)	17,1	(5,4)	(11,7)	(x)
Türkei	47,0	28,4	(10,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	65,7	22,9	(x)	(x)	18,9	14,9	(x)	16,8
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	1.677,9	437,9	526,7	166,2	376,1	145,9	230,1	171,1
Mit Migrationshintergrund	416,8	159,4	92,7	32,6	80,6	48,3	32,3	51,5
Erste Generation	315,0	103,9	71,8	23,1	68,6	43,9	24,7	47,7
Zweite Generation	101,8	55,5	21,0	(9,6)	(11,9)	(x)	(7,6)	(x)
darunter nicht mehr in Ausbildung								
Zusammen	1.353,3	176,0	594,5	171,9	250,2	65,6	184,6	160,8
Staatsbürgerschaft								
Österreich	1.136,1	109,7	528,5	153,8	213,0	44,4	168,6	131,1
Nicht-Österreich	217,3	66,3	66,0	18,1	37,2	21,2	16,0	29,7
EU 27 (ohne Österreich)	83,7	(10,7)	26,9	(7,4)	16,1	(9,2)	(6,8)	22,6
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	67,7	22,1	27,5	(7,2)	(9,0)	(x)	(6,5)	(x)
Türkei	33,9	20,2	(9,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	31,9	(13,3)	(x)	(x)	(9,8)	(7,6)	(x)	(5,0)
Geburtsland								
Österreich	1.094,9	97,4	517,7	148,7	207,0	43,3	163,8	124,1
Nicht-Österreich	258,4	78,6	76,8	23,3	43,1	22,3	20,8	36,7
EU 27 (ohne Österreich)	94,8	14,4	29,5	(9,2)	17,9	(9,4)	(8,5)	23,7
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	80,2	23,4	34,1	(8,0)	(11,2)	(x)	(8,6)	(x)
Türkei	39,7	24,7	(9,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	43,8	16,1	(x)	(x)	(12,0)	(8,4)	(x)	(9,1)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	1.060,6	81,8	504,4	142,6	205,6	42,9	162,7	126,3
Mit Migrationshintergrund	292,7	94,1	90,1	29,3	44,6	22,7	21,9	34,5
Erste Generation	241,3	76,7	69,5	21,2	40,7	21,6	19,1	33,2
Zweite Generation	51,4	17,4	20,6	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(x)

B10 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Migrationshintergrund, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by educational attainment, nationality, country of birth, foreign background, participation in formal education and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung						
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule			Universität, hochschulverw. LA, Hochschule
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
Männer								
Zusammen	1.055,7	299,2	380,8	66,8	215,9	92,7	123,2	93,0
Staatsbürgerschaft								
Österreich	922,7	253,7	341,7	62,1	191,0	76,7	114,3	74,2
Nicht-Österreich	133,0	45,5	39,1	(x)	24,9	16,0	(8,9)	18,8
EU 27 (ohne Österreich)	47,1	(7,1)	(12,2)	(x)	(11,2)	(7,6)	(x)	15,0
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	44,0	18,2	17,6	(x)	(6,3)	(x)	(x)	(x)
Türkei	24,8	(12,5)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	17,1	(7,8)	(x)	(x)	(5,1)	(5,1)	(x)	(x)
Geburtsland								
Österreich	898,2	252,1	330,3	59,9	184,9	73,2	111,7	71,0
Nicht-Österreich	157,5	47,1	50,5	(6,9)	31,0	19,5	(11,5)	22,0
EU 27 (ohne Österreich)	53,8	(8,8)	15,9	(x)	(13,1)	(8,6)	(x)	(14,0)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	51,5	17,4	23,4	(x)	(7,5)	(x)	(5,5)	(x)
Türkei	24,7	(11,0)	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	27,4	(10,0)	(x)	(x)	(7,8)	(6,7)	(x)	(6,4)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	858,6	224,9	324,5	57,3	180,4	72,3	108,1	71,5
Mit Migrationshintergrund	197,2	74,3	56,4	(9,5)	35,5	20,4	15,1	21,5
Erste Generation	140,9	43,4	43,4	(5,8)	29,3	18,5	(10,8)	18,9
Zweite Generation	56,2	30,9	(12,9)	(x)	(6,1)	(x)	(x)	(x)
darunter nicht mehr in Ausbildung								
Zusammen	674,6	75,2	365,2	54,7	115,1	32,5	82,6	64,4
Staatsbürgerschaft								
Österreich	577,0	47,4	326,8	51,1	99,0	23,6	75,5	52,6
Nicht-Österreich	97,6	27,8	38,4	(x)	16,0	(8,9)	(7,1)	(11,8)
EU 27 (ohne Österreich)	33,4	(x)	(12,2)	(x)	(5,7)	(x)	(x)	(11,8)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	32,8	(10,6)	16,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	20,0	(9,0)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(11,4)	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland								
Österreich	555,2	43,8	316,4	48,8	96,8	22,7	74,1	49,4
Nicht-Österreich	119,4	31,4	48,8	(5,9)	18,3	(9,8)	(8,5)	15,0
EU 27 (ohne Österreich)	39,4	(x)	15,2	(x)	(6,4)	(x)	(x)	(12,0)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	41,0	(11,1)	22,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	20,6	(8,9)	(8,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	18,4	(7,9)	(x)	(x)	(5,2)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	538,4	36,1	309,9	46,9	94,8	22,6	72,2	50,7
Mit Migrationshintergrund	136,2	39,1	55,3	(7,8)	20,3	(9,9)	(10,4)	(13,8)
Erste Generation	107,2	30,0	42,4	(x)	17,5	(9,4)	(8,0)	(12,6)
Zweite Generation	29,0	(9,1)	(12,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

B10 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Staatsangehörigkeit, Geburtsland, Migrationshintergrund, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by educational attainment, nationality, country of birth, foreign background, participation in formal education and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung						Universität, hochschul- verw. LA, Hochschule
		Pflicht- schule	Lehre	BMS	Höhere Schule			
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
Frauen								
Zusammen	1.039,0	298,1	238,6	132,0	240,7	101,5	139,2	129,6
Staatsbürgerschaft								
Österreich	877,5	241,3	209,5	116,1	206,1	78,2	127,9	104,5
Nicht-Österreich	161,4	56,8	29,1	15,9	34,6	23,3	(11,3)	25,1
EU 27 (ohne Österreich)	66,2	(12,3)	14,7	(6,4)	18,1	(13,1)	(x)	14,7
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	47,8	20,9	(11,7)	(6,1)	(6,7)	(x)	(x)	(x)
Türkei	17,3	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	30,2	(10,3)	(x)	(x)	(9,3)	(7,1)	(x)	(7,8)
Geburtsland								
Österreich	856,9	234,7	209,4	113,5	199,6	75,5	124,1	99,6
Nicht-Österreich	182,1	63,4	29,2	18,5	41,1	26,0	15,1	29,9
EU 27 (ohne Österreich)	71,0	14,5	14,3	(7,4)	18,9	(13,6)	(5,3)	15,9
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	50,6	18,5	(12,5)	(6,5)	(9,6)	(x)	(6,3)	(x)
Türkei	22,2	17,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	38,3	(12,9)	(x)	(x)	(11,2)	(8,2)	(x)	(10,3)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	819,4	213,1	202,2	108,8	195,6	73,6	122,0	99,6
Mit Migrationshintergrund	219,6	85,1	36,4	23,2	45,1	27,9	17,2	29,9
Erste Generation	174,1	60,4	28,3	17,3	39,3	25,4	(13,9)	28,7
Zweite Generation	45,5	24,6	(8,0)	(5,9)	(5,8)	(x)	(x)	(x)
darunter nicht mehr in Ausbildung								
Zusammen	678,7	100,8	229,3	117,2	135,1	33,1	102,0	96,3
Staatsbürgerschaft								
Österreich	559,1	62,3	201,7	102,7	113,9	20,8	93,1	78,5
Nicht-Österreich	119,7	38,5	27,6	14,5	21,2	(12,3)	(8,9)	17,9
EU 27 (ohne Österreich)	50,3	(8,3)	14,7	(6,1)	(10,3)	(6,9)	(x)	(10,8)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	34,9	(11,5)	(10,7)	(5,7)	(5,2)	(x)	(x)	(x)
Türkei	(13,9)	(11,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	20,5	(7,5)	(x)	(x)	(5,5)	(x)	(x)	(5,0)
Geburtsland								
Österreich	539,7	53,6	201,3	99,8	110,2	20,5	89,7	74,7
Nicht-Österreich	139,0	47,2	28,0	17,4	24,9	(12,5)	(12,3)	21,6
EU 27 (ohne Österreich)	55,4	(10,8)	14,3	(7,1)	(11,5)	(7,1)	(x)	(11,7)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	39,2	(12,3)	(11,7)	(5,9)	(6,4)	(x)	(x)	(x)
Türkei	19,0	15,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	25,4	(8,2)	(x)	(x)	(6,8)	(x)	(x)	(6,8)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	522,2	45,7	194,5	95,7	110,8	20,3	90,4	75,6
Mit Migrationshintergrund	156,5	55,1	34,8	21,5	24,3	(12,8)	(11,6)	20,8
Erste Generation	134,1	46,8	27,1	16,4	23,2	(12,1)	(11,1)	20,6
Zweite Generation	22,4	(8,3)	(7,7)	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

B11 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, regionalen Merkmalen, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht

Population 15 to 34 years by educational attainment, regional characteristics, participation in formal education and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung						Universität, hochschul- verw. LA, Hochschule
		Pflicht- schule	Lehre	BMS	Höhere Schule			
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
Insgesamt								
Insgesamt	2.094,7	597,3	619,4	198,8	456,6	194,2	262,4	222,6
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	781,2	211,9	152,4	56,1	225,0	125,8	99,3	135,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	512,0	154,9	169,9	46,6	100,9	36,0	64,9	39,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	801,5	230,5	297,1	96,1	130,8	32,5	98,3	47,0
Bundesland								
Burgenland	64,1	17,9	19,7	8,8	12,9	3,2	9,7	4,8
Kärnten	131,8	37,3	45,7	11,6	24,9	8,3	16,6	12,3
Niederösterreich	373,9	112,9	105,8	40,7	80,1	22,1	58,0	34,5
Oberösterreich	356,3	104,2	128,7	33,1	63,4	21,1	42,4	26,9
Salzburg	134,1	37,2	46,0	14,1	25,8	11,0	14,8	10,9
Steiermark	301,0	79,6	102,8	30,7	63,1	25,7	37,4	24,9
Tirol	185,2	54,0	57,0	18,2	37,1	18,4	18,7	18,9
Vorarlberg	97,0	29,0	32,6	11,0	15,5	5,1	10,4	8,9
Wien	451,3	125,2	81,2	30,7	133,8	79,4	54,4	80,5
darunter nicht mehr in Ausbildung								
Zusammen	1.353,3	176,0	594,5	171,9	250,2	65,6	184,6	160,8
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	466,1	83,1	147,7	50,0	94,8	35,3	59,5	90,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	343,1	46,8	160,4	39,1	64,9	14,9	50,0	31,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	544,1	46,0	286,4	82,8	90,4	15,4	75,0	38,4
Bundesland								
Burgenland	43,4	3,9	19,3	7,9	8,4	1,7	6,7	3,9
Kärnten	84,6	6,6	44,2	9,0	13,8	3,2	10,5	11,0
Niederösterreich	242,0	29,2	99,8	35,0	51,5	8,4	43,1	26,5
Oberösterreich	245,8	29,5	121,8	28,9	43,1	9,8	33,3	22,5
Salzburg	89,2	9,0	44,6	12,0	15,5	4,0	11,4	8,2
Steiermark	197,9	21,7	98,8	26,3	34,7	8,9	25,8	16,5
Tirol	120,9	16,0	56,2	15,8	19,1	4,2	14,8	13,8
Vorarlberg	68,0	9,7	31,6	9,1	10,7	3,0	7,7	6,9
Wien	261,6	50,3	78,1	28,0	53,6	22,4	31,2	51,6

B11 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, regionalen Merkmalen, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by educational attainment, regional characteristics, participation in formal education and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung						
		Pflicht- schule	Lehre	BMS	Höhere Schule			Universität, hochschul- verw. LA, Hochschule
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
Männer								
Zusammen	1.055,7	299,2	380,8	66,8	215,9	92,7	123,2	93,0
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	388,4	110,3	92,7	15,1	113,5	62,2	51,3	56,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	264,6	77,5	107,2	18,0	44,9	17,0	27,9	16,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	402,8	111,4	180,9	33,7	57,4	13,5	44,0	19,4
Bundesland								
Burgenland	32,4	9,1	12,8	2,9	6,4	1,4	5,0	1,2
Kärnten	67,0	19,4	27,8	3,9	10,7	4,4	6,3	5,2
Niederösterreich	189,1	56,6	61,8	18,4	39,3	9,3	29,9	13,0
Oberösterreich	181,4	51,2	82,3	9,5	26,3	8,3	18,1	12,1
Salzburg	67,5	18,1	29,0	4,7	10,5	5,0	5,5	5,2
Steiermark	153,6	40,6	62,0	10,1	30,7	13,3	17,5	10,1
Tirol	93,0	25,7	35,7	6,0	17,7	9,4	8,3	8,0
Vorarlberg	48,9	15,1	20,3	3,9	5,9	2,2	3,8	3,7
Wien	222,6	63,3	49,2	7,5	68,4	39,4	28,9	34,4
darunter nicht mehr in Ausbildung								
Zusammen	674,6	75,2	365,2	54,7	115,1	32,5	82,6	64,4
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	229,1	37,9	90,5	12,7	50,2	19,0	31,2	37,7
Mittlere Bevölkerungsdichte	175,4	20,1	100,8	13,4	28,5	8,6	19,9	12,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	270,1	17,1	173,9	28,6	36,4	4,9	31,5	14,1
Bundesland								
Burgenland	22,1	1,6	12,4	2,4	4,7	0,9	3,8	1,0
Kärnten	43,3	3,7	27,2	2,6	5,5	2,1	3,4	4,4
Niederösterreich	119,5	12,4	58,9	14,2	24,7	3,2	21,4	9,2
Oberösterreich	122,5	12,1	76,4	7,6	17,1	4,3	12,9	9,2
Salzburg	45,8	3,5	28,3	4,1	6,2	2,0	4,3	3,7
Steiermark	97,5	9,5	58,7	8,7	14,8	4,2	10,6	5,8
Tirol	61,7	5,8	35,1	5,7	8,9	2,3	6,7	6,2
Vorarlberg	34,7	5,1	19,9	3,2	3,9	1,2	2,7	2,5
Wien	127,5	21,5	48,2	6,1	29,2	12,4	16,8	22,4

B11 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, regionalen Merkmalen, Teilnahme an formaler Ausbildung und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by educational attainment, regional characteristics, participation in formal education and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung						
		Pflicht- schule	Lehre	BMS	Höhere Schule			Universität, hochschul- verw. LA, Hochschule
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
Frauen								
Zusammen	1.039,0	298,1	238,6	132,0	240,7	101,5	139,2	129,6
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	392,8	101,6	59,7	41,0	111,5	63,5	47,9	79,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	247,5	77,4	62,7	28,6	55,9	19,0	36,9	22,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	398,7	119,2	116,2	62,4	73,3	19,0	54,3	27,6
Bundesland								
Burgenland	31,7	8,8	6,9	5,9	6,5	1,8	4,7	3,5
Kärnten	64,7	17,8	17,9	7,7	14,2	3,9	10,3	7,1
Niederösterreich	184,8	56,3	43,9	22,3	40,8	12,7	28,1	21,5
Oberösterreich	174,9	52,9	46,4	23,6	37,1	12,8	24,3	14,8
Salzburg	66,5	19,1	17,1	9,4	15,3	6,0	9,3	5,7
Steiermark	147,4	39,0	40,7	20,6	32,3	12,4	19,9	14,8
Tirol	92,1	28,4	21,3	12,1	19,4	9,0	10,5	10,9
Vorarlberg	48,0	13,9	12,3	7,1	9,6	3,0	6,6	5,1
Wien	228,7	61,9	32,0	23,2	65,5	40,0	25,5	46,1
darunter nicht mehr in Ausbildung								
Zusammen	678,7	100,8	229,3	117,2	135,1	33,1	102,0	96,3
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	237,0	45,1	57,2	37,3	44,6	16,3	28,3	52,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	167,6	26,7	59,6	25,7	36,4	6,3	30,1	19,2
Niedrige Bevölkerungsdichte	274,1	28,9	112,5	54,2	54,1	10,5	43,6	24,3
Bundesland								
Burgenland	21,3	2,3	6,9	5,4	3,7	0,8	2,9	2,9
Kärnten	41,3	2,9	17,0	6,4	8,3	1,1	7,1	6,7
Niederösterreich	122,5	16,8	40,9	20,8	26,8	5,2	21,6	17,3
Oberösterreich	123,2	17,3	45,4	21,3	25,9	5,5	20,4	13,2
Salzburg	43,4	5,5	16,3	7,9	9,2	2,1	7,2	4,4
Steiermark	100,4	12,2	40,1	17,6	19,9	4,7	15,2	10,7
Tirol	59,2	10,3	21,1	10,2	10,1	2,0	8,2	7,6
Vorarlberg	33,3	4,6	11,7	5,8	6,8	1,8	5,0	4,3
Wien	134,1	28,9	29,9	21,9	24,4	9,9	14,5	29,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

B12 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Ausbildungsfeld und Geschlecht

Population 15 to 34 years by educational attainment, field of education and sex

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	2.094,7	100,0	1.055,7	100,0	1.039,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung - national						
Pflichtschule	597,3	28,5	299,2	28,3	298,1	28,7
Lehre	619,4	29,6	380,8	36,1	238,6	23,0
BMS	198,8	9,5	66,8	6,3	132,0	12,7
AHS	194,2	9,3	92,7	8,8	101,5	9,8
BHS	262,4	12,5	123,2	11,7	139,2	13,4
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	222,6	10,6	93,0	8,8	129,6	12,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung - internationale Gliederung (ISCED 97)						
ISCED 0-2	609,9	29,1	303,8	28,8	306,2	29,5
ISCED 3-4	1.224,6	58,5	631,6	59,8	593,0	57,1
ISCED 5-6	260,2	12,4	120,4	11,4	139,8	13,5
Ausbildungsfeld der höchsten abgeschlossenen Schulbildung						
Allgemeine Bildungsgänge	791,2	37,8	391,6	37,1	399,6	38,5
Erziehung	52,7	2,5	(7,4)	(0,7)	45,3	4,4
Geisteswissenschaften und Künste	43,5	2,1	16,7	1,6	26,8	2,6
Fremdsprachen	(7,5)	(0,4)	(x)	(x)	(6,9)	(0,7)
Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht	376,2	18,0	123,8	11,7	252,4	24,3
Naturwissenschaften	18,2	0,9	(10,8)	(1,0)	(7,3)	(0,7)
Informatik/Computerbedienung	14,9	0,7	(12,6)	(1,2)	(x)	(x)
Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	453,3	21,6	407,4	38,6	45,9	4,4
Landwirtschaft	40,7	1,9	23,7	2,2	17,0	1,6
Gesundheits- und Sozialwesen	89,2	4,3	14,7	1,4	74,4	7,2
Dienstleistungen	206,6	9,9	46,0	4,4	160,6	15,5
Nicht bekannt	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ausrichtung der höchsten abgeschlossenen Schulbildung						
Allgemeine Bildung	791,2	37,8	391,6	37,1	399,6	38,5
darunter kein Pflichtschulabschluss	32,8	1,6	17,3	1,6	15,6	1,5
Berufliche Bildung ohne tertiäre Ausbildung zusammen	1.043,3	49,8	543,7	51,5	499,6	48,1
Berufliche Bildung vorwiegend oder ausschließlich in der Schule erworben (BMS, BHS)	414,8	19,8	177,9	16,9	236,9	22,8
In der Schule und am Arbeitsplatz erworbene berufliche Bildung (Lehre, Krankenpflegeschule)	628,5	30,0	365,8	34,7	262,7	25,3
ISCED 3 (Kolleg, Meister, Hochschulverw. LA, FH, Uni)	260,2	12,4	120,4	11,4	139,8	13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

B13 Anteil der zensierten und unzensierten Fälle für die Dauer des ersten Jobs und die Übergangsdauer

Share of censored and uncensored cases for the duration of the first job and the duration of the transition period

	15- bis 34-Jährige nicht in Ausbildung Übergangsdauer von zumindest einem Monat			15- bis 34-Jährige mit erstem Job Dauer des ersten Jobs		
	Insgesamt	mit erstem Job	hatte noch keinen ersten Job	zusammen	derzeitiger Job ist erster Job	früherer Job war erster Job
	in 1.000	unzensiert in %	zensiert in %	in 1.000	zensiert in %	unzensiert in %
Insgesamt	1.023,4	88,0	12,0	1.229,1	39,4	60,6
Geschlecht						
Männlich	497,4	88,5	11,5	616,9	41,4	58,6
Weiblich	526,0	87,5	12,5	612,3	37,4	62,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	162,0	69,9	30,1	126,4	22,1	77,9
Lehre	415,0	93,0	7,0	565,3	38,3	61,7
BMS	135,8	93,1	6,9	162,5	41,0	59,0
Höhere Schule	203,7	87,5	12,5	224,3	45,2	54,8
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	106,9	90,5	9,5	150,6	47,5	52,5
Staatsangehörigkeit						
Österreich	844,0	90,1	9,9	1.052,3	42,0	58,0
Nicht-Österreich	179,4	77,9	22,1	176,8	23,9	76,1
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	783,5	90,6	9,4	986,7	42,8	57,2
Mit Migrationshintergrund	239,9	79,3	20,7	242,4	25,4	74,6
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)						
unter 20	.	.	.	648,4	31,8	68,2
20 - 24	.	.	.	417,2	44,0	56,0
25 - 29	.	.	.	141,5	56,9	43,1
30 - 34	.	.	.	22,2	63,0	37,0
Alter bei Ende der letzten Schulbildung (in Jahren)						
unter 20	745,7	87,9	12,1	.	.	.
20 - 24	202,5	87,7	12,3	.	.	.
25 - 29	67,9	89,8	10,2	.	.	.
30 - 34	(7,3)	(85,5)	(14,5)	.	.	.
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	357,9	84,7	15,3	410,4	36,5	63,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	258,7	87,5	12,5	310,7	42,0	58,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	406,8	91,2	8,8	508,0	40,1	59,9
Berufliche Stellung erster Job (für alle mit erstem Job)						
Unselbständige	.	.	.	1.179,9	38,6	61,4
Freie Dienstnehmer/-innen	.	.	.	(12,6)	(23,2)	(76,8)
Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	.	.	.	(10,5)	(46,7)	(53,3)
Gewerbeinhaber/-innen inkl. Selbständige in der Landwirtschaft	.	.	.	23,7	90,5	9,5
Mithelfende Familienangehörige	.	.	.	(x)	(x)	(x)
Erster Job Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)¹⁾						
Vollzeit	.	.	.	1.038,0	38,0	62,0
Teilzeit	.	.	.	154,5	40,9	59,1
Entsprach/entspricht erster Job der Qualifikation						
Ja	.	.	.	1.070,4	42,0	58,0
Nein	.	.	.	158,7	21,8	78,2
Im ersten Job über- oder unterqualifiziert						
Überqualifiziert	.	.	.	114,8	23,3	76,7
Unterqualifiziert	.	.	.	44,0	17,7	82,3
Neben der Ausbildung gearbeitet (Nebenjob)						
Ja	293,1	91,1	8,9	.	.	.
Nein	730,3	86,7	13,3	.	.	.
Ausbildung unterbrochen						
Ja	981,3	86,5	13,5	.	.	.
Nein	42,1	88,1	11,9	.	.	.
Während Unterbrechung gearbeitet						
Ja	23,1	92,1	7,9	.	.	.
Nein	18,9	79,7	20,3	.	.	.

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Im ersten Job Unselbständig Erwerbstätige (inkl. freie Dienstnehmer/-innen).

C1 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Keine Arbeitserfahrung während der Ausbildung	Mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung			
			zusammen	Mehrfachnennungen		
				Pflichtpraktikum	Lehre	freiwilliges Praktikum, Nebenjob
in 1.000						
Insgesamt						
Insgesamt	2.094,7	415,1	1.679,6	514,9	829,1	767,9
Staatsangehörigkeit						
Österreich	1.800,2	306,8	1.493,4	469,4	734,2	685,9
Nicht-Österreich	294,5	108,3	186,2	45,5	94,9	82,0
EU 27 (ohne Österreich)	113,3	30,9	82,4	25,2	33,0	46,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	91,8	29,9	62,0	(9,2)	43,2	15,4
Türkei	42,1	23,2	18,9	(x)	14,3	(x)
Sonstige	47,3	24,2	23,0	(8,7)	(x)	15,6
Geburtsland						
Österreich	1.755,1	297,5	1.457,6	459,1	720,5	666,0
Nicht-Österreich	339,6	117,6	222,0	55,8	108,6	101,9
EU 27 (ohne Österreich)	124,8	32,8	92,0	29,4	37,9	50,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	102,1	29,0	73,1	(11,9)	48,6	20,3
Türkei	47,0	27,1	19,9	(x)	14,9	(5,3)
Sonstige	65,7	28,8	36,9	(12,5)	(7,3)	25,5
Geburtsland der Eltern						
Österreich	1.677,9	264,3	1.413,7	452,2	693,9	647,1
Nicht-Österreich	416,8	150,8	265,9	62,7	135,2	120,8
EU 27 (ohne Österreich)	117,4	31,3	86,1	28,9	35,9	47,5
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	143,7	44,2	99,5	14,2	66,6	30,0
Türkei	81,6	41,7	39,9	(7,4)	25,8	14,0
Sonstige	74,0	33,6	40,4	(12,2)	(6,9)	29,2
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	1.677,9	264,3	1.413,7	452,2	693,9	647,1
Mit Migrationshintergrund	416,8	150,8	265,9	62,7	135,2	120,8
Erste Generation	315,0	113,8	201,2	50,7	98,8	91,2
Zweite Generation	101,8	37,0	64,8	(12,0)	36,4	29,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	597,3	274,7	322,6	83,0	170,4	132,5
Lehre	619,4	(x)	619,4	(x)	619,4	64,4
BMS	198,8	46,7	152,1	96,7	20,8	75,6
Höhere Schule	456,6	76,8	379,8	210,2	15,4	319,9
AHS	194,2	49,0	145,2	42,1	(7,0)	134,1
BHS	262,4	27,8	234,6	168,2	(8,5)	185,8
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	222,6	16,9	205,7	123,2	(x)	175,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	306,7	89,8	217,0	40,4	150,3	64,6
Lehre	853,9	129,1	724,8	175,1	461,4	246,3
BMS	314,9	56,1	258,8	98,3	114,5	120,2
Höhere Schule	287,3	65,2	222,1	97,4	61,1	140,0
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	331,8	74,9	256,9	103,8	41,8	196,7
Alter bei Befragung (in Jahren)						
15 - 24	1.015,5	262,1	753,4	220,7	368,1	345,0
15 - 19	499,3	187,7	311,5	79,8	155,5	135,6
20 - 24	516,3	74,4	441,9	140,8	212,6	209,5
25 - 34	1.079,2	153,0	926,2	294,3	460,9	422,9
25 - 29	548,2	80,8	467,4	153,1	230,3	213,2
30 - 34	531,0	72,2	458,8	141,2	230,7	209,7
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	741,4	200,6	540,8	194,3	163,2	372,6
Nicht in Ausbildung	1.353,3	214,5	1.138,8	320,6	665,9	395,3
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)						
unter 20	1.015,5	182,3	833,1	178,4	573,6	208,6
20 - 24	189,9	21,9	167,9	80,7	59,2	89,9
25 - 34	148,0	(10,3)	137,7	61,5	33,1	96,8
25 - 29	126,9	(8,8)	118,1	53,2	27,0	81,9
30 - 34	21,1	(x)	19,6	(8,3)	(6,1)	14,9

C1 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Keine Arbeitserfahrung während der Ausbildung	Mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung			
			zusammen	Mehrfachnennungen		
				Pflichtpraktikum	Lehre	freiwilliges Praktikum, Nebenjob
in 1.000						
Männer						
Zusammen	1.055,7	177,5	878,2	206,6	505,2	367,8
Staatsangehörigkeit						
Österreich	922,7	134,4	788,3	193,5	450,5	332,6
Nicht-Österreich	133,0	43,1	89,9	(13,0)	54,7	35,2
EU 27 (ohne Österreich)	47,1	(11,1)	36,0	(8,8)	14,4	19,9
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	44,0	(12,0)	32,1	(x)	25,1	(7,0)
Türkei	24,8	(10,0)	14,8	(x)	(12,2)	(x)
Sonstige	17,1	(10,0)	(7,1)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland						
Österreich	898,2	132,2	766,0	187,8	438,6	323,6
Nicht-Österreich	157,5	45,3	112,2	18,8	66,6	44,2
EU 27 (ohne Österreich)	53,8	(11,9)	41,9	(10,8)	18,7	22,0
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	51,5	(11,5)	40,0	(x)	30,6	(8,3)
Türkei	24,7	(9,6)	15,2	(x)	(12,3)	(x)
Sonstige	27,4	(12,3)	15,1	(x)	(x)	(10,4)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	858,6	114,4	744,2	186,4	423,9	314,5
Nicht-Österreich	197,2	63,1	134,1	20,2	81,3	53,3
EU 27 (ohne Österreich)	48,7	(11,5)	37,2	(9,4)	15,7	20,7
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	72,2	19,4	52,9	(x)	40,8	(12,5)
Türkei	44,5	17,0	27,5	(x)	20,4	(8,0)
Sonstige	31,7	15,2	16,4	(x)	(x)	(12,1)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	858,6	114,4	744,2	186,4	423,9	314,5
Mit Migrationshintergrund	197,2	63,1	134,1	20,2	81,3	53,3
Erste Generation	140,9	43,6	97,3	15,7	58,2	37,2
Zweite Generation	56,2	19,5	36,8	(x)	23,1	16,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	299,2	120,6	178,5	38,2	104,4	68,9
Lehre	380,8	(x)	380,8	(x)	380,8	40,6
BMS	66,8	(12,9)	53,9	32,2	(10,1)	27,3
Höhere Schule	215,9	37,0	178,9	91,5	(8,2)	155,0
AHS	92,7	26,2	66,5	(13,2)	(x)	64,2
BHS	123,2	(10,8)	112,4	78,4	(5,2)	90,8
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	93,0	(7,0)	86,0	44,2	(x)	76,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	149,6	33,5	116,1	14,9	92,3	27,2
Lehre	426,8	50,4	376,4	64,3	269,5	111,1
BMS	161,7	22,4	139,3	41,1	76,7	58,2
Höhere Schule	144,6	30,5	114,1	39,0	39,5	70,5
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	173,1	40,8	132,3	47,3	27,3	100,8
Alter bei Befragung (in Jahren)						
15 - 24	516,0	123,3	392,7	93,7	218,6	161,9
15 - 19	255,5	90,4	165,1	37,4	92,1	64,7
20 - 24	260,5	32,9	227,6	56,4	126,5	97,2
25 - 34	539,8	54,3	485,5	112,8	286,6	205,9
25 - 29	274,7	32,3	242,4	55,4	144,0	104,0
30 - 34	265,1	21,9	243,1	57,4	142,5	101,9
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	381,1	96,7	284,5	89,9	100,2	188,4
Nicht in Ausbildung	674,6	80,8	593,7	116,7	405,0	179,4
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)						
unter 20	507,3	66,3	440,9	65,5	341,4	88,9
20 - 24	86,0	(10,4)	75,7	22,8	39,6	37,0
25 - 34	81,3	(x)	77,2	28,4	24,1	53,5
25 - 29	68,9	(x)	65,7	23,4	20,1	44,2
30 - 34	(12,4)	(x)	(11,5)	(5,0)	(x)	(9,3)

C1 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Keine Arbeitserfahrung während der Ausbildung	Mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung			
			zusammen	Mehrfachnennungen		
				Pflichtpraktikum	Lehre	freiwilliges Praktikum, Nebenjob
in 1.000						
Frauen						
Zusammen	1.039,0	237,6	801,4	308,3	323,9	400,1
Staatsangehörigkeit						
Österreich	877,5	172,4	705,1	275,9	283,7	353,3
Nicht-Österreich	161,4	65,1	96,3	32,5	40,1	46,8
EU 27 (ohne Österreich)	66,2	19,8	46,4	16,4	18,6	26,2
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	47,8	17,9	29,9	(6,3)	18,2	(8,4)
Türkei	17,3	(13,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	30,2	14,2	15,9	(8,5)	(x)	(10,8)
Geburtsland						
Österreich	856,9	165,3	691,6	271,3	281,9	342,4
Nicht-Österreich	182,1	72,3	109,8	37,0	42,0	57,8
EU 27 (ohne Österreich)	71,0	20,8	50,1	18,5	19,1	28,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	50,6	17,4	33,2	(7,5)	18,0	(12,0)
Türkei	22,2	17,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	38,3	16,5	21,8	(10,1)	(x)	15,1
Geburtsland der Eltern						
Österreich	819,4	149,9	669,5	265,8	270,0	332,7
Nicht-Österreich	219,6	87,7	131,9	42,5	53,9	67,4
EU 27 (ohne Österreich)	68,7	19,7	48,9	19,5	20,2	26,9
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	71,5	24,9	46,6	(9,7)	25,8	17,4
Türkei	37,1	24,7	(12,4)	(x)	(5,4)	(6,0)
Sonstige	42,4	18,4	24,0	(9,7)	(x)	17,2
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	819,4	149,9	669,5	265,8	270,0	332,7
Mit Migrationshintergrund	219,6	87,7	131,9	42,5	53,9	67,4
Erste Generation	174,1	70,2	103,9	35,1	40,7	54,0
Zweite Generation	45,5	17,5	28,0	(7,5)	(13,3)	(13,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	298,1	154,0	144,1	44,8	66,0	63,6
Lehre	238,6	(x)	238,6	(x)	238,6	23,8
BMS	132,0	33,9	98,1	64,5	(10,7)	48,3
Höhere Schule	240,7	39,8	200,9	118,7	(7,2)	164,9
AHS	101,5	22,8	78,7	28,9	(x)	70,0
BHS	139,2	17,0	122,2	89,8	(x)	95,0
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	129,6	(9,9)	119,6	78,9	(x)	99,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	157,2	56,3	100,9	25,5	58,0	37,5
Lehre	427,2	78,8	348,4	110,7	191,9	135,3
BMS	153,2	33,7	119,5	57,2	37,8	62,0
Höhere Schule	142,7	34,6	108,0	58,4	21,6	69,5
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	158,7	34,1	124,6	56,5	14,4	95,9
Alter bei Befragung (in Jahren)						
15 - 24	499,6	138,9	360,7	126,9	149,6	183,1
15 - 19	243,8	97,3	146,5	42,5	63,4	70,9
20 - 24	255,8	41,5	214,3	84,5	86,1	112,3
25 - 34	539,4	98,7	440,7	181,4	174,3	217,0
25 - 29	273,5	48,4	225,0	97,7	86,2	109,2
30 - 34	265,9	50,3	215,6	83,8	88,1	107,8
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	360,2	103,9	256,3	104,4	63,0	184,2
Nicht in Ausbildung	678,7	133,7	545,1	203,9	260,9	215,9
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)						
unter 20	508,2	116,0	392,2	112,9	232,2	119,7
20 - 24	103,8	(11,6)	92,3	58,0	19,7	52,9
25 - 34	66,7	(6,1)	60,6	33,1	(9,0)	43,3
25 - 29	58,0	(5,5)	52,4	29,8	(6,9)	37,7
30 - 34	(8,7)	(x)	(8,1)	(x)	(x)	(5,6)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C2 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Keine Arbeitserfahrung während der Ausbildung	Mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung			
			zusammen	Mehrfachnennungen		
				Pflichtpraktikum	Lehre	freiwilliges Praktikum, Nebenjob
in 1.000						
			Insgesamt			
Insgesamt	2.094,7	415,1	1.679,6	514,9	829,1	767,9
Erwerbsstatus (LFK)						
Erwerbstätig	1.418,0	139,3	1.278,7	358,0	706,4	538,4
Arbeitslos	106,4	27,1	79,3	19,5	45,8	28,8
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	570,3	248,7	321,7	137,4	76,8	200,7
Lebensunterhalt						
Erwerbstätig	1.257,3	124,4	1.132,8	297,0	674,0	429,1
Arbeitslos	118,6	34,5	84,1	19,0	57,9	21,0
Ausschließlich haushaltsführend	52,9	19,2	33,6	(10,4)	18,8	(10,0)
In Elternkarenz	113,8	26,2	87,7	31,0	45,2	38,4
Sonstiges	552,2	210,8	341,4	157,6	33,3	269,5
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	741,4	200,6	540,8	194,3	163,2	372,6
Nicht in Ausbildung	1.353,3	214,5	1.138,8	320,6	665,9	395,3
Mit erster Erwerbstätigkeit	1.229,1	165,7	1.063,4	300,5	625,5	369,1
Dauer nach Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs¹⁾						
Beginn des ersten Jobs vor oder mit Ausbildungsende	328,7	21,6	307,0	65,7	200,9	102,2
1 bis 3 Monate nach Ausbildungsende	351,1	37,1	314,0	106,6	169,7	111,0
4 bis 6 Monate nach Ausbildungsende	98,5	14,7	83,8	32,7	33,3	42,7
Mehr als 1/2 Jahr bis 1 Jahr nach Ausbildungsende	141,4	14,9	126,5	37,2	72,7	44,2
Mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre nach Ausbildungsende	134,0	20,7	113,3	33,3	66,8	37,7
Mehr als 2 Jahre nach Ausbildungsende	175,5	56,6	118,9	25,0	82,2	31,3
Hatte noch keinen ersten Job zusammen	124,2	48,8	75,4	20,2	40,4	26,2
Bis 12 Monate seit Ende der letzten Ausbildung	43,4	(9,7)	33,8	(11,9)	15,3	14,5
Mehr als 1 Jahr seit Ende der letzten Ausbildung	80,8	39,1	41,6	(8,3)	25,0	(11,7)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	781,2	180,4	600,8	206,4	214,7	362,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	512,0	106,6	405,4	117,2	222,6	165,1
Niedrige Bevölkerungsdichte	801,5	128,1	673,4	191,3	391,8	240,3
Bundesländer						
Burgenland	64,1	15,0	49,1	15,4	25,4	19,0
Kärnten	131,8	20,3	111,5	33,6	59,5	44,7
Niederösterreich	373,9	76,7	297,2	104,8	142,5	122,0
Oberösterreich	356,3	62,9	293,4	82,5	171,4	121,9
Salzburg	134,1	23,1	111,0	31,2	61,0	47,9
Steiermark	301,0	53,8	247,2	71,9	131,6	98,9
Tirol	185,2	35,3	149,9	39,6	76,4	68,5
Vorarlberg	97,0	18,6	78,3	20,1	44,0	33,5
Wien	451,3	109,4	342,0	115,8	117,3	211,7

C2 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Keine Arbeitserfahrung während der Ausbildung	Mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung			
			zusammen	Mehrfachnennungen		
				Pflichtpraktikum	Lehre	freiwilliges Praktikum, Nebenjob
in 1.000						
Männer						
Zusammen	1.055,7	177,5	878,2	206,6	505,2	367,8
Erwerbsstatus (LFK)						
Erwerbstätig	746,6	57,3	689,3	139,5	444,8	255,9
Arbeitslos	59,2	15,3	43,9	(6,6)	28,3	16,4
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	249,9	104,9	145,0	60,5	32,0	95,4
Lebensunterhalt						
Erwerbstätig	712,1	57,3	654,8	124,9	444,3	222,4
Arbeitslos	61,4	15,9	45,5	(6,4)	35,5	(10,4)
Ausschließlich haushaltsführend	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	279,4	103,9	175,6	74,6	23,7	134,5
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	381,1	96,7	284,5	89,9	100,2	188,4
Nicht in Ausbildung	674,6	80,8	593,7	116,7	405,0	179,4
Mit erster Erwerbstätigkeit	616,9	64,2	552,7	108,7	380,4	164,2
Dauer nach Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs¹⁾						
Beginn des ersten Jobs vor oder mit Ausbildungsende	176,5	(10,0)	166,5	25,8	121,0	50,0
1 bis 3 Monate nach Ausbildungsende	131,6	(11,2)	120,4	22,2	85,8	32,3
4 bis 6 Monate nach Ausbildungsende	35,7	(x)	32,3	(7,7)	17,9	15,0
Mehr als 1/2 Jahr bis 1 Jahr nach Ausbildungsende	97,6	(6,4)	91,1	22,4	58,2	28,5
Mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre nach Ausbildungsende	85,6	(11,0)	74,6	20,9	45,7	22,8
Mehr als 2 Jahre nach Ausbildungsende	89,9	22,2	67,7	(9,7)	51,8	15,6
Hatte noch keinen ersten Job zusammen	57,7	16,7	41,1	(8,0)	24,7	15,2
Bis 12 Monate seit Ende der letzten Ausbildung	28,4	(5,6)	22,8	(6,5)	(11,0)	(10,9)
Mehr als 1 Jahr seit Ende der letzten Ausbildung	29,3	(11,1)	18,2	(x)	(13,7)	(x)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	388,4	84,1	304,2	79,9	129,3	175,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	264,6	44,0	220,6	50,4	141,9	79,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	402,8	49,4	353,4	76,2	234,0	113,5
Bundesländer						
Burgenland	32,4	6,1	26,3	5,9	16,8	8,7
Kärnten	67,0	8,3	58,7	13,7	35,4	21,6
Niederösterreich	189,1	32,0	157,1	49,3	85,0	58,9
Oberösterreich	181,4	24,7	156,7	30,4	107,0	59,3
Salzburg	67,5	9,7	57,8	12,9	36,3	21,7
Steiermark	153,6	23,9	129,6	28,3	79,8	49,5
Tirol	93,0	14,4	78,6	15,8	47,4	29,9
Vorarlberg	48,9	7,2	41,7	7,9	28,0	15,2
Wien	222,6	51,0	171,6	42,3	69,6	103,1

C2 Personen (15 bis 34 Jahre) nach Arbeitserfahrung während der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by work experience during education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Keine Arbeitserfahrung während der Ausbildung	Mit Arbeitserfahrung während der Ausbildung			
			zusammen	Mehrfachnennungen		
				Pflichtpraktikum	Lehre	freiwilliges Praktikum, Nebenjob
in 1.000						
Frauen						
Zusammen	1.039,0	237,6	801,4	308,3	323,9	400,1
Erwerbsstatus (LFK)						
Erwerbstätig	671,3	82,0	589,4	218,5	261,6	282,5
Arbeitslos	47,2	(11,8)	35,4	(13,0)	17,5	(12,4)
Nicht-Erwerbsperson	320,5	143,8	176,7	76,9	44,8	105,3
Lebensunterhalt						
Erwerbstätig	545,2	67,1	478,1	172,1	229,7	206,7
Arbeitslos	57,2	18,6	38,6	(12,5)	22,4	(10,5)
Ausschließlich haushaltsführend	51,0	18,8	32,2	(9,8)	18,0	(10,0)
In Elternkarenz	112,8	26,2	86,7	31,0	44,2	38,0
Sonstiges	272,8	106,9	165,8	83,0	(9,6)	135,0
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	360,2	103,9	256,3	104,4	63,0	184,2
Nicht in Ausbildung	678,7	133,7	545,1	203,9	260,9	215,9
Mit erster Erwerbstätigkeit	612,3	101,6	510,7	191,8	245,2	204,9
Dauer nach Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs¹⁾						
Beginn des ersten Jobs vor oder mit Ausbildungsende	152,1	(11,6)	140,5	39,9	79,9	52,1
1 bis 3 Monate nach Ausbildungsende	219,5	26,0	193,6	84,4	83,9	78,7
4 bis 6 Monate nach Ausbildungsende	62,8	(11,3)	51,5	25,0	15,4	27,7
Mehr als 1/2 Jahr bis 1 Jahr nach Ausbildungsende	43,8	(8,5)	35,4	14,7	14,5	15,6
Mehr als 1 Jahr bis 2 Jahre nach Ausbildungsende	48,4	(9,7)	38,7	(12,4)	21,1	14,9
Mehr als 2 Jahre nach Ausbildungsende	85,6	34,5	51,1	15,4	30,4	15,7
Hatte noch keinen ersten Job zusammen	66,4	32,1	34,3	(12,2)	15,7	(11,0)
Bis 12 Monate seit Ende der letzten Ausbildung	15,0	(x)	(10,9)	(5,5)	(x)	(x)
Mehr als 1 Jahr seit Ende der letzten Ausbildung	51,5	28,1	23,4	(6,7)	(11,3)	(7,4)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	392,8	96,2	296,6	126,5	85,4	187,5
Mittlere Bevölkerungsdichte	247,5	62,7	184,8	66,8	80,7	85,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	398,7	78,7	320,0	115,1	157,8	126,8
Bundesländer						
Burgenland	31,7	8,9	22,8	9,5	8,6	10,3
Kärnten	64,7	12,0	52,8	19,9	24,1	23,1
Niederösterreich	184,8	44,7	140,1	55,5	57,5	63,1
Oberösterreich	174,9	38,2	136,7	52,1	64,4	62,5
Salzburg	66,5	13,4	53,2	18,3	24,7	26,2
Steiermark	147,4	29,8	117,6	43,6	51,9	49,4
Tirol	92,1	20,9	71,2	23,8	29,0	38,6
Vorarlberg	48,0	11,4	36,6	12,2	16,0	18,3
Wien	228,7	58,4	170,3	73,5	47,7	108,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Bei derzeitiger Job = erster Job: zensierte Daten (bisherige Dauer).

C3 Personen (15 bis 34 Jahre), die eine Ausbildung unterbrochen haben nach Arbeitserfahrung während der Unterbrechung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years who interrupted their education by working experience during that interruption, sociodemographic characteristics and sex

	Unterbrechung der Ausbildung von mind. einem Schul- bzw. Studienjahr					
	Insgesamt	Männer	Frauen	darunter während der Unterbrechung mind. ein Monat gegen Bezahlung gearbeitet		
				zusammen	Männer	Frauen
in 1.000						
Insgesamt	134,1	85,6	48,6	81,2	50,1	31,1
Staatsangehörigkeit						
Österreich	113,1	76,3	36,8	69,4	45,0	24,5
Nicht-Österreich	21,0	(9,2)	(11,8)	(11,7)	(5,1)	(6,6)
darunter EU 27 (ohne Österreich)	(7,8)	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland						
Österreich	108,2	73,7	34,5	66,5	43,3	23,3
Nicht-Österreich	25,9	(11,8)	14,1	14,6	(6,8)	(7,8)
darunter EU 27 (ohne Österreich)	(9,4)	(x)	(6,3)	(6,6)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	106,1	74,0	32,1	66,9	44,2	22,7
Nicht-Österreich	28,0	(11,5)	16,5	14,2	(5,8)	(8,4)
darunter EU 27 (ohne Österreich)	(8,8)	(x)	(5,7)	(5,4)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	(11,8)	(6,6)	(5,2)	(x)	(x)	(x)
Lehre	21,4	(13,5)	(7,8)	14,0	(8,9)	(5,1)
BMS	(9,1)	(x)	(5,1)	(5,7)	(x)	(x)
Höhere Schule	63,5	42,5	21,0	40,7	25,2	15,5
AHS	34,9	23,6	(11,3)	19,9	(12,2)	(7,7)
BHS	28,6	18,9	(9,7)	20,8	(13,0)	(7,8)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	28,4	18,9	(9,4)	17,3	(10,4)	(6,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	(12,8)	(6,2)	(6,5)	(8,3)	(x)	(x)
Lehre	40,0	25,7	14,4	24,1	16,2	(7,9)
BMS	21,3	(13,0)	(8,2)	14,7	(8,8)	(5,9)
Höhere Schule	21,5	14,9	(6,6)	(12,8)	(8,3)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	38,5	25,7	(12,9)	21,2	(12,8)	(8,4)
Alter bei Befragung (in Jahren)						
15 - 24	44,0	27,8	16,2	21,2	(11,7)	(9,5)
25 - 34	90,2	57,8	32,4	60,0	38,4	21,6
25 - 29	45,1	31,4	(13,8)	28,1	19,8	(8,3)
30 - 34	45,0	26,4	18,6	31,9	18,6	(13,3)
Teilnahme an formaler Ausbildung						
In Ausbildung	68,6	43,5	25,1	40,5	23,9	16,6
Nicht in Ausbildung	65,6	42,1	23,5	40,6	26,1	14,5
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)						
unter 20	20,2	(10,5)	(9,8)	(9,4)	(x)	(x)
20 - 24	16,6	(11,6)	(x)	(10,6)	(7,0)	(x)
25 - 34	28,7	20,0	(8,7)	20,7	14,7	(6,0)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C4 Personen (15 bis 34 Jahre), die eine Ausbildung unterbrochen haben nach Arbeitserfahrung während der Unterbrechung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years who interrupted their education by working experience during that interruption, employment and regional characteristics and sex

	Unterbrechung der Ausbildung von mind. einem Schul- bzw. Studienjahr					
	Insgesamt	Männer	Frauen	darunter während der Unterbrechung mind. ein Monat gegen Bezahlung gearbeitet		
				zusammen	Männer	Frauen
in 1.000						
Insgesamt	134,1	85,6	48,6	81,2	50,1	31,1
Erwerbsstatus (LFK)						
Erwerbstätig	89,8	56,7	33,1	59,2	36,7	22,5
Arbeitslos	(9,7)	(8,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienst	34,6	20,8	(13,9)	17,2	(9,0)	(8,2)
Lebensunterhalt						
Erwerbstätig	71,6	46,9	24,8	46,0	30,2	15,9
Arbeitslos	(7,9)	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	54,6	32,5	22,1	31,1	16,8	14,3
Erste Erwerbstätigkeit						
Mit erstem Job	59,9	38,3	21,6	38,8	25,3	(13,5)
Hatte noch keinen ersten Job	(5,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Ausbildung	68,6	43,5	25,1	40,5	23,9	16,6
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	74,3	45,1	29,2	42,9	23,8	19,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	28,1	19,5	(8,6)	18,1	(12,1)	(6,0)
Niedrige Bevölkerungsdichte	31,7	21,0	(10,7)	20,1	14,1	(6,0)
Bundesländer						
Burgenland	3,1	2,3	0,7	2,0	1,6	0,4
Kärnten	8,3	5,3	3,0	4,4	2,3	2,1
Niederösterreich	22,0	15,7	6,2	14,6	10,2	4,3
Oberösterreich	14,8	11,1	3,6	9,7	7,0	2,7
Salzburg	9,7	5,2	4,5	6,3	3,3	2,9
Steiermark	18,8	11,2	7,6	11,5	6,8	4,7
Tirol	11,6	6,6	5,0	6,9	3,6	3,3
Vorarlberg	4,0	2,5	1,5	2,7	2,0	0,8
Wien	42,0	25,6	16,4	23,0	13,2	9,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

C5 Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern und Geschlecht

Population 15 to 34 years by educational attainment, educational attainment of parents and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern				
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule	hochschulverw. LA, Universität, Hochschule
		in 1.000				
Insgesamt						
Insgesamt	2.094,7	306,7	853,9	314,9	287,3	331,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	597,3	113,4	229,8	88,7	74,2	91,1
Lehre	619,4	114,4	346,3	84,1	45,8	29,0
BMS	198,8	27,7	89,3	45,0	22,6	14,2
Höhere Schule	456,6	32,7	146,0	67,7	97,4	112,9
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	222,6	18,6	42,5	29,6	47,2	84,7
darunter nicht in Ausbildung						
zusammen	1.353,3	253,8	605,2	198,6	158,1	137,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	176,0	81,7	59,2	14,8	(9,5)	(10,8)
Lehre	594,5	111,9	334,4	80,4	41,5	26,3
BMS	171,9	25,8	78,2	38,8	19,2	(10,0)
Höhere Schule	250,2	23,1	99,2	41,3	51,9	34,7
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	160,8	(11,3)	34,2	23,4	36,0	55,8
Männer						
Zusammen	1.055,7	149,6	426,8	161,7	144,6	173,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	299,2	48,9	116,1	42,7	40,3	51,2
Lehre	380,8	70,6	204,0	56,2	29,7	20,4
BMS	66,8	(9,4)	28,6	16,9	(6,3)	(5,6)
Höhere Schule	215,9	15,0	61,0	32,5	50,8	56,7
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	93,0	(5,6)	17,1	(13,5)	17,6	39,2
darunter nicht in Ausbildung						
zusammen	674,6	124,3	301,0	105,4	70,7	73,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	75,2	31,7	27,2	(5,3)	(x)	(6,8)
Lehre	365,2	69,3	197,2	53,6	26,5	18,5
BMS	54,7	(9,1)	25,3	14,1	(x)	(x)
Höhere Schule	115,1	(10,8)	38,8	21,6	24,7	19,1
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	64,4	(x)	(12,5)	(10,8)	(11,4)	26,4
Frauen						
Zusammen	1.039,0	157,2	427,2	153,2	142,7	158,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	298,1	64,5	113,7	46,0	34,0	40,0
Lehre	238,6	43,8	142,3	27,9	16,1	(8,6)
BMS	132,0	18,3	60,8	28,1	16,3	(8,5)
Höhere Schule	240,7	17,7	85,0	35,2	46,6	56,2
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	129,6	(12,9)	25,4	16,1	29,7	45,4
darunter nicht in Ausbildung						
zusammen	678,7	129,5	304,2	93,3	87,3	64,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	100,8	50,0	32,0	(9,5)	(5,3)	(x)
Lehre	229,3	42,6	137,2	26,8	15,0	(7,7)
BMS	117,2	16,7	52,9	24,7	15,3	(7,6)
Höhere Schule	135,1	(12,3)	60,4	19,7	27,2	15,6
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	96,3	(8,0)	21,7	(12,6)	24,6	29,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C6 Anteil von Personen (15 bis 34 Jahre) nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern und Geschlecht

Share of persons 15 to 34 years by educational attainment by educational attainment of parents and sex

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern				
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule	hochschulverw. LA, Universität, Hochschule
		in %				
Insgesamt						
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	28,5	37,0	26,9	28,2	25,8	27,5
Lehre	29,6	37,3	40,6	26,7	15,9	8,7
BMS	9,5	9,0	10,5	14,3	7,9	4,3
Höhere Schule	21,8	10,7	17,1	21,5	33,9	34,0
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	10,6	6,1	5,0	9,4	16,4	25,5
darunter nicht in Ausbildung zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	13,0	32,2	9,8	7,4	(6,0)	(7,8)
Lehre	43,9	44,1	55,3	40,5	26,3	19,1
BMS	12,7	10,2	12,9	19,5	12,2	(7,3)
Höhere Schule	18,5	9,1	16,4	20,8	32,8	25,2
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	11,9	(4,5)	5,7	11,8	22,8	40,6
Männer						
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	28,3	32,7	27,2	26,4	27,9	29,6
Lehre	36,1	47,2	47,8	34,7	20,5	11,8
BMS	6,3	(6,3)	6,7	10,4	(4,4)	(3,3)
Höhere Schule	20,5	10,0	14,3	20,1	35,1	32,7
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	8,8	(3,8)	4,0	(8,4)	12,1	22,7
darunter nicht in Ausbildung zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	11,1	25,5	9,0	(5,0)	(x)	(9,2)
Lehre	54,1	55,8	65,5	50,9	37,5	25,3
BMS	8,1	(7,3)	8,4	13,3	(x)	(x)
Höhere Schule	17,1	(8,7)	12,9	20,5	34,9	26,1
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	9,6	(x)	(4,2)	(10,2)	(16,1)	36,1
Frauen						
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	28,7	41,0	26,6	30,0	23,8	25,2
Lehre	23,0	27,9	33,3	18,2	11,3	(5,4)
BMS	12,7	11,6	14,2	18,3	11,5	(5,4)
Höhere Schule	23,2	11,2	19,9	23,0	32,7	35,4
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	12,5	(8,2)	6,0	10,5	20,8	28,6
darunter nicht in Ausbildung zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	14,9	38,6	10,5	(10,2)	(6,1)	(x)
Lehre	33,8	32,9	45,1	28,7	17,1	(12,0)
BMS	17,3	12,9	17,4	26,5	17,5	(11,9)
Höhere Schule	19,9	(9,5)	19,8	21,1	31,1	24,2
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	14,2	(6,1)	7,1	(13,5)	28,1	45,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C7 Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Population 15 to 34 years, not in education, by educational attainment, educational attainment of parents, nationality and foreign background

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern				
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule	hochschulverw. LA, Universität, Hochschule
		in 1.000				
		Insgesamt				
Insgesamt	1.353,3	253,8	605,2	198,6	158,1	137,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	176,0	81,7	59,2	14,8	(9,5)	(10,8)
Lehre	594,5	111,9	334,4	80,4	41,5	26,3
BMS	171,9	25,8	78,2	38,8	19,2	(10,0)
Höhere Schule	250,2	23,1	99,2	41,3	51,9	34,7
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	160,8	(11,3)	34,2	23,4	36,0	55,8
Mit österreichischer Staatsangehörigkeit zusammen	1.136,1	173,4	545,0	187,7	123,5	106,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	109,7	36,4	47,7	(12,8)	(5,4)	(7,4)
Lehre	528,5	90,4	304,0	77,5	34,1	22,3
BMS	153,8	20,7	72,4	36,9	16,5	(7,2)
Höhere Schule	213,0	15,3	89,5	40,2	40,4	27,5
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	131,1	(10,6)	31,3	20,3	27,0	41,9
Ohne österreichische Staatsangehörigkeit zusammen	217,3	80,4	60,2	10,9	34,6	31,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	66,3	45,3	(11,5)	(x)	(x)	(x)
Lehre	66,0	21,5	30,4	(x)	(7,4)	(x)
BMS	18,1	(5,1)	(5,8)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	37,2	(7,8)	(9,7)	(x)	(11,4)	(7,2)
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	29,7	(x)	(x)	(x)	(9,0)	(13,9)
Ohne Migrationshintergrund zusammen	1.060,6	134,4	527,8	184,3	115,5	98,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	81,8	18,3	43,3	(10,5)	(x)	(5,4)
Lehre	504,4	79,5	295,3	77,2	31,7	20,7
BMS	142,6	(13,9)	70,2	36,3	15,2	(7,0)
Höhere Schule	205,6	(13,8)	87,6	40,2	38,9	25,1
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	126,3	(8,9)	31,3	20,2	25,4	40,5
Mit Migrationshintergrund zusammen	292,7	119,4	77,4	14,3	42,5	39,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	94,1	63,4	15,9	(x)	(5,1)	(5,4)
Lehre	90,1	32,4	39,1	(x)	(9,8)	(5,6)
BMS	29,3	(11,9)	(7,9)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	44,6	(9,3)	(11,6)	(x)	(13,0)	(9,7)
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	34,5	(x)	(x)	(x)	(10,6)	15,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C8 Anteil von Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach höchster abgeschlossener Schulbildung, höchster abgeschlossener Schulbildung der Eltern, Staatsangehörigkeit und Migrationshintergrund

Share of parents of persons 15 to 34 years, not in education, by educational attainment, by educational attainment of parents, nationality and migrant background

	Insgesamt	Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern				
		Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule	hochschulverw. LA, Universität, Hochschule
		in %				
	Insgesamt					
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	13,0	32,2	9,8	7,4	(6,0)	(7,8)
Lehre	43,9	44,1	55,3	40,5	26,3	19,1
BMS	12,7	10,2	12,9	19,5	12,2	(7,3)
Höhere Schule	18,5	9,1	16,4	20,8	32,8	25,2
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	11,9	(4,5)	5,7	11,8	22,8	40,6
Mit österreichischer Staatsangehörigkeit zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	9,7	21,0	8,8	(6,8)	(4,4)	(6,9)
Lehre	46,5	52,1	55,8	41,3	27,6	21,0
BMS	13,5	12,0	13,3	19,7	13,4	(6,8)
Höhere Schule	18,7	8,8	16,4	21,4	32,7	25,9
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	11,5	(6,1)	5,7	10,8	21,8	39,4
Ohne österreichische Staatsangehörigkeit zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	30,5	56,4	(19,1)	(x)	(x)	(x)
Lehre	30,4	26,7	50,5	(x)	(21,3)	(x)
BMS	8,3	(6,3)	(9,6)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	17,1	(9,7)	(16,0)	(x)	(33,0)	(23,2)
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	13,7	(x)	(x)	(x)	(26,2)	(44,6)
Ohne Migrationshintergrund zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	7,7	13,6	8,2	(5,7)	(x)	(5,4)
Lehre	47,6	59,2	56,0	41,9	27,4	21,0
BMS	13,4	(10,4)	13,3	19,7	13,1	(7,1)
Höhere Schule	19,4	(10,3)	16,6	21,8	33,7	25,4
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	11,9	(6,6)	5,9	10,9	22,0	41,1
Mit Migrationshintergrund zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	32,2	53,1	20,5	(x)	(12,0)	(13,9)
Lehre	30,8	27,1	50,5	(x)	(23,2)	(14,2)
BMS	10,0	(10,0)	(10,3)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	15,2	(7,8)	(15,0)	(x)	(30,5)	(24,8)
Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	11,8	(x)	(x)	(x)	(24,8)	39,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C9 Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, not in education who dropped out of education, attended school type, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen						
		zusammen	Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde					
			Lehre		Fach-, Handels- oder höhere Schule		Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	
in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %			
Insgesamt								
Insgesamt	1.353,3	130,1	51,1	39,3	30,2	23,2	48,8	37,5
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.136,1	99,5	38,3	38,5	24,8	24,9	36,4	36,6
Nicht-Österreich	217,3	30,6	(12,8)	(41,7)	(5,5)	(17,8)	(12,4)	(40,5)
Geburtsland								
Österreich	1.094,9	91,5	37,6	41,0	19,9	21,8	34,1	37,2
Nicht-Österreich	258,4	38,6	(13,5)	(35,0)	(10,3)	(26,7)	14,7	38,2
Geburtsland der Eltern								
Österreich	1.060,6	84,1	31,4	37,3	18,3	21,8	34,5	41,0
Nicht-Österreich	292,7	46,0	19,7	42,9	(11,9)	(26,0)	14,3	31,2
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	1.060,6	84,1	31,4	37,3	18,3	21,8	34,5	41,0
Mit Migrationshintergrund	292,7	46,0	19,7	42,9	(11,9)	(26,0)	14,3	31,2
Erste Generation	241,3	35,4	(12,7)	(36,0)	(8,9)	(25,1)	(13,8)	(38,9)
Zweite Generation	51,4	(10,6)	(7,0)	(65,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	176,0	65,2	45,8	70,2	19,4	29,8	(x)	(x)
Lehre	594,5	(11,6)	(x)	(x)	(6,8)	(58,5)	(x)	(x)
BMS	171,9	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	250,2	40,3	(x)	(x)	(x)	(x)	37,3	92,6
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	160,8	(6,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,1)	(100,0)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	253,8	32,7	18,9	57,8	(8,4)	(25,8)	(5,4)	(16,4)
Lehre	605,2	44,5	23,9	53,7	(8,7)	(19,5)	(11,9)	(26,8)
BMS	198,6	14,1	(x)	(x)	(5,6)	(40,1)	(5,7)	(40,6)
Höhere Schule	158,1	15,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,6)	(67,1)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	137,6	23,1	(x)	(x)	(x)	(x)	15,3	65,9
Alter bei Befragung (in Jahren)								
15 - 19	69,5	(9,4)	(5,9)	(62,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	347,1	33,8	15,2	45,1	(8,4)	(25,0)	(10,1)	(29,9)
25 - 29	449,7	41,8	14,7	35,2	(9,7)	(23,3)	17,3	41,5
30 - 34	487,0	45,2	15,2	33,7	(8,9)	(19,6)	21,1	46,7
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)								
Unter 20	1.015,5	89,0	46,6	52,3	24,4	27,4	18,0	20,2
20 - 24	189,9	25,9	(x)	(x)	(x)	(x)	18,0	69,2
25 - 34	148,0	15,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(12,8)	(84,4)
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	1.112,4	90,5	29,8	32,9	18,9	20,8	41,9	46,3
Arbeitslos	85,8	20,6	(10,3)	(50,0)	(6,6)	(32,0)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	155,2	19,0	(11,0)	(57,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt								
Erwerbstätig	1.035,6	84,3	27,6	32,7	17,6	20,9	39,1	46,4
Arbeitslos	111,3	22,9	(12,7)	(55,5)	(6,3)	(27,5)	(x)	(x)
Ausschließlich haushaltsführend	51,4	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	110,6	(11,0)	(5,1)	(45,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anderes	44,4	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

C9 Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years, not in education who dropped out of education, attended school type, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen						
		zusammen	Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde					
			Lehre		Fach-, Handels- oder höhere Schule		Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Männer								
Zusammen	674,6	69,2	28,2	40,7	15,6	22,5	25,4	36,8
Staatsangehörigkeit								
Österreich	577,0	50,9	19,5	38,3	(12,1)	(23,7)	19,3	38,0
Nicht-Österreich	97,6	18,4	(8,7)	(47,5)	(x)	(x)	(6,1)	(33,4)
Geburtsland								
Österreich	555,2	47,9	19,2	40,2	(9,9)	(20,7)	18,7	39,1
Nicht-Österreich	119,4	21,3	(9,0)	(42,0)	(5,6)	(26,4)	(6,7)	(31,5)
Geburtsland der Eltern								
Österreich	538,4	43,8	15,8	35,9	(9,7)	(22,2)	18,4	41,9
Nicht-Österreich	136,2	25,4	(12,5)	(49,0)	(5,9)	(23,1)	(7,1)	(27,9)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	538,4	43,8	15,8	35,9	(9,7)	(22,2)	18,4	41,9
Mit Migrationshintergrund	136,2	25,4	(12,5)	(49,0)	(5,9)	(23,1)	(7,1)	(27,9)
Erste Generation	107,2	19,5	(8,3)	(42,5)	(x)	(x)	(6,6)	(33,8)
Zweite Generation	29,0	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	75,2	34,7	25,5	73,5	(9,2)	(26,5)	(x)	(x)
Lehre	365,2	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	54,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	115,1	21,2	(x)	(x)	(x)	(x)	19,7	93,0
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	64,4	(x)	(x)	0,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	124,3	18,2	(11,4)	(62,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	301,0	22,0	(12,2)	(55,6)	(5,0)	(22,7)	(x)	(x)
BMS	105,4	(6,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	70,7	(10,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,5)	(64,2)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	73,2	(12,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,3)	(65,4)
Alter bei Befragung (in Jahren)								
15 - 19	36,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	173,8	16,0	(8,0)	(49,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
25 - 29	222,0	22,1	(8,4)	(38,1)	(x)	(x)	(8,8)	(39,6)
30 - 34	241,8	27,0	(9,0)	(33,5)	(x)	(x)	(13,2)	(48,9)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)								
Unter 20	507,3	45,3	25,6	56,5	(11,4)	(25,2)	(8,3)	(18,3)
20 - 24	86,0	14,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,8)	(62,2)
25 - 34	81,3	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,3)	(86,0)
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	579,4	52,3	18,7	35,7	(10,2)	(19,4)	23,5	44,9
Arbeitslos	46,5	(11,3)	(6,5)	(57,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	48,7	(5,6)	(x)	54,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt								
Erwerbstätig	579,3	51,7	18,0	34,9	(10,1)	(19,6)	23,5	45,5
Arbeitslos	57,7	(12,1)	(7,5)	(61,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ausschließlich haushaltsführend	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anderes	34,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

C9 Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years, not in education who dropped out of education, attended school type, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen						
		zusammen	Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde					
			Lehre		Fach-, Handels- oder höhere Schule		Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	
in 1.000		in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Frauen								
Zusammen	678,7	60,9	22,9	37,6	14,7	24,1	23,4	38,4
Staatsangehörigkeit								
Österreich	559,1	48,7	18,8	38,7	(12,7)	(x)	17,1	35,1
Nicht-Österreich	119,7	(12,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,3)	(51,1)
Geburtsland								
Österreich	539,7	43,7	18,3	42,0	(10,0)	(22,9)	15,3	35,1
Nicht-Österreich	139,0	17,2	(x)	26,4	(x)	27,1	(8,0)	(46,5)
Geburtsland der Eltern								
Österreich	522,2	40,3	15,6	38,7	(8,6)	(21,3)	16,1	40,0
Nicht-Österreich	156,5	20,6	(7,3)	(35,3)	(6,1)	(29,5)	(7,3)	(35,2)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	522,2	40,3	15,6	38,7	(8,6)	(x)	16,1	40,0
Mit Migrationshintergrund	156,5	20,6	(7,3)	(35,3)	(6,1)	(29,5)	(7,3)	(35,2)
Erste Generation	134,1	15,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,2)	(x)
Zweite Generation	22,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	100,8	30,5	20,3	66,5	(10,2)	(33,5)	(x)	(x)
Lehre	229,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	117,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	135,1	19,1	(x)	(x)	(x)	(x)	17,6	92,2
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	96,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	129,5	14,4	(7,5)	(51,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	304,2	22,5	(11,7)	(51,9)	(x)	(x)	(7,1)	(31,8)
BMS	93,3	(7,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	87,3	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	64,4	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(66,6)
Alter bei Befragung (in Jahren)								
15 - 19	32,6	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	173,3	17,8	(7,3)	(40,8)	(x)	(x)	(6,6)	(37,1)
25 - 29	227,7	19,7	(6,3)	(32,1)	(x)	(x)	(8,6)	(43,6)
30 - 34	245,2	18,2	(6,2)	(34,0)	(x)	(x)	(7,9)	(43,4)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)								
Unter 20	508,2	43,7	21,0	48,0	(13,0)	(29,7)	(9,7)	(22,3)
20 - 24	103,8	(11,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,1)	(77,7)
25 - 34	66,7	(5,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus								
Erwerbstätig	533,0	38,2	(11,1)	(29,1)	(8,7)	(22,8)	18,4	48,1
Arbeitslos	39,3	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	106,5	(13,4)	(7,9)	59,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt								
Erwerbstätig	456,3	32,6	(9,5)	(29,2)	(7,5)	(22,9)	15,6	47,9
Arbeitslos	53,6	(10,8)	(5,3)	(48,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ausschließlich haushaltsführend	49,5	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	109,6	(11,0)	(5,1)	(45,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anderes	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C10 Personen (15 bis 34 Jahre), nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, not in education who dropped out of education, attended school type, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen						
		zusammen	Ausbildungstyp, der abgebrochen wurde					
			Lehre		Fach-, Handels- oder höhere Schule		Hochschulverw. LA, Universität, Hochschule	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Insgesamt								
Insgesamt	1.353,3	130,1	51,1	39,3	30,2	23,2	48,8	37,5
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	466,1	64,8	19,1	29,4	16,4	25,3	29,4	45,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	343,1	32,1	15,5	48,2	(6,7)	(20,7)	(10,0)	(31,0)
Niedrige Bevölkerungsdichte	544,1	33,2	16,5	49,8	(7,2)	(21,7)	(9,4)	(28,5)
Bundesland								
Burgenland	43,4	4,1	1,1	27,1	1,1	27,3	1,8	45,6
Kärnten	84,6	7,9	3,6	45,4	0,9	11,2	3,4	43,4
Niederösterreich	242,0	20,9	11,2	53,7	5,2	24,7	4,5	21,6
Oberösterreich	245,8	21,4	9,1	42,4	6,2	29,1	6,1	28,6
Salzburg	89,2	6,9	2,8	40,0	1,7	24,5	2,4	35,5
Steiermark	197,9	14,8	5,5	37,4	2,9	19,8	6,3	42,7
Tirol	120,9	7,4	3,5	47,5	2,0	27,4	1,8	25,1
Vorarlberg	68,0	5,1	2,3	44,6	0,8	16,4	2,0	39,0
Wien	261,6	41,7	12,0	28,8	9,4	22,5	20,3	48,6
Männer								
Zusammen	674,6	69,2	28,2	40,7	15,6	22,5	25,4	36,8
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	229,1	38,3	(11,9)	(31,0)	(9,5)	(24,7)	17,0	44,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	175,4	17,5	(9,4)	(53,9)	(x)	(x)	(5,1)	(29,4)
Niedrige Bevölkerungsdichte	270,1	(13,4)	(6,9)	(51,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland								
Burgenland	22,1	2,3	0,6	27,7	0,6	27,4	1,0	44,9
Kärnten	43,3	3,4	1,2	36,5	0,4	12,8	1,7	50,7
Niederösterreich	119,5	10,4	5,4	51,4	3,6	34,5	1,5	14,2
Oberösterreich	122,5	10,6	4,8	45,7	2,4	22,5	3,4	31,8
Salzburg	45,8	3,4	1,2	36,2	0,9	28,1	1,2	35,7
Steiermark	97,5	9,0	3,2	35,5	1,6	17,6	4,2	46,9
Tirol	61,7	4,2	2,1	50,4	0,8	18,1	1,3	31,5
Vorarlberg	34,7	3,0	1,6	55,1	0,3	10,7	1,0	34,1
Wien	127,5	23,0	8,0	34,7	4,9	21,4	10,1	43,9
Frauen								
Zusammen	678,7	60,9	22,9	37,6	14,7	24,1	23,4	38,4
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	237,0	26,5	(7,2)	(27,1)	(6,9)	(26,1)	(12,4)	(46,8)
Mittlere Bevölkerungsdichte	167,6	14,7	(6,1)	(41,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	274,1	19,7	(9,6)	(48,6)	(x)	(x)	(6,1)	(31,1)
Bundesland								
Burgenland	21,3	1,7	0,5	26,2	0,5	27,2	0,8	46,6
Kärnten	41,3	4,5	2,3	52,2	0,4	9,9	1,7	37,9
Niederösterreich	122,5	10,5	5,9	56,1	1,6	14,9	3,0	29,1
Oberösterreich	123,2	10,8	4,2	39,1	3,8	35,4	2,7	25,4
Salzburg	43,4	3,5	1,5	43,6	0,7	21,1	1,2	35,3
Steiermark	100,4	5,8	2,3	40,4	1,4	23,3	2,1	36,3
Tirol	59,2	3,2	1,4	43,7	1,3	39,5	0,5	16,8
Vorarlberg	33,3	2,2	0,7	30,3	0,5	24,2	1,0	45,5
Wien	134,1	18,7	4,0	21,6	4,5	23,9	10,2	54,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

C11 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Hauptgrund für den Abbruch, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, not in education by drop out of education, reason for drop out, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen	Hauptgrund für den Abbruch											
			schulische Probleme		familiäre Verpflichtungen		finanzielle Gründe		gesundheitliche Gründe		Interessenwechsel		anderes	
			in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt														
Insgesamt	1.353,3	130,1	39,9	30,7	18,4	14,1	19,8	15,2	(8,7)	(6,7)	(12,9)	(9,9)	30,4	23,4
Staatsangehörigkeit														
Österreich	1.136,1	99,5	32,3	32,5	(11,5)	(11,5)	15,5	15,6	(6,3)	(6,3)	(11,5)	(11,6)	22,4	22,5
Nicht-Österreich	217,3	30,6	(7,6)	(24,7)	(6,9)	(22,5)	(x)	13,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,1)	(26,3)
Geburtsland														
Österreich	1.094,9	91,5	30,5	33,4	(10,8)	(11,8)	(13,1)	(14,4)	(6,3)	(6,9)	(11,2)	(12,3)	19,6	21,4
Nicht-Österreich	258,4	38,6	(9,4)	24,3	(7,6)	(19,7)	(6,6)	(17,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,8)	(28,1)
Geburtsland der Eltern														
Österreich	1.060,6	84,1	27,3	32,4	(8,2)	(9,8)	(13,4)	(15,9)	(6,0)	(7,1)	(9,6)	(11,4)	19,6	23,3
Nicht-Österreich	292,7	46,0	(12,6)	(27,4)	(10,2)	(22,1)	(6,4)	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,8)	(23,4)
Migrationshintergrund														
Ohne Migrationshintergrund	1.060,6	84,1	27,3	32,4	(8,2)	(9,8)	(13,4)	(15,9)	(6,0)	(7,1)	(9,6)	(11,4)	19,6	23,3
Mit Migrationshintergrund	292,7	46,0	(12,6)	(27,4)	(10,2)	(22,1)	(6,4)	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,8)	(23,4)
darunter erste Generation	241,3	35,4	(8,1)	(22,9)	(7,2)	(20,3)	(6,2)	(17,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,7)	(27,5)
Höchste abgeschlossene Schulbildung														
Pflichtschule	176,0	65,2	25,4	39,0	(11,5)	(17,7)	(x)	(x)	(6,4)	(9,9)	(x)	(x)	(12,9)	(19,8)
Lehre	594,5	(11,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	171,9	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	250,2	40,3	(8,6)	(21,5)	(x)	(x)	(11,8)	(29,4)	(x)	(x)	(5,5)	(13,6)	(10,6)	(26,4)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	160,8	(6,1)	(x)	22,7	(x)	18,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern														
Pflichtschule	253,8	32,7	(13,6)	(41,8)	(5,6)	(17,1)	(5,5)	(16,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	605,2	44,5	15,3	34,4	(5,3)	(12,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,3)	(11,9)	(9,6)	(21,5)
BMS	198,6	14,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	158,1	15,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,0)	(31,6)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	137,6	23,1	(5,3)	(22,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,8)	(33,7)
Alter bei Befragung (in Jahren)														
15 - 19	69,5	(9,4)	(5,2)	(55,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	347,1	33,8	(9,8)	(28,9)	(x)	(x)	(5,0)	(14,8)	(x)	(x)	(5,6)	(16,7)	(8,1)	(24,0)
25 - 29	449,7	41,8	(12,7)	(30,4)	(7,3)	(17,4)	(6,7)	(15,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,5)	(22,7)
30 - 34	487,0	45,2	(12,2)	(27,1)	(7,0)	(15,4)	(7,8)	(17,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,6)	(25,7)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)														
Unter 20	1.015,5	89,0	31,4	35,2	(13,5)	(15,2)	(10,3)	(11,6)	(7,1)	(8,0)	(9,7)	(10,9)	17,0	19,1
20 - 24	189,9	25,9	(5,9)	(22,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,4)	(36,2)
25 - 34	148,0	15,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus														
Erwerbstätig	1.112,4	90,5	25,5	28,2	(11,3)	(12,4)	17,2	19,0	(x)	5,0	(10,6)	(11,7)	21,5	23,7
Arbeitslos	85,8	20,6	(9,7)	(47,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	155,2	19,0	(x)	(x)	(5,1)	(27,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,8)	(30,6)
Abgebrochene Ausbildung														
Lehre	.	51,1	19,1	37,4	(6,7)	(13,2)	(x)	(x)	(5,5)	(10,7)	(x)	(x)	(11,1)	(21,8)
Fach-, Handels- oder höhere Schule	.	30,2	(9,7)	(31,9)	(7,2)	(23,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,2)	(20,7)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	.	48,8	(11,1)	(22,8)	(x)	(x)	(11,8)	(24,2)	(x)	(x)	(6,4)	(13,2)	(13,0)	(26,7)

C11 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Hauptgrund für den Abbruch, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years, not in education by drop out of education, reason for drop out, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen	Hauptgrund für den Abbruch											
			schulische Probleme		familiäre Verpflichtungen		finanzielle Gründe		gesundheitliche Gründe		Interessenwechsel		anderes	
			in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Männer														
Zusammen	674,6	69,2	22,8	33,0	(5,4)	(7,7)	(9,6)	(13,8)	(5,2)	(7,5)	(7,3)	(10,5)	19,0	27,5
Staatsangehörigkeit														
Österreich	577,0	50,9	16,6	32,7	(x)	(x)	(7,1)	(13,9)	(x)	(x)	(6,8)	(13,5)	(13,9)	(27,3)
Nicht-Österreich	97,6	18,4	(6,2)	(33,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,1)	(28,0)
Geburtsland														
Österreich	555,2	47,9	15,9	33,2	(x)	(x)	(7,1)	(14,8)	(x)	(x)	(6,6)	(13,7)	(12,8)	(26,7)
Nicht-Österreich	119,4	21,3	(7,0)	(32,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,3)	(29,4)
Geburtsland der Eltern														
Österreich	538,4	43,8	(13,3)	(30,3)	(x)	(x)	(7,1)	(16,1)	(x)	(x)	(5,7)	(12,9)	(12,6)	(28,7)
Nicht-Österreich	136,2	25,4	(9,6)	(37,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,5)	(25,5)
Migrationshintergrund														
Ohne Migrationshintergrund	538,4	43,8	(13,3)	(30,3)	(x)	(x)	(7,1)	(16,1)	(x)	(x)	(5,7)	(12,9)	(12,6)	(28,7)
Mit Migrationshintergrund	136,2	25,4	(9,6)	(37,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,5)	(25,5)
darunter erste Generation	107,2	19,5	(6,3)	(32,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,6)	(28,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung														
Pflichtschule	75,2	34,7	15,4	44,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,5)	(21,7)
Lehre	365,2	(7,3)	(x)	14,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	54,7	(x)	(x)	39,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	115,1	21,2	(x)	20,1	(x)	(x)	(6,6)	(30,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(33,1)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	64,4	(x)	(x)	31,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern														
Pflichtschule	124,3	18,2	(9,1)	(49,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	301,0	22,0	(8,6)	(39,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,8)	(26,5)
BMS	105,4	(6,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	70,7	(10,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	73,2	(12,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)														
15 - 19	36,9	(x)	(x)	52,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	173,8	16,0	(5,5)	(34,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
25 - 29	222,0	22,1	(7,9)	(35,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,5)	(34,0)
30 - 34	241,8	27,0	(7,3)	(27,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,3)	(27,1)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)														
Unter 20	507,3	45,3	17,6	38,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(11,5)	(10,1)	(22,2)
20 - 24	86,0	14,2	(x)	25,9	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,3)	(44,1)
25 - 34	81,3	(9,7)	(x)	15,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus														
Erwerbstätig	579,4	52,3	15,4	29,4	(x)	(x)	(9,4)	18,0	(x)	(x)	(6,2)	11,9	14,4	27,5
Arbeitslos	46,5	(11,3)	(5,5)	(49,2)	(x)	12,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson inkl. Präsenz- u. Zivildienstler	48,7	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Abgebrochene Ausbildung														
Lehre	28,2	28,2	(13,3)	(47,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,3)	(19,0)
Fach-, Handels- oder höhere Schule	15,6	15,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	25,4	25,4	(5,2)	(20,6)	(x)	(x)	(6,7)	(26,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,7)	(34,3)

C11 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Hauptgrund für den Abbruch, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years, not in education by drop out of education, reason for drop out, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abgebrochen	Hauptgrund für den Abbruch											
			schulische Probleme		familiäre Verpflichtungen		finanzielle Gründe		gesundheitliche Gründe		Interessenwechsel		anderes	
			in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Frauen														
Zusammen	678,7	60,9	17,1	28,0	(13,0)	(21,4)	(10,2)	(16,8)	(x)	(x)	(5,7)	(9,3)	(11,4)	(18,7)
Staatsangehörigkeit														
Österreich	559,1	48,7	15,7	32,3	(8,4)	(17,3)	(8,5)	(17,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(8,5)	(17,4)
Nicht-Österreich	119,7	(12,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland														
Österreich	539,7	43,7	14,7	33,6	(8,5)	(19,4)	(6,1)	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,8)	(15,6)
Nicht-Österreich	139,0	17,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern														
Österreich	522,2	40,3	14,0	(x)	(6,3)	(15,6)	(6,3)	(15,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,1)	(17,5)
Nicht-Österreich	156,5	20,6	(x)	(x)	(6,7)	(32,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund														
Ohne Migrationshintergrund	522,2	40,3	14,0	34,8	(6,3)	(15,6)	(6,3)	(15,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,1)	(17,5)
Mit Migrationshintergrund	156,5	20,6	(x)	(x)	(6,7)	(32,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter erste Generation	134,1	15,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung														
Pflichtschule	100,8	30,5	(10,0)	(32,6)	(7,8)	(25,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,4)	(17,7)
Lehre	229,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	117,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	135,1	19,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,3)	(27,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	96,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern														
Pflichtschule	129,5	14,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	304,2	22,5	(6,7)	(29,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	93,3	(7,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	87,3	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	64,4	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)														
15 - 19	32,6	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
20 - 24	173,3	17,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
25 - 29	227,7	19,7	(x)	(x)	(6,2)	(31,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
30 - 34	245,2	18,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)														
Unter 20	508,2	43,7	(13,7)	(31,5)	(9,3)	(21,3)	(6,4)	(14,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,9)	(15,8)
20 - 24	103,8	(11,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
25 - 34	66,7	(5,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus														
Erwerbstätig	533,0	38,2	(10,1)	(26,5)	(7,3)	(19,1)	(7,8)	(20,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(18,5)
Arbeitslos	39,3	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	106,5	(13,4)	(x)	(x)	(5,1)	(38,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Abgebrochene Ausbildung														
Lehre	22,9	22,9	(5,8)	(25,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,8)	(25,2)
Fach-, Handels- oder höhere Schule	14,7	14,7	(5,3)	(36,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. Lehranstalt, Universität, Hochschule	23,4	23,4	(5,9)	(25,3)	(x)	(x)	(5,1)	(21,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

C12 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Ausbildungsabbruch, Hauptgrund für den Abbruch, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, not in education by drop out of education, reason for drop out, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Ausbildung abge- brochen	Hauptgrund für den Abbruch											
			schulische Probleme		familiäre Ver- pflichtungen		finanzielle Gründe		gesundheit- liche Gründe		Interessen- wechsel		anderes	
			in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt														
Insgesamt	1.353,3	130,1	39,9	30,7	18,4	14,1	19,8	15,2	(8,7)	(6,7)	(12,9)	(9,9)	30,4	23,4
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	466,1	64,8	19,0	29,4	(8,8)	(13,5)	(9,6)	(14,9)	(x)	(x)	(7,7)	(11,9)	15,6	24,1
Mittlere Bevölkerungsdichte	343,1	32,1	(10,2)	(31,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,0)	(28,1)
Niedrige Bevölkerungsdichte	544,1	33,2	(10,7)	(32,3)	(x)	(x)	(6,3)	(18,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,7)	(17,3)
Bundesland														
Burgenland	43,4	4,1	1,3	33,3	0,4	10,5	0,5	11,7	0,3	7,7	0,1	2,4	1,4	34,4
Kärnten	84,6	7,9	2,1	27,2	1,2	14,9	1,2	15,0	0,5	5,8	0,9	11,2	2,0	25,9
Niederösterreich	242,0	20,9	8,7	41,5	3,2	15,4	2,8	13,2	1,6	7,7	0,7	3,6	3,9	18,7
Oberösterreich	245,8	21,4	7,9	36,8	2,7	12,5	3,4	16,1	1,2	5,6	1,2	5,6	5,0	23,5
Salzburg	89,2	6,9	2,5	35,8	1,1	16,5	0,8	12,2	0,7	10,0	0,3	4,1	1,5	21,4
Steiermark	197,9	14,8	3,1	20,9	2,0	13,2	2,8	19,1	0,6	4,3	2,7	18,4	3,6	24,0
Tirol	120,9	7,4	1,3	17,9	1,3	17,0	0,7	9,8	0,7	10,2	0,9	12,5	2,4	32,8
Vorarlberg	68,0	5,1	1,2	22,9	0,6	10,8	0,5	9,7	0,5	10,7	0,4	7,2	2,0	38,8
Wien	261,6	41,7	11,8	28,4	6,0	14,4	7,0	16,9	2,5	6,1	5,7	13,6	8,6	20,6
Männer														
Zusammen	674,6	69,2	22,8	33,0	(5,4)	(7,7)	(9,6)	(13,8)	(5,2)	(7,5)	(7,3)	(10,5)	19,0	27,5
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	229,1	38,3	(12,3)	(32,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,8)	(28,2)
Mittlere Bevölkerungsdichte	175,4	17,5	(5,4)	(30,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,5)	(37,5)
Niedrige Bevölkerungsdichte	270,1	(13,4)	(5,2)	(38,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland														
Burgenland	22,1	2,3	0,6	27,3	0,2	8,6	0,2	10,1	0,3	13,4	0,1	4,2	0,8	36,3
Kärnten	43,3	3,4	1,1	31,6	0,0	0,0	0,5	15,7	0,3	9,0	0,4	10,7	1,1	33,0
Niederösterreich	119,5	10,4	4,1	39,5	2,3	21,9	1,4	13,8	0,7	6,4	0,3	3,2	1,6	15,2
Oberösterreich	122,5	10,6	4,1	38,4	0,4	3,5	2,2	20,5	0,0	0,0	0,6	5,8	3,4	31,8
Salzburg	45,8	3,4	1,8	52,3	0,1	4,2	0,3	8,5	0,3	7,4	0,0	0,0	0,9	27,6
Steiermark	97,5	9,0	2,5	27,5	0,0	0,0	2,1	23,3	0,3	3,6	1,3	14,5	2,8	31,1
Tirol	61,7	4,2	1,0	23,3	0,3	7,9	0,2	4,7	0,4	10,0	0,8	18,2	1,5	35,9
Vorarlberg	34,7	3,0	0,9	29,3	0,1	4,4	0,3	8,8	0,3	11,7	0,1	4,4	1,2	41,3
Wien	127,5	23,0	6,9	29,9	1,9	8,3	2,3	10,1	2,5	11,1	3,7	15,9	5,7	24,6
Frauen														
Zusammen	678,7	60,9	17,1	28,0	(13,0)	(21,4)	(10,2)	(16,8)	(x)	(x)	(5,7)	(9,3)	(11,4)	(18,7)
Urbanisierungsgrad														
Hohe Bevölkerungsdichte	237,0	26,5	(6,7)	(25,5)	(6,2)	(23,3)	(5,4)	(20,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	167,6	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	274,1	19,7	(5,6)	(28,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland														
Burgenland	21,3	1,7	0,7	41,2	0,2	13,1	0,2	13,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	31,9
Kärnten	41,3	4,5	1,1	23,8	1,2	26,2	0,7	14,5	0,2	3,4	0,5	11,5	0,9	20,6
Niederösterreich	122,5	10,5	4,5	43,4	0,9	8,9	1,3	12,5	0,9	9,0	0,4	4,0	2,3	22,1
Oberösterreich	123,2	10,8	3,8	35,2	2,3	21,2	1,3	11,8	1,2	11,0	0,6	5,4	1,7	15,4
Salzburg	43,4	3,5	0,7	20,1	1,0	28,3	0,6	15,7	0,4	12,4	0,3	8,0	0,5	15,5
Steiermark	100,4	5,8	0,6	10,8	2,0	33,6	0,7	12,5	0,3	5,4	1,4	24,6	0,8	13,1
Tirol	59,2	3,2	0,3	10,7	0,9	28,8	0,5	16,3	0,3	10,4	0,2	5,1	0,9	28,7
Vorarlberg	33,3	2,2	0,3	14,2	0,4	19,3	0,2	10,9	0,2	9,3	0,2	10,9	0,8	35,4
Wien	134,1	18,7	5,0	26,5	4,1	21,9	4,7	25,2	0,0	0,0	2,0	10,8	2,9	15,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

D1 Personen (15 bis 34 Jahre), die nach Ende der Ausbildung noch keinen ersten Job hatten, nach Haupttätigkeit seit Ende der letzten Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years without a first job after the end of education by main activity after the end of education and sociodemographic characteristics

	Insgesamt	Haupttätigkeit seit Ende der Ausbildung					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeitssuche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
		in 1.000					
				Insgesamt			
Insgesamt	124,2	24,4	39,4	15,2	(7,0)	(13,6)	24,6
Staatsangehörigkeit							
Österreich	83,8	23,9	26,0	(8,7)	(x)	(5,8)	14,7
Nicht-Österreich	40,4	(x)	(13,4)	(6,6)	(x)	(7,8)	(9,9)
Geburtsland							
Österreich	80,3	23,1	27,1	(9,4)	(x)	(x)	(13,0)
Nicht-Österreich	43,9	(x)	(12,3)	(5,9)	(x)	(10,1)	(11,6)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	73,9	21,8	23,1	(9,8)	(x)	(x)	(11,8)
Nicht-Österreich	50,3	(x)	16,3	(5,4)	(x)	(10,5)	(12,8)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	73,9	21,8	23,1	(9,8)	(x)	(x)	(11,8)
Mit Migrationshintergrund	50,3	(x)	16,3	(5,4)	(x)	(10,5)	(12,8)
darunter erste Generation	40,5	(x)	(11,9)	(x)	(x)	(10,1)	(11,6)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	49,6	(x)	18,2	(x)	(x)	(8,6)	15,1
Lehre	29,1	(8,3)	(5,9)	(6,7)	(x)	(x)	(5,0)
BMS	(9,4)	(x)	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	25,9	(13,1)	(5,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	(10,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	32,9	(x)	(12,3)	(x)	(x)	(5,3)	(8,3)
Lehre	41,0	(10,1)	(11,8)	(5,2)	(x)	(x)	(7,8)
BMS	16,4	(5,3)	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	18,8	(x)	(5,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	15,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)							
15 - 24	79,5	21,6	26,9	(9,7)	(5,3)	(x)	(13,0)
25 - 34	44,7	(x)	(12,5)	(5,5)	(x)	(10,7)	(11,5)
Dauer seit Ausbildungsende							
bis 3 Monate	(8,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
4 bis 12 Monate	34,5	(13,9)	(12,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Mehr als 1 Jahr	80,8	(8,9)	22,3	(10,9)	(5,2)	(13,6)	19,8
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig (max. 3 Monate)	24,0	(x)	(6,8)	(5,7)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	30,3	(x)	17,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	54,9	(x)	14,3	(5,9)	(x)	(11,2)	17,0
Präsenz- oder Zivildienstler	15,0	(11,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	26,0	(5,9)	(7,5)	(6,0)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	38,2	(x)	20,0	(x)	(x)	(x)	(6,4)
Ausschließlich haushaltsführend	17,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,9)	(x)
In Elternkarenz	16,3	(x)	(5,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	26,6	14,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,5)

D1 Personen (15 bis 34 Jahre), die nach Ende der Ausbildung noch keinen ersten Job hatten, nach Haupttätigkeit seit Ende der letzten Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years without a first job after the end of education by main activity after the end of education and sociodemographic characteristics

	Insgesamt	Haupttätigkeit seit Ende der Ausbildung					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeitssuche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
in 1.000							
Männer							
Zusammen	57,7	24,4	(12,5)	(7,7)	(x)	(x)	(10,4)
Staatsangehörigkeit							
Österreich	47,4	23,9	(8,8)	(x)	(x)	(x)	(7,9)
Nicht-Österreich	(10,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland							
Österreich	47,7	23,1	(9,6)	(5,4)	(x)	(x)	(7,5)
Nicht-Österreich	(10,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	45,1	21,8	(7,6)	(6,3)	(x)	(x)	(7,5)
Nicht-Österreich	(12,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	45,1	21,8	(7,6)	(6,3)	(x)	(x)	(7,5)
Mit Migrationshintergrund	(12,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter erste Generation	(7,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	17,7	(x)	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(6,3)
Lehre	18,8	(8,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	16,8	(13,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	(10,7)	(x)	(5,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	21,7	(10,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,2)
BMS	(9,3)	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	(8,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)							
15 - 24	46,9	21,6	(9,3)	(6,0)	(x)	(x)	(7,7)
25 - 34	(10,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dauer seit Ausbildungsende							
bis 3 Monate	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
4 bis 12 Monate	23,4	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
mehr als 1 Jahr	29,3	(8,9)	(6,2)	(x)	(x)	(x)	(7,4)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig (max. 3 Monate)	(12,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	16,3	(x)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	14,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,9)
Präsenz- oder Zivildienstler	15,0	(11,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	14,0	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	19,3	(x)	(7,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ausschließlich haushaltsführend	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	23,5	14,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,4)

D1 Personen (15 bis 34 Jahre), die nach Ende der Ausbildung noch keinen ersten Job hatten, nach Haupttätigkeit seit Ende der letzten Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years without a first job after the end of education by main activity after the end of education and sociodemographic characteristics

	Haupttätigkeit seit Ende der Ausbildung						
	Insgesamt	Präsenz- oder Zivildienst	Arbeitssuche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
Frauen							
Zusammen	66,4	.	26,8	(7,5)	(x)	(13,4)	14,2
Staatsangehörigkeit							
Österreich	36,4	.	17,2	(x)	(x)	(5,8)	(6,8)
Nicht-Österreich	30,0	.	(9,7)	(x)	(x)	(7,6)	(7,4)
Geburtsland							
Österreich	32,7	.	17,5	(x)	(x)	(x)	(5,5)
Nicht-Österreich	33,8	.	(9,4)	(x)	(x)	(10,0)	(8,7)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	28,8	.	15,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Österreich	37,6	.	(11,3)	(x)	(x)	(10,3)	(9,9)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	28,8	.	15,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Mit Migrationshintergrund	37,6	.	(11,3)	(x)	(x)	(10,3)	(9,9)
darunter erste Generation	33,4	.	(9,4)	(x)	(x)	(10,0)	(8,7)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	31,9	.	(10,5)	(x)	(x)	(8,4)	(8,8)
Lehre	(10,4)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	(6,5)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	(9,1)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	(8,6)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	22,2	.	(7,2)	(x)	(x)	(5,3)	(6,6)
Lehre	19,2	.	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	(7,1)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	(11,3)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	(6,6)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)							
15 - 24	32,6	.	17,5	(x)	(x)	(x)	(5,3)
25 - 34	33,9	.	(9,3)	(x)	(x)	(10,7)	(8,9)
Dauer seit Ausbildungsende							
bis 3 Monate	(x)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
4 bis 12 Monate	(11,1)	.	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
mehr als 1 Jahr	51,5	.	16,1	(6,1)	(x)	(13,4)	(12,3)
Erwerbsstatus							
Erwerbstätig (max. 3 Monate)	(11,6)	.	(5,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	14,0	.	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	40,8	.	(11,8)	(x)	(x)	(11,2)	(11,1)
Präsenz- oder Zivildienst	.	.	.	.	.	.	.
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	(12,0)	.	(5,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeitslos	18,9	.	(12,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ausschließlich haushaltsführend	16,1	.	(x)	(x)	(x)	(6,9)	(x)
In Elternkarenz	16,3	.	(5,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	(x)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

D2 Personen (15 bis 34 Jahre), die nach Ende der Ausbildung noch keinen ersten Job hatten, nach Haupttätigkeit seit Ende der letzten Ausbildung, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years without a first job after the end of education by main activity after the end of education, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit seit Ende der Ausbildung					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeitssuche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
		in 1.000					
				Insgesamt			
Insgesamt	124,2	24,4	39,4	15,2	(7,0)	(13,6)	24,6
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	55,8	(8,3)	15,4	(5,6)	(x)	(9,4)	(13,3)
Mittlere Bevölkerungsdichte	32,3	(8,0)	(12,0)	(x)	(x)	(x)	(5,0)
Niedrige Bevölkerungsdichte	36,1	(8,1)	(11,9)	(5,1)	(x)	(x)	(6,3)
Bundesland							
Burgenland	2,6	0,8	1,0	0,0	0,1	0,4	0,4
Kärnten	6,0	2,2	2,6	0,5	0,2	0,2	0,5
Niederösterreich	24,0	3,3	11,7	2,5	1,1	1,8	3,6
Oberösterreich	16,5	4,2	5,8	1,2	1,1	1,6	2,6
Salzburg	5,3	1,4	1,9	0,5	0,6	0,2	0,7
Steiermark	18,9	3,7	4,2	4,4	1,2	0,5	4,9
Tirol	9,3	2,8	2,4	1,0	0,0	1,5	1,8
Vorarlberg	6,2	1,7	1,4	1,4	0,2	1,1	0,4
Wien	35,3	4,4	8,5	3,7	2,6	6,5	9,6
				Männer			
Zusammen	57,7	24,4	(12,5)	(7,7)	(x)	(x)	(10,4)
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	23,7	(8,3)	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(5,3)
Mittlere Bevölkerungsdichte	16,1	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	18,0	(8,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland							
Burgenland	1,6	0,8	0,5	0,0	0,0	0,0	0,3
Kärnten	4,0	2,2	1,2	0,1	0,2	0,0	0,3
Niederösterreich	10,1	3,3	2,8	1,7	0,3	0,0	2,0
Oberösterreich	7,1	4,2	1,0	0,6	0,6	0,0	0,6
Salzburg	3,2	1,4	1,2	0,3	0,0	0,0	0,3
Steiermark	11,3	3,7	1,0	2,7	0,6	0,0	3,2
Tirol	4,5	2,8	1,4	0,2	0,0	0,0	0,2
Vorarlberg	3,4	1,7	0,6	0,7	0,1	0,2	0,1
Wien	12,6	4,4	2,8	1,3	0,8	0,0	3,3
				Frauen			
Zusammen	66,4	.	26,8	(7,5)	(x)	(13,4)	14,2
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	32,1	.	(9,5)	(x)	(x)	(9,3)	(8,0)
Mittlere Bevölkerungsdichte	16,2	.	(9,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	18,1	.	(8,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Bundesland							
Burgenland	1,0	.	0,5	0,0	0,1	0,4	0,1
Kärnten	2,0	.	1,3	0,3	0,0	0,2	0,2
Niederösterreich	13,9	.	8,9	0,9	0,7	1,8	1,6
Oberösterreich	9,4	.	4,8	0,6	0,5	1,6	2,0
Salzburg	2,1	.	0,6	0,1	0,6	0,2	0,5
Steiermark	7,6	.	3,1	1,7	0,6	0,5	1,7
Tirol	4,8	.	1,0	0,8	0,0	1,5	1,6
Vorarlberg	2,9	.	0,8	0,7	0,1	0,9	0,3
Wien	22,6	.	5,6	2,5	1,8	6,5	6,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

D3 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsperiode bzw. seit Ende der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years (not in education) with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit nach Ende der Ausbildung (bis zum Beginn des ersten Jobs)					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeits-suche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
in 1.000							
Insgesamt							
Insgesamt	673,5	203,1	184,4	100,4	42,4	44,9	98,3
Staatsangehörigkeit							
Österreich	536,5	196,8	136,0	79,8	30,7	25,5	67,9
Nicht-Österreich	137,0	(6,4)	48,4	20,6	(11,8)	19,4	30,4
EU 27 (ohne Österreich)	41,0	(x)	17,6	(x)	(x)	(x)	(8,8)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	45,1	(x)	15,4	(7,0)	(x)	(6,8)	(11,6)
Türkei	27,8	(x)	(9,8)	(6,5)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	23,2	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(6,7)
Geburtsland							
Österreich	516,0	191,0	133,4	77,3	28,7	22,7	62,8
Nicht-Österreich	157,5	(12,1)	51,0	23,0	(13,7)	22,2	35,5
EU 27 (ohne Österreich)	45,1	(x)	18,4	(5,8)	(x)	(x)	(8,4)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	52,2	(x)	16,9	(8,8)	(x)	(7,8)	(12,3)
Türkei	30,0	(x)	(8,6)	(5,4)	(x)	(x)	(5,1)
Sonstige	30,3	(x)	(7,0)	(x)	(x)	(5,9)	(9,6)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	492,5	186,7	121,7	75,9	27,1	20,7	60,3
Nicht-Österreich	181,1	16,4	62,7	24,4	15,3	24,2	38,0
EU 27 (ohne Österreich)	44,0	(x)	19,2	(5,5)	(x)	(x)	(8,4)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	65,9	(7,4)	21,5	(10,0)	(x)	(9,3)	14,2
Türkei	41,3	(x)	15,7	(6,2)	(x)	(x)	(5,9)
Sonstige	29,9	(x)	(6,2)	(x)	(x)	(5,8)	(9,5)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	492,5	186,7	121,7	75,9	27,1	20,7	60,3
Mit Migrationshintergrund	181,1	16,4	62,7	24,4	15,3	24,2	38,0
Erste Generation	149,7	(9,8)	49,4	20,2	(13,7)	21,7	34,7
Zweite Generation	31,4	(6,6)	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	143,0	(11,2)	47,0	17,8	14,1	22,1	30,8
Lehre	256,0	112,6	53,0	38,6	(8,6)	(11,9)	31,3
BMS	75,2	20,6	28,4	(8,6)	(6,8)	(x)	(6,9)
Höhere Schule	139,3	56,2	33,8	21,6	(8,8)	(x)	14,5
AHS	40,2	(10,7)	(7,2)	(8,1)	(6,3)	(x)	(5,9)
BHS	99,1	45,6	26,6	(13,5)	(x)	(x)	(8,6)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	60,0	(x)	22,2	(13,8)	(x)	(x)	14,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	143,7	30,3	44,7	21,4	(8,0)	15,5	23,9
Lehre	271,0	95,7	69,3	40,0	16,6	(13,7)	35,8
BMS	98,7	37,6	27,5	(10,9)	(5,4)	(5,3)	(12,1)
Höhere Schule	84,2	23,2	22,0	14,8	(x)	(6,3)	(12,9)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	75,9	16,5	20,9	(13,3)	(7,5)	(x)	(13,5)

D3 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsperiode bzw. seit Ende der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years (not in education) with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit nach Ende der Ausbildung (bis zum Beginn des ersten Jobs)					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeits-suche	Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	Anderes
in 1.000							
Männer							
Zusammen	366,5	203,1	64,1	39,9	16,1	(x)	41,8
Staatsangehörigkeit							
Österreich	311,2	196,8	43,7	30,4	(9,8)	(x)	29,3
Nicht-Österreich	55,3	(6,4)	20,5	(9,6)	(6,3)	(x)	(12,4)
EU 27 (ohne Österreich)	(13,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	18,3	(x)	(7,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	15,6	(x)	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland							
Österreich	300,7	191,0	43,1	29,6	(8,6)	(x)	27,2
Nicht-Österreich	65,8	(12,1)	21,1	(10,3)	(7,5)	(x)	14,6
EU 27 (ohne Österreich)	16,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	23,0	(x)	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(5,2)
Türkei	14,3	(x)	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(12,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	290,2	186,7	37,3	30,2	(7,8)	(x)	27,3
Nicht-Österreich	76,3	16,4	26,8	(9,7)	(8,3)	(x)	14,4
EU 27 (ohne Österreich)	16,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	28,3	(7,4)	(9,8)	(x)	(x)	(x)	(5,3)
Türkei	20,1	(x)	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(11,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	290,2	186,7	37,3	30,2	(7,8)	(x)	27,3
Mit Migrationshintergrund	76,3	16,4	26,8	(9,7)	(8,3)	(x)	14,4
Erste Generation	59,7	(9,8)	20,3	(8,1)	(7,5)	(x)	(13,8)
Zweite Generation	16,6	(6,6)	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	61,3	(11,2)	22,7	(7,3)	(5,6)	(x)	(13,5)
Lehre	176,7	112,6	24,2	20,1	(x)	(x)	16,2
BMS	30,1	20,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	77,3	56,2	(5,7)	(7,0)	(x)	(x)	(5,1)
AHS	22,1	(10,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
BHS	55,2	45,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	21,1	(x)	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	70,8	30,3	20,1	(8,9)	(x)	(x)	(8,6)
Lehre	152,9	95,7	20,7	(13,5)	(5,3)	(x)	17,8
BMS	60,4	37,6	(11,0)	(x)	(x)	(x)	(5,7)
Höhere Schule	40,6	23,2	(6,2)	(5,4)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	41,8	16,5	(6,1)	(7,5)	(x)	(x)	(7,2)

D3 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsperiode bzw. seit Ende der Ausbildung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years (not in education) with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit nach Ende der Ausbildung (bis zum Beginn des ersten Jobs)					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeits-suche	Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	Anderes
in 1.000							
Frauen							
Zusammen	307,0	.	120,3	60,4	26,4	43,4	56,5
Staatsangehörigkeit							
Österreich	225,3	.	92,3	49,4	20,9	24,2	38,6
Nicht-Österreich	81,7	.	28,0	(11,1)	(5,5)	19,2	18,0
EU 27 (ohne Österreich)	27,5	.	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	26,8	.	(7,9)	(x)	(x)	(6,8)	(6,6)
Türkei	(12,3)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	15,2	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland							
Österreich	215,3	.	90,4	47,7	20,2	21,5	35,6
Nicht-Österreich	91,7	.	29,9	(12,7)	(6,2)	22,0	20,9
EU 27 (ohne Österreich)	29,0	.	14,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	29,1	.	(8,7)	(x)	(x)	(7,8)	(7,2)
Türkei	15,7	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	17,9	.	(x)	(x)	(x)	(5,7)	(5,3)
Geburtsland der Eltern							
Österreich	202,2	.	84,4	45,7	19,3	19,9	33,0
Nicht-Österreich	104,8	.	35,9	14,8	(7,0)	23,6	23,6
EU 27 (ohne Österreich)	28,0	.	14,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	37,6	.	(11,7)	(5,8)	(x)	(9,3)	(8,9)
Türkei	21,2	.	(6,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	18,0	.	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(5,6)
Migrationshintergrund							
Ohne Migrationshintergrund	202,2	.	84,4	45,7	19,3	19,9	33,0
Mit Migrationshintergrund	104,8	.	35,9	14,8	(7,0)	23,6	23,6
Erste Generation	90,0	.	29,2	(12,2)	(6,2)	21,5	20,9
Zweite Generation	14,8	.	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung							
Pflichtschule	81,7	.	24,3	(10,5)	(8,5)	21,1	17,3
Lehre	79,2	.	28,8	18,5	(5,4)	(11,4)	15,1
BMS	45,1	.	24,2	(7,2)	(5,3)	(x)	(x)
Höhere Schule	62,0	.	28,1	14,6	(5,6)	(x)	(9,4)
AHS	18,1	.	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
BHS	43,9	.	22,3	(10,4)	(x)	(x)	(6,8)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	38,9	.	14,9	(9,6)	(x)	(x)	(10,2)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern							
Pflichtschule	73,0	.	24,6	(12,5)	(5,2)	15,5	15,3
Lehre	118,1	.	48,6	26,5	(11,3)	(13,7)	18,1
BMS	38,3	.	16,5	(6,2)	(x)	(x)	(6,4)
Höhere Schule	43,6	.	15,8	(9,4)	(x)	(5,9)	(10,4)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	34,0	.	14,8	(5,9)	(x)	(x)	(6,4)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Für jene, die schon einen ersten Job haben/hatten (Übergang länger als 3 Monate).

D4 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsphase bzw. seit Ende der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years (not in education), with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, employment and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit nach Ende der Ausbildung (bis zum Beginn des ersten Jobs)					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeits-suche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
		in 1.000					
				Insgesamt			
Insgesamt	673,5	203,1	184,4	100,4	42,4	44,9	98,3
Erste Erwerbstätigkeit							
Hatte noch keinen ersten Job	124,2	24,4	39,4	15,2	(7,0)	(13,6)	24,6
Mit erster Erwerbstätigkeit (Übergangsdauer mehr als 3 Monate)	549,4	178,8	145,1	85,2	35,4	31,2	73,7
Alter bei Beginn des ersten Jobs¹⁾ (in Jahren)							
unter 20	209,1	68,6	65,0	32,0	16,5	(x)	22,4
20 - 24	250,6	99,1	55,0	35,9	(13,4)	15,2	32,2
25 - 29	73,4	(10,0)	20,7	15,3	(5,5)	(6,8)	15,1
30 - 34	16,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus LFK							
Erwerbstätig	510,7	173,9	133,2	78,6	33,2	25,0	66,8
Arbeitslos	57,0	(10,8)	26,4	(7,5)	(x)	(x)	(6,3)
Nicht-Erwerbsperson	90,7	(7,0)	24,3	(12,3)	(6,0)	17,2	24,0
Präsenz- und Zivildienstler	15,1	(11,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	479,3	173,6	120,6	72,4	30,5	20,2	62,1
Arbeitslos	75,8	14,9	31,1	(9,9)	(x)	(x)	(11,1)
Ausschließlich haushaltsführend	34,3	(x)	(11,2)	(5,2)	(x)	(9,2)	(7,5)
In Elternkarenz	52,5	(x)	17,7	(10,8)	(5,3)	(10,1)	(8,7)
Sonstiges	31,7	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,0)
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	253,8	57,4	69,3	39,9	17,2	24,2	45,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	167,8	52,2	51,7	20,8	(10,0)	(7,6)	25,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	251,9	93,5	63,4	39,6	15,2	(13,1)	27,1
Bundesländer							
Burgenland	21,5	7,7	7,6	2,0	0,6	1,5	1,9
Kärnten	39,3	14,2	12,6	4,1	1,7	2,3	4,5
Niederösterreich	118,4	37,8	37,1	13,2	8,9	6,6	14,8
Oberösterreich	113,2	36,5	30,1	17,7	5,2	9,0	14,7
Salzburg	38,7	14,0	10,1	6,1	2,4	1,2	4,9
Steiermark	100,0	35,2	24,0	14,7	8,0	3,9	14,1
Tirol	59,7	18,8	14,5	9,4	3,2	3,7	10,1
Vorarlberg	32,7	10,0	7,7	5,9	1,4	2,1	5,7
Wien	150,0	29,0	40,6	27,1	11,0	14,5	27,8

D4 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsphase bzw. seit Ende der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years (not in education), with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, employment and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit nach Ende der Ausbildung (bis zum Beginn des ersten Jobs)					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeits-suche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
in 1.000							
Männer							
Zusammen	366,5	203,1	64,1	39,9	16,1	(x)	41,8
Erste Erwerbstätigkeit							
Hatte noch keinen ersten Job	57,7	24,4	(12,5)	(7,7)	(x)	(x)	(10,4)
Mit erster Erwerbstätigkeit (Übergangsdauer mehr als 3 Monate)	308,8	178,8	51,6	32,2	(13,4)	(x)	31,4
Alter bei Beginn des ersten Jobs¹⁾ (in Jahren)							
unter 20	114,6	68,6	22,9	(9,8)	(x)	(x)	(8,5)
20 - 24	150,7	99,1	17,1	14,8	(5,4)	(x)	(13,6)
25 - 29	38,0	(10,0)	(11,0)	(6,7)	(x)	(x)	(7,0)
30 - 34	(5,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus LFK							
Erwerbstätig	299,6	173,9	47,1	32,6	(13,8)	(x)	31,0
Arbeitslos	30,9	(10,8)	(12,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	20,8	(7,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,7)
Präsenz- und Zivildienstler	15,1	(11,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	298,3	173,6	47,3	32,5	(13,8)	(x)	30,4
Arbeitslos	40,5	14,9	(13,0)	(5,1)	(x)	(x)	(5,1)
Ausschließlich haushaltsführend	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
In Elternkarenz	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstiges	25,4	14,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,1)
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	128,9	57,4	28,1	17,0	(7,5)	(x)	17,8
Mittlere Bevölkerungsdichte	95,0	52,2	18,7	(9,6)	(x)	(x)	(10,6)
Niedrige Bevölkerungsdichte	142,6	93,5	17,3	(13,4)	(x)	(x)	(13,3)
Bundesländer							
Burgenland	11,7	7,7	2,4	0,3	0,4	-	0,8
Kärnten	22,2	14,2	4,4	1,3	0,3	-	1,9
Niederösterreich	66,6	37,8	11,4	5,6	3,2	0,8	7,8
Oberösterreich	63,7	36,5	9,4	7,1	2,5	-	8,4
Salzburg	22,5	14,0	3,7	1,9	0,6	-	2,3
Steiermark	56,1	35,2	6,2	6,1	2,9	-	5,8
Tirol	31,3	18,8	5,2	3,0	1,1	-	3,2
Vorarlberg	17,8	10,0	3,0	2,4	0,3	0,2	1,9
Wien	74,5	29,0	18,5	12,2	4,7	0,4	9,8

D4 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und entweder mit erstem Job und Übergangsdauer länger als 3 Monate, oder ohne ersten Job, nach Haupttätigkeit in der Übergangsphase bzw. seit Ende der Ausbildung, erwerbsstatistischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years (not in education), with either a first job later than three months after the end of education or without a first job by main activity in the transition period, resp. after the end of education, employment and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Haupttätigkeit nach Ende der Ausbildung (bis zum Beginn des ersten Jobs)					
		Präsenz- oder Zivildienst	Arbeits-suche	kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	Teilnahme an Kursen und Schulungen	Betreuung von Kindern bzw. anderen Angehörigen	anderes
		in 1.000					
				Frauen			
Zusammen	307,0	.	120,3	60,4	26,4	43,4	56,5
Erste Erwerbstätigkeit							
Hatte noch keinen ersten Job	66,4	.	26,8	(7,5)	(x)	(13,4)	14,2
Mit erster Erwerbstätigkeit (Übergangsdauer mehr als 3 Monate)	240,6	.	93,4	52,9	22,0	30,0	42,3
Alter bei Beginn des ersten Jobs¹⁾ (in Jahren)							
unter 20	94,5	.	42,1	22,2	(11,7)	(x)	(13,8)
20 - 24	99,9	.	37,9	21,1	(8,0)	14,4	18,5
25 - 29	35,4	.	(9,8)	(8,5)	(x)	(6,8)	(8,1)
30 - 34	(10,8)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Erwerbsstatus LFK							
Erwerbstätig	211,1	.	86,1	46,0	19,4	23,8	35,8
Arbeitslos	26,1	.	(13,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Nicht-Erwerbsperson	69,9	.	20,6	(9,9)	(x)	17,2	17,3
Präsenz- und Zivildienstler	.	.	.	.	.	.	.
Lebensunterhalt							
Erwerbstätig	181,0	.	73,2	39,9	16,7	19,4	31,7
Arbeitslos	35,3	.	18,1	(x)	(x)	(x)	(6,0)
Ausschließlich haushaltsführend	32,4	.	(9,8)	(x)	(x)	(9,2)	(7,3)
In Elternkarenz	52,1	.	17,2	(10,8)	(5,3)	(10,1)	(8,7)
Sonstiges	(6,2)	.	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Urbanisierungsgrad							
Hohe Bevölkerungsdichte	125,0	.	41,2	23,0	(9,7)	23,1	28,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	72,7	.	33,0	(11,2)	(6,4)	(7,3)	14,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	109,3	.	46,1	26,2	(10,2)	(13,1)	(13,8)
Bundesländer							
Burgenland	9,8	.	5,2	1,7	0,2	1,5	1,1
Kärnten	17,1	.	8,1	2,8	1,4	2,3	2,6
Niederösterreich	51,8	.	25,7	7,6	5,7	5,8	7,0
Oberösterreich	49,5	.	20,7	10,7	2,8	9,0	6,3
Salzburg	16,2	.	6,4	4,2	1,8	1,2	2,6
Steiermark	43,8	.	17,8	8,6	5,1	3,9	8,3
Tirol	28,5	.	9,4	6,4	2,1	3,7	6,9
Vorarlberg	14,9	.	4,7	3,5	1,0	1,9	3,8
Wien	75,5	.	22,1	14,9	6,3	14,1	18,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Für jene, die schon einen ersten Job haben/hatten (Übergang länger als 3 Monate).

D5 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Praktika nach Ende der Ausbildung, soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years (not in education) with an internship after the end of education by sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt		darunter Praktikum nach Ende der Ausbildung		Männer		darunter Praktikum nach Ende der Ausbildung		Frauen		darunter Praktikum nach Ende der Ausbildung	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %		
Insgesamt	1.353,3	65,3	4,8		674,6	26,6	3,9		678,7	38,7	5,7	
Staatsangehörigkeit												
Österreich	1.136,1	52,6	4,6		577,0	22,6	3,9		559,1	30,0	5,4	
Nicht-Österreich	217,3	(12,7)	(5,8)		97,6	(x)	(x)		119,7	(8,7)	(7,3)	
Geburtsland												
Österreich	1.094,9	50,1	4,6		555,2	20,9	3,8		539,7	29,2	5,4	
Nicht-Österreich	258,4	15,3	5,9		119,4	(5,7)	(4,8)		139,0	(9,6)	(6,9)	
Migrationshintergrund												
Ohne Migrationshintergrund	1.060,6	49,1	4,6		538,4	21,2	3,9		522,2	27,9	5,3	
Mit Migrationshintergrund	292,7	16,2	5,5		136,2	(5,3)	(3,9)		156,5	(10,9)	(6,9)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung												
Pflichtschule	176,0	(x)	(x)		75,2	(x)	(x)		100,8	(x)	(x)	
Lehre	594,5	(12,0)	(2,0)		365,2	(6,5)	(1,8)		229,3	(5,4)	(2,4)	
BMS	171,9	(7,9)	(4,6)		54,7	(x)	(x)		117,2	(6,1)	(5,2)	
Höhere Schule	250,2	17,9	7,2		115,1	(7,6)	(6,6)		135,1	(10,4)	(7,7)	
AHS	65,6	(x)	(x)		32,5	(x)	(x)		33,1	(x)	(x)	
BHS	184,6	15,0	8,1		82,6	(6,9)	(8,3)		102,0	(8,1)	(8,0)	
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	160,8	23,5	14,6		64,4	(9,1)	(14,1)		96,3	14,5	15,0	
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern												
Pflichtschule	253,8	(6,7)	(2,6)		124,3	(x)	(x)		129,5	(x)	(x)	
Lehre	605,2	21,3	3,5		301,0	(8,3)	(2,8)		304,2	(13,0)	(4,3)	
BMS	198,6	(9,9)	(5,0)		105,4	(x)	(x)		93,3	(5,1)	(5,5)	
Höhere Schule	158,1	(9,1)	(5,8)		70,7	(x)	(x)		87,3	(6,7)	(7,7)	
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	137,6	18,2	13,3		73,2	(8,7)	(11,9)		64,4	(9,6)	(14,8)	
Alter bei Befragung (in Jahren)												
15 - 24	416,6	(13,3)	(3,2)		210,8	(5,5)	(2,6)		205,8	(7,8)	(3,8)	
25 - 34	936,7	52,0	5,6		463,8	21,1	4,5		472,9	31,0	6,6	
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)												
unter 20	910,3	25,7	2,8		454,1	(10,8)	(2,4)		456,2	15,0	3,3	
20 - 24	295,1	22,4	7,6		139,2	(7,9)	(5,7)		155,8	14,4	9,3	
25 - 34	148,0	17,2	11,6		81,3	(7,9)	(9,7)		66,7	(9,3)	(14,0)	
darunter 25 - 29	126,9	16,4	13,0		68,9	(7,9)	(11,4)		58,0	(8,5)	(14,7)	
Alter bei Beginn des ersten Jobs¹⁾ (in Jahren)												
unter 20	648,4	15,2	2,3		307,7	(x)	(x)		340,6	(10,5)	(3,1)	
20 - 24	417,2	21,2	5,1		225,1	(10,0)	(4,5)		192,1	(11,2)	(5,8)	
25 - 34	163,6	22,0	13,5		84,1	(8,8)	(10,4)		79,6	(13,3)	(16,7)	
darunter 25 - 29	141,5	20,6	14,6		75,6	(8,6)	(11,3)		65,9	(12,0)	(18,3)	
Urbanisierungsgrad												
Hohe Bevölkerungsdichte	466,1	31,5	6,8		229,1	(12,3)	(5,4)		237,0	19,2	8,1	
Mittlere Bevölkerungsdichte	343,1	(14,0)	(4,1)		175,4	(5,9)	(3,4)		167,6	(8,1)	(4,8)	
Niedrige Bevölkerungsdichte	544,1	19,8	3,6		270,1	(8,4)	(3,1)		274,1	(11,5)	(4,2)	
Bundesland												
Burgenland	43,4	1,3	3,1		22,1	0,7	3,2		21,3	0,6	3,0	
Kärnten	84,6	4,0	4,7		43,3	1,4	3,2		41,3	2,6	6,3	
Niederösterreich	242,0	11,2	4,6		119,5	4,9	4,1		122,5	6,4	5,2	
Oberösterreich	245,8	9,0	3,6		122,5	2,7	2,2		123,2	6,3	5,1	
Salzburg	89,2	4,8	5,4		45,8	1,6	3,5		43,4	3,2	7,4	
Steiermark	197,9	9,0	4,6		97,5	4,3	4,4		100,4	4,7	4,7	
Tirol	120,9	5,0	4,2		61,7	1,8	2,9		59,2	3,3	5,5	
Vorarlberg	68,0	3,3	4,9		34,7	1,8	5,3		33,3	1,5	4,4	
Wien	261,6	17,6	6,7		127,5	7,4	5,8		134,1	10,2	7,6	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Für Personen mit erstem Job.

D6 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Übergang von der Ausbildung in den ersten Job, soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years, not in education by type of duration between end of education and first job by sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Personen mit erstem Job, plus Personen ohne ersten Job u. mehr als 3 Monate seit Ausbildungsende (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹)				Kein erster Job und Präsenz-/Zivildienst ¹ od. max. 3 Monate seit Ausbildungsende
		zusammen	nahtloser ² oder schneller ³ Übergang	verzögerter Übergang ⁴	kein erster Job (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹)	
in 1.000						
Insgesamt						
Insgesamt	1.353,3	1.317,9	858,6	370,6	88,7	35,4
Staatsangehörigkeit						
Österreich	1.136,1	1.102,4	772,4	279,9	50,1	33,7
Nicht-Österreich	217,3	215,5	86,2	90,7	38,7	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	83,7	83,5	45,1	31,3	(7,0)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	67,7	66,8	25,1	31,9	(9,8)	(x)
Türkei	33,9	33,9	(6,7)	16,0	(11,2)	(x)
Sonstige	31,9	31,2	(9,2)	(11,4)	(10,6)	(x)
Geburtsland						
Österreich	1.094,9	1.062,1	746,8	267,8	47,5	32,8
Nicht-Österreich	258,4	255,8	111,8	102,8	41,2	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	94,8	94,4	53,9	32,5	(8,0)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	80,2	79,1	31,4	37,3	(10,5)	(x)
Türkei	39,7	39,3	(11,4)	16,3	(11,7)	(x)
Sonstige	43,8	43,0	15,1	16,8	(11,0)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	1.060,6	1.029,5	733,1	253,6	42,7	31,2
Nicht-Österreich	292,7	288,4	125,5	116,9	46,0	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	87,5	86,7	46,3	31,9	(8,5)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	104,0	102,3	44,4	44,3	(13,6)	(x)
Türkei	58,4	57,8	20,5	23,7	(13,6)	(x)
Sonstige	42,9	41,6	14,3	17,1	(10,3)	(x)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	1.060,6	1.029,5	733,1	253,6	42,7	31,2
Mit Migrationshintergrund	292,7	288,4	125,5	116,9	46,0	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	176,0	172,2	42,7	83,6	45,8	(x)
Lehre	594,5	583,1	442,8	122,5	17,7	(11,4)
BMS	171,9	169,7	115,8	46,7	(7,2)	(x)
Höhere Schule	250,2	233,2	154,0	70,3	(8,9)	17,0
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	160,8	159,7	103,1	47,5	(9,1)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	253,8	250,7	139,3	81,7	29,8	(x)
Lehre	605,2	592,0	419,7	144,5	27,8	(13,2)
BMS	198,6	190,3	132,2	50,1	(8,1)	(8,3)
Höhere Schule	158,1	152,9	93,0	46,3	(13,5)	(5,2)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	137,6	132,0	74,4	48,0	(9,6)	(5,6)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	466,1	453,7	261,4	149,0	43,4	(12,4)
Mittlere Bevölkerungsdichte	343,1	331,4	219,5	91,2	20,7	(11,6)
Niedrige Bevölkerungsdichte	544,1	532,7	377,6	130,4	24,7	(11,4)
Bundesland						
Burgenland	43,4	42,2	28,8	12,0	1,4	1,2
Kärnten	84,6	81,7	57,3	21,3	3,1	2,9
Niederösterreich	242,0	236,3	158,1	59,8	18,3	5,7
Oberösterreich	245,8	239,1	164,8	64,4	9,9	6,7
Salzburg	89,2	87,0	63,2	20,7	3,1	2,2
Steiermark	197,9	192,8	129,4	49,6	13,8	5,1
Tirol	120,9	117,8	77,2	34,4	6,2	3,1
Vorarlberg	68,0	65,7	43,6	18,2	4,0	2,2
Wien	261,6	255,3	136,2	90,1	29,0	6,3

D6 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Übergang von der Ausbildung in den ersten Job, soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years, not in education by type of duration between end of education and first job by sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Personen mit erstem Job, plus Personen ohne ersten Job u. mehr als 3 Monate seit Ausbildungsende (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹)				Kein erster Job und Präsenz-/Zivildienst ¹ od. max. 3 Monate seit Ausbildungsende
		zusammen	nahtloser ² oder schneller ³ Übergang	verzögerter Übergang ⁴	kein erster Job (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹)	
in 1.000						
Männer						
Zusammen	674,6	643,1	486,9	130,0	26,2	31,5
Staatsangehörigkeit						
Österreich	577,0	546,6	438,7	90,9	17,0	30,4
Nicht-Österreich	97,6	96,4	48,2	39,0	(9,2)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	33,4	33,2	22,3	(10,6)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	32,8	32,5	17,0	(13,8)	(x)	(x)
Türkei	20,0	20,0	(5,1)	(10,8)	(x)	(x)
Sonstige	(11,4)	(10,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland						
Österreich	555,2	525,9	422,4	85,1	18,4	29,3
Nicht-Österreich	119,4	117,2	64,5	44,9	(7,9)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	39,4	39,0	27,5	(11,2)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	41,0	40,4	21,4	17,3	(x)	(x)
Türkei	20,6	20,3	(8,0)	(9,5)	(x)	(x)
Sonstige	18,4	17,6	(7,6)	(6,9)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	538,4	510,3	413,1	80,2	16,9	28,1
Nicht-Österreich	136,2	132,8	73,8	49,7	(9,3)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	34,1	33,3	20,9	(11,3)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	52,9	51,9	31,0	18,1	(x)	(x)
Türkei	31,5	31,2	14,8	(13,2)	(x)	(x)
Sonstige	17,7	16,4	(7,1)	(7,1)	(x)	(x)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	538,4	510,3	413,1	80,2	16,9	28,1
Mit Migrationshintergrund	136,2	132,8	73,8	49,7	(9,3)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	75,2	72,2	23,6	33,8	14,8	(x)
Lehre	365,2	354,5	292,8	53,6	(8,1)	(10,7)
BMS	54,7	52,8	43,8	(8,1)	(x)	(x)
Höhere Schule	115,1	99,6	81,0	17,4	(x)	15,5
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,4	64,0	45,7	17,1	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	124,3	122,4	82,7	30,9	(8,7)	(x)
Lehre	301,0	288,4	233,6	45,6	(9,2)	(12,6)
BMS	105,4	98,1	77,2	18,9	(x)	(7,3)
Höhere Schule	70,7	66,2	49,3	(13,9)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	73,2	67,9	44,0	20,6	(x)	(5,2)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	229,1	218,6	149,4	56,1	(13,2)	(10,5)
Mittlere Bevölkerungsdichte	175,4	165,1	124,6	34,7	(5,8)	(10,3)
Niedrige Bevölkerungsdichte	270,1	259,3	212,9	39,2	(7,3)	(10,7)
Bundesland						
Burgenland	22,1	20,9	17,3	3,2	0,4	1,2
Kärnten	43,3	40,5	33,2	6,2	1,1	2,9
Niederösterreich	119,5	114,5	87,4	21,9	5,2	5,0
Oberösterreich	122,5	117,4	91,1	24,4	2,0	5,1
Salzburg	45,8	43,7	35,9	6,6	1,1	2,1
Steiermark	97,5	92,7	72,8	13,4	6,5	4,7
Tirol	61,7	58,8	46,5	10,8	1,6	3,0
Vorarlberg	34,7	32,6	25,2	6,1	1,3	2,1
Wien	127,5	122,0	77,6	37,3	7,2	5,5

D6 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung nach Übergang von der Ausbildung in den ersten Job, soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years, not in education by type of duration between end of education and first job by sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter Personen mit erstem Job, plus Personen ohne ersten Job u. mehr als 3 Monate seit Ausbildungsende (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹⁾)				Kein erster Job max. 3 Monate seit Ausbildungsende
		zusammen	nahtloser ²⁾ oder schneller ³⁾ Übergang	verzögerter Übergang ⁴⁾	kein erster Job (ohne Präsenz-/Zivildienst ¹⁾)	
in 1.000						
Frauen						
Zusammen	678,7	674,8	371,7	240,6	62,5	(x)
Staatsangehörigkeit						
Österreich	559,1	555,7	333,7	188,9	33,1	(x)
Nicht-Österreich	119,7	119,1	38,0	51,7	29,4	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	50,3	50,3	22,8	20,8	(6,7)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	34,9	34,3	(8,1)	18,1	(8,1)	(x)
Türkei	(13,9)	(13,9)	(x)	(5,2)	(7,1)	(x)
Sonstige	20,5	20,5	(5,4)	(7,6)	(7,6)	(x)
Geburtsland						
Österreich	539,7	536,2	324,4	182,7	29,2	(x)
Nicht-Österreich	139,0	138,6	47,3	57,9	33,4	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	55,4	55,4	26,5	21,3	(7,7)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	39,2	38,7	(10,0)	20,0	(8,8)	(x)
Türkei	19,0	19,0	(x)	(6,8)	(8,9)	(x)
Sonstige	25,4	25,4	(7,5)	(9,9)	(8,0)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	522,2	519,2	320,0	173,4	25,8	(x)
Nicht-Österreich	156,5	155,6	51,7	67,2	36,7	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	53,4	53,4	25,4	20,6	(7,4)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	51,0	50,4	(13,4)	26,2	(10,8)	(x)
Türkei	26,9	26,6	(5,7)	(10,4)	(10,5)	(x)
Sonstige	25,2	25,2	(7,2)	(10,0)	(8,0)	(x)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	522,2	519,2	320,0	173,4	25,8	(x)
Mit Migrationshintergrund	156,5	155,6	51,7	67,2	36,7	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	100,8	100,0	19,1	49,9	31,0	(x)
Lehre	229,3	228,6	150,1	68,9	(9,7)	(x)
BMS	117,2	116,9	72,1	38,6	(6,2)	(x)
Höhere Schule	135,1	133,6	73,1	52,9	(7,6)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	96,3	95,7	57,4	30,3	(8,0)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	129,5	128,3	56,5	50,8	21,0	(x)
Lehre	304,2	303,6	186,0	98,9	18,6	(x)
BMS	93,3	92,2	55,0	31,2	(6,1)	(x)
Höhere Schule	87,3	86,7	43,7	32,4	(10,6)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,4	64,0	30,4	27,4	(6,2)	(x)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	237,0	235,1	112,1	92,9	30,2	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	167,6	166,3	94,9	56,5	14,9	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	274,1	273,4	164,7	91,2	17,4	(x)
Bundesland						
Burgenland	21,3	21,3	11,5	8,8	1,0	0,0
Kärnten	41,3	41,3	24,2	15,1	2,0	0,0
Niederösterreich	122,5	121,8	70,7	37,9	13,2	0,7
Oberösterreich	123,2	121,7	73,7	40,0	7,9	1,6
Salzburg	43,4	43,3	27,2	14,1	2,0	0,1
Steiermark	100,4	100,1	56,6	36,2	7,3	0,3
Tirol	59,2	59,0	30,7	23,6	4,7	0,2
Vorarlberg	33,3	33,1	18,4	12,0	2,7	0,2
Wien	134,1	133,2	58,6	52,8	21,8	0,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Derzeit oder Haupttätigkeit in der Übergangsphase, bzw. seit Ende der Ausbildung. - 2) Beginn der ersten Jobs vor oder mit Ausbildungsende. - 3) Mit erstem Job und maximal 3 Monate Transitionsdauer oder mehr als 3 Monate, aber Haupttätigkeit Präsenz-/Zivildienst. - 4) Mit erstem Job und Transitionsdauer mehr als 3 Monate (ohne Personen, die während des Übergangs Präsenz-/Zivildienst als Haupttätigkeit angaben).

D7 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und mit erstem Job nach Übergangsdauer von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years (not in education) with a first job by duration (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter mit erstem Job zusammen	Erfolgreicher Berufseinstieg Beginn des ersten Jobs bis max. 3 Monate nach Ende der Ausbildung			Beginn des ersten Jobs nach mehr als 3 Monaten nach Ausbildungsende			
			zusammen	vor bzw. mit Ausbildungs-ende	1 bis 3 Monate	zusammen	4 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 bis 2 Jahre	mehr als 2 Jahre
	Insgesamt								
Insgesamt	1.353,3	1.229,1	679,8	328,7	351,1	549,4	239,9	134,0	175,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.136,1	1.052,3	599,6	291,5	308,0	452,7	209,8	116,7	126,2
Nicht-Österreich	217,3	176,8	80,2	37,2	43,1	96,6	30,0	17,3	49,3
EU 27 (ohne Österreich)	83,7	76,5	42,7	20,2	22,6	33,7	(12,9)	(7,7)	(13,1)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	67,7	57,0	22,7	(10,9)	(11,8)	34,4	(8,9)	(5,2)	20,4
Türkei	33,9	22,7	(6,1)	(x)	(x)	16,6	(5,3)	(x)	(9,0)
Sonstige	31,9	20,6	(8,7)	(x)	(5,9)	(11,9)	(x)	(x)	(6,9)
Geburtsland									
Österreich	1.094,9	1.014,5	578,9	281,2	297,7	435,7	202,9	113,9	118,8
Nicht-Österreich	258,4	214,6	100,9	47,5	53,4	113,7	36,9	20,1	56,7
EU 27 (ohne Österreich)	94,8	86,4	49,7	25,1	24,6	36,7	14,5	(7,1)	15,1
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	80,2	68,6	28,0	(13,0)	15,0	40,6	(13,4)	(6,1)	21,1
Türkei	39,7	27,6	(9,7)	(x)	(5,6)	17,9	(5,2)	(x)	(10,1)
Sonstige	43,8	31,9	(13,5)	(5,4)	(8,1)	18,4	(x)	(x)	(10,4)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	1.060,6	986,7	568,2	276,6	291,6	418,6	197,2	108,2	113,2
Nicht-Österreich	292,7	242,4	111,6	52,1	59,5	130,8	42,6	25,8	62,3
EU 27 (ohne Österreich)	87,5	78,2	43,5	21,3	22,2	34,7	(13,0)	(7,8)	(13,9)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	104,0	88,7	38,0	18,2	19,8	50,7	16,3	(8,6)	25,8
Türkei	58,4	44,2	17,1	(7,5)	(9,6)	27,1	(8,6)	(5,6)	(12,9)
Sonstige	42,9	31,3	(13,0)	(5,1)	(7,9)	18,3	(x)	(x)	(9,7)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	1.060,6	986,7	568,2	276,6	291,6	418,6	197,2	108,2	113,2
Mit Migrationshintergrund	292,7	242,4	111,6	52,1	59,5	130,8	42,6	25,8	62,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	176,0	126,4	32,9	(13,1)	19,9	93,4	18,1	18,3	57,0
Lehre	594,5	565,3	338,5	179,5	159,0	226,8	95,9	58,9	72,1
BMS	171,9	162,5	96,7	36,1	60,6	65,8	34,2	17,8	(13,9)
Höhere Schule	250,2	224,3	110,9	46,1	64,8	113,4	58,9	29,2	25,3
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	160,8	150,6	100,7	53,9	46,8	49,9	32,8	(9,9)	(7,3)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	253,8	220,9	110,1	52,2	57,9	110,9	36,5	23,8	50,6
Lehre	605,2	564,2	334,2	163,1	171,0	230,1	106,9	59,7	63,5
BMS	198,6	182,3	100,0	48,4	51,5	82,3	37,0	20,3	25,0
Höhere Schule	158,1	139,3	73,9	34,5	39,4	65,4	29,1	17,9	18,4
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	137,6	122,4	61,7	30,4	31,3	60,6	30,3	(12,4)	18,0
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)									
bis 24	1.205,3	1.089,5	574,5	256,4	318,2	515,0	215,2	127,5	172,3
25 - 34	148,0	139,6	105,3	72,3	32,9	34,3	24,7	(6,5)	(x)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
bis 24	.	1.065,5	605,9	290,3	315,5	459,7	211,1	123,8	124,8
25 - 34	.	163,6	73,9	38,4	35,5	89,7	28,8	(10,2)	50,7

D7 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und mit erstem Job nach Übergangsdauer von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years (not in education) with a first job by duration (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter mit erstem Job zusammen	Erfolgreicher Berufseinstieg Beginn des ersten Jobs bis max. 3 Monate nach Ende der Ausbildung			Beginn des ersten Jobs nach mehr als 3 Monaten nach Ausbildungsende			
			zusammen	vor bzw. mit Ausbildungs-ende	1 bis 3 Monate	zusammen	4 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 bis 2 Jahre	mehr als 2 Jahre
Männer									
Zusammen	674,6	616,9	308,1	176,5	131,6	308,8	133,3	85,6	89,9
Staatsangehörigkeit									
Österreich	577,0	529,6	265,8	152,6	113,2	263,8	116,9	77,5	69,4
Nicht-Österreich	97,6	87,2	42,3	23,9	18,4	44,9	16,3	(8,1)	20,5
EU 27 (ohne Österreich)	33,4	32,9	20,0	(11,7)	(8,2)	(12,9)	(7,1)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	32,8	30,8	14,5	(8,8)	(5,7)	16,3	(x)	(x)	(9,7)
Türkei	20,0	15,9	(x)	(x)	(x)	(11,4)	(x)	(x)	(5,0)
Sonstige	(11,4)	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	555,2	507,5	254,5	147,6	106,9	253,0	113,2	75,3	64,5
Nicht-Österreich	119,4	109,4	53,6	29,0	24,6	55,7	20,0	(10,3)	25,4
EU 27 (ohne Österreich)	39,4	38,7	23,2	14,3	(8,9)	15,4	(8,0)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	41,0	38,7	18,0	(9,2)	(8,8)	20,7	(7,5)	(x)	(11,1)
Türkei	20,6	17,5	(6,4)	(x)	(x)	(11,1)	(x)	(x)	(5,0)
Sonstige	18,4	14,5	(6,0)	(x)	(x)	(8,5)	(x)	(x)	(5,1)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	538,4	493,3	248,2	143,7	104,5	245,2	110,1	72,3	62,7
Nicht-Österreich	136,2	123,5	59,9	32,8	27,1	63,6	23,1	(13,3)	27,2
EU 27 (ohne Österreich)	34,1	32,2	18,1	(11,0)	(7,1)	14,1	(7,5)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	52,9	49,1	24,6	(13,6)	(11,1)	24,5	(8,8)	(x)	(12,2)
Türkei	31,5	28,0	(11,4)	(5,8)	(5,6)	16,6	(6,1)	(x)	(6,3)
Sonstige	17,7	14,2	(5,8)	(x)	(x)	(8,4)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	538,4	493,3	248,2	143,7	104,5	245,2	110,1	72,3	62,7
Mit Migrationshintergrund	136,2	123,5	59,9	32,8	27,1	63,6	23,1	(13,3)	27,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	75,2	57,4	(13,9)	(6,0)	(7,9)	43,5	(10,5)	(11,1)	21,9
Lehre	365,2	346,4	188,4	107,3	81,2	158,0	70,1	40,6	47,3
BMS	54,7	51,8	24,6	15,3	(9,3)	27,2	(12,3)	(10,6)	(x)
Höhere Schule	115,1	98,3	37,8	22,8	15,0	60,5	26,2	19,9	14,3
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,4	62,9	43,3	25,2	18,1	19,5	14,1	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	124,3	113,7	53,5	29,0	24,5	60,1	19,6	15,4	25,1
Lehre	301,0	279,3	148,1	85,9	62,2	131,2	59,6	40,9	30,6
BMS	105,4	96,1	45,0	27,1	17,9	51,2	24,2	(12,8)	14,1
Höhere Schule	70,7	63,2	30,2	17,6	(12,5)	33,1	14,3	(9,9)	(8,9)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	73,2	64,6	31,3	16,9	14,5	33,2	15,5	(6,6)	(11,1)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)									
bis 24	593,3	538,1	246,9	131,6	115,3	291,2	118,7	83,2	89,3
25 - 34	81,3	78,8	61,2	44,9	16,3	17,6	14,5	(x)	(x)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
bis 24	.	532,8	267,5	153,6	113,9	265,3	117,1	81,7	66,5
25 - 34	.	84,1	40,6	23,0	17,6	43,5	16,2	(x)	23,4

D7 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und mit erstem Job nach Übergangsdauer von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years (not in education) with a first job by duration (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter mit erstem Job zusammen	Erfolgreicher Berufseinstieg Beginn des ersten Jobs bis max. 3 Monate nach Ende der Ausbildung			Beginn des ersten Jobs nach mehr als 3 Monaten nach Ausbildungsende			
			zusammen	vor bzw. mit Ausbildungs-ende	1 bis 3 Monate	zusammen	4 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 bis 2 Jahre	mehr als 2 Jahre
in 1.000									
Frauen									
Zusammen	678,7	612,3	371,7	152,1	219,5	240,6	106,6	48,4	85,6
Staatsangehörigkeit									
Österreich	559,1	522,7	333,7	138,9	194,9	188,9	92,9	39,2	56,8
Nicht-Österreich	119,7	89,6	38,0	(13,3)	24,7	51,7	(13,7)	(9,2)	28,8
EU 27 (ohne Österreich)	50,3	43,6	22,8	(8,4)	14,3	20,8	(5,7)	(x)	(10,5)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	34,9	26,2	(8,1)	(x)	(6,0)	18,1	(x)	(x)	(10,7)
Türkei	(13,9)	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(5,2)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	20,5	(13,0)	(5,4)	(x)	(x)	(7,6)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	539,7	507,1	324,4	133,6	190,8	182,7	89,7	38,7	54,3
Nicht-Österreich	139,0	105,2	47,3	18,5	28,8	57,9	16,9	(9,7)	31,3
EU 27 (ohne Österreich)	55,4	47,8	26,5	(10,8)	15,7	21,3	(6,5)	(x)	(10,9)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	39,2	30,0	(10,0)	(x)	(6,3)	20,0	(5,8)	(x)	(10,1)
Türkei	19,0	(10,1)	(x)	(x)	(x)	(6,8)	(x)	(x)	(5,1)
Sonstige	25,4	17,4	(7,5)	(x)	(x)	(9,9)	(x)	(x)	(5,2)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	522,2	493,4	320,0	132,9	187,1	173,4	87,1	35,9	50,5
Nicht-Österreich	156,5	118,9	51,7	19,3	32,4	67,2	19,5	(12,6)	35,1
EU 27 (ohne Österreich)	53,4	46,0	25,4	(10,3)	15,1	20,6	(5,5)	(x)	(10,2)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	51,0	39,6	(13,4)	(x)	(8,7)	26,2	(7,5)	(5,1)	(13,6)
Türkei	26,9	16,2	(5,7)	(x)	(x)	(10,4)	(x)	(x)	(6,5)
Sonstige	25,2	17,1	(7,2)	(x)	(x)	(10,0)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	522,2	493,4	320,0	132,9	187,1	173,4	87,1	35,9	50,5
Mit Migrationshintergrund	156,5	118,9	51,7	19,3	32,4	67,2	19,5	(12,6)	35,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	100,8	68,9	19,1	(7,1)	(11,9)	49,9	(7,6)	(7,2)	35,1
Lehre	229,3	218,9	150,1	72,2	77,8	68,9	25,8	18,3	24,8
BMS	117,2	110,7	72,1	20,8	51,3	38,6	21,9	(7,2)	(9,6)
Höhere Schule	135,1	126,0	73,1	23,3	49,8	52,9	32,7	(9,3)	(10,9)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	96,3	87,7	57,4	28,7	28,7	30,3	18,6	(6,5)	(5,2)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	129,5	107,3	56,5	23,2	33,4	50,8	17,0	(8,4)	25,4
Lehre	304,2	285,0	186,0	77,2	108,8	98,9	47,3	18,7	32,9
BMS	93,3	86,2	55,0	21,3	33,7	31,2	(12,8)	(7,5)	(10,9)
Höhere Schule	87,3	76,1	43,7	16,8	26,9	32,4	14,8	(8,0)	(9,5)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,4	57,8	30,4	(13,6)	16,8	27,4	14,8	(5,8)	(6,8)
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)									
bis 24	612,0	551,5	327,6	124,7	202,9	223,8	96,4	44,3	83,1
25 - 34	66,7	60,8	44,0	27,4	16,6	16,8	(10,2)	(x)	(x)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
bis 24	.	532,7	338,3	136,7	201,6	194,4	94,0	42,1	58,4
25 - 34	.	79,6	33,3	15,4	17,9	46,2	(12,6)	(6,4)	27,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

D8 Personen (15 bis 34 Jahre) nicht in Ausbildung und mit erstem Job nach Übergangsdauer von der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs in Monaten, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years (not in education) with a first job by duration (months) between the end of education and the start of a first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Darunter mit erstem Job zusammen	Erfolgreicher Berufseinstieg Beginn des ersten Jobs bis max. 3 Monate nach Ende der Ausbildung			Beginn des ersten Jobs nach mehr als 3 Monaten nach Ausbildungsende			
			zusammen	vor bzw. mit Ausbildungs-ende	1 bis 3 Monate	zusammen	4 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 bis 2 Jahre	mehr als 2 Jahre
Insgesamt									
Insgesamt	1.353,3	1.229,1	679,8	328,7	351,1	549,4	239,9	134,0	175,5
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	466,1	410,4	212,3	107,1	105,2	198,1	74,1	50,3	73,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	343,1	310,7	175,3	84,4	90,9	135,5	64,5	30,0	40,9
Niedrige Bevölkerungsdichte	544,1	508,0	292,2	137,2	155,0	215,8	101,2	53,7	60,9
Bundesland									
Burgenland	43,4	40,8	21,9	10,0	11,8	18,9	8,8	4,9	5,2
Kärnten	84,6	78,6	45,3	20,7	24,6	33,4	14,7	6,7	11,9
Niederösterreich	242,0	217,9	123,6	52,5	71,1	94,3	44,5	24,6	25,3
Oberösterreich	245,8	229,2	132,5	63,9	68,7	96,7	42,9	23,6	30,2
Salzburg	89,2	83,9	50,5	25,1	25,5	33,4	14,8	9,8	8,8
Steiermark	197,9	179,0	97,9	47,9	50,1	81,1	34,4	20,9	25,7
Tirol	120,9	111,6	61,2	32,2	29,0	50,4	24,4	11,4	14,6
Vorarlberg	68,0	61,7	35,2	17,8	17,5	26,5	11,2	6,0	9,2
Wien	261,6	226,3	111,6	58,7	52,8	114,7	44,2	26,0	44,5
Männer									
Zusammen	674,6	616,9	308,1	176,5	131,6	308,8	133,3	85,6	89,9
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	229,1	205,4	100,2	60,5	39,7	105,2	40,5	29,5	35,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	175,4	159,3	80,4	43,6	36,8	78,9	36,5	21,1	21,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	270,1	252,1	127,5	72,4	55,0	124,6	56,3	35,0	33,3
Bundesland									
Burgenland	22,1	20,5	10,4	5,5	4,8	10,1	4,4	3,6	2,1
Kärnten	43,3	39,4	21,1	11,3	9,9	18,2	8,2	4,5	5,6
Niederösterreich	119,5	109,3	52,9	26,7	26,2	56,5	26,6	16,0	13,9
Oberösterreich	122,5	115,4	58,8	34,0	24,8	56,6	26,1	16,0	14,5
Salzburg	45,8	42,6	23,3	12,9	10,4	19,3	8,3	6,0	5,0
Steiermark	97,5	86,2	41,3	24,8	16,5	44,9	18,6	12,4	13,9
Tirol	61,7	57,2	30,5	17,6	12,8	26,8	12,9	6,5	7,3
Vorarlberg	34,7	31,3	16,9	9,3	7,6	14,4	5,6	3,7	5,2
Wien	127,5	114,9	53,0	34,5	18,5	61,9	22,5	16,9	22,5
Frauen									
Zusammen	678,7	612,3	371,7	152,1	219,5	240,6	106,6	48,4	85,6
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	237,0	204,9	112,1	46,6	65,4	92,9	33,6	20,8	38,4
Mittlere Bevölkerungsdichte	167,6	151,4	94,9	40,8	54,1	56,5	28,0	(8,9)	19,6
Niedrige Bevölkerungsdichte	274,1	256,0	164,7	64,8	100,0	91,2	44,9	18,7	27,6
Bundesland									
Burgenland	21,3	20,3	11,5	4,5	7,0	8,8	4,3	1,3	3,1
Kärnten	41,3	39,3	24,2	9,4	14,7	15,1	6,5	2,3	6,3
Niederösterreich	122,5	108,6	70,7	25,8	45,0	37,9	17,9	8,6	11,4
Oberösterreich	123,2	113,8	73,7	29,9	43,9	40,0	16,7	7,6	15,7
Salzburg	43,4	41,3	27,2	12,2	15,1	14,1	6,4	3,8	3,8
Steiermark	100,4	92,8	56,6	23,1	33,6	36,2	15,8	8,5	11,8
Tirol	59,2	54,4	30,7	14,5	16,2	23,6	11,4	4,9	7,3
Vorarlberg	33,3	30,4	18,4	8,5	9,9	12,0	5,6	2,3	4,1
Wien	134,1	111,4	58,6	24,3	34,3	52,8	21,7	9,1	22,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

D9 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job und zumindest einem Monat Übergangsdauer vom Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs nach mittlerer Übergangsdauer in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job and at least one month transition period by average duration of transition (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Übergangsdauer zumindest ein Monat				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
Insgesamt					
Insgesamt	18	2	7	18	900,5
Staatsangehörigkeit					
Österreich	15	2	6	16	760,8
Nicht-Österreich	32	2	12	40	139,7
EU 27 (ohne Österreich)	21	2	5	21	56,3
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	40	3	20	64	46,1
Türkei	47	7	15	73	19,4
Sonstige	27	3	13	27	17,8
Geburtsland					
Österreich	15	2	6	16	733,4
Nicht-Österreich	29	2	10	37	167,1
EU 27 (ohne Österreich)	21	2	5	21	61,3
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	35	3	12	51	55,7
Türkei	44	4	15	57	23,6
Sonstige	27	3	16	36	26,5
Geburtsland der Eltern					
Österreich	15	2	6	16	710,1
Nicht-Österreich	28	2	11	36	190,3
EU 27 (ohne Österreich)	20	2	6	19	56,9
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	33	3	12	40	70,5
Türkei	33	3	14	39	36,7
Sonstige	26	3	13	36	26,2
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	15	2	6	16	710,1
Mit Migrationshintergrund	28	2	11	36	190,3
Erste Generation	30	3	10	39	159,5
Zweite Generation	19	1	11	24	30,8
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	42	8	25	51	113,3
Lehre	17	1	7	18	385,9
BMS	12	1	4	13	126,4
Höhere Schule	13	3	6	15	178,2
AHS	20	3	10	27	40,8
BHS	11	2	5	14	137,4
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	8	2	4	8	96,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	28	2	10	34	168,7
Lehre	15	1	5	15	401,1
BMS	16	2	7	17	133,9
Höhere Schule	16	2	7	18	104,8
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	16	3	6	17	92,0
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)					
bis 24	18	2	7	19	833,2
unter 20	20	2	8	22	655,7
20 - 24	11	2	4	13	177,5
25 - 34	7	2	4	7	67,3
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)					
unter 20	7	1	3	10	445,6
20 - 24	20	4	13	27	329,6
25 - 29	41	3	11	82	105,5
30 - 34	78	4	18	164	19,8
Übergangsdauer länger als 3 Monate					
Übergangsdauer länger als 3 Monate	28	8	15	31	549,4
Haupttätigkeit während der Übergangsphase¹					
Präsenz- oder Zivildienst	21	10	14	22	178,8
Arbeitssuche	23	5	11	25	145,1
Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	28	6	15	34	85,2
Teilnahme an Kursen und Schulungen	26	9	16	34	35,4
Betreuung von Kindern bzw. Angehörigen	72	26	49	96	31,2
Anderes	33	8	18	43	73,7

D9 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job und zumindest einem Monat Übergangsdauer vom Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs nach mittlerer Übergangsdauer in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job and at least one month transition period by average duration of transition (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Übergangsdauer zumindest ein Monat				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
Männer					
Zusammen	18	3	10	19	440,3
Staatsangehörigkeit					
Österreich	17	3	10	19	377,0
Nicht-Österreich	25	2	11	28	63,3
EU 27 (ohne Österreich)	11	2	4	13	21,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	36	3	14	66	22,0
Türkei	(29)	(7)	(14)	(44)	(13,5)
Sonstige	(24)	(1)	(15)	(27)	(6,7)
Geburtsland					
Österreich	17	3	10	18	359,9
Nicht-Österreich	24	2	10	35	80,4
EU 27 (ohne Österreich)	13	2	6	14	24,3
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	31	3	10	64	29,4
Türkei	28	4	12	45	14,6
Sonstige	(23)	(2)	(20)	(27)	(12,0)
Geburtsland der Eltern					
Österreich	17	3	10	18	349,6
Nicht-Österreich	23	2	10	28	90,7
EU 27 (ohne Österreich)	13	2	6	14	21,2
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	28	2	10	39	35,5
Türkei	23	3	12	27	22,3
Sonstige	(23)	(2)	(19)	(27)	(11,7)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	17	3	10	18	349,6
Mit Migrationshintergrund	23	2	10	28	90,7
Erste Generation	24	2	10	36	75,2
Zweite Generation	15	2	11	22	15,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	30	8	18	44	51,5
Lehre	18	2	9	19	239,2
BMS	15	3	11	17	36,5
Höhere Schule	18	5	12	19	75,5
AHS	21	4	13	26	17,6
BHS	17	7	12	17	57,9
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	7	2	4	7	37,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	25	3	12	27	84,6
Lehre	16	2	10	17	193,3
BMS	17	3	10	19	69,0
Höhere Schule	19	3	10	19	45,6
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	18	3	9	22	47,7
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)					
bis 24	19	3	11	21	406,4
unter 20	21	3	12	23	328,4
20 - 24	12	3	8	15	78,0
25 - 34	6	2	4	6	33,9
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)					
unter 20	9	1	6	12	201,5
20 - 24	22	8	15	27	177,7
25 - 29	38	3	10	84	54,1
30 - 34	(52)	(4)	(7)	(117)	(7,0)
Übergangsdauer länger als 3 Monate	25	9	15	27	308,8
Haupttätigkeit während der Übergangsphase¹					
Präsenz- oder Zivildienst	21	10	14	22	178,8
Arbeitssuche	26	6	13	36	51,6
Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	33	7	20	49	32,2
Teilnahme an Kursen und Schulungen	(26)	(8)	(21)	(33)	(13,4)
Betreuung von Kindern bzw. Angehörigen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anderes	36	8	22	59	31,4

D9 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job und zumindest einem Monat Übergangsdauer vom Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs nach mittlerer Übergangsdauer in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job and at least one month transition period by average duration of transition (months) between the end of education and the start of a first job, sociodemographic characteristics and sex

	Übergangsdauer zumindest ein Monat				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
	Frauen				
Zusammen	17	1	4	15	460,2
Staatsangehörigkeit					
Österreich	13	1	3	13	383,8
Nicht-Österreich	37	2	12	44	76,4
EU 27 (ohne Österreich)	26	2	6	34	35,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	45	3	22	57	24,1
Türkei	(88)	(11)	(73)	(170)	(6,0)
Sonstige	(30)	(3)	(10)	(40)	(11,1)
Geburtsland					
Österreich	13	1	3	12	373,4
Nicht-Österreich	35	3	10	41	86,7
EU 27 (ohne Österreich)	26	2	5	34	37,0
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	39	4	17	40	26,2
Türkei	(68)	(6)	(27)	(105)	(9,0)
Sonstige	29	3	10	44	14,5
Geburtsland der Eltern					
Österreich	13	1	3	12	360,5
Nicht-Österreich	33	2	11	40	99,6
EU 27 (ohne Österreich)	25	2	5	33	35,7
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	38	3	19	40	34,9
Türkei	48	3	15	57	14,4
Sonstige	28	3	10	44	14,6
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	13	1	3	12	360,5
Mit Migrationshintergrund	33	2	11	40	99,6
Erste Generation	35	3	11	43	84,3
Zweite Generation	23	1	12	28	15,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	52	8	31	74	61,8
Lehre	15	1	3	15	146,7
BMS	11	1	3	7	89,9
Höhere Schule	10	2	4	9	102,7
AHS	19	3	8	28	23,2
BHS	7	2	3	7	79,4
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	9	2	4	8	59,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	31	2	6	37	84,1
Lehre	14	1	3	12	207,7
BMS	15	1	3	15	64,8
Höhere Schule	14	2	4	15	59,2
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	13	3	5	15	44,2
Alter bei Ende der letzten Ausbildung (in Jahren)					
bis 24	18	1	4	16	426,7
unter 20	20	1	4	20	327,3
20 - 24	10	1	3	9	99,5
25 - 34	8	2	4	8	33,4
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)					
unter 20	6	1	3	6	244,1
20 - 24	19	2	8	27	151,9
25 - 29	43	3	11	80	51,4
30 - 34	(92)	(5)	(99)	(182)	(12,8)
Übergangsdauer länger als 3 Monate	31	6	15	36	240,6
Haupttätigkeit während der Übergangsphase¹					
Arbeitssuche	22	5	9	24	93,4
Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten	25	5	12	29	52,9
Teilnahme an Kursen und Schulungen	26	9	15	36	22,0
Betreuung von Kindern bzw. Angehörigen	73	26	48	103	30,0
Anderes	31	7	17	39	42,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

D10 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job und zumindest einem Monat Übergangsdauer vom Ende der Ausbildung bis zum Beginn des ersten Jobs nach mittlerer Übergangsdauer in Monaten, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job and at least one month transition period by average duration of transition (months) between the end of education and the start of a first job, regional characteristics and sex

	Übergangsdauer zumindest ein Monat				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
	Insgesamt				
Insgesamt	18	2	7	18	900,5
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	22	2	9	24	303,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	16	2	6	16	226,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	16	2	6	16	370,8
Bundesland					
Burgenland	18	2	7	16	30,7
Kärnten	16	2	5	18	58,0
Niederösterreich	15	2	5	16	165,5
Oberösterreich	16	1	6	15	165,3
Salzburg	15	1	5	16	58,9
Steiermark	17	2	7	19	131,1
Tirol	17	2	7	16	79,4
Vorarlberg	17	2	6	19	43,9
Wien	24	3	10	26	167,6
	Männer				
Zusammen	18	3	10	19	440,3
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	20	3	12	24	145,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	17	2	9	18	115,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	18	2	10	18	179,6
Bundesland					
Burgenland	17	3	9	16	15,0
Kärnten	16	2	9	19	28,1
Niederösterreich	16	3	10	18	82,6
Oberösterreich	17	2	10	16	81,4
Salzburg	17	2	8	18	29,7
Steiermark	20	3	11	22	61,4
Tirol	16	2	9	17	39,6
Vorarlberg	20	2	9	24	22,0
Wien	23	4	12	27	80,4
	Frauen				
Zusammen	17	1	4	15	460,2
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	23	2	5	24	158,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	14	2	4	13	110,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	14	1	3	12	191,2
Bundesland					
Burgenland	19	1	4	16	15,8
Kärnten	15	2	4	15	29,9
Niederösterreich	13	2	3	12	82,8
Oberösterreich	16	1	3	15	83,9
Salzburg	12	1	3	13	29,1
Steiermark	15	1	4	17	69,7
Tirol	17	1	4	15	39,8
Vorarlberg	15	1	4	17	21,9
Wien	26	2	6	26	87,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E1 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Methode, mit der der erste Job gefunden wurde							
		Stellen- anzeigen in Zeitungen oder Internet	Arbeits- amt (AMS)	Direkt- oder Blind- bewerbung	Familie, Freunde und Bekannte	über eine frühere Tätigkeit in der selben Firma	sonstiges	darunter	
								Bildungs- einrichtung, z.B. Schule, Universität	Gründung einer eigenen Firma, Firmen- übernahme
in 1.000									
		Insgesamt							
Gesamt	1.229,1	216,5	63,1	212,1	371,2	277,8	88,5	39,7	16,7
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.052,3	187,6	54,2	182,4	294,8	256,3	77,0	36,5	(12,6)
Nicht-Österreich	176,8	28,9	(9,0)	29,6	76,4	21,6	(11,4)	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	76,5	14,8	(x)	(11,3)	30,0	(9,5)	(6,6)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	57,0	(6,0)	(x)	(9,6)	27,6	(8,8)	(x)	(x)	(x)
Türkei	22,7	(x)	(x)	(x)	(11,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	20,6	(5,6)	(x)	(x)	(7,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	1.014,5	184,0	51,9	175,9	277,5	249,9	75,4	36,0	(12,2)
Nicht-Österreich	214,6	32,5	(11,2)	36,2	93,7	27,9	(13,1)	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	86,4	14,9	(x)	15,2	33,6	(11,0)	(7,0)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	68,6	(7,7)	(5,0)	(11,1)	32,3	(10,8)	(x)	(x)	(x)
Türkei	27,6	(x)	(x)	(x)	15,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	31,9	(7,8)	(x)	(x)	(11,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	986,7	175,8	51,0	171,6	268,7	245,8	73,8	35,5	(11,9)
Nicht-Österreich	242,4	40,7	(12,1)	40,5	102,5	32,0	14,6	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	78,2	15,9	(x)	(11,8)	29,7	(9,7)	(6,5)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	88,7	(11,2)	(x)	15,8	39,8	(13,7)	(x)	(x)	(x)
Türkei	44,2	(5,8)	(x)	(7,5)	21,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	31,3	(7,8)	(x)	(5,3)	(11,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	986,7	175,8	51,0	171,6	268,7	245,8	73,8	35,5	(11,9)
Mit Migrationshintergrund	242,4	40,7	(12,1)	40,5	102,5	32,0	14,6	(x)	(x)
Erste Generation	200,8	31,3	(10,5)	33,3	88,0	25,6	(12,1)	(x)	(x)
Zweite Generation	41,7	(9,4)	(x)	(7,2)	14,5	(6,4)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	126,4	18,2	(11,4)	21,4	68,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	565,3	63,7	31,8	81,2	144,7	218,8	25,1	(10,0)	(6,0)
BMS	162,5	31,8	(9,2)	37,2	48,9	21,0	14,6	(8,5)	(x)
Höhere Schule	224,3	63,0	(9,5)	43,7	75,0	17,0	16,1	(7,2)	(x)
AHS	55,2	(13,5)	(x)	(10,7)	21,2	(x)	(5,6)	(x)	(x)
BHS	169,1	49,6	(7,8)	33,0	53,8	14,4	(10,5)	(5,4)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	150,6	39,8	(x)	28,5	34,4	18,1	28,6	(13,2)	(5,4)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	220,9	31,5	14,6	42,1	76,4	44,0	(12,3)	(5,1)	(x)
Lehre	564,2	93,8	30,1	91,6	163,0	150,4	35,2	16,3	(5,7)
BMS	182,3	32,9	(9,2)	29,8	54,0	42,4	(13,9)	(6,9)	(x)
Höhere Schule	139,3	30,3	(5,4)	24,5	44,1	22,7	(12,3)	(5,6)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	122,4	27,9	(x)	24,0	33,7	18,2	14,7	(5,9)	(x)

E1 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Methode, mit der der erste Job gefunden wurde							
		Stellen- anzeigen in Zeitungen oder Internet	Arbeits- amt (AMS)	Direkt- oder Blind- bewerbung	Familie, Freunde und Bekannte	über eine frühere Tätigkeit in der selben Firma	sonstiges	darunter	
								Bildungs- einrichtung, z.B. Schule, Universität	Gründung einer eigenen Firma, Firmen- übernahme
in 1.000									
Männer									
Zusammen	616,9	90,8	27,6	87,9	201,5	166,5	42,6	15,2	(9,3)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	529,6	77,6	23,1	76,0	161,1	154,9	36,9	14,0	(7,7)
Nicht-Österreich	87,2	(13,1)	(x)	(11,9)	40,4	(11,6)	(5,7)	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	32,9	(6,4)	(x)	(x)	(13,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	30,8	(x)	(x)	(x)	16,4	(5,9)	(x)	(x)	(x)
Türkei	15,9	(x)	(x)	(x)	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland									
Österreich	507,5	74,7	20,7	72,0	153,2	151,3	35,7	(13,8)	(7,0)
Nicht-Österreich	109,4	16,1	(7,0)	15,9	48,3	15,2	(6,8)	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	38,7	(6,8)	(x)	(5,8)	16,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	38,7	(x)	(x)	(5,9)	17,8	(7,5)	(x)	(x)	(x)
Türkei	17,5	(x)	(x)	(x)	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	14,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	493,3	70,9	20,8	69,4	148,9	148,3	35,0	(13,7)	(6,8)
Nicht-Österreich	123,5	19,8	(6,9)	18,5	52,6	18,2	(7,6)	(x)	(x)
EU 27 (ohne Österreich)	32,2	(7,4)	(x)	(x)	(13,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	49,1	(6,0)	(x)	(9,2)	21,7	(9,1)	(x)	(x)	(x)
Türkei	28,0	(x)	(x)	(x)	(12,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	14,2	(x)	(x)	(x)	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	493,3	70,9	20,8	69,4	148,9	148,3	35,0	(13,7)	(6,8)
Mit Migrationshintergrund	123,5	19,8	(6,9)	18,5	52,6	18,2	(7,6)	(x)	(x)
Erste Generation	100,1	15,1	(6,4)	(13,6)	44,6	(13,8)	(6,6)	(x)	(x)
Zweite Generation	23,4	(x)	(x)	(x)	(8,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	57,4	(8,5)	(5,9)	(8,3)	30,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	346,4	32,6	16,2	44,5	98,1	139,6	15,5	(6,2)	(x)
BMS	51,8	(8,1)	(x)	(8,3)	19,6	(8,6)	(5,1)	(x)	(x)
Höhere Schule	98,3	25,4	(x)	18,0	35,0	(8,2)	(8,6)	(x)	(x)
AHS	24,4	(7,5)	(x)	(x)	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
BHS	73,9	17,9	(x)	14,3	25,8	(7,3)	(5,4)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	62,9	16,2	(x)	(8,7)	18,3	(8,3)	(11,0)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	113,7	(13,5)	(6,6)	17,9	40,6	29,1	(5,9)	(x)	(x)
Lehre	279,3	38,7	(13,4)	35,9	86,5	88,1	16,7	(6,0)	(x)
BMS	96,1	(13,1)	(x)	(12,5)	33,1	26,2	(7,3)	(x)	(x)
Höhere Schule	63,2	(12,0)	(x)	(10,9)	22,9	(11,4)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,6	(13,6)	(x)	(10,7)	18,3	(11,7)	(8,1)	(x)	(x)

E1 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Methode, mit der der erste Job gefunden wurde							darunter	
		Stellen- anzeigen in Zeitungen oder Internet	Arbeits- amt (AMS)	Direkt- oder Blind- bewerbung	Familie, Freunde und Bekannte	über eine frühere Tätigkeit in der selben Firma	sonstiges	Bildungs- einrichtung, z.B. Schule, Universität	Gründung einer eigenen Firma, Firmen- übernahme	
										in 1.000
Frauen										
Zusammen	612,3	125,7	35,5	124,2	169,7	111,3	45,9	24,5	(7,4)	
Staatsangehörigkeit										
Österreich	522,7	109,9	31,1	106,4	133,7	101,3	40,1	22,5	(x)	
Nicht-Österreich	89,6	15,8	(x)	17,8	36,0	(10,0)	(5,7)	(x)	(x)	
EU 27 (ohne Österreich)	43,6	(8,3)	(x)	(7,6)	16,1	(5,6)	(x)	(x)	(x)	
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	26,2	(x)	(x)	(5,8)	(11,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Türkei	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Sonstige	(13,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Geburtsland										
Österreich	507,1	109,3	31,2	103,9	124,4	98,6	39,7	22,2	(5,1)	
Nicht-Österreich	105,2	16,4	(x)	20,3	45,4	(12,7)	(6,2)	(x)	(x)	
EU 27 (ohne Österreich)	47,8	(8,1)	(x)	(9,4)	17,2	(7,0)	(x)	(x)	(x)	
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	30,0	(x)	(x)	(5,2)	14,5	(x)	(x)	(x)	(x)	
Türkei	(10,1)	(x)	(x)	(x)	(6,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Sonstige	17,4	(x)	(x)	(x)	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Geburtsland der Eltern										
Österreich	493,4	104,9	30,2	102,2	119,8	97,5	38,9	21,8	(5,1)	
Nicht-Österreich	118,9	20,8	(5,3)	22,0	49,9	(13,8)	(7,0)	(x)	(x)	
EU 27 (ohne Österreich)	46,0	(8,5)	(x)	(8,2)	16,7	(6,5)	(x)	(x)	(x)	
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	39,6	(5,1)	(x)	(6,7)	18,1	(x)	(x)	(x)	(x)	
Türkei	16,2	(x)	(x)	(x)	(9,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Sonstige	17,1	(x)	(x)	(x)	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Migrationshintergrund										
Ohne Migrationshintergrund	493,4	104,9	30,2	102,2	119,8	97,5	38,9	21,8	(5,1)	
Mit Migrationshintergrund	118,9	20,8	(5,3)	22,0	49,9	(13,8)	(7,0)	(x)	(x)	
Erste Generation	100,6	16,2	(x)	19,6	43,5	(11,8)	(5,4)	(x)	(x)	
Zweite Generation	18,3	(x)	(x)	(x)	(6,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	68,9	(9,8)	(5,5)	(13,1)	37,6	(x)	(x)	(x)	(x)	
Lehre	218,9	31,1	15,6	36,7	46,7	79,3	(9,6)	(x)	(x)	
BMS	110,7	23,7	(7,1)	28,9	29,2	(12,3)	(9,4)	(6,5)	(x)	
Höhere Schule	126,0	37,6	(6,3)	25,7	40,1	(8,8)	(7,5)	(x)	(x)	
AHS	30,8	(6,0)	(x)	(7,0)	(12,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	
BHS	95,1	31,6	(x)	18,7	28,1	(7,1)	(5,0)	(x)	(x)	
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	87,7	23,6	(x)	19,7	16,2	(9,7)	17,6	(9,3)	(x)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern										
Pflichtschule	107,3	18,1	(8,0)	24,2	35,7	14,9	(6,4)	(x)	(x)	
Lehre	285,0	55,2	16,7	55,7	76,5	62,3	18,5	(10,3)	(x)	
BMS	86,2	19,8	(5,3)	17,3	20,9	16,2	(6,6)	(x)	(x)	
Höhere Schule	76,1	18,3	(x)	(13,6)	21,2	(11,3)	(7,7)	(x)	(x)	
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	57,8	14,3	(x)	(13,4)	15,4	(6,5)	(6,7)	(x)	(x)	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E2 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Methode, mit der der erste Job gefunden wurde							darunter	
		Stellenanzeigen in Zeitungen oder Internet	Arbeitsamt (AMS)	Direkt- oder Blindbewerbung	Familie, Freunde und Bekannte	über eine frühere Tätigkeit in der selben Firma	sonstiges	Bildungseinrichtung, z.B. Schule, Universität	Firmengründung, Firmenübernahme	
		in 1.000								
Gesamt	1.229,1	216,5	63,1	212,1	371,2	277,8	88,5	39,7	16,7	
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)										
unter 25	1.065,5	176,5	58,4	184,8	333,6	252,1	60,3	29,6	(8,9)	
unter 20	648,4	87,6	37,4	104,4	202,2	187,1	29,7	15,7	(x)	
20 - 24	417,2	88,9	21,0	80,4	131,4	65,0	30,5	(13,8)	(5,1)	
25 - 34	163,6	40,0	(x)	27,3	37,6	25,7	28,2	(10,1)	(7,8)	
25 - 29	141,5	36,3	(x)	22,7	31,0	21,5	25,6	(9,5)	(7,3)	
30 - 34	22,2	(x)	(x)	(x)	(6,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Beruf des ersten Jobs										
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	26,7	(5,9)	(x)	(x)	(9,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Akademische und vergleichbare Berufe	90,1	21,7	(x)	17,2	20,0	(7,1)	22,2	(9,9)	(x)	
Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	258,2	54,5	(7,5)	49,8	61,7	58,3	26,3	(13,4)	(x)	
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	172,3	46,4	(9,2)	31,6	51,5	26,9	(6,8)	(x)	(x)	
Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen in Geschäften und Märkten	269,0	47,2	20,9	50,4	75,9	64,2	(10,5)	(5,1)	(x)	
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,2	(x)	(x)	(x)	(13,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Handwerks- und verwandte Berufe	254,1	19,0	(13,4)	35,9	74,6	101,8	(9,4)	(x)	(x)	
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer/-innen	41,2	(5,4)	(x)	(6,1)	20,2	(5,8)	(x)	(x)	(x)	
Hilfsarbeitskräfte	84,1	14,6	(5,8)	(12,2)	44,3	(x)	(x)	(x)	(x)	
Militärpersonen	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Berufliche Stellung des ersten Jobs										
Unselbst. inkl. freie Dienstn.	1.192,4	214,9	62,1	210,6	356,7	276,5	71,6	39,6	(x)	
Unselbständige	1.179,9	211,1	61,8	209,3	350,9	275,5	71,3	39,3	(x)	
Freie Dienstnehmer/-innen	(12,6)	(x)	(x)	(x)	(5,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	
Selbständige und Mithelfende	36,7	(x)	(x)	(x)	14,5	(x)	16,9	(x)	(13,9)	
darunter										
Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(5,7)	(x)	(x)	
Gewerbeinhaber/-innen inkl. Selbständige in der Landwirtschaft	23,7	(x)	(x)	(x)	(10,0)	(x)	(10,8)	(x)	(9,0)	
Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	410,4	81,5	19,0	74,5	127,8	71,9	35,5	16,3	(7,7)	
Mittlere Bevölkerungsdichte	310,7	54,4	14,7	53,2	92,6	75,3	20,6	(8,2)	(x)	
Niedrige Bevölkerungsdichte	508,0	80,6	29,4	84,4	150,8	130,5	32,4	15,2	(5,5)	
Bundesland										
Burgenland	40,8	6,0	2,8	4,6	14,4	10,5	2,5	0,8	0,9	
Kärnten	78,6	14,9	6,2	13,5	20,3	19,0	4,8	2,9	0,2	
Niederösterreich	217,9	34,5	10,8	40,4	68,5	50,0	13,9	6,3	2,5	
Oberösterreich	229,2	34,2	11,2	42,0	69,1	53,9	18,8	8,8	2,6	
Salzburg	83,9	12,5	4,2	14,3	26,2	21,7	5,0	1,7	1,0	
Steiermark	179,0	36,6	10,0	26,9	48,8	42,7	14,2	8,5	2,6	
Tirol	111,6	20,1	5,1	15,8	33,2	28,9	8,6	4,1	1,2	
Vorarlberg	61,7	11,5	1,8	12,1	16,1	16,4	3,7	1,6	0,8	
Wien	226,3	46,3	11,2	42,6	74,6	34,8	16,9	5,0	4,9	

E2 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Methode, mit der der erste Job gefunden wurde							
		Stellen- anzeigen in Zeitungen oder Internet	Arbeitsamt (AMS)	Direkt- oder Blind- bewerbung	Familie, Freunde und Bekannte	über eine frühere Tätigkeit in der selben Firma	sonstiges	darunter	
								Bildungs- einrichtung, z.B. Schule, Universität	Firmen- gründung, Firmen- übernahme
in 1.000									
Männer									
Zusammen	616,9	90,8	27,6	87,9	201,5	166,5	42,6	15,2	(9,3)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
unter 25	532,8	70,5	24,9	74,7	182,4	152,2	28,1	(10,7)	(5,7)
unter 20	307,7	25,6	15,1	38,9	101,8	113,3	(13,0)	(5,3)	(x)
20 - 24	225,1	44,9	(9,8)	35,8	80,6	38,9	15,1	(5,4)	(x)
25 - 34	84,1	20,3	(x)	(13,2)	19,1	14,3	14,5	(x)	(x)
25 - 29	75,6	19,0	(x)	(11,2)	17,4	(12,2)	(13,1)	(x)	(x)
30 - 34	(8,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs									
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	17,1	(x)	(x)	(x)	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	44,3	(11,7)	(x)	(7,5)	(11,8)	(x)	(7,8)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	126,9	24,7	(x)	19,5	32,9	33,1	(13,6)	(5,5)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	34,4	(8,6)	(x)	(6,1)	(13,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und Märkten	61,2	(12,7)	(x)	(8,7)	18,9	14,9	(x)	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	16,0	(x)	(x)	(x)	(9,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	231,7	16,6	(11,9)	30,4	67,4	96,1	(9,3)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer	34,8	(x)	(x)	(5,4)	17,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	45,1	(7,4)	(x)	(6,0)	24,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung des ersten Jobs									
Unselbst. inkl. freie Dienstn.	593,7	90,0	27,5	87,2	190,8	166,0	32,1	15,1	(x)
Unselbständige	588,0	88,9	27,5	86,7	187,7	165,2	32,0	15,0	(x)
Freie Dienstnehmer	(5,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbständige und Mithelfende	23,2	(x)	(x)	(x)	(10,7)	(x)	(10,5)	(x)	(8,2)
darunter									
Selbständige ohne Gewerbe- schein / mit Werkvertrag	(5,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Gewerbeinhaber inkl. Selbständige in der Landwirtschaft	16,4	(x)	(x)	(x)	(7,5)	(x)	(7,9)	(x)	(6,2)
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	205,4	40,7	(8,7)	30,3	70,1	39,1	16,6	(6,5)	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	159,3	20,4	(5,9)	24,1	49,3	48,7	(10,9)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	252,1	29,7	(13,1)	33,5	82,1	78,7	15,0	(5,3)	(x)
Bundesland									
Burgenland	20,5	3,1	0,8	2,1	6,3	6,5	1,7	0,5	0,6
Kärnten	39,4	5,6	3,2	5,7	11,3	10,8	2,8	1,6	0,2
Niederösterreich	109,3	15,4	5,7	15,8	36,7	28,4	7,4	2,3	1,3
Oberösterreich	115,4	14,5	3,1	16,9	38,5	33,3	9,1	3,1	2,3
Salzburg	42,6	5,0	1,7	5,8	14,9	13,0	2,2	0,5	0,4
Steiermark	86,2	14,1	4,6	10,7	24,1	26,2	6,5	3,4	1,4
Tirol	57,2	6,9	1,7	6,6	18,9	19,7	3,4	1,3	1,0
Vorarlberg	31,3	3,8	0,7	5,0	8,6	11,7	1,6	0,6	0,4
Wien	114,9	22,4	6,1	19,2	42,2	16,9	8,0	1,8	1,8

E2 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Methode, wie der erste Job gefunden wurde, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job by way of finding the first job, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Methode, mit der der erste Job gefunden wurde							
		Stellenanzeigen in Zeitungen oder Internet	Arbeitsamt (AMS)	Direkt- oder Blindbewerbung	Familie, Freunde und Bekannte	über eine frühere Tätigkeit in der selben Firma	sonstiges	darunter	
								Bildungseinrichtung, z.B. Schule, Universität	Firmengründung, Firmenübernahme
in 1.000									
Frauen									
Zusammen	612,3	125,7	35,5	124,2	169,7	111,3	45,9	24,5	(7,4)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
unter 25	532,7	106,0	33,5	110,1	151,2	99,8	32,1	18,9	(x)
unter 20	340,6	62,0	22,3	65,5	100,4	73,7	16,8	(10,4)	(x)
20 - 24	192,1	44,0	(11,2)	44,6	50,8	26,1	15,4	(8,5)	(x)
25 - 34	79,6	19,7	(x)	14,1	18,5	(11,5)	(13,7)	(5,6)	(x)
25 - 29	65,9	17,3	(x)	(11,5)	(13,6)	(9,3)	(12,5)	(x)	(x)
30 - 34	(13,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs									
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	45,8	(10,1)	(x)	(9,7)	(8,3)	(x)	14,4	(7,2)	(x)
Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	131,3	29,9	(x)	30,2	28,8	25,2	(12,7)	(7,8)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	137,9	37,9	(8,0)	25,5	38,2	22,6	(5,7)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und Märkten	207,8	34,5	16,3	41,8	57,0	49,3	(8,9)	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	(12,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	22,4	(x)	(x)	(5,5)	(7,2)	(5,7)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierinnen	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	38,9	(7,2)	(x)	(6,3)	20,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung des ersten Jobs									
Unselbst. inkl. freie Dienstn.	598,8	124,9	34,6	123,4	165,9	110,5	39,5	24,5	(x)
Unselbständige	591,8	122,2	34,3	122,5	163,2	110,3	39,3	24,4	(x)
Freie Dienstnehmerinnen	(7,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbständige und Mithelfende	(13,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,4)	(x)	(5,7)
darunter									
Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	(5,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Gewerbeinhaberinnen inkl. Selbständige in der Landwirtschaft	(7,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	204,9	40,9	(10,3)	44,3	57,8	32,8	18,8	(9,8)	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	151,4	34,0	(8,8)	29,1	43,3	26,6	(9,6)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	50,8	16,3	50,9	68,7	51,9	17,4	(9,9)	(x)
Bundesland									
Burgenland	20,3	2,9	2,0	2,4	8,1	4,0	0,9	0,3	0,3
Kärnten	39,3	9,3	3,0	7,8	9,0	8,2	2,0	1,3	-
Niederösterreich	108,6	19,1	5,0	24,6	31,8	21,6	6,5	3,9	1,2
Oberösterreich	113,8	19,7	8,1	25,1	30,6	20,6	9,7	5,7	0,3
Salzburg	41,3	7,5	2,5	8,4	11,3	8,7	2,8	1,1	0,6
Steiermark	92,8	22,5	5,4	16,1	24,6	16,5	7,7	5,1	1,3
Tirol	54,4	13,1	3,3	9,2	14,2	9,2	5,2	2,8	0,2
Vorarlberg	30,4	7,8	1,1	7,2	7,6	4,7	2,1	1,1	0,4
Wien	111,4	23,8	5,1	23,4	32,4	17,8	8,9	3,2	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E3 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by professional status, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Berufliche Stellung im ersten Job				
		Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/- innen	Selbständige und Mithelfende zusammen	darunter Selbständige		
				zusammen	Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	Gewerbeinhaber/- innen und Selbständige in der Landwirtschaft
in 1.000						
			Insgesamt			
Insgesamt	1.229,1	1.192,4	36,7	34,2	(10,5)	23,7
Staatsangehörigkeit						
Österreich	1.052,3	1.022,5	29,8	28,0	(7,2)	20,8
Nicht-Österreich	176,8	169,9	(6,9)	(6,2)	(x)	(x)
Geburtsland						
Österreich	1.014,5	985,8	28,7	26,9	(7,2)	19,7
Nicht-Österreich	214,6	206,6	(8,0)	(7,3)	(x)	(x)
darunter EU 27 (ohne Österreich)	86,4	81,1	(5,3)	(5,3)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	986,7	958,3	28,4	26,9	(7,8)	19,1
Nicht-Österreich	242,4	234,1	(8,3)	(7,3)	(x)	(x)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	986,7	958,3	28,4	26,9	(7,8)	19,1
Mit Migrationshintergrund	242,4	234,1	(8,3)	(7,3)	(x)	(x)
darunter erste Generation	200,8	193,4	(7,3)	(6,6)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	126,4	122,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	565,3	555,2	(10,1)	(9,5)	(x)	(7,9)
BMS	162,5	155,2	(7,3)	(6,4)	(x)	(5,3)
Höhere Schule	224,3	215,9	(8,4)	(7,9)	(x)	(5,3)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	150,6	143,5	(7,1)	(7,1)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	220,9	214,6	(6,4)	(5,7)	(x)	(x)
Lehre	564,2	553,6	(10,7)	(9,9)	(x)	(7,5)
BMS	182,3	176,0	(6,3)	(5,7)	(x)	(5,5)
Höhere Schule	139,3	131,2	(8,1)	(7,6)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	122,4	117,0	(5,3)	(5,3)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs						
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	26,7	23,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	90,1	82,2	(8,0)	(8,0)	(x)	(x)
Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	258,2	249,7	(8,5)	(8,3)	(x)	(5,7)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	172,3	172,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer/- innen in Geschäften und Märkten	269,0	265,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,2	19,5	(8,7)	(8,1)	(x)	(7,6)
Handwerks- und verwandte Berufe	254,1	251,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer/-innen	41,2	40,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	84,1	82,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(5,3)	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)

E3 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job by professional status, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Berufliche Stellung im ersten Job				
		Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer	Selbständige und Mithelfende zusammen	darunter Selbständige		
				zusammen	Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	Gewerbeinhaber und Selbständige in der Landwirtschaft
in 1.000						
Männer						
Zusammen	616,9	593,7	23,2	21,5	(5,0)	16,4
Staatsangehörigkeit						
Österreich	529,6	509,4	20,3	19,0	(x)	15,3
Nicht-Österreich	87,2	84,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland						
Österreich	507,5	487,8	19,7	18,5	(x)	14,8
Nicht-Österreich	109,4	105,9	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter EU 27 (ohne Österreich)	38,7	37,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	493,3	474,1	19,2	18,0	(x)	14,2
Nicht-Österreich	123,5	119,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	493,3	474,1	19,2	18,0	(x)	14,2
Mit Migrationshintergrund	123,5	119,5	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter erste Generation	100,1	96,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	57,4	55,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	346,4	338,3	(8,1)	(7,7)	(x)	(6,4)
BMS	51,8	47,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	98,3	93,1	(5,3)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	62,9	59,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	113,7	109,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	279,3	272,4	(6,9)	(6,4)	(x)	(5,2)
BMS	96,1	91,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	63,2	58,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,6	61,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs						
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	17,1	14,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	44,3	39,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	126,9	121,7	(5,1)	(x)	(x)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	34,4	34,3	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und Märkten	61,2	60,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	16,0	(8,8)	(7,2)	(6,6)	(x)	(6,1)
Handwerks- und verwandte Berufe	231,7	229,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer	34,8	34,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	45,1	44,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(5,3)	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)

E3 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job by professional status, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Berufliche Stellung im ersten Job				
		Unselbständige inkl. freie Dienst- nehmerinnen	Selbständige und Mithelfende zusammen	darunter Selbständige		
				zusammen	Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	Gewerbe- inhaberinnen und Selbständige in der Landwirtschaft
in 1.000						
Frauen						
Zusammen	612,3	598,8	(13,5)	(12,7)	(5,5)	(7,3)
Staatsangehörigkeit						
Österreich	522,7	513,1	(9,5)	(8,9)	(x)	(5,5)
Nicht-Österreich	89,6	85,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland						
Österreich	507,1	498,1	(9,0)	(8,4)	(x)	(x)
Nicht-Österreich	105,2	100,7	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter EU 27 (ohne Österreich)	47,8	43,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern						
Österreich	493,4	484,2	(9,2)	(8,9)	(x)	(x)
Nicht-Österreich	118,9	114,6	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	493,4	484,2	(9,2)	(8,9)	(x)	(x)
Mit Migrationshintergrund	118,9	114,6	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter erste Generation	100,6	96,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	68,9	67,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	218,9	216,9	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	110,7	108,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	126,0	122,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	87,7	83,8	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	107,3	105,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Lehre	285,0	281,2	(x)	(x)	(x)	(x)
BMS	86,2	84,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Höhere Schule	76,1	72,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	57,8	55,2	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs						
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	(9,7)	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	45,8	42,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	131,3	128,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	137,9	137,9	(x)	(x)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und Märkten	207,8	205,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	(12,2)	(10,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	22,4	21,7	(x)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierinnen	(6,3)	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	38,9	38,4	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E4 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach beruflicher Stellung, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by professional status, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Berufliche Stellung im ersten Job				
		Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/- innen	Selbständige und Mithelfende zusammen	darunter Selbständige		
				zusammen	Selbständige ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	Gewerbeinhaber/- innen und Selbständige in der Landwirtschaft
in 1.000						
			Insgesamt			
Insgesamt	1.229,1	1.192,4	36,7	34,2	(10,5)	23,7
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	410,4	396,0	14,3	(13,0)	(5,3)	(7,7)
Mittlere Bevölkerungsdichte	310,7	303,6	(7,1)	(6,7)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	508,0	492,8	15,2	14,5	(x)	(11,6)
Bundesland						
Burgenland	40,8	38,7	2,1	2,0	1,0	1,0
Kärnten	78,6	77,6	1,0	0,8	0,3	0,5
Niederösterreich	217,9	211,0	6,9	6,9	1,2	5,7
Oberösterreich	229,2	224,1	5,1	4,8	1,6	3,2
Salzburg	83,9	80,6	3,3	2,8	1,0	1,8
Steiermark	179,0	174,4	4,6	4,0	1,0	3,0
Tirol	111,6	107,5	4,0	3,7	1,0	2,8
Vorarlberg	61,7	60,5	1,2	1,2	0,4	0,8
Wien	226,3	217,9	8,4	8,0	3,0	5,0
			Männer			
Zusammen	616,9	593,7	23,2	21,5	(5,0)	16,4
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	205,4	197,1	(8,3)	(7,5)	(x)	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	159,3	154,5	(x)	(x)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	252,1	242,0	(10,1)	(9,6)	(x)	(8,7)
Bundesland						
Burgenland	20,5	19,0	1,5	1,4	0,6	0,8
Kärnten	39,4	38,7	0,7	0,5	0,2	0,4
Niederösterreich	109,3	104,5	4,8	4,8	0,0	4,8
Oberösterreich	115,4	111,5	4,0	4,0	1,1	2,9
Salzburg	42,6	41,0	1,6	1,2	0,4	0,8
Steiermark	86,2	83,8	2,4	2,0	0,7	1,4
Tirol	57,2	54,1	3,1	2,8	0,6	2,3
Vorarlberg	31,3	30,8	0,5	0,5	0,1	0,4
Wien	114,9	110,3	4,6	4,2	1,4	2,7
			Frauen			
Zusammen	612,3	598,8	(13,5)	(12,7)	(5,5)	(7,3)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	204,9	198,9	(6,0)	(5,5)	(x)	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	151,4	149,1	(x)	(x)	(x)	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	250,8	(5,1)	(x)	(x)	(x)
Bundesland						
Burgenland	20,3	19,7	0,5	0,5	0,3	0,2
Kärnten	39,3	39,0	0,3	0,3	0,2	0,1
Niederösterreich	108,6	106,5	2,1	2,1	1,2	0,9
Oberösterreich	113,8	112,7	1,1	0,8	0,6	0,3
Salzburg	41,3	39,6	1,7	1,6	0,6	0,9
Steiermark	92,8	90,6	2,2	1,9	0,3	1,6
Tirol	54,4	53,5	0,9	0,9	0,4	0,5
Vorarlberg	30,4	29,7	0,7	0,7	0,3	0,4
Wien	111,4	107,6	3,8	3,8	1,5	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E5 Im erstem Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Vollzeit/Teilzeit, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job as employees by full-time/part-time status, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Davon		Männer			Frauen		
		Vollzeit	Teilzeit	zusammen	Vollzeit	Teilzeit	zusammen	Vollzeit	Teilzeit
	in 1.000								
Insgesamt	1.192,4	1.038,0	154,5	593,7	557,7	35,9	598,8	480,3	118,5
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.022,5	900,2	122,3	509,4	482,1	27,2	513,1	418,0	95,1
Nicht-Österreich	169,9	137,8	32,1	84,3	75,6	(8,7)	85,7	62,2	23,4
EU 27 (ohne Österreich)	72,0	61,0	(11,1)	32,1	29,1	(x)	40,0	31,9	(8,0)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	55,7	45,2	(10,5)	29,6	26,5	(x)	26,0	18,7	(7,4)
Türkei	22,3	18,2	(x)	15,4	14,9	(x)	(6,9)	(x)	(x)
Sonstige	19,9	(13,5)	(6,4)	(7,1)	(5,1)	(x)	(12,8)	(8,4)	(x)
Geburtsland									
Österreich	985,8	873,4	112,4	487,8	464,9	22,9	498,1	408,6	89,5
Nicht-Österreich	206,6	164,6	42,0	105,9	92,9	(13,0)	100,7	71,7	29,0
EU 27 (ohne Österreich)	81,1	66,4	14,6	37,4	33,4	(x)	43,7	33,0	(10,7)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	67,6	55,5	(12,2)	37,8	34,3	(x)	29,8	21,2	(8,6)
Türkei	26,8	21,5	(5,4)	16,7	15,6	(x)	(10,1)	(5,9)	(x)
Sonstige	31,1	21,2	(9,9)	(14,0)	(9,6)	(x)	17,1	(11,6)	(5,5)
Geburtsland der Eltern									
Österreich	958,3	846,5	111,8	474,1	450,8	23,3	484,2	395,7	88,5
Nicht-Österreich	234,1	191,5	42,7	119,5	106,9	(12,6)	114,6	84,5	30,1
EU 27 (ohne Österreich)	73,2	61,4	(11,8)	30,9	27,1	(x)	42,3	34,3	(8,0)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	87,4	73,8	(13,6)	48,0	44,5	(x)	39,4	29,3	(10,1)
Türkei	43,2	36,1	(7,1)	27,0	25,9	(x)	16,2	(10,2)	(5,9)
Sonstige	30,3	20,2	(10,2)	(13,7)	(9,5)	(x)	16,7	(10,7)	(6,0)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	958,3	846,5	111,8	474,1	450,8	23,3	484,2	395,7	88,5
Mit Migrationshintergrund	234,1	191,5	42,7	119,5	106,9	(12,6)	114,6	84,5	30,1
Erste Generation	193,4	153,7	39,7	96,6	84,8	(11,8)	96,8	68,9	27,9
Zweite Generation	40,7	37,8	(x)	22,9	22,1	(x)	17,8	15,6	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	122,7	92,7	29,9	55,4	48,7	(6,7)	67,2	44,0	23,2
Lehre	555,2	514,1	41,1	338,3	328,9	(9,4)	216,9	185,2	31,7
BMS	155,2	128,5	26,7	47,1	43,5	(x)	108,1	85,0	23,1
Höhere Schule	215,9	187,4	28,5	93,1	85,5	(7,6)	122,8	101,9	20,9
AHS	51,6	39,7	(11,9)	21,7	18,6	(x)	30,0	21,1	(8,8)
BHS	164,2	147,6	16,6	71,4	66,9	(x)	92,9	80,8	(12,1)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	143,5	115,3	28,2	59,7	51,1	(8,6)	83,8	64,2	19,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern									
Pflichtschule	214,6	183,2	31,4	109,1	102,9	(6,3)	105,4	80,3	25,1
Lehre	553,6	496,4	57,2	272,4	262,1	(10,4)	281,2	234,3	46,9
BMS	176,0	155,0	21,0	91,9	87,3	(x)	84,1	67,7	16,4
Höhere Schule	131,2	109,2	22,0	58,3	54,3	(x)	72,9	54,9	18,0
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	117,0	94,2	22,8	61,8	51,2	10,6	55,2	43,0	(12,2)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E6 Im erstem Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Vollzeit/Teilzeit, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job as employees by full-time/part-time status, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Davon		Männer			Frauen		
		Vollzeit	Teilzeit	zusammen	Vollzeit	Teilzeit	zusammen	Vollzeit	Teilzeit
in 1.000									
Insgesamt	1.192,4	1.038,0	154,5	593,7	557,7	35,9	598,8	480,3	118,5
Entsprach der erste Job der Qualifikation									
Ja	1.038,3	925,3	113,0	520,2	497,1	23,2	518,1	428,2	89,8
Nein	154,1	112,7	41,5	73,4	60,6	(12,8)	80,7	52,0	28,7
Überqualifiziert	110,8	81,3	29,5	50,7	42,5	(8,2)	60,1	38,8	21,3
Unterqualifiziert	43,4	31,4	(12,0)	22,7	18,1	(x)	20,7	(13,3)	(7,4)
Beruf des ersten Jobs									
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	23,1	20,0	(x)	14,9	14,0	(x)	(8,2)	(6,0)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	82,2	70,0	(12,1)	39,8	36,2	(x)	42,4	33,9	(8,5)
Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	249,7	218,8	30,9	121,7	113,4	(8,3)	128,0	105,4	22,6
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	172,2	143,4	28,7	34,3	30,2	(x)	137,9	113,2	24,7
Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen in Geschäften und Märkten	265,9	216,0	49,9	60,5	53,1	(7,4)	205,4	162,9	42,5
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	19,5	17,2	(x)	(8,8)	(8,1)	(x)	(10,7)	(9,1)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	251,1	244,2	(6,9)	229,4	224,8	(x)	21,7	19,4	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer/-innen	40,7	39,2	(x)	34,4	34,1	(x)	(6,3)	(5,0)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	82,9	63,8	19,1	44,5	38,5	(6,1)	38,4	25,4	(13,0)
Militärpersonen	(5,3)	(5,3)	(x)	(5,3)	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung im ersten Job									
Unselbst. inkl. freie Dienstnehmer/-innen	1.192,4	1.038,0	154,5	593,7	557,7	35,9	598,8	480,3	118,5
Unselbständige	1.179,9	1.031,2	148,7	588,0	554,5	33,5	591,8	476,7	115,2
Freier Dienstnehmer/-innen	(12,6)	(6,8)	(5,8)	(5,6)	(x)	(x)	(7,0)	(x)	(x)
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	396,0	323,7	72,3	197,1	174,0	23,1	198,9	149,7	49,2
Mittlere Bevölkerungsdichte	303,6	270,8	32,8	154,5	149,7	(x)	149,1	121,1	28,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	492,8	443,5	49,3	242,0	234,0	(8,0)	250,8	209,5	41,3
Bundesland									
Burgenland	38,7	34,0	4,7	19,0	18,7	0,3	19,7	15,3	4,4
Kärnten	77,6	68,6	9,0	38,7	37,1	1,6	39,0	31,5	7,5
Niederösterreich	211,0	186,5	24,5	104,5	97,8	6,7	106,5	88,7	17,8
Oberösterreich	224,1	200,6	23,5	111,5	108,8	2,7	112,7	91,8	20,8
Salzburg	80,6	71,9	8,8	41,0	38,8	2,2	39,6	33,0	6,6
Steiermark	174,4	147,6	26,8	83,8	78,5	5,3	90,6	69,1	21,5
Tirol	107,5	96,0	11,5	54,1	51,5	2,6	53,5	44,5	9,0
Vorarlberg	60,5	55,8	4,7	30,8	30,1	0,7	29,7	25,7	4,0
Wien	217,9	177,0	40,9	110,3	96,3	14,0	107,6	80,7	26,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E7 Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, sociodemographic characteristics and sex

	Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/- innen	Darunter			Darunter	
		freie Dienstnehmer/- innen	geringfügig beschäftigt (zu Beginn der Tätigkeit)	Leih-, Zeitarbeit	mit Befristung	unbefristet
in 1.000						
Insgesamt						
Insgesamt	1.192,4	(12,6)	58,0	37,2	139,1	1.053,4
Staatsangehörigkeit						
Österreich	1.022,5	(10,9)	45,1	30,6	115,2	907,3
Nicht-Österreich	169,9	(x)	(12,8)	(6,6)	23,9	146,1
Geburtsland						
Österreich	985,8	(9,5)	39,1	26,9	112,4	873,4
Nicht-Österreich	206,6	(x)	18,9	(10,3)	26,6	180,0
Geburtsland der Eltern						
Österreich	958,3	(10,3)	38,1	25,9	110,1	848,2
Nicht-Österreich	234,1	(x)	19,9	(11,4)	29,0	205,2
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	958,3	(10,3)	38,1	25,9	110,1	848,2
Mit Migrationshintergrund	234,1	(x)	19,9	(11,4)	29,0	205,2
darunter erste Generation	193,4	(x)	17,0	(9,7)	24,0	169,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	122,7	(x)	(13,8)	(7,8)	18,2	104,4
Lehre	555,2	(x)	(12,1)	16,3	41,7	513,5
BMS	155,2	(x)	(6,3)	(x)	18,3	136,9
Höhere Schule	215,9	(x)	(13,2)	(7,4)	27,0	188,8
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	143,5	(5,5)	(12,6)	(x)	33,8	109,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	214,6	(x)	(10,9)	(7,3)	26,1	188,5
Lehre	553,6	(x)	18,3	15,3	52,4	501,2
BMS	176,0	(x)	(6,6)	(x)	23,0	153,0
Höhere Schule	131,2	(x)	(11,0)	(5,0)	(12,5)	118,7
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	117,0	(x)	(11,2)	(5,1)	25,0	92,1
Männer						
Zusammen	593,7	(5,6)	19,0	26,8	60,1	533,6
Staatsangehörigkeit						
Österreich	509,4	(5,4)	16,1	22,0	47,9	461,5
Nicht-Österreich	84,3	(x)	(x)	(x)	(12,2)	72,1
Geburtsland						
Österreich	487,8	(x)	(11,8)	19,2	46,8	441,0
Nicht-Österreich	105,9	(x)	(7,2)	(7,6)	(13,3)	92,5
Geburtsland der Eltern						
Österreich	474,1	(5,1)	(11,9)	18,1	46,6	427,5
Nicht-Österreich	119,5	(x)	(7,0)	(8,7)	(13,5)	106,1
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	474,1	(5,1)	(11,9)	18,1	46,6	427,5
Mit Migrationshintergrund	119,5	(x)	(7,0)	(8,7)	(13,5)	106,1
darunter Erste Generation	96,6	(x)	(5,7)	(7,6)	(11,6)	85,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	55,4	(x)	(x)	(5,5)	(6,8)	48,6
Lehre	338,3	(x)	(x)	(12,4)	23,8	314,5
BMS	47,1	(x)	(x)	(x)	(x)	42,8
Höhere Schule	93,1	(x)	(x)	(5,5)	(11,1)	82,0
Universität, hochschulverw. LA	59,7	(x)	(x)	(x)	14,2	45,6
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	109,1	(x)	(x)	(5,1)	(9,9)	99,2
Lehre	272,4	(x)	(5,6)	(11,3)	21,9	250,5
BMS	91,9	(x)	(x)	(x)	(9,2)	82,7
Höhere Schule	58,3	(x)	(x)	(x)	(x)	53,4
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	61,8	(x)	(5,2)	(x)	14,1	47,7

E7 Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, sociodemographic characteristics and sex

	Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer- innen	Darunter			Darunter	
		freie Dienstnehmer- innen	geringfügig beschäftigt (zu Beginn der Tätigkeit)	Leih-, Zeitarbeit	mit Befristung	unbefristet
in 1.000						
Frauen						
Zusammen	598,8	(7,0)	39,0	(10,4)	79,0	519,8
Staatsangehörigkeit						
Österreich	513,1	(5,5)	29,0	(8,6)	67,3	445,8
Nicht-Österreich	85,7	(x)	(10,0)	(x)	(11,7)	74,0
Geburtsland						
Österreich	498,1	(x)	27,3	(7,7)	65,7	432,4
Nicht-Österreich	100,7	(x)	(11,6)	(x)	(13,3)	87,4
Geburtsland der Eltern						
Österreich	484,2	(5,2)	26,1	(7,8)	63,5	420,7
Nicht-Österreich	114,6	(x)	(12,9)	(x)	15,5	99,1
Migrationshintergrund						
Ohne Migrationshintergrund	484,2	(5,2)	26,1	(7,8)	63,5	420,7
Mit Migrationshintergrund	114,6	(x)	(12,9)	(x)	15,5	99,1
darunter Erste Generation	96,8	(x)	(11,3)	(x)	(12,4)	84,4
Höchste abgeschlossene Schulbildung						
Pflichtschule	67,2	(x)	(9,6)	(x)	(11,4)	55,8
Lehre	216,9	(x)	(7,4)	(x)	17,9	198,9
BMS	108,1	(x)	(x)	(x)	(14,0)	94,1
Höhere Schule	122,8	(x)	(9,3)	(x)	16,0	106,9
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	83,8	(x)	(8,2)	(x)	19,7	64,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern						
Pflichtschule	105,4	(x)	(7,3)	(x)	16,2	89,2
Lehre	281,2	(x)	(12,7)	(x)	30,6	250,6
BMS	84,1	(x)	(5,4)	(x)	(13,8)	70,3
Höhere Schule	72,9	(x)	(7,6)	(x)	(7,6)	65,3
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	55,2	(x)	(6,0)	(x)	(10,8)	44,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E8 Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/- innen	Darunter			Darunter	
		freie Dienstnehmer/- innen	geringfügig be- schäftigt (zu Beginn der Tätigkeit)	Leih-, Zeitarbeit	mit Befristung	unbefristet
in 1.000						
Insgesamt						
Insgesamt	1.192,4	(12,6)	58,0	37,2	139,1	1.053,4
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)						
unter 25	1.041,2	(9,0)	42,7	34,4	111,4	929,8
unter 20	636,2	(x)	19,5	19,3	63,7	572,5
20 - 24	405,0	(x)	23,2	15,2	47,7	357,3
25 - 34	151,2	(x)	15,2	(x)	27,7	123,6
darunter 25 - 29	130,1	(x)	(12,6)	(x)	24,7	105,4
Beruf						
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.						
	23,1	(x)	(x)	(x)	(x)	22,3
Akademische u. vergleichb. Berufe Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe						
	82,2	(x)	(5,7)	(x)	19,0	63,1
Bürokräfte, kaufm. Angestellte Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen in Geschäften und Märkten						
	249,7	(x)	(10,6)	(7,6)	28,8	220,9
	172,2	(x)	(8,2)	(x)	(13,4)	158,7
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei						
	265,9	(x)	17,1	(x)	39,9	226,0
	19,5	(x)	(x)	(x)	(x)	17,5
Handwerks- und verwandte Berufe Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer/-innen						
	251,1	(x)	(x)	(11,9)	14,9	236,2
	40,7	(x)	(x)	(x)	(x)	37,6
Hilfsarbeitskräfte Militärpersonen						
	82,9	(x)	(9,0)	(7,5)	14,1	68,8
	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Entsprach der erste Job der Qualifikation						
Ja	1.038,3	(9,3)	39,2	27,5	111,3	927,0
Nein	154,1	(x)	18,7	(9,7)	27,8	126,3
Überqualifiziert	110,8	(x)	(13,8)	(7,0)	21,9	88,9
Unterqualifiziert	43,4	(x)	(x)	(x)	(5,9)	37,5
Erster Job in Österreich oder im Ausland						
Österreich	1.105,0	(11,2)	53,5	34,2	121,6	983,4
Ausland	87,5	(x)	(x)	(x)	17,5	70,0
Wie den ersten Job gefunden						
Stellenanzeigen in Zeitungen od. Internet						
	214,9	(x)	(13,4)	(7,2)	22,3	192,6
Arbeitsamt (AMS)						
	62,1	(x)	(x)	(x)	(12,2)	49,9
Direkt- oder Blindbewerbung						
	210,6	(x)	(7,7)	(5,5)	21,6	189,1
Familie, Freunde und Bekannte Frühere Tätigkeit in der selben Firma (Ferien-/Studentenjob, Lehre, Praktikum)						
	356,7	(5,8)	27,2	(13,3)	45,4	311,3
	276,5	(x)	(x)	(5,4)	18,7	257,8
Bildungseinrichtung (z.B. Schule, Universität)						
	39,6	(x)	(x)	(x)	(11,3)	28,2
Anderes (inkl. Firmengründung / Firmenübernahme)						
	32,0	(x)	(x)	(x)	(7,5)	24,5
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte						
	396,0	(7,6)	31,2	16,0	48,5	347,5
Mittlere Bevölkerungsdichte						
	303,6	(x)	(11,6)	(8,4)	30,2	273,4
Niedrige Bevölkerungsdichte						
	492,8	(x)	15,2	(12,8)	60,3	432,5
Bundesland						
Burgenland	38,7	0,6	1,3	0,6	4,5	34,2
Kärnten	77,6	1,1	2,3	1,9	9,1	68,6
Niederösterreich	211,0	1,1	8,8	7,1	21,9	189,2
Oberösterreich	224,1	1,3	7,5	7,0	22,3	201,9
Salzburg	80,6	0,7	2,8	1,2	8,7	71,9
Steiermark	174,4	2,1	9,9	7,1	18,0	156,4
Tirol	107,5	1,4	5,0	2,4	20,3	87,2
Vorarlberg	60,5	0,9	0,9	1,1	7,1	53,4
Wien	217,9	3,6	19,5	8,8	27,2	190,7

E8 Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer	Darunter			Darunter	
		freie Dienstnehmer	geringfügig be- schäftigt (zu Beginn der Tätigkeit)	Leih-, Zeitarbeit	mit Befristung	unbefristet
in 1.000						
Männer						
Zusammen	593,7	(5,6)	19,0	26,8	60,1	533,6
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)						
unter 25	515,8	(x)	(13,0)	24,7	45,5	470,3
unter 20	298,5	(x)	(6,6)	(11,7)	23,3	275,2
20 - 24	217,3	(x)	(6,4)	(13,0)	22,2	195,0
25 - 34	77,8	(x)	(6,0)	(x)	14,6	63,3
darunter 25 - 29	70,1	(x)	(5,5)	(x)	(12,6)	57,4
Beruf						
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.						
	14,9	(x)	(x)	(x)	(x)	14,8
Akademische u. vergleichb. Berufe Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe						
	39,8	(x)	(x)	(x)	(7,9)	31,9
Bürokräfte, kaufm. Angestellte						
	121,7	(x)	(x)	(5,5)	(9,8)	111,9
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und Märkten						
	34,3	(x)	(x)	(x)	(x)	30,5
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei						
	60,5	(x)	(x)	(x)	(12,0)	48,5
Handwerks- und verwandte Berufe Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer						
	(8,8)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,4)
	229,4	(x)	(x)	(11,4)	(13,2)	216,2
Hilfsarbeitskräfte						
	34,4	(x)	(x)	(x)	(x)	31,2
Militärpersonen						
	44,5	(x)	(x)	(x)	(5,6)	38,9
	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Entsprach der erste Job der Qualifikation						
Ja	520,2	(x)	(11,1)	20,7	46,8	473,5
Nein	73,4	(x)	(7,9)	(6,1)	(13,3)	60,1
Überqualifiziert	50,7	(x)	(x)	(x)	(10,7)	40,1
Unterqualifiziert	22,7	(x)	(x)	(x)	(x)	20,0
Erster Job in Österreich oder im Ausland						
Österreich	554,6	(5,4)	17,2	24,6	53,9	500,7
Ausland	39,1	(x)	(x)	(x)	(6,2)	32,8
Wie den ersten Job gefunden						
Stellenanzeigen in Zeitungen od. Internet						
	90,0	(x)	(x)	(5,5)	(8,3)	81,7
Arbeitsamt (AMS)						
	27,5	(x)	(x)	(x)	(5,6)	22,0
Direkt- oder Blindbewerbung						
	87,2	(x)	(x)	(x)	(8,7)	78,6
Familie, Freunde und Bekannte						
	190,8	(x)	(10,4)	(9,1)	17,7	173,1
Frühere Tätigkeit in der selben Firma (Ferien-/Studentenjob, Lehre, Praktikum)						
	166,0	(x)	(x)	(x)	(12,2)	153,8
Bildungseinrichtung (z.B. Schule, Universität)						
	15,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,5)
Anderes (inkl. Firmengründung / Firmenübernahme)						
	17,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(13,0)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte						
	197,1	(x)	(11,8)	(11,5)	25,9	171,2
Mittlere Bevölkerungsdichte						
	154,5	(x)	(x)	(6,6)	(11,8)	142,8
Niedrige Bevölkerungsdichte						
	242,0	(x)	(x)	(8,7)	22,4	219,6
Bundesland						
Burgenland	19,0	0,2	0,2	0,3	1,5	17,5
Kärnten	38,7	0,5	0,5	1,3	4,4	34,3
Niederösterreich	104,5	0,7	3,1	5,4	8,8	95,7
Oberösterreich	111,5	0,4	2,2	5,3	7,7	103,8
Salzburg	41,0	0,3	0,7	0,8	3,9	37,2
Steiermark	83,8	1,7	3,4	5,5	6,9	76,9
Tirol	54,1	0,2	1,1	1,2	7,5	46,5
Vorarlberg	30,8	0,2	0,1	0,8	3,2	27,6
Wien	110,3	1,4	7,8	6,1	16,2	94,1

E8 Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach beruflicher Stellung, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job as employees by professional status, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer- innen	Darunter			Darunter	
		freie Dienstnehmer- innen	geringfügig be- schäftigt (zu Beginn der Tätigkeit)	Leih-, Zeitarbeit	mit Befristung	unbefristet
in 1.000						
Frauen						
Zusammen	598,8	(7,0)	39,0	(10,4)	79,0	519,8
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)						
unter 25	525,4	(x)	29,7	(9,7)	65,9	459,6
unter 20	337,7	(x)	(12,9)	(7,5)	40,4	297,3
20 - 24	187,7	(x)	16,8	(x)	25,4	162,3
25 - 34	73,4	(x)	(9,3)	(x)	(13,1)	60,3
darunter 25 - 29	60,0	(x)	(7,1)	(x)	(12,1)	48,0
Beruf						
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	(8,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(7,6)
Akademische u. vergleichb. Berufe	42,4	(x)	(x)	(x)	(11,1)	31,3
Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	128,0	(x)	(6,4)	(x)	19,0	109,0
Bürokräfte, kaufm. Angestellte	137,9	(x)	(6,6)	(x)	(9,6)	128,3
Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und Märkten	205,4	(x)	14,3	(x)	27,9	177,5
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	(10,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(10,1)
Handwerks- und verwandte Berufe	21,7	(x)	(x)	(x)	(x)	20,0
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierinnen	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,3)
Hilfsarbeitskräfte	38,4	(x)	(5,6)	(x)	(8,5)	29,9
Militärpersonen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Entsprach der erste Job der Qualifikation						
Ja	518,1	(5,2)	28,2	(6,8)	64,5	453,5
Nein	80,7	(x)	(10,8)	(x)	14,5	66,3
Überqualifiziert	60,1	(x)	(9,1)	(x)	(11,3)	48,8
Unterqualifiziert	20,7	(x)	(x)	(x)	(x)	17,5
Erster Job in Österreich oder im Ausland						
Österreich	550,4	(5,8)	36,3	(9,6)	67,7	482,7
Ausland	48,4	(x)	(x)	(x)	(11,3)	37,1
Wie den ersten Job gefunden						
Stellenanzeigen in Zeitungen od. Internet	124,9	(x)	(10,5)	(x)	14,0	110,9
Arbeitsamt (AMS)	34,6	(x)	(x)	(x)	(6,7)	27,9
Direkt- oder Blindbewerbung	123,4	(x)	(6,0)	(x)	(12,9)	110,5
Familie, Freunde und Bekannte	165,9	(x)	16,8	(x)	27,7	138,2
Frühere Tätigkeit in der selben Firma (Ferien-/Studentenjob, Lehre, Praktikum)	110,5	(x)	(x)	(x)	(6,5)	104,1
Bildungseinrichtung (z.B. Schule, Universität)	24,5	(x)	(x)	(x)	(7,8)	16,8
Anderes (inkl. Firmengründung / Firmenübernahme)	15,0	(x)	(x)	(x)	(x)	(11,5)
Urbanisierungsgrad						
Hohe Bevölkerungsdichte	198,9	(x)	19,4	(x)	22,6	176,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	149,1	(x)	(8,5)	(x)	18,4	130,7
Niedrige Bevölkerungsdichte	250,8	(x)	(11,0)	(x)	38,0	212,8
Bundesland						
Burgenland	19,7	0,3	1,1	0,2	3,0	16,7
Kärnten	39,0	0,6	1,8	0,5	4,7	34,3
Niederösterreich	106,5	0,4	5,8	1,7	13,1	93,4
Oberösterreich	112,7	0,9	5,3	1,7	14,6	98,0
Salzburg	39,6	0,4	2,1	0,4	4,8	34,8
Steiermark	90,6	0,4	6,6	1,6	11,1	79,5
Tirol	53,5	1,2	3,9	1,2	12,8	40,7
Vorarlberg	29,7	0,7	0,8	0,3	3,9	25,8
Wien	107,6	2,1	11,7	2,7	11,1	96,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E9 Derzeit im ersten Job Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach Über- bzw. Unterqualifikation, beruflicher Tätigkeit und für derzeit im ersten Job unselbständig Erwerbstätige nach Vollzeit/Teilzeit, Gründen für Teilzeitarbeit und Geschlecht

Population 15 to 34 years currently in the first job by over- and under-qualification, professional status and for employees by full-time/part-time status, reasons for part-time status work and sex

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	484,2	100,0	255,2	100,0	229,0	100,0
darunter nicht der Qualifikation entsprechend beschäftigt	34,5	7,1	(13,8)	(5,4)	20,7	9,1
Überqualifiziert	26,8	5,5	(10,9)	(4,3)	15,9	6,9
Unterqualifiziert	(7,8)	(1,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Beruflicher Tätigkeit						
Arbeiter/-innen, Hilfs- bis mittlere Tätigkeit	45,7	100,0	26,1	100,0	19,6	100,0
darunter nicht der Qualifikation entsprechend beschäftigt	(11,5)	(25,1)	(6,0)	(23,0)	(5,4)	(27,8)
Überqualifiziert	(9,4)	(20,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unterqualifiziert	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Angestellte, Freie Dienstn., Beamte/-innen, Vertragsbedienst., Hilfs- bis mittlere Tätigkeit (auch manuell)	162,8	100,0	51,1	100,0	111,8	100,0
darunter nicht der Qualifikation entsprechend beschäftigt	15,6	9,6	(x)	(x)	(10,8)	(9,6)
Überqualifiziert	(11,2)	(6,9)	(x)	(x)	(7,8)	(7,0)
Unterqualifiziert	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Arbeiter/-innen, Angestellte höhere bis führende Tätigkeit, Selbst., Mithelfende	275,7	100,0	178,1	100,0	97,6	100,0
darunter nicht der Qualifikation entsprechend beschäftigt	(7,5)	(2,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Überqualifiziert	(6,2)	(2,2)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unterqualifiziert	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unselbständige	457,9	100,0	237,4	100,0	220,5	100,0
Vollzeit/Teilzeit (Selbstzuordnung)						
Vollzeit	394,8	86,2	226,4	95,4	168,4	76,4
Teilzeit	63,1	13,8	(11,0)	(4,6)	52,1	23,6
darunter Gründe für Teilzeit						
Weil Sie Kinder oder pflegebedürftige Erwachsene betreuen	33,9	53,7	(x)	(x)	33,5	64,3
Weil Sie keine Vollzeittätigkeit wollen	(8,1)	(12,8)	(x)	(x)	(5,7)	(10,9)
Aus anderen persönlichen oder familiären Gründen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Weil Sie keine Vollzeittätigkeit finden konnten	(11,6)	(18,4)	(x)	(x)	(8,6)	(16,5)
Wegen schulischer oder beruflicher Aus- oder Fortbildung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wegen Krankheit	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Aus sonstigen Gründen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E10 Im ersten Job unselbständig Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach atypischen Beschäftigungsformen, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job as employees by nonstandard employment (broad categories), sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Regulär beschäftigt ¹⁾	Atypische Beschäftigungsformen insgesamt	Davon	
				ausschließlich Teilzeit ²⁾	sonstige atypische Beschäftigung ohne ausschließliche Teilzeit ³⁾
in 1.000					
Insgesamt					
Insgesamt	1.192,4	875,1	317,4	93,2	224,1
Staatsangehörigkeit					
Österreich	1.022,5	764,7	257,8	74,1	183,6
Nicht-Österreich	169,9	110,4	59,6	19,1	40,5
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	958,3	721,8	236,5	69,1	167,4
Mit Migrationshintergrund	234,1	153,3	80,9	24,2	56,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	122,7	70,0	52,6	14,9	37,7
Lehre	555,2	456,5	98,7	31,8	66,9
BMS	155,2	108,9	46,3	19,3	27,0
Höhere Schule	215,9	156,8	59,1	15,8	43,2
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	143,5	82,8	60,7	(11,4)	49,3
Männer					
Zusammen	593,7	476,0	117,6	16,5	101,1
Staatsangehörigkeit					
Österreich	509,4	415,0	94,3	(11,9)	82,4
Nicht-Österreich	84,3	61,0	23,3	(x)	18,7
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	474,1	388,9	85,2	(11,3)	73,9
Mit Migrationshintergrund	119,5	87,1	32,5	(5,2)	27,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	55,4	38,2	17,2	(x)	15,3
Lehre	338,3	293,1	45,3	(6,9)	38,3
BMS	47,1	37,7	(9,4)	(x)	(7,4)
Höhere Schule	93,1	70,7	22,4	(x)	19,2
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	59,7	36,4	23,4	(x)	21,0
Frauen					
Zusammen	598,8	399,1	199,7	76,8	123,0
Staatsangehörigkeit					
Österreich	513,1	349,7	163,4	62,2	101,2
Nicht-Österreich	85,7	49,4	36,3	14,5	21,8
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	484,2	332,9	151,3	57,8	93,5
Mit Migrationshintergrund	114,6	66,2	48,4	19,0	29,5
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	67,2	31,8	35,4	(13,0)	22,4
Lehre	216,9	163,4	53,4	24,9	28,6
BMS	108,1	71,2	36,9	17,3	19,6
Höhere Schule	122,8	86,1	36,7	(12,6)	24,0
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	83,8	46,5	37,3	(9,0)	28,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar. - 1) Unbefristete Anstellung auf Vollzeitbasis (und kein Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis oder freier Dienstvertrag). - 2) Alle unselbständig Erwerbstätigen, die ausschließlich aufgrund ihrer Teilzeiterwerbstätigkeit (ohne Geringfügige) als atypisch beschäftigt gelten. - 3) Unselbständig Erwerbstätige auf die zumindest eine atypische Beschäftigungsform (freier Dienstvertrag, Leih- bzw. Zeitarbeitsverhältnis, geringfügige Beschäftigung, Befristung) außer der ausschließlichen Teilzeitarbeit zutrifft.

E11 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach höchster abgeschlossener Schulbildung, Beruf des ersten Jobs und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by educational attainment, occupation of the first job (major groups) and sex

	Höchste abgeschlossene Schulbildung							
	Insgesamt	Pflichtschule	Lehre	BMS	Höhere Schule			Universität, Hochschule, Hochschulverw. LA.
					zusammen	AHS	BHS	
in 1.000								
	Insgesamt							
Insgesamt	1.229,1	126,4	565,3	162,5	224,3	55,2	169,1	150,6
Beruf des ersten Jobs								
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	26,7	(x)	(x)	(x)	(7,0)	(x)	(5,7)	(9,5)
Akademische u. vergl. Berufe	90,1	(x)	(x)	(x)	15,4	(x)	(12,7)	66,7
Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	258,2	(5,7)	76,6	45,8	83,5	15,6	67,8	46,7
Bürokräfte, kaufm. Angestellte	172,3	(12,7)	50,0	34,5	62,5	14,9	47,6	(12,5)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen in Geschäften und Märkten	269,0	32,1	149,1	42,7	35,1	(12,5)	22,6	(10,0)
Fachkr. i. d. Landwirtsch. u. Fischerei	28,2	(x)	(8,3)	(11,0)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	254,1	21,5	214,6	(10,8)	(6,4)	(x)	(5,5)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer/-innen	41,2	(7,4)	29,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	84,1	38,4	28,0	(8,0)	(7,2)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
	Männer							
Zusammen	616,9	57,4	346,4	51,8	98,3	24,4	73,9	62,9
Beruf des ersten Jobs								
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	17,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(6,5)
Akademische u. vergl. Berufe	44,3	(x)	(x)	(x)	(11,1)	(x)	(9,3)	27,9
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	126,9	(x)	48,3	14,5	44,1	(7,3)	36,8	16,3
Bürokräfte, kaufm. Angestellte	34,4	(x)	(7,7)	(x)	(11,7)	(x)	(8,0)	(6,9)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und Märkten	61,2	(7,8)	33,6	(5,6)	(12,1)	(5,9)	(6,2)	(x)
Fachkr. i. d. Landwirtsch. u. Fischerei	16,0	(x)	(x)	(7,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	231,7	16,3	200,6	(8,9)	(5,4)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer	34,8	(x)	26,4	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	45,1	17,7	17,6	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
	Frauen							
Zusammen	612,3	68,9	218,9	110,7	126,0	30,8	95,1	87,7
Beruf des ersten Jobs								
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	(9,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische u. vergl. Berufe	45,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	38,9
Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	131,3	(x)	28,2	31,2	39,4	(8,4)	31,0	30,4
Bürokräfte, kaufm. Angestellte	137,9	(8,7)	42,4	30,3	50,8	(11,2)	39,6	(5,6)
Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und Märkten	207,8	24,3	115,5	37,1	23,0	(6,6)	16,4	(7,9)
Fachkr. i. d. Landwirtsch. u. Fischerei	(12,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	22,4	(5,2)	(14,0)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montiererinnen	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	38,9	20,7	(10,4)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E12 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job, Beruf des ersten Jobs und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by occupation of the first job (selected sub-major groups) and sex

	Insgesamt		Männer		Frauen	
	in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.229,1	100,0	616,9	100,0	612,3	100,0
Beruf						
Angehörige gesetzgeb. Körpersch., leitende Verwaltungsbedienstete und Führungskräfte in der Privatwirtschaft	26,7	2,2	17,1	2,8	(9,7)	(1,6)
darunter						
Geschäftsleiter/-innen u. Geschäftsbereichs- leiter/-innen in großen Unternehmen	18,4	1,5	(13,1)	(2,1)	(5,3)	(0,9)
Leiter/-innen kleiner Unternehmen	(8,2)	(0,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	90,1	7,3	44,3	7,2	45,8	7,5
darunter						
Physiker/-innen, Mathematiker/-innen und Ingenieurwissenschaftler/-innen	26,8	2,2	21,9	3,5	(x)	(x)
Biowissenschaftler/-innen und Mediziner/-innen	(6,1)	(0,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Wissenschaftliche Lehrkräfte	17,9	1,5	(x)	(x)	(13,3)	(2,2)
Sonstige Wissenschaftler/-innen und verwandte Berufe	39,3	3,2	15,7	2,5	23,6	3,9
Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	258,2	21,0	126,9	20,6	131,3	21,4
darunter						
Technische Fachkräfte	79,8	6,5	66,7	10,8	(13,1)	(2,1)
Biowissenschaftliche- und Gesundheitsfachkräfte	35,8	2,9	(5,1)	(0,8)	30,7	5,0
Nichtwissenschaftliche Lehrkräfte	15,6	1,3	(x)	(x)	(13,9)	(2,3)
Sonstige Fachkräfte (mittlere Qualifikationsebene)	125,6	10,2	53,4	8,7	72,2	11,8
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	172,3	14,0	34,4	5,6	137,9	22,5
darunter						
Büroangestellte ohne Kundenkontakt	128,6	10,5	24,5	4,0	104,1	17,0
Büroangestellte mit Kundenkontakt	43,7	3,6	(9,9)	(1,6)	33,8	5,5
Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen in Geschäften und auf Märkten	269,0	21,9	61,2	9,9	207,8	33,9
darunter						
Personenbezogene Dienstleistungsberufe und Sicherheitsbedienstete	167,0	13,6	45,5	7,4	121,5	19,8
Modelle, Verkäufer/-innen und Vorführer/-innen	102,0	8,3	15,8	2,6	86,2	14,1
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	28,2	2,3	16,0	2,6	(12,2)	(2,0)
Handwerks- und verwandte Berufe	254,1	20,7	231,7	37,6	22,4	3,7
darunter						
Mineralgewinnungs- und Bauberufe	104,8	8,5	100,5	16,3	(x)	(x)
Metallarbeiter/-innen, Mechaniker/-innen und verwandte Berufe	101,2	8,2	99,5	16,1	(x)	(x)
Präzisionsarbeiter/-innen, Kunsthandwerker/-innen, Drucker/-innen und verwandte Berufe	(7,0)	(0,6)	(5,3)	(0,9)	(x)	(x)
Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	41,1	3,3	26,4	4,3	14,7	2,4
Anlagen- und Maschinenbediener/-innen sowie Montierer/-innen	41,2	3,3	34,8	5,6	(6,3)	(1,0)
darunter						
Bediener/-innen stationärer und verwandter Anlagen	(8,9)	(0,7)	(7,5)	(1,2)	(x)	(x)
Maschinenbediener/-innen und Montierer/-innen	14,1	1,1	(9,3)	(1,5)	(x)	(x)
Fahrzeugführer/-innen und Bediener/-innen mobiler Anlagen	18,1	1,5	18,0	2,9	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	84,1	6,8	45,1	7,3	38,9	6,4
darunter						
Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte	36,3	3,0	(11,2)	(1,8)	25,1	4,1
Hilfsarbeiter/-innen im Bergbau, Baugewerbe, verarb. Gewerbe und Transportwesen	45,0	3,7	31,5	5,1	(13,4)	(2,2)
Militärpersonen	(5,3)	(0,4)	(5,3)	(0,9)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E13 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Arbeitsort des ersten Jobs (Österreich/Ausland), soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by place of work of the first job (Austria/foreign country), sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job in Österreich oder im Ausland								
		in Österreich	im Ausland	nicht mehr im ersten Job			derzeit im ersten Job			
				zu-sammen	in Österreich	im Ausland	zu-sammen	in Österreich	im Ausland	
in 1.000										
		Insgesamt								
Insgesamt	1.229,1	1.137,3	91,8	744,9	661,2	83,7	484,2	476,1	(8,1)	
Staatsangehörigkeit										
Österreich	1.052,3	1.029,2	23,1	610,4	594,0	16,4	441,9	435,2	(6,7)	
Nicht-Österreich	176,8	108,2	68,7	134,5	67,2	67,3	42,3	41,0	(x)	
Geburtsland										
Österreich	1.014,5	994,7	19,9	585,8	571,4	14,5	428,7	423,3	(5,4)	
Nicht-Österreich	214,6	142,7	71,9	159,1	89,9	69,2	55,5	52,8	(x)	
Migrationshintergrund										
Ohne Migrationshintergrund	986,7	964,7	22,0	564,1	548,2	15,9	422,6	416,5	(6,1)	
Mit Migrationshintergrund	242,4	172,6	69,8	180,8	113,0	67,9	61,6	59,7	(x)	
darunter erste Generation	200,8	131,3	69,5	150,8	83,2	67,6	50,0	48,1	(x)	
Alter bei Befragung (in Jahren)										
15 - 19	34,3	34,0	(x)	(11,3)	(11,2)	(x)	23,0	22,9	(x)	
20 - 24	302,8	295,2	(7,6)	137,4	130,3	(7,1)	165,5	164,9	(x)	
25 - 29	425,8	391,1	34,7	268,3	237,9	30,4	157,5	153,2	(x)	
30 - 34	466,3	417,1	49,2	328,0	281,9	46,1	138,3	135,2	(x)	
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)										
unter 20	648,4	600,7	47,7	442,0	396,1	45,9	206,3	204,5	(x)	
20 - 24	417,2	385,7	31,5	233,7	205,3	28,4	183,4	180,3	(x)	
25 - 29	141,5	130,7	(10,8)	61,0	53,2	(7,8)	80,5	77,6	(x)	
30 - 34	22,2	20,3	(x)	(8,2)	(6,5)	(x)	(13,9)	(13,7)	(x)	
Höchste abgeschlossene Schulbildung										
Pflichtschule	126,4	112,5	(13,9)	98,4	84,5	(13,9)	28,0	28,0	(x)	
Lehre	565,3	537,4	28,0	348,6	322,7	25,9	216,7	214,7	(x)	
BMS	162,5	151,0	(11,5)	96,0	86,2	(9,7)	66,6	64,8	(x)	
Höhere Schule	224,3	204,6	19,7	122,9	104,9	18,1	101,4	99,7	(x)	
AHS	55,2	45,9	(9,4)	32,0	23,4	(8,6)	23,2	22,4	(x)	
BHS	169,1	158,7	(10,3)	90,9	81,4	(9,5)	78,1	77,3	(x)	
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	150,6	131,8	18,8	79,0	62,9	16,1	71,6	69,0	(x)	
Urbanisierungsgrad										
Hohe Bevölkerungsdichte	410,4	364,7	45,6	260,6	217,0	43,6	149,8	147,7	(x)	
Mittlere Bevölkerungsdichte	310,7	289,5	21,3	180,3	160,0	20,3	130,5	129,5	(x)	
Niedrige Bevölkerungsdichte	508,0	483,2	24,9	304,1	284,2	19,9	204,0	199,0	(5,0)	
Bundesland										
Burgenland	40,8	38,6	2,2	24,5	22,3	2,2	16,3	16,3	-	
Kärnten	78,6	74,9	3,7	48,2	44,8	3,4	30,5	30,2	0,3	
Niederösterreich	217,9	209,2	8,7	125,1	116,8	8,4	92,8	92,4	0,4	
Oberösterreich	229,2	213,2	16,1	135,4	122,4	13,0	93,8	90,7	3,1	
Salzburg	83,9	75,9	8,1	52,0	44,5	7,5	31,9	31,3	0,5	
Steiermark	179,0	171,2	7,8	109,8	102,4	7,4	69,2	68,9	0,3	
Tirol	111,6	103,8	7,8	66,7	59,8	6,9	44,9	44,0	0,9	
Vorarlberg	61,7	54,7	7,1	38,9	33,1	5,7	22,9	21,5	1,4	
Wien	226,3	196,0	30,4	144,4	115,2	29,2	82,0	80,8	1,2	

E13 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Arbeitsort des ersten Jobs (Österreich/Ausland), soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job by place of work of the first job (Austria/foreign country), sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job in Österreich oder im Ausland							
		in Österreich	im Ausland	nicht mehr im ersten Job			derzeit im ersten Job		
				zu-sammen	in Österreich	im Ausland	zu-sammen	in Österreich	im Ausland
in 1.000									
Männer									
Zusammen	616,9	576,0	40,8	361,6	324,9	36,7	255,2	251,2	(x)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	529,6	518,6	(11,1)	294,0	287,0	(7,0)	235,6	231,5	(x)
Nicht-Österreich	87,2	57,5	29,8	67,6	37,8	29,8	19,6	19,6	(x)
Geburtsland									
Österreich	507,5	499,0	(8,5)	281,5	275,8	(5,7)	226,0	223,2	(x)
Nicht-Österreich	109,4	77,0	32,3	80,1	49,1	31,0	29,2	27,9	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	493,3	483,1	(10,2)	270,7	264,1	(6,6)	222,6	219,0	(x)
Mit Migrationshintergrund	123,5	92,9	30,6	90,9	60,7	30,1	32,7	32,2	(x)
darunter erste Generation	100,1	69,5	30,6	74,8	44,6	30,1	25,4	24,9	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)									
15 - 19	15,1	15,0	(x)	(5,6)	(5,5)	(x)	(9,5)	(9,5)	(x)
20 - 24	148,7	144,9	(x)	64,5	60,9	(x)	84,2	83,9	(x)
25 - 29	214,8	201,3	(13,5)	129,4	118,0	(11,5)	85,3	83,3	(x)
30 - 34	238,3	214,9	23,4	162,1	140,5	21,6	76,2	74,4	(x)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
unter 20	307,7	288,2	19,5	202,6	183,9	18,6	105,1	104,3	(x)
20 - 24	225,1	210,0	15,1	123,6	109,9	(13,7)	101,5	100,1	(x)
25 - 29	75,6	69,8	(5,9)	31,6	27,5	(x)	44,1	42,3	(x)
30 - 34	(8,4)	(8,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	57,4	50,4	(7,0)	44,4	37,4	(7,0)	(13,0)	(13,0)	(x)
Lehre	346,4	335,3	(11,1)	203,8	193,4	(10,3)	142,7	141,9	(x)
BMS	51,8	48,7	(x)	27,8	25,5	(x)	24,0	23,2	(x)
Höhere Schule	98,3	88,2	(10,2)	51,3	41,9	(9,5)	47,0	46,3	(x)
AHS	24,4	19,7	(x)	15,9	(11,2)	(x)	(8,5)	(8,5)	(x)
BHS	73,9	68,5	(5,4)	35,5	30,7	(x)	38,5	37,8	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	62,9	53,4	(9,5)	34,3	26,6	(7,7)	28,6	26,8	(x)
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	205,4	182,0	23,5	131,6	108,7	22,9	73,8	73,2	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	159,3	152,1	(7,2)	89,0	82,3	(6,6)	70,4	69,7	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	252,1	242,0	(10,1)	141,0	133,8	(7,2)	111,0	108,2	(x)
Bundesland									
Burgenland	20,5	19,7	0,8	11,6	10,8	0,8	8,9	8,9	0,0
Kärnten	39,4	37,5	1,9	23,4	21,7	1,7	16,0	15,8	0,2
Niederösterreich	109,3	107,0	2,4	62,4	60,4	2,0	47,0	46,6	0,4
Oberösterreich	115,4	109,7	5,8	63,0	58,7	4,3	52,4	51,0	1,4
Salzburg	42,6	39,1	3,5	23,9	20,9	3,0	18,7	18,2	0,4
Steiermark	86,2	84,1	2,1	51,5	49,7	1,8	34,7	34,4	0,3
Tirol	57,2	52,8	4,4	31,1	27,1	4,1	26,1	25,7	0,4
Vorarlberg	31,3	28,4	2,9	18,9	16,5	2,4	12,4	11,9	0,5
Wien	114,9	97,8	17,1	75,8	59,2	16,6	39,1	38,6	0,5

E13 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach Arbeitsort des ersten Jobs (Österreich/Ausland), soziodemographischen und regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job by place of work of the first job (Austria/foreign country), sociodemographic and regional characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job in Österreich oder im Ausland							
		in Österreich	im Ausland	nicht mehr im ersten Job			derzeit im ersten Job		
				zu-sammen	in Österreich	im Ausland	zu-sammen	in Österreich	im Ausland
in 1.000									
Frauen									
Zusammen	612,3	561,3	51,0	383,3	336,3	47,0	229,0	225,0	(x)
Staatsangehörigkeit									
Österreich	522,7	510,6	(12,1)	316,4	307,0	(9,4)	206,3	203,6	(x)
Nicht-Österreich	89,6	50,7	38,9	66,9	29,4	37,6	22,7	21,3	(x)
Geburtsland									
Österreich	507,1	495,7	(11,4)	304,3	295,6	(8,8)	202,7	200,1	(x)
Nicht-Österreich	105,2	65,7	39,6	79,0	40,7	38,2	26,3	24,9	(x)
Migrationshintergrund									
Ohne Migrationshintergrund	493,4	481,6	(11,8)	293,4	284,1	(9,2)	200,0	197,5	(x)
Mit Migrationshintergrund	118,9	79,7	39,2	89,9	52,2	37,7	28,9	27,5	(x)
darunter erste Generation	100,6	61,8	38,9	76,0	38,5	37,5	24,6	23,2	(x)
Alter bei Befragung (in Jahren)									
15 - 19	19,2	19,0	(x)	(5,7)	(5,7)	(x)	(13,5)	(13,4)	(x)
20 - 24	154,1	150,3	(x)	72,9	69,3	(x)	81,2	81,0	(x)
25 - 29	211,0	189,8	21,2	138,9	119,9	18,9	72,1	69,8	(x)
30 - 34	228,0	202,2	25,8	165,9	141,4	24,5	62,1	60,8	(x)
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)									
unter 20	340,6	312,5	28,2	239,5	212,2	27,3	101,2	100,3	(x)
20 - 24	192,1	175,7	16,4	110,1	95,4	14,7	82,0	80,3	(x)
25 - 29	65,9	61,0	(x)	29,4	25,7	(x)	36,5	35,3	(x)
30 - 34	(13,7)	(12,2)	(x)	(x)	(x)	(x)	(9,4)	(9,1)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung									
Pflichtschule	68,9	62,0	(6,9)	54,0	47,1	(6,9)	15,0	15,0	(x)
Lehre	218,9	202,0	16,9	144,9	129,3	15,6	74,1	72,8	(x)
BMS	110,7	102,4	(8,4)	68,2	60,7	(7,5)	42,5	41,6	(x)
Höhere Schule	126,0	116,4	(9,5)	71,6	63,0	(8,6)	54,4	53,5	(x)
AHS	30,8	26,2	(x)	16,1	(12,3)	(x)	14,7	(13,9)	(x)
BHS	95,1	90,2	(x)	55,5	50,7	(x)	39,7	39,5	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	87,7	78,4	(9,3)	44,7	36,3	(8,4)	43,0	42,2	(x)
Urbanisierungsgrad									
Hohe Bevölkerungsdichte	204,9	182,8	22,2	129,0	108,3	20,7	76,0	74,5	(x)
Mittlere Bevölkerungsdichte	151,4	137,4	14,0	91,3	77,7	(13,7)	60,1	59,7	(x)
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	241,2	14,8	163,0	150,4	(12,6)	92,9	90,8	(x)
Bundesland									
Burgenland	20,3	18,9	1,4	12,9	11,5	1,4	7,4	7,4	0,0
Kärnten	39,3	37,4	1,8	24,8	23,0	1,7	14,5	14,4	0,1
Niederösterreich	108,6	102,2	6,4	62,8	56,4	6,4	45,8	45,8	0,0
Oberösterreich	113,8	103,5	10,3	72,5	63,8	8,7	41,3	39,7	1,7
Salzburg	41,3	36,7	4,6	28,1	23,6	4,5	13,2	13,1	0,1
Steiermark	92,8	87,2	5,6	58,3	52,6	5,6	34,5	34,5	0,0
Tirol	54,4	51,0	3,4	35,6	32,7	2,8	18,8	18,3	0,5
Vorarlberg	30,4	26,2	4,2	19,9	16,6	3,3	10,5	9,6	0,9
Wien	111,4	98,1	13,3	68,6	56,0	12,6	42,8	42,1	0,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E14 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job entsprechend der Qualifikation						
		ja	nein	darunter im ersten Job				
				überqualifiziert		unterqualifiziert		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
		Insgesamt						
Insgesamt	1.229,1	1.070,4	158,7	12,9	114,8	72,3	44,0	27,7
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.052,3	939,1	113,2	10,8	83,9	74,1	29,3	25,9
Nicht-Österreich	176,8	131,3	45,5	25,7	30,8	67,8	14,7	32,2
EU 27 (ohne Österreich)	76,5	57,9	18,6	24,3	(13,9)	(74,7)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	57,0	42,0	15,0	26,3	(9,1)	(60,6)	(5,9)	(39,4)
Türkei	22,7	16,2	(6,5)	(28,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	20,6	15,2	(5,4)	(26,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland								
Österreich	1.014,5	910,8	103,7	10,2	76,8	74,0	27,0	26,0
Nicht-Österreich	214,6	159,6	55,0	25,6	38,0	69,1	17,0	30,9
EU 27 (ohne Österreich)	86,4	67,1	19,3	22,3	14,3	74,1	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	68,6	51,3	17,3	25,2	(11,2)	(64,6)	(6,1)	(35,4)
Türkei	27,6	19,3	(8,3)	(30,1)	(5,4)	(65,4)	(x)	(x)
Sonstige	31,9	21,8	(10,1)	(31,6)	(7,1)	(70,3)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern								
Österreich	986,7	887,2	99,5	10,1	74,8	75,1	24,7	24,9
Nicht-Österreich	242,4	183,2	59,2	24,4	40,0	67,6	19,2	32,4
EU 27 (ohne Österreich)	78,2	60,4	17,8	22,7	(12,8)	(72,2)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	88,7	68,2	20,5	23,1	(13,4)	(65,6)	(7,0)	(34,4)
Türkei	44,2	33,3	(10,8)	(24,5)	(7,1)	(65,0)	(x)	(x)
Sonstige	31,3	21,2	(10,1)	(32,3)	(6,7)	(66,1)	(x)	(x)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	986,7	887,2	99,5	10,1	74,8	75,1	24,7	24,9
Mit Migrationshintergrund	242,4	183,2	59,2	24,4	40,0	67,6	19,2	32,4
Erste Generation	200,8	148,3	52,5	26,1	36,0	68,5	16,5	31,5
Zweite Generation	41,7	34,9	(6,7)	(16,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	126,4	101,7	24,7	19,5	(11,3)	(45,7)	(13,4)	(54,3)
Lehre	565,3	516,8	48,5	8,6	31,8	65,5	16,7	34,5
BMS	162,5	138,3	24,2	14,9	18,6	76,8	(5,6)	(23,2)
Höhere Schule	224,3	184,2	40,1	17,9	32,6	81,3	(7,5)	(18,7)
AHS	55,2	41,3	(14,0)	(25,3)	(11,3)	(81,1)	(x)	(x)
BHS	169,1	143,0	26,1	15,4	21,3	81,4	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	150,6	129,4	21,2	14,1	20,5	96,7	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	220,9	188,8	32,2	14,6	22,3	69,5	(9,8)	(30,5)
Lehre	564,2	505,3	59,0	10,4	39,5	66,9	19,5	33,1
BMS	182,3	160,3	22,0	12,1	16,7	75,9	(5,3)	(24,1)
Höhere Schule	139,3	117,4	21,9	15,7	18,7	85,2	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	122,4	98,6	23,7	19,4	17,6	74,2	(6,1)	(25,8)

E14 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job entsprechend der Qualifikation						
		ja	nein	darunter im ersten Job				
				überqualifiziert		unterqualifiziert		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Männer								
Zusammen	616,9	541,0	75,8	12,3	52,7	69,5	23,1	30,5
Staatsangehörigkeit								
Österreich	529,6	478,0	51,6	9,7	36,1	70,0	15,5	30,0
Nicht-Österreich	87,2	63,0	24,2	27,7	16,5	68,4	(7,6)	(31,6)
EU 27 (ohne Österreich)	32,9	24,3	(8,6)	26,1	(7,4)	(86,1)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	30,8	23,5	(7,3)	(23,7)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	15,9	(9,4)	(6,5)	41,0	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(7,7)	(5,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland								
Österreich	507,5	459,8	47,7	9,4	33,7	70,7	(14,0)	(29,3)
Nicht-Österreich	109,4	81,2	28,1	25,7	19,0	67,4	(9,2)	(32,6)
EU 27 (ohne Österreich)	38,7	30,1	(8,5)	(22,1)	(7,1)	(82,7)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	38,7	31,4	(7,3)	(18,9)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	17,5	(10,2)	(7,3)	(41,5)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	14,5	(9,5)	(5,0)	(34,6)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern								
Österreich	493,3	449,0	44,3	9,0	32,1	72,4	(12,3)	(27,6)
Nicht-Österreich	123,5	92,1	31,5	25,5	20,6	65,5	(10,9)	(34,5)
EU 27 (ohne Österreich)	32,2	24,7	(7,5)	(23,4)	(6,1)	(81,0)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	49,1	39,6	(9,5)	(19,4)	(x)	(x)	(x)	(x)
Türkei	28,0	19,2	(8,8)	(31,6)	(5,3)	(60,4)	(x)	(x)
Sonstige	14,2	(8,6)	(5,6)	(39,3)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	493,3	449,0	44,3	9,0	32,1	72,4	(12,3)	(27,6)
Mit Migrationshintergrund	123,5	92,1	31,5	25,5	20,6	65,5	(10,9)	(34,5)
Erste Generation	100,1	73,4	26,8	26,7	18,1	67,6	(8,7)	(32,4)
Zweite Generation	23,4	18,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	57,4	43,5	(13,9)	(24,3)	(6,0)	(42,8)	(8,0)	(57,2)
Lehre	346,4	318,3	28,1	8,1	17,7	63,0	(10,4)	(37,0)
BMS	51,8	42,6	(9,2)	(17,8)	(7,4)	(80,4)	(x)	(x)
Höhere Schule	98,3	82,8	15,5	15,8	(12,7)	(82,0)	(x)	(x)
AHS	24,4	18,6	(5,8)	(23,8)	(x)	(x)	(x)	(x)
BHS	73,9	64,2	(9,7)	(13,1)	(7,8)	(80,7)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	62,9	53,9	(8,9)	(14,2)	(8,8)	(98,4)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	113,7	96,1	17,5	15,4	(11,0)	(63,0)	(6,5)	(37,0)
Lehre	279,3	251,9	27,4	9,8	17,4	63,3	(10,1)	(36,7)
BMS	96,1	87,2	(8,9)	(9,3)	(7,3)	(81,9)	(x)	(x)
Höhere Schule	63,2	53,6	(9,7)	(15,3)	(8,5)	(87,6)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	64,6	52,3	(12,3)	(19,0)	(8,5)	(69,4)	(x)	(x)

E14 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, sociodemographic characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job entsprechend der Qualifikation						
		ja	nein	darunter im ersten Job				
				überqualifiziert		unterqualifiziert		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Frauen								
Zusammen	612,3	529,4	82,9	13,5	62,1	74,9	20,8	25,1
Staatsangehörigkeit								
Österreich	522,7	461,1	61,6	11,8	47,8	77,6	(13,8)	(22,4)
Nicht-Österreich	89,6	68,3	21,3	23,8	14,3	67,0	(7,0)	(33,0)
EU 27 (ohne Österreich)	43,6	33,6	(10,0)	(22,9)	(6,5)	(64,8)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	26,2	18,5	(7,7)	(29,3)	(6,0)	(78,1)	(x)	(x)
Türkei	(6,9)	(6,9)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	(13,0)	(9,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland								
Österreich	507,1	451,0	56,1	11,1	43,1	76,8	(13,0)	(23,2)
Nicht-Österreich	105,2	78,4	26,9	25,5	19,0	70,8	(7,8)	(29,2)
EU 27 (ohne Österreich)	47,8	37,0	(10,7)	(22,5)	(7,2)	(67,3)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	30,0	20,0	(10,0)	(33,4)	(8,0)	(79,9)	(x)	(x)
Türkei	(10,1)	(9,1)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	17,4	(12,3)	(5,1)	(29,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Geburtsland der Eltern								
Österreich	493,4	438,2	55,2	11,2	42,7	77,4	(12,5)	(22,6)
Nicht-Österreich	118,9	91,1	27,7	23,3	19,4	69,9	(8,3)	(30,1)
EU 27 (ohne Österreich)	46,0	35,7	(10,2)	(22,3)	(6,7)	(65,7)	(x)	(x)
Ehem. Jugoslawien (o. Slowenien)	39,6	28,7	(10,9)	(27,6)	(8,7)	(79,7)	(x)	(x)
Türkei	16,2	14,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Sonstige	17,1	(12,6)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Migrationshintergrund								
Ohne Migrationshintergrund	493,4	438,2	55,2	11,2	42,7	77,4	(12,5)	(22,6)
Mit Migrationshintergrund	118,9	91,1	27,7	23,3	19,4	69,9	(8,3)	(30,1)
Erste Generation	100,6	74,9	25,7	25,6	17,9	69,5	(7,8)	(30,5)
Zweite Generation	18,3	16,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung								
Pflichtschule	68,9	58,2	(10,7)	(15,6)	(5,3)	(49,3)	(5,4)	(50,7)
Lehre	218,9	198,6	20,4	9,3	14,0	68,9	(6,3)	(31,1)
BMS	110,7	95,7	15,0	13,5	(11,2)	(74,6)	(x)	(x)
Höhere Schule	126,0	101,4	24,5	19,5	19,9	80,9	(x)	(x)
AHS	30,8	22,7	(8,2)	(26,5)	(6,4)	(78,9)	(x)	(x)
BHS	95,1	78,8	16,4	17,2	(13,4)	(81,9)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	87,7	75,5	(12,3)	(14,0)	(11,7)	(95,4)	(x)	(x)
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern								
Pflichtschule	107,3	92,6	14,6	13,7	(11,3)	(77,2)	(x)	(x)
Lehre	285,0	253,4	31,5	11,1	22,1	70,1	(9,4)	(29,9)
BMS	86,2	73,1	(13,0)	(15,1)	(9,3)	(71,7)	(x)	(x)
Höhere Schule	76,1	63,8	(12,2)	(16,1)	(10,2)	(83,3)	(x)	(x)
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	57,8	46,3	(11,5)	(19,9)	(9,1)	(79,4)	(x)	(x)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E15 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job entsprechend der Qualifikation						
		ja	nein	darunter im ersten Job				
				überqualifiziert		unterqualifiziert		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
		Insgesamt						
Insgesamt	1.229,1	1.070,4	158,7	12,9	114,8	72,3	44,0	27,7
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)								
bis 24	1.065,5	925,6	139,9	13,1	98,8	70,7	41,0	29,3
unter 20	648,4	567,4	80,9	12,5	53,6	66,2	27,4	33,8
20 - 24	417,2	358,2	58,9	14,1	45,3	76,9	(13,6)	(23,1)
25 - 34	163,6	144,8	18,9	11,5	15,9	84,5	(x)	(x)
darunter 25 - 29	141,5	124,7	16,7	11,8	14,6	87,0	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs								
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	26,7	23,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	90,1	84,6	(5,5)	(6,1)	(x)	(x)	(x)	(x)
Techniker/-innen und gleichrangige nichttechnische Berufe	258,2	239,7	18,5	7,2	15,1	81,7	(x)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Dienstleistungsberufe, Verkäufer/-innen in Geschäften und Märkten	172,3	144,9	27,4	15,9	22,8	83,1	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	269,0	228,4	40,6	15,1	27,8	68,6	(12,8)	(31,4)
Handwerks- und verwandte Berufe	28,2	25,7	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer/-innen	254,1	237,7	16,3	6,4	(6,5)	(40,0)	(9,8)	(60,0)
Hilfsarbeitskräfte	41,2	32,5	(8,6)	(21,0)	(7,0)	(80,6)	(x)	(x)
Militärpersonen	84,1	50,4	33,6	40,0	25,1	74,7	(8,5)	(25,3)
	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung des ersten Jobs								
Selbständig	36,7	32,1	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unselbständig	1.192,4	1.038,3	154,1	12,9	110,8	71,9	43,4	28,1
Vollzeit	1.038,0	925,3	112,7	10,9	81,3	72,1	31,4	27,9
Teilzeit	154,5	113,0	41,5	26,8	29,5	71,2	(12,0)	(28,8)
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	410,4	338,0	72,4	17,6	55,3	76,4	17,1	23,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	310,7	272,0	38,7	12,5	25,6	66,2	(13,1)	(33,8)
Niedrige Bevölkerungsdichte	508,0	460,4	47,6	9,4	33,8	71,0	(13,8)	(29,0)
Bundesland								
Burgenland	40,8	35,4	5,3	13,1	3,8	71,7	1,5	28,3
Kärnten	78,6	68,1	10,5	13,4	7,2	68,2	3,3	31,8
Niederösterreich	217,9	190,8	27,1	12,4	19,9	73,3	7,2	26,7
Oberösterreich	229,2	203,5	25,7	11,2	18,4	71,8	7,3	28,2
Salzburg	83,9	75,6	8,3	9,9	5,7	68,3	2,6	31,7
Steiermark	179,0	159,3	19,7	11,0	13,8	70,2	5,9	29,8
Tirol	111,6	98,8	12,8	11,5	8,5	66,7	4,3	33,3
Vorarlberg	61,7	55,2	6,5	10,6	4,6	70,0	2,0	30,0
Wien	226,3	183,6	42,7	18,9	32,9	76,9	9,9	23,1

E15 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job entsprechend der Qualifikation						
		ja	nein	darunter im ersten Job				
				überqualifiziert		unterqualifiziert		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Männer								
Zusammen	616,9	541,0	75,8	12,3	52,7	69,5	23,1	30,5
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)								
bis 24	532,8	465,0	67,8	12,7	45,8	67,6	22,0	32,4
unter 20	307,7	269,8	38,0	12,3	23,4	61,7	14,5	38,3
20 - 24	225,1	195,2	29,8	13,3	22,4	75,0	(7,5)	(25,0)
25 - 34	84,1	76,0	(8,0)	(9,6)	(6,9)	(85,9)	(x)	(x)
darunter 25 - 29	75,6	68,8	(6,8)	(9,0)	(6,4)	(94,3)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs								
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	17,1	15,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	44,3	42,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Techniker und gleichrangige nichttechnische Berufe	126,9	116,7	(10,2)	(8,0)	(8,2)	(80,2)	(x)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	34,4	26,4	(8,0)	(23,2)	(7,0)	(87,7)	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäufer in Geschäften und Märkten	61,2	50,1	(11,1)	(18,1)	(8,7)	(78,6)	(x)	(x)
Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	16,0	15,2	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Handwerks- und verwandte Berufe	231,7	217,3	14,5	6,2	(5,3)	(36,5)	(9,2)	(63,5)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montierer	34,8	28,2	(6,7)	(19,2)	(5,7)	(85,0)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	45,1	26,1	19,0	42,2	(13,7)	(71,7)	(5,4)	(28,3)
Militärpersonen	(5,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Berufliche Stellung des ersten Jobs								
Selbständig	23,2	20,8	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unselbständig	593,7	520,2	73,4	12,4	50,7	69,1	22,7	30,9
Vollzeit	557,7	497,1	60,6	10,9	42,5	70,1	18,1	29,9
Teilzeit	35,9	23,2	(12,8)	(35,5)	(8,2)	(64,3)	(x)	(x)
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	205,4	168,2	37,3	18,1	27,7	74,2	(9,6)	(25,8)
Mittlere Bevölkerungsdichte	159,3	142,5	16,9	10,6	(10,6)	(63,1)	(6,2)	(36,9)
Niedrige Bevölkerungsdichte	252,1	230,4	21,7	8,6	14,4	66,4	(7,3)	(33,6)
Bundesland								
Burgenland	20,5	17,9	2,6	12,6	1,9	73,0	0,7	27,0
Kärnten	39,4	34,3	5,1	12,9	3,3	65,3	1,8	34,7
Niederösterreich	109,3	95,4	14,0	12,8	9,7	69,7	4,2	30,3
Oberösterreich	115,4	105,9	9,5	8,2	7,1	74,7	2,4	25,3
Salzburg	42,6	38,9	3,7	8,6	2,6	72,3	1,0	27,7
Steiermark	86,2	77,1	9,1	10,6	6,1	66,8	3,0	33,2
Tirol	57,2	51,8	5,5	9,6	3,2	59,2	2,2	40,8
Vorarlberg	31,3	28,5	2,8	9,1	2,2	78,2	0,6	21,8
Wien	114,9	91,3	23,6	20,6	16,5	69,8	7,1	30,2

E15 Personen (15 bis 34 Jahre) mit erstem Job nach der Qualifikation entsprechendem ersten Job, Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years with a first job by adequacy of the first job with respect to the qualification, characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Insgesamt	Erster Job entsprechend der Qualifikation						
		ja	nein	darunter im ersten Job				
				überqualifiziert		unterqualifiziert		
		in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %	
Frauen								
Zusammen	612,3	529,4	82,9	13,5	62,1	74,9	20,8	25,1
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)								
bis 24	532,7	460,6	72,1	13,5	53,1	73,6	19,0	26,4
unter 20	340,6	297,6	43,0	12,6	30,1	70,1	(12,9)	(29,9)
20 - 24	192,1	163,0	29,1	15,2	22,9	78,8	(6,2)	(21,2)
25 - 34	79,6	68,7	(10,8)	(13,6)	(9,0)	(83,5)	(x)	(x)
darunter 25 - 29	65,9	55,9	(9,9)	(15,1)	(8,1)	(82,0)	(x)	(x)
Beruf des ersten Jobs								
Ang. gesetzgeb. Körpersch., leit. Verwaltungsbed. Führungskr. d. Privatwirt.	(9,7)	(7,7)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Akademische und vergleichbare Berufe	45,8	42,3	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Technikerinnen und gleichrangige nichttechnische Berufe	131,3	123,0	(8,3)	(6,3)	(6,9)	(83,6)	(x)	(x)
Bürokräfte, kaufmännische Angestellte	137,9	118,5	19,4	14,1	15,8	81,3	(x)	(x)
Dienstleistungsberufe, Verkäuferinnen in Geschäften und Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei	207,8	178,2	29,5	14,2	19,1	64,8	(10,4)	(35,2)
Handwerks- und verwandte Berufe	(12,2)	(10,5)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Anlagen- und Maschinenbed. sowie Montiererinnen	22,4	20,5	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Hilfsarbeitskräfte	(6,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Militärpersonen	38,9	24,3	14,6	37,5	(11,5)	(78,6)	(x)	(x)
Berufliche Stellung des ersten Jobs								
Selbständig	(13,5)	(11,3)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unselbständig	598,8	518,1	80,7	13,5	60,1	74,4	20,7	25,6
Vollzeit	480,3	428,2	52,0	10,8	38,8	74,5	(13,3)	(25,5)
Teilzeit	118,5	89,8	28,7	24,2	21,3	74,2	(7,4)	(25,8)
Urbanisierungsgrad								
Hohe Bevölkerungsdichte	204,9	169,8	35,1	17,1	27,7	78,8	(7,4)	(21,2)
Mittlere Bevölkerungsdichte	151,4	129,6	21,9	14,4	15,0	68,6	(6,9)	(31,4)
Niedrige Bevölkerungsdichte	256,0	230,0	26,0	10,1	19,4	74,9	(6,5)	(25,1)
Bundesland								
Burgenland	20,3	17,5	2,8	13,6	1,9	70,4	0,8	29,6
Kärnten	39,3	33,8	5,5	13,9	3,9	70,9	1,6	29,1
Niederösterreich	108,6	95,4	13,2	12,1	10,2	77,1	3,0	22,9
Oberösterreich	113,8	97,6	16,2	14,2	11,3	70,0	4,8	30,0
Salzburg	41,3	36,6	4,7	11,3	3,0	65,2	1,6	34,8
Steiermark	92,8	82,2	10,6	11,4	7,8	73,2	2,8	26,8
Tirol	54,4	47,1	7,3	13,5	5,3	72,2	2,0	27,8
Vorarlberg	30,4	26,7	3,7	12,1	2,3	63,7	1,3	36,3
Wien	111,4	92,3	19,1	17,1	16,4	85,7	2,7	14,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E16 Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht

Population 15 to 34 years by average duration (months) of the first job, sociodemographic characteristics and sex

	Alle, die den ersten Job schon beendet haben (abgeschlossene Dauern)				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
	Insgesamt				
Insgesamt	28	7	17	36	744,9
Staatsangehörigkeit					
Österreich	29	7	17	37	610,4
Nicht-Österreich	25	7	16	36	134,5
EU 27 (ohne Österreich)	28	8	18	36	58,2
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	24	6	12	30	42,2
Türkei	26	6	12	24	18,9
Sonstige	21	8	14	32	15,1
Geburtsland					
Österreich	29	7	16	37	585,8
Nicht-Österreich	26	7	18	36	159,1
EU 27 (ohne Österreich)	27	8	18	36	63,5
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	26	7	13	35	48,2
Türkei	23	6	11	27	23,3
Sonstige	22	7	14	27	24,0
Geburtsland der Eltern					
Österreich	29	7	17	38	564,1
Nicht-Österreich	25	7	15	35	180,8
EU 27 (ohne Österreich)	27	8	18	36	60,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	25	6	12	34	61,2
Türkei	24	7	12	29	36,8
Sonstige	25	8	15	36	22,7
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	29	7	17	38	564,1
Mit Migrationshintergrund	25	7	15	35	180,8
Erste Generation	26	7	18	36	150,8
Zweite Generation	23	7	12	30	30,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	26	7	15	30	98,4
Lehre	29	6	17	38	348,6
BMS	30	8	18	36	96,0
Höhere Schule	28	7	18	36	122,9
AHS	26	8	18	35	32,0
BHS	29	7	16	39	90,9
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	25	9	17	33	79,0
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	28	8	18	36	151,1
Lehre	29	6	15	38	339,8
BMS	26	6	14	36	102,3
Höhere Schule	28	7	18	36	77,6
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	28	8	18	34	74,2

E16 Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Population 15 to 34 years by average duration (months) of the first job, sociodemographic characteristics and sex

	Alle, die den ersten Job schon beendet haben (abgeschlossene Dauern)				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
Männer					
Zusammen	28	7	17	36	361,6
Staatsangehörigkeit					
Österreich	28	7	17	36	294,0
Nicht-Österreich	25	8	16	30	67,6
EU 27 (ohne Österreich)	27	8	18	36	26,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	24	6	13	35	22,1
Türkei	(25)	(7)	(12)	(24)	(13,7)
Sonstige	(18)	(9)	(12)	(27)	(5,7)
Geburtsland					
Österreich	29	7	17	36	281,5
Nicht-Österreich	24	7	16	31	80,1
EU 27 (ohne Österreich)	28	8	18	36	28,4
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	24	7	12	35	25,1
Türkei	22	6	12	24	15,2
Sonstige	(20)	(9)	(18)	(27)	(11,5)
Geburtsland der Eltern					
Österreich	29	7	18	38	270,7
Nicht-Österreich	24	8	15	30	90,9
EU 27 (ohne Österreich)	25	8	18	36	25,3
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	24	7	12	30	31,5
Türkei	22	7	12	24	23,3
Sonstige	(25)	(12)	(18)	(30)	(10,8)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	29	7	18	38	270,7
Mit Migrationshintergrund	24	8	15	30	90,9
Erste Generation	24	7	16	30	74,8
Zweite Generation	24	8	12	30	16,1
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	27	7	12	36	44,4
Lehre	29	6	18	38	203,8
BMS	26	6	18	35	27,8
Höhere Schule	28	7	18	36	51,3
AHS	28	9	18	30	15,9
BHS	28	6	15	37	35,5
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	23	8	15	30	34,3
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	27	9	18	36	72,6
Lehre	30	6	17	45	161,7
BMS	24	6	12	30	53,4
Höhere Schule	25	8	18	30	35,3
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	25	9	18	36	38,5

E16 Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten, soziodemographischen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Population 15 to 34 years by average duration (months) of the first job, sociodemographic characteristics and sex

	Alle, die den ersten Job schon beendet haben (abgeschlossene Dauern)				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
Frauen					
Zusammen	29	7	16	36	383,3
Staatsangehörigkeit					
Österreich	30	7	16	38	316,4
Nicht-Österreich	26	6	15	36	66,9
EU 27 (ohne Österreich)	28	8	24	36	32,2
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	23	6	10	25	20,1
Türkei	(29)	(6)	(7)	(62)	(5,2)
Sonstige	(23)	(7)	(14)	(36)	(9,4)
Geburtsland					
Österreich	29	7	15	38	304,3
Nicht-Österreich	27	7	18	36	79,0
EU 27 (ohne Österreich)	27	9	22	36	35,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	29	6	18	36	23,1
Türkei	(26)	(6)	(11)	(36)	(8,2)
Sonstige	(24)	(6)	(14)	(32)	(12,6)
Geburtsland der Eltern					
Österreich	30	7	16	38	293,4
Nicht-Österreich	27	6	18	36	89,9
EU 27 (ohne Österreich)	28	8	24	36	34,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	26	6	12	34	29,8
Türkei	(27)	(7)	(12)	(36)	(13,5)
Sonstige	(25)	(7)	(14)	(36)	(11,9)
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	30	7	16	38	293,4
Mit Migrationshintergrund	27	6	18	36	89,9
Erste Generation	27	7	18	36	76,0
Zweite Generation	(23)	(6)	(12)	(27)	(13,9)
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	25	7	16	30	54,0
Lehre	30	6	15	38	144,9
BMS	31	8	18	42	68,2
Höhere Schule	29	6	16	40	71,6
AHS	24	6	12	36	16,1
BHS	30	7	18	42	55,5
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	27	9	18	36	44,7
Höchste abgeschlossene Schulbildung der Eltern					
Pflichtschule	28	7	18	36	78,4
Lehre	29	7	14	36	178,1
BMS	28	7	15	42	48,9
Höhere Schule	31	7	18	45	42,3
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	30	7	18	34	35,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

E17 Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten nach Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht

Duration of the first job by characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Alle, die den ersten Job schon beendet haben (abgeschlossene Dauern)				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
	Insgesamt				
Insgesamt	28	7	17	36	744,9
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)					
unter 20	31	7	18	42	442,0
20 - 24	26	7	16	36	233,7
25 - 29	21	7	12	29	61,0
30 - 34	17	6	14	28	(8,2)
Entsprach der erste Job der Qualifikation					
Ja	30	8	18	41	620,7
Nein	21	6	12	24	124,2
Überqualifiziert	18	6	12	21	88,0
Unterqualifiziert	26	6	13	35	36,2
Berufliche Stellung des ersten Jobs					
Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/-innen	28	7	16	36	734,6
Unselbständige	28	7	16	36	724,9
Freier Dienstnehmer/-innen	26	6	18	30	(9,7)
Selbständige und Mithelfende	31	8	24	36	(10,4)
darunterSelbständig ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	35	11	24	43	(5,6)
Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/-innen					
Vollzeit	29	7	18	38	643,2
Teilzeit	21	6	12	25	91,3
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	25	6	12	30	260,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	30	8	18	37	180,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	30	7	18	42	304,1
Bundesland					
Burgenland	31	9	20	45	24,5
Kärnten	31	7	18	42	48,2
Niederösterreich	30	8	18	42	125,1
Oberösterreich	29	8	18	41	135,4
Salzburg	29	6	18	42	52,0
Steiermark	31	8	16	42	109,8
Tirol	26	7	16	36	66,7
Vorarlberg	30	8	18	43	38,9
Wien	23	6	12	28	144,4

E17 Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten nach Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Fortsetzung)

Duration of the first job by characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Alle, die den ersten Job schon beendet haben (abgeschlossene Dauern)				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
Männer					
Zusammen	28	7	17	36	361,6
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)					
unter 20	30	6	18	38	202,6
20 - 24	27	8	18	36	123,6
25 - 29	20	7	12	25	31,6
30 - 34	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Entsprach der erste Job der Qualifikation					
Ja	29	8	18	38	299,6
Nein	22	6	12	28	62,0
Überqualifiziert	20	6	12	24	41,8
Unterqualifiziert	27	6	13	36	20,2
Berufliche Stellung des ersten Jobs					
Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer	28	7	17	36	356,2
Unselbständige	28	7	17	36	352,0
Freier Dienstnehmer	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Selbständige und Mithelfende	(33)	(8)	(24)	(36)	(5,4)
darunter Selbständig ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unselbständige inkl. freie Dienstnehmer/-innen					
Vollzeit	28	7	18	36	331,3
Teilzeit	20	7	12	30	24,9
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	24	7	12	30	131,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	30	6	18	38	89,0
Niedrige Bevölkerungsdichte	30	8	18	42	141,0
Bundesland					
Burgenland	28	6	18	40	11,6
Kärnten	36	7	19	50	23,4
Niederösterreich	27	6	12	33	62,4
Oberösterreich	29	9	18	42	63,0
Salzburg	28	7	18	41	23,9
Steiermark	35	8	18	48	51,5
Tirol	26	8	18	32	31,1
Vorarlberg	31	9	22	43	18,9
Wien	20	6	12	24	75,8

E17 Personen (15 bis 34 Jahre) nach mittlerer Dauer des ersten Jobs in Monaten nach Merkmalen des ersten Jobs, regionalen Merkmalen und Geschlecht (Schluss)

Duration of the first job by characteristics of the first job, regional characteristics and sex

	Alle, die den ersten Job schon beendet haben (abgeschlossene Dauern)				
	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75	Anzahl
	in Monaten				in 1.000
Frauen					
Zusammen	29	7	16	36	383,3
Alter bei Beginn des ersten Jobs (in Jahren)					
unter 20	32	7	18	43	239,5
20 - 24	25	6	13	34	110,1
25 - 29	23	7	17	34	29,4
30 - 34	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Entsprach der erste Job der Qualifikation					
Ja	31	8	18	42	321,1
Nein	19	6	12	24	62,2
darunter über- oder unterqualifiziert					
Überqualifiziert	17	6	11	20	46,2
Unterqualifiziert	25	6	12	30	16,0
Berufliche Stellung des ersten Jobs					
Unselbständige inkl. freie Dienstnehmerinnen	29	7	16	36	378,3
Unselbständige	29	7	16	36	372,9
Freier Dienstnehmerinnen	(31)	(6)	(18)	(46)	(5,5)
Selbständige und Mithelfende	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
darunter Selbständig ohne Gewerbeschein / mit					
Werkvertrag	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
Unselbständige inkl. freie Dienstnehmerinnen					
Vollzeit	30	7	18	41	311,9
Teilzeit	22	6	12	24	66,4
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	26	6	13	34	129,0
Mittlere Bevölkerungsdichte	29	9	18	36	91,3
Niedrige Bevölkerungsdichte	31	7	18	44	163,0
Bundesland					
Burgenland	34	12	24	54	12,9
Kärnten	26	6	12	36	24,8
Niederösterreich	34	11	24	48	62,8
Oberösterreich	29	7	17	41	72,5
Salzburg	31	6	18	42	28,1
Steiermark	28	7	13	36	58,3
Tirol	26	6	14	36	35,6
Vorarlberg	28	6	17	43	19,9
Wien	26	6	12	30	68,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen für Österreich (Burgenland 4.000, Kärnten 6.000, Niederösterreich 15.000, Oberösterreich 16.000, Salzburg 6.000, Steiermark 13.000, Tirol 7.000, Vorarlberg 4.000 und Wien 20.000) sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen für Österreich (Burgenland 2.000, Kärnten 3.000, Niederösterreich 5.000, Oberösterreich 5.000, Salzburg 3.000, Steiermark 5.000, Tirol 3.000, Vorarlberg 2.000 und Wien 8.000) sind statistisch nicht interpretierbar.

E18 Derzeit im ersten Job Erwerbstätige (15 bis 34 Jahre) nach bisheriger Dauer des ersten Jobs in Monaten, Branche und Geschlecht

Population 15 to 34 years currently in the first job by duration (months), economic activity and sex

	Insgesamt			Männer			Frauen		
	Mittelwert	Median	Anzahl in 1.000	Mittelwert	Median	Anzahl in 1.000	Mittelwert	Median	Anzahl in 1.000
Insgesamt	71	57	484,2	77	61	255,2	65	51	229,0
A Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	75	65	15,7	(78)	(72)	(11,5)	(x)	(x)	(x)
J Information und Kommunikation	70	54	19,3	(66)	(40)	(12,0)	(76)	(63)	(7,3)
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	74	72	21,5	(60)	(40)	(9,4)	(84)	(81)	(12,2)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	63	45	29,2	71	57	16,7	(52)	(43)	(12,6)
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	49	34	14,0	(x)	(x)	(x)	(52)	(34)	(10,6)
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	86	90	26,5	(87)	(79)	(10,9)	85	90	15,6
P Erziehung und Unterricht	60	55	20,2	(x)	(x)	(x)	65	55	16,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	60	42	53,2	(50)	(36)	(9,4)	62	42	43,8
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(68)	(45)	(9,1)	(x)	(x)	(x)	(68)	(46)	(7,6)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
C Herstellung von Waren	80	67	90,9	85	72	68,1	64	48	22,8
D Energieversorgung	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)
F Bau	87	71	52,2	89	71	47,2	(68)	(72)	(5,0)
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70	58	76,7	73	58	34,9	68	58	41,8
H Verkehr und Lagerei	67	55	19,5	(70)	(55)	(11,1)	(63)	(41)	(8,3)
I Beherbergung und Gastronomie	41	22	23,0	(44)	(24)	(9,0)	(39)	(22)	(13,9)

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad hoc Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten. - () Werte mit weniger als hochgerechnet 14.000 Personen sind sehr stark zufallsbehaftet. - (x) Werte mit weniger als 5.000 Personen sind statistisch nicht interpretierbar.

F1 Stichprobenfehler der hochgerechneten Personenzahlen in 1.000 für 95% Konfidenzintervall

Sampling error for the weighted population (in 1.000) at a 95% confidence level

	Öster- reich	Burgen- land	Kärnten	Nieder- österreich	Ober- österreich	Salzburg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
	+/- in %									
1	104,8	59,0	73,2	110,3	111,6	71,6	101,2	80,0	55,8	133,9
2	74,1	41,6	51,7	78,0	78,9	50,6	71,6	56,5	39,4	94,6
3	60,5	33,9	42,2	63,7	64,4	41,3	58,4	46,1	32,1	77,2
4	52,4	29,3	36,5	55,1	55,8	35,7	50,6	39,9	27,8	66,9
5	46,9	26,2	32,6	49,3	49,9	31,9	45,2	35,7	24,8	59,8
6	42,8	23,9	29,8	45,0	45,5	29,1	41,2	32,5	22,6	54,6
7	39,6	22,0	27,5	41,6	42,1	26,9	38,2	30,1	20,9	50,5
8	37,1	20,6	25,7	38,9	39,4	25,1	35,7	28,1	19,5	47,2
9	34,9	19,4	24,2	36,7	37,1	23,7	33,6	26,5	18,4	44,5
10	33,1	18,3	23,0	34,8	35,2	22,4	31,9	25,1	17,4	42,2
20	23,4	12,7	16,1	24,5	24,8	15,7	22,5	17,6	12,1	29,8
30	19,1	10,2	13,0	20,0	20,2	12,7	18,3	14,3	9,8	24,2
40	16,5	8,6	11,2	17,2	17,4	10,9	15,7	12,3	8,3	20,9
50	14,8	7,6	9,9	15,4	15,5	9,6	14,0	10,9	7,3	18,6
60	13,5	6,7	8,9	14,0	14,1	8,7	12,7	9,9	6,6	17,0
70	12,5	6,1	8,2	12,9	13,0	8,0	11,7	9,1	6,0	15,7
80	11,7	5,6	7,6	12,0	12,1	7,4	10,9	8,4	5,5	14,6
90	11,0	5,1	7,1	11,3	11,4	6,9	10,3	7,9	5,1	13,7
100	10,4	4,7	6,6	10,7	10,8	6,4	9,7	7,4	4,7	13,0
200	7,3	2,2	4,1	7,3	7,3	4,0	6,5	4,8	2,6	8,9
300	5,9		2,9	5,7	5,7	2,7	5,0	3,5	1,2	7,0
400	5,1		1,9	4,7	4,7	1,7	4,1	2,6		5,8
500	4,5		1,0	4,1	4,0	0,6	3,4	1,8		5,0
600	4,1			3,5	3,4		2,9	1,1		4,3
700	3,8			3,1	3,0		2,4			3,8
800	3,5			2,7	2,5		2,0			3,3
900	3,3			2,4	2,2		1,6			2,9
1.000	3,1			2,1	1,8		1,2			2,6
2.000	2,0									
3.000	1,5									
4.000	1,2									
5.000	0,9									
6.000	0,7									
7.000	0,5									
8.000	0,1									

Lesebeispiel: Für eine Personenzahl von 50.000 in der hochgerechneten Stichprobe liegt der tatsächliche Wert in Österreich mit 95%iger statistischer Sicherheit zwischen 42.600 und 57.400.

F2 Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt - Analyse der Ausschöpfung

Entry of young people into the labour market - Non response analysis

	Zielgruppe gesamt	Teilnahme am Modul		Auskunft abgelehnt	
	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	10.878	8.188	75,3	2.690	24,7
Männer	5.547	4.120	74,3	1.427	25,7
Frauen	5.331	4.068	76,3	1.263	23,7
Alter (in Jahren)					
15 - 19	2.958	2.332	78,8	626	21,2
20 - 24	2.596	1.939	74,7	657	25,3
25 - 29	2.671	1.989	74,5	682	25,5
30 - 34	2.653	1.928	72,7	725	27,3
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	7.306	5.473	74,9	1.833	25,1
Arbeitslos	513	372	72,5	141	27,5
Nicht-Erwerbsperson	2.923	2.244	76,8	679	23,2
Präsenz- und Zivildienstler	136	99	72,8	37	27,2
Staatsangehörigkeit					
Österreich	9.699	7.430	76,6	2.269	23,4
Nicht-Österreich	1.179	758	64,3	421	35,7
EU 27 (ohne Österreich)	402	302	75,1	100	24,9
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	390	235	60,3	155	39,7
Türkei	211	114	54,0	97	46,0
Andere	176	107	60,8	69	39,2
Geburtsland					
Österreich	9.418	7.242	76,9	2.176	23,1
Nicht-Österreich	1.460	946	64,8	514	35,2
EU 27 (ohne Österreich)	484	359	74,2	125	25,8
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	446	277	62,1	169	37,9
Türkei	265	142	53,6	123	46,4
Andere	265	168	63,4	97	36,6
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	9.041	6.988	77,3	2.053	22,7
Mit Migrationshintergrund	1.837	1.200	65,3	637	34,7
Erste Generation	1.337	851	63,6	486	36,4
Zweite Generation	500	349	69,8	151	30,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	3.437	2.555	74,3	882	25,7
Lehre	3.337	2.453	73,5	884	26,5
BMS	1.069	802	75,0	267	25,0
AHS	832	650	78,1	182	21,9
BHS	1.246	976	78,3	270	21,7
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	957	752	78,6	205	21,4
Teilnahme an formaler Ausbildung					
In Ausbildung	3.824	3.077	80,5	747	19,5
Nicht in Ausbildung	7.054	5.111	72,5	1.943	27,5
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	3.379	2.490	73,7	889	26,3
Mittlere Bevölkerungsdichte	2.799	2.160	77,2	639	22,8
Niedrige Bevölkerungsdichte	4.700	3.538	75,3	1.162	24,7
Bundesland					
Burgenland	787	610	77,5	177	22,5
Kärnten	1.129	821	72,7	308	27,3
Niederösterreich	1.264	970	76,7	294	23,3
Oberösterreich	1.419	1.090	76,8	329	23,2
Salzburg	1.278	970	75,9	308	24,1
Steiermark	1.209	933	77,2	276	22,8
Tirol	1.341	999	74,5	342	25,5
Vorarlberg	1.175	838	71,3	337	28,7
Wien	1.276	957	75,0	319	25,0
Befragungsmethode					
CATI	7.157	5.344	74,7	1.813	25,3
CAPI	3.721	2.844	76,4	877	23,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten.

F3 Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt - Selbst-/Fremdauskünfte

Entry of young people into the labour market - Proxy interviews

	Teilnahme am Modul	Selbstauskunft		Fremdauskunft	
	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	8.188	5.571	68,0	2.617	32,0
Männer	4.120	2.639	64,1	1.481	35,9
Frauen	4.068	2.932	72,1	1.136	27,9
Alter (in Jahren)					
15 - 19	2.332	985	42,2	1.347	57,8
20 - 24	1.939	1.343	69,3	596	30,7
25 - 29	1.989	1.592	80,0	397	20,0
30 - 34	1.928	1.651	85,6	277	14,4
Erwerbsstatus					
Erwerbstätig	5.473	4.101	74,9	1.372	25,1
Arbeitslos	372	271	72,8	101	27,2
Nicht-Erwerbsperson	2.244	1.155	51,5	1.089	48,5
Präsenz- und Zivildienstler	99	44	44,4	55	55,6
Staatsangehörigkeit					
Österreich	7.430	5.032	67,7	2.398	32,3
Nicht-Österreich	758	539	71,1	219	28,9
EU 27 (ohne Österreich)	302	240	79,5	62	20,5
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	235	155	66,0	80	34,0
Türkei	114	76	66,7	38	33,3
Andere	107	68	63,6	39	36,4
Geburtsland					
Österreich	7.242	4.877	67,3	2.365	32,7
Nicht-Österreich	946	694	73,4	252	26,6
EU 27 (ohne Österreich)	359	281	78,3	78	21,7
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	277	204	73,6	73	26,4
Türkei	142	99	69,7	43	30,3
Andere	168	110	65,5	58	34,5
Migrationshintergrund					
Ohne Migrationshintergrund	6.988	4.713	67,4	2.275	32,6
Mit Migrationshintergrund	1.200	858	71,5	342	28,5
Erste Generation	851	632	74,3	219	25,7
Zweite Generation	349	226	64,8	123	35,2
Höchste abgeschlossene Schulbildung					
Pflichtschule	2.555	1.213	47,5	1.342	52,5
Lehre	2.453	1.876	76,5	577	23,5
BMS	802	641	79,9	161	20,1
AHS	650	478	73,5	172	26,5
BHS	976	748	76,6	228	23,4
Hochschulverw. LA., Universität, Hochschule	752	615	81,8	137	18,2
Teilnahme an formaler Ausbildung					
In Ausbildung	3.077	1.602	52,1	1.475	47,9
Nicht in Ausbildung	5.111	3.969	77,7	1.142	22,3
Urbanisierungsgrad					
Hohe Bevölkerungsdichte	2.490	1.778	71,4	712	28,6
Mittlere Bevölkerungsdichte	2.160	1.482	68,6	678	31,4
Niedrige Bevölkerungsdichte	3.538	2.311	65,3	1.227	34,7
Bundesland					
Burgenland	610	387	63,4	223	36,6
Kärnten	821	547	66,6	274	33,4
Niederösterreich	970	623	64,2	347	35,8
Oberösterreich	1.090	782	71,7	308	28,3
Salzburg	970	659	67,9	311	32,1
Steiermark	933	624	66,9	309	33,1
Tirol	999	684	68,5	315	31,5
Vorarlberg	838	572	68,3	266	31,7
Wien	957	693	72,4	264	27,6
Befragungsmethode					
CATI	5.344	3.975	74,4	1.369	25,6
CAPI	2.844	1.596	56,1	1.248	43,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung Ad-hoc-Modul "Eintritt junger Menschen in den Arbeitsmarkt" - 2. Quartal 2009. Bevölkerung in Privathaushalten.



Modul 2009 Eintritt Jugendlicher ins Erwerbsleben

V0 Filter: alle 15-34 jährigen
Ich ersuche Sie nun, einige zusätzliche Fragen zu Ihrer schulischen Ausbildung und zum Einstieg ins Erwerbsleben zu beantworten.

- 1 Ja
- 2 Nein → Ende

K14a Filter: An alle V0=1 und Alter 15-34 Jahre, außer K2a=1 (besucht derzeit Pflichtschule).
In welchem Land haben Sie <höchste abgeschlossene Ausbildung K9, K11> abgeschlossen? (heutige Staatsgrenzen)

- 1 In Österreich
- 2 In anderem Land (Filter: K14a=2 K14b Und in welchem Land?) _____ (Länderliste)
- (999) -2 Unbekannt / Weiß nicht
- (998) -1 Verweigert

→ Personen, die derzeit nicht in Ausbildung sind (K1a=3) → weiter mit FORMALE AUSBILDUNG
→ Personen in Ausbildung (K1a<3) → weiter mit AUSBILDUNG UND ARBEITSERFAHRUNG

FORMALE AUSBILDUNG

V01 Filter: V0=1 und K1a=3 (Alle, die derzeit nicht in Ausbildung sind).
Haben Sie nach <höchste Ausbildung K9, oder K11=1> noch eine Lehre oder eine weitere Ausbildung im Rahmen des regulären Schul- oder Hochschulsystems begonnen? Kurse zählen nicht dazu.

Interviewer: Nur formale Ausbildungen, das sind z.B. Lehre, Schulen (zB. AHS, BHS, Krankenpflegeschule) und Studium .

- 1 Ja
 - 2 Nein
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- } → weiter mit V05b

V02 Filter: V01=1 (Alle, die nach ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung noch eine weitere Ausbildung begonnen haben).
Haben Sie in dieser Ausbildung einen Abschluss gemacht?

- 1 Ja → weiter mit V05
- 2 Nein
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert

V03 Filter: V02=2,-5,-2 (Alle, die eine Ausbildung abgebrochen haben (=an alle Dropouts) und jene, die nicht wissen ob sie einen Abschluss gemacht oder Antwort verweigert haben).
Um welche Art von Ausbildung handelte es sich?

Interviewer: Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen! Wenn es sich um eine Ausbildung außerhalb des regulären Schulsystems handelt, zurück zu V01 und dort Nein (V01=2) eingeben!

- 1 Lehre (mit Berufsschule)
- 2 Fach- oder Handelsschule
- 3 AHS (z.B. Gymnasium)
- 4 BHS (z.B. HTL, HAK)
- 5 Kolleg, Universitäts-, Hochschullehrgang
- 6 Universität, Fachhochschule, Hochschule, Akademie
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert

V04 Filter: V02=2 (alle, die eine Ausbildung abgebrochen haben (=an alle Dropouts)).
Was war der Hauptgrund dafür, dass Sie diese Ausbildung nicht abgeschlossen haben?

Interviewer: Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen.

- 1 Schulische Probleme bzw. Probleme im Studium oder in der Lehre (Schlechter Schulerfolg, Probleme mit Lehrern/Mitschülern)
 - 2 Familiäre Verpflichtungen (Kindererziehung, Pflege von Angehörigen)
 - 3 Finanzielle Gründe
 - 4 Gesundheitliche Gründe
 - 5 Andere Gründe (Filter: V04=5: V04a Andere Gründe, und zwar?) _____
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

V05a Filter: V01=1 (Alle, die nach ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung noch eine weitere Ausbildung im regulären Schulsystem begonnen/gemacht haben).
Wann haben Sie die letzte Ausbildung beendet? Bitte nennen Sie mir Jahr und Monat. Beginnen wir mit dem Jahr.

Interviewer: Einzutragen ist der Zeitpunkt zu dem die letzte Ausbildung zuletzt besucht wurde, unabhängig davon, ob die Ausbildung erfolgreich absolviert oder abgebrochen wurde.

_____ (1900 - 2009)

- 2 Unbekannt/Weiß nicht
-1 Verweigert

V05b Filter: V0=1 und K1a=3 (alle derzeit nicht in Ausbildung)
wenn V01=1: **Und in welchem Monat des Jahres <V05a> haben Sie die letzte Ausbildung beendet?**
wenn V01=2,-5,-2: **Sie haben die <höchste Ausbildung K9 bzw. K11=1> im Jahr <K12> beendet. In welchem Monat war das?**
wenn V01=2,-5,-2 und K12=-5,-2: **In welchem Monat haben Sie die <höchste Ausbildung K9 bzw. K11=1> beendet?**

Interviewer: Einzutragen ist der Zeitpunkt zu dem die letzte Ausbildung zuletzt besucht wurde, unabhängig davon, ob die Ausbildung erfolgreich absolviert oder abgebrochen wurde.

- 1 Jänner
- 2 Februar
- 3 März
- 4 April
- 5 Mai
- 6 Juni
- 7 Juli
- 8 August
- 9 September
- 10 Oktober
- 11 November
- 12 Dezember

- 2 Unbekannt/Weiß nicht
-1 Verweigert

→ wenn V05a=-5,-2 weiter mit V06, sonst weiter mit Intro1

V06 Filter: V05a=-5,-2 und V01=1 (Jahr unbekannt oder verweigert, wenn weitere Ausbildung).
Wie alt waren Sie bei Ende Ihrer letzten Ausbildung?

Interviewer: Einzutragen ist das Alter als die letzte Ausbildung zuletzt besucht wurde, unabhängig davon, ob die Ausbildung erfolgreich absolviert oder abgebrochen wurde.

_____ (15 - 34)

- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

AUSBILDUNG UND ARBEITSERFAHRUNG

- Intro1** Filter: V01=1 (Introtext für jene, die nach ihrer höchsten abgeschlossenen Ausbildung noch eine weitere Ausbildung begonnen haben).
Wir möchten Ihnen nun einige Fragen stellen, in denen es darum geht, ob Sie während der Ausbildung schon gearbeitet haben.
- V07** Filter: V0=1 und (K9≠2 and K9b≠3) und V03≠1 und (K2a≠3,6)
(alle 15-34 jährigen, außer: Lehrabschluss oder Abschluss Diplomkrankpflege, Lehre abgebrochen oder derzeit Lehrling bzw. Krankenpflegeschule).
Haben Sie im Rahmen Ihrer Ausbildung jemals ein Pflichtpraktikum oder eine Lehre gemacht <Wenn Erwerbstätig und in Ausbildung (außer Lehrling): oder machen Sie das gerade>?
Interviewer: Alle Pflicht praktika während der gesamten Ausbildungszeit sind anzugeben, egal ob bezahlt oder unbezahlt! Bei einer Ausbildung zum diplomierten Pflegepersonal bitte Pflichtpraktikum angeben. Schnupperpraktika (= kurze mehrtägige Praktika) sind nicht anzugeben.
- 1 Ja, Pflichtpraktikum
 - 2 Ja, Lehre
 - 3 Ja, beides, Pflichtpraktikum und Lehre
 - 4 Nein → wenn erwerbstätig und in Ausbildung: weiter mit V09, sonst weiter mit V08
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- V08** Filter: V0=1 und (K1a=3 oder ((K1a<3 und d≠befüllt) oder (K2a=3,6)).
(alle 15-34 jährigen die nicht in Ausbildung sind, plus jene in Ausbildung die nicht Erwerbstätig sind, plus Lehrlinge und Krankenpflegesöhler).
wenn V0=1 und (K1a=3 oder (K1a<3 und d≠befüllt)): **Haben Sie zusätzlich zur Ausbildung gegen Bezahlung gearbeitet, z.B. in einem Nebenjob, einem freiwilligen Praktikum oder in den Ferien?**
wenn V0=1 und K2a=3,6: **Arbeiten Sie zusätzlich zur Ausbildung oder haben Sie früher schon einmal neben der Ausbildung gegen Bezahlung gearbeitet, z.B. in einem Nebenjob, einem freiwilligen Praktikum oder in den Ferien?**
Interviewer: Nur Tätigkeiten, die pro Jahr 1 Monat oder länger gegen Bezahlung ausgeübt wurden.
- 1 Ja
 - 2 Nein
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- V09** Filter: V0=1 (Alle 15 bis 34-jährigen, die am Modul teilnehmen).
Haben Sie jemals Ihre Ausbildung für länger als ein Schul- oder Studienjahr unterbrochen? Dazu zählen Unterbrechungen zwischen zwei Ausbildungen und solche während einer Ausbildung.
Interviewer: z.B. wenn nach der Matura nicht sofort ein Studium begonnen wird, weil zuerst der Präsenzdienst geleistet oder gearbeitet wird ('ja' eingeben). Lange Unterbrechungen innerhalb einer Ausbildung (z.B. wegen Kindererziehung, Krankheit) sind ebenfalls anzugeben.
- 1 Ja
 - 2 Nein
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- } wenn derzeit NICHT in Ausbildung (K1a=3) → weiter mit PRAKTIKA
} wenn derzeit in Ausbildung (K1a<3) → weiter mit SOZIALER HINTERGRUND

V10

Filter: V09=1 (Alle, die ihre Ausbildung jemals für länger als ein Schul- oder Studienjahr unterbrochen haben).
Haben Sie während dieser Zeit zumindest 1 Monat gegen Bezahlung gearbeitet?

Interviewer: Präsenz- oder Zivildienst ist nicht anzugeben!

- 1 Ja
- 2 Nein
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert

wenn derzeit NICHT in Ausbildung (K1a=3) → weiter mit PRAKTIKA

wenn derzeit in Ausbildung (K1a<3) → weiter mit SOZIALER HINTERGRUND

PRAKTIKA NACH DER AUSBILDUNG

V11

Filter: V0=1 und K1a=3 (derzeit nicht in Ausbildung)

Bei den nächsten Fragen geht es um die Zeit nach Ende Ihrer Ausbildung. Haben Sie nach Beendigung Ihrer Ausbildung ein Praktikum oder Volontariat gemacht?

Interviewer: Schnupperpraktika (= kurze mehrtägige Praktika) sind nicht anzugeben. Gerichtsjahr, Turnusdienst, Probejahr/Unterrichtspraktikum bei Lehrern sind nicht als Praktikum zu werten.

- 1 Ja
- 2 Nein
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert



→ weiter mit EINTRITT INS ERWERBSLEBEN

V12

Filter: V11=1 (Alle, die schon einmal ein Praktikum/Volontariat gemacht haben).

Wieviele Praktika bzw. Volontariate haben Sie gemacht?

Anzahl: _____ (1 - 20)

- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert

V13

Filter: V11=1 (Alle, die schon einmal ein Praktikum/Volontariat gemacht haben).

wenn V12=1: **Wie viele Monate haben Sie als PraktikantIn oder VolontärIn gearbeitet?**

wenn V12>1,-5,-2: **Wenn Sie alle Praktika und Volontariate zusammenzählen, wie viele Monate haben Sie insgesamt als PraktikantIn oder VolontärIn gearbeitet?**

Monate: _____ (1 - 120)

- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert

V14

Filter: V11=1 (Alle, die schon einmal ein Praktikum/Volontariat gemacht haben).

wenn V12=1: **War dieses Praktikum unbezahlt, nur geringfügig bezahlt oder über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt?**

wenn V12>1,-5,-2: **Waren diese Praktikas überwiegend unbezahlt, nur geringfügig bezahlt oder über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt?**

- 1 Unbezahlt
- 2 Nur geringfügig bezahlt
- 3 Über der Geringfügigkeitsgrenze bezahlt
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
- 1 Verweigert

Nicht-Erwerbstätige, die NOCH NIE erwerbstätig waren → Weiter mit ÜBERGANGSPHASE INS ERWERBSLEBEN

EINTRITT INS ERWERBSLEBEN

Intro2 Filter: V0=1 und K1a=3 und (D1 befüllt oder J1=1) (derzeit nicht in Ausbildung und entweder derzeit EWT oder derzeit zwar nicht EWT war aber schon einmal EWT)
Nun geht es um die erste bezahlte Tätigkeit, die Sie nach Ende der zuletzt besuchten Ausbildung für mehr als 3 Monate ausgeübt haben. Wenn das eine Lehre war, geht es um die Tätigkeit nach Abschluß der Lehre.

Interviewer: bezahlte Jobs mit mehr als 3 Monaten. Ein bezahltes Praktikum, das mehr als drei Monate dauerte, zählt auch als erste Tätigkeit. Wenn die Tätigkeit bereits vor dem Ende der Ausbildung angetreten wurde und mehr als 3 Monate dauerte, ist sie ebenfalls anzugeben.

V15 Filter: V0=1 und D1 befüllt und K1a=3 und dseit(D7a/D7b)>3 (Erwerbstätige, die derzeit nicht in Ausbildung sind und schon länger als 3 Monate im gleichen Job arbeiten).

Ist Ihre derzeitige Tätigkeit Ihr erster Job nach Ende der Ausbildung?

Interviewer: Jobs mit mehr als 3 Monaten; Wenn die Tätigkeit bereits vor dem Ende der Ausbildung angetreten wurde und mehr als 3 Monate dauerte, ist sie ebenfalls anzugeben.

1 Ja → weiter mit V24a (derzeitiger Job = erster Job)

2 Nein → weiter mit V17a

-2 Unbekannt / Weiß nicht

-1 Verweigert

V16 Filter: V0=1 und ((D1 nicht befüllt und J1=1) oder ((D1=begefüllt und (dseit(D7a/D7b)<=3)or D7a=DK or D7a=RF or D7b=DK or D7b=RF)) und K1a=3)) oder (V15=-1,-2)
 (Nichterwerbstätige, die schon einmal erwerbstätig waren (J-Block), sowie Erwerbstätige, die erst maximal 3 Monate im derzeitigen Job arbeiten (dseit<=3 Monate) oder bei denen ein Datum (D7a/D7b) unbekannt oder verweigert war, und die derzeit nicht in Ausbildung sind).

Haben Sie nach dem Ende Ihrer Ausbildung schon einmal länger als drei Monate gegen Bezahlung oder als Selbständiger oder Mithelfender Familienangehöriger gearbeitet?

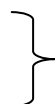
Interviewer: Wenn die Tätigkeit bereits vor dem Ende der Ausbildung angetreten wurde und mehr als 3 Monate dauerte, ist sie ebenfalls anzugeben.

1 Ja → weiter mit V17a

2 Nein

-2 Unbekannt / Weiß nicht

-1 Verweigert



→ weiter mit V31 ÜBERGANGSPHASE INS ERWERBSLEBEN

V17a Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).

Wann haben Sie nach Ende der Ausbildung Ihre erste Tätigkeit, die länger als drei Monate dauerte, begonnen? Bitte nennen Sie mir Jahr und Monat. Beginnen wir mit dem Jahr.

Interviewer: Wenn die Tätigkeit bereits vor dem Ende der Ausbildung angetreten wurde und mehr als 3 Monate dauerte, ist sie ebenfalls anzugeben. Die Lehre gilt als Ausbildung! Es geht um die erste Tätigkeit nach der Lehre.

_____ (1900 - 2009) → weiter mit V17b

-2 Unbekannt / Weiß nicht → weiter mit V17b und V18

-1 Verweigert → weiter mit V17b und V18

V17b Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).

wenn V17a>0: **Und in welchem Monat des Jahres <V17a> haben Sie diese Tätigkeit begonnen?**
wenn V17a=-2, -1: **Und in welchem Monat haben Sie diese Tätigkeit begonnen?**

Interviewer: Wenn die Tätigkeit bereits vor dem Ende der Ausbildung angetreten wurde und mehr als 3 Monate dauerte, ist sie ebenfalls anzugeben.

- 1 Jänner
 - 2 Februar
 - 3 März
 - 4 April
 - 5 Mai
 - 6 Juni
 - 7 Juli
 - 8 August
 - 9 September
 - 10 Oktober
 - 11 November
 - 12 Dezember
- wenn V17a=-5,-2: weiter mit V18, sonst weiter mit V20a
- 2 Unbekannt/Weiß nicht wenn V17a=-5,-2 weiter mit V18, sonst weiter mit V19
-1 Verweigert wenn V17a=-5,-2 weiter mit V18, sonst weiter mit V19

V18 Filter: V17a=-5,-2 (Jahr unbekannt oder verweigert)
Wie alt waren Sie, als Sie nach Ende der letzten Ausbildung Ihre erste Tätigkeit begonnen haben?

- _____ (15 - 35) → weiter mit V20a
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

V19 Filter: (V17a=-5,-2 und V18=-5,-2) oder V17b=-5,-2
(Jahr unbekannt oder verweigert und auch Alter bei Beginn des ersten Jobs unbekannt oder verweigert oder Monat unbekannt oder verweigert).
Können Sie sagen, wie viele Monate nach Ende der letzten Ausbildung Sie diese Tätigkeit ungefähr begonnen haben?

- _____ (0 - 120)
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

V20a Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).
Wie lange hat diese Tätigkeit gedauert? Beginnen wir mit den Jahren.

Interviewer: Zuerst Zahl der Jahre, dann Zahl der Monate eingeben! (z.B: 0 Jahre, 10 Monate):

- _____ (0 - 20)
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

V20b Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).
Diese Tätigkeit hat <V20a> Jahre gedauert. Und wie viele Monate?

Interviewer: Zuerst Zahl der Jahre <V20a>, dann Zahl der Monate eingeben! (z.B: 0 Jahre, 10 Monate).

- _____ (0 -11)
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

- V21** Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).
Welchen Beruf übten Sie in dieser Tätigkeit aus?
(den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Berufsliste)
 _____ (lt. ISCO Thesaurus)
 -2 Unbekannt / Weiß nicht **V21b:** Klartexteintrag Beruf: _____
 -1 Verweigert
- V22** Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).
Welche berufliche Stellung hatten Sie in dieser Tätigkeit?
Interviewer: Der erste Vertrag zählt, auch wenn er sich später geändert hat. Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen!
- 1 Unselbständig
 - 2 Freie(r) Dienstnehmer(in)
 - 3 Selbständig ohne Gewerbeschein / mit Werkvertrag
 - 4 Gewerbeinhaber inkl. Selbständige in der Landwirtschaft
 - 5 Mithelfende(r) Familienangehörige(r)
- } → Weiter mit V27
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
 -1 Verweigert
- V23** Filter: V22=1,2,-5,-2 (Wenn berufliche Stellung des ersten Jobs = Unselbständig oder Freier Dienstnehmer, bzw. Unbekannt).
Haben Sie in dieser Tätigkeit Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet?
Interviewer: Es geht um die Situation zu Beginn der Tätigkeit.
- 1 Vollzeit
 - 2 Teilzeit
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
 -1 Verweigert
- V24a** Filter: V15=1 und D2=1,2,3,4,5 (Derzeit unselbständig erwerbstätig im ersten Job).
Waren Sie am Anfang Ihrer jetzigen Tätigkeit geringfügig beschäftigt?
- 1 Ja
 - 2 Nein
- } → Weiter mit V28
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
 -1 Verweigert
- V24b** Filter: V22=1,2,-5,-2 (Wenn berufliche Stellung des ersten Jobs = Unselbständig oder Freier Dienstnehmer, bzw. Unbekannt).
Waren Sie in dieser Tätigkeit geringfügig beschäftigt?
Interviewer: Es geht um die Situation zu Beginn der Tätigkeit.
- 1 Ja
 - 2 Nein
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
 -1 Verweigert
- V25** Filter: V22=1,2,-5,-2 (Wenn berufliche Stellung des ersten Jobs = Unselbständig oder Freier Dienstnehmer, bzw. Unbekannt).
War diese Tätigkeit befristet oder unbefristet?
Interviewer: eine Probezeit zu Beginn mit anschließendem unbefristeten Arbeitsvertrag zählt als Unbefristet!
- 1 Befristet
 - 2 Unbefristet
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
 -1 Verweigert

- V26** Filter: V22=1,2,-5,-2 (Wenn berufliche Stellung des ersten Jobs = Unselbständig oder Freier Dienstnehmer, bzw. Unbekannt).
Waren Sie in dieser Tätigkeit über eine Leih- oder Zeitarbeitsfirma angestellt?
- 1 Ja
 - 2 Nein
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- V27** Filter: V16=1 oder V15=2 (Alle, die schon einmal einen ersten Job hatten, außer wenn der derzeitige Job der erste Job mit mehr als 3 Monaten ist).
Haben Sie diese Tätigkeit in Österreich oder im Ausland ausgeübt?
- 1 Österreich
 - 2 Ausland (Filter: V27=2 V27a Im Ausland, nämlich...?) _____ (Staatenliste)
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- V28** Filter: V16=1 oder V15=1,2 (Alle mit einem ersten Job).
wenn V15=1: **Entspricht diese Tätigkeit Ihrer Qualifikation?**
wenn V15=2 oder V16=1: **Hat diese Tätigkeit Ihrer Qualifikation entsprochen?**
- 1 Ja → weiter mit V30
 - 2 Nein
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- } → weiter mit V30
- V29** Filter: V28=2 (Alle, bei denen der erste Job nicht ihrer Qualifikation entsprochen hat).
wenn V15=1: **Sind Sie für diese Tätigkeit überqualifiziert oder unterqualifiziert?**
wenn V15=2 oder V16=1: **Waren Sie für diese Tätigkeit überqualifiziert oder unterqualifiziert?**
- 1 überqualifiziert
 - 2 unterqualifiziert
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert
- V30** Filter: V16=1 oder V15=1,2 (Alle mit einem ersten Job).
Wie haben Sie diese Tätigkeit gefunden?
- Interviewer: Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen!*
- Über...**
- 1 Stellenanzeigen in Zeitungen oder Internet
 - 2 das Arbeitsamt (AMS)
 - 3 Direkt- oder Blindbewerbung
 - 4 Familie, Freunde und Bekannte
 - 5 eine frühere Tätigkeit in derselben Firma (Ferien-/Studentenjob, Lehrlingsausbildung, Praktikum)
 - 6 eine Bildungseinrichtung, z.B Schule, Universität
 - 7 Gründung einer eigenen Firma /Firmenübernahme
 - 8 Anderes (Filter: V30=8 V30a Anderes, und zwar:) _____
 - 2 Unbekannt / Weiß nicht
 - 1 Verweigert

ÜBERGANGSPHASE INS ERWERBSLEBEN

V31 Filter: siehe: Programmierung Filter V31.doc
(Alle, die derzeit nicht in Ausbildung sind mit einem ersten Job, bei denen mehr als 3 Monate zwischen Ende der Ausbildung und Beginn des ersten Jobs liegen, und jene, wo ein Datum unbekannt ist oder eine Angabe verweigert wurde (und daher keine Differenz (Monate zwischen Ende Ausbildung und Beginn erster Job) berechnet werden konnte), und alle, die nicht mehr in der Schule sind (=derzeit nicht in Ausbildung) und noch keinen ersten Job hatten).

Was haben Sie nach dem Ende der Ausbildung, (im <MONAT>, <JAHR>*) hauptsächlich gemacht?
wenn V15=1,2 oder V16=1: **Was haben Sie nach dem Ende der Ausbildung, (im <MONAT>, <JAHR>*) und vor Antritt Ihrer ersten Erwerbstätigkeit (im <MONAT>, <JAHR>**) hauptsächlich gemacht?**

Interviewer: Falls ein Urlaub nach Abschluss angetreten wurde, ist dies nicht zu berücksichtigen, sondern die Tätigkeit nach dem Urlaub anzugeben.

Bei mehreren Tätigkeiten ist jene anzugeben, für die die meiste Zeit aufgewendet wurde.

Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen!

- 1 Präsenz- oder Zivildienst
 - 2 Arbeitssuche
 - 3 Kurzfristige bezahlte Jobs von bis zu drei Monaten
 - 4 Teilnahme an Kursen und Schulungen
 - 5 Betreuung von Kindern und/oder anderen Angehörigen
 - 6 Freiwilligentätigkeit (z.B. Freiwilliges soziales Jahr)
 - 7 Gesundheitliche Probleme, daher keine Arbeitssuche/Arbeitsaufnahme
 - 8 Keine Arbeitsgenehmigung, daher keine Arbeitssuche/Aufnahme
 - 9 Anderes (Filter: V31=9 V31a Anderes, nämlich:) _____
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

SOZIALER HINTERGRUND

V32 Filter: (falls Mutter nicht im gleichen Haushalt lebt).
Zuletzt möchten wir Ihnen noch Fragen zur Ausbildung Ihrer Eltern stellen.

Was ist die höchste abgeschlossene Schulbildung Ihrer Mutter?

Interviewer: Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen!

Als Mutter wird jene betrachtet, bei der die Person überwiegend aufgewachsen ist (Stiefmutter).

- 1 höchstens Pflichtschulabschluss (Hauptschule, AHS-Unterstufe, 8-jährige Volksschule)
 - 2 Lehre mit Berufsschule
 - 3 Fach- oder Handelsschule kürzer als 2 Jahre
 - 4 Fach- oder Handelsschule 2 Jahre und länger
 - 5 AHS (z.B. Gymnasium)
 - 6 BHS (z.B. HTL, HAK)
 - 7 Werkmeister-/Meisterprüfung
 - 8 Kolleg, Universitäts-, Hochschullehrgang
 - 9 Universität, Fachhochschule, Akademie
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

V33

Filter: (falls Vater nicht im gleichen Haushalt lebt).

Was ist die höchste abgeschlossene Schulbildung Ihres Vaters?

Interviewer: Antwort zuordnen - falls keine spontane Antwort kommt, die zuordenbar ist, bitte Antworten vorlesen!

Als Vater wird jener betrachtet, bei dem die Person überwiegend aufgewachsen ist (Stiefvater).

- 1 höchstens Pflichtschulabschluss (Hauptschule, AHS-Unterstufe, 8-jährige Volksschule)
 - 2 Lehre mit Berufsschule
 - 3 Fach- oder Handelsschule kürzer als 2 Jahre
 - 4 Fach- oder Handelsschule 2 Jahre und länger
 - 5 AHS (z.B. Gymnasium)
 - 6 BHS (z.B. HTL, HAK)
 - 7 Werkmeister-/Meisterprüfung
 - 8 Kolleg, Universitäts-, Hochschullehrgang
 - 9 Universität, Fachhochschule, Akademie
- 2 Unbekannt / Weiß nicht
-1 Verweigert

Ende Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen zum Einstieg ins Berufsleben!

AUS DER AKE ABGELEITETE MODUL-MERKMALE

Geburtsland der Mutter

(falls Mutter im gleichen Haushalt lebt)

Geburtsland des Vaters

(falls Vater im gleichen Haushalt lebt)

Orientierung des höchsten Abschlusses (beruflich, allgemeinbildend)